

Otto Holzapfel, Liedverzeichnis [Hildesheim: Olms, 2006], online Update Januar 2022. Dateien: Lieder, Lexikon, ergänzende Dateien [Gesamtverzeichnis im Aufbau]. - An der Behebung von Fehlern arbeitet der Verfasser; für Korrekturen bin ich dankbar: ottoholzapfel(at)yahoo.de

Ein Hashtag # ist dem entsprechenden Hauptstichwort ohne Abstand vorangesetzt. In den vorliegenden PDF-Dateien ist die Suchfunktion über „Strg“ und „f“ [„finden“] benutzbar (kleines Suchfenster).

Abkürzungen, wichtige Stichwörter und Liedverweise, ausgeschriebene Literaturhinweise sind mit # plus Begriff [ohne Abstand] auffindbar (bei der Literatur in der Regel jeweils an der ersten Stelle, zusätzlich in der Datei „Einleitung und Bibliographie“); * = Melodie; vgl. = Sekundärliteratur [siehe „Einleitung...“]. Ausgewählte Textstellen sind Zitate, Angaben zu einer ‚Fundstelle‘ mit möglicherweise jeweils eigenem Copyright, das zu beachten ist. Das gilt auch für die Abbildungen („Bildzitat“); die entspr. Quellen sind angegeben. - Dieses Liedverzeichnis entsprach mit allen **fett** gedruckten Eintragungen einem „Findbuch“ des ehem. „Deutschen Volksliedarchivs“ (DVA) in Freiburg i.Br. nach dem Stand von 2005 (ergänzt mit Quellen aus dem ehem. „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“, VMA in Bruckmühl); wichtige Ergänzungen (bzw. vom Verf. nicht allein mit den Liedtypenmappen des DVA bearbeitet) sind **fett kursiv** (siehe z.B. zu: „A, a, a, Adam...“ [Quellen...]).

Lieddatei – Lieder L bis R

L

La la la la la... Bierwalzer; Komp.: Wilhelm Eckardt (1812-1885), Berlin 1846/47. - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.453; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.792 (Verweis auf Kommersbuch 1855).

La rauschen, Lieb, la rauschen, ich acht nit, wie es geht... [Ich hört ein Sichlein rauschen], Erk-Böhme Nr.678,679; Strobach (1984) Nr.32 a; siehe: Lass rauschen, Sichele rauschen...

Laborett dominus. Laborette. *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 2 [Reutterliedlin] Nr.3 (nur diese kurze Textunterlegung; keine Hinweise).

Lachend roll' ich durch die Welt auf der Freude Wagen... DVA = KiV. Verf.: August Langbein (1757-1835) [DLL]. Komp.: Friedrich August Baumbach (1753-1813). - Abdrucke: *Thaliens Taschenbuch, Mulhausen o.J., ohne Seitenzählung; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.903. In Gebr.liederbüchern seit 1790. - Einzelaufz. o.O. (um 1880).

Länger mag i nimmer schweigen, weil man mich schon kennt im Land... Lob des Bauernstandes; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.137 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.261 Nr.530 (Lenger mag i nimmer...). - Keine weiteren Hinweise im DVA.

Längst verschwunden längst vergangen, sind die Tage wo wir hangen... BY (handschriftlich um 1853); bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Laet de blaue Flagg' mael weien, laet se drillen, laet se dreien... (18.Jh.) *J.Bolte, in: Niederdeutsches Jahrbuch 18 (1892), S.15 und Musikbeilage.

Land der Berge, Land am Strome, Land der Äcker, Land der Dome... DVA = KiV; österreich. #Nationalhymne nach 1945 (1946). Verf.: Paula (von) Preradovič (1881-1951) [DLL: 1887-; Lied dort genannt], 1947. Mel. zu: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde...“ [siehe dort; ein Freimaurerlied] von Wolfgang Amadeus Mozart, 1791. - Abdrucke: *Musikaliendruck, Wien 1947; Alois Bergmann, Liederbuch für Egerländer, München 1952, S.192; *Der Fährmann, Wien 1959, S.270; *Mang, Der Liederquell (2015), S.437 f. (mit weiteren Hinweisen). - Keine Aufz. - Parodie „Land der Nehmer, Land der Geber, Land der Kriecher, Land der Streber...“ (Liedflugschrift Vorarlberg 1995).

Land der dunklen Wälder und kristall'nen Seen, über weite Felder... Ostpreußenlied; 4 Str.; vgl. Marianne Blasinski, Meines Vaters Geschichte. Ein Hinterpommer in Berlin, Metzinger 1992, S.139 f. (Text und

autobiograph. Kontext); *Mang, Der Liederquell (2015), S.416 (5 Str.; mit weiteren Hinweisen: Verf.: Erich Hannighofen, 1908-1945, 1933; Komp.: Herbert Brust, 1900-1968, 1933).

Land des Glaubens, deutsches Land, Land der Väter und der Erben... Hymne; DVA = KiV. Verf.: Rudolf Alexander Schröder (Bremen 1878-1962 Bad Wiessee) [DLL], 1951. Komp.: Hermann Reutter (1900-1985). - Abdruck: *Musikaliendruck, Mainz 1951. - Keine Aufz.

Land meiner seligsten Gefühle... Verf.: Karl Philipp Conz (1762-1827) [DLL], um 1790, ed. 1806. Komp.: Karl Keller (1784-1855). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.794. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Landsknecht sein, das ist fein! Ohne Rast und Ruh... DVA = KiV. Einzelaufz. *RP (1932).

Landsknechtsleben hat Gott gegeben. All, die nach Ehren streben... 1611; vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 35 (1925), S.28 f.

Landwirt zu sein auf Erden... Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.34.

Lang eh's noch anfangt Winter z'wern, kann ma dö Schwalben redn hörn... DVA = KiV. Verf.: Anton von Klesheim (1812-1884) [DLL], 1873. - Abdruck: Greinz-Kapferer (Tirol 1893) Bd.1, S.176 f.; vgl. Meier, KiV Nr.195. - Keine Aufz.

Lang mir eins den Kalender her, es fällt mir jetzt was bei... DVA = KiV. - Abdruck: E.Hildebrand, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 32 (1987), S.25-31 [handschriftlich 1770, mit weiteren Hinweisen]. - Liedflugschriften o.O.u.J. [um 1800]; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1810]; Berlin: Littfas/ Trowitzsch, o.J. [um 1850]

Langt einmal die Flasche her, reicht zu rum und trinkt sie leer... über den deutsch-französischen Krieg von 1870; Freytag (Sachsen 1892) Nr.106 (zogen bis Wiesbaden, sangen die Wacht am Rhein, Frankreich ist ein schönes Land, dann kam die große Schlacht, schlugen die ‚roten Hosen‘ [französische Soldaten]...).

Lass ab, lass ab mein Cavalier und mit Manier dich retirier... siehe: Ich bin ein armer Cavalier...

Lass, Bruder, doch, ick weet wiet iss, wenn Ener Enen nimmt... Walzer zur Besänftigung; DVA = KiV. Verf. und Komp.: August Tivoli (XXX) [nicht in: DLL]. - Abdruck: *L.Richter, Mutter der Mann mit dem Koks ist da, Leipzig 1977, S.84. – Zwei (bruchstückhafte) Liedflugschriften o.J. [Anfang 19.Jh.]

Lass' dich nur nichts nicht (!) dauern, mit Trauern sei stille!... Verf.: Paul Fleming (1609-1640) [DLL], um 1633. Komp.: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) = MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) K 31 „Pilgerspruch“ op.8 Nr.5. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.765. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lass dich schneiden, lass dich schneiden, Ernte, reif und warm. Sieh ein Mädchen voller Freuden sammelt dich im Arm... Schnitterlied; DVA = KiV. Verf.: Johann Ludwig Am Bühl (1750-1800) [nicht in: DLL], 1780, ed. *Helvetischer Calender für 1781, Zürich 1780 (6 Str.) und Am Bühl, Gedichte, St.Gallen 1803. Komp.: Walder (XXX), 1803, und Carl Gottlieb Hering (1766-1853), 1823. - Abdrucke: *Franz Stiasny, Sammlung einiger Lieder für die Jugend bei Industriearbeitern [...], Prag 1789, S.195 f. (3 Str.); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.773 (6 Str.); *Willi Schramm, Erndtekrantz 1793, Kassel 1935, S.18 (6 Str.); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.789 und Meier, KiV Nr.196. - Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1790; handschriftlich 1831, aus mündlicher *Überl. 1846. - Liedflugschriften Reutlingen: Fleischauer/ Fischer, o.J.; Lemgo: Meyer, o.J.; o.O.u.J.

Lass dich schönste, doch erweichen, da mein Herz so traurig ist... Rastatter Liederhandschrift (1769; Jahrbuch für Volksliedforschung 13, 1968, S.41); Liedflugschriften Berlin: Zümgibl [um 1820/30]/ Trowitzsch, o.J.; o.O.u.J.

Lass doch meine Jugend, meine Jugend florieren! Lass doch der Jugend ihren Lauf... Walzerlied; DVA = *Erk-Böhme Nr.1023 („altbayrischer Tanz, 1810-1840 altbekannt“ und *Ditfurth 1855, 1820). - Abdrucke: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.364 (**#Lasst nur der Jugend**, der Jugend ihren Lauf...); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.261 (umgedichtet: Lasst nur keine Schwaben ins Haus...); *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.63 (Schätzele, wann wer'n wir denn...); *Strobach (1987) Nr.185 (Walzer); *Mang, Der Liederquell (2015), S.320 f. (mit weiteren Hinweisen). - Handschriftl. um 1806. -

Liedflugschriften (auch: Lasst doch der Jugend...) Leipzig: Solbrig, o.J. [vor 1810]; Berlin: Zürrngibl, 1809 (Titelverzeichnis)/ Littfas, o.J.; München: Mühlberger, o.J.; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]; o.O.u.J.; „Gedruckt auf der Alpen“ [1825/28]; o.O. 1831. - Dazu Nachdichtung von Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869), 1838, „**#Schwesterlein**, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus...“ Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.68= Fink, Hausschatz (1843); komp. von *Johannes **Brahms**; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.508; *Mang, Der Liederquell (2015), S.370 f. (mit weiteren Hinweisen). - Aufz. *NW (1839), *BR (1840), *SL (1848), *HE (1838), *FR (1839). - Vgl. *M.Friedlaender, „Zuccalmaglio und das Volkslied“, in: [Peters] Jahrbuch 1918, S.16-24.

Lass, mein Herz, das bange Trauern um vergangnes Erdenglück... Verf.: Joseph Frhr. von Eichendorff (1788-1857) [DLL] im Roman „Ahnung und Gegenwart“, 1811, ed. 1815 (vgl. KLL). – Nicht in: Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841].

Låss mi schaun, låss mi schau in dei ni Äuglein, dei ni blaun... DVA = KiV. Einzelaufz. *TI (1907), KÄ (1901).

Lass mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr! Von dir lass mich nichts treiben... Verf.: Nicolaus Selnecker (1530-)/ Nikolaus Selnecker (1530-1592) [EG]; *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.115 A (1 Str.); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.10 (1 Str.; Melodie weltlich H.L.Haßler, 1601/1613); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.137; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.11; A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.57 (Nicolaus Selnecker, 1530-1593; zuerst ed. in Selnecker, Passio, 1572, dann in seinem „Psalter“, 1578, zu Psalm Nr.119); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.216; *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.124, 1 Str. „Gebetlein“ (Kommentar S.1083 f., u.a.: Biographisches zu Selnecker [siehe *Lexikon-Daten*]; S.184, gedruckt in: Passio. Das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christ..., Heinrichstadt/Wolfenbüttel: Conrad Horn, 1572); *Evangelisches Gesangbuch (EG 1995) Nr.157 (1 Str.; versch. Melodien bzw. Verweis) [und in vielen weiteren GB, hier nicht notiert].

Lass mich deine Leiden singen, dir des Mitleids Opfer bringen... *Scheierling (1987) Nr.510 (viele Aufz.). - Vgl. Ansgar Franz - Christiane Schäfer [Forschungsstelle Kirchenlied... der Uni Mainz] in einem Aufsatz über die Lieder der heimatvertriebenen Katholiken nach 1945 in westdt. GB (Anhänge GL 1952 für Hildesheim, Paderborn und Osnabrück) und in der älteren Überlieferung, in: Heft „Heimat und Fremde im Kirchenlied“ = 9.Jahrgang, Heft 3 (2018), der Zeitschrift „Liturgie und Kultur. Zeitschrift der Liturgischen Konferenz [...], Hannover 2018, S.53-70, hier S.58-61 (**Laß mich deine** Leiden singen... in E.X.Turin, GB Mainz **1778**, GB Fulda 1778, Verf.: der Jesuit Michael Denis (1729-1800), vielfache Abdrucke bis GB Admont 1878 und in neuerer Zeit bis GB Augsburg 1950 [siehe Verbreitungskarten und Beleghinweise S.60]; im GB Breslau 1820 in der Variante „**Laßt uns mit** gerührtem Herzen denken deiner Leiden Schmerzen...“ [siehe Verbreitungskarte S.61 Breslau 1820 bis Oppeln 1928; typisch ostdeutsche Variante des Liedes].

Lass rauschen, **Sichele rauschen**, und klinge wohl durch das Korn... DVA = *Erk-Böhme Nr.678 (La rauschen... 1535,1556; Schmeltzel 1544) und Nr.679 (Hör ich ein Sichelin... nach *Ditfurth und *1840/1860; Ich hör ein Sichel rauschen... 1865) [umfangreiche Dokumentation im DVA; landschaftliche Aufz. hier nicht ausgewertet]; *Strobach (1984) Nr.32 c (mit Kommentar): Einzelstrophen im Rostocker Liederbuch Ende 15.Jh.; „Las Rauschen...“ Heinrich Isaac (um 1450-1517), Satz zu vier Stimmen; *Werlin (1646) Mel. zu: „Die Amsel dacht zu morgen...“; nach Schmeltzel (1544) und Graßliedlin (1535) zusammengesetzt im Wunderhorn Bd.2 (1808), S.50 a= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] bzw. Brentano-Edition, Bd.9/2, S.111-113 (**Ich hört** ein Sichelin rauschen... bearbeitet von Clemens Brentano nach versch. weiteren literarischen Vorlagen; siehe auch: **#Ich hort** (!) **ein Sichelin** rauschen...); [gleicher Eintrag:] Ich hort (!) ein Sichelin rauschen, wohl rauschen durch das Korn... Ich hört ein Sichelin rauschen... *Böhl, Wunderhorn (1810) Nr.4 (nach Wunderhorn, Bd.2, 1808, S.50 a [siehe zu: Lass rauschen...]; Mel. nach: *Mildheim. Liederbuch Nr.179); Uhland (1844/45) Nr.34; Erk-Böhme Nr.678,679; *Zupfgeigenhansl (1913), S.47; *Wunderhorn-Stockmann (1958), S.96 f.; Strobach (1984) Nr.32 b; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.84. - Siehe: **#Lass rauschen**, Sichele rauschen... – **Metrik** bestimmt „durch den Wechsel von männlichen und weiblichen Zeilenausgängen“ rauschen / Korn / klagen / verlor, zitiert von W.Kayser, Das sprachliche Kunstwerk, 2.erg. Auflage, Bern 1951, S.250. - *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.177 (Ich hörte ein Sichelein rauschen...); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.74 (Hör' ich ein Sichelin rirarauschen...); *Zupfgeigenhansl (1913), S.47; *Heuberg-Spielmann [Wandervogel] (um 1920); *Volker (1925) Nr.178; Pinck, Weisen Bd.1 (Lothringen 1926), S.195 (Ich hör ein Sichelein rauschen...); Sotke, Unsere Lieder (1930); *Zupfgeigenhansl (1930), S.111 f.; *Volker (1930) Nr.167; vgl. Kurt **Wagner**, in: Hessische Blätter für Volkskunde 30 (1931), S.131-

155 (im Rahmen eines größeren Artikels über den Stil der Volksdichtung; Belege seit 1535; ‚Sichel‘ meint als Bild nicht die leise Wehmütigkeit, sondern den kraftvollen Schmerz, nicht die zärtliche Verkleinerung, sondern die Steigerung des Affekts); vgl. Charles A. Williams, „La Rauschen...“, in: *The Journal of English and Germanic Philology* 38 (1939), S.171-183 (englisch); *Lautenlied (1931, 1939); KZ-Lieder (um 1942), S.125.

[Lass rauschen, Sichele rauschen:] *K.Scheierling, *Ich bin das ganze Jahr vergnügt*, Kassel 1955, Nr.89 (Ich hört ein Sichlein rauschen...); vgl. Karl Otto Conrady, „Ich hört ein Sichelein rauschen...“, in: *Die deutsche Lyrik*, hrsg. von Benno von Wiese, Bd.1 (Düsseldorf 1956), S.99-106; *Wunderhorn-Stockmann (1958), S.96 f.; Paul Alpers, *Alte niederdeutsche Volkslieder*, 2.Auflage Münster 1960, Nr.82; *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.45 [verdruckt „48“] a-e; germanistische Interpretation von Walter Naumann, in: Naumann, *Traum und Tradition in der deutschen Lyrik*, Stuttgart 1966, S.26-37, und von Karl Otto Conrady, in: *Die deutsche Lyrik*, hrsg. v. Benno von Wiese, Bd.1, Düsseldorf 1975, S.99-106; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.95; Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.25 (Ich hort ein Sichelin rauschen... 3 Str.); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.172, 2 Str., Verf. unbekannt (**Ich hort ein sichellin** rauschen, wol rauschen durch das korn... [Lieb verloren] / LA rauschen lieb la rauschen... [Buhle = Liebhaber erworben, ich stehe hier allein]; *Kommentar* S.1104, u.a.: Abdruck nach Graßliedlin, um 1535 = DVA-Exemplar; Verweise auf Schmeltzel, *Quodlibet*, 1544, Nr.30, und weitere Belege; Gesprächslieder über gewonnenes und verlorenes Glück sind ein eigener Typus im Minnesang und im Volkslied; einzelne Textteile bereits im 15.Jh.; Zusammenfügung im Wunderhorn mit Str.4 aus einem anderen Lied und Str.5 wohl von Brentano hinzugedichtet; *Uhlands* Fassung, die er als Wierherstellung einer ursprünglichen Einheit verstand, gewann „allgemeine Volkstümlichkeit“; Str.1 leicht abgewandelt in Brentanos Gedicht „Die Abendwinde wehen“). – Zahlreiche *Aufz. seit 1843 [hier nicht näher notiert]. - Häufig in Gebr.liederbüchern (Ich hört ein Sichelein rauschen... / **#Es dunkelt schon** in der Heide... [siehe dort; mit Texterläuterung] aus der Jugendbewegung der 1920er und 1930er Jahre.

[Lass rauschen, Sichele rauschen:] **#Es dunkelt in dem Walde**, lass uns nach Hause gehn... *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.42; *Liedflugschrift o.O.u.J.* (Hamburg 19.Jh.; Es dunkelt in dem Walde...); H.Pröhle, *Weltliche und geistliche Volkslieder*, 1863, Nr.31 (Was dunkelt in den Walde...); *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.42 (Es dunkelt in dem Walde...; Anmerkung); Frischbier, *Ostpreußen* (1893) Nr.70; *Erk-Böhme Nr.679 c und e (Es dunkelt... nach Reifferscheid und Es dunkelt in den Bergen... nach A.H.Hoffmann von Fallersleben, 1820); *Eduard Roese, *Lebende Spinnstubenlieder*, Berlin 1911, Nr.29 (Es dunkelt in dem Walde... / Es dunkelt schon in der Heide... „eine Perle unter so viel altem Golde“); Erbes-Sinner (*Wolgadeutsche* 1914) Nr.67 (Es dunkelt auf den Bergen...); Dunger-Reuschel (*Vogtland, Sachsen* 1915), S.79 (Es dunkelt in dem Walde...).

[Lass rauschen, Sichele rauschen:] *H.Wagner, *Wir zogen in ein fernes Land*, Bad Godesberg 1956, S.64 f. (Im Walde wird es dunkel...); *H.Wagner, *Es trauern Berg und Tal*, Bad Godesberg 1957, S.24 (Es dunkelt in den Wolken...) und S.95 f. (Es dunkelt schon in der Heide...); *Weber-Kellermann, *Parisius* (1957) Nr.157 (Es dunkelt in dem Walde...); vgl. Paul Alpers, in: *Niedersachsen XXX* (1967), S.XXX (über „Es dunkelt schon in der Heide...“); *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.45 [verdruckt „48“] f (Es dunkelt schon in der Heide...); Fiechtner (*Bessarabien-Deutsche* 1968), S.90 (Es dunkelt schon in der Heide...); *Brandsch (*Siebenbürgen*) Bd.2 (1982) Nr.53; *Brüder Grimm Volkslieder*, Bd.1 (1985), S.9 f. [„mündlich“ aus HE um 1809; „Gemisch aus allerhand Liedern“], Bd.2 (1989), S.36 [Kommentar], (*)Bd.3 (1987), S.10 (Was dunkelt in dem Walde...). - *Aufz. seit 1840, 1844, 1858. - Häufig in Gebr.liederbüchern (Es dunkelt schon in der Heide...).

[Lass rauschen, Sichele rauschen:] **#Es ging wohl alle Montag** des Morgens Madelone zum Tor hinaus... *Aufz. von 1843. - Einst ging ich mich Liebchen spazieren... *Heeger-Wüst (*Rheinpfalz* 1909) Nr.75. - *Jungbauer-Horntrich (*Sudeten* 1943) Nr.353; *Lefftz (*Elsass*) Bd.3 (1969) Nr.74. - Ach Bäumchen, du stehst grüne... Erk-Böhme Nr.679 f.; Wie grüne ist die Linde... *Erk-Böhme Nr.679 g (nach Hoffmann von Fallersleben, 1819). – **Inhalt**: ...die Sichel mag rauschen, ich achte nicht darauf; ich habe einen Buhlen im grünen Klee./ Hast du einen Buhlen in Veilchen und Klee, so steh ich allein, tut meinem Herzen weh (Schmeltzel 1544). - ...ich hörte eine Magd klagen, sie hätte ihren Liebsten verloren (Graßliedlin 1535). ...Liebsten verloren/ wir kommen zusammen/ (Braut)Kranz aus Rosen und Klee/ pflücken Äpfel/ ...falscher Sinn und stolzer Mut der Buben (Aufz. LO 1931). – Es dunkelt die Heide, Korn geschnitten mit Schwert/ Sichel rauscht/ Liebe verloren, Kranz/ Kranz aus Rosen, zu Frankfurt auf der Brücke tiefer Schnee (Aufz. OP 1963). - Lied zitiert als „Wir haben das Korn geschnitten“ von Heinrich **Böll** im Roman *Billard um halb zehn* [Köln 1959/1974], München 25.Auflage 2000, S.267 f. konnotativ, um auf den Zweiten Weltkrieg zu verweisen.

[Lass rauschen, Sichele rauschen:] Es ist das Bild ‚wehmütiger‘ (oder nach Wagner ‚kraftvoller‘) Liebe eines Schnitters, eines Feldarbeiters (wir würden sagen: eines mittellosen Wanderarbeiters), der (aus vielen Gründen, auch ökonomisch gesehen) für sein Liebchen nur singen, sie aber nicht heiraten kann (und vielleicht auch nicht will: Ziel mag auch die offene Liebelei sein, die für ihn folgenlos bleiben muss). Gerade in der mit ‚Leerstellen‘ offenen Struktur stellen sich viele Assoziationen (weniger: gewollte Konnotationen) ein, die für so ein vielfach ‚gültiges‘ (und damit von vielen akzeptiertes) Liebeslied typisch sind. – In der Darstellung der **Lied-Epochen** (siehe: *Datei „Einleitung und Bibliographie“*) ist es ein charakteristisches Beispiel für ein Lied aus dem Spätmittelalter.

Lass zu Glück mit Freuden, wendt mir mein Not darin ich bin... Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.4 [Text]

Lassa laufen, mein Mann ist in Krieg mit seinesgleichen gerennt... *Schöffers-Apiarius (1536) Nr.65= *H.J.Moser, 65 Deutsche Lieder..., 1967, Nr.65 (vgl. W.Suppan, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 14, 1969, S.146); *Werlin (1646).

Lasset die feurigen Bomben erschallen... vgl. Hoffmann-Prahl Nr.795 (1808, literarische Vorlage 1794; Kommersbuch 1815). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lasset die Freud uns im Flug erhaschen... Verf.: Lebrecht Nöller (1773-1842) [DLL], 1806, ed. 1807. Komp.: Friedrich Schneider (1786-1853). - Abdruck: Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.674; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.796. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lasset die verdammten Manichäer klopfen, ich verriegle meine Stubentür... *Reisert, Kommersbuch (1896), S.51 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.797 (um 1728; [weitere Hinweise]); vgl. „Sollt ich denn zum alten Weibe werden...“ in Crailsheim. Liederhandschrift (1747/49); vgl. Kopp, Studentenlied (1899), S.221 f. - Keine Mappe im DVA.

Lasset uns marschieren, rataplan, rataplan, rataplan, plan, plan. Immer vorwärts, frisch voran!... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Carl Reinecke (1824-1910) und andere. - Abdruck: Carl Hase u.a., Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1883, S.39 f. - Einzelaufz. *BL.

Lasset uns von Helden Wunder sagen, Recken, hochgepreist in alten Sagen... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Adolf Ludwig Follen (1794-1855) [DLL: August]. - Abdrucke: *A.L.Follen, Freye Stimmen frischer Jugend, Jena 1819, Nr.3; Neue Liedersammlung, Glarus 1832, S.90. - Keine Aufz.

Laßt auf Vater Bacchus Wohl, Brüder jetzt uns trinken... DVA vgl. *lyrik-und-lied.de* mit dem Abdruck 1 Textes (merkwürdigerweise erst den von „Altona 1798“), einer „Dokumentation“ von 3 Belegen und einem Kurzkommentar von E.John (Mai 2005). Verf.: Johann Daniel Funk, Gedichte, Berlin 1788, S.15-18. - Akademisches Liederbuch, Band 2, Altona 1795, Nr.54; Allgemeines Liederbuch des deutschen Nationalgesanges, Teil 3, Altona 1798, Nr.121. – Wie der Kommentar richtig sagt, richtet sich der Text an ein gebildetes Publikum und ist kaum populär geworden. Wozu dann die Aufnahme in diese Auswahl?

Lasst des kurzen Lebens Zeit, Brüder, uns genießen... Trinklied; Abdruck: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.433 (ohne Verf.). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802; mehrfach]; Berlin: Zürrngibl, o.J. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lasst die Kinder zu mir kommen, ihrer ist das Himmelreich... [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.009 [3 Str. ohne Melodie; Weißer Sonntag]

Lasst die Politiker nur sprechen, singt, Freunde, singt und seid vergnügt... DVA = KiV. Verf.: Leopold Friedrich Günther von Goeckingk (1748-1828) [DLL], 1782. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.451; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.916; Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.697; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.799. In Gebr.liederbüchern seit 1793. - Einzelaufz. *o.O. (um 1820,1843). - Liedflugschriften o.O., „um 1814“; Lasst die Politiker doch sprechen... Steyr: Greis, 1815; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]; o.O.u.J. (Straßburger Bestand; auch: Ey lasst die Politiker.../ Lasst nur...); Berlin: Zürrngibl, o.J. [um 1820/30]; als Tonangabe. - Siehe auch: **#Lasst nur die Politiker sprechen...** (Straßburg um 1800).

Lasst die Tön' erklingen immer wohlgenut, lasst uns fröhlich singen, singen ist ja gut... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Gottfried Wilhelm Fink (1783-1846) [DLL Ergänzungsbände] und andere Komp. -Abdrucke: Fink, Hausschatz (1849) Nr.224 (Lass' die Tön' erklingen...); *Großer Schulliederschatz, Gütersloh 1868,

Nr.812 [vielleicht auch in anderen Schulliederbüchern der Zeit; zumeist wurde das Repertoire von anderen Schulbüchern übernommen]. - Einzelaufz. NW.

Lasst euch ein wenig sagen, seid nur ein wenig still, ihr Bayern und ihr Schwaben... Bürger-Militär; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.304 [datierbar 1815] = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.530 r.710. - Im DVA keine weiteren Hinweise.

Lasst euch mal einen Spaß erzählen, mein Mädchen wohnt hier... DVA = Gr III. (Den Spaß, den lasst euch...). - Abdrucke: Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.283; Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.73. - Vielfach auf Liedflugschriften (Anfang 19.Jh.; auch: Lasst euch einmal einen Spaß... mein Schätzchen...) Berlin: Zürrigibl [um 1820/30]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J.; Dresden: Brückmann, o.J.; o.O.u.J. - Aufz. *o.O. (vor 1809), NW, *BR (Berlin), *SL,RP,*HE,RU. - Keine Str.

Lasst fröhlich uns singen und lieblich erklingen... DVA = KiV. - Abdrucke: GB Straßburg 1752/1851/1900; *Bäumker (1883-1911) Bd.3 Nr.66. - Einzelaufz. *EL (1929), LO.

Lasst froh die Gläser klingen, singet frisch aus froher Brust... Verf.: E.Hansen (XXX; 19.Jh.) [= (?) Christian Hansen, 1822-1879; nicht in: DLL; {?} „Krischan“ Hansen, schreibt für J.Kahlbrock Witwe, Hamburg, 1846-1874]; Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, o.J. und 1858; Sammelband um 1850. - Keine Aufz. im DVA.

Lasst hoch die deutsche Fahne wehen weit übers deutsche Land... wir stehen alle wie ein Mann; DVA = KiV. Verf.: Wilhelm Kleefeld (1868-1933 [DLL]. - Abdruck: W.Werckmeister, Deutsches Lautenlied, Berlin 1916, S.687 f. und andere Gebr.liederbücher. - Einzelaufz. *PO (Soldatenlied, Armeemarsch).

Lasst, liebe Freunde, euch dies Buch gewidmet sein und trägt auf meine Bitte die teuren Namen ein... „Gedanken-Sprüche“ [kein Lied!]= „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil II [Heft „No 4“], S.95. Bisher ohne Nachweis im DVA.

Lasst mi meine Lieder singer (O Land Tirol), 3 Str., Prager Sammlung Nr.417= Bw 22/1= A 231 078; DVA= Gr XIII „Laßt uns frohe Lieder singen...“; Informant: Johann Hirsch 1912, Guttenbrunn, Böhmerwald [Gegend von Neubistritz, Böhmen; Dialekt-Transkription]

Lasst mich heraus, bei der Nacht... DVA = Gr V; auf Liedflugschriften Anfang des 19.Jh., DVA Sammelband= V 1 1151, St.32, und DVA= BI 5856 „Laßt mi aus, bey der Nacht...“ . - Handschriftl. 1848; Aufz. *ST (DVA= A 103 869, Viktor Zack). Verweis auf DVA= Gr V „Jetzt muss ich auf bei der Nacht...“ (Kiltgang auf die Alm). - Aufz. *ST (A 184 738, um 1865; und A 128 145, 1908).

Lasst nur der Jugend, der Jugend ihren Lauf... siehe: Lass doch meine Jugend...

Lasst nur die Politiker sprechen... Deutsches Trinklied, 6 Str. „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil IV, S.16-17. - DVA= KiV Lasst die Politiker... [siehe dort]

Lasst sich schon der Frühling sehen, juhe Buem, das bringt uns Freud... Almlied; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.59 und Nr.193 (Dublette, doppelter Eintrag) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.137 Nr.446 und S.346 Nr.591; Schlossar (Steiermark 1881) Nr.139. - Liedflugschriften o.O.u.J. „gedruckt, hats bald vergessen“. Als Tonangabe auf Liedflugschriften Steyr, Ende 18./ Anfang 19.Jh. (eine [möglicherweise jüngere] Melodie identifizierbar über DVA= BI a 143 „He Bua! tasti das hast gschlaffa...“ [Melodie ähnlich „Alle Vögel sind schon da...“ um 1830; erst um 1908 aufgenommen] zu einem weihnachtl. Hirtenlied auf Liedflugschrift Steyr: Greis, o.J. [1804-1837]). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lasst tönen laut den frohen Sang hinaus in alle Welt... DVA = KiV. Verf.: Georg Kunothe (XXX; 19.Jh.) [nicht in: DLL]. - Abdruck: Klabund [Alfred Henschke], Das deutsche Soldatenlied wie es heute gesungen wird, München o.J. [um 1916], S.168. In Gebr.liederbüchern seit 1898. - Aufz. o.O. *Soldatenlied; LO,*BÖ. - Liedflugschriften Elberfeld: Simon, o.J.; Recklinghausen: Bauer, o.J.; Heppenheim: Allendorf, o.J. [nach 1888]

Lasst uns aufstehn o Christen all von dem Schlaf unsrer Sünden... [verschiedene Liedtexte:] geistliches Lied; Liedflugschrift Nürnberg: Lantzenberger, 1609. - Mordgeschichte in Ungarn; Liedflugschrift Augsburg: Mang, 1614. - Tränenmirakel in Endingen am Kaiserstuhl 1615, Liedflugschrift Freiburg: Böckler, 1616.

Lasst uns das Kindlein wiegen, das Herz zum Kripplein biegen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.26. Wiegenlied aus dem weihnachtlichen Krippenspiel (Erk-Böhme Nr.1940; ältere Melodie „seit 1604 in allen kathol. GB bis zur Neuzeit“). GB München 1604, München 1613, Köln 1617,1620,1623, Mainz 1628; *Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628), S.26; Speyer 1631, Innsbruck 1636 usw. - Zahlreiche Liedflugschriften, u.a. Dillingen: Rein, 1572; *München: Henricus, 1604, mit Noten (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1571); Innsbruck: Gächen 1636 und 1638; Steyr: Menhardt, o.J. [um 1750]; o.O.u.J. - Handschriftliche Belege: *Werlin (1646), *Weyarn nach 1780 usw. - Abdrucke: Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.279; Dittfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.8; Hommel (1871) Nr.35; *Bäumker (1883-1911) Bd.1 Nr.144; *Gabler (1890) Nr.66; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.38 (4 Str., GB München 1604, hier nach GB Köln 16X2); K.Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, Kassel 1955, S.91 (Lasst uns das Kindlein grüßen, wir fallen ihm zu Füßen...); H.Wagner, Freuet euch in allen Landen, Bad Godesberg 1955, S.37 (Wir wollen ein Liedlein singen...); Scheierling (1987) Bd.1 Nr.281,282 (mit jeweils mehreren Varianten, Lasst uns das Kindlein wiegen/ grüßen...).

Lasst uns der Freundschaft Rosen streuen, sie ist, die uns mit Wonne tränkt... DVA = KiV. Verf.: Carl Schindler (? Heinrich Carl Christoph Schindler, 1734- [DLL kurz: 1737-1803]). In Gebr.liederbüchern seit 1801. - Einzelaufz. *SW. - Handschriftl. um 1806 („Schwindter“? [nicht in: DLL]).

Lasst uns die teutschen Ströme singen... Verf.: Karl Buchner (1800-1872) [DLL], 1818, ed. 1820. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.800 (im Text fälschlich „Bucher“). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lasst uns fröhlich um den Becher süßer Liebe Rosen schlingen... *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.237 [Einzelbeleg; wohl nach 1854]. - Im DVA keine weiteren Hinweise.

Lasst uns, ihr Brüder, Weisheit erhöh'n, singet ihr Lieder, feurig und schön... Lied der #Freimaurer; DVA = KiV. Verf.: Wolfgang Heribert von Dalberg (1750-1806) [DLL], ed. Hamburger Freimaurer-Lieder 1772, *1778. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.298; *Richter (Berlin 1969), S.186; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.801. - Einzelaufz. *o.O. (1800/1810), SL,HE,*RP,SW. - In Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1772: Vollständiges Liederbuch der Freymäurer [Loge Zorobabel], Kopenhagen und Leipzig 1776 (Verf.: „H.“); Freimäurer-Lieder [...], Hamburg 1778; G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833, S.84 f. (Maurerpflichten). - Lasst uns, ihr Brüder, Weisheit erhöhen, singet ihr Lieder feurig und schön... 9 Str. [Zweizeiler] „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil IV, S.71-72. - G.Objartel, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 33 (1988), S.23 Nr.4. - Liedflugschriften o.O.u.J. (auch: ...Freundschaft); Berlin: Zürngibl, o.J. [um 1820/30]; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]; Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.]; Reutlingen: Fleischauer, o.J. - Vgl. O.Holzappel, „Eine Straßburger Liederhandschrift um 1804...“, in: Musikalische Volkskunde und Musikpädagogik. Festschrift für Günther Noll, Köln 2002, S.158.

Lasst uns mal das Lied anfangen, wie's in Hamburg hat gegangen... siehe: Ihr Gesellen, halt euch gut...

Lasst uns noch eins trinken... / **Löt ons** noch ens drenken, suckerlievet Geretschen... 4 Str. „mündlich“ vom Niederrhein, Meurs; vgl. *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.73.

Lasst uns nur lustig sein, weil wir noch leben, wer weiß, was uns die Zeit kann künftig geben?... DVA = KiV. *Liederbuch Clodius (1669); Heck, Cantiones (1679; ...wer weiß, was Gott und Glück künftig kann geben); Bergliederbüchlein [um 1700], ed. Marriage (1936) Nr.135 (...was Glück und Zeit uns). - Einzelaufz. o.O.u.J. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl [um 1820/30]/ Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]. - „weil“ wir noch leben... = solange wir...

Lasst uns so lang wir leben hier, den Herren preisen für und für: viel Gutes hat er uns getan... (geistliches Lied; Vaterlandslied); ohne Verf.angabe; Komp.: Josef Gersbach (1787-1830); *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.112 A (8 Str.).

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne... *Mang, Der Liederquell (2015), S.672 (mit weiteren Hinweisen).

Lauda Sion salvatorem... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.95. – Versch.
Verdeutschungen: *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.373-375. – Vgl. #**Lob, o Zion, lob** mit Ehren deinen Heiland...

Laudate pueri, Dinckelfing, liegt drey meil wegs von Straubing... Dingolfing; *Eitner, Lied (1876/80), S.272;
vgl. Lübber, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 15 (1883), S.51 f. (Quodlibet 1610); Liedflugschrift
o.O.u.J. [um 1620]; *Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611); *K.Ruhland, in: Der Storchenturm 11 (1976), Heft
21. - Keine Aufz. im DVA; keine Mappe.

Laudate omnes gentes, laudate Dominum... Text von Psalm 117; Melodie: Jacques Berthier (1923-1994;
Taizé), 1978; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1073 f. (mit weiteren Hinweisen).

Laudato si, o mi signore... Sei gepriesen, du hast die Welt geschaffen... nach dem italien. Sonnengesang
des Franz von Assisi, 1225; Mel. mündlich überliefert. *Kolping-Bildungswerk, Hrsg., Troubadour für Gott
[Lieder unter dem Einfluss des Neuen geistlichen Liedes], 2. erw. Auflage, Würzburg 1991, Nr.39 (Laudato
sii [!], o mi Signore...; „Text: Erich Schmucker“; Mel.: italien. Volksweise) und Nr.378 (Laudato si... / **Sei
gepriesen**, du hast die Welt erschaffen... 9 Str.; deutscher Text: Winfried Pilz, Düsseldorf, Mel. mündlich
aus Italien); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.515; *(Evangel.) Kindergesangbuch, 1998, Nr.170;
die mundorgel, Neubearbeitung 2001, Nr.49 (nach Franz von A.; Verf. unbekannt); *Eingestimmt: alt-kathol.
GB, 2003, Nr.659.

Laudon ist da... Der Kroaten Willkomm an Laudon; Hinweis auf Nachweis in BY (Tegernsee 1794) bei:
R.Münster, in: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40.

Laudon, was ist dein Begeh, dass du kommst von Belgrad her... historisches Lied (1789); Liedflugschrift
Berlin: Zürngibl [um 1820/30]/ Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. - ...dass du kömmt so früh daher...
Liedflugschrift o.O. 1804. – „Laudon“, siehe zu: Fix Laudon Stern hallo...

Laue Lüfte fühl' ich wehen, goldner Frühling taut herab... DVA = KiV. Verf.: Agnes Franz (1794-1843)
[DLL; [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Laue_Lüfte_fühl'_ich_wehen)], **1830**. Komp.: Karl Banck (1809-1889), Christian Hohmann (XXX) und andere. -
Abdrucke: *F.A.L.Jacob, Der Volkssänger [Schulbuch], Essen 1841, Nr.18 (Franz); *Böhme, Volkst. Lieder
(1895) Nr.511 (Franz; Komp.: Hohmann); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.131 (Franz);
*J.J.Schäublin, Lieder für Jung und Alt, Basel 1913, Nr.194 (Franz); *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.170; vgl.
Hoffmann-Prahl Nr.802 und Meier, KiV Nr.197. In Gebr.liederbüchern seit 1840. - Aufz. NS (1852),
*NW,*HE,*RP, *FR (1911), WÜ,*BA und EL,*SW,*UN. – Nicht in: Gedichte von Agnes Franz, Teil 1-2,
Hirschberg o.J. [1826]

Laufet ihr Hirten, lauft alle zugleich, nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch... weihnachtl. Hirtenlied;
Wesenauer Liederhandschrift 1787 (vgl. H.Commenda, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 4,
1955, S.20 ff. Nr.53 [nur Hinweis]); handschriftl. 1801. - Liedflugschrift Graz o.J. und o.O. 1717. – Abdruck:
*Scheierling (1987) Nr.150 a.

Laufet ihr Lahmen, lauft, eilet, bringet Feder und Papier; kommt ihr Stummen, nicht verweilet...
*Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.19 [keine Hinweise, wohl Einzelbeleg].

Laura betet! Engelharfen hallen... Verf.: Friedrich von Matthisson (1761-1831) [DLL], 1778, ed. 1781. Komp.:
Friedrich Wilhelm Rust (1739-1796), ed. 1784; Karl Bernhard Wessely (1768-1826), ed. 1793; C.F.Zelter,
1794. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.803. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Laurentia, liebe Laurentia mein, wann werden wir wieder beisammen sein? Am Sonntag!...
Zählgeschichte, #**Kettenlied**, Pfänderspiel; DVA = *Erk-Böhme Nr.1742 („in ganz Deutschland bekannt“). -
Abdrucke: Treichel (Westpreußen 1895) Nr.89; vgl. J.Bolte, „Die Wochentage in der Poesie“, in: Herrigs
Archiv 98 (1897), S.83-96, S.281-300, 99 (1897), S.4-29, 100 (1898), S.149-154; *Gaßmann, Wiggertal
(Schweiz 1906) Nr.40,113; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.155; Meisinger, Oberland (Baden 1913)
Nr.272; *Jungbauer (Böhmerwald) Bd.1 (1930) Nr.435; G.Kotek, in: Das deutsche Volkslied 35 (1933), S.11
f.; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.482; Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S.129; *W.Max,
Deutsche Volksweisen aus Südmähren, 1971, Nr.57 (O du mein lieber Johannisl mein...); Begemann
(Pennsylvaniadeutsche 1973) Nr.138; vgl. Heinz Rölleke, in: ders., Nebeninschriften, Bonn 1980, S.161-165
(Bearbeitung durch A.von Arnim [Wunderhorn?], frühes 19.Jh.); *J.Prokein, Honneshauer Heimatlieder
[Slowakei], 1982, S.149; G.Horak, Tiroler Kinderleben [...] Kinderspiele, Schwaz 1989, Nr.8420 (Lene, liebe
Lene...); *Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003, Nr.19 (#**Ach wenns nur alle Tag** Sonntag wär...);
vgl. Artikel von J.Bolte (1897/98 [Wochentage in der Poesie] und H.Rölleke (1980) [Wunderhorn-
Bearbeitung; hier nicht näher identifiziert]; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005,

Nr.93 (mit weiteren Hinweisen; seit etwa **1800** überliefert, Kreisspiel); *Mang, Der Liederquell (2015), S.702 f. (mit weiteren Hinweisen). – Aufz. OP,WP, *SH (1845, Laurentia...), *NW (1877), *BR (1843 Laurentia...,1856,1892), *SL (1841 Laurentia...), *TH (1854; bei dem Wort „Laurentia“ geht man in die Knie), *HE,*RP,*FR, *BY (**#Was ist heut für Tag?** Heut is Montag... in der Gegenwart [2006] bei Kindern und Erwachsenen beliebt und sehr bekannt: Montag Knödltag, Dienstag Nudltag, Mittwoch Strudltag, Donnerstag Fleischttag, Freitag Fasttag, Samstag Zahlttag, Sonntag Lumpntag), *WÜ,*BA und *SW,*ST,*MÄ,*UN,*RU,*GO, *RL (Brüderlein fein..., O du lieber Laurentius...), *BL; *dänisches Spiellied (1964).

Laus tibi Christe, qui pateris in cruce pendens pro nobis miseris... *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.205/IV, mit zahlreichen Verdeutschungen.

Lausch', o Geliebte, dem Tone der Saiten, höre mein Lied in der schweigenden Nacht!... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Johann Ludwig Friedrich Glück (1793-1840) und andere. In Gebr.liederbüchern seit 1814. - Einzelaufz. SW,*BÖ. - Liedflugschrift Hamburg: Philippeaux, o.J.

Laut tönt es durch ganz Preußenland in Liedern und Gebeten: Es lebe König Ferdinand, denn er ließ Murat töten... Murats Tod, 1814; DVA= *Erk-Böhme Nr.357 a (Aufz. 1814). – Keine Mappe im DVA.

Lauter gute Ding sind dieß... Die guten Ding; Hinweis auf Nachweis in BY (Tegernsee 1801/03) bei: R.Münster, in: Volksmusikforschung und –pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40.

Lazarus ist gestorben an einem Sonntagmorgen.../ Als Lazarus gestorben war... vgl. *D.-R.Moser über das Passionsspiel vom Lazarus und die darin überlieferten Lieder, in: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 7 (1962/63), S.7-103. – Siehe auch: Es waren mal drei Juden, es waren mal drei Juden... – Siehe *Lexikon-Datei* „Lazarus Strohanus“ (Jülich)

Lazarus lag auf dem Mist und schlief, bis dass eine Stimme vom Himmel rief... DVA = Gr XV c [geistliches Lied]; Abdrucke: GB Beuttner (1602) [Hinweis]; Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.30; Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.63 (Als Lazarus auf der Straßen lag...); vgl. Böckel, Oberhessen (1885) Nr.44 (Ach Gott ich seh' es jetzt nicht ein...); *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.1 (1926), S.46-48, S.289, *Bd.5 (Merkelbach-Pinck, 1962) Nr.7; ; vgl. *Künzig-Werner, Legendenlieder aus mündlicher Überl., 1971, Nr.3 (Schallplatte); *Künzig-Werner, Legendenlieder, 1977, Nr.33 (Wolgadeutsche). – Liedflugschrift o.O. 1697 [Abschrift des Titelblatts]. - Aufz. (SL),*RP, *LO (1861/63,1914), SW, *ST (vgl. Lazarusspiel= Zeitschrift für österr. Volkskunde 19, 1913, S.168-172); slawische Parallelen. - „Als Jesus erfuhr, dass #Lazarus gestorben war, weinte er über dessen Tod; als Jesus nach vier Tagen nach Bethanien... kam, wurde Lazarus von ihm von den Toten auferweckt (Johannesevangelium 11, 1 - 45).“ (*heiligenlexikon.de*)

Leb' wohl, du goldne Mädchenzeit, zum Abschied ist das Herz bereit... Hochzeit; DVA = KiV. Mel. zu: „Der Papst lebt...“ - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.180 (Text „vor 1895“). - Einzelaufz. *FR (1936), *UN.

Leb wohl, du grüner Hain, mit dem Frühlingskleide... DVA = KiV. Verf.: L.Cassel (? keine Angaben in/auf der Mappe) [nicht passend in: DLL]. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. - Abdruck: H.Burckhardt, Jagd- und Waldlieder, Hannover o.J., S.205 f. - Einzelaufz. HE (einziger Beleg in der Mappe „soll aus HE stammen“).

Leb wohl, du teures Land, das mich geboren, die Ehre ruft mich wieder fort von hier... Bertrams bzw. #Bertrands Abschied (Bertrand 1770-1844, General Napoleons und sein Begleiter nach Elba und 1815 nach St.Helena; bleibt dort bis dessen Tod, stirbt aber selbst dann in seiner Heimatstadt Châteauroux); DVA = KiV. Aus dem Französ. „**Adieu Français**, adieu France chérie...“ Verf. des deutschen Textes: J.Bretthauer (?) [nicht in: DLL], **1827** oder früher. Komp.: Johann Ludwig Friedrich Glück, ed. 1830. - Abdrucke: Fr.L.von Soltau-H.R.Hildebrand, Deutsche Historische Volkslieder, Leipzig 1856, Nr.93; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.95 (Verf. unbekannt, Komp. Glück 1838); Glock (Baden 1910) Nr.24; *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.250 (**O Frankreich**, lebe wohl... auf Napoleon) und Nr.252 (**Sei mir gegrüßt**, o Land...); *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.197 d (umgeschrieben als Polenlied), dazu *Melodie nach Böhme Nr.95 [Steinitz S.76 f.] und Nr.206 (Parodie: ...Beamtenwillkür treibt mich fort von hier... aus Baden 1910 = Flucht nach der 1848/49er Revolution); Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.120,121; Sauer mann (1968) Nr.52; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.57; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.809 und Meier, KiV Nr.486.

[Leb wohl, du teures Land:] Vielfach in Gebr.liederbüchern seit 1827. - Aufz. SH,SL,HE,*RP,*FR,*BY (um 1840), WÜ,*BA (1830) und EL,*SW,*VO,*TI (1830,1840), *BÖ. - Zahlreiche Liedflugschriften u.a. Landshut: Rietsch, o.J. (Übersetzer J.Bretthauer); o.O.u.J.; o.O. 1827; Hamburg: Brauer/ Kahlbrock [1867-1870]/ Philippeaux, o.J.; Lübeck: Rahtgens, o.J.; Frankfurt/Oder und Berlin: Trowitzsch, o.J.; Berlin: Cohn, o.J.; Zwenkau (1833); Saargemünd: Weiß, o.J. - ...gefesselt liegst am Boden du im Staub... aus dem Lustspiel „Der alte Student“; Verf.: von Malitz (XXX) [nicht in: DLL]; Liedflugschrift Zwenkau (1833). – *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY 1873, *um 1900; *Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-238, ohne Herkunft und Datierung [2.Hälfte 19.Jh.] Nr.9 (4 Str.); ...das uns geboren... Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-355 handschriftl. Studentenliederbuch o.O. [Bayern], um 1840, Nr.22. – Melodie vielfach für andere Texte verwendet.

1. **Leb wohl, du teures Land**, das mich geboren:
die Ehre ruft mich wieder fern von hier.
Doch auch die süße Hoffnung ist verloren,
die ich gehegt, zu ruhen einst in dir.
Der Held, dess' Name füllt die weite Erde,
hat mich mit Freundschaftsgüte überhäuft.
Ich war in Ruhm und Glück stets sein Gefährte,
ich will es nun im Unglück auch ihm sein.

2. Viel Tausend sonnten sich in seinem Blicke...
(dort kaum verließ der Sieg/ treulos/ ich bleib ihm treu/ Refrain: Ich war im Ruhm...)/ 3. Ein nackter Fels,
fern von Europas Küste...
(Gefängnis/ diese Wüste/ ich Tröster meinem Kaiser/ mein Schicksal dennoch herrlich/ Refrain)/ 4. Und ist
die Siegesbahn auch ihm verschlossen... (kein Lorbeer mehr und keine Kron/ verstoßen/ ich teilte stets
des Helden Ruhm und Glücke, ich will nun überm Grab noch treu ihm sein.) - *Böhme, Volkst. Lieder (1895)
Nr.95 (Kommentar dort u.a.: bald nach 1815 entstanden, und zwar in Deutschland, wo das Gemüt auch
dem gefallenen Feinde im Unglück seine Teilnahme nicht versagt/ um 1820/30 noch verbreitet und blühte
besonders nach 1830, auf das Unglück in Polen bezogen).

[Leb wohl, du teures Land:] Vgl. „Dich seh' ich wieder, Land das mich erzogen...“ Bertrands
Rückkehr 1821; Diefurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die historischen Volkslieder von der
Verbannung Napoleons nach St.Helena 1815, bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 1866, Berlin
1872, S.18. f. Nr.13. – In den USA „Bertrands Farewell to Napoleon“, vgl. S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die
Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.165.

Leb' wohl, leb' ewig wohl, Belide! Nicht länger duld' ich diese Pein... DVA = KiV. Verf.: Ignaz Franz Castelli
(1780-1862) [DLL], 1816. - Abdrucke: Becker (Rheinland 1892) Nr.151; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911)
Nr.117 (Lebe wohl, leb' ewig wohl, Geliebte...); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.91 (Leb' wohl auf ewig,
Treugeliebter...); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.84 (um 1850); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.810 und
Meier, KiV Nr.198. - Aufz. PO,*NS,*NW, SL (Eliese/ Geliebter), *TH (Geliebte..., 1853), HE, BY (um
1840/50), *WÜ,EL, *SW (...Berlinde/ Berlina/ Perlinda/ Geliebte), TI (Belinde, um 1840), *UN. - Der
literarische #Name „Belide“ vermag sich in mündl. Überl. nicht zu halten, zumeist wird „Geliebte“ gesungen;
in einigen Fällen auch „Geliebter“ (der Text wird problemlos auf die männliche Perspektive umgemünzt). -
Liedflugschriften (...Belide) o.O.u.J. (Bestand Steyr); o.O. 1832; (...Geliebte) Berlin: Trowitzsch, o.J. – *VMA
Bruckmühl*: Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-355 handschriftl. Studentenliederbuch o.O. [Bayern],
um 1840, Nr.27; Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, Bayern um 1850, Nr.151.

Leb' wohl, mein Bräutchen schön, muss nun zum Kampfe gehn... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.:
Albert G.Methfessel (1785-1869), 1813. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.764 (ohne
Verf.angabe); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.579; *Amft (Schlesien 1911) Nr.135; vgl. Hoffmann-Prahl
Nr.811 und Meier, KiV Nr.487. Häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1815; *Briegleb (um
1830), 1984, Nr.95. - Auf Liedflugschriften „**Adjou mein Liebchen**, ich muss fort...“ (siehe dort). - Aufz. um
1820/30; mit *Melodien seit 1840 [hier nicht näher notiert]. - Liedflugschriften (auch: ...ich muss/ muss nun/
muss jetzt) Berlin: Trowitzsch, o.J.; o.O.u.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Philippeaux, o.J.; Halle: Dietlein/
Gerlach, o.J.; Delitzsch o.J.; o.O. 1813 („Neue Volks- und Kriegslieder von einem teutschen Freiwilligen.“).

Leb wohl o Land von felsenfester Treue, mit wehem Herzen scheid ich... König Otto I. von Griechenland,
1833; DVA = Gr II; Einzelaufz. *TI (um 1840,1844). – Notiz; Verweis auf Liedflugschrift mit diesem Thema. –
Vgl. *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial „Bayern und Griechenland zur Zeit König Ottos“
des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern (*VMA Bruckmühl*), Kloster Seeon 2008, S.38 [DVA= *A 188

330, handschriftlich um 1840, mit Mel. aufgezeichnet 1909], S.39 [mit der Melodie von DVA= *A 187 641, handschriftlich 1844].

Leb wohl und lass mich scheiden, wenn auch das Herz mir bricht... DVA = KiV. - Abdruck: *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.174. - Einzelaufz. SH, BR, *SL (1913), *TH, HE (1858). - Liedflugschriften Berlin: Zürrngibl, o.J. [um 1820/30]; Hamburg: Langhans, o.J. [vor 1828]

Lebe, liebe, trinke, lärm, kränze dich mit mir... DVA = KiV. Verf.: Johann Arnold Ebert (1723-1795) [DLL], 1744 (übersetzt nach dem griech. Lied der Dichterin Praeilla von Sikyon). - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.555; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.166; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.804. In Gebr.liederbüchern seit 1795. - Einzelaufz. *o.O. (um 1859), *BR.

Lebe wohl auf ewig, denn hienieden werd' ich dich nimmer wiederseh... DVA = KiV. - Abdruck: Treichel (Westpreußen 1895) Nr.51 [bisher einziger Abdruck im DVA trotz der zahlreichen Aufzeichnungen]. - Aufz. *OP, *PO (um 1870), WP, *NS, *NW, *SA, BR, *SL, SC, *TH, *HE, *RP, *FR, *WÜ, *BA und EL, LO, SW, *UN, JU, *RL, PL.

Lebe wohl, du, die ich ewig liebe, lebe wohl, Geliebte mein... DVA = KiV. - Abdrucke: Auserlesene Lieder-Sammlung zur Erhöhung gesellschaftlicher Freuden, Schwabach 1833, S.157 f.; *Erk-Böhme Nr.761 (EL 1889) [keine eigene Mappe im DVA]; *Bender (Baden 1902) Nr.47; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.301; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.116; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.56; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.85 (seit 1850); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.224; vgl. Meier, KiV Nr.488. - Liedflugschriften Berlin: Zürrngibl [um 1820/30]/ Littfas o.J.; Frankfurt/Oder und Berlin: Trowitzsch o.J.; Hamburg: Langhans o.J.; Hannover; Vegesack; Wien: Neidl o.J.; o.O. 1817. - Aufz. PO (um 1860), ME (um 1860), SH, *NS (um 1850, 1932), NW (um 1860), BR (1852, 1860), SL, SC, *HE (1850, 1930), FR (1866), BY (1861; innig liebte) und EL, LO (1903), SW, *RU.

Leben wohl, du stilles Haus... siehe: So leb denn wohl...

Lebe wohl, es naht die Stunde, die zum Kampf mich ruft von hier... Kriegers Abschied; DVA = KiV. - Abdrucke: *Erk-Böhme Nr.1413 (*EL 1884); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.580 (Lebe wohl! Es ruft die Stunde, muss zum Kampfe fort von hier... 1870; auch: Horch, die Stunde...); Treichel (Westpreußen 1895) Nr.43; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.337. - Aufz. OP, *PO (1880 #**Horch die Stunde** hat geschlagen...), *SH (Horch...), SH, NS, *NW (Horch...), *BR (1866/67), *SL, *SC, *HE (Horch.../ Lebe wohl, es ruft...), *RP, *FR (Horch...), BE, EL, *SW (Horch...), PL. - Liedflugschriften (...es ruft die Stunde mich zum Kampf fürs Vaterland...) Hamburg: Kahlbrock, 1872-1874; (.fort von dir...) Berlin: Trowitzsch, o.J.

Lebe wohl, gedenk an meiner, weil ich weit von dir muss sein... mehrfach auf Liedflugschriften aus der ersten Hälfte des 19.Jh.; bisher sonst nicht in mündl. Überl. dokumentiert; Melodie nicht überliefert; H.Steinmetz-O.Holzapfel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987, S.152 f. - ...wenn ich weit werd' von dir sein... Liedflugschriften Berlin: Zürrngibl [um 1820/30]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J.; o.O.u.J. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lebe wohl, geliebtes Leben, denn ich muss zum Kampfe fort... Abschied des Landwehmanns von seiner Geliebten; DVA = KiV. Verf.: F.Oppermann (XXX) [nicht in: DLL]. - Abdrucke: Sächsisches Bergliederbüchlein (1700/710) Nr.65= Erk-Böhme Nr.754; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.78 und *571. - Einzelaufz. PO (1852); Verweis auf gleichen Liedanfang, Mappe DVA= Gr XI a „Leb' wohl, geliebtes Leben, leb' wohl, mein Vaterland...“ [Überschneidung?] auf Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J. [1820-1860] („F.Oppermann“); o.O.u.J.; Calbe: Döring, o.J.; Magdeburg: Frynta, o.J.; Sammelband um 1850.

Lebe wohl, geliebtes Ländchen, meine Heimat, lebe wohl... DVA = KiV. Einzelaufz. HE (um 1840).

Lebe wohl, ich muss nun scheiden, muss jetzt fort, vergiss mein nicht... DVA = KiV. Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1868-1873 (mehrfach). - Keine Aufz.

Lebe wohl, lebe wohl! mein Lieb! Muss noch heute scheiden... Verf.: Ludwig Uhland (1787-1862) [DLL], 1807. Komp.: Conradin Kreutzer (1780-1849). - Abdrucke: *Liederbuch für deutsche Künstler (1833) Nr.86 (Komp.: Kleinschmidt); Ludwig Uhland, Gedichte, hrsg. von Erich Seemann, Lahr 1949, S.113 f.; *Anderluh (Kärnten) IX (1996) Nr.52; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.805. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lebe wohl, o mütterliche Erde, nimm mich auf in deinen kühlen Schoß... König Ottos Abschied, sterbender Jüngling; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Christian Ehre[n]gott Weinling (1743-1813); Mauro Giuliani (1780-1840) [Hinweise]. - Abdrucke: Der Nordhäuser Gesellschafter, Nordhausen 1819, Nr.33; *Lieder der Liebe, Dinkelsbühl 1836, Nr.1; J.Ph.Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenzale [Baden], Bonn 1897, S.17= Alemannia 25 (1898), S.209; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.806 und Meier, KiV Nr.489. - Einzelaufz. NS (1820), HE,RP (1844), *BA,*BY,SW. - Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J.; Delitzsch o.J.; Berlin: Littfas/Trowitzsch, o.J.; Dresden: Brückmann, o.J.

Lebe wohl, vergiss mein nicht, schenke mir dein Angedenken... DVA = KiV. Verf.: Johann Friedrich Cordes (1759-1827) [DLL], 1797. Komp.: Johann Friedrich Hugo von Dalberg (1760-1812) und andere. - Abdrucke: G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833, S.196 f.; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.494; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.88; Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.41; Goertz (1963), S.92; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.154; *Mayer, Rainingering Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.249; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.807 und Meier, KiV Nr.199. In Gebr.liederbüchern seit 1809. - Aufz. *o.O. (um 1810,1817,1820), PO (1827), NW,BR, SC (1847), *HE, *FR (1827), *WÜ (1798), BA und EL (1817,1840), LO (1810/20), SW,*VO,*TI, ST (1849), *GO,*BÖ,PL. - Liedflugschriften Berlin: Zürngibl [um 1820/30]/ Littfas, o.J.; Delitzsch o.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer/ Kahlbrock, o.J. und 1860; Dresden: Brückmann, o.J.; Zwenkau (1831,1833); o.O.u.J. (Straßburger Bestand); Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.]

Leben und sich nicht erfreun lass ich gern den Toren... DVA = KiV. Verf.: Gries [keine Angaben auf/ in der Mappe; DLL: ? J.A.P.Gries -1777], vor 1756. - Abdrucke: Allgemeines Liederbuch des deutschen Nationalgesanges, Altona 1798, S.260-262; F.H.Schulz, Neuer Liederkranz, Tübingen 1827, Nr.303; *Tappert (1889), S.21 (*1756). In Gebr.liederbüchern. - Keine Aufz.

Lebt denn der alte... noch..., siehe: Dreiunddreißig Jahre währt die Knechtschaft schon... (Heckerlied)

Lebt denn der alte Holzmichel noch...? Ja, ja, er lebt noch... *Mang, Der Liederquell (2015), S.637 f. (mit weiteren Hinweisen; anonym um 1850). – **Lebt denn** der alte Hausmichel no?... ja er lebt noch, sitzt am Bett und fängt ein' Floh. Die Str. wird mehrmals gesungen, immer leiser bis zum Flüstern; nur das „Ja, ja“ in voller Lautstärke; *Gäih, sing ma oans! Ein Liederbuch des Bezirks Oberpfalz [1998], 8.Auflage Regensburg 2020, S.18 (aus dem Oberpfälzer Volksmusikarchiv, o.J.).

Lebt ewig wohl, ihr liebgewordnen Räume, ihr grünen Täler und ihr blauen Höh'n... Abschied vom Vaterland. Verf.: Lizius [nicht in: DLL], 1833. Komp.: H.Neeb (XXX). Liedflugschriften: DVA= BI 9688, Liedblatt für Konzert, Frankfurt/Main 1848; BI 11 215, gedruckt ohne Ort: Imprimerie de Bourgogne, o.J. [bezeichnet 1877; Bestand der Bibl. Nationale, Paris]. - Keine Aufz.; keine DVA-Mappe bzw. [neu] Verweis auf Mappe der Gr XIII [nicht verfügbar Okt.2002].

Lebt jemand so wie ich, der lebt gar jämmerlich... siehe: In Trauern und Unruh bring ich mein Leben zu... – Lebt jemand gleich wie ich, so lebt er jämmerlich... (anderes Lied) Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) Nr.109. – Lebt jemand so wie ich, so lebt er jämmerlich... Marburger Gesangbuch (1805) Nr.284 (Verf.: Heinrich Müller; vgl. Nr.285 „...so lebt er seliglich...“ ebenfalls von Müller).

Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften... Verf.: Friedrich von Schiller (1759-1805) [DLL], 1801, in: „Die Jungfrau von Orleans“, ed. Berlin 1801. Komp.: Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], ed. 1803. - Abdruck: Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865/1867) Nr.469; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.808. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Johanna allein:

Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten Triften,
ihr traulich stillen Täler lebet wohl!
Johanna wird nun nicht mehr auf euch wandeln,
Johanna sagt euch ewig Lebewohl.
Ihr Wiesen, die ich wässerte! Ihr Bäume,
die ich gepflanzt, grünet fröhlich fort!
Lebt wohl, ihr Grotten und ihr kühlen Brunnen!
Du Echo, holde Stimme dieses Tals,
die oft mir Antwort gab auf meine Lieder,
Johanna geht und nimmer kehrt sie wieder! [...]

Schiller, Die Jungfrau von Orleans (1.Aufzug, 4.Auftritt;
entstanden 1800-1801, Erstdruck in: Kalender auf das Jahr 1802, Berlin 1801. Uraufführung 1801 in Leipzig.

Lebt wohl, lebt wohl, wir müssen Abschied nehmen... siehe: So leb denn wohl, wir müssen Abschied nehmen...

Lebt wohl, wir seh'n uns wieder, lasst uns zur Heimat geh'n... DVA = KiV. Verf.: Christian Heinrich Zeller (1779-1860). - Abdruck: *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.38. - Einzelaufz. *NW (Hinweis auf Zeller), WÜ,*SW,PL.

Ledig Weib soll um den Mann nicht minnen, es steht ihm nicht an... DVA = KiV. Einzelaufz. LO (1879/80, einziger Beleg).

Lehrbub sieht's ein Buchtel stehn... siehe: Sah ein Knab' ein Röslein stehn... (parodiert)

Leiden, Freuden ist ein ungleich Paar, diese beide nehmen wir wahr... DVA = KiV. Einzelaufz. o.O. (1806). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl [um 1820/30]/ Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [Zensurliste 1802; vgl. Tarnóí, Verbotene Lieder..., 1983, S.135 f.] - Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.198 (**Leide und Freude** ist ein ungleiches Paar, alle beide stellen sich dar...) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.352 Nr.596.

Leimt zu Hosa, 'ihs ock Lumpe, kee gesunder Fetzen droan... DVA = KiV. Verf.: Robert Rößler (1838-1883) [DLL]. Einzelaufz. *SL (1928; Hinweis auf Rößler; schlesische Mundart).

Leise flehen meine Lieder durch die Nacht zu dir... DVA = KiV. Verf.: Ludwig Rellstab (1799-1860) [DLL], vor 1825, ed. 1827. Komp.: Franz Schubert (1797-1828), 1828. - Abdrucke: Bernhardi (1847) Nr.1308; Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.413; *W.Werckmeister, Deutsches Lautenlied, Berlin 1916, Bd.2, S.625 Nr.23,24; Schochow, Schubert (1974), S.474 f.; Armin W.Hadamer, Mimetischer Zauber. Die englischsprachige Rezeption deutscher Lieder in den USA 1830-1880, Münster 2008 (Volksliedstudien, 9), S.376 (Tabelle; „La Serenade“, 1850); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.812. In Gebr.liederbüchern seit 1843. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1856-1872; *Wien: Lyra, o.J. (Komp.: F.Schubert). - Einzelaufz. OP. - Parodiert: ...dass die Nachbarschaft nix hört... auf Liedflugschrift *Wien: Moßbeck, o.J. (Verf.: Carl Lorens, 1851-1909).

Leise, leise, fromme Weise... Verf.: Friedrich Kind (1768-1843) [DLL], ed. 1822. Komp.: Carl Maria von Weber (1786-1826), 1820, Berlin 1821. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.813. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Leise rauscht es in den Bäumen, und die stille Liebe wacht... DVA = KiV. Verf.: Cäsar von Lengerke (1803-1855) [DLL], vor 1834. Mel. nach Carl Maria von Weber (1786-1826). - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.942; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.814. In Gebr.liederbüchern seit 1841. - Einzelaufz. PO,SC,*BA,SW. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.

Leise rieselt der Schnee, still und starr ruht der See... DVA = KiV. Verf. (und Komp.?): evangel. Pfarrer Eduard Ebel (1839-1905) [DLL] in Graudenz/Schweiz, wohl handschriftl. schon **1892**, ed. als „Weihnachtsgruß“ 1895 in Ebels „Gesammelte Gedichte“ [*Wikipedia.de* „Leise rieselt der Schnee“; mit weiteren Hinweisen und Tonaufnahme], ed. auch in der Zeitschrift „Der Türmer“, Stuttgart 1909 und *Musikaliendruck um 1930. Häufig in Gebr.liederbüchern, 1913 („Volksmelodie aus Westpreußen“); in Liederbüchern der Bündischen Jugend seit 1930; *Sotke, Unsere Lieder, 1930, S.131, und in Weihnachtsliederbüchern; *Jugendbundlieder. Singebuch [der Jugendbünde für entschiedenes Christentum], nach der Auflage 1930 Nachdruck Kassel-Wilhelmshöhe 1949, Nr.12 (3 Str.; Ed.Ebel, vor 1909). - Weitere Abdrucke: *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, S.194 f.; *„Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, München: Bezirk Oberbayern, 2003, S.16 (3 Str.; Ebel); *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.133 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.989 f. (mit weiteren Hinweisen); Heinz Rölleke: „Schlafe, mein Prinzchen und Leise rieselt der Schnee. Zwei populäre Lieder, ihre melodischen Wurzeln und Verbindungen“, in: Lied und populäre Kultur 60/61 (2015/16), S.411-418. - Parodiert „**Leise rieselt** die ‘Vier’ auf das Zeugnispapier; horcht nur wie lieblich es schallt, wenn Mutters Bettklopfer knallt“ (Rothenburg o.d.T. 1956). - „...und der Vater schlägt zu, freue dich, sitzen bleibst du!“ (Freiburg i.Br.1984); versch. Hinweise zum sekundären Gebrauch (parodiert). - Einzelaufz. *SH (1992). - Vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de* („1895“).

Leise sinkt der Abend nieder und das Tagwerk ist vollbracht. Will dich, Jesus, nochmals grüßen... traulich vor dem Tabernakel hält Lampe Wacht / Heiland gib uns deinen Segen... / Heiland, darf nicht länger weilen... gute Nacht. *Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler

Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005, S.104 (4 Str.; Kirchenlied im Böhmerwald, „nach dem Maisegen“). – Vgl. folgende Textparodie:

Leise sinkt der Abend nieder und es kam die letzte Nacht... Donauschwaben als Flüchtlinge, 20.Jh. [1945]; DVA = Gr II; Abdruck: Habenicht, Leid im Lied (1996) Nr.125. – Einzelaufz. Donauschwaben (1949,1952).

Leise tönt die Abendglocke, alles neiget sich zur Ruh... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: K.W.Kozuszek (?) (XXX). Zahlreiche *Aufz. aus mündl. Überl. seit um 1880, mit Melodien seit um 1900, bes. PO,NS,NW,HE,FR,WÜ, LO (um 1920), SW, GO (vor 1913); in neuerer Zeit UN,RU u.ö. [umfangreiches Material, hier nicht näher notiert]. Auch: Traurig tönt das Abendglöcklein... Dort in jenem Lazarette... Fern in Frankreich steht ein Kloster... Hört ihr nicht die Klostersglocke... Dort, wo die Osterglocken läuten... In dem Kloster sitzt 'ne Nonne... [vielfach variierte Liedanfänge; starke #Variabilität deutet auf hohe Popularität]. - Abdrucke: John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.183 (zum Verf./Komp. keine Angaben); *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.54 (Anmerkungen zur taktwechselnden Melodie); *Amtt (Schlesien 1911) Nr.677 (Dichter und Komponist unbekannt); *Das sächsische Liederblatt, Leipzig 1911; *Mädchenliederbuch, Regensburg 1911, S.126 (Traurig tönt das Abendglöcklein... 9 Str.); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.37,38; *Adamek (Posen 1913) Nr.33; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.31; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.86 f.

*Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.632; *Anderluh (Kärnten) II/1 (1966) Nr.82 (erzählendes Lied) und III/3 (1971) Nr.225 (Soldatenlied); *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.21 (7 Str.; aufgez. 1900, Verweis auf Aufz. 1880); *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.80; *Fiechtner (Bessarabien-Deutsche 1968), S.142 f.; *Habenicht, Kopp (1993) Nr.14; vgl. Meier, KiV Nr.534. - Vgl. G.Kentenich, „Ein Volkslied aus dem Kriege 1870-71“, in: Zeitschrift für rhein. und westfäl. Volkskunde 16 (1916), S.18-26; N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, S.182-185; *G.Habenicht, in: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 25 (1982), S.100 ff., Nr.22 (Soldatenlied).

Leise über sanften Wogen zieht ein Schiffelein seinen Lauf... Seemannsgrab; DVA = KiV. - Abdrucke: *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.318 (1892); *Marriage (Baden 1902) Nr.201 (parodiert); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.29; Das deutsche Soldatenlied, München o.J. [um 1916], S.212 f. (Ruhig durch die blauen Wogen...); W.Werckmeister, Deutsches Lautenlied, Berlin 1916, S.167 f.; Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.122; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.103; vgl. Meier, KiV Nr.490; - Aufz. *Soldatenlied (1914/18); OP, *PO (1866/68), SH,*NW,BR,*SL,*SC,*HE,*RP,*FR,*BY,*WÜ,*BA und EL,*UN.

Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute... DVA = KiV. Verf. Str.1-2: Heinrich Heine (1797-1856) [DLL], zuerst ed. 1830; Verf. Str.3-4: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL]. Komp.: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) [populäre Mel.] = MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) K 71 „Gruß / Frühlingslied“ op.19 [a] Nr.5; und sehr viele andere Komp. Vielfach werden nur die 1. und 3.Str. von Heine (Leise zieht.../ Zieh hinaus bis an das Haus, wo die Vielchen sprießen...) mit der 2.Str. von Hoffmann von Fallersleben (Sprich zum Vöglein, das da singt auf dem Blütenzweige; sprich zum Bächlein, das da klingt, dass mir keines schweige!) kombiniert. - Abdrucke: J.Szimits, Pipatsche un Feldblume [...], Banater Bibliothek, Heft 21 (1908), S.170 f. (parodiert)= (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.142; *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.274 (Parodie ...klinge kleines Friedenslied... 1916); *Mang, Der Liederquell (2015), S.98 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.815. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1859. - Einzelaufz. *BR,NW,BÖ,*UN. – Heine, „Neuer Frühling“ Nr.6:

Leise zieht durch mein Gemüt
liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied.
Kling hinaus ins Weite. [...]

Heine, Neue Gedichte (1844)

Lenchen ging einstmals spazieren, spazieren hinaus in den Wald... Ankenbrand, Franken (1915) Nr.44 [mit weiteren Hinweisen]: Erk-Böhme Nr.712 (Der falsche Schwur); Goertz (1963), S.226 f.; Richter (Berlin 1969), S.254 f.; N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, Nr.35; DVA = KiV #**Minna ging einmal** spazieren... (umfangreich überliefert) und DVA= Gr I **Lena war ein schön** jung Mädchen... - Lenchen ging im Wald spazieren... (BY um 1900) *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 1, München 1990, S.10 f. – Lenchen ging einmal spazieren, Lenchen war allein... *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.178 f. – Lenchen ging einmal spazieren in dem grünen Wald... *Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.9 (7 Str., aufgez. 1904).

Lenore fuhr ums Morgenrot empor aus schweren Träumen... #Lenore; DVA = KiV; Verfasser ist Gottfried August #Bürger (1747-1794) [DLL], 1773, ed. Göttinger Musen-Almanach für 1774, S.214-226; Bürger, Gedichte 1798, Bd.2, S.27 ff. - Abdrucke u.a.: Bürgers Werke in einem Band, hrsg. von Lore Kaim-Klock und Siegfried Streller, Berlin 1965, S.60-68 (und Anm. S.374, u.a.: von Mitte April bis zum 12. August 1773 niedergeschrieben nach einer verbreiteten Volkssage; vgl. Brief vom 19.4.1773 „ich habe eine herrliche Romanzengeschichte aus einer uralten Ballade aufgestöbert“; Brief an Boie vom 10.5.1773 „Der Stoff ist aus einem alten Spinnstubenlied genommen“; die Verse „Der mond scheint helle...“ „von einem Bauernmädchen gehört“; der Text erregte in kirchlichen Kreisen Anstoss, und der „Göttinger Musenalmanach“ wurde deswegen in Wien beschlagnahmt; in Str.1 die „Prager Schlacht“ ist der Sieg des preuß. Königs Friedrich II. am 6.Mai 1757 über Maria Theresia im Siebenjährigen Krieg); Sturm und Drang [...], hrsg. von H. Nicolai u.a., Band 1-2, o.J. [1971/ ca. 1980], S.1612-1618 und ausführliche Anmerkung S.1927 f. (mehrmals umgearbeitet..., versch. Hinweise und Wortklärungen). - Dazu verschiedene Kompositionen u.a. von Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802), 1797 [vgl. Riemann, 1961, S.974], Karl Löwe (1796-1869), und Franz Liszt (1811-1880), 1860; eine erste Melodie dazu schrieb Johann André 1775 (vgl. Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. [1902] Bd.2, S.218 f.). Diese Sagenballade war ein beliebtes Stück für den Bänkelsang (z.B. Hamburg 1861), und es ist umstritten, ob Bürger seinerseits die Ballade nach dem Vorbild eines bereits existierenden Volksliedes (1773) dichtete bzw. umbildete (vgl. dazu in: Jahrbuch für Volksliedforschung 17,1972, S.230-233); vgl. A.C. Berger, in: Bürgers Gedichte, Leipzig-Wien o.J., S.410 ff. (zur Stoffgeschichte und zu Bürgers Quellen: verbreitete Sage, Volksglaube, dass Tränen den Toten nicht ruhen lassen); L.Petzoldt, Bänkelsang, 1974, S.97 f.; Strobach, Deutsches Volkslied in Geschichte und Gegenwart, 1980, S.93 f.

[Lenore fuhr ums Morgenrot:] Eine Parallele dazu ist die Volksballade von der „Hochzeit im Grabe“ (Lenore, toter Freier): Zwei lieben sich, der Jüngling zieht in den Krieg. Nach einem Jahr ist 'Anna' tot; er geht auf den Friedhof und stört ihre Grabesruhe. Er hört die Geliebte von der dort [im Reich der Toten] herrschenden Nacht und dem Fehlen des Glockenklangs und der Sonne berichten. Dazu kennen wir eine Überl. von ca. 1790 [Bürgers „Lenore“ 1774] bis in das 19.Jh. (auch auf Liedflugschriften). - Neues gesellschaftliches Liederbuch [...], Bd.3, Hamburg o.J. [um 1790], Nr.91; *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.2 Nr.60; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.135 (angeregt durch die engl. Ballade „Wilhelms Geist“); Conrady, Gedichtbuch (1995), S.135 (32 Str.; 1774, ed. 1789). - Liedflugschriften Hamburg Brauer [vor 1829]/ Meyer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1779-1828]/ Kahlbrock [1861,1864], o.J.; Berlin: Zürrgibl [1809]/ Trowitzsch, o.J. - *VMA Bruckmühl*: Liedflugschrift Waldenburg; Witzsch, o.J. [zweite Hälfte 19.Jh] (Leonor fuhr...). – „Eindringlicher noch wird der parallele Bau, wenn er durch **Wiederholung** syntaktisch beherrschender Wörter unterstrichen wird“ (Anapher), von Bürger in Lenore „ausgiebig benutzt“ (O Mutter! ... O Mutter! / Wie flog... / Wie flogen... / Wie flogen...), zitiert von W.Kayser, Das sprachliche Kunstwerk, 2.erg. Auflage, Bern 1951, S.116.

[Lenore fuhr ums Morgenrot:] Bürgers Text wurde niemals gesungen (!), nur gelesen und rezitiert; trotz mehrerer Komp., bei Böhme= *Kirnberger 1780); Gundolf, Bürgers Lenore als Volkslied, 1930; vgl. Schöne, Säkularisation als sprachbildende Kraft, 1968, S.205-224; Jahrbuch für Volksliedforschung 17 (1972), S.231 (krit. Verweis auf Hübner, 1969); Petzoldt, Bänkelsang, 1974, S.97 f.; Schelstraete, in: Stimmen aus dem Volk? Gent 1990, S.9-46 [und weitere germanist. Literatur]. – Parodie von W.F.Rübelken, „Lenore hat es satt“: Lenore fuhr nach Liebe toll empor aus schwülen Träumen... (1985). – **Napoleon fuhr** ums Morgenrot empor aus schweren Träumen... nach dem Textmodell von Bürgers Ballade „Lenore fuhr ums Morgenrot...“ [siehe dort] aus den Russlandfeldzug, 1812: Soltau Bd.1 (1845) Nr.93. - Zum Vergleich: Eichendorff (siehe unten).

Lenore fuhr um's Morgenrot

empor aus schweren Träumen:
 »Bist untreu, Wilhelm, oder tot?
 Wie lange willst du säumen?« -
 Er war mit König Friedrichs Macht
 gezogen in die Prager Schlacht,
 und hatte nicht geschrieben:
 ob er gesund geblieben.

Der König und die Kaiserin,
 des langen Haders müde,
 erweichten ihren harten Sinn,
 und machten endlich Friede;
 und jedes Heer, mit Sing und Sang,
 mit Paukenschlag und Kling und Klang,

geschmückt mit grünen Reisern,
zog heim zu seinen Häusern. [...] Bürger, Gedichte [Ausgabe 1789]

[Lenore fuhr ums Morgenrot/ inhaltliche Parallele:] Das kalte Liebchen

Er. Laß mich ein, mein süßes Schätzchen!
Sie. Finster ist mein Kämmerlein.
Er. Ach, ich finde doch ein Plätzchen.
Sie. Und mein Bett ist eng und klein.

Er. Fern komm ich vom weichen Pfühle.
Sie. Ach, mein Lager ist von Stein.
Er. Draußen ist die Nacht so kühle.
Sie. Hier wird's noch viel kühler sein.

Er. Sieh! die Sterne schon erblassen.
Sie. Schwerer Schlummer fällt mich an. -
Er. Nun, so will ich schnell dich fassen!
Sie. Rühr mich nicht so glühend an.

Er. Fieberschauer mich durchbeben.
Sie. Wahnsinn bringt der Toten Kuß. -
Er. Weh! es bricht mein junges Leben!
Sie. Mit ins Grab hinunter muß.

Zum Vergleich: Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841]

[Lenore fuhr ums Morgenrot:] Bürgers Text wurde häufig parodiert, vgl. Klaus **Damert** = **Abb.** = Vortrag 2020, gottfried-august-buerger-molmerswende.de [Bürger-Museum; dort auch weitere Bürger-#Parodien] (Damert nennt u.a. 277 Lenore-Parodien und zitiert viele, gibt Hinweise u.a. zur Freimaurer-Ideologie und zur Sprache der Bibel in Bürgers Text; 1796/97 gab es bereits die ersten englischen Übersetzungen und später ebenfalls Parodien, auch illustriert; vgl. Hühneraugen-Reklame 1928 = **Abb.** und „Die eifersüchtigen Radler“ aus „Fliegende Blätter“ 1899 = **Abb.**):



Lernt die Zufriedenheit von mir, ihr Menschen, seht auf mich!... Savoyarde; DVA = KiV. Verf.: Christian Felix Weiße (1726-1804). Komp.: Wilhelm Taubert (1811-1891, ältere Mel.) und jüngere Mel. eines unbekanntes Komp. - Abdrucke: Neues gesellschaftliches Liederbuch [...], Bd.1, Hamburg o.J. [um 1790], Nr.116; Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.711. - Aufz. handschriftl. 1788; *o.O. (1814/20), NS (1815), HE (1785/92,1820). - Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. 1787; Nürnberg: Schneider, 1793. - In Gebr.liederbüchern; Verweis auf DVA= K XV 68,69 (Kinderlied).

Letzte Rose, wie magst du so einsam hier blühn? Deine freundlichen Schwestern sind längst schon dahin... DVA = KiV. Aus der Oper „Martha“, Wien 1847. Komp.: Friedrich von Flotow (1812-1883). Verf. der engl. literarischen Vorlage (irische Volksmelodie): Thomas Moore (1779-), 1830 („T is the last rose of summer...“). Deutsche Übersetzung: Ferdinand Freiligrath (1810-1876) [DLL] bzw. [nach Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters] W.Friedrich. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.726 a-b deutscher und engl. Text); *Goertz (1963), S.54 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.817. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1859. - Einzelaufz. SH (1854), PO,NW,SC, *RP,SW,UN; parodiert HE (o.J. „Letzte Rose, musst ins Pfandhaus, Rock und Weste sind schon dort.“). - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1858-1874 (vielfach); Oldenburg; Hannover: Spiegel/ Rodewald, o.J. (Dies ist die letzte Sommerrose...); Vegesack: Rohr, o.J.; Sammelband um 1850; Wien: Moßbeck, o.J. (Verf.: W.Fridrich); Halle: Plötz, o.J.; auch Parodie „Lied von der Friedrichs-Hose“, Hamburg: Kahlbrock, 1868. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd-2. S.217-220. - Parodie: **Letzte Hose, die mich** schmückte... Verf.: Joseph Victor von Scheffel (1826-1886) [DLL], um 1855, ed. 1857; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.816.

Letzthin beim Oktoberfest ist mein Bua in München g'west..., siehe: Neulich beim Oktoberfest...

Leutchen, Leutchen, wollt ihr wissen, wie es mit der Liebe steht... Liedflugschriften Sammelband um 1850; Hamburg: Kahlbrock, 1861-1870; Heppenheim: Allendorf, o.J.; Stettin o.J.; Oldenburg: Büttner und Winter, o.J.; Hildesheim: Gerstenberg, o.J.; Rostock: Hinstorff, 1870; Stettin: Pawelka, o.J.; Berlin: Müller o.J. [1873] - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Leutln merkts a bißerl auf, i werd euch was erzählen... Der böhmische Bauer, 9 Str., *Prager Sammlung Nr.364-365= Bw 16/1= A 231 039; Informant: A.Fux um 1870, Wullachen, Böhmerwald= *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.56.

Licht, das uns anstößt am Morgen, zeitloses Licht, in dem wir stehn... Kirchenlied, Verf.: Huub Oosterhuis (kathol. Theologe, geb. 1933, in Amsterdam in den 1960er Jahren Studentenpfarrer; er „gehört zu den einflussreichsten Erneuerern des kathol. Kirchenlieds“, seine Texte stehen in den GB aller Konfessionen; aus dem Niederländischen übersetzt von Kees Kok, Melodie: Antoine Oomen; gekürzt in den evangel. Kirchentagsliederbüchern und dort in versch. Textfassungen seit 1978); vgl. Pfr. Hartmut Rehr, Liedpredigt, Lüneburg 2016 [mit vorstehenden Hinweisen].

Lieb haben und zu meiden bringet meinem Herzen Pein... Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.144 (Text; Hinweise); ...das ist eine schwere Pein... Berliner Handschrift (16.Jh.); Liefv haven ende myden... (niederdeutsch) handschriftl. 1465 (Liep han vnd selden sehen...) und 16.Jh. (vgl. Zeitschrift für deutsche Philologie 15, 1883, S.109 f., und 39, 1907, S.161); Krakower Liederbuch (1558-1582 [aus der Frankfurter Liederbuch-Gruppe] Nr.109. - Liedflugschriften Basel: Perna, 1577; Nürnberg: Gutknecht, o.J. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lieb ist der grundt... siehe: Liebe ist der Grund...

Lieb Vaterland, lieb Vaterland, du lässt die Trommel rufen... Zwei-Kaiser-Marsch; DVA = KiV. Gedruckt in einer Zeitung 1915. - Einzelaufz. *Soldatenlied (1915/16), *SL.

Liebchen ade, Scheiden tut weh. Weil ich denn scheiden muss... - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.254 f. (Str.1 1816/vor 1827; Str.2-3 Verf.: Ottmar Schönhuth [1806-1864; ausführlich in: DLL], vor 1827); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.818. - Pfarrer Schönhuth, ein Schüler von Friedrich Silcher, dichtete während seiner Studienjahre in Tübingen die Str.2 und 3 (H.J. Dahmen, Friedrich Silcher [...]. Eine Biographie, Stuttgart-Wien 1989, S.128).

Liebchen, einst wirst du die meine, Liebchen, einst werd' ich der deine... DVA = KiV. - Abdrucke: *Tappert (1889), S.9; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.164. - Einzelaufz. *o.O. (1801/10), *HE (1838), EL,*SW. - Liedflugschriften Prag 1828; Delitzsch o.J.

Liebchen, öffne doch dein Fenster, dieses Lied gilt dir... DVA = KiV. Verf.: August von Kotzebue (?) (1761-1819) [DLL], 1792; Verweis auf „Komm, feins Liebchen...“ von Kotzebue. - Abdrucke: *Musikalische Zeitung (1804); Deutscher Liederkranz, Osterode-Goslar 1846, S.208 f.; Bernhadi (1847) Nr.1317; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.119 (und Liedflugschrift); Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.373 a; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.213 (Nachtgespenster...); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.819 [mit Hinweisen zum Text]. - Aufz. *o.O. (1800/10,1828), PO, WP (um 1806), SH,*NS,*NW,*SL,*TH,*HE,FR,*WÜ. - Liedflugschriften Berlin: Zürrngibl/ Littfas, o.J. (Zürrngibl-Druck nach Köhler-Meier wohl *älter* als Kotzebue 1792!); Hamburg: Zimmer, 1807/ Meyer, o.J.; Trier o.J.

Liebchen, wenn ich von dir ziehe in den wilden Krieg hinaus... DVA = KiV. Einzelaufz. NS, HE (1870/71).

Liebe Brüder, o was Freud ist nicht das bei dieser Zeit... Landwehr; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr. 277 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.482 Nr.683. - Im DVA keine weiteren Hinweise.

Liebe ist der Grund, davon dann kommt Lust und Begierde, wer kann dafür... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.100; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.107 f. - Meier, Iselin 1575 (1913), S.108 Nr.91. - Liebe kann man nicht in eine bestimmte Richtung zwingen oder einengen; mit Geduld muss man 'heimliche Liebe' pflegen, etwas wagen und auf das Glück hoffen. - Lieb ist der grundt, davon dan kumpt Lust und begir... Finck (**1536**) Nr.27 (Komposition von Heinrich Finck [1444/45-1527], zweite Hälfte 15.Jh.), ed. *Eitner (1879), S.58; vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 37/38 (1927/29), S.91.

Liebe Leut! Ich bin halt so, niemand kann mich anderst machen... gleichgültige Zufriedenheit;
*Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.41; vgl. längere Fassung im *Augsburger
Tafelkonfekt (1733/46) I Nr.12 (Liebe Leut ich bin nun so...).

Liebe Leute, höret die Geschichte, die vor kurzem ist geschehn... Robert Blum (1807-1848); DVA = Gr II;
Abdrucke: *A.Wirth, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928), S.170-179; *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.216-
221 (Robert Blum-Lieder; bes. Nr.216 [unser Lied] ausführlich und kommentiert; auch zur Biographie von
Blum. Drei Söhne: Alfred, Hans und Robert. Der Abschiedsbrief an die Frau: Ring für den Sohn Hans, Uhr
für Richard, Kette für Alfred, Tod in der Brigittenau. 42 Varianten des Liedtextes, davon sind 8 abgedruckt;
ältester Beleg 1907. Ausführliche Textanalyse bei Steinitz: Hinterlassenschafts-Strophe, Henkerstrophe,
Torstrophe, Elemente des Bänkelsangs u.a.); *O.Geilfuß, Deutsche Volkslieder, Alma-Ata/Kasachstan 1971,
S.6. – Notizen, zahlreiche Literaturhinweise (A.Wirth, 1925, 1927, 1928 und 1940; H.Schewe, 1930;
K.Wehrhan, 1934, 1936; O.Stückrath, 1938; W.Steinitz, 1961; K.V.Cistov, 1965 u.ö.). – Vgl. Peter Reichel,
Robert Blum. Ein deutscher Revolutionär 1807-1848, Göttingen 2007.

[Liebe Leute, höret:] *Steinitz *Nr.216 A (**Des Morgens** in der vierten Stunde... Brandenburger
Tor... 5 Str. aufgez. vor 1955), Nr.216 B (**Habt ihr gehört** von dieser Mordgeschichte.../ Str.2 Des Morgens
um die dritten Stunde... in Wien... 6 Str. aus Thüringen 1926), *Nr.216 C (Des Morgens... 5 Str. aufgez. in
Sachsen 1910), *Nr.216 D (**Ja, frühmorgens** zwischen vier und fünf... Brandenburger Tor... 5 Str. in
Arbeiterliederbüchern seit 1923) und weitere Varianten, u.a. **Leute, höret** die Geschichte.../ Str.4 Des
Morgens um die vierte Stunde...; insgesamt 42 Aufz. aufgelistet S.213-125; bei Steinitz u.a. Abb. aus den
Polizeiakten; Textanalyse, S.218 ff., auf bänkelsängerische Texte, kurz zur *Melodie S.230. – Steinitz Bd.2
(1962) S.585: „Völlig unrichtig sind die Ausführungen von E.Klusen zur Blum-Melodie (ZfVk. 53, 1956/57,
192)“; dazu wird auf Ernst Klusen bereits bei dem Lied S.229 verwiesen: „Schroff ablehnend formuliert
E.Klusen, für den das demokratische Volkslied und insbesondere das **Arbeiterlied** ein Greuel ist“... mit
Verweis auf Klusen, ZfVk 53, 1956/57. Klusen, den wir sonst als engagierten Forscher und auch offen für
soziale Fragen kennen, steht hier für die ‚bürgerliche Volksliedforschung‘, die mit Steinitz wenig anfangen
kann; für Klusen war das „Tagespublizistik“ ohne „poetische Idee“. – [doppelter Eintrag:] **Des Morgens** in der
vierten Stunde da öffnet sich das Brandenburger Tor... Robert Blum, 1848; *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.216 (mit weiteren Hinweisen und
Kommentar); *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.576 Nr.126 (TH 1940, 3 Str., Frühmorgens
zwischen vier und fünf... / bereit zum Sterben... / Brief und Ring meinem einzigen Sohn).

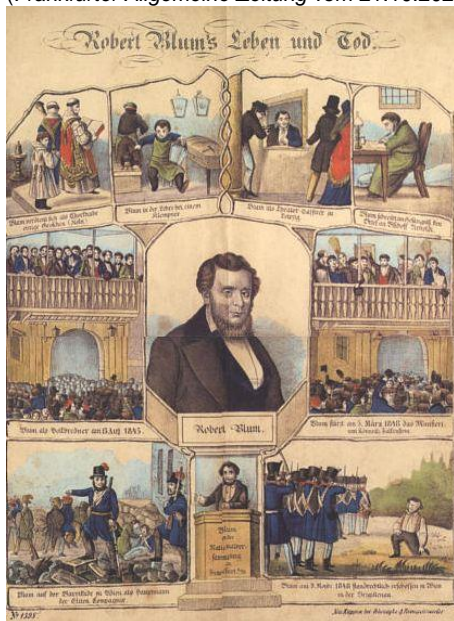
[Liebe Leute, höret:] Zahlreiche Textvarianten (#**Varianten**), unterschiedlich in den Einzelheiten bei
sonst relativ stabiler Textstruktur; breite **landschaftliche Streuung** in Nord-, Ost-, Mitteldeutschland und in
Süd-Ost-Europa: viele Aufz. u.a. aus **PO** (1933: Brandenburger Tor... [auch sonst die Regel]/ Brief an Frau,
goldene Kette an Sohn Alfred/ „...so erschossen sie den allertreusten, den edlen Freiheitskämpfer Robert
Blum“ [auch sonst in der Regel als Schluss-Str.]; 1934: ...Sohn Heinz), ***OP, WP** (1929), **SH** (1915), **NS**
(1907), ***NW** (1924), ***SA** (1919: Brandenburger Tor/ Weib und Kind/ Ring an die Frau, goldene Uhr an Sohn
Heinz; *1927: ...Brigittener [das ist korrekt für Wien!] Tor/ Weib und Kind/ Brief an Frau, goldene Uhr an
Sohn Heinz; 1924), **SL**.

[Liebe Leute, höret:] ***SC** (1929: ...Brückenburger Tor/ rasselt mit der Kette [auch sonst mehrfach]/
Weib und Kind/ goldene Uhr an Alfred; 1930: ...Sohn Heinz), ***TH** (vor 1928: Wien/ Weib und Kind/ Brief an
Frau, Uhr mit vergoldeter Kette an jüngsten Sohn Robert/ Brandenburger Tor; Hinweis: „Blums letzter Brief
an seine Frau dürfte bekannt sein.“ 1940: ...Sohn Heinz), ***HE** (1934, 1935: ...Wien/ Brandenburger Tor/
Weib und Kind), ***RP** (1956: Weib und Kind/ Brandenburger Tor), ***FR** (1920: Des Morgens um die vierte
Stunde... Brandenburger Tor/ Weib und Kind/ Ring an Frau, goldene Uhr an einzigen Sohn Alfred [auch
sonst die Regel]), **RP** (1927: Kennt ihr jene Mordgeschichte.../ morgens um 3 Todesurteil/ Weib und Kind/
Brief an Frau, Rubinkette an Sohn Alfred/ Tod), ***BA** (1926: Wien/ Brandenburger Tor/ Weib und Kind/ Uhr
an den jüngsten Sohn Robert).

[Liebe Leute, höret:] ***UN** (1954: Frankfurter Tor/ Weib und Kind/ Alfred/ Sozialistenführer Robert
Blum; 1986: Habt ihr gehört von der Geschichte... neulich zugetragen/ kämpfte für Freiheit/ morgens um 4
Todesurteil/ morgens um 6 Frankfurter Tor/ Weib und Kind/ Ring an meine Frau und Uhr an meinen Sohn
Alfred/ Tod), **RL** (1926: O Leute kommt und höret.../ morgens um 3 Todesurteil/ morgens um 3
Brandenburger Tor/ Weib und Kind/ Brief an Frau, goldene Uhr an Sohn Alfred/ Tod; 1943: ...einstmals in
Berlin/ Brandenburger Tor/ Weib und Kind/ Alfred; 1970: ...Berlin/ Brandenburger Tor/ Weib und Kind/
Alfred), **PL** (Weißt du nicht von jener Mordgeschichte, die sich zugetragen hat bei Wien.../ [trotz korrekt
„Wien“:] Brandenburger Tor/ Brief an Frau, goldene Kette an Robert [Schluss parodiert:] „...und so schoss
man den treuen Freiheitskämpfer, den größten Mädchenräuber aus Paris.“). – Vgl. auch [Sammelmappe:]

Robert Blum [Überschneidungen] und: Nah bei Wien im deutschen Lande, habt ihr es vernommen schon... / Was zieht dort zur Brigittenau im blutigen Morgenrot...

[Liebe Leute, höret:] Das Lied ist im DVA zwischen **1907** und 1986 vielfach dokumentiert und hat eine relativ stabile Überlieferung, selbst wenn die Einzelheiten differieren bzw. unhistorisch sind („Brandenburg“ statt Brigittenau in Wien; Sohn „Hans“, aber Uhr an „einzigem Sohn Alfred“ u.ä.). - Der Stil ist deutlich der des Bänkelsangs, aber es sind (im DVA) *keine* Liedflugschriften belegt. Die Einzelheiten sind idealisiert (formelhafte Strophen). – In der Mappe sind auch einige Belege, die von Robert Blums Tod berichten, aber nicht zu diesem Liedtyp gehören (SH 1928: Frühmorgens im November...; RP 1927: Es wirbelt die Trommel...). – Wenn man eine ‚Norm‘ erstellen wollte, dann gehörten in diese wohl: „Brandenburger Tor“ [statt: Brigittenau]/ Weib und Kind [formelhafte Str.]/ Sohn „Alfred“ bzw. Heinz. Unsicher ist man, ob das Geschehen in Wien lokalisiert ist; nicht selten taucht „Berlin“ auf. – Diese „Aktualisierung“ des Tors in der eigenen Umgebung findet sich auch im Napoleon-Lied „Wo bist du denn geblieben, du stolzer Napoleon...“ – **Abb.:** „Bänkelsängervorlage“ auf der *Internet-Seite* „Ferdinand Freiligrath“, ohne nähere Quellenangabe [Jürgen Helbach, St.Goar], „Robert Blums Leben und Tod“; Beginn eines Artikel von Frank-Walter Steinmeier über „Ehrt mir die Demokraten“, aus einem Vorwort des Bundespräsidenten zu einem Buch *Wegbereiter der deutschen Demokratie*, 2021 (*Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 21.10.2021; Hinrichtung Blums, Gemälde von Carl Steffek (*Wikipedia.de*):



Ich sterbe für die Freiheit, möge das Vaterland meiner eingedenk sein“. Das, so will es die Überlieferung, waren die letzten Worte von Robert Blum. Am 9. November 1848 trafen ihn die Kugeln eines Hinrichtungskommandos des kaiserlichen Militärs. Der deutsche Demokrat und Freiheitskämpfer, einer der bekanntesten Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung, starb auf einem Sandhaufen im Wiener Vorort Brigittenau.

Robert Blum starb für die Freiheit – aber „seiner eingedenk“ ist heute fast niemand mehr. Der Schriftsteller Ludwig Pfau, auch er ein kaum noch genannter deutscher Revolutionär, schrieb über Blum: „Sein Volk wird ihm ein Denkmal setzen, größer als die Denkmale aller seiner Gefeierten; denn dieses Denkmal wird die deutsche Republik sein.“ Heute müssen wir feststellen, dass diese Prophezeiung sich zur Hälfte bewahrheitet hat. Die deutsche Republik, in Recht und Freiheit geeint, ist 1990 Wirklichkeit geworden, zum zweiten Mal nach 1918. Aber wer Robert Blum war und was er mit dieser Republik zu tun hat, das ist heute kaum noch jemandem bewusst.



[Liebe Leute, höret:] Robert **#Blum** (Köln 1807-1848 Wien), liberaler Politiker, ist Vizepräsident des Vorparlaments und Abgeordneter in der Frankfurter Paulskirche. Er kommt im Oktober 1848 nach Wien, um den dortigen Aufständischen eine Sympathieadresse der demokratischen Bewegung zu überbringen. Begeistert schließt er sich den Aufständischen an. Nach der Einnahme von Wien (durch Fürst Windischgrätz) wird er standrechtlich erschossen; die deutsche Regierung ist machtlos empört. - Vgl. Der große Ploetz (1998), S.846 und S.905.

Liebe, Liebe dacht' ich oft im stillen, Liebe muss 'was Süßes sein... DVA = KiV. - Abdruck: *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.233. - Einzelaufz. PO, RU (Banat 1839). - Liedflugschriften Berlin: Zürngibl [1809]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J.; Delitzsch o.J.; o.O.u.J.

Liebe Menschen, seid doch gut, liebt euch stets als Brüder... DVA = KiV. - Abdruck: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.257 (ohne Verf.angabe). - Einzelaufz. *TH (1936).

Liebe mich nur in der Stille, wenn dir meine Lust gefällt... DVA = Gr III. Aufz. *SA (um 1850), BA [Einzelbelege]. - Str.430 B (ertragen), 1940 A (Stille), 2273 B (zugebracht). - Liedflugschrift o.O.u.J.

Liebe mich so wie ich dich... handschriftliches Liederbuch aus Südjütland „Mads Madsen Thomsen“ (Dänemark, 1816, Nr.16) [Sammlung Karl Clausen, Sanghistor. samling, Syddansk universitet, Odense]. – Vgl. [? doppelt eingetragen:] Die Blumenmädchen alle, sind lustig, schlau und fein, man stelle sich eine Falle und fällt das selbst hinein... Liedflugschriften Hamburg: Brauer [1751-1829]/ Meyer, o.J.; keine Melodie; vgl. (Hoffmann-Prahl Nr.548) KiV „Herr Bruder, nimm dein Gläschen...“ [siehe dort]. – „Die Blumen Mädchens alle sind lustig...“ handschriftliches Liederbuch aus Süderjütland „Madtz Madtzen Thomsen“ (beim deutschsprachigen Militär in Rendsburg im Lazarett im Juli 1816), Lied-Nr.8, vgl. Nr.16 „Liebe mich so wie

ich dich...“ [Nummerierung J.Rasmussen; Teile des Originals im Landesarchiv Schleswig = vgl. Kopien und Notizen in der Sammlung Karl Clausen, Uni-Bibliothek Odense/ Dänemark].

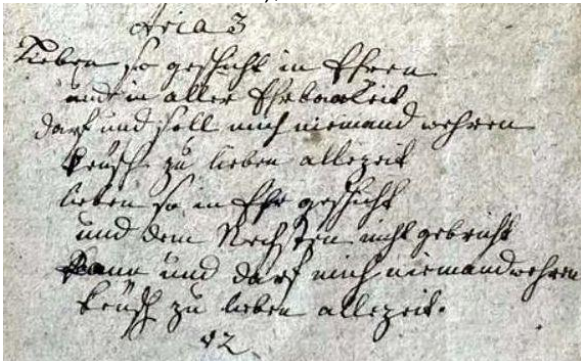
Liebe schwärmt auf allen Wegen, Treue wohnt für sich allein... DVA = KiV. Verf.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) [DLL], 1778 bzw. 1887/8. Komp.: Franz Schubert (1797-1826), 1815, und andere. - Abdrucke: *M.Friedlaender, Gedichte Goethes in Kompositionen, Weimar 1916, Nr.39; Schochow, Schubert (1974), S.115. In Gebr.liederbüchern seit ca. 1800. - Keine Aufz.; handschriftl. um 1806.

Liebe wohnt in niedern Hütten, Liebe wohnt im Palast... DVA = KiV. - Abdrucke: Neues Liederbuch für frohe Gesellschaften [...], Nürnberg 1821, S.171; Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.30. - Einzelaufz. *PO, *BR (1843), SC,SL,NW,HE.

Lieben Brüder, wo kommt ihr her? Eine Reis' von ungefähr... Handwerksburschen auf der Wanderschaft; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.96.

Lieben ist mir angeboren, keusche Liebe ist mir erlaubt... DVA = Gr III. Aufz. *HE, BA (?). - Böckel, Oberhessen (1885) Nr.81. - Str.937 A (jagen), 990 A (Katze), 1228 B (Liebe), 2105 A (vertreiben).

Lieben, so geschieht in Ehren und in aller Ehrbarkeit... DVA = KiV. [nicht der Verf.]: A.H.Hoffmann von Fallersleben (HvF; 1798-1874) [DLL], vor 1841. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.109 (HvF druckt 'anonym' seinen eigenen Liedtext ab, versieht ihn allerdings nicht, wie sonst in dieser Ausgabe üblich, mit einem Hinweis auf den Aufz.sort); Böckel, Oberhessen (1885) Nr.81; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.30 (Hat denn Jakob...). - Einzelaufz. SL (1841 aufgezeichnet von HvF [!] in Thommendorf, ohne Melodie), SC. - Entgegen der Annahme im DVA [bis 2006] ist HvF nicht der Verf. dieses Liedtextes, denn er findet sich [Hinweis von Eberhard Nehlsen, Oldenburg i.O., Jan. 2022] schon in dem handschriftl. Liederbuch "Sammlung von Artigen Liedern zum Vergnügen zu singen" (NLA OL, Erw 83, Best. 271-11 Nr.194/II), das Ende 18.Jh. zu datieren ist (siehe **Abb.**, Ausschnitt mit der 1.Str.):



Aria 3: Lieben so geschieht in Ehren / auch in aller Ehrbarkeit / darf und soll mich niemand wehren / keusch zu lieben allezeit / lieben so in Ehr geschieht / und dem Nechsten nicht gebricht / kann und darf mich niemand wehren / keusch zu lieben allezeit.

Lieben und geliebet sein bringt vergnügte Stunden ein... Rastatter Liederhandschrift (1769; vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 13, 1968, S.42); L.L.Albertsen, Der Schenckin unschuldiger Zeitvertreib [18.Jh.], Aarhus 1971, S.16; Liedflugschrift o.O.u.J.

Lieben und nicht dürfen küssen, ist ein bloßes Kinderspiel... *Sperontes (1736) *Nr.4 und (1747) Nr.24; Rastatter Liederhandschrift (1769; vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 13, 1968, S.42); Kopp, Studentenlied (1899), S.276; *Sperontes, Singende Muse an der Pleisse, hrsg. von E.Buhle-H.J.Moser (1958), S.25; L.L.Albertsen, Der Schenckin unschuldiger Zeitvertreib [18.Jh.], Aarhus 1971, S.39 f. - Liedflugschrift o.O.u.J.

Lieben und Zweifeln vergrößert die Schmerzen, Lieben und Hoffen vermehret die Lust... *Sperontes (1736) *Nr.56 und (1747) Nr.30; *Sperontes, Singende Muse an der Pleisse, hrsg. von E.Buhle-H.J.Moser (1958), S.28 f.; Rastatter Liederhandschrift (1769; vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 13, 1968, S.42).

Liebend gedenk ich dein beim hellen Sonnenschein einsam in stiller Nacht... Adelheid; DVA = KiV. Verf. und Komp. [Angabe woher?]: Karl August Krebs, Hamburg um 1830-35 [bzw. Karl Miedke, 1804-1880; nicht in: DLL. Hoffmann-Prahl: Karl August Miedke genannt Krebs, Nürnberg 1804-1880 Dresden; auf den Verf. kein Hinweis auf/in der Mappe]. - Abdruck: Gesanges-Album, Bd.1, Leipzig 1860, S.156; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.820. - Einzelaufz. SC (1857), SL. - In Gebr.liederbüchern. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Hamburg:

Kahlbrock, 1855; Hannover: Spiegel, o.J.; Hildesheim: Gerstenberg, o.J. - ...denk es beim Tagesschein... Soldat und Liebchen; Liedflugschrift o.O.u.J.

Lieber Christ, merk auf mein Singen, was sich zugetragen hat für seltsame Wunderdinge... Paris, Gräfin von den Toten erwacht, lässt sich schmücken; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.98 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.198 Nr.490. - Im DVA keine weiteren Belege.

Lieber Freund! ich frage dich: Liebster Freund! was fragst du mich?... [Böhmen um 1810-20]; DVA = Erk-Böhme Nr.2130 bis 2132; siehe auch [jüdisch]: #**Echad mi** jodea... [und weitere jüdische Parallelen] - [Fr.D.Gräter in einem Aufsatz, in:] Iduna und Hermode 1 (1812; Weimar), S.59 f.; Ditzfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.399 (Schulprüfung; Lieber Bu, schöner Bu, sag' mir was ist Eins?); J.B.Schöpf, „Lieder, Sprüche und Reime aus dem tirolischen Etschlande“, in: Die deutschen Mundarten 3 (1856; Nürnberg), S.509; L.Erk-F.M.Böhme, Deutscher Liederhort, Bd.3, Leipzig: Breitkopf und Härtel, 1893 [Nachdrucke 1925 und 1963], Nr.2130 bis 2132; *Wolfram (Hessen 1894), Nr.6 (Guter Freund, ich frage dich...); A.Rank, „Kinderreime aus Tirol“, in: Zeitschrift für österreichisches Volkskunde 2 (1896), S.101 f.; *Böhme, Kinderlied (1897), S.328-330 Nr.1602-1603; vgl. A.Zindel-Kressig, „Die 'alte Vesper' in Sargans“, in: Schweizer. Archiv für Volkskunde 6 (1902), S.304; G.Schünemann, Das Lied der deutschen Kolonisten in Russland, München: Drei Masken, 1923, S.195 f., Nr.56; *L.Pinck, Verklingende Weisen. Lothringer Volkslieder, Bd.4, Kassel: Bärenreiter, 1939, S.1 f., Nr.1.; dito, Bd.V [hrsg. von A.Merkelbach-Pinck], 1962, S.33-35, Nr.16; *Wilhelm (Elsass 1947), S.127-129; vgl. *W.Suppan, „Das Lied von den zwölf heiligen Zahlen im Burgenland und in der Steiermark“, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 11 (1962), S.106-121.

[Lieber Freund! ich frage dich:] *J.Künzig-W.Werner, Legendenlieder aus ostdeutscher Überl., [Schallplatte:] Resco T 74577, Freiburg i.Br.: Johs. Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde, o.J. [1966], Nr.7; *Anderluh (Kärnten) II/2 (1974) Nr.26; vgl. Heinke Binder über „deutsch-französische Liedverbindungen“, in: Handbuch des Volksliedes, Bd.2, 1975, S.326 f. Nr.16 (mit weiteren Hinweisen); Quellmalz (Südtirol) Bd.3 (1976) Nr.236; *J.Künzig-W.Werner-Künzig, Legendenlieder, ein Repertorium unserer Tonaufnahmen, Freiburg i.Br.: Johs. Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde, 1977, S.127-130, Nr.38; *Pepi und Bertha Schiefer, Vo herent und drent [Laufen, Oberbayern], München 1977, S.65; D.Sauermann-R.Brockpähler, Lieder zum Lambertusspiel, Münster 1978, Nr.11; vgl. J.Dittmar, „Das handschriftliche Liederbuch des Johann Georg Wogau von 1788“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 27/28 (1982/83), S.138 f., Nr.6 [Verweis auf Studentenlied]; *Dagmar Held, „Guter Freund, ich frage dich...“ [Aufz. 1991 in Schwaben], in: Volksmusik in Bayern 9 (1992), S.7-12; *Bohlman-Holzappel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.10 E (mit Kommentar). Auch sonst vielfach abgedruckt und behandelt. Das Lied hat in seiner Bindung an den überlieferten #**Brauch** die Aufzeichner beeindruckt. - **Abb.** nach: O.Holzappel-Philip V.Bohlman, *The Folk Songs of Ashkenaz*, Middleton, WI: A-R Editions, 2001 (Recent Researches in the Oral Traditions of Music, 6)

IOE. "LIEBER FREUND! ICH FRAGE DICH"—"DEAR FRIEND! I ASK YOU"

Source. Included as a transcription in an 1846 letter from Anton Schmid of Vienna to Ludwig Erk. Schmid sang the song in his youth in Bohemia during the second decade of the nineteenth century. "One sings each repetition until the end of the song, which is also its beginning. (Alpha et Omega). From Bohemia ca. 1810-1820, which I remember from my boyhood" (DVA, Ludwig Erk Collection, E 6252 [never published in Erk and Böhme 1893-94]).

Lie-ber Freund! ich fra-ge dich:
Lieb-ster Freund! was fragst _ du mich? Sag' mir, was ist Eins!

5
Eins und Eins ist Gott der Herr, der da lebt und der da schwebt im

9
Him-mel und auf Er- den. oder: Eins und eins ist Gott al-lein,
der da lebt und der da _ schwebt im

13
Him-mel (und auf Er- den.)

[Lieber Freund! ich frage dich:] In der Ausgabe von Erk-Böhme Nr.2130 bis 2132 sind verschiedene Liedtraditionen zu einem Komplex zusammengefasst worden. Das Lied „Die heiligen zwölf Zahlen“ (Erk-Böhme Nr.2130) mit dem Anfang „Lieber Freund, ich frage dich. Liebster Freund, was fragst du mich?...“ ist nach Franz Magnus Böhme deutsch bereits vor 1820 in Böhmen gesungen worden. 12 Str. memorieren in offensichtlich beherrschender Absicht die Symbole für die 'heiligen Zahlen', indem sie bei jeweils einer neuen Zahl die vorhergehenden Str. wiederholen und aneinanderfügen (#Schwell-Lied). Mit ähnlichen Liedanfängen „Guter Freund, ich frage dich. Bester Freund, was fragst du mich?...“ ist unter Erk-Böhme Nr.2131 die verbreitete populäre Überl. dokumentiert (Hessen 1877 und 1880, Rheinland-Pfalz 1876, Münsterland 1859 usw.). In Münster/Westfalen war das Lied brauchtüml. mit dem Lambertussingen verbunden. Unter der Erk-Böhme Nr.2132 stehen eine fremdsprachige Parallele auf Niederländisch-Flämisch (nach Ed. de Coussemaker, 1856; dazu verschiedene Verweise auf andere Sprachen) und die deutsche Übersetzung des alten hebräischen Osterliedes „Echad mi jodéa“ [dazu differierende Umschriften] zu diesem seit dem 15.Jh. gebräuchlichen Text zum Passahfest: 1. Eins, das weiß ich: Einig ist unser Gott, der da lebt, der da schwebt in dem Himmel und auf der Erd.

[Lieber Freund! ich frage dich:] Das ist auch die Textform der geläufigen deutschen Überl. aus betont christlicher Sicht. Über das jüdische Lied mit seinen 13 Str. gibt es bereits Untersuchungen des 18.Jh.: Christian Andr. Teuber, „[...] Wahrscheinliche Muthmaßung von dem alten und dunkeln Jüdischen Osterliede [...]“, Leipzig 1732. Aus der gleichen Zeit um 1723/1750 stammt die studentische Parodie „O lector lectorum, dic mihi: Quid est unus?...“ (Halle 1781, Berlin 1817 und öfter). Eine gewisse gelehrte Tradition spiegelt sich auch in einer lateinischen Nachdichtung des 16.Jh. Eine geistliche Nachdichtung stammt von Friedrich von Spee [Friedrich Spee von Langenfeld, 1591-1635], ed. 1649. Die Spekulationen dazu sind endlos (Coussemaker vermutete z.B. einen Ursprung bei den keltischen Druiden!), und auch die Aufzeichnungsflut ist kaum mehr zu überschauen (im DVA deutsche Aufz. aus allen Liedlandschaften bis in die Gegenwart; dänische, englische, französ., italien., ungar., slawische und neugriech. Belege usw.).

[Lieber Freund! ich frage dich:] Auffällig ist auf jeden Fall die jeweils feste und offenbar jahrhundertealte Verankerung im religiösen Glaubensbereich von sowohl #Juden als auch (sekundär) Christen. Die jüdische #Pessach-Haggadah besteht aus ganz verschiedenen Teilen, die singend, erzählend und rituell feiernd, eine bestimmte Speisenfolge segnend an den Auszug aus Ägypten erinnern. Im Laufe vieler Jahrhunderte sind dem Ritus manche unterschiedliche Teile zugewachsen, und in einer modernen, zweisprachig hebräisch-deutschen Form ist auch das Lied „Wer kennt eins?“ enthalten: **Wer kennt eins?** Ich kenne eins, einzig ist unser Gott im Himmel und auf Erden. / ... zwei Bundestafeln / drei Väter [Erzväter] / vier Mütter / fünf Bücher der Thora / sechs Ordnungen der Mischna / sieben Tage der Woche / am achten Tag Beschneidung / neun Monde / zehn Gebote / elfe Sterne (im Traum Josefs) / zwölf Stämme (Jakobs) / dreizehn Gnadeneigenschaften des Ewigen. Auch hier werden akkumulierend die jeweils vorangehenden Strophen mitgesungen. (*Die Pessach-Haggadah*, hebräisch-deutsche Ausgabe, Tel Aviv: Sinai, 1971) - Die zweite erstaunliche Parallele ist die Parodisierung (#Parodie) in beiden Tradierungen. Vgl. dazu auch

Ginzburg-Marek (jüdisch, Russland 1901) Nr.125: Wer weiss eins?- Eins weiss ich: Eins is a Jidene, nit sie lebt, nit sie schwebt auf der Himmel un der Erd. [...] [5.]- Wer weiss finf?- Finf weiss ich auch: Finf Finger is a Chap; vier Fisslach hot a Bettel; drai Ecken hot a Krepel; zwei Ecken hot a Stecken; eins is a Jidene nit sie lebt, nit sie schwebt auf der Himmel un der Erd.

[Lieber Freund! ich frage dich:] Dem gegenüber steht eine deutsche Märchenparodie aus mündl. Überl.: [1.] Guter Gesell, ich frage Dich, „Was fragst du mich?“ Was hat ein ehrlichs Fräulein gefressen den ersten Morgen alleinig? [...] [5.] Guter Gesell, ich frage Dich, „Was fragst du mich?“ Was hat ein ehrlichs Fräulein gefressen den sechsten Morgen alleinig? „Sechs Paar Ochsen und eine Kuh, daran hat's noch nicht genug, fünf Hasen in einem Pfeffer, vier Hennen und einen Gockel, drei Täublein weiß, zwei Hanfvögelein, ein Körnlein klein, das hat ein ehrlichs Fräulein gefressen den sechsten Morgen alleinig.“ (Ernst Meier, Deutsche Volksmärchen aus Schwaben, 1852, S.287-289, Nr.83) - Ein weiteres Lied mit ähnlicher Struktur und ebenfalls Parallelen in deutschen und jiddischen Überl. ist die noch heute bekannte und beliebte Zählgeschichte vom Jockel, den der Bauer ausschickt (Erk-Böhme Nr.1744, Belege seit ca. 1730; vgl. Ginzburg-Marek [jüdisch, Russland 1901] S.95 ff., Nr.126). Auch zu diesem Lied ist die Überl. sehr umfangreich und gehört in einen größeren Zusammenhang (vgl. Erk-Böhme Nr.1743-45).

[Lieber Freund! ich frage dich:] Vgl. [allgemeine Literatur *in Auswahl*:] W.Wells Newell, „The Carol of the twelve Numbers“, in: The Journal of American Folk-Lore 4 (1891), S.215-220; J.Bolte, „Eine geistliche Auslegung des Kartenspiels“, in: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde 11 (1901), S.376-406, bes. S.387-397, und dito 13 (1903), S.86 f. [jeweils mit zahlreichen weiteren Hinweisen]; A.Taylor, „Formelmärchen“, in: Handwörterbuch des deutschen Märchens, Bd.2, Berlin-Leipzig: W.de Gruyter, Lieferung 1935, S.164-191, bes. S.171-174 „Ehod mi jodea“ [mit weiterführender Literatur, auch zu den Märchenparodien]; R.C.Yoffie, „Songs of the 'Twelve Numbers' and the Hebrew Chant of 'Echod Mi Yodea'“, in: Journal of American Folklore 62 (1949) 382-411; Stith Thompson, Motif-Index of Folk-Literature, Revised Ed., Vol. V, Copenhagen: Rosenkilde and Bagger, 1957, No. Z 22 „Ehod mi yodea“ [und Verweise]; Annti Aarne-Stith Thompson, The Types of the Folktale, Second Revision, Helsinki: Academia Scientiarum Fennica, 1961 (FFC 184), No.2010 „Ehod mi yodea“ [mit weiterführenden Hinweisen]; H.Binder, „Deutsch-französische Liedverbindungen“, in: Handbuch des Volksliedes Bd.2 (1975), S.326 f., Nr.16 [mit weiteren Hinweisen]. - V.Randolph, Ozark Folksongs, Bd.4 [1950], Revised Ed., Columbia: Univ. of Missouri Press, 1980, S.34-38, Nr.605; vgl. Fr.Raphael-R. et M.Weyl, „Trois 'chants de Séder' des juifs d'Alsace“, in: Ethnologie française 11 (1981), S.271-278, bes. S.273.

[Lieber Freund! ich frage dich:] Aufz. K.Horak *TI (Rodeneck/Südtirol) 1941 mit 12 Str.: Lieber Freund ich frage dich... Einmal eins ist Gott allein, der da lebt und der da schwebt im Himmel und auf Erden./ Zwei Tafeln Moses/ Drei Patriarchen/ Vier Evangelisten/ Fünf Wunden Christi/ Sechs Krüge guten Wein/ Sieben Sakramente/ Acht Seligkeiten/ Neue Chöre der Engel/ Zehn Gebote Gottes/ Elf Jungfrauen/ Zwölf Apostel. – „**Guter Freund, ich frage dich**...“ mit 12 Str. aufgez. 1998 in Kärnten: *H.Wulz, „Lied und Brauch zur Totenwache in Kärnten“, in: Religiöse Volksmusik in den Alpen, hrsg. von J.Sulz und Th.Nußbaumer, Anif/Salzburg 2002, S.79-82 [auf beigelegter CD mit Tonaufnahme].

Lieber Herr, sei uns willkommen, horle hoisa horle ho, freundlich wirst du angenommen, horle hoisa horle ho... DVA = KiV. Aus der Oper „Herr Rochus Pumpernickel“. Verf.: Matthäus Stegmayer (1771-1820) [DLL], ed. 1811. Komp.: Jakob Haibel (1761/62-1826). - Abdrucke: Theatralischer Liederfreund, Budapest 1818; G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833, S.275 (Verf.: Stegmayer). - Einzelaufz. WÜ. - Liedflugschrift Berlin: Littfas, o.J. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, Register [Haibel „1762“; Werk nicht behandelt].

Lieber ist dir nicht bewusst etwan durch dein Reisen, wo das berühmte Baden ist... Badische Buhlschaft [Belagerung und Kapitulation der Stadt #Baden in der Schweiz 1712 im „Toggenburgerkrieg“, vgl. *Wikipedia.de*, der reformierten Eidgenossenschaft gegen die katholischen Städte in der Schweiz]; DVA = Gr II; Liedflugschriften *o.O.u.J. [siehe unten]; o.O. [Schweiz], **1712** [auf der DVA-Mappe fälschlich „1714“; Abschriften, jeweils nur erste Str. von 32 Str.]; im Ton: Weißtu nicht, wo Breisach ist... Vgl. in: Archiv für das Studium der neueren Sprachen 37 (1865), S.440-477. – In der Mappe nur Verweis auf Flugschriften: DVA= BI 813 (Berliner Bestand Ye 8451.6) „Feld-Lieder... Herausgegeben in dem Jahr Da Treu von Falsch betrogen war“ [o.O.u.J.] mit „**Zarte Jungfrau Bardenellen**...“ (o.O. 1712, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1378); „LJeber ist dir nicht bewiſt...“, „ES ist ein Fuchslein dort im Feld...“ und „O weh mir armer Abbt [von St.Gallen]...“ jeweils mit ***Melodien**. – DVA= BI 4098 (Bern Rar., Sammlung Pf.Müller, Langnau, Nr.121 a) [nur Teilkopie von Titelblatt und Str.1-2 von] „LJber ist dir nicht bewiſt...“

Lieber Kaiser mach doch Friede, sieh den Schaden deines Reichs... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.214 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.374 Nr.612. – siehe: Liebster Kaiser mach uns Frieden...

Lieber kleiner Gott der Liebe, lindere meine Herzenspein... aus dem Singspiel „Das Neu-Sonntags-Kind“; Liedflugschriften Wien: Eder, 1805; Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]; Colmar: Decker, o.J.

Lieber kleiner holder Engel, dich als Göttin bet' ich an... Offizier/ Graf/ Städter/ Junker und Tirolerin; DVA = KiV. - Abdrucke: Walter (1841) Nr.29; Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.147 (1853); *E.Schneider und A.Bösch-Niederer, Die Liederhandschriften der Schwestern Cleßin, Wien 1997 (COMPAG,6), S.149-153; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.192 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854]. - Aufz. SH, *NW (1843), *BR,*SL,RP,*FR,EL,*SW, *VO (Handschrift Rosalia Cleßin, 1856), MÄ. - Liedflugschriften „Tyroler-Duett“, „Graf Sigmund und die Tirolerin“, „Liebes-Antrag eines Grafen an ein österreich. Landmädchen, Berlin: Zürrngibl/ Trowitzsch, o.J.; Delitzsch o.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J.; o.O.u.J.

Lieber Knabe, willst mich fangen, ach verschone mein... Vogelfang; DVA = KiV. Einzelaufz. *NW (1914), RP.

Lieber Nachbar, ach borgt mir doch eure Latern, es ist ja so finster und scheint auch kein Stern... DVA = KiV. Verf.: Ernst Anschütz (1780-1861) [nicht in: DLL]. Musikal. Bearb.: Fritz Neumeyer (1900-). - Abdruck: Wustmann (1922), S.450 f.; *Musikaliendruck *Neumeyer, 1947 (nach Pinck, LO). - Einzelaufz. PO,*WP, *NW,*HE,BA. - Str. darin „Du brauchst mich nicht stimmen (foppen) mit deiner Latern, mein Nachbar hat eine, der leiht sie mir gern“= traditioneller Vierzeiler Nr.1160 (belegt bereits 1750), *Einzelstrophentexte* „Laternen“ [siehe dort].

Lieber Nachbar, lass dir sagen... als Hirtenlied auf dem Feld im Weihnachtsspiel; vgl. J.E.Alexy-A.Karasek-J.Lanz, Das deutsche Volksschauspiel in Böhmen, Mähren und der Slowakei, Bd.1-3, Marburg 1984-1986, *Bd.1, 1984, S.140. – Lieber Nachbar, lass euch erzählen... und ähnlich; stereotyper Liedanfang (#Liedanfangsmuster) zahlreicher Lieder der „Hirten auf dem Feld“ aus Weihnachtsspielen.

Lieber Nickel, zeuch nicht weg, flick mir vor den Panzerfleck... siehe: Was soll ich aber heben an, aufs best so ichs gelernet han ein neues Lied zu singen...

Lieber tot als unvergnügt, Himmel, lege meine Glieder... DVA = KiV. Verf. der Str.3-6: Frau Schallerin. - Abdruck: Kopp, Studentenlied (1899), S.67 f. (von Crailsheim. Handschrift 1747/49). - Einzelaufz. *WÜ (o.J.; Schallerin).

Lieber Weidemann, edler Jäger-Gespann, lasset zusammen laden... Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O., 1760; Tonangaben; DVA= Gr XI b; vgl. Hinweis bei *Erk-Böhme Nr.1480.

Lieber! wennst mi so gern hättst, verstehst, so kämst nöt so selten zu mir... *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.162 (Ei, Bübla, wennst mich...); Schlossar (Steiermark 1881) Nr.331 (Mein Lieber, wannst mich...); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.239 [wohl nach 1854]. - Liedflugschriften o.O.u.J. – Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert. - Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-187 Steinberger, Bayern, 1839, Nr.26; Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-355 handschriftl. Studentenliederbuch o.O. [Bayern], um 1840, Nr.68.

Liebes Frankreich, welche Szenen lieferst du in der Geschicht... französ. Revolution, Hinrichtung Ludwigs XVI. in Paris am 21.1.1793; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.187 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.339 Nr.585. - Im DVA keine weiteren Hinweise.

Liebes gutes braunes Bier, o wie gut wie schmeckst du mir... *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.201 [Einzelbeleg; wohl nach 1854].

Liebes Lieschen, laß mich doch, nur ein wenig klagen!... verschmähter Liebhaber; Verf.: Johann Martin Miller (1750-1814) [DLL]; DVA= Bibliotheksbestand, Sammelband mit Drucken V 1,1136 (o.J. [ca. 1830]; Bl 7098,7165 und 7253 (13 Str.; o.J.; Straßburger Bestand); Bl fol 846/96 [größ. Format] (13 Str.; o.J. Reutlingen: Fischer und Lorenz; Berliner Bestand). - Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.821 (1773, ed. um 1783; 1774 Schubart zugeschrieben. Komp.: D.Weiss). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Liebes Mädchen, hör mir zu, lass dir doch was sagen... vgl. Hoffmann-Prahl Nr.822. - **#Liebes Mädchen, hör' mir zu**, öffne leis' das Gitter, denn mein Herz hat keine Ruh'... Verf. unbekannt; Mel. (um 1810/30) angeblich nach Joseph Haydn, ed. 1838; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.410; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.823. - Nach Liedflugschriften (Berlin um 1820) gedruckt 1846 „Liebes Mädchen, hör' mir zu, lass dir doch was sagen. DVA: Liedflugschriften u.a. 1832; handschriftl. um 1813. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Liebes Weib, ich bitt' recht schön, hör' mich nur ein wenig an... Ehedialog, -streit; Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch/ Müller, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, o.J. und 1858/1860; Sammelband um 1850.

Liebgem, ade, schau, wie ich hier steh herzlich verliebet, ach Scheiden tut weh... Erk-Böhme Nr.770; Strobach (1984) Nr.40 a.

Lieblich hat sich gesellet mein Herz in kurzer Frist... Bergreihen, Zwickau **1531**; *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.6 (3 Str.; ...zu einer, die mir gefällt, sie liebt mich/ Sie gleicht einem Engel, Mündlein Rubin, schönste Kaiserin/ freut mein Gemüt, ihr eigen will ich sein, ihr steter Diener); Forster (1540), ed. Marriage (1903) Nr.14; Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.17 (mit weiteren Hinweisen); Osnabrücker Handschrift (1575) Nr.92 [mit weiteren Hinweisen]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.19 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; DVA = *Erk-Böhme Nr.456 (*Forster 1540; Verweise u.a. auf Bergreihen 1533, *Nicolai 1778= Büsching-von der Hagen, und Umdichtungen des 16.Jh.) [im DVA schmale Mappe]; Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959, Teil I Nr.18 [mit weiteren Hinweisen]. - Kontrafaktur als geistl. Lied Nürnberg: Gutknecht, o.J.; Tonangaben Nürnberg: Newber, o.J. [1549-1590]; niederdeutsch „**Lieflick heff sich** versellet may hert in groter frist...“ handschriftl. 16.Jh., Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.46; Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed. 1976) Nr.38 [mit weiteren Nachweisen]; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.95 f. (auch: Ljeblich...). - Liedflugschriften Basel: Schröter, 1611 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2382 (**Ljeblich hat sich** gesellet mein hertz in kurtzer frist zu einer, die mir gefellet, Gott weiß wol wer sie ist, sie liebet mich gantz inniglich, die Hertzallerliebste mein, inn trewen ich sie meyn... 4 Str.); Bern: Apiarius, o.J. – Weitere Abdrucke: *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.307; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.304; vgl. *Anton Mayer, Johannes Brahms, Nr.2; *Lautensatz von Robert Kothe (vor 1918).

Lieblich ist die Morgenstunde, wenn man sie mit Gott beginnt! Freud' im Herzen, Dank im Munde... Verf.: Albert Knapp (1798-1864; evangel. Theologe und Dichter) [bzw. wohl nach: Knapp, Evangel. Liederschatz, 1837, demnach Datierung bis 1831 vielleicht zu kurz]; Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 47 (1 Str., ohne Melodie).

Liebliche Blumen, ihr Töchter der Flur, freundliche Gaben der schönen Natur... DVA = KiV. Verf.: Christian Schreiber (1781-1857) [DLL]. - Abdruck: A.F.E.Langbein, Deutscher Liederkranz. Eine Auswahl der besten Gesänge für frohe Gesellschaften, Berlin 1820, S.240. - Aufz. *handschriftl. (1811).

Liebste Sennerin, geh sitz die her zu mir, gnieß ma wieda an vergnügtn Abend hier... handschriftl. BY (1861); bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Liebster Jesu, mein Verlangen, meines Herzens schönste Zier... *Scheierling (1987) Nr.866.

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören... Verf.: Tobias **Clausnitzer** (1618-1684) [DLL: 1619-1684], **1663**. Komp.: Johann Rudolf Ahle (1625-1673), 1664. - Abdrucke: Liedflugschrift o.O.u.J. [um 1680] und Nürnberg: Froberg, o.J.; [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789, Nr.38 (3 Str.; ...um dein heilig Wort zu hören. Schenk uns Andacht und Begier zu den süßen Himmelslehren...); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.1, Teil III; *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.214 (3 Str.; teilweise **Umdichtung** ... um dein göttlich Wort zu hören...); *[vierstimmig] [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.33 (4 Str.; **umgedichtet**: Liebster Vater, wir sind hier, um dein göttlich Wort zu hören. Gieb uns Andacht und Begier...); Evangel. Gesangbuch f.d. Herzogl. Oldenburgischen Lande (1825), Nr.281; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.11; [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.3; Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.3; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.40 (3 Str.; Clausnitzer/Ahle); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.139; *Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen, Straßburg 1899, Nr.149; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.13 (und Nr.177 = Schmolck); *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.197; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.70 (Clausnitzer/Ahle); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951,

Nr.127; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.208; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.127; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.161; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.2; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.149; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1074 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. *D.Wissemann-Garbe zur Melodie des Liedes, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 47 (2008), S.171-180.

Umdichtung: ...*deinem Wort nachzuleben*, dieses Kindlein kommt zu dir... Tauflied; Verf.: Benjamin **Schmolck** (1672-1737), **1704**; Badisches Gesangbuch (1836) Nr.326; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.142 (4 Str.); *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.195 (Schmolck/Ahle); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.186 (...hier sind wir, deinem Worte nachzuleben...); Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.235; GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.194; *Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen, Straßburg 1899, Nr.171; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.177 (und Nr.13 = Clausnitzer); *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.223; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.151; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.282; *Gotteslob (1975) Nr.520; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.708 (Text und Melodie bearbeitet); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.151; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.206. - Als Tonangabe in: *With One Voice [Lutheran Hymnal, Anhang], Augsburg [Minneapolis, USA] 1995, Nr.716 (zu: Word of God, come down on earth...). - Parodiert: Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931), S.267 Nr.1804/05 (...vier sind hier/ dass wir trinken Wein und Bier).

Liebster Jesu, wir sind hier,
dich und dein Wort anzuhören;
lenke Sinnen und Begier
auf die süßen Himmelslehren,
dass die Herzen von der Erden
ganz zu dir gezogen werden. [...] 3 Str.; EG, 1995, Nr.161 (Clausnitzer, 1663/ Ahle, 1664)

Liebster Jesu, wir sind hier,
um dein göttlich Wort zu hören.
Gieb uns Andacht und Begier
nach der Wahrheit sel'gen Lehren,
dass das Herz jetzt von der Erde
ganz zu dir gezogen werde. [...] 3 Str.; GB Oldenburg 1825, Nr.281; eine typische **Umdichtung** im Sinne der **#Aufklärung**.

Liebster Jesu, wir sind hier,
deinem Worte nachzuleben;
dieses Kindlein kommt zu dir,
weil du den Befehl gegeben,
dass man sie zu dir hinführe,
denn das Himmelreich ist ihre. [...] 5 Str.; EG, 1995, Nr.206 (Schmolck, 1704)

[Liebster Jesu:] Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.42 (Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören. Lenke sinnen und begier zu den süßen himmelslehren...), vgl. Nr.43 (Liebster Jesu, wir sind hier, deine lehren anzuhören. Lenke sinn und lernbegier auf dein Wort und deine lehren...); vgl. Evangel. GB Oldenburg 1825, Nr.281 (Liebster Jesu, wir sind hier, um dein göttlich Wort zu hören. Gieb uns Andacht und Begier nach der Wahrheit sel'gen Lehren...). – **Dänisch:** Grundtvig, N.F.S., Kirke-Aaret i Salme-Sang (Salmer og aandelige Sange III.) [das Kirchenjahr im Kirchenlied, Kirchenlieder und geistliche Lieder Bd.3; Texte ohne Melodien], København 1873, Nr.9 (Søde Jesus, vi er her...); **Herre Jesus**, vi er her... Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.383= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.417, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.417 (übersetzt von B.C. Ægidius 1717, mehrfach neu bearbeitet und z.B. in zwei Fassungen im GB Roskilde 1855, nach Pontoppidan 1740 = DDS).

Liebster Kaiser mach uns Frieden, sieh den Schaden deines Reichs.../ Wie kann ich Frieden machen, wenn der Feind so viel begehrt.../ in den Kirchen die Heiligen/ sie rauben Gold und Silber aus der Kirche Salomons... um 1800; DVA = Gr II; Abdrucke: [Zeitschrift] Alsatia (1854/55); *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.3 (1933), S.389 f.; Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.232 (1850er Jahre; Verweis); Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.90 ([auch in anderen Belegen:] zusätzliche Str. aus einem Soldatenlied:

...Husaren/ Pistolen/ Soldatenabschied). - Handschriftlich um 1800 (**Lieber Kaiser mach doch Friede...** Stubenberger Gesängerbuch Nr.214 (...viele Soldaten tot/ edles Bayern: Ulm, Ingolstadt, Philippsburg als Pfand/ Landshut geplündert/ Salzburg...) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.374 Nr.612; Aufz. o.O. (Soldatenlied [HE ?] 1858), *FR (1935/36: Bester Kaiser mach' den Frieden...), *BA (1841), EL (1854), LO (1873), *RU (Dobrudscha 1941). – Zu „Philippsburg“ vgl. Lied „Die Franzosen brechen ein bei Mannheim üben Rhein...“ über die Belagerung von Philippsburg, 1799.

Liebster Seelgen, sei zufrieden, bin ich gleich jetzt manchen Tag... DVA = KiV. Verf.: Christian Weise (1642-1708), 1674. - Abdrucke: Kopp, Studentenlied (1899), S.108-110; Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.69; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.824. - Einzelaufz. NS (1785/92), FR. - Liedflugschriften o.O.u.J. (auch: Schönste Seele, mein Vergnügen...).

Liegst du schon in sanfter Ruh thust die schwarzbraunen Aeugelein zu?... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.74. DVA= Erk-Böhme Nr.597 „**Heut hab** ich die Wacht allhier...“ [siehe dort]; Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/2, S.349-351. - Liedflugschrift o.O.u.J. „da der März vorm April war“.

Liegt ein Dörflein mitten im Walde, überdeckt vom Sonnenschein... So einer war auch er! DVA = KiV. Verf.: Arno Holz (1863-1929) [DLL], ed. 1886. Komp.: M.Kasper (XXX), 1912. - Abdrucke: Neue Lieder für's Volk [Schlagerheft 1899], S.51; O.J.Bierbaum, Deutsche Chansons, Berlin 1900, S.127; Deutschlands Liederschatz mit Sang und Klang, Berlin 1900, S.76. - Einzelaufz. *NW, BR, *HE.

Lieschen / Das schöne Lieschen / The Handsome Louise; im Repertoire der Rainerr Family in den USA, belegt nur engl.-amerikan. Text „I think of thee, when morning springs from sleep with plumage bathed in dew...“ 2 Str. [von 5 Str.], Nachdichtung von George D.Prentice (1802-1870), ed. *Musikaliendruck Boston 1841; vgl. *S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.188 f. (deutscher Liedtyp nicht identifiziert).

Lieschen ging einmal spazieren... siehe: Minna ging einmal spazieren in den grünen Wald...

Lieschen war ein artiges Kind, sie liebte zärtlich und geschwind... DVA= Gr I; Liedflugschriften o.O.u.J. [DVA-Mappe nicht verfügbar Okt.2002]

Lieschen war ein junges Mädchen, wie die jungen Mädchen sind... Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1869.

Lieschen war ein nettes Mädchen, wie die Mädchen alle sind... DVA = KiV. Einzelaufz. SH (1919), *SL, *FR (1934). – Angeblich eine Parodie auf: Röschen hatte einen Piepmatz... [siehe dort]

Lieschen, was ich sagen will, schweig mir nur einmal still... DVA = KiV. Einzelaufz. OP, *FR (1895), BY. - Liedflugschrift o.O.u.J.

Liesel komm, wir wollen auf die Alma gehn... siehe: Mirzl, mogst mit mir auf'd Alma gehn...

Lille, du allerschönste Stadt, die du bist so fein und glatt, meine Liebe die brennt... Prinz Eugen vor Ryssel (Festung Lille), **1708**; DVA = *Erk-Böhme Nr.323 (nach Liedflugschrift 18.Jh.; *Melodien 1720 [Vivant omnes, hi et hae..., Studentenlied; vgl. DVA Aufz. *o.O. 1720], 1820). - Abdrucke: Wunderhorn Bd.2 (1808), S.100 (nach einer Abschrift von Brentanos Schwester Bettina, ohne Quelle)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840); F.W.von Ditfurth, Die histor. Volkslieder vom Ende des Dreißigjähr. Krieges, 1648, bis [...] 1756, 1877, Nr.96; Sauermann (1968) Nr.2. - Einzelaufz. o.O. (1842, Belgrad...), SW (1782); Liedflugschrift Berlin: Zürngibl, o.J. – Verweise auf Literatur zu Liedern über Prinz Eugen (vgl. u.a. Helmut **Oehler**, Prinz Eugen in Volkslied und Flugschrift, Gießen 1941: u.a. über die Zeit des Span. Erbfolgekrieges, Höchstädt 1704, Lille 1708 [S.75-87; unser Lied, S.80-82], Türkenkriege, Belgrad 1717 und Prinz Eugens Tod 1736).

Die Festung #Lille im französ. Flandern wird 1708 im Verlaufe des Spanischen Erbfolgekrieges von Prinz Eugen von Savoyen belagert und erobert. Es wird drohend um die „widerspenstige Dame bzw. Jungfrau“ „geworben“ (vgl. Breisach 1638: Ein schöne Dam wohnt...); F.M.Böhme nennt und zitiert ähnliche Bilder für Magdeburg 17.Jh. und Belgrad 18.Jh. Das Bild der Werbung um eine #Dame [die Stadt] wird zum literarischen **Topos** (vgl. L.Fränkell, „Um Städte Werben...“, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 22, 1890, S.336-364). – Vgl. „Frisch auf, lebt freudenreich...“ (1708): Ditfurth, Historische Volkslieder 1648-1756, Nr.95. – „Lilge [!], du allerschönste Stadt...“ Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874)

Nr.8. – Umgedichtet auf: Hünig, o du feste Stadt, die du bist so schön und glatt... Hünigen 1815; Dittfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874) Nr.59. – Zur historischen Situation allgemein vgl. E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.171; „Siège de Lille (1708)“ in der französischen *Wikipedia.org*.

Linchen ging einmal spazieren in den Myrtenhain, bald fand sich zu ihr im Grünen dort ein Jüngling ein... *Erk-Böhme Nr.712 (*SL, *BR 1840, Liedflugschriften). - Liedflugschriften Berlin: Zürgbibl [um 1820/30]/ Littfas, o.J.; Oels: Ludwig, o.J. [vor 1840]; siehe: **#Minna ging einmal** spazieren...

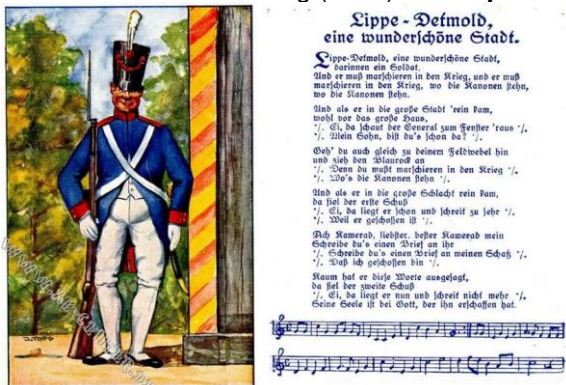
Lindenschmidt; häufige Tonangabe, im DVA datiert zwischen 1530 und 1640; siehe: Es ist nicht lang, dass es geschah... (Erk-Böhme Nr.247).

Linz ist ein Städtel und Wien ist eine Stadt... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Stadt“

Lippai, steh auf..., siehe: Lipperl...

Lippe-Detmold eine wunderschöne Stadt, darinnen war ein Soldat... zuerst wohl bezogen auf Preußisch-Eylau, **1807**; DVA = Gr XI a [umfangreich]; Abdrucke: Müller (Erzgebirge 1891), S.22 f.; Frischbier (Ostpreußen 1893) Nr.83 (Preußisch Eylau... [1842]); Treichel (Westpreußen 1895) Nr.41; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.256 (Berlin...) und Nr.301 (Vor Schleswig...); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.45 (Groß Glogau...); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.165; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.37; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.87 f. und S.164 (textloser Refrain, gepfiffen); *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.368-370; Schwagmeyer, Der Kamerad, 1926/1940, Nr.207; Künzig (Soldatenlied 1927) Nr.6; *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.165 (A Kaiserslautern ist eine wunderschöne Stadt... 1 Str. nach Steglich, Sachsen; B Preußisch-Eylau ist... 9 Str. aus Pommern mit weiteren Hinweisen; vgl. *Nr.154 **O Straßburg**, o Straßburg... [siehe auch dort „ein Lieblingslied von Karl Marx“, S.421 kurzer Hinweis dazu]; *F.Fiechtner, Ich bin das ganze Jahr vergnügt [Bessarabien-Deutsche], 1968, S.122 f. (Drauß [Groß] Moskau...).

[Lippe-Detmold:] Aufz. o.O. (Soldatenlied 1915/16: Lippe-Detmold...), OP ([ältester Beleg] **1842**: Preußisch-Eylau.../ Lippe-Detmold...), WP, PO (Berlin.../ Lippe-Detmold.../ Swinemünde...), SH, *NS (Hannover ist eine.../ Berlin...), NW, SA (Lippe-Detmold...), *BR, *SL (1848; 1863: **Preußisch Eylau ist eine schöne Stadt**, darinnen ein Knabe war... muss in den Krieg, Braut weint, vor Danzig, Schlachtfeld, gefallen, ‚Ach, Kamerad...‘ Brief nach Hause, Grab), *SC (Es wohnt ein Soldat in jener Stadt.../ 1929: Kaiserslautern ist eine schöne Stadt...), *TH (Zu Breslau...), *HE (O Straßburg.../ Lippe-Detmold.../ [als Hörfehler:] Stadt Mailand...), RP, WÜ (Berlin, du wunderschöne Stadt...), *BA und LO (Berlin.../ Hamburg.../ In Deutschland liegt eine wunderschöne Stadt...), *SW (1916: Lippe-Detmold...), *UN (Berlin...), *JU, *RU, *RL (**In Poland steht ein** schönes Haus.../ Preuß. Holland ist eine schöne Stadt.../ Groß-Moskau ist...), PL. – Literatur u.a.: J.Meier (1911); vgl. *K.Wehrhan, in: Euphorion 17 (1910), S.143-147; K.Wehrhan (1910,1932) „Lippe- Detmold“ u.a. aktualisiert mit der Schlacht von Bad Kissingen 1866]. Hinweise auf Diskussionen zwischen Minden und Detmold (1931, Korrespondenz 1934), ein geplantes Denkmal in Detmold; Liedpostkarten aus Detmold. – In *Gebr.liederbüchern (Soldaten, Wandervogel, Bündische Jugend u.ä.) seit 1913. – Hinweis auf dänische Übersetzung (1937). – **Liedpostkarte**, 1936 [Internet-Angebot Febr.2013]:



[Lippe- Detmold:] **#Preußisch-Eylau**; nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806 und der Niederlage des preuß. Heeres gegen Napoleon standen sich Russen (58.000 Soldaten unter Bennigsen) und Franzosen (54.000) im Februar 1807 bei Preußig-Eylau gegenüber. Winterzeit, Angriffe im dichten Schneetreiben, schlechte Verfassung der Soldaten usw. trieben beide Armeen ‚unentschieden‘ ins

Winterquartier, aber die Schlacht bei Preußisch-Eylau gehört zu den blutigsten der Kriegsgeschichte (auf beiden Seiten zusammen etwa 56.000 Tote!). Davon ist in diesem Lied überhaupt nicht die Rede, sondern von dem einen Kameraden, der den Abschiedsbrief des einen Gefallenen annimmt. Entsprechend vage ist die lokale Zuschreibung mit wechselnden Orts- und Garnisonsnamen von Berlin, Hamburg, Moskau bis Swinemünde. Da diese Namen mit keinem konkreten Geschehen verbunden werden, kann man nur bedingt von einer #Aktualisierung sprechen. Einige Texte behalten die Erinnerung in verderbter Form: Preußisch Holland, Deutsch Eylau, Stadt Mailand und ähnlich.

1. **Lippe-Detmold**, eine wunderschöne Stadt,/ darinnen ein Soldat, der muss marschieren/ in den Krieg, wo die Kanonen stehn. [... 7 Str.] Aufz. vor 1913.

Lippitzbach ist kein Tal, ist lei (nur, grad) a Graben, aber schöne Dirndel drin, heraus sollt' man s' haben. Verf.: Josef Ritter von Metnitz (XXX) [nicht in: DLL], 1865; siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Zillertal“. - Liedflugschrift *Wien: Blaha, o.J. – **Abb.** Ausschnitt nach *lippitzbach.at*, Bericht nach einem Brief von Anton Anderluh, 1963, mit einem Bericht aus der Mitte der 1870er Jahre:

Lippitzbach

Moderato

Lip - pitz- bach is ka Thal. is lei a Grab'n Is a schöns Dim - dl drin
Is a schöns Dim - dl drin

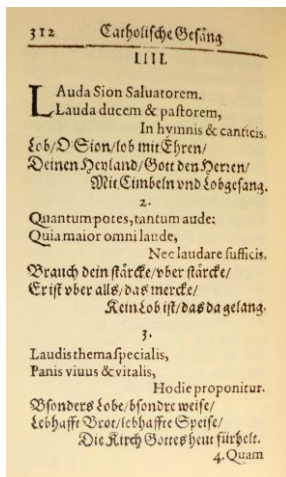
da sollt ma's hab'n; Lip - pitz- bach is ka Thal. is lei a Grab'n

[**Lipperl...**] Lippal, söllst gschwind aufstiahn... Weihnachtslieder 1897/98 in Mundart aus Hippach im Zillertal/Tirol; Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-37 „Wackernell-Sammelband“, Kopie S.175. - [Lipperl...] Lippei, sollst gschwind aufsteh, mi wundert, dass'd schlafen magst... 6 Str. und Wechselgesang; Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-58, S.XX, Pinzgauer Volkslieder, Tirol 1886, Hirtenlied zu Weihnachten (nicht mit dem vorstehenden Lied zusammengeschrieben, weil ich vermute, dass es Liedtexte mit einem formelhaften Anfang sind, die möglicherweise unterschiedlich weitergehen). – **Lippai, steh auf** vom Schlaf! Was denn tun? Geh mit mir auf die Weid... *Wolters, Gottfried, Inmitten der Nacht. Die Weihnachtsgeschichte im Volkslied, Wolfenbüttel: Möseler, 1957, S.44 (4 Str., vom Chiemsee, hier ins Schriftdeutsche übertragen; nach Hartmann-Abele Nr.103, Mel. von Nr.97; vgl. Weinhold, S.91, Pailer Nr.395 und 396, Schlossar Nr.93, Süß, S.288).

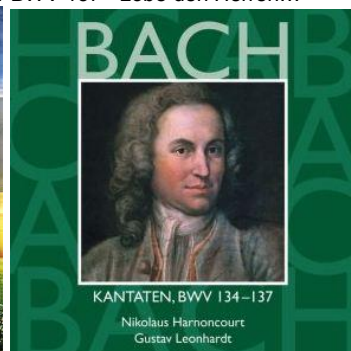
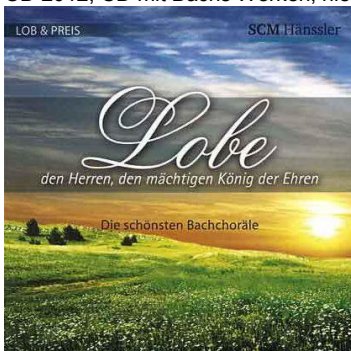
Lipple, ey lass dir nur raten, lass mir das Liesele gehn... DVA = Gr III. Aufz. WÜ (1806) [Einzelbeleg?]. - Str.1326 A (Mädchen), 1562 A (raten).

Lirum larum Löffelstiel, arme Leute hab'n nicht viel... /... alte Weiber essen viel... *Mang, Der Liederquell (2015), S.697 f. (mit weiteren Hinweisen).

Lob, o Zion, lob mit Ehren deinen Heiland, Gott den Herren... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.312-319, abwechselnd gemischt lateinischer und deutscher Text. Verdeutschung des „#**Lauda Sion** salvatorem...“ [siehe auch dort]; mit ebenfalls 24 Str. in einem Sammelband mit Einzeldrucken, latein.-deutsch, Augsburg 1614 (vgl. Bäumker, Bd.1, 1886, S.80). – **Abb.** aus dem „Himmelglöcklein“ (1627), S.312:



Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele.../ lob ihn, o Seele... Verf.: Joachim Neander („Neumann“, Bremen 1650-1680 Bremen; pietistischer Dichter des reformierten Protestantismus, Rektor der Lateinschule in Düsseldorf „Neandertal“, Prediger in Bremen) [DLL; [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Lobe_den_Herren,_den_m%C3%A4chtigen_K%C3%B6nig_der_Ehren)], ed. Neander „Bundes-Lieder und Dank-Psalmen“, Bremen **1680**. Mit einer weltlichen Mel. des 17. Jh., geistlich im GB Stralsund 1665 und GB Halle 1741, bearbeitet von Georg Strattner, 1691, und von Johann Sebastian Bach (1685-1750), um 1740. - DVA = *Erk-Böhme Nr.1988 [neue Mappe; kein alter Bestand / verloren?]. – Abdrucke [vor allem #Gesangbücher]: GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.454; Württembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.447 (...der ehre, stimme du seele, mit ein in die himmlischen chöre! Kommet zu hauf...); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.490; *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.116; *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.227 (5 Str.); Badisches Gesangbuch (1836) Nr.309 (5 Str.; **Umdichtung**; Lobe den Höchsten, den mächtigen König der Ehren...); *[vierstimmig] [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.5 (3 Str.; **umgedichtet**: Lobet den Herrn, singet ihm alle, schwinget euch auf/ ...er regieret mit Weisheit, Segen und Heil wird jedem zuteil/ ...selbst auf den rauhesten Wegen kommt er mit Huld...); *[vierstimmig] evangel.-reform. GB Zürich 1853 Nr.7 (5 Str.); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.202 (Lobe den Herren..., stimme frohlockend mit ein in die himmlischen Chöre..., 5 Str., „Neander“); [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.406 (Variante: Lobet den Herren, den mächtigen König der ehren! Laßt uns, als brüder, den Vater im himmel verehren... 8 Str.) = [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.619 (5 Str.; Neander); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.370; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.6 (5 Str.; Neander); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.350; *Bäumker (1883-1911) Bd.3 (1891) Nr.210 (nach GB Paderborn 1765); vgl. Zahn Bd.1 (1889) Nr. 1912 f.; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.524; [alt-kathol.] *Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885, Liedanhang Nr.14. – **Abb.**: CD 2012; CD mit Bachs Werken, hier BWV 137= Lobe den Herren...



[Lobe den Herren:] *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.6; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.397; *GB der alt-kathol. Kirche 1909 Nr.62; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.21; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.37; *Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), 1926, Nr.13 (GB Stralsund 1665); *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.281; alt-kathol. GB 1924/1947 Nr.95; *Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924] Nr.23; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.5; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG),

1950/1951, Nr.234 (mit 10 Str.); *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.125 (4 Str.; Text „nach Psalmworten“, Mel.: Neander); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.328; *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.3; [röm.-kathol. GB] *Magnifikat (1960) Nr.492 (Neander/GB Stralsund) [nicht in der Ausgabe 1936]; *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.192 (Neander/ GB Stralsund 1665); *Gotteslob (GL; 1975) Nr.258 (mit 4 Str. [statt 5]; als „ökumenisch“ gekennzeichnet; erklang beim kathol. Weltjugendtag in Köln 2005); Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pöribacher, München o.J. [1980], S.148 (Lobe den Herren...; 5 Str.); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.647 (Text bearbeitet; Str.4 „...der sichtbar dein Leben gesegnet...“ gestrichen, „weil sie nicht «jugendgemäß» schien“, gestrichen); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.234; *Kolping-Bildungswerk, Hrsg., Troubadour für Gott [Lieder unter dem Einfluss des Neuen geistlichen Liedes], 2. erw. Auflage, Würzburg 1991, Nr.385; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.117; Conrady, Gedichtbuch (1995), S.55.

[Lobe den Herren:] *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.316 und 317 (jeweils mit 5 Str. in zwei Fassungen, die erste als „ökumenische Fassung von 1973“ gekennzeichnet, gefolgt von jeweils der ersten Str. in Englisch, Französisch, Schwedisch, Polnisch und Tschechisch [!]); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.242; ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.310-319 [Kommentar: Jürgen Henkys; 5 Str., Text nach Neander 1680, Textabweichungen von EG; Melodie, die Neander vorschlägt, nach Ahasverus Fritsch zu dem Lied „Hastu denn, Jesu, dein Angesicht gänzlich verborgen...“, ed. 1660, ursprünglich eine weltliche Melodie, hier abgedruckt, dazu spätere Melodie nach EG Nr.316; diese ältere, andere [!] Melodie bei Neander 1680, offenbar jene des „17.Jh.“, ist kaum als Vorlage für die moderne Melodie-Fassung zu erkennen; die zweite „spätere“ [heutige] Melodie, die davon erheblich abweicht, hat teilweise andere Melodieführung, einen Echo-Effekt bei Neander usw.; vgl. Fornaçon 1956. Zum Inhalt: Stimme der Felsentaube, Neandertal; Psalmentradition; Metrik; Loblied in der Krise; Neanders Echo-Effekte]; *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.551 (Neander 1680, 4 Str.); Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.392; *M.Walter, »Sing, bet und geh auf Gottes Wegen...« (2013), S.42-44; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1128 f. (mit weiteren Hinweisen). - Vgl. Britta **Martini**, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 38 (1999), S.242-252 (Textanalyse, auch zur kunstvollen Lied- und Strophenform; inhaltliche Vorlage u.a. Psalm 103; Rezeption); zur Melodie vgl. *Siegfried Fornaçon, ebenda 2 (1956), S.130-133 (über die Vorlagen der Melodie und ihrer geistlichen Kontrafaktur bis zur heutigen Form nach Speer 1692 und Bach um 1740). - Einzelaufz. *o.O.u.J. - Dänisch 1740 „Lover den herre...“ - Liedflugschrift o.O.u.J. [1846] (Umdichtung); Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.2= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.2, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.2 (**Lover den Herre**, den mægtige konge med ære..., nach GB Pontoppidan 1740) [siehe auch unten: *Højskolesangbogen].

[Lobe den Herren:] Im Vergleich der drei Fassungen mit unterschiedl. Strophenzahl im EKG, GL und EG zeigt sich, wie problematisch der Begriff #ökumenisch ist. **EKG** (1950/51): ...meine geliebete Seele, das ist mein Begehren... (Str.1)/ Lobe den Herren, der deinen Stand [Familienstand, Zahl der Kinder] sichtbar gesegnet... (Str.4)/ ...Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen... Lobende, schließe mit Amen!“ (Str.5). – Katholisches **GL** (1975): ...lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören... (Str.1) [Str.4 fehlt]/ ...Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen... Lob ihn in Ewigkeit. Amen. (Str.4= EKG Str.5). Zum Beispiel der Ausdruck „Abrahams Samen“ schien nicht mehr zeitgemäß. Den Rationalisten galt Neanders Begriff gar als „anstößig“. Aber auch die neueren evangelischen Fassungen variieren untereinander. – **EG** (1995): eingefügt in die ökumen. Fassung die Str.4 nach dem EG, jedoch mit Änderung: ...der sichtbar dein Leben gesegnet.../ Daneben die ‚Neander-Fassung‘ (...meine geliebete Seele...) mit ebenfalls 5 Str. wie im EKG. (Vgl. auch Hinweis bei J.Pfützner, „Kirchenlied im Dienst der Einheit“, in: *Christen heute* [alt-kathol. Kirchenzeitschrift] 64, Mai 2020, S.18: GL 2013, Nr.392 = alt-kathol. Eingestimmt Nr.551).

[Lobe den Herren:] Im Autoren-Verzeichnis (Liederkunde) des EG steht „Neander“ für *beide* Fassungen (Nr.316 und Nr.317) als Verfasser angegeben. Welche Möglichkeiten hat der Laie, Neanders tatsächliche Dichtung kennenzulernen? Zudem sind die EG-Ausgaben, die z.B. in der Kirche im Gottesdienst verwendet werden, wiederum anders konzipiert (ökumenische Fassung mehrstimmig, Neander-Fassung einstimmig usw.). - Das Marburger Gesangbuch (1805), das zuweilen herangezogen werden kann, wenn es um Texte geht, bevor die eifrigen Gesangbuch-Kommissionen des 19.Jh. tätig wurden, hat eine, aber interessante Abweichung vom EG-Neander-Text: ...lasset die Musicam hören (Str.1). Das ist tatsächlich Neanders Text von 1680 (vgl. Geistliches Wunderhorn, 2001, S.310 f.). Dafür steht bei Neander z.B. ebenfalls in Str.2,4 „wie es dir immer gefällt“, was das Marburger GB und spätere Ausgaben alle zu „dir selber“ machen.

[Lobe den Herren:] Vgl. in *Symphonie Nr.2 op.52 „**Lobe den Herrn**, meine Seele“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), ed. 1841; Bearbeitung von J.S.Bach 1724 und 1735 nach Dichtung unbekannter Herkunft (vgl. MGG Bd.1, 1949/51, Sp.1005,1008). - Der Lobende

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren,
kommet zu Hauf,
Psalter und Harfe wacht auf,
lasset die Musicam hören. [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.55 (5 Str.)

[Lobe den Herren:] Nach der umfangreichen Dokumentation des DVA und vor allem des Gesangbucharchivs der Uni in Mainz bei *lyrik-und-lied.de* seit Neander 1680 und 1687 in einer beeindruckenden Reihe von **evangel. Gesangbüchern** [GB; hier eine stark verkürzte Fassung dieser Liste von den älteren GB bis um 1915; die Dokumentation reicht weiter bis in die Gegenwart. Wiederholte Abdrucke sind hier durch Gleichheitszeichen zusammengezogen; daran sieht man z.B. die Tradition des GB Porst in Berlin seit 1748 mit immer neuen Abdrucken. Auf Doppelverweise zu meiner obigen Liste wird hier nicht Rücksicht genommen]: Joachim Neander, Bundeslieder und Dankpsalmen von 1680 (hrsg. von O.G.Blarr, Köln 1984, S.42 f.); Joachim Neander, Glaub- und Liebes-Übung, Bremen 1687, S.46-49; GB Freylinghausen (Halle 1704) Nr.489; GB Zinzendorf (Marchesches Gesangbuch), Herrnhut 1731, Nr.667; GB Naumburg-Zeitz (Leipzig 1736), Nr.812; GB Freylinghausen, neu hrsg. von G.A.Francke, Halle 1741, Nr.1203; GB **Porst** (Berlin 1748) Nr.591= GB Porst (Berlin 1765) Nr.591= GB Porst (Berlin 1836) Nr.591= GB Porst (Berlin 1892) Nr.591; Nikolaus von Zinzendorf, Londoner GB, London 1749, Nr.152; GB Leipzig 1753, Nr.574; Neues GB Zeitz (1754) Nr.1042; GB Dresden (1758) Nr.1024; GB Nassau (Wiesbaden 1779) Nr.406; L.Fr.Dürr, Versuche in Verbesserung einiger alten Kirchenlieder [...], Frankfurt/M 1779, S.77 f.; GB Sachsen-Weimar-Eisenach und Jena (Weimar 1783) Nr.727; GB Magdeburg 1786, Nr.876; GB Jauer [Breslau] 1813, S.432; GB Königsberg (um 1815) Nr.832= GB Königsberg (1834) Nr.832; GB Berlin (1829) Nr.657= GB Berlin (1853) Nr.657; GB Magdeburg 1850, Nr.319; GB Marienwerder (1854), Nr.193; Deutsches Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (Kernlieder), Stuttgart 1854, Nr.78; [evangel.] GB Bayern, Nürnberg 1855, Nr.8; GB Königsberg (1859), Nr.193; GB Nassau (Wiesbaden 1879) Nr.571; GB Ost- und Westpreußen, Königsberg 1899, Nr.260; GB Elsaß-Lothringen, Straßburg 1899, Nr.212; GB Frankfurt/M 1907, Nr.320; GB Württemberg, Stuttgart 1912, Nr.19; Feldgesangbuch für die evangel. Mannschaften des Heeres, München 1914, Nr.16; Deutsches Evangelisches GB, Berlin 1926 [jüngere Auflage], Nr.254= Deutsches evangel. GB [...] für das Ausland, Berlin 1915, Nr.254.

[Lobe den Herren:] Weiter nach Lyrik-und-Lied in Auswahl: GB der Methodistenkirche, Bremen 1926, Nr.8; GB der kommanden Kirche, Bremen o.J. [1939], Nr.122; [kathol. GB] Einheitslieder der deutschen Bistümer, Freiburg 1947, Nr.67; [kathol.] Gebet- und GB für das Erzbistum Köln, Köln 1949, S. 1074 f.; [kathol. GB] Laudate [Augsburg], München 1950, Nr.208; und so weiter. – Ins Dänische übersetzt „**Lover den Herre**, den mægtige konge med ære...“ 1740= [lutherisches GB] Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.2 [siehe auch oben; doppelt]. – Ebenso (mit den gleichen Angaben), in: *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.43. - Forsvarets sangbog [dänisches Militärliederbuch], 5.Auflage, Kopenhagen 1972, Nr.7.

Lobet den Herren alle, die ihn ehren; lasst uns mit Freuden seinen Namen singen... Verf.: Paul Gerhardt (1607-1676) [DLL], 1653; Komp.: Johann Crüger (1598-1662), ed. J.Crüger, Praxis pietatis melica, Berlin 1653. - Abdrucke: GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.1082 [und in vielen älteren GB]; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.115; [evangel. GB] *EKG-Bärenreiter-Stammausgabe, Kassel o.J. [1950] Nr.347; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.237 (10 Str.); *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.203; [kathol. GB] *Magnifikat (1960) Nr.344; Gerhardt/Crüger [nicht in der Ausgabe 1936]; *die mundorgel, Köln-Waldbröl 3.Auflage 1968, Nr.4= Neubearbeitung: die mundorgel 2001, Nr.7; *Neue geistliche Lieder. Anhang 77 mit Anhang 71, Neuhausen-Stuttgart 1977, Nr.648 (Kanon nach Gerhardt/Crüger, *Herbert Beuerle, 1967); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.548 (Kanon); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.447 (Melodie und Satz); *(Evangel.) Kindergesangbuch, 1998, Nr.7; *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.570; Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.81; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1126-1128 (mit weiteren Hinweisen). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - Natürlich ist das ein Kirchenlied, aber es wurde von den SängernInnen sicherlich ebenso geschätzt wie alle übrigen

Lieder, die sie den Aufzeichnern vorsangen. Ein Beispiel für die einseitige #Aufz_spraxis traditioneller Volksliedforschung (siehe: *Lexikon-Datei* „Feldforschung“).

Lobet den Herren

alle, die ihn ehren;
lasst uns mit Freuden
seinen Namen singen
und Preis und Dank
zu seinem Altar bringen.
Lobet den Herren! [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.447 (10 Str.)

Lobet den Herren alle Heiden... / LObet den HERren alle Heyden, alle Voelcker preiset Jhn... (1 Str.); „im Ton: Wie nach einer Wasserquelle...“; 117. Psalm; Liedflugschrift Altenburg: Michael, 1650; vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-3754 (Hinweis: bereits 1566 im GB der Böhmisches Brüder; siehe Rudolf Wolkan, Das deutsche Kirchenlied der böhmischen Brüder im XVI.Jahrhundert, Prag 1891, S.145; Verf. unbekannt).

Lobet, o lobet... alpenländischer (Schweizer) Betruf und Alpsegen mit dem Grundwort „Loba“ („Kuh“), Viehlockruf, Teil des Kühreihens [siehe *Lexikon-Datei*]; vgl. MGG „Alpenmusik“

Lobpreiset laut und rühmt und ehrt den gold'nen Hort der Lieder!... Hymne auf den Herzog von Coburg; DVA = KiV. Verf.: Friedrich Konrad Müller von der Werra (1823-1881) [DLL], vor 1861. Komp.: Michael Haller (1840-1915). - Abdruck: Regensburger Liederkranz, Regensburg 1891, Nr.124. - Einzelaufz. SC (1861).

Lobt den Herrn, die Morgensonne weckt die Flur aus ihrer Ruh... Verf.: Johann Samuel Patzke (1727-1787) [DLL]. Komp.: Johann Heinrich Rolle (1718-1785), aus dem Oratorium „Der Tod Abels“, ed. *Melodien zum Mildheimischen Liederbuch (1799) Nr.98. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.98; Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.934; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.825. – Nicht in: Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lobt Gott den Herrn, denn er ist sehr freundlich... (Lobet den Heren, denn... *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register: Melodien bis 1570, Kassel 1999, S.216, mit Verweisen); *Scandello (1568); GB Beuttner (1602).

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich in seinem höchsten Thron... Verf.: Nikolaus Herman (um 1480/1500-1561) [DLL; *Wikipedia.de*; Biographisches siehe zu „Herr, segne unsere Kirche...“], 1554/1560. Mel. eines Johannisreigens (Herman, 1554). - Abdrucke: *Liedflugschrift Leipzig um **1558** (mit Melodie!), vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0801; dito Nr. Q-1682 (Annaberg 1561); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.26; *Choralbearbeitung von Wilhelm Wedemann (1805-1845); *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.91 (Lobt Gott ihr Christen allzugleich...); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.45; *[evangel.] GB Baden 1882/im Anhang neuer Lieder 1915, Nr.456 (4 Str.); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.24; A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.49; *Karl Horak, Burgenländische Volksschauspiele, Wien 1940, S.194 f.; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.42.

[Lobt Gott, ihr Christen:] Dänische Übersetzung „**Nu vil vi** sjunge og være glad...“ von H.Chr. Sthen 1578, neu übersetzt 1848 von C.J. Brandt, bearbeitet 1885, im GB für Sønderjylland [Süderjütland] 1925; nach Brandt dann in DDS 1953 = Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.91= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.110, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.110; *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.221 (Nic. Herman 1554, dänisch H.Chr. Sthen 1578, Brandt 1848 und 1884; Melodie: Th. Laub 1881).

[Lobt Gott, ihr Christen:] *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.21; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.37; *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.175; *Gotteslob (1975) Nr.134; *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.55; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.96; *Scheierling (1987) Nr.233; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.584 (Text bearbeitet);

Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert, hrsg. von A. Elschenbroich, 1990, S.116 f., 8 Str. (**Lobt Gott jr Christen** alle gleich in seinem höchsten thron...; kurzer Hinweis dazu S.1080); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.52; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.27 (6 Str.); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.347 (4 Str.; es fehlen Str.4 und 5: Fleisch und Blut.../ Knecht und Herr...); *Mang, Der Liederquell (2015), S.998 f. (mit weiteren Hinweisen); *M. Walter, »Ich lobe meinen Gott...« (2015), S.70-72. - Keine Aufz. - Vgl. Hinweis zu *Erk-Böhme Nr.940 (*Herman 1560). - Liedflugschrift *Leipzig: Hantzsch, o.J. [um 1558, siehe oben]; *Orgelsatz Samuel Scheidt (um 1600). - ...vor seinem Gnadenthron... Pailler, Weihnacht (1881/83) Nr.83. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Komp. von Max Reger.

Worte: Nicolaus Herman, Wittenberg 1560
Weise: Nicolaus Herman, Leipzig 1554
Satz: Max Reger (1873-1916), opus 79 g, Nr.1

Mäßig bewegt

Soprano I
f 1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten
mp 2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein

Soprano II
3. Er küßet sich all seiner Gnad, wird nie drig und ge-
4. Heut schließt er wie der auf die Tür zum schönen Va-ter-

Alto
f 1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten
mp 2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein

Thron, der heut schließt auf sein Him-mel-reich und
Klein, per liegt dort e-lend, nackt und bloß in
ring deis, und nimmt an sich eins Knechts Ge-stalt, der
der Che-rub steht nicht mehr da-für, Gott

Thron, der heut schließt auf sein Him-mel-reich und
Klein, per liegt dort e-lend, nackt und bloß in

schenkt uns sei-nen Sohn, und
ei-nem Krip-pe-lein, in
Schöp-fer al-ler Ding, der
sei- Lob, Ehr, und Preis, der

schenkt uns sei-nen Sohn, und
ei-nem Krip-pe-lein, in

Lobt Gott ihr Christen allen in Teutscher Nation, zu Rom ist umgefallen... Verweis auf Erk-Böhme Nr.263 [hier nicht ausführlicher bearbeitet]; mehrfach als Tonangabe; vgl. *Melodie bei Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, Beilage S.I-III. - Lobt Gott, ihr Christen allen in deutscher Nation, zu Rom ist umgefallen die Braut von Babylon... gegen den Papst, **1521**; DVA = *Erk-Böhme Nr.263 (Ott 1544), möglicherweise im Bruder Veits Ton. DVA= schmale, nichtssagene Mappe. Keine Belege, Verweis auf Liliencron [nicht näher identifiziert; vgl. Nr.292 zum Veits Ton].

Lobt Gott ihr frommen Christen, freut euch und jubiliert... Reformationslied, um 1526 [**1523**; siehe unten]; Verf.: Ludwig Hailmann (Mitte 16.Jh.) [DLL Ergänzungsbände; Literaturhinweis]; DVA = *Erk-Böhme Nr.278 (*Triller 1555, N.Herman 1562, Bergreihen 1533/36). - Abdrucke: Bergreihen, Nürnberg um 1530 und Zwickau 1531; GB Marburg 1549 [siehe unten]; GB Dresden 1656; *Sonntagsschulbuch für Evangelisch-Lutherische Gemeinden, [USA] 1876, Nr.116 (= **Abb.** unten, Ausschnitt nach *hymnary.org*; dito, neue vermehrte Ausgabe, Philadelphia PA 1896, Nr.180); *Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) Nr.394; Rösch (Sachsen 1887), S.147 ff.; [evangel. GB] *EKG-Bärenreiter-Stammausgabe, Kassel o.J. [1950] Nr.202 (auf 6 Str. erweitert; nicht in EG 1995); Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959, Teil I Nr.28 [mit vielen weiteren Hinweisen]. - Liedflugschriften Nürnberg: Guldenmundt [1535]/ Wachter [1546 {und um 1535, siehe unten}]/ Lochner/ Newber [1549-1590], o.J.; Laugingen: Saltzer, 1565; o.O.u.J. (Bergreihen); Amberg: Guldenmund, o.J. [1560; siehe unten]; vielfach im 16.Jh. als Tonangabe. - Vgl. in: Zeitschrift für deutsche Philologie 36 (1904), S.445-472 (Umdichtungen); Zeitschrift für Bücherfreunde 16 (1924), S.99-103; Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 10 (1965), S.8 f. (Bruder Veits Ton); Suppan, Liedleben (1973), S.172 f. – **Abb.** GB USA 1876, Ausschnitt (siehe oben):



[Lobt Gott ihr fromen Christen:] Vgl. E. **Nehlsen**, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018/2021) Nr. Q-3400 (Amberg: Guldenmundt, 1560): **LOBT Gott** ihr frommen Christen, frewt euch vnnnd jubiliert mit Daidt dem Psalmisten, der vor der Arch hofiert, die Harpffen hoert man klingen in Teutscher Nation, darumb vil Christen dringen zum Euangelion... 14 Str.; Akrostichon „Lvdwig Hejlman J“ [Verf.: Ludwig Hailmann]; dito Nr. Q-4654 (Nürnberg: Wachter, um 1535): **Lobt Gott** jr frumen Christen, frewt euch vnd iubilirt mit Daid dem Psalmisten, der vor der Arch hofiert, die harpffen hoert man klingen in teutscher nation, darumb vil Christen dringen zum Euangelion... 14 Str.; Akrostichon „Lvdwjg Hejlman J“ [Ludwig Hailman]; ausführliche Hinweise bei Nehlsen, u.a.: Der früheste bekannte Druck des Liedes ist der Einblattdruck Augsburg: Matthäus Elchinger, 1526 (Brednich Nr.116), dort hat das Lied 13 Str. Danach steht es in den Bergreien 1531, Nr.28, mit 14 Str. wie in fast allen späteren Drucken. Weitere Drucke (chronologisch): Q-4657, Q-1653, Q-6857, Q-6941, Q-2090, Q-3400, Q-3833, Q-4659, Q-2694, Q-2197, Q-4658, Q-5056. Als Entstehungszeit wird das Frühjahr **1523** angenommen, siehe Georg **Stuhlfauth**, Ludwig Heilmans „Lobt Gott, ihr frommen Christen“, in: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 27 (1922), bes. S.227-231. In die GB ist das Lied anscheinend nur selten aufgenommen worden. Im Marburger GB von 1549 ist es als Nr.29 abgedruckt (siehe Ernst Ranke, Marburger Gesangbuch von 1549 mit verwandten Liederdrucken, Marburg 1862, S.351-353). Weitere Vorkommen: 685 Geistliche Psalmen Hymnen Lieder und Gebett, Nürnberg 1611, S.626. In das EKG von 1950 (Nr.202) ist es in einer kurzen Fassung gelangt: von den insgesamt sechs Str. sind lediglich zwei von Hailmann.

[Lobt Gott ihr fromen Christen:] **Dänische** Übersetzung „**Lover Gud** i fromme Christne...“ von Arvid Pedersen im GB Rostock 1529 (Erweiterung), Nr.51 (mit Verweis auf Christen L.Hailmann?) = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.51; Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Lobt Gott, ihr frommen Christen...* Ludwig Hailmann, dänisch übersetzt von Arvid Pedersen, 80 verso); Salmebog for Lutherske Kristne i Amerika, 1919, Nr.554; Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.302 (**Lover Gud**, I kristne fromme, gæster ved hans nædebord... in einer Bearbeitung von N.F.S. Grundtvig); offenbar nicht im dän. GB 2002.

Lobt Gott in seinem höchsten thron, Ihr christen, freuet euch! Er schenkt uns heute seinen Sohn, Mit ihm sein himmelreich... 7 Str. [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.103

Löwen lasst euch wieder finden, wie im ersten Christentum, die nichts konnte überwinden... ohne Verf.; Komp.: Bernhard Klein (1793-1832); *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.109.

Lolla ist das schönste Kind, wenn andre nicht zuhause sind... *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.207 (Jula ist das schönste Kind...); *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.265 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854].

Los lieber Nachbar mit Fleiß, mein du, ich sag dir was Neu's... weihnachtliches Krippenlied; Liedflugschriften Steyr: Greis/ Menhardt/ Jahn, o.J.; o.O.u.J. – Vgl. Lieber Nachbar, lass dir sagen...

Los lieber Vetter und lass dir was sagn, was sich in Innviertel... hat zugetrag... Felder werden unter Joseph II. vermessen und das Steueraufkommen geschätzt (fätieren, Fätierung); Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.90 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.183 Nr.482. - Im DVA keine weiteren Belege.

Loset, was i euch will sage! D' Glock het Zehni gschlage... Wächterruf; DVA = KiV. Verf.: Johann Peter Hebel (1760-1826) [DLL], ed. *Hebel, Alemannische Gedichte, 2.Auflage Karlsruhe 1804. Komp.: Karl Ludwig Müller (1749-1818) und andere. - Abdrucke: *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.81;

*Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.178; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.826. - In Gebr.liederbüchern seit 1836. - Einzelaufz. *SW. – Mundartliche Umdichtung des traditionellen **#Hört ihr Herrn** und lasst euch sagen...

Lost auf und höret zu, was ich euch singen tu... DVA = KiV. Liederbuch Frankfurt 1584 Nr.257 (einziger Beleg in der Mappe) [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe: 1599]; Venus-Gärtlein (1656).

Lost, G'vatter, lost, steht auf und leiht mir's Ross und leiht mir den Wag'n... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.63 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.144 Nr.450. Im DVA Verweis auf Lied-Büechli 1620 (Schweiz; ebenfalls in Mundart; DVA= M 66, aus der Kantonsbibl. Frauenfeld): Loß gfötta loß...

Losts auf Buema, könnt denn schlafen, hörts denn nit das Jubelgeschrei... weihnachtl. Hirtenlied; Liedflugschriften o.O.u.J.; Steyr: Menhardt, o.J. [um 1770]/ Greis, o.J.

Losts auf, es Baur'n im Dorff! Mo bieht enckh alle scharff... (um 1685) *Strobach (1984) Nr.89 a; siehe: Was braucht man auf dem Bauerdorf... (Erk-Böhme Nr.1544).

Losts Buama ins Nachbarn Haus dreschen's z'nacht Habern aus... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.3 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.66 Nr.390. - Im DVA keine weiteren Hinweise.

Lot us singe dat nigge Lied... DVA= *Erk-Böhme Nr.1114. - Abdrucke: H.Müns, Ein paar hundert ausgewählte alte und neue Strophen von Herrn Pasturn sien Kauh, Rostock 1984; *Strobach (1987) Nr.204. Siehe auch: **#Kennt ji all dag niege** Lied...

Lothringerland, du schönes Land! So mancher deutsche Held, der einstmals kämpfte... deutsch-französ. Krieg, 1870/71; DVA = Gr II; Einzelaufz. *SH (1870: nach Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock), *SC (vor 1929). – Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1871,1872; Lübeck: Bock, o.J. [1870]; Verweis auf Liedflugschrift Schwiebus: Götzgers Wwe., o.J.

Lott ist tot, Lott ist tot, Julchen liegt im Sterben; d'r Freier kommt, der will alles erben... Tanzlied; DVA = *Erk-Böhme Nr.1032 (*SC, TH um **1830**). - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Delitzsch o.J.; Dresden: Brückmann, o.J.; Hamburg: Langhans, o.J. Auch: Lotte lebt, Julie ist genesen... und Lotte hat nun ausgesungen... - Zahlreiche *Aufz. [hier nicht notiert]; Notizen zur *Melodie von W.Danckert. - Abdrucke: Frischbier, Volksreime (Ostpreußen 1867), S.274 Nr.955; Müller (Erzgebirge 1891), S.168 Nr.141; Treichel (Westpreußen 1895), S.148 Nr.13,14 (...die Package erben?/ Lott ös dot, Lieske liggt im Keller, hat en Topp mit Äppelmot, schöppt sich op en Teller. 1,2,3,4 Mädchen, heb' dein Hemdchen auf, zeig' mir dein Klavier!). – **#Politische Parodie: Lott' ist tot...** Mac Mahon schwitzt Blut vor Not, Bazaine muss verderben... 1870; Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871. Zweiter Theil, Berlin 1872, S.92 f. Nr.65.

*R.Wossidlo, Ein Winterabend in einem mecklenburgischen Bauernhaus, Wismar 1901, S.52 f.; vgl. *Amft (Schlesien 1911) Nr.398 (Die Lott' is krank... liegt im Bette... Branntwein hätte); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.161; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.214; A.Haas, Plattdeutsche Volkslieder aus Pommern, Stettin 1922, Nr.27; O.Mensing, Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch, Bd.K-P, Neumünster 1931, Sp.514; J.Müller, Rheinisches Wörterbuch, Bd.L-M, Berlin 1941, Sp.563; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.602; *Richter (Berlin 1969) Nr.38 (Varianten und Parodien); vgl. W.Brückner, Frankfurter Wörterbuch, Bd.4, Frankfurt/Main 1971, S.1855; *L.Richter, Mutter, der Mann mit dem Koks ist da, Leipzig 1977, S.115; *H.Glagla, Das plattdeutsche Liederbuch, 1982, Nr.89 (...das ist gut, dann können wir was erben); *O.Schneider, Tanzlexikon, Mainz 1985, S.318 [mit weiteren Hinweisen]; *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.558 Nr.111 (1 Str. und Variante, TH 1940; Eins zwei drei... Mädel Hemdchen hoch, Johann will alles erben / Trudel die Mama...), S.559 ***Krebspolka**, belegt ab 1858, in der Volkstanzpflege in Bayern neu seit 1960 [zur „Krebspolka“, ein rückläufiger Tanzschritt, vgl. Dancilla Wiki (dancilla.com), *S.678-681 „Zigeunerpolka“, Belege aus Oberbayern].

Lottchen ist ein nettes Mädchen, denn sie ist als wie ein Rädchen... Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl [um 1820/30]/ Littfas, o.J.; Ditfurth, 110 Volkslieder (1875), S.209.

Lottchen saß beim Lampenschimmer, dacht' an ihren Bräutigam... Abweisung eines reichen alten Freiers; DVA = KiV. Einzelaufz. PO (1848), SL.

Louise komm', uns ruft der Ton, der sanfte Ton des Walzers hin... DVA = KiV. - Abdruck: Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, S.184. - Einzelaufz. *BR (um 1806).

Louvois, Louvois deine Taten stinken hoch zum Himmel auf, weil du hast das Werk geraten... französ. Schandtaten im Krieg in Heidelberg, 1689; DVA = Erk-Böhme Nr.319 (Verweis auf Dittfurth; keine Melodie) [schmale Mappe; ohne Belege; keine Melodie]. - Dittfurth, Historische Volkslieder 1648-1756, Nr.70. - #**Louvois**, französ. Minister unter König Ludwig XIV., spielt in den Feldzügen Frankreichs 1689 und 1690 eine Rolle. Truppen Brandenburgs gehen gegen die Franzosen vor und werfen sie aus den besetzten Gebieten am Niederrhein, in Köln und in der **Pfalz**. Vor dem Rückzug begehen die Franzosen auf Louvois Befehl „jene berüchtigten Greuel, durch welche Heidelberg, Mannheim, Worms und Speyer und andere Städte zerstört und die Pfalz sowie die umliegenden Landschaften in eine Wüste verwandelt“ werden (Gebhardt, Deutsche Geschichte Bd.2, 1913, S.214). U.a. der bayerische Kurfürst Max Emanuel belagert und erobert Mainz, der Kurfürst von Brandenburg Bonn. – Zur historischen Situation allgemein vgl. E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.171.

Lovntol, Lovntol [Lavanttal in Kärnten], scheans Tol... DVA = KiV. Einzelaufz. KÄ (1958); Verweis auf Neckheim.

Lueg, Vreneli, du chast mer's glaube, vexiere tuen i währli nüd... DVA = KiV. Verf.: Johann Heinrich Ambühl (1817-1867) [DLL Ergänzung]. - Abdruck: Allgemeiner Liederschatz, Basel 1888, S.124. - Einzelaufz. *SW.

Lueget, vo Berg und Tal flieht scho der Sunnestrah!... DVA = KiV. Verf.: Josef Anton Henne (1798-1870) [DLL] bzw. Gottlieb Jakob Kuhn, 1775-1849 [verschiedentlich falsch: 1825; DLL: 1849]. Komp.: Ferdinand Huber (1791-1863), um 1830. In Gebr.liederbüchern seit 1870 mit jeweils Hinweis auf Kuhn oder Henne. - Abdrucke: *Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen... [Schulbuch], 11.Auflage, Zürich 1870, Nr.212, und 35.Auflage o.J. Nr.212 (als Verf. angegeben: Gottlieb Jakob Kuhn, 1775-1825); Allgemeiner Liederschatz, Basel 1888, S.125 (Kuhn); Der Schweizersänger, Luzern 1892, S.224 (Kuhn); J.J.Schäublin, Lieder für Jung und Alt, 111.Auflage Basel 1913, Nr.11 (Kuhn); *Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch], Leipzig o.J. [1915] Nr.209 (Kuhn; nach Alfred Tobler, 1899, eher Kuhn); *W.Werckmeister, Deutsches Lautenlied, Berlin 1916, Nr.78 (Kuhn), 1931, Nr.101 (Kuhn). - Einzelaufz. *SW. - Weitere Abdrucke mit Verf.angabe „Henne“: *Th.Otto, Perlen alter Tonkunst, Berlin 1930, Nr.66 (Henne); *Volksliederbuch für die Jugend, Bd.3, Leipzig o.J., Nr.730 (Henne); *H.Trüb, Fahrtenlieder der Schweizer Wandervögel, Aarau 1948, Nr.111 (Henne); *[Kolping] Singgesell, Köln o.J., S.24 f. (Henne); *Jungscharlieder, Kassel 1956, Nr.80 (Henne); *Paul Zoll zum 60.Geburtstag, Zürich 1967 (Henne). – Im Schweizer Radio als Pausenzeichen verwendet (vgl. [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Lueget,_vo_Berg_und_Tal)).

Dass es hier zwei verschiedene Traditionen von #**Verfasserangaben** gibt, verdeutlicht die generelle Tendenz, dass für Gebr.liederbücher die Quellenangaben in der Regel nicht nachgeprüft werden. Kein Buch hat den Hinweis auf Zweifel an der Verf.schaft, kein Hinweis enthält Angaben zu beiden Verf. In Gebr.liederbüchern werden (bis heute) in der Regel Quellen abgedruckt, die möglichst urheberrechtsfrei zu bekommen sind, und Angaben ungeprüft aus der Vorgängerauflage übernommen. Dass auch die GEMA nur ihre Mitglieder vertritt und keine Quellenkritik bzw. keine entspr. Dokumentation pflegt, ist ein Manko, steht aber in dieser Tradition der reinen Interessenvertretung ohne quellenkritischen Anspruch.

Lug [schau] her, wie schwach ist mein Gemüt, ich möchte vor Trauern sterben... / **Lug herr**, wie schwach ist mein gemüt, ich möchte vor trauren sterben. Erschrocken ist all mein Geblüt... Verf.: Ludwig Häzzer (um 1500 im schweizer. Thurgau-1529 in Konstanz hingerichtet); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.99 f., 6 Str. im Ton: „Den Unfall reit mich ganz und gar...“ (Kommentar S.1069 f.; Biographisches zu Häzzer siehe *Lieddatei* zu „Geduld sollst [du] haben...“; dieses Lied = Einblattdruck o.O.u.J.; „Gebetslied in Anfechtung aus der Zeit der Gefangenschaft“).

Lütt Matten de Has', der mak sik en Spaß... DVA = KiV. Verf.: Klaus Groth (1819-1899) [DLL], ed. K.Groth, Quickborn, Hamburg 1852 und 1856, S.123 f. - Abdrucke: [Kippenberg], Deutsche Gedichte in Handschriften, Leipzig 1935, Nr.34 (Autograph); Niederdeutsches Jahrbuch 27 (1901), S.26 f. Nr.21,33,50; *Helmut Glagla, Das plattdeutsche Liederbuch, 1982, S.265 Nr.117. - Aufz. *PO (1927,1931 verkürzt als Kinderspiellied, 1932 und *1933), SH (1941). - In Gebr.liederbüchern seit 1910.

Luise ging im Garten, den Bräutigam zu erwarten... Rheinbraut; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.295; DVA= DVldr Nr.47; *Datei Volksballadenindex* O 31 . - *Zupfgeigenhansl (1913), S.79.

Luise saß einsam und düster im Garten auf blumiger Flur... DVA = KiV. - Abdrucke: *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.254; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.70; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.181. - Aufz. *PO (1880, vielfach), *NW,*SA,*BR, *SL (um 1849?), *TH,*HE,RP,*WÜ,*BA und LO, PL (1850).

Luise suchte Trost und Ruh im heil'gen Bibelbuch... DVA = KiV. - Abdruck: *Amft (Schlesien 1911) Nr.143 (einziger Beleg).

Lus, Nachba, mei Mo! Mei geh nit davo! I will dir was sagen... *Hartmann (1907-1913) Nr.156 (9 Str. nach einem Druck München 1727). erinnert an den Dialog der Hirten im Weihnachtsspiel. Bemerkenswert ist, dass im Dialekt gesungen wird (vgl. Hartmann Nr.151 u.ö. Vgl. bes. A.Hartmann und H.Abele, Volksthümliche Weihnachtslieder, 1884, Nr.62 „Los', Hiasel, mei Nachbar! i muaß da was sagen...“ - andere Melodie). Sonst keine Parallele, aber im DVA (Bl-Katalog) mehrere ähnliche Quellen, „Lost...“, „Loß...“ (lauscht...), die bisher nicht nachgeprüft wurden (u.a. Streit zwischen Bauern, im Dialekt, 17.Jh. und um 1800; Hirtenlieder zum Krippenspiel).

Dass der 'dumme' Bauer Mundart spricht, hat bereits Tradition im Volksschauspiel des 16.Jh. #**Mundart** ist hier nicht Alltagssprache, sondern denunzierend und soll verspotten. Zudem gibt es die Tradition des Adels im 18.Jh. zur Faschingszeit eine 'Bauernhochzeit' mit 'dummen Gestalten' zu spielen. Wie die 'Hirten auf dem Feld' schildert das Lied zuerst Angst (vor dem Krieg und zum Militär gepresst zu werden), dann Freude über die Geburt eines bayer. Prinzen 1727 (vgl. auch Hartmann, 1907-1913, Nr.157). Es ist ein kurzlebige Lied zu einem histor. Anlass. - Hartmann 'korrigiert' die Mundartschreibung gegen die Quelle und druckt z.B. „Münga“ (Str.1, 4), welches neben „Mingga“ mundartlich korrekt wäre, während die Quelle „Münchä“ hat. Dialekt wird als etwas Unveränderliches verstanden und 'richtig' von 'falsch' unterschieden (was wir heute so nicht mehr machen sollten).

Lustig erleuchtet den Abend heller Feuerschein... DVA = KiV. Verf.: Joh. Friedemann (XXX) [DLL kurz: Johannes Friedemann, 1870- ; nähere Identifizierung unsicher]. Komp.: Rudolf Förster (XXX). - Abdrucke: Deutscher Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.151; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.68; O.Stückrath, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 6 (1938), S.214 (Försters Text und Aufz. HE). - Einzelaufz. OP,NW,SL,*HE.

Lustig Curaschi, jetzt ist mein Jahrl aus, Bauer richt Läschi; und zahl mi aus... Lustig guräschi [courage]... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800 [Textbezug wohl vor 1800]), Teil 2 Nr.64 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.146 Nr.451; der Knecht will lieber Soldat werden und ‚mit Franzosen raufen‘ und bei den Soldaten des Churfürsten Beute bekommen; es gibt einen St.Johannes-Segen mit Bier zum Abschied. - Vgl. K.M.Klier, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 8 (1959), S.32 Nr.XI (Liedflugschrift o.O.u.J.); Beleg aus dem Siebenjährigen Krieg (**1757**); in einer Textvariante: ...mit Preußen raufen, der Königin Soldaten; vivat, es werd! - „Läschi“ von französisch l'argent [Geld] = **Lustig guräschi** [courage] jetzt ist mein Jahrl aus: Brauer richt Läschi; und zahl mi aus... (will Soldat werden, ‚mit Franzosen raufen‘ und bei den Soldaten des Churfürsten Beute bekommen; St.Johannes-Segen mit Bier zum Abschied). - „Lusti, Curasche! Jetzt is mein Jahrl aus. Bauer, richt Lasche [Agio= Geld], und zahl mi aus! I dien, beym Plunda, koan Bauern mehr, will an Soldadn obgebn, dort hob i bessers Leben, und bin a Herr!“ A.Zaupser, Versuch eines baier. und oberpfälz. Idiotikons, 1789, S.102, Nr.XXI (5 Str., „Kriegslied“: Allon, nur lusti!... Da Feind mues tanzen/ Ma kennt uns Boarn schon... solls a nix regna als Feuer und Bley.../ Bhüet di Gott, Gredel! Jetzt roas [reise] i holt davon; gilts ah mein Schedel, wos ligt denn dron?/ Sankt Johans Segen! Allon, Wirth, Bier herauf... Gsundheit n' Soldaten, zu Fuß und Pferd!... Vivat, es wird!).

Lustig ihr Brüder, das Ding freut uns prächtig! Kaiser Napoleon ist unser nicht mächtig... 1815; *Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871) Nr.40 (mit Melodie). – Seid lustig, ihr Brüder! Es freuet uns prächtig: Der Kaiser von Frankreich ist Colbergs nicht mächtig... 1807; Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges, 1763, bis zum Brande von Moskau, 1812, Berlin 1872, S.306 f. Nr.139. - Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder der Freiheitskriege von Napoleon's Rückzug aus Rußland, 1812, bis zu dessen Verbannung nach St.Helena, 1815, Berlin 1871, S.124 Nr.69 (1815). - ...jetzt geht es auch die Dänen großmächtig... 1849; *Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die historischen Volkslieder von der

Verbannung Napoleons nach St.Helena 1815, bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 1866, Berlin 1872, S.150 f. Nr.98, Melodie S.210. – Nach dem gleichen Textmodell: **Seid's nur lustig, ihr Brüder!** Das Ding freut uns mächtig... Glock, Baden 1910, auf den Kronprinzen von Preußen und die Festung Landau, von den Preußen 1793 belagert = Steinitz Bd.2 (1962) Nr.215 und *Melodie nach Ditfurth, Kommentar S.1967 f.

Lustig, ihr Brüder, lasst Grillen und Sorgen sein! Setzt euch hier nieder, bei Bier und bei Wein... *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.357; *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.10 (...kommt zu uns rüber, bleibt nimmer allein...; aus Franken); *Strobach (1987) Nr.162; (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.170 (Seid lustig...) [mit weiteren Hinweisen]; *Mang, Der Liederquell (2015), S.597 f. (mit weiteren Hinweisen).

Lustig, ihr Leute, Soldaten sind da, grüßen euch singend, juchheirassassa!... DVA = KiV. Verf.: Schmidt (?) (XXX). - Abdrucke: J.Wepf, Der Liederfreund, Bd.1, Schaffhausen 1856, S.56-58; F.Kreiß, Der Liederfreund, Magdeburg 1857; Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.242. - Einzelaufz. PO (1852), BR (1860); Liedpostkarte.

Lustig ist das Burschenleben bei so schöner Sommerzeit!... DVA = KiV. - Abdruck: *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.106 (einziger Beleg).

Lustig ist das Flößerleben, wenn wir alle beisammen sein... #Kronacher Flößerlied; mit Erwin Zachmeier seit etwa 1975 ein regelrechter „fränkischer Schlager“ in Volksmusikantenkreisen. Hervorgegangen aus dem älteren Lied „**Des Morgens**, wenn es neuna schlägt...“ [siehe dort], das ab etwa 1935 über den Bayerischen Rundfunk verbreitet wurde. Der Folksänger Hein Kröher hat es 1982 aufgegriffen. Material im DVA verteilt auf drei Mappen: „Des Morgens, wenn es 5 Uhr schlägt...“ (Gr XI a, ein Soldatenlied um 1914; überliefert als Soldatenlied in Nürnberg 1887 als „Lustig ist das Neunerleben/ Vierzehnerlied...“ [Des Morgens... ist hier die 2.Str.], „Lustig ist das Hufschmiedleben...“ (Gr XI d, ein Ständelied über Handwerk und Berufe; dieses Lied ist das Vorbild für das voranstehende Soldatenlied; es ist auf versch. Berufe überliefert seit um 1800) und „Lustig ist das Flößerleben...“ (im DVA aufgez. als Kronacher Flößerlied seit 1933, offenbar als Sonderform des vorstehenden Gesellenliedes). - Vgl. Otto Holzapfel, „Das Kronacher Flößerlied“, in: O.Holzapfel und Ernst Schusser, Auf den Spuren von Christian Nützel (1881-1942) in Oberfranken [Exkursionsband; siehe auch: Auf den Spuren von...13], München 1997, S.200-223 (mit vielen *Liedbeispielen und weiteren Ergänzungen von I.Degelman u.a.).

Lustig ist das Hirtenleben, diesem sind wir ganz ergeben... DVA = KiV. - Abdrucke: *Das deutsche Volkslied 42 (1940), S.93 (*TI); Altenberger Singebuch, Freiburg 1953, S.180; *Anderluh (Kärnten) III/1 (1970) Nr.73. - Einzelaufz. WÜ (1795). - Liedflugschrift.

Lustig ist das Jägerleben, für den Kaiser wolln wir geben... *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.158 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854]; DVA= Erk-Böhme Nr.1347 „Lustig ist's Soldatenleben, für den Herzog wolln wir geben...“, vgl. Nr.1349.

Lustig ist das Köhlerleben, in dem Wald, da is so fein... (ich möchte kein Herr sein, will rusig sein / in der Stadt mag ich nicht hausen / will Köhler bleiben...); nach Huber-Kiem Pauli aus „Tirol“, nicht sehr alte Kunstdichtung, aber „alle Züge des richtigen Volksliedes“ = *Schmidkunz (1938), S.174 f.

Lustig ist das Lagerleben, brauchen wir niemand ein Zins zu geben/ wollten uns nur Erbsen geben... Internierte, 20.Jh. [1945]; Abdruck: Habenicht, Leid im Lied (1996) Nr.71-73; siehe zu: Lustig ist das Zigeunerleben, wenn wir uns in den Wald begeben... [Textmodell dazu]. – Einzelaufz. Donauschwaben (1952), RU (Bukowina 1942).

Lustig ist das ledig Leben, lustig ist der freie Stand... DVA = KiV. Verf.: Matthias Messner, Organist in Buch/Tirol; Volkstheater Buch. - Einzelaufz. *TI (Buch 1856).

Lustig ist das schwarze Leben... Erk-Böhme Nr.1590 (ohne Melodie); Rodensteiner (HE 1858), siehe zu: Es giebt doch kein schöner Leben in der ganzen weiten Welt als das Straßenräuberleben... (DVA= *Erk-Böhme Nr.1589-1591).

Lustig ist das Zigeunerleben, wenn wir uns in den Wald begeben, im Wald ist unsre größte Freud... DVA = *Erk-Böhme Nr.1585 und 1586 (TI 1853, EL 1884). Verf. und Komp. sind unbekannt; erste Aufzeichnungen stammen aus den 1820er Jahren (siehe unten). – Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.40;

Meier, Schwaben (1855) Nr.71; Birlinger, Schwaben (1864) Nr.37; Mündel (Elsass 1884) Nr.237; Marriage (Baden 1902) Nr.178 (1.Str.); *Tobler, Appenzell (Schweiz 1903), S.108 f.; Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.245 (Lustig ist Banditenleben, in den Wald wir uns begeben...); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.235 (Lustig sein Zigeunerleut... 1848); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.347; *Anderluh (Kärnten) IV/A (1987) Nr.130 (...wollen uns in den Wald begeben...); Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.57 (Lustig ist das Honvédleben... [ungarische Landwehr]); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.224 f. (um 1800 entstanden); G.Habenicht, Leid im Lied, 1996, Nr.71-73 (Lustig ist das Lagerleben...; 1945); *Schischkina (Wolgadeutsche 1999) Nr.39; **Sah ein Knab' ein Röslein stehn". Deutsche Volkslieder, München: Bezirk Oberbayern, 2006, S.22 (6 Str.); *Mang, Der Liederquell (2015), S.549 f. (mit weiteren Hinweisen). - Parodie: Lustig ist das Rentnerleben... (Liedflugschrift 1984).

[Lustig ist das Zigeunerleben:] Aufz. *SL (1829), *SC,*TH, *HE (1824, 1839), RP, *WÜ (1919 „sehr beliebt“), *BA (1848) und EL, LO (1885), *SW (Lustig ischt Vagante leben..., 1933), VO, TI (1852), *ST,*BÖ, *SK, *UN (Lustig ist's im grünen Wald, wo si' dea junge Zigeuner aufholt...), *RU,*RL,PL. Vgl. litauisch (1905; ‚Wir Zigeuner sind ausgeputzte Herren, was wir wollen, das tun wir...‘); englisch (1923; ‚A merry, merry life we gipsies lead...‘). Verweis auf DVA= Gr XI d „Lustig ist's Zigeunerleben...“ – Sehr häufig in *Gebr.liederbüchern („...brauchen dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, faria...“) aus dem Wandervogel, zum Wandern, in politischen Liederbüchern seit den 1920er Jahren; gehört nach einer Umfrage 1998 mit zu den 12 bekanntesten Liedern, gefolgt von „Am Brunnen vor dem Tore...“ – „... zu den beliebtesten Liedern gehörten: »Lustig ist das Zigeunerleben«“ (Marion Gräfin Dönhoff, Kindheit in Ostpreußen, Berlin 1988, S.95).

[Lustig ist das Zigeunerleben:] Es ist ein populäres Lied mit der Fiktion glücklicher Zigeuner [Sinti und Roma], darin z.T. sogar Identifikation mit dieser Gruppe („Lustig sind wir Zigeunerleut... wenn uns thut der Hunger plagen“). Tatsächlich ist es ein Text von Nicht-Zigeunern etwa zur „Erheiterung bei Trinkgelagen“ (Erk-Böhme, Bd.3, S.414). Der klischeehafte Inhalt ist bürgerlicher Phantasie entsprungen, das Leben der Sinti und Roma wird romantisch verklärt und stilisiert im Sinne eines Mythos von Freiheit und Abenteuer. Zu diesem Bild gehörte z.B. das Wildern; der „Zigeuner“ baut sich sein Bett aus Stroh und Heu, ist auf keine feste Bleibe angewiesen und kann deshalb schlafen, wo und wann er will. Die Tätigkeiten der ‚Liedzigeuner‘ sind entsprechend: Tabak rauchen, Kaffee trinken, Fiedel spielen, Polka tanzen vor dem Hintergrund einer Lagerfeuerromantik. „In Wahrheit aber wird dieses ewig nomadisierende Volk von der Polizei von Ort zu Ort vertrieben und verfolgt“ (so F.M.Böhme, in: Erk-Böhme, Bd.3, S.414). Die schrecklichen Geschehnisse während der NS-Verfolgung und -ermordung der Sinti und Roma im KZ machen die Beschäftigung mit diesem Lied für uns heute problematisch. Weiterhin vom lustigen Leben der „Zigeuner“ zu singen, erscheint mehr als makaber. – Im *Internet-Angebot* 2012 und gleichzeitig Protest dagegen:



[Lustig ist das Zigeunerleben:] Die Fischer-Chöre sangen es 1996 in Freiburg unter dem Titel „Schunkel mal wieder“. Josef Haslinger schreibt in seinem „Essay über Österreich“ 1987 „Regelmäßig beginnen gemütliche Feiern mit dem Singen ‚Lustig ist das Zigeunerleben‘, sie haken die Arme ineinander und lassen die Oberkörper pendeln, als wäre es ein Freudentanz darüber, dass wir die Ausrottung der hiesigen Teile dieses Volkes so wunderbar verkraftet haben“ (J.Haslinger, Politik der Gefühle, 6.Auflage 1989, S.70). Natürlich ist es eine Illusion und falsch, ein solches Lied verbieten zu wollen, aber es spiegelt unseren zumeist allzu leichtfertigen Umgang mit Liedtexten und Liedinhalten. - Siehe auch: O.Holzappel, Lexikon (1996) [ähnlicher Eintrag ohne Dokumentation]. – Gehört nach den Erfahrungen des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern (*VMA Bruckmühl*) 2006/07 zu den bekanntesten dreißig Volksliedern.

Lustig ist das Zigeunerleben, faria fariaho,
brauchen dem Kaiser kein Zins zu geben, fa...
Lustig ist es im grünen Wald,
wo des Zigeuners Aufenthalt. Fa... [...] (6 Str.; in der Volksmusikpflege in Oberbayern 2006/07; ...Hunger plagen, Hirschlein, Zigeuners Büchse kracht; Durst, Wasserquelle; kein Federbett, ein Loch mit Moss und Reisig; Mädal,

willst du Tabak rauchen, greif in meine Tasche; Wenn uns tut der Beutel hexen, lassen wir einen Taler wechseln, treiben wir die Zigeunerkunst, hab'n wir den Taler schon wieder bei uns.)

Lustig ist Matrosenleben, holdia, ist mit lauter Lust umgeben, holdia... DVA = KiV. Verf.: Wilhelm Gerhard (1780-1858) [DLL], ed. 1826 (Lustiger Matrosensang Hoiho! töne laut das Meer entland...). Komp.: August Pohlenz (1790-1847). - Abdrucke: Bernhardi (1847) Nr.1334; *Erk-Böhme Nr.1505 (*HE 1885 Lustig ist's...); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.317, vgl. Nr.268 (Lustig ist Soldatenleben...); J.Szimits, Pipatsche un Feldblume [...], Banater Bibliothek, Heft 21 (1908), S.174 f. (Matrosenleben, das heißt lustig sein...)= (*Habenicht, Szimits (1997) Nr.148; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.237; Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.207; *Zupfgeigenhansl (1913), S.149; *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.97; *Anderluh (Kärnten) III/3 (1971) Nr.235; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.828 und Meier, KiV Nr.200. - Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1913. - Liedflugschriften. - Aufz. o.O. (1866), PO, SH (1860/63), BR,SL, SC,*HE,*FR,*WÜ, *BA (um 1851) und EL,*SW,BÖ,MÄ,TI,ST,*JU, *UN (1880,1976), RU,*RL.

Lustig ist's auf der Welt, haben die Herren auch kein Geld, is für uns a kein Schand, wenn ma keins ham. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Geld“

Lustig ists Bua sein, ich tausch mit keinem [verheirateten] Mann... siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Bub“

Lustig ist's Soldatenleben! Für den Herzog wolln wir geben unsern letzten Tropfen Blut... DVA = Erk-Böhme Nr.1347 bis Nr.1350 [DVA-Sammelmappe] (Nr.1347, *HE vor 1866; Nr.1348, Es gibt nichts Schönres auf der Welt... *HE 1880; Nr.1349, Redlich ist das deutsche Leben... *HE 1880, *EL 1888; Nr.1350, Redlich ist der deutsche Mann... *HE nach 1870 „viel gesungen“). - Abdrucke: Meier, Schwaben (1855) Nr.98; Mündel (Elsass 1884) Nr.152; Rösch (Sachsen 1887), S.17; Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.303,304; *Marriage (Baden 1902) Nr.137 (**#Redlich ist das** deutsche Leben...); *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.22 (Redlich ist der deutsche Mann...); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.157 (Redlich ist das deutsche Leben...); *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.386; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.203; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.163; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.37-38 (Redlich ist das Elsässerleben...; Lustig ist...); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.56. - Liedflugschriften o.O.u.J. - Aufz. als **#Soldatenlied** (um 1880 und 1914/18); OP,*PO,SH,*NS,*NW,*SA,*SL,*SC,*TH (um 1850,1853,1933), *HE (1858), *RP,*FR,BY,BA,*WÜ und EL,LO,*TI (1832, Lustig ist das Jäger Leben, für den Kaiser wollen wir geben...; 1907), MÄ,*GO,*SK,*UN,*RU,*RL,*PL.

Lustig ist's Soldatenleben in dem Felde allzumal... lustiger Train-Soldat [Nachschub]; Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, o.J. und 1859/60 (Verf.: Ch.Hansen) [Christian Hansen, 1822-1879; nicht in: DLL; {?] „Krischan“ Hansen, schreibt für J.Kahlbrock Witwe, Hamburg, 1846-1874]. - ...im Quartier und Feld daneben... *Ditfurth, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18.Jh., Nördlingen 1872, Nr.150; Liedflugschriften o.O.u.J.

Lustig Kuraschi, drei Federn am Hut, sann unser drei Brüder und keiner tut gut. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Feder“

Lustig leben die Kosacken überall, sogar in Baracken, gibt es schöne Mädchen, Bier und Branntwein... Trinklied seit Ende der 1820er Jahre, Studentenlied; im Repertoire der Tiroler Sänger Geschwister Rainer 1826, vgl. *S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.54 f. (Text nach Damian, Tandelmarkt der fidelsten Lieder, 1839).

Lustig, lustig, ihr lieben Brüder, leget eure Sorgen nieder, trinkt ein Glas Champagnerwein!.../ Lustig, lustig deutsche Brüder... ein gut Glas Wein... DVA = *Erk-Böhme Nr.1610/1611 (1844). Bezeichnet als Wanderlied von Handwerksgesellen, auch als Soldatenlied mit einem möglichen Verweis auf die Rolle der Hannoveraner bei dem englischen Angriff auf Kopenhagen 1807 „...und so wollen wir's noch einmal wagen, wollen fahren hin nach Kopenhagen...“= so jedoch auch bei Ditfurth in Franken und z.B. im Ersten Weltkrieg „...sage Deutschland gut Nacht...“ – Abdrucke und Belege: *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.140 (...zu dem hellen Waffenklänge... Schlachtlied); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.305 (Wanderlied: in Würzburg aufgez.; 10 Str. **Lustig, lustig**, ihr lieben Brüder... / Gesundheit / Handwerk verdorben, Saufbrüder gestorben / in Polen nichts zu holen / wollen zur See / nach Riga / nach Kopenhagen / Brandenburg, Magdeburg, Berlin / schwarze Katz [Gasthaus], der letzte Heller muss versoffen sein / Bier und Branntwein kaufen / [Wiederholung der 1.Str.], vgl. Nr.304 „**Jetzt reisen wir Bursche** wol alle zugleich...“; Mündel (Elsass 1884) Nr.162 (**Seid nur lustig** ihr lieben Brüder... 6 Str., umgedichtet auf die historischen Verhältnisse im Elsass unter wechselnder deutscher und französischer Herrschaft); *Kohl-

Reiter [Tirol 1913/15] Bd.2 (1999), Nr.58 a (**Nun adjes, ihr lieben** Brüder...; 8 Str. Freundschaft verdorben/ Schifflein tu dich lenken/ Und als die Franzosen kamen/ Lad ich mein zwei Pistolen/ Der Herzliebsten zu gefallen/ Weil ich jetzt von ihr muss scheiden/ Lebe wohl mit viel Vergnügen...).

Seid nur lustig ihr lieben Brüder
und leget eure Sorgen nieder,
und trinkt dafür ein gut's Glas Bier. [...] Unser Handwerk ist verdorben, Saufbrüder gestorben/ Schifflein tut sich wenden, nach Frankreich schwenken, Deutschland gute Nacht/ Franzosen wollen uns probieren, Deutsch exerzieren/ zwei Pistolen, der Teufel soll die Rossbeutel holen, schieß zwei, drei Schütz/ meiner Herzliebsten zu gefallen, schönste weit und breit. (Mündel, Elsass 1884, Nr.162)

[Lustig, lustig, ihr lieben Brüder:] In der Jugendbewegung und in der Bündischen Jugend, Umdichtung von Werner Helwig „...denn unser Orden der ist verdorben...“; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.726; *Der Turm. Gesamtausgabe 1956, 5.Auflage Bad Godesberg 1962, Nr.1091 (...Orden verdorben, Saufbrüder...); *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.26 b; *Zupfgeigenhansel [Folk-Gruppe], Dortmund 1978, S.303 (nach Ditfurth 1871); *Galgenlieder der Gruppe Folkländer, Leipzig 1980; Schallplatten mit Peter Rohland, Liederjan, Hein & Oss Kröher u.a. – Weitere Belege: *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl], Wirtshauslieder 3, München 2000, S.2-3; *Mang, Der Liederquell (2015), S.595-597 (mit weiteren Hinweisen); vgl. Ernst Kiehl, in: *Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Thüringen. Teil III, bearb. von Peter Fauser u.a., München und Erfurt 2018 (Auf den Spuren von... 31), S.278-287 (u.a. Aufz. aus Thüringen, um 1865 [O.Schade], „**Jetzt reisen wir Bursche** wol alle zugleich...“ [ohne Melodie], S.506 = *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.506 Nr.66 (3 Str., TH 1939; Lustig, lustig, ihr lieben Brüder... und Abb. der Aufzeichnung in Abschrift des DVA); „So reisen wie Bursche nun alle zugleich...“, aufgez. am Harz 1838 [Handschrift Fr.W.Raue, „Sangerhäuser Liederbuch“ Nr.109, 8 Str. ohne Melodie]; Verweis auf Fassung der Gruppe „Folkländer“, Leipzig 1970er Jahre, ed. 1980; u.a.). - Liedflugschrift Hamburg o.J. - Weitere Aufz. PO (1900), SH (Hamburg 1823; 1848 in der schleswig-holstein. Erhebung gegen Dänemark gesungen), *NS, *NW (1844,1915), *BR (1844), *SC, *TH (1855), *HE (1858), *FR,BY und LO, SW (1843), *UN,*RU. - DVA= Gr II (Lied der Pariser Commune 1871) [Überschneidung beider Mappen; siehe auch DVA= Gr XI a Schifflein, Schifflein, ich tu dich senken...

[Lustig, lustig, ihr lieben Brüder:] **Lustig, lustig** ihr lieben Brüder leget eure Sorgen nieder und trinkt dafür ein gut Glas Wein... Commune in Paris/ **Pariser Kommune**, 1871; DVA = Gr II; Abdrucke: Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871 [erster Teil], Berlin 1871, S.177 f. Nr.123; Mündel (Elsass 1884) Nr.162 (...Handwerk verdorben, Saufbrüder gestorben...); Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871, Nr.123 (Pariser Kommune: ...trinkt, lebt in Saus und Braus, Geld in Hülle und Fülle/ weg, wer kommandieren will/ freie Leute); *Der Turm. Gesamtausgabe 1956, 5.Auflage Bad Godesberg 1962, Nr.1091 (...Orden verdorben, Saufbrüder...). – Einzelaufz. SH (handschriftlich **1823**: Gesundheit/ Handwerk verdorben, Saufbrüder gestorben/ in Polen nicht viel zu holen/ Schiff nach Kopenhagen/ Lübeck, Hannover, Frankfurt... und 1848). – Hier vermischen sich versch. Texte miteinander; die Variante mit der Pariser Commune ist wohl nur eine von vielen [in diesem Fall politisch aktualisierten] Belegen des unpolitischen Trinkliedes: „Lustig, lustig, ihr lieben Brüder, leget eure Sorgen nieder...“ – Zur historischen Situation 1871 vgl. Ch.Tacke, in: E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.269-271.

Lustig sein jederzeit... Lauter gute Dinge; Hinweis auf Nachweis in BY (Tegernsee 1794) bei: R.Münster, in: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40.

Lustig sein wir Bettleuth, zehren auf mit gröster freud: wan wür was bekommen... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.73, mit einer Str.5 „Es ist ja kein schöners Leben: auf der weit und Breitten welt: als das Edle Betler leben...“, die ein ähnliches Lied anklingen lässt; vgl. Es giebt doch kein schöner Leben in der ganzen weiten Welt als das Straßenräuberleben... = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.164 Nr.462. Sonst keine Belege im DVA.

Lustig und fröhlich auf Erden, das muss man zu jeder Zeit sein... DVA = KiV. - Abdrucke: Mündel (Elsass 1884) Nr.219; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.258. - Einzelaufz. EL (1882), *LO.

Lustig und heilig sind wir Handwerksgesellen, denn es kommt die Zeit, die uns alle freut... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.281 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.489 Nr.687. - Keine weiteren Hinweise im DVA.

Lustig und ledig macht den Geldbeutel leer, ach wenn nur mein Geldbeutel eine Kälberkuh wär! Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Geldbeutel“

Lustig wohlan, Troganer [Dragoner] zusamm', wir reisen heraus aus unserem Land... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.17 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.86 Nr.404. - Im DVA keine weiteren Belege.

Lustig wolln wir uns erzeigen, weil wir beysammen seind... *Werlin (1646); Jeep, Studentengärtlein, Nürnberg 1618; vgl. *J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 37/38 (1927/29), S.235 f.

Lustig wohlauf ist mein Morgengebet, und mein erster Gedanke, wie's mein'm Schätzle geht. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Morgengebet“

Lustige Hirten, fröhliche Knaben, so guten (!) Lust zum Singen haben, aber wohlan, so lasst uns singen, guter Dingen hell erklingen, David ein wahrer Hirtenjung, David erfüllt uns Herz und Zung... *Werlin (1646); Liedflugschriften o.O.1688, *Basel 1752; *August Hartmann-H.Abele, Volksschauspiele, Leipzig 1880, S.101, mit 7.Str. (wahrscheinlich aus einem Salzburger Weihnachtsspiel des 17.Jh.); mit 3 Str. im #Oberuferer Weihnachtsspiel (Schröer, S.85 f.) und, ebenfalls ohne Melodie, mit 7 Str. im Preßburger Weihnachtsspiel (Schröer, S.196). Vgl. K.J.Schröer, „Deutsche Weihnachtsspiele in Ungarn“, in: Sitz.berichte der Akad. der Wiss., phil.-histor. Klasse 23, Wien 1857; neu hrsg. mit *Melodien von K.Benyovsky, Die Oberuferer Weihnachtsspiele, Preßburg 1934. - DVA= Gr XV c.

Lustiger Matrosengesang! Töne laut das Meer entlang... Verf.: Wilhelm Gerhard (1780-1858) [DLL], ed. 1826. Komp.: (?) August Pohlenz (1790-1843). - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.361 f. (Komp. angezweifelt); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.827. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Lustwandelnd ging ein Mädchen wohl in den grünen Wald... DVA = KiV. Verf.: E.Wagner (XXX). - Abdruck: Julius Lerche, Das Wort zum Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte, Bd.1, Berlin 1927, S.8. - Aufz. NS,NW (1917), *SL,*RL.

M

Mac Mahon, o du mein Leben, komm doch auf mein Schloss zu mir... Napoleon III. auf Schloss Wilhelmshöhe (Kassel), 1870; DVA = Gr II; Einzelaufz. RP (o.J); Notiz. - Zum histor. Ereignis siehe: „Dem Franzosenkaiser fiel es ein, Siegestruppen schickt er übern Rhein...“ – Maurice Marquis de MacMahon (1808-1893), Marschall von Frankreich und Päsident 1873-1879.

Mach auf, o Schäferskind, eröffne mir geschwind... DVA = KiV. - Abdrucke: Die mit den schönsten Arien prangende Lust-Rose [...], Leipzig o.J. [um 1800], Nr.32; *Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962) Bd.4 Nr.38 und S.221 f. - Liedflugschriften Steyr: Wimmer [um 1780] und Greis, o.J.; Saargemünd: Weiß, o.J.; Berliner Bestände; vgl. „Ich komme herg'laufen aus Wäldern und Auen...“ o.O. 1742. - Aufz. BR (1845), SW (18.Jh., Wach auf...), EL (Steh auf...), *LO,RU; erwähnt im Tagebuch von J.J.Hebel (1753).

Machangel, lieber Machangelbaum, in Trauern komm ich her... Der Traum; DVA = KiV. Verf.: Hermann Löns (1866-1914) [DLL]. Komp.: Willem Hildebrand (1922-1994) [*dorsten-lexikon.de*]. - Abdrucke: *H.Löns-F.Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.82 f.; *H.Löns, Der kleine Rosengarten, Jena 1921, S.50 f. - Keine Aufz. im DVA; nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (im DVA). – Nicht „Machandelbaum“ wie geläufig aus den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm; „Machandel“ ist niederdeutsch für Wacholder.

Mache dich auf und werde licht!... denn dein Licht kommt! Kanon zu vier Stimmen; Abdrucke u.a.: *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.3, o.J. [3.Auflage um 1977], Nr. 825 [1.Auflage Nr.824] (Jesusbruderschaft Gnadenthal); *Evangelisches Gesangbuch EG (1995) Nr.545 (Kommunität Gnadenthal, **1972**). – Verschiedene *Internet*-Angebote und Hinweise (2015):



Mache dich, mein Geist, bereit, wache, fleh und bete, damit nicht die böse Zeit... Verf.: Johann Burchard Freystein (1671-1718) [nicht in: DLL; Verf.verzeichnis EG], 1695; Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.235; Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.731 (Mache dich, mein geist, bereit: Wache, bet und strebe, daß dir GOtt beständigkeit in der tugend gebe... (Umdichtung [nicht im GB Oldenburg 1825]); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.531; *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.175 (8 Str.; ...wache, bet' und strebe...); Badisches Gesangbuch (1836) Nr.342; *[vierstimmig] [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.88 (4 Str.; **umgedichtet**. ...wache stets und bete, dass das Herz zur bösen Zeit...); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.263 (10 Str.); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.416; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.280 (9 Str.; Freystein/ „1694 (Joh.Rosenmüller 1655 ?“); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.276; *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.298 (Mel.: GB 1694).

*Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.338 (9 Str.; Freystein, -1720; **Umdichtung**: **Mache dich**.../ Aber wache.../ Wache auf, sonst kannst du nicht.../ Str.4 Wache, daß dich Satans List nicht im Schlaf mag finden.../ Wache, daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinde.../ Wache dazu auch für dich.../ Bete aber auch dabei.../ Ja er will gebeten sein.../ Drum so laßt uns immerdar wachen, flehen, beten...); *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.369; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.261; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.412; *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.241 (Freystein/ GB Dresden 1694); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.387 (6 Str.).

Machen wir's den Schwalben nach, bauen uns ein Nest... DVA = KiV. Refrain des „Schwalbenduetts“: „Ich warte auf das große Wunder, tralala, von dem man so viel spricht!“; aus der Operette „Die Csárdásfürstin“, Wien 1915; Komp.: Emmerich Kálmán (1882-1953); Verf.: Leo Stein und Béla Jenbach, Erstaufführung in Wien 1915; *Musikaliendruck, 1916. - Einzelaufz. BY (1932), *WÜ (1960), *LO; Parodie. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.3, S.242-244.

Macht auf das Tor, macht auf das Tor, wir kommen mit unserm Wagen... DVA = Kinderlied K XV 87; *F.M.Böhme, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel, Leipzig 1897, S.537 f. Nr.334 und Nr.335 (nach Johann Lewalter, um 1890, und aus dem Rheinland 1896); *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.656; *Hoerburger-Segler, Klare klare Seide, Kassel 1963, Nr.61; Otto Kampmüller, Oberösterreichische Kinderspiele, Linz 1965, S.88 f. Nr.248; G.Grober-Glück, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S.121 f. Nr.150 [mit weiteren Hinweisen]; *Grete Horak, Tiroler Kinderspiele, Schwaz 1989, S.84 f. und S.118. Vielfach wird zu dem Lied (zumeist ohne Melodie) das Kreisspiel geschildert. - „Macht auf das Tor... es kommt ein großer Wagen! Wer sitzt darin? Ein Mann mit rotem Kragen! - Was will er denn? Er will Charlotte holen! Was hat Charlott? Hat ihm sein Herz gestohlen!“ (*FR 1934). Zumeist ist etwas „gestohlen“ worden (Ring, Uhr, Gans, Holz, „ein Körbchen mit Zitronen“). - Aus mündl. Überl. vielfach seit *NW (1872), *HE (1877). – Thomas Mann zitiert in seinem Roman „Unordnung und frühes Leid“ (1926), der autobiographisch die Situation in der Familie Mann mit den halbwüchsigen Kindern schildert, ironisch einen „gewissen Vierzeiler von unbegreiflicher und ungelöster Romantik: Macht auf das Tor...“

Macht der Lenz die Erde neu, bin ich froh und fröhlich... Jahreszeiten; DVA = KiV. - Abdruck: Lieder der Freude und des Frohsinns zur gesellschaftlichen Unterhaltung, Regensburg 1802, S.93 f.; nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (im DVA). - Einzelaufz. EL (1814).

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit... DVA = Gr XV a. Verf.: Georg Weißel / Weissel (Domnau/Ostpreußen 1590-1635 Königsberg; Pfarrer in Königsberg), **1623**, ed. *Elbing 1642 (Komp.: J.Stobbäus, Kantor in Königsberg, zur Einweihung 1623); die heute geläufige Melodie von einem unbekanntem Komp. aus dem GB Halle 1704 (GB Freylinghausen). - Umdichtung des 24.Psalms (Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe! Martin Luthers Übersetzung); gedichtet für die Einweihung einer neuen evangelische Kirche in Königsberg im Winter 1623; beliebtes Adventslied. - Abdrucke: *GB [J.Crüger] Praxis Pietatis Melica, Berlin 1661; *pietist. Gesangbuch von Freylinghausen, Halle **1704** (noch heute populäre Melodie); Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.930; [evangel.] GB Berlin 1829, Nr.146; *[vierstimmig] evangel.-reform. GB Zürich 1853 Nr.66 (5 Str.; **Macht hoch das Thor**, die Thüren weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit...); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.25; *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.25 und Bd.3 (1872) Nr.2; Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.19; *alt-kathol. GB 1881 Nr.154 (Macht hoch das Thor, die Thüren weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit...); *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.57 (5 Str.; Weissel/ [GB] 1704); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.8; [alt-kathol.] Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885, zweiter Liedanhang 1887 (ohne Mel.) Nr.248 (Macht hoch das Tor, die Türen weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit...); Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.26; *Zahn (1889-1893) Nr.5844-5850; *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.85 (Mel.: GB 1704); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.24; vgl. Fischer, Kirchenlied, Bd.3 (1906) Nr.11 (nach Elbing 1642); GB der alt-kathol. Kirche 1909 [später ergänzt] Anhang Nr.179 und [noch später ergänzt] *Nr.103 a [mit Mel.; Macht hoch die Tür...]; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.2; alt-kathol. GB 1924/1947 Nr.96 (Macht hoch das Tor, die Türen weit...); *Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924] Nr.188; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.25; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG) 1950/1951 Nr.6; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.9; [kathol. GB] *Magnifikat (1960) Nr.353 (Weissel/GB Freylinghausen) [nicht in der Ausgabe 1936]; *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.56 (Weissel/ GB Halle 1704).

[Macht hoch die Tür:] Vgl. Handbuch zum Evangelischen Kirchengesang, hrsg. von Chr.Mahrenholz u.a., Bd.3/1, Göttingen 1970, S.130-132; *Gotteslob (1975) Nr.107 (Verweis auf Psalm 24,7-10, und andere Bibelstellen, „Zweiglein der Gottseligkeit“ Psalmzweige nach Matthäus 21,8, vielleicht auch Tannenzweige als Schmuck am Haus und Zeichen frommer Gesinnung); *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.67 („im Pathos barocker Klanggebärde...“); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.568 (Text ausnahmsweise nicht bearbeitet, sondern „der ganze T[ext], dessen origineller Aufbau durch jede Kürzung gestört wird“. Das ist im Gotteslob leider die Ausnahme.); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.6; *Kolping-Bildungswerk, Hrsg., Troubadour für Gott [Lieder unter dem Einfluss des Neuen geistlichen Liedes], 2. erw. Auflage, Würzburg 1991, Nr.350; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.1 (Melodie: [Gesangbuch] Halle 1704); *(Evangel.) Kindergesangbuch, 1998, Nr.26; *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.363; vgl. Liederkunde EG Heft 1 (2000); *„Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, München: Bezirk Oberbayern, 2003, S.2 (5 Str.; Weißel / GB Freylinghausen); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.300 (Weißel, vor 1623); Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.218; *Mang, Der Liederquell (2015), S.999 f. (mit weiteren Hinweisen; Weissel, 1590-1634). – Vom Komponisten Max Reger wurde im 19.Jh. die barocke Melodie „behutsam mit romantischen Harmonien unterlegt“ [SWR2 „Kalenderblatt“ Advent 2012]. Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1903. - Notizen. Einzelaufz. *NS. - Im Advent 1936 hatte die Gestapo die Lübecker St.Jakobi-Kirche geschlossen, um dem evangel. Landesbischof der Bekennenden Kirche die Predigt zu unterbinden. Die Gemeinde stimmte „Macht hoch die Tür...“ an, bis der Platz von der Polizei geräumt wurde; Verhaftungen folgten. – Sehr magere Dokumentation und vier Textabdrucke bei lyrik-und-lied.de, zu Korrektur und Kommentar Verweis auf liederlexikon.de/lieder.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.1 (5 Str.)

[Macht hoch die Tür:] **Varianten** in den neueren GB [ausgehend vom EG 1995, Nr.1]: Str.1 ...mit Freunden singt_ Gelobet... reich an Rat. Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.300. - ...weit,... singt_ Gelobet... reich an Rat. Gotteslob (1975) Nr.107. - ...die Tür', die Tor' macht weit,... Königreich'... Heil und Segen... bringt,... I. **Weber-Kellermann**, Das Buch der Weihnachtslieder, 1982, Nr.67. - - Str.2 [ab Str.2 sind die Unterschiede in der Zeichensetzung nicht markiert, obwohl diese auch sinndeutend sein können]: Gefährt', sein' Königskron'... all' unsre Not zum End'... I.Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, 1982, Nr.67. - - Str.3: ...Freudensonn'... Freud' und Wonn'... - - Str.4: eu'r Herz... EG 1995, Nr.1. - eur Herz... Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.300. - eur Herz... Gotteslob (1975) Nr.107. - ...Tür', die Tor'... zubereit't... Freud'... voll Gnad'. I.Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, 1982, Nr.67. - - Str.5: ...mein's Herzens... ach zeuch... dein' Freundlichkeit... erschein'... Dein heil'ger Geist uns führ' und leit'... ew'gen Seligkeit... Ehr'. I.Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, 1982, Nr.67. - Die Unterschiede im modernen Abdruck sind gering. Allgemein verwendet man den modernen Wortschatz („zieh“ statt „zeuch“ in Str.5) bzw. orientiert sich am dichterischen Text („Leben“ statt „Segen“ in Str.1). Nicht konsequent ist die Apostrophierung (Auslassung eines e), auf die man auch im modernen Text m.E. eher ganz verzichten sollte.

[Macht hoch die Tür:] Ins Dänische übersetzt, „**Gør døren høj, gør porten vid...**“, umgedichtet und auf 7 Str. erweitert von Niels Johannes Holm 1829 und seit 1845 in dänischen Kirchengesangbüchern mit einer Melodie „Genève [Genf] 1551“; bearbeitet von Nikolai Frederik Severin Grundtvig in *Kirke-Aaret i Salme-Sang (Salmer og aandelige Sange III.)* (das Kirchenjahr im Kirchenlied, Kirchenlieder und geistliche Lieder Band 3; Texte ohne Melodien), Kopenhagen 1873, Nr.27 („Gjør Døren høj, gjør Porten vid...“). Aufgenommen nach einer selbständigen Tradition in Sønderjylland [Süderjütland] in das dänische Kirchengesangbuch, *Den Danske Salmebog*, Kopenhagen 1953, Nr.71, und in das aktuelle Gesangbuch, *Den Danske Salmebog*, Kopenhagen 2002, Nr.84; vgl. J.Kærsgaard, *Salmehåndbog*, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.84 (GB Oslo 1829, GB Roskilde 1855 usw., aber in DDS 1953 nach selbständiger Tradition in Sønderjylland [Süderjütland]). *Forsvarets sangbog* [dänisches Militärliederbuch], 5.Auflage, Kopenhagen 1972, Nr.15. Gesangbuch der dänischen Heimvolkshochschulbewegung, *Højskolesangbogen*, 18.Ausgabe, Kopenhagen 2006, Nr.215 (Quellenhinweise auf Weissel 1642, Holm 1829 und Melodie „Genève 1551“; kein Hinweis auf das deutsche Lied); *Sanghåndbogen* [Liederhandbuch], hrsg. von Karen Bjerre. Kopenhagen 2006 [zur 18.Ausgabe des dänischen Volkshochschul-Gesangbuchs 2006], Nr.215, S.195 (**Gør døren høj, gør porten vid...**; nach Georg Weissel, 1642, ins Dän. übersetzt und stark verändert von N.J.Holm, 1829; auf 7 Str. erweitert, seit 1845 in dän. Kirchengesangbüchern, Melodie nach Genève 1551). - Vgl. *Wikipedia.de*.

[Macht hoch die Tür:] Komp./Satz von Max Reger (1873-1916). - Vgl. inhaltlich „Der Erdkreis ist des Herrn allein...“ [Melodie Genf 1542; Bereimung von M.Jorissen, um 1793], in: *Evangelisch-reformiertes Gesangbuch, 4.Auflage 1949, Nr.24.

Macht man ins Leben kaum den ersten Schritt, bringt man als Kind schon eine Träne mit... DVA = KiV. Verf.: Karl Haffner (Königsberg i.Pr. 1804-1876 Wien; Dramaturg in Budapest und Wien, z.B. Textbuch zu Strauß' „Fledermaus“) [DLL], 1845, oder Konrad Hafner [Albert Konrad] (1826-1888; Pfarrer in der Schweiz, versch. Liedtexte), 1845 (?). Komp.: Ferdinand Gumbert (1818-1896), 1850 (populäre Melodie), und andere. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.672 (zwei Melodien; „Gedicht von Konrad Hafner um 1849“, handschriftlich von John Meier korrigiert in „Haffner“); *Marriage, Baden (1902) Nr.84; Deutsches Volksliederbuch, Maria-Radna [Banat, Rumänien] 1929; Deutsches Volks-Liederbuch, Arad 1933; *Anderluh (Kärnten) III/2 (1970) Nr.341 (Lied zur Totenwache); *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.155 f.; *A.Bleiziffer-O.Holzapfel, Ständchen für Sanktanna [rumän. Banat], Freiburg i.Br. 1992, Nr.15; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.829 und Meier, KiV Nr.201. - Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1860; vielfach auf Liedflugschriften Hamburg (Kahlbrock 1855-1874 häufig), Berlin, Leipzig, Wien, um 1850 bis um 1870. - Umfangreiches Material und *Aufz. aus mündl. Überl. [hier nicht notiert]. - *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY erste Hälfte 19.Jh., 1919. - Macht man ins Leben kaum den ersten Schritt, bringt man als Kind schon eine Träne mit... 4 Str. (Lebensalterstufen) Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-1 [Original] „Lieder-Buch für Maria Strähhuber“ (Traunstein/Oberbayern, um 1880).

Madame Veto befehlen ließ den Hungertod von ganz Paris... nach dem Französ. „Madame Veto avait promis...“ [Melodie:] La Carmagnole [La republique nous appelle... - Abdruck *1841], 1792; DVA = Gr II; Einzelaufz. *Melodie ohne Text (1844); Literaturhinweise, Notizen; belegt bei Georg Büchner, Straßburg 1831. - *Ruth Andreas-Friedrich, Lieder, die die Welt erschütterten, Leipzig o.J. [1935], S.51. - Zu: Madam' Veto avait promis... siehe: Carmagnole

Madel i hab an Hahn da zum Verkauf, den biet ich Ihna an, was legns mir drauf... *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.148 [wohl nach 1854]. Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Mädche, loss dir 'was verzähle, gib mir uf dei Herzel acht... DVA = KiV. Verf.: Franz von Kobell (1803-1882) [DLL], 1841. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1843/46. - Abdruck: *Volksliederbuch für Männerchor, Bd.2, Leipzig 1915, Nr.434; *Lautenlied (1931,1939); Silcher (1950); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.846. - In Gebr.liederbüchern seit 1848, auch: Maidle, lass dir was erzähle... - Wenige Aufz. NS (hochdeutsch: Mädchen, lass dir was erzählen...), FR (hochdeutsch), RP, *WÜ (1926), SW.

Mädchen, ach, ein einz'ger Blick und ein Druck von Deiner Hand... siehe: Ach Mädchen, nur einen Blick...

Mädchen des Oberlands, komm mit mir... siehe: Heiter mein liebes Kind...

Mädchen, die nach Ehstand ringen, scheinen nicht recht klug zu sein... DVA = KiV. Verf.: Theodor Flör (XXX) [nicht in: DLL]. - Abdruck: Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.166-168; vgl. Meier, KiV Nr.491. - Liedflugschriften Münster i.W. 1838/39 (Verf.: Flör); Waldenburg: Witzsch, o.J. [19.Jh.]; o.O.u.J. - Wenige Aufz. NS (um 1785/1792), *NW,*TH, *HE (1840), RP,*LO. - Nicht in Gebr.liederbüchern (im DVA).

Mädchen, glaube mir, was ich sage dir... DVA = KiV. - Abdrucke: Friedrich Wilhelm Zimmermann, Neues Volksliederbuch, Wien 1859, S.113 f.; Johann August Ernst Köhler, Volksbrauch, Aberglauben, Sagen und andre alte Überl. im Voigtlande, Leipzig 1867, S.312; *Quellmalz (Südtirol) Bd.3 (1976) Nr.21. - Liedflugschriften Freiwaldau: Titze, o.J.; o.O.u.J. - Wenige Aufz. SC,BA,*SW,*TI, RU (um 1870).

Mädchen, hast du Lust zu trutzen, trotz du nur! Wird dir wahrlich wenig nutzen, glaub es nur... DVA= *Erk-Böhme Nr.644 a (Nürnberger Liedflugschrift und *Berlin um 1820). - Abdruck: Dittfurth, 110 Volkslieder (1875), S.211 f. (mündlich aus FR). - Liedflugschriften Wien: Eder, 1807; Reutlingen: Fleischhauer, o.J.; Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.]; o.O.u.J. - Handschriftlich um 1806. - Vgl. Liedflugschriften „Pürschgen! hast du Lust zu trotzen...“ o.O.u.J. - Siehe auch: **#Mädchen mit dem blauen** Auge... und **#Mädel mit dem blauen** Auge... (KiV). - DVA = schmale Mappe Erk-Böhme Nr.644 irreführend beschriftet „Mädchen, hast du Lust zu...“ mit Verweisen auf KiV und Aufz. o.O.u.J. (Wunderhorn-Material); *NS, *NW (Mädchen mit den blauen Augen...), *SC, *HE (Schön gebaut und schlank gewachsen...; 1858 „Mädchen, hast du Lust zu küssen...“), RP,WÜ,BA, EL (1854), *LO, ÖS (1839), VO. - Weitere Abdrucke: *Bender (Baden 1902) Nr.69; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.85. - Einige Belege doppelt bzw. umsigniert zwischen KiV und Erk-Böhme Nr.644; mit Überschneidungen.

Mädchen, heirat' nicht zu früh, steck dich nicht in Sorg und Müh... DVA = *Erk-Böhme Nr.565 (*SL 1842) [DVA-Doppelmappe mit Erk-Böhme Nr.835 Mägdlein, frei dich nicht so früh... *NW]. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.62; Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.42; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.197; Müller (Erzgebirge 1891) Nr.117; *Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.144 f. (Ich ging einmal in den Rosengarten...); Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.332; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.155. - Aufz. *PO,OP,*WP,SA, BR (1846), *SL (1840), *SC, *TH, *HE (1828,1928), *RP,*FR,EL,*LO, *BÖ (1854), *RU; *sorbisch. - Liedflugschriften ...sonst gibt es viel Sorg' und Müh... Hamburg: Meyer/ Langhans, o.J.; Gardelegen: Keller, o.J.; Magdeburg: Wegener, o.J.; Schwiebus: Reiche, o.J.; Heppenheim o.J., Hannover o.J. und öfter; o.O.u.J.

Mädchen hör was ich tu fragen... handschriftliches Liederbuch aus Süderjütland „Madtz Madtzen Thomsen“ (beim deutschsprachigen Militär in Rendsburg im Lazarett im Juli 1816) [Teile des Originals im Landesarchiv Schleswig = vgl. Kopien und Notizen in der Sammlung Karl Clausen, Uni-Bibliothek Odense/ Dänemark].

Mädchen, ich komm' mit der Zither, weihe dir ein Tänzchen hier... DVA = KiV. - Abdrucke: *Das Taschenliederbuch, Passau 1828, Nr.74 (Weibchen ich komm...); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.489-491; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.15. - In Gebr.liederbüchern seit 1824: Weibchen, ich komm mit der Zither... - Liedflugschrift „...bringe dieses Ständchen dir.../ O du lieber Augustin“ Hamburg: Philippeaux, o.J. - Einzelaufz. o.O. (1818), SL, SC (1811), *BA.

Mädchen, ich will dir was zu raten aufgeben... DVA= Erk-Böhme Nr.1064; vgl. *L.Röhrich, in: Handbuch des Volksliedes Bd.1 (1973), S.217-225 (mit *englischen Parallelen). - Siehe: Es ritt einmal ein Ritter die Welt bergauf...

Mädchen, komm und küsse mich, Mädchen sei gescheit... Kuss; Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1858-1860; Lübeck: Bock, o.J. [1858]; Oldenburg o.J.; Sammelband um 1850. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mädchen mach die Locken vor, es kommt ein schöner Jägerchor... Liedflugschriften o.O.u.J.; Delitzsch o.J. (...bind die Locken vor); Halle: Dietlein, o.J.; Verweis auf DVA= Gr XI a Hör ach Mädchen, lass dir raten...

Mädchen meiner Seele, bald verlass ich dich... DVA = KiV. Verf.: Karl Christian Wilhelm Kolbe (1770/79-) [DLL; Hoffmann-Prahl: 1757-1835], ed. Kolbe, Vermischte Gedichte, Halberstadt 1792. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.280; Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.32; Mündel (Elsass 1884) Nr.137; Böckel (Oberhessen 1885) Nr.51; *Erk-Böhme Nr.1414 (*SL 1842; *HE 1845) und Nr.1415 (Umdichtung 1805 nach Liedflugschrift); *Becker (Rheinland 1892) Nr.39 (Soldatenabschied, 7 Str.; **Mädchen meiner Seele**... ..und du bleibst mir ewig unveränderlich/ Wenn dich gleich das Schicksal weit von mir entfernt, bleibt mein Herz dein eigen.../ ich schwöre, du tue desgleichen/ Schwur halten ist Pflicht, weine nicht, [ich kämpfe] gegen die Franzosen/ weine nicht, nimm den Abschiedskuss/ auf hohem Berg steht Kanone, die keinen verschont/ mancher Vater, Mutter, weinen, liegt erschossen im Grab; Verweis auf Kolbe 1792, daraus 1813/15 wahrscheinlich vorliegendes Volkslied entstanden); Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.154; *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.55; *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.36; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.830 und Meier, KiV Nr.202. - In allen Liedlandschaften häufig belegt [hier nicht notiert]; Arnims Sammlung um 1804 u.ö. - Liedflugschriften: Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J.; Berlin: Zürrigibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Delitzsch o.J.; o.O.u.J. [um 1804]. - In wenigen Gebr.liederbüchern und in Soldatenliederbüchern seit 1900.

Mädchen mit dem roten Mündchen, mit den Äuglein lieb und klar... DVA = KiV. Verf.: Heinrich Heine (1797-1856) [DLL], 1823. Komp.: Ferdinand Ries (1784-1838) und viele andere (bei Challier, 1885, sind 45 Komp. genannt). - Abdruck: Bernhardt (1847) Nr.1338. Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1843. - Vgl. Liedflugschriften mit ähnlichen Mode-Texten „Mädchen mit dem roten Mieder, zeig mir doch den rechten Weg...“ (Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]) [Verweis auf DVA= Gr XII]; ...gib mir mein'n Taler wieder... (Berlin: Zürrigibl, o.J. [um 1810/30]). - Einzelaufz. PO,NS, WÜ (um 1800). - Heine, „Die Heimkehr“ Nr.50:

Mädchen mit dem roten Mündchen,
mit den Äuglein süß und klar,
du mein liebes, kleines Mädchen,
deiner denk ich immerdar. [...]

Heine, Buch der Lieder (1827)

Mädchen mit dem blauen Auge, komm mit mir... erotisches Lied; DVA= KiV #**Mädel mit dem blauen** Auge... (siehe dort). Häufig auf Liedflugschriften, u.a. Wien: Eder, um 1800; Berlin: Zürrigibl, 1809; Straßburger Bestand, häufig im Berliner Bestand: Zürrigibl und Littfas; als Tonangabe o.O. 1801. Auch: Mädchen mit den blauen Augen... *Erk-Böhme (1893) Nr.644 c; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.427; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.831/832. - In einigen Gebr.liederbüchern in beiden Fassungen ([erot.] ...denn da draußen auf der Heide... und [älter] ...lass uns Himmelswonne saugen...) seit etwa 1790. - *Becker (Rheinland 1892) Nr.143 (Mädchen mit den blauen Augen...).

Mädchen, nehmt die Eimer schnell, habt ihr ausgemolken... Milchmädchen; Verf.: Johann Heinrich Voß (1751-1826), 1781, ed. Vossischer Musenalmanach für 1782 (Komp.: Carl Philipp Emanuel Bach). Komp.: J.A.P.Schulz (1747-1800), ed. Lieder im Volkston, 1782. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.71; *Melodien zum Mildheimischen Liederbuch (1799) Nr.71; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.833. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.; in wenigen Gebr.liederbüchern seit etwa 1795.

Mädchen, nimm dies Angedenken treuer Liebe von mir hin, ewig werd' ich dein gedenken... Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1867-1874 vielfach. - Im DVA keine Aufz.

Mädchen, nur einen Blick, einen Druck von deiner Hand... siehe: Ach Mädchen, nur einen...

Mädchen, o schlummre noch nicht! Siehe beim flimmernden Licht... Ständchen; DVA = KiV. - Abdrucke: J.M.Bauer, Auswahl der schönsten Lieder und Gesänge für fröhliche Gesellschaften, Nürnberg 1815, Nr.56 (Mel.: Schlafe, mein Prinzchen...); Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.961. - Auf Liedflugschriften „Mädchen o schlummre nicht...“ u.a. Wien: Eder, 1823 „...sieh nur beim zitternden Licht“; Steyr: Greis, o.J. [1827]; Prag 1828 „...ach schlummre noch nicht.“ - Parodie auf oder nach „Schlafe, mein Prinzchen, es ruhn...“ - Einzelaufz. *RP. - In wenigen Gebr.liederbüchern.

Mädchen 's ist Winter, der wollichte (wollige) Schnee, weiß wie dein Busen, decke Täler und Höh...
Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Dresden: Brückmann, o.J.; o.O.u.J.; Straßburger Bestand.
- Handschriftlich um 1806. - Liedflugschrift ...jetzt wallet der Schnee... Hamburg: Kahlbrock, o.J. - Keine
Mappe im DVA; keine Aufz.

Mädchen schlank und schön, mit dem blauen Kleide... Liedflugschriften Hamburg: Brauer/ Meyer/
Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828]. - Keine Aufz.

Mädchen, sieh das Veilchen an, das am Wege blühet... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Friedrich
Ernst Fesca (1789-1826) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], G.Doering [auf der Mappe
„C.Doering“] und andere. - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.962. - In wenigen
Gebr.liederbüchern. - Einzelaufz. *RP (um 1837).

Mädchen sieh, mein Herze blutet, und mein Auge weint um dich... Abschiedslied; Liedflugschriften o.O.u.J.;
Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]; Delitzsch o.J. - Keine Aufz. im DVA.

Mädchen sind wie der Wind, schenken oft im Scherze... DVA = KiV. Verf.: Heinrich Leopold Wagner
(1747-1779) oder Christian Adolf Overbeck (1755-1821) [DLL]. Komp.: Aemilius [Friedrich Ludwig Ämil]
Kunzen (Lübeck 1761-1817 Kopenhagen), ed. 1788, und andere. - Abdrucke: Neue Volkslieder... Neu-
Ruppin 1792; Liederbuch für Freunde des Gesangs, Ulm 1797, S.238; *B.Seyfert, Das musikalisch-
volkstümliche Lied von 1770-1800, Diss. Leipzig 1894, S.67; vgl. *Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh.
(1902) Bd.1, S.302 (dort nur erwähnt); *Musikaliendruck Carl Loewe, o.J.; Julius Lerche, Das Wort zum
Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte, Bd.1, Berlin 1927, S.XXX. - In wenigen
Gebr.liederbüchern (Verf. auch: Carl Siebel, 1836-1868). - Liedflugschriften Steyr: Wimmer, o.J. [um 1780];
o.O. um 1795/1800. - Einzelaufz. LO.

Mädchen trau dem Jüngling nicht, wenn er dir von Liebe spricht... 7 Str. „Recueil de poèmes et chants
français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil
I, S.54-55. DVA = Liedflugschriften aus Frankfurt/Oder und Berlin, datierbar Mitte des 19.Jh.; sie haben den
gleichen Liedbeginn, aber es handelt sich um ein anderes Lied. Sonst sind dazu (bisher) keine Hinweise im
DVA vorhanden.

Mädchen, warum weinst du, weinst du so sehr?... DVA = *Erk-Böhme Nr.764. - Abdrucke: Kretschmer-
Zuccalmaglio (1840); *Bender (Baden 1902) Nr.113; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.302; *Weber-
Kellermann, Parisius (1957) Nr.290; James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965,
S.321 (3 Str.). - Aufz. mündl. Überl. seit *BR (1839), *BA (1839), *1841 und Mitte 19.Jh. - Liedflugschriften
Berlin: Zürrngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Wien: Neidl, o.J., und „Ach Mädcl...“ Berliner Bestand, um 1800.
- In Gebr.liederbüchern seit 1840.

Mädchen, wenn ich dich erblicke, so find ich keine Ruhe mehr... DVA = *Erk-Böhme Nr.566 (*BR, *HE um
1880); in stark variierten Belegen nach etwa 1840 und mit vielen Anklängen an versch. Lieder, die die
Überlieferungsgeschichte bisher unüberschaubar machen. - Abdrucke: *Bender (Baden 1902) Nr.13; *Amft
(Schlesien 1911) Nr.77; O.Holzappel, „Handschriftliches Liederbuch der Elisabeth Wirth aus Eppingen 1836-
1840“, in: Eppingen. Rund um den Ottilienberg, Bd.3, Eppingen 1985, S.268-278 (Ach Mädchen, wenn ich
dich erblicke, so hab ich keine Ruhe mehr...); (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.146. - Liedflugschriften
Delitzsch o.J.; Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.]; Colmar: Decker, o.J.; o.O.u.J. - Aufz. [hier nicht notiert].

Mädchen, wenn mich [wenn du mich...] lieben willst, so musst du sehr viel leiden... Friedrich Rech-Otto
Kantor, Heimatlieder aus den deutschen Siedlungen Kleinpolens, Kaiserslautern 1927, Nr.35; *Bohlman-
Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.12 D (mit Kommentar); siehe: Wenn du willst mein eigen
bleiben...

Mädchen, wer wird dich noch trösten, wenn ich weit von dir werd sein... DVA = Gr III. Aufz. *GO. -
Gottscheer Volkslieder Nr.309 [in #Gottschee aus dem Slowenischen übersetzt]. - Keine Str.

Mädchen, willst du mir's gestehen? Gestern küsst' ein andrer dich... DVA = KiV. Verf.: Christian Felix
Weiße (1726-1804), 1772. - Abdrucke: Müller (Erzgebirge Auflage 1883), S.61 (#*Ist das nicht ein närrisch*
Mädchen, das ich mir erwählet hab...); Mündel (Elsass 1884) Nr.122; Rösch (Sachsen 1887), S.41 f.;
Becker (Rheinland 1892) Nr.77; *Erk-Böhme Nr.717 (*HE u.a.); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896)
Nr.107; *Bender (Baden 1902) Nr.21; *Marriage (Baden 1902) Nr.188; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909)
Nr.196; *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.60,108; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.296; Erbes-
Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.104; A.Pöhler, Die Klampfe, Berlin o.J. [um 1929], S.91; *Weber-

Kellermann, Parisius (1957) Nr.92,231,286,*568; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.87; Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.236; *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.504 Nr.64 (4 Str., TH 1938; **Liebchen, willst** du mir's... / Musst du denn gleich alles wissen, jeder liebt das Küssen / falsches Herz, falsche Liebe / Bist so lang mein Schatz gewesen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.834 und Meier, KiV Nr.203. - In Gebr.liederbüchern. - **Mädchen, willst** du mir's gestehen, neulich küsste Lukas dich... 4 Str. „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil IV, S.60. - Nicht auf Liedflugschriften; nicht in den gängigen Gebr.liederbüchern (im DVA). - Aufz. o.O. (1821), *WP,*NS,NW,*SC,*TH,*HE,*FR,*WÜ,*BA und EL,LO,*SW,*BÖ,*UN,*RL,PL.

Mädchen, willst du mit mir gehn, meine Wirtschaft zu besehn... DVA = Gr III. (...pflück' Kränzchenkraut, nächste Jahr meine Braut). - Aufz. NS,*NW, SL (1839), *SA,*HE,*WÜ,LO,*RL,*PL. - Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde 3 (1906), S.114; *O.Geilfuß, Deutsche Volkslieder, Alma-Ata 1971, S.36; Holzapfel, Lieblose Lieder, Bern 1997, S.92-98 und Register S.184. - Str.278 A (Braut), 787 A (heiraten), 1792 B (schuldenlose Wirtschaft), 1941 A (stolz), 2231 A (Wirtschaft).

Mädel, heirat mich, ich bin ein Zimmermann... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Zimmermann“

Mädel kämm dich, putz dich, wasch dich schön, morgen wollen wir zum Tanze gehn. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Tanz“

Mädel, komm und küsse mich, Mädel, sei bescheiden... DVA = KiV. Einzelaufz. PO (vor 1872, einziger Beleg). - Liedflugschrift Berlin: Trowitzsch, o.J. [Hinweis]

Mädel mit dem blauen Auge, komm zu mir, ja komm zu mir!... DVA = KiV. Ähnlicher Textanfang in einem Gedicht von Karl Reinhard[t] (XXX) [nicht passend in: DLL], 1785 (vgl. Anmerkung bei F.M.Böhme, 1895). - Abdrucke: Neues Volks-Liederbuch. Eine Sammlung der in den mittlern und niedern Ständen beliebtesten Lieder und Gesänge, Znaim o.J. [um 1840], S.74 f.; *Becker (Rheinland 1892) Nr.143; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.162; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.427 a-b (Mädchen mit den blauen Augen... älteres Lied um 1810, nach einer Liedflugschrift; jüngeres Lied um 1890); *Marriage, Baden (1902) Nr.71; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.152; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.76 a-c; *Meisinger, Oberland (Baden 1911) Nr.82 a-c; *Lämmle (Schwaben 1924) Nr.61; *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.53; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.832 [vgl. Nr.831], Nr.835 (Verf.: Hoffmann Karl Reinhardt, ed. 1788) und Meier, KiV Nr.492 (ohne Verf.; weitere Hinweise). - Mehrfach auf Liedflugschriften: Wien: Ignaz Eder, um 1800; Berlin: Zürrngibl, 1809; Straßburger Bestand o.J.; häufig als Tonangabe (1801). - Vielfach in mündl. Überl., *Aufz. seit 1839 [hier nicht notiert]. - Siehe auch: **#Mädchen, hast du Lust** zu trutzen... und **#Mädchen mit dem blauen** Auge... [siehe jeweils dort; Überschneidungen].

Mädel, 's ist Winter, mach' 's Stübchen fein warm... DVA = KiV. Verf.: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) [DLL], 1783. Komp.: H.V.Freytag (XXX). - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.143; Johann August Ernst Köhler, Volksbrauch, Aberglauben, Sagen und andre alte Überl. im Voigtlande, Leipzig 1867, S.331; *A.König, Heimatlieder aus Nordböhmen, Reichenberg i.B. o.J. [1919], Nr.30; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.837 a und Meier, KiV Nr.204. - In Gebr.liederbüchern seit 1815. - Einzelaufz. *o.O. (um 1800,1840); *BR (um 1810), *SL,SC, *HE (um 1895), EL.

Mädel, schau mir ins Gesicht, Schelmenauge, blinzle nicht!... DVA = KiV. Verf.: Gottfried August Bürger (1747-1794) [DLL], 1778. Komp.: Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800), 1782 und andere. - Abdrucke: *E.Ebstein, in: Zeitschrift für Bücherfreunde 1903/04, Heft 5, S.XXX; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.231; *M.Ansion-I.Schlaffenberg, Das Wiener Lied von 1778 bis Mozarts Tod, 1960, Nr.48 (Komp.: Johann Holzer, um 1779); *H.Maschek-H.Kraus, Das Wiener Lied von 1792 bis 1815, 1960, Nr.4 (Komp.: Emilian Gottfried von Jacquin, 1767-1792); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.836. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Wien: Eder, 1833. - Einzelaufz. WP (1850), NW (1844), FR. - Mehrfach in Gebr.liederbüchern seit um 1790. - Mädl, schau mir ins Gesicht, Schelmenaugen blinzeln nicht... 3 Str. (Verf.: G.A.Bürger) Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-36 [Kopie einer Abschrift] aus dem Kloster Raigern (Mähren), um 1770 [vor 1786].

Liebeszauber

Mädel, schau mir ins Gesicht!
Schelmenauge, blinzle nicht!
Mädel, merke was ich sage!
Gib mir Rede, wenn ich frage!
Holla hoch mir ins Gesicht!
Schelmenauge, blinzle nicht! [...]

Bürger: Gedichte [Ausgabe 1789]

Mädel sei doch nicht so blind, dass du dich von einem Kind... Liedflugschriften o.O.u.J.; Reutlingen o.J. – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mädele, ruck ruck ruck an meine grüne Seite, i hab di gar so gern... DVA = *Erk-Böhme Nr.525 (*WÜ, *1836, 'ältere Form' **1827**). - Abdrucke: u.a. *Plath, Volkslieder (1836); *Silcher, Volkslieder (1836); *Meier, Schwaben (1855) Nr.27; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.232; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.468; *Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), 1926, Nr.94 (schwäbische Volksweise, bearb. von Friedrich Silcher, 1789-1860); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.104 f.; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.207; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.838 (Verf.: J.F.W.Friederichsen, ed. 1805 [mit weiteren Hinweisen]; Komp.: Adolf Follen, ed. 1818). - Aus mündl. Überl. u.a. aus Berlin 1839 (*E 3542), dem Odenwald 1840 (*E 3541), Schwaben 1842, Oberfranken, um 1871/1901, *Unterfranken 1937 (auch als 'Schottisch' für Trompete, 1913); *Mang, Der Liederquell (2015), S.322 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. J.Assel-G.Jäger, in: *goethezeitportal.de* (2017/2020; Schwerpunkt Liedpostkarten). - Als „Schwäbisches Nationallied“ gedruckt Ende 19.Jh. auf einer Liedflugschrift von Moßbeck in Wien (DVA= BI 10 061) [die Mappeninhalte von Erk-Böhme Nr.525 und Nr.524 überschneiden sich zum Teil]. - Liedflugschriften um 1850; Delitzsch, Berlin, Frankfurt/Oder, Halle a.S., Hamburg und Köln jeweils o.J.; „Ruck, ruck, ruck, Mädele ruck...“ Liedflugschriften Wien: Moßbeck, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1855-1860 (mehrfach; „Tyroler Volkslied“ und Fortsetzung: ...bist so lieb und gut...).

Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1836: **Mädele/ Mädele ruck, ruck, ruck...** grüne/ rechte Seite... („Schwäbisch, vor 1827“ [nach Erk-Böhme]); „Str.2-3 von Seminarist Heinrich Wagner für Silcher“ (1927 u.ö.); *Buch der Lieder (1849); *Concordia (1860); *Lautenlied (1931,1939); *Silcher (1950); *Schwäbisches Liederbuch (1989). – „... an meine grüne Seite“, vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.352 zu „grün“ („grüne Seite“ = Seite des Herzens; Redensart belegt im 14.Jh., populär geworden mit diesem Lied bei Silcher, 1836; dazu früher Beleg von 1548, auch niederländisch und französ. ähnlich, *côté du cœur*; Gegenteil = jemanden nicht grün sein).

Mädels, sagt es laut, Lisel ist 'ne Braut... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) [DLL], 1782. - Abdrucke: *Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.272 und (1815) Nr.387; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.447; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.1 (1974), S.107 f. (Ach Ännchen, sag es laut...; 1867); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.837 b und Meier, KiV Nr.205. - Liedflugschriften o.O. 1790 (DVA= BI 1083; Berliner Bestand); Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]; Hannover um 1810; handschriftlich um 1806. „Schwester sag es laut, ich bin eine Braut...“ (um 1810) und Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829] - Einzelaufz. HE,*FR,EL,*BÖ. – In wenigen Gebr.liederbüchern.

Mädele mach's Fenster zu, 's kommt e Zigeunerbu, nimmt dich an deiner Hand, führt dich in's Zigeunerland. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Fenster“

Mägdlein hielt Tag und Nacht traurig an dem Spinnrad Wacht... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Hugo Richard Jüngst (1853-1923) [auf der Mappe gestrichen] und eine schwed. Melodie als Vorlage (Spinn, spinn, Tochter mein...). - Abdrucke: *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.110; Adamek (Posen 1913) Nr.52; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.844 und Meier, KiV Nr.493. - In wenigen Gebr.liederbüchern seit ca. 1900. - Vgl. *J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 20 (1910), S.211-213 (schwed. Lied „Spinn, spinn...“ nach Vorlage aus dem Estland [!]). - Aufz. *OP (#**Spinn, spinn, spinn Tochter mein**, morgen kommt der Freier dein...), *WP,*PO,*NS,NW,*SA,*SL,*SC,*HE,*RP,*FR,WÜ,*BA und EL,*SW,*SK,*RU,*RL,PL. - Schwedisch „Spinn, spinn, spinn dottern min...“ (Lagus 1900, Nr.487) und „Ungmön vid sländan sat...“ (Hoffmann-Prahl und Meier, KiV; zwischen 1645 und 1721 entstanden); auch im schwed. Kinderlied „Rida rida ranke...“ (Lagus 1900, Nr.509). – Im V 3 Katalog der Gebr.liederbücher des DVA (Verf.: schwedisch; Komp.: estländisch) vgl. auch (weitere Übersetzungen): Mägdlein in dunkler Nacht.../ Mägdlein von früh bis spät...; schwedisch „Ungmön vid sländan satt...“. – Schwedischer Text [in vielen schwedischen und in manchen dänischen Gebrauchsliederbüchern; genauere Hinweise bisher nicht dokumentiert]:

Ungmön vid sländan satt, sorgsen både dag och natt,
fjärran hördes bäckens språng, vindens sus och trastens sång.
"Tråd föres, tråd hämtas, int' jag föres, int' jag hämtas,
tiden flyger, året går, aldrig får jag man i år."

"Spinn, spinn, spinn, dotter min! Morgon kommer friarn din."
 Dottern spann och tåren rann, aldrig kom den friarn fram.

Nach: 100 der schönsten Volks-Lieder für eine mittlere Singstimme mit leichter Klavierbegleitung, Köln a.Rh.: P.J.Tonger, o.J. [um 1920 ?, erste Auflage um 1900], Nr.54 **Mägdlein von früh** bis spät... „nach dem Schwedischen [übersetzt] von Otto Rupertus [Copyright bei Tonger, um 1900] mit einer „estländischen Volksweise“ [Abb.]:

Mäkens, ach bedurt doch mi, - kann up keenen Been mehr stahn... [Mädchen, ach bedauert doch mich, kann auf keinen Beinen mehr stehn...]; niederdeutsch: vgl. *Julius Becker, in: Niederdeutsches Jahrbuch 43 (1917), S.54 f. und Notenbeilage nach S.135.

Märkische Heide, märkischer Sand sind des Märkers Freude... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Gustav Büchschütz (1902-) [nicht in: DLL], 1923, ed. 1924. - Abdrucke: Kyffhäuser-Liederbuch (1929; Nachtrag); *Lautenlied (1939); *A.Hoffmann, Die Fanfare, Hamburg 1960, S.45; Heinz Wolpert, Taschenliederbuch. Eine Auswahl der schönsten Volks- und Wanderlieder, Reutlingen 1976, S.131. - In mehreren Gebr.liederbüchern seit 1929, Soldatenliederbüchern, Liederbüchern des Freikorps (1939), von HJ und SA, in Wanderlieder-Büchern. - Vgl. *O.Uhlitz, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins 79 (1983), S.97-108; literarische Zitate; Liedpostkarten. - Einzelaufz. PO (Pommersche Heide..., 1933); *o.O. (1941/42).

Märzenveilchen in der Au, bist so schön, so dunkelblau... DVA = KiV. Verf.: Karl Philipp von Lohbauer (1777-1809) [DLL; auf der DVA-Mappe keine Hinweise]. - Abdruck: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.51. - Einzelaufz. *BA (1930).

Mag alles Wunder von dem Lande singen, wo Mandoline und Chitarra singen... mehrfach in Gebr.liederbüchern seit 1823 (Verf.: Friederichsen; Komp.: A.L.Follen); Teutsches Liederbuch (1823); Auswahl deutscher Lieder (1830); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.839.

Mag auch die Liebe weinen, es kommt ein Tag des Herrn... Verf.: Friedrich Adolf Krummacher (1767-1845) [DLL], ed. 1808; Komp.: Fr.Schneider (XXX), um 1844. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.768; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.840. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Mehrfach in Gebr.liederbüchern seit um 1820, in Schulliederbüchern seit 1821, in einem Freimaurerliederbuch (1883).

Mag auch heiß das Scheiden brennen, treuer Mut hat Trost und Licht... DVA = KiV. Verf.: Emanuel Geibel (1815-1884) [DLL], um 1830. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1850/52. - Abdrucke: Alpenröschen, Bern 1877, S.375 f.; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.425; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.31; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.841 und Meier, KiV Nr.206. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1858/59. - Einzelaufz. *HE,*WÜ,*SW. – In wenigen Gebr.liederbüchern.

Mag das Volk in törichtem Erstaunen... Verf.: Karl Friedrich Mühler (1763-1857) [DLL], 1812, ed. 1813. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.843. – Keine Mappe im DVA; keine Aufz.; nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mag der Himmel euch vergeben, was ihr an mir Armen tut... DVA = KiV. Aus der Oper „Martha“, Wien 1847. Komp.: Friedrich von Flotow (1812-1883). - Abdrucke: Julius Lerche, Das Wort zum Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte, Bd.1, Berlin 1927, S.66; *Richter (Berlin 1969), S.348 (Parodie). -

Liedflugschrift Stettin: Lübcke, o.J. - Einzelaufz. BR 1890 (Parodie: Martha, Martha, du entschwandest, all mein Geld nahmst du mit dir...). – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.2, S.217-220. – In wenigen Gebr.liederbüchern.

Mag der Sultan Saladin stets nach andern Mädchen glühh... aus der Oper „Richard Löwenherz“, 1789, übersetzt aus dem Französischen von Gottlieb Stephanie (1741-1800) [DLL], Berlin 1800. - Abdruck: Auswahl guter Trinklieder, Halle 1791, Nr.32 [51]; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.842. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.; nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mag es denn je nicht anders sein, ach Gott lass dichs erbarmen tun... Liedflugschriften Augsburg: Burger, 1566/ Manger, 1572; Nürnberg: Newber/ Gutknecht, o.J. [1556]; ...lass mich dir befohlen sein... Liederbuch Köln (1580) Nr.246; Breslauer Liederhandschrift (1603); ...lass dichs erbarmen ach Herre mein... Frankfurt/Main: Egenolf, 1571. - DVA= Gr XV c; Verf.: Magdalen. Bekin (XXX). - *Zahn (1889-1893) Nr.5838 (mit Verweis auf GB seit 1587).

MAG ich dem todt nicht widerstan, sol muß auch dran, so wil ich mich drein geben. Obs fleisch ein kleine weil abstirbt, doch nicht verdirbt, mit Geist muß wider leben. Wird schoen verkert, auch ewig werd beim vater mein im leben sein, solt ich denn widerstreben... 3 Str.; Verf.: Ambrosius Blarer (1492-1564); vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-3401 (Nürnberg: Gutknecht, um 1565).

Mag ich Herzlieb bei dir han Gunst aus Herzensbrunst... *Liederbuch Peter Schöffler (1513); Liedflugschriften Nürnberg: Newber/ Fuhrmann/ Guldenmundt [um 1530], o.J.; Augsburg: Franck, o.J. [um 1560] - Keine Aufz.

Mag ich reden oder schweigen still oder denken, was ich will... DVA = KiV. Liedflugschrift um 1757 (DVA= Bl a 120 Abschrift; einziger Beleg).

Mag ich Unglück nit widerstahn, doch Hoffnung han es soll nit allzeit wahren... König Ludwig von Ungarn; DVA = *Erk-Böhme Nr.1997 (*Forster 1539; *GB Babst 1545) Meistergesang, „Versgeklapper“ (F.M.Böhme), aber berühmte #Melodie vielleicht bereits des 15.Jh. [DVA schmale, nichtssagende Mappe]. - Liedflugschriften Straßburg (1526); Nürnberg: Hergotin, o.J. [um 1530] (und Weimarer Liederbuch 1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0966 (Hergotin, um 1535; Akrostichon „Maria“) / Wachter, o.J. [um 1540/50]; Basel 1546. – Abdrucke und Belege: *Newsidler, Lautenbuch (1536); Forster (1539/49), ed. Marriage (1903) Nr.102; *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.51 (Komp.: Caspar Bohemus) und Nr.102 (Komp.: Ludwig Senfl); *Tonangabe Schlesisches Singebuch (1555); Hollander (1570); Ivo de Vento (1572), vgl. Osthoff (1967), S.495; häufig als Tonangabe 1526 (!) [also gleichzeitig mit dem bisherigen Erstbeleg; siehe jedoch unten 15.Jh.? und 1523] bis 1624; *Speer, Choralbuch (1692).

*Melodie bei Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, S.70; *Zahn (1889-1893) Bd.5 Nr.8113; *Bäumker (1883-1911) Bd.2 Nr.279; H.Rupprich, Das Zeitalter der Reformation. Die dt. Lit. vom späten MA bis zum Barock, Teil 2 = Newald – de Boor, Gesch. d. dt. Lit... Bd.4/2, München 1973, S.239 (die Anfangssilben der drei STR. ergeben „MaRiA“; gemeint ist Maria, 1505-1558, Schwester Kaiser Karl V., Königin von Ungarn, durch den Tod Königs Ludwig 1526 verwitwet; ein sogenanntes Namenlied, ihr zugeignet); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.96; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.216 (mit Verweisen). - Evangelische Nachdichtung ...**muss Ungnad** han... Königin Maria von Ungarn (mitzitiert unter Erk-Böhme Nr.1997)= Forster (1539) ed. Marriage (1903) Nr.51; Liedflugschriften Nürnberg: Wachter [um 1540/50]/ Newber, o.J.; Augsburg: Schultes, o.J.; Lübeck: Balhorn, o.J.; *o.O.u.J.; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.243. - Verweis auf den Melodie-Gebrauch im finnland.-schwed. Kirchenlied und Hinweis auf „15.Jh.“, Judenkunig 1523, GB Klug 1533. - ...so weiß ich doch, es ist mein Kunst... *GB Klug (1533), Bl.131.

Mag ich Unglück nit widerstahn, muss ungnad han, der Welt umb mein recht Glauben... (Verf.: Herzog Albrecht von Preußen, 1490-1568): A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.41 (berühmtes Lied, in versch. Fassungen überliefert; zuerst Nürnberger Druck von 1525; in den Kirchengesangbüchern verändert, vielleicht unter Luthers Einfluss, dann aber nicht in weiteren GB). - *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.43 (**Mag ich vnglück** nit widerstan, muß vngnad han der welt vmb mein recht glauben... 3 Str., gewidmet Maria, Erzherzogin von Österreich; Kommentar S.1041 f., u.a.: [Biographisches zu Albrecht von Preußen, vgl. zu: Alle Zeit verleihe mir Herre mein...] Einblattdruck um 1526 [Kopie im DVA,

sonst Kriegsverlust], ältere Fassung der Nürnberger Druck [siehe oben], Maria... ist 1522 Königin von Ungarn und Böhmen, 1531 ff. Statthalterin der Niederlande; Lied „mit größter Wahrscheinlichkeit“ Albrecht zuzuschreiben, doch Verf.schaft vielfach umstritten, Ende **1523** oder 1524 entstanden; Melodiesatz von L.Senfl).

Magd, hol Wein, Knecht, schenk ein... Steinitz Bd.1 (1954) Nr.5.

Magdeburg, aller Damen Zier, Prinzessin deiner Landen... DVA = Gr II; Herzog von Friedland vor Magdeburg, 1629; Einzelbeleg: Abschrift nach Handschrift (Weimar) bez. 1629; Hinweise auf Wolff (1830), Erlach (1834), Weller (1858,1862).

Mahle, Mühlichen, mahle lustig! Bist mein Mühlichen du... DVA = KiV. Verf.: Eberhard Karl Klamer Schmidt (1746-1824) [DLL; Klammerschmidt]. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.442 und (1815) Nr.645; Liederbuch für die Jugend (1835). - Einzelaufz. NS (1937). – Nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Maienblümlein so schön, mag euch blühen sehn draußen im Freien... Verf.: Josef August Ekschlager (1784-) [DLL], 1811. Komp.: Carl Maria von Weber (1786-1826), 1811. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.52; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.213; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.845. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Mehrfach in Gebr.liederbüchern.

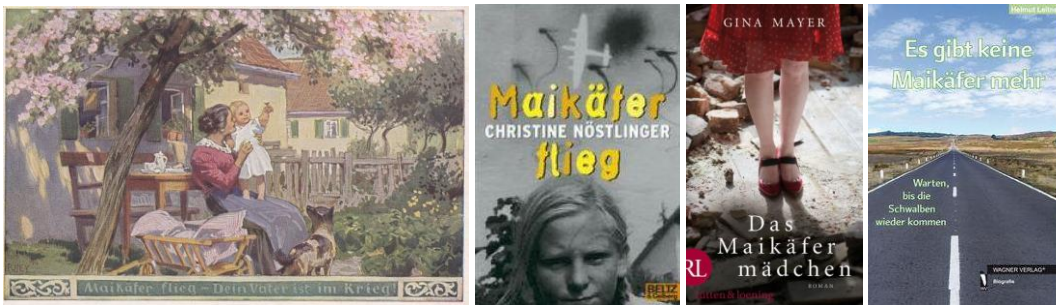
Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pulverland, und Pulverland ist abgebrannt. Wunderhorn Bd.1 (1806), S.235 a, „in Niedersachsen sagen sie Pommerland“ (1800; „Pulverland“ ist wohl Arnims eigene, scherzhafte Umdeutung). - Maikäfer flieg, der Hecker zieht in' Krieg... (1848); DVA= Gr II [historische Lieder] auf Friedrich Hecker (1811-1881), populärer Anführer der 1848er Revolution in Baden. Vgl. Steinitz Bd.2 (1962), S.189. - Einzelaufz. BA,WÜ. - „Maikäfer flieg zur Bundesrepublik...“ (Parodie der Songgruppe „Atomkraft Nein Danke“, o.J.). – Abdrucke: *Böhme, Kinderlied (1897), S.165 ff. Nr.798 ff.; vgl. Ernst Klusen, „Das sozialkritische Lied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.753 (***Starfighter flieg** mein' Mutti hab ich lieb. Mein' Mutti sitzt am Herd und weint, ich falle, wenn die Sonne scheint. / ...für dich gib't keinen Sieg. Für dich gib't nur den freien Fall, den schönen Tod im Überschall. Starfighter flieg. Waldeck-Festival 1969); *Lieder und was man damit machen kann [Redaktion: Elisabeth Achtnich], Gelnhausen: Burckhardt/ Freiburg: Christophorus, 1981 (Arbeitsbuch für Singen und Gruppenarbeit mit Kindern von 8 bis 13; u.a. **Maikäfer fliege**..., S.117-122 etwa 1.500 Belege für dieses Lied in ganz Europa, englisch „May-bird...“, Wunderhorn „Maikäferchen...“, Böhme: Liederhort, doch abzulehnen die dem Text angedichtete ‚germanische Mythologie‘, als Protestlied 1848: ...der Hecker ist im Krieg, Peter Härtling: Pommerland ist abgebrannt..., Dieter Höss: Starfighter flieg...); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.256; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.218 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.673 f. (mit weiteren Hinweisen). - Vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de*.

[Maikäfer flieg:] Im DVA Kinderlied-Dokumentation; in einigen Gebr.liederbüchern „Maikäfer flieg, dein Vater... Pommerland...“ [wahrscheinlich in sehr vielen Kinderliederbüchern]. - Mit „**Pommerland**“ scheint eine Erinnerung an den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) vorzuliegen, die Kinder derart verarbeiten und über Jahrhunderte hinweg tradieren. Im DVA Kinderlied-Dokumentation [und in der *Lieddatei* hier nicht bearbeitet]. Sicherlich ist das vor allem ein Käferlied; auch wir hauchten den Käfer an und versuchten ihn damit zum Fliegen zu bringen, sangen aber in den 1950er Jahre nicht dazu. Aber es spiegelt vor allem die Alltagserfahrung von Kindern, ihren #**Erfahrungshorizont**, der hier im 17.Jh. aus Krieg, Angst und Not besteht. Für mich sind das die spannendsten Momente an dieser Lied-Gattung. Insofern ist das Lied ebenfalls „historisch-politisch“.

[Maikäfer flieg:] Die Wunderhorn-Herausgeber (1806) scheinen das m.E. ebenso gesehen zu haben, denn sie stellen drei ähnliche Texte zusammen, „**Weinschrödter, schlag die Trommel**, bis der bittre Bauer kommt, mit den Grenadiern mus[s]t du fortmarschieren [Zwangsrekrutierung], mit dem blauen Reiter, auf die Galgen-Leiter...“ (Wunderhorn Bd.1, 1806, S.234, „mündlich aus Heidelberg“), „Maikäfer flieg...“ (S.235 a) und „**Marienwürmchen setze dich**, auf meine Hand.../ fliege weg, dein Häuschen brennt, die Kinder schrein/ fliege hin zu Nachbars Kind, sie tun dir nichts zu Leide...“ (S.235 b; von Caroline Rudolphi nach „volksläufigen Versen“)= Wunderhorn-Rölleke (mit weiteren Hinweisen). - Böhme, Kinderlied (1897), S.176 Nr.865 (Weinschröter... nach dem Wunderhorn; „hier der Hirschkäfer... gemeint“).

[Maikäfer flieg:] J.W.von Goethe hielt das [Hirschkäfer] (in seiner für uns heute unglaublich oberflächlichen Wunderhorn-Rezension) für „Unsinn“. Der „Weinschröter“ ist aber der Hirschkäfer, keine

etwa historische Person. Und so sind es auch keine bloßen „Beschwörungsformeln“ von Kindern für Käfer (Goethe und H.Rölleke), auch kein „Wetterzauber“ (wobei der Käfer als Götterbote dienen soll), wie Wilhelm Grimm meinte, sondern historisch reale und relevante Spiegelungen der schlimmen Erfahrungen, die Kinder mit dem Krieg machen, und zwar bis heute (nur dass sie heute nicht mehr darüber traditionelle Verse singen). – Das zweite sind #**Parodien** über das Kinderlied, den Maikäfer fliegen zu lassen, auf Friedrich #**Hecker** (1811-1881), populärer Anführer der 1848er Revolution in Baden: **Maikäfer flieg, der Hecker** zieht in' Krieg... 1848; DVA = Gr II; Abdrucke: [Zeitschrift] Bayerland 8 (1897), S.47; vgl. Steinitz Bd.2 (1962), S.189; Maikäfer flieg! Der Hecker isch im Krieg... *CD 1848 „...weil jetzt die Freiheit blüht“, Freiburg 1998, Nr.6; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.256. - Einzelaufz. WÜ (o.J.), BA (1925). - Notizen. - Einzelstr. „Käferle, Käferle flieg, der Hecker ist im Krieg, der Struve ist im Oberland und macht d' Republik bekannt“ (WÜ 1877) und ähnlich. - „**Maikäfer flieg** zur Bundesrepublik...“ (Parodie der Songgruppe „Atomkraft Nein Danke“, o.J. [1970er Jahre]). - Die idyllisierende **Liedpostkarte** von Paul Hey [1867-1952] zeigt die eine Seite, das Jugendbuch von 1974 und neuere Romane zeigen die andere Seite der Assoziationen, die sich früher und heute mit diesem Lied verbinden:



[Maikäfer flieg:] Wunderhorn Bd.3 (1808), KL S.83 a „Maikäferchen... fliege weg! Dein Häuschen brennt, dein Mütterchen flennt... flieg in Himmel aus der Hölle“ [in der Vorlage: „flieg hoch auf in dein hölchen“, das bedeutet wohl eher „Höhle“, Nest]= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle; mit weiteren Hinweisen].

Maikäfer und Maikäferin, die hatten einen Sohn... schlug Trommel wunderschön / trommelte bei Feuersbrunst / zum Kirmestanz / musste in den Krieg, Tambour / viel Geschrei, nun siegen wir / Sankt Peter: komm herauf, du trommeltest genug; 3 Str. aus Luxemburg; James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965, S.194.

Majn harc, majn harc, vejnt in mir, az ix darf mix šejdn' ject mit dir... (Mein Herz, mein Herz weint in mir, weil ich heute scheiden muss von dir...) ...Gedanken hin und her... wird mir schwer/ Wo fährst du hin.../ Und kommst du an einen Bach... nicht aus ihm trinken, denken nur an mich/ Vom ersten Städtele... Briefchen schreib an mich... vergiss mich in der Ferne nicht; *Asriel – Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Liebeslieder (2.Auflage 1978), S.10 f.

Malbrough s'en va t'en guerre..., siehe: Marlbruck zog aus zum Kriege...

Maler, ach mal er mein Liebchen, mal er ihr ein schönes Gesicht... DVA = KiV. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.965; Bernhardi (1847) Nr.1358; *Mayer, Rainingen Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.172 [mit weiteren Hinweisen]. In Gebr.liederbüchern seit 1823. - Liedflugschriften u.a. Delitzsch o.J.; Frankfurt/Oder o.J.; Hamburg: Brauer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828] (...mal er die hohe Gestalt); o.O.u.J. (...ihr holdes Gesicht); „O Mahler, mahle mein Liebchen...“ Liedflugschrift Steyr: Greis, o.J. - Einzelaufz. *o.O. (um 1815/20), SA,SL,*BY, *TI (um 1800).

Mama! ach! sehn sie doch den Knaben, den möcht' ich gar zu gerne haben... DVA = KiV. Verf.: Johann Samuel Patzke (1727-1787) [DLL], um 1750, ed. 1752. Mel.: Volksweise und andere Komp. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.366; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.195; *Bender (Baden 1902) Nr.170; J.Szimits, Pipatsche un Feldblume [...], Banater Bibliothek, Heft 21 (1908), S.174= (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.147; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.97; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.296; Anderluh (Kärnten) II/1 (1966) Nr.60; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.154; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.847 [Hinweis, dass fälschlich Chr.E.von Kleist, Leipzig 1757, zugeschrieben] und Meier, KiV Nr.207. - In Gebr.liederbüchern seit 1843. - Mama, Papa! Ach sehn Sie doch den Knaben... um 1840 auf Liedflugschriften; Grundlage ist ein älteres Lied von 1752= Patzke; auf Liedflugschriften mehrfach im Berliner Bestand u.a. 1786,1805; Wien: Eder, 1805; Hamburg: Brauer und Kahlbrock, 1859. - Aufz. WP,PO, SH,*NW,SA,*BR, *SL (1840), *TH (1854), *HE,*RP,FR,*WÜ,*BA,*SW und EL,*LO,*BÖ,*UN,*GO,*RU,*RL, PL.

Mame, wu geihstu?- Tochter, wos willstu? Willstu nit a Por Schichelach hoben?... [Saul M.Ginzburg-Petr S.Marek, Jüdische Volkslieder in Rußland, St.Petersburg 1901, Nr.244]; *Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.5 C. Siehe: [jiddisch] Jomi, Jomi, sing mir a Liede... und: Spinn, spinn, meine liebe Tochter...

Mammele, Mammele, Schnittel haben! Warte nur, mein liebes Kind... Hungerndes Kind; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.185; DVA= DVldr Nr.115; *Datei Volksballadenindex* F 24. - Siehe: Mutter, ach Mutter, es hungert mich...

Man hat auch Erden weit und breit, seit Anbeginn der alten Zeit... in einigen Gebr.liederbüchern seit etwa 1835.

Man hat kürzlich gelesen Tausend fünfhundert Jahr... Von einer ungezogenen Tochter, wie sie ihr Kind umgebracht'; Liedflugschrift Köln: Schreiber, 1589 (mit Verweis auf Erk-Böhme Nr.213 „Zu Frankfurt an der Brücke...“ [hier nicht bearbeitet] und DVA= Gr I [ebenfalls hier nicht bearbeitet]) /... **vierhundert** Jahr... Brand in Straßburg 1497; Liedflugschrift Nürnberg: Newber/ Gutknecht [um 1550], o.J.; Augsburg: Franck, o.J.

Man hat, Mädchen, euch geraten, trauet ja nicht den Soldaten... DVA = KiV. Einzelaufz. BR (1860, einziger Beleg). - Hinweis auf Liedflugschrift o.J. (im DVA nur Titel vorhanden).

Man kann es in der Bibel lesen, wie schön es war im Paradies... DVA = KiV. - Abdruck: *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.56 (einziger Beleg); keine weiteren Aufz.

Man kann lieben, man kann scherzen, man kann allzeit fröhlich sein... DVA = KiV. Einzelaufz. *BR (1843), HE. - Liedflugschrift Berlin: Littfas o.J. [Anfang 19.Jh.]

Man kennt sich halt nicht aus, die Welt ist ganz verkehrt... DVA = KiV. Einzelaufz. *BÖ (1953), UN (nach 1866); bisher keine gedruckten Belege.

Man kriegt noch Mädchen in der Welt, hat man im Beutel nur brav Geld... Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. 1832; Hamburg: Meyer, o.J. - Keine Aufz.

Man lobe, wie man loben kann, was der und jener schafft... DVA = KiV. - Abdrucke: Klabund [Alfred Henschke], Das deutsche Soldatenlied wie es heute gesungen wird, München o.J. [um 1916], S.173; Weltkriegs-Liedersammlung, Dresden 1926, S.590. - Einzelaufz. PO (1852), SL. – Nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Man sagt, das Lieben sei ein' so große Freud', wenn man's betrachtet, bringt es nur Leid... DVA = KiV. Liedflugschriften o.O.u.J.; Wien um 1800 [Abschrift]; Graz 18.Jh.; Hinweis auf Abdruck 1757. - Einzelaufz. o.O. (1806), SH (1806/08), SW. - Hinweis auf fraglichen Verf.: Nicander (XXX) [?; nicht in: DLL].

Man sagt mir zwar, ich soll dich hassen und nicht mehr lieben wie ich pflag... DVA = KiV. Verf.: Chasmino [das ist: Simon Dach, 1605-1659; DLL], 1640. - Abdruck: Venus-Gärtlein (1656); vgl. Meier, KiV Nr.208. - Hinweis auf Str.überschneidungen mit Erk-Böhme Nr.566 und 792. – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Man sagt sich heimlich in das Ohr: Die Männer wechseln leicht... DVA = KiV. Aus der komischen Oper „Das Donauweibchen“, Wien **1792**. Verf.: Karl Friedrich Hensler (1759-1825) [DLL]. Komp.: Ferdinand Kauer (1751-1831). - Abdrucke: Neues Lied-Buch für junge Leute zur Aufmunterung in Gesellschaften, Hamburg o.J. [um 1801], Nr.21; O.Rommel, Aus der Frühzeit des Alt-Wiener Volkstheaters (Hensler, Schikaneder, Kringsteiner), Wien o.J. [um 1900], S.37 (aus: Das Donauweibchen, 1792, 1.Teil, 2.Aufzug, 5.Auftritt). - Liedflugschriften Steyr: Greis, o.J.; Berlin: Littfas, o.J.; Wien: Eder, 1805. - Keine Aufz. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.3, S.263-267.

Man sagt von Gold und großem Gut, das tu ich als [immer] gering achten... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca. 1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.107 (datiert „1571“); ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.116-118. - *Hans Joachim Moser, 65 Deutsche Lieder [...Peter Schöffers, Matthias Apiarius, Straßburg, spätestens **1536**], Wiesbaden 1967, Nr.6: Text von Paulus Wüst, genannt das **#Bohnenlied**. Tonangabe in der Handschrift Werlin (1646); zitiert in Fischarts „Gargantua“ (vgl. C.A.Williams, in: [Zeitschrift] Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur

35, 1909, S.450, Lied Nr.98); abweichend Liederbuch des 16.Jahrhunderts (Goedecke-Tittmann, 1867); früher fälschlich als Verf. Hans Sachs (1494-1576) [DLL] zugeschrieben. - B.J.Docen, Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Literatur, Bd.2, München 1807, S.254 f. (**Man sagt von Geld** und grossem Gut, des thun ich alls [ge]ring achten... 5 Str.; als Quelle „1537“ angegeben; könnte Apiarius sein, den Docen eingesehen hat, allerdings für ‚unbedeutend‘ hält). Docen verweist in seinem Anhang S.12 f. auf die schwäbische Redensart, „das geht noch über das Bohnenlied hinaus“ als etwas Tolles, das mit nichts zu vergleichen ist und das als ‚ausschweifendes‘ Lied galt. ‚Nun geh mir aus den Bohnen‘ kennt Docen als Sprichwort (ohne die Herkunft erklären zu können) in der Bedeutung, ein unnützes, schädliches Leben führen. - Uhland (1844/45) Nr.235; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97.

[Man sagt von Gold:] Vgl. auch Erk-Böhme Nr.1174 (und Nr.1174-1176 Bohnenlieder, mit Beschreibungen) [hier nicht näher notiert]; Arthur **Kopp**, „Bohnenlieder“, in: Zeitschrift für Volkskunde 27 (1917), S.35-49 und 167 f. Verschiedentlich abgedruckt [vgl. im DVA= V 3 Katalog; Böhme, Volkst. Lieder; Uhland- jeweils mit weiteren Hinweisen]. - Gold und übertriebenen Scharfsinn acht ich geringer als ‚freien Mut‘. Wenn ich Glück habe, brauche ich keine Weisheit. Ich lebe einfach, das Geld verschimmelt mir nicht. Ich genieße und singe: Geh mir aus den Bohnen. - ‚Bohnen...‘: Es gibt versch. Erklärungsversuche. Wahrscheinlich hat es etwas mit der Vorstellung zu tun ‚Wenn die Bohnen blühen, gibt es viele Narren‘, [oder/und] vor allem in dem Sinn von: Gehe mir aus meinem Bohnengehege, lass mich in Ruhe, ich bin zufrieden, mit dem was ich habe. - Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.1-3, Freiburg i.Br. 1991-1992, Bd.1, S.237-238. – Erk-Böhme Nr.1174 (Text 5 Str. und Melodie nach *Peter Schöffler, 1537 [1536] Nr.6; Verweis auf Uhland Nr.235, Fischart; Redensart „geh mir aus den Bohnen“ = geh mir aus meinem Gehege, packe dich!).

[Man sagt von Gold / vgl. Lexikon-Datei:] #**Bohnenlieder**; vgl. Arthur **Kopp**, „Bohnenlieder“, Zeitschrift (des Vereins) für Volkskunde 27 (1917), S.35-49: beruhen auf eine Redensart für ‚erstaunt sein‘ ‚un glaublich‘. Belege gibt es seit 1536 mit dem Refrain ‚nun geh mir aus den Bohnen‘; wenn die Bohnen blühen (Fastnacht), gibt es viele Narren. Man sieht [sah] darin einen Zusammenhang mit dem römischen Totenkult, psychologisch auch mit schlechten Träumen nach dem Genuss von zu viel Bohnen... Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.1-3, Freiburg i.Br. 1991-1992, Bd.1, S.237-238. – Vgl. **Lieddatei** „Man sagt von Gold und großem Gut...“ - Vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.155 f. „Bohnenlied“, Refrain „Nun gang mir aus den Bohnen“ mit Melodie, S.155.

Man sagt wohl in dem Maien, da sind die Brunnlein (Quell) gesund... Trinklied; Wunderhorn Bd.2 (1808), S.428 („1500-1550“)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle; bearbeitet nach: Fischart, 1582; mit weiteren Hinweisen]= *Böhl, Wunderhorn (1810) Nr.22 (Mel. nach: *Nicolai I 1777 Nr.9= *Reichardt, bearb. von Brahms). - Nicht in: Wunderhorn-Stockmann; keine Aufz. - Vgl. Williams, Gargantua [1575], 1909, Lied-Nr.60 [mit weiteren Hinweisen]. – In wenigen Gebr.liederbüchern (1823, um 1860, 1971).

Man sagt wohl viel von Heiraten, ich hab' es schon gesehen, dann es tut selten geraten... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.12 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.81 Nr.399. - Im DVA keine weiteren Belege.

Man sagt zufrieden sein jeder mit seinem Ding und das Ding geht mit gar nit ein... Klage des Knechts; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.207 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.366 Nr.605. - Im DVA keine weiteren Belege.

Man sieht auf offenen Wegen oft Straßenzeiger stehn... Kreuz am Weg; DVA = KiV. - Abdrucke: *Liederbuch für Gesellenvereine (1855); *Burschenliederbuch, Regensburg 1928, S.19 f. - Einzelaufz. *FR (1920/21), BY. – In wenigen Gebr.liederbüchern (1855, 1917, 1919, 1928).

Man sieht nun wohl, wie stet [stetig] du bist, recht ganz und gar ohne arge List... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.109; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.119 f. - *Hans Joachim Moser, 65 Deutsche Lieder [...Peter Schöffler, Matthias Apiarius, Straßburg, spätestens **1536**], Wiesbaden 1967, Nr.24: Lied von Ludwig Senfl (1492 - 1543). Mehrfach abgedruckt u.a. Liedflugschriften Basel o.J., Nürnberg o.J. und [Hergotin] um 1530; *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.64 und 69 (Komp.: Thomas Stoltzer); *L.Nowak-A.Pfalz, Das deutsche Gesellschaftslied in Österreich von 1480-1550, 1960, S.73 f. (Komp.: Stoltzer); Weimarer Liederbuch (1540) [=Nürnberger Druck der Hergotin] = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0930 (Liedflugschrift Nürnberg: Hergotin, um 1535); Orlando di Lasso II (1572) Nr.10 (vgl. Osthoff, 1967, S.495); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.193 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Leonhard Lechner (1586/88); Fabricius (1603/08). - Du tust so, als wärst du ohne ‚arge List‘; doch du täuscht mich und bist untreu, solange du an der ‚Wechselbank sitzt‘ (im Vorteil

bist) und ich den 'Esel reiten' muss. Jetzt hast du 'stolzen Sinn', aber es wird sich einmal zeigen, dass mich deine Untreue zu Unrecht trifft. – Vgl. W. Suppan, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 14, 1969, S.146; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97.

Man sing man sag hab freud all tag gleich wie man wol nit mer ich stel... Forster, ed. Marriage (1903) Nr.41 (Nürnberg: Berg-Newber, 1556); *Ott; *Hollander (1570; Komp.: Ludwig Senffl). - Keine Aufz. im DVA.

Man singt von schönen Fräulein fein, ihr Lob ich allzeit preisen will... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.150; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.171 f. - DVA= Forster (1549) Nr.52; Berkreyen (Nürnberg, 1547), Ander teyl, Nr.18 (DVA= L 73/11)= Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959, S.148 f. Teil II Nr.18 [nach Bergreihen **1547**; mit weiteren Hinweisen]; Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.63 (Man singet von schönen Jungfrauen viel...; mit weiteren Hinweisen); J.Bolte, Liederhandschrift Manderscheid, 1575-1600, 56 (vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 3, 1932, S.150); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.75 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; versch. weitere Handschriften (bisher nicht weiter nachgeprüft). - Ein schönes Weib hat mich überwunden. Die große Not war, dass ich von der Liebsten scheiden musste. Elend bin ich, doch schlimmer wäre es, die Liebste [ganz] zu verlassen. - *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97. - Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.5 (Man singt mir von schönen Jungfrauen viel...).

Man spricht, Glück hat der Neider viel, die Lieb' der Kläffer hat kein Ziel... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca. 1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.139; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.156 f. - DVA= eine Liedflugschrift von 1586 [hochdeutsch, entspricht weitgehend unserem Text], Texte aus der Berliner Handschrift 1574 und dem Kölner Liederbuch um 1580 (nicht aber im Ambraser Liederbuch, 1582, und nicht in den übrigen Parallelen dieser Liederbuch-Gruppe). - Glück muss man gegen Neider und Kläffer haben. Trost finde ich bei Jesus Christ. Es scheint nur, als hätte ich dich verlassen. Ich warte in Treue. – Liedflugschrift o.O. 1586 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-006.

Man verspreche nie die Treue, wenn man sie nicht halten kann... DVA = KiV. Einzelaufz. SW (1909); bisher im DVA kein Abdruck dokumentiert.

Man wünschet gute Zeiten, und Gott ist immer gut... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Johann Caspar Bachofen (Zürich 1695-1755 Zürich) [*Wikipedia.de*], 1730. - Einzelaufz. *SW (um 1900,1938).

Manches Lied hört ich einst in der Arbeiter Kreis; ach, es klang drin von Lust und von Schmerzen... in Gebr.liederbüchern; aus Russland, in Deutschland im Kreis um den Opersänger Fjodor Schaljapin um 1920 populär geworden; *Rotfront-Liederbuch (1927; „Dubinuschka“); *H.und O.Kröher, Das sind unsere Lieder (1977), S.181 ff.

Mani liab'm Fraun und Herrn...= Meine lieben Frauen und Herren (Der Bauernstand im Böhmerwald), 5 Str., Prager Sammlung Nr.69-70= Bw 2/208= A 230 870; (Gegend von Christianberg) handschriftl. Liederbuch Nachlass J.J.Ammann, o.J., Böhmerwald= Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.341 c (um 1885).

Manicher wenet daz niman beßer ensi dan he... moralisierend behrendes Lied nach der Limburger Chronik belegt für 1357; vgl. W.Salmen, „Das gemachte „neue Lied“ im Spätmittelalter“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 2, München 1975, S.413 f. (Zitat 8 Zeilen; ohne nähere Quellenangabe).

Mantua du schönste Stadt: die du bist so fein und glatt... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.65 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.147 Nr.452; über die Belagerung von Mantua durch die Franzosen, den Duc de (XXX? unleserlich), in Form eines #Dialogs zwischen dem Feind, der bei ihr schlafen will, und der 'Jungfrau' Mantua, die auf ihren Beschützer König 'Carolus' bzw. 'Carollus von den adler haus' [der österreich. Kaiser?] vertraut. Als Lesung des am Rand stehenden und nicht eindeutig erkennbaren Namens schlägt Wolfgang Burgmair (Tagung in Seon 2002) „Broglie“ vor. Das könnte man in der möglichen Schreibung „BoGli“ erkennen. Viktor François, Herzog von Broglie (1718-1804), wurde im Österreich. Erbfolgekrieg zum Generalleutnant befördert (später war er u.a. Marschall von Frankreich). - Im DVA keine weiteren Belege. – Das Lied könnte nach dem (entfernten, typologischen) Textmodell der „Breisacher Buhlschaft“ auf ältere Ereignisse basieren; dann wäre es vielleicht aktualisiert, als #Mantua im Französischen Revolutionskrieg 1799 belagert und von den Franzosen eingenommen wurde. – Vgl. *Wikipedia.de* „Belagerung von Mantua (1799)“; **Abb.** = Notgeld aus Bronze, geprägt in Mantua 1799 (*Internet-Angebot* 2016):



Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus... DVA = Gr XV c; traditionelle Herkunftsangabe „Innsbruck **1640**“; 1639 Überführung eines Marienbildes nach Innsbruck, *Lieddruck dazu Innsbruck: Michael Wagner [Drucker], 1640 (mit [wohl dazu neukomponierter] Melodie, 29 Str. = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1475); gegenwärtige Fassung mit 7 Str. nach Guido Dreves, 1885 (*Gotteslob, 1975, Nr.595, verkürzt auf 4 Str.); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.756 (Text bearbeitet; Str. „Dein Sohn dir alles gern gewährt“ ist „versehentlich ausgefallen“ [!] und sollte „in künftigen Ausgaben vor der Schluß-Str. stehen“). – Abdrucke: I.Zingerle, Sitten, Bräuche und Meinungen des Tiroler Volkes, Innsbruck 1871, S.235 (Mutter Gottes, breit...); *Bäumker Bd.4 (1911) Nr.237 (Dreves 1885); [röm.-kathol. GB] *Magnifikat (1936) Nr.198; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.97; *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.139 (3 Str.; Bl Innsbruck 1640, Mel.: Joh.B.Hilber. geb. 1891); *Magnifikat (1960) Nr.468 (GB 1640/ Melodie: Joseph Mohr, 1834-1892); *Gotteslob (1975) Nr.595 (Text und Melodie: Innsbruck 1640); *Scheierling (1987) Nr.1289; vgl. H.Herrmann-Schneider, in: Sänger- und MusikantENZEITUNG 37 (1994), S.166-168; D.Paisey, Unbekannte Gedichte des Barock, 1995, Nr.15; [röm.-kathol.] *Gotteslob [1975], Diözesanhang für das Bistum Aachen 1995, Nr.957; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.534; Hermann Kurzke und Christiane Schäfer, *Mythos Maria. Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, München 2014; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1101 f. (mit weiteren Hinweisen). - Wenige Aufz. FR (und als Kindergebet), *SW. - Liedflugschriften *Innsbruck: Wagner, 1640 (...mach uns ein Schirm und Schild daraus...); *Werlin (1646); „Gebet wider den Türken“ o.O. 1664. – In wenigen Gebr.liederbüchern (1941,1951,1970).

Maria, breit den Mantel aus,
 mach Schirm und Schild für uns daraus;
 lass uns darunter sicher stehn,
 bis alle Stürm' vorübergehn.
 Patronin voller Güte,
 uns allezeit behüte! [...] (5 Str.; Magnifikat (1960) Nr.468

Als Bild ist uns der Typus der **Schutzmantelmadonna** geläufig (hier aus Ravensburg):



Maria Brunn der Güte, ein Muster der Barmherzigkeit... Liedflugschriften *Innsbruck: Wagner, 1640 (20 Str.); *Werlin (1646).

Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn... siehe zu: Maria zu lieben...

Maria die schönste Schäferin, eine getreue Hirtenfrau... DVA = Gr XV c; Liedflugschriften o.O. 1786 (O Maria, schönste Schäferin...); Steyr: Menhardt/ Wimmer, o.J.; Wiener-Neustadt o.J.; o.O.u.J. [um 1800]; Ödenburg o.J. und: Maria, schönste Schäferin... Ungarisch-Altenburg: Czéh, 1838; Ofen [Budapest]: Bagó, 1854; Preßburg: Schreiber, 1859. - Wenige Aufz. *BG,*ST,*MÄ (Iglau 1803), *UN. - Abdrucke: *Anderluh (Kärnten) III/1 (1970) Nr.74 (im weihnachtl. Hirtenspiel); *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.310 (Totenwachtlied).

Maria die wollt wandern, wollt alle Land ausgehn und suchen ihren Sohn... Karfreitagsglied; DVA = *Erk-Böhme Nr.2058 (*HE 1843,*1885), im DVA zusammen mit *Erk-Böhme Nr.2059, Maria gieng aus wandern... (*RP 1876); *Erk-Böhme Nr.2060, Maria die wollt wandern gehn... (*NW vor 1840,*HE 1880); *Erk-Böhme Nr.2061, Maria gieng aus wandern... (*SL 1843); *Erk-Böhme Nr.2062, Da drunten im Tale geht der Morgenstern auf... (*HE 1880; Verweise auf Beleg von 1601 und Parallelen). Maria die wollt wandern gehn, wollt suchen ihren Sohn... *Erk-Böhme Nr.2060; siehe auch: Dort int auf greaner Haiden...; *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.48 (zwei Melodien); *Becker (Rheinland 1892) Nr.28; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.2 b (Dort drunten im Tale geht der Morgenstern auf...); *Amft (Schlesien 1911) Nr.613 (Maria gieng aus wandern...); *Wilhelm (Elsass 1947), S.112-115.

[Maria die wollt wandern:] #**Maria, du sollst auswandern gehn**, sollst alle Länder ausgehn... #**Mariae Wanderung**; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.247; *Datei Volksballadenindex* O 24, und Maria und die Espe, Holzapfel, S.246; *Datei Volksballadenindex* O 23. - Zahlreiche *Aufz. aus allen [kathol., aus neuerer Zeit vor allem aus Südosteuropa, Ungarn, Batschka usw.] Liedlandschaften (hier nicht notiert) seit Arnims Sammlung (vor 1804), *SL (1841), *HE (1847), *BA (Mitte 19.Jh.), *EL (Mitte 19.Jh.), TI (handschriftl. 18.Jh. und vor 1856) usw.; sorbisch. – Abdrucke: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.62,63; Meier, Schwaben (1855) Nr.200; Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/84) Bd.2 Nr.1; Böckel, Oberhessen (1885) Nr.7,122; Rösch (Sachsen 1887), S.67; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.1 („das Lied wird besonders viel von Bettlern gesungen...“); *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.32; John (sächs. Erzgebirge 1909), S.180; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.10; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.107; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.14-18; *Pinck, Weisen (Lothringen 1926), S.36 f. (Aufz. nach Papa Gerné, 1918), und Bd.5 (1962) Nr.11; *Schmidkunz (1938), S.38-40 (Da draußt auf der grean Auen...); *K.Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, Kassel 1955, Nr.46; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.661; *Schischkina (Wolgadeutsche 1999) Nr.2. Vgl. dänisch DgF Nr.97; *Da drunten auf grüniger Aue, da scheint der helle Mond schon... 5 Str.: Eva Becher-Wolfgang A.Mayer (Hrsg.), Münchner Liederbuch. Solang der Alte Peter am Petersbergl steht, München 2008, S.237 f., vgl. Kommentar S. 378 [Hartmann u.ö.]. - Liedflugschrift „Maria tät wandern...“ Berlin: Zürgbibl, o.J. [um 1810/30]

[Maria die wollt wandern:] #**Maria gieng aus wandern**, so fern ins fremde Land... *Johannes **Brahms** Volkslieder, hrsg. von Anton Mayer, Berlin o.J. [um 1940] Nr.10. – #**Da drunten** auf grüniger Aue, da scheint der helle Mond schon... *A.Hartmann-H.Abele, Volksschauspiele, 1880, S.1117 f. – In Gebr.liederbüchern: #**Maria wollt** einst wandern, wollt suchen ihren Sohn... *Wandervogel-Liederblatt (um 1916); *Zupfgeigenhansl (1930), S.94; *Lautenlied (1931,1939); *Der Morgenstern (1958) und öfter.

Maria du Himmelskönigin, des heiligen Geistes Braut... DVA = Gr XV c. - Abdrucke: *Gabler (1890) Nr.634; *W.Max, Thayaland [Südmähren], Germering 1972, Nr.15; *Scheierling (1987) Nr.1184,1185. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Ödenburg: Sieß, **1782**; Ungarisch-Altenburg und #**Maria Himmelskönigin**, du Braut des... Steyr: Medter, o.J. [1792-1803]/ Greis, o.J.; Wiener-Neustadt 1808; Ödenburg: Sieß, o.J.; Preßburg: Schreiber, 1860; Linz: Auinger, o.J. - Wenige Aufz. WÜ, *BA (1848), (SZ um 1800), *ST,*UN, BÖ (Wallfahrtslied), MÄ (und Iglau 1803). - „Maria Himmels Königin, Ein Braud des H: Geist.[es] du Bist Ja Eine Helferin, du die allermeist, nach gott hast du das Högste lob...“ 5 Str. [Schluss fehlt], Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-242 Salzburg (?) um 1800 (?), Kopie S.136-138.

Maria durch ein' Dornwald ging, Kyrieleison! ...der hatte in sieben Jahrn kein Laub getragen... DVA = *Erk-Böhme Nr.1193 (*Eichsfeld/Thüringen vor 1850 [nach dem Abdruck bei Haxthausen bzw. im GB Paderborn 1850]; mit 7 Str.; Str.1-3 wie in neuerer Überl., Str.4-7: Wie soll dem Kind sein Name sein: Christus; Wer ist Täufer: Johannes; Patengeld?: Himmel und ganze Welt; Wer hat erlöst die Welt allein: Christkindlein...). Das Lied (oder ein ähnlicher Text) ist möglicherweise bereits um 1600 bekannt entspr. einer *Tonangabe* [Verweis auf ein anderes Lied, dessen Melodie übernommen wird] „**Maria ging durch** einen Wald“ im Andernacher Gesangbuch 1608. Die Tonangabe dort steht zu dem Lied „Jesum und seine Mutter zart...“, und allein aus diesem Melodieverweis kann man nicht auf das gesamte Lied schließen. Im

kathol. Eichsfeld war es vielleicht zuerst eine **Ansinglied**: Spendensammler zogen als Gruppe am Neujahrstag von Haus zu Haus. Dann gilt es als **Wallfahrtslied**, erst seit der Neuentdeckung zu Beginn des 20.Jh. (vor allem durch den „Wandervogel“ [siehe unten]) als **Adventslied**. In der vorliegenden Form ist das Lied also erst um 1850 aus der Gegend von Paderborn (nach A.von Haxthausen) und „vor 1850“ in Thüringen (Eichsfeld) belegt; mit der Jugendbewegung nach 1900 ist es populär geworden.

[Maria durch ein' Dornwald ging:] Der „Dornwald“ assoziiert die Erbsünde, von der Maria frei ist. Die „sieben Jahre“ sind eine formelhaft „lange Zeit“. Im Wechselgesang singt die Gemeinde „kyrie eleison“; von diesem Textteil der Laien ist das mittelhochdeutsche Wort „Leis“ für Lied allgemein, auch weltlich abgeleitet. Die Frageform Str.2 und folgende [siehe oben und folgende Fassung bei Haxthausen] „Was...“ erinnert an Katechismusfragen. Erst in neuerer Zeit findet Lied (wieder) Eingang in die Kirchengesangbücher. - Abdrucke: *August von **Haxthausen**, #Geistliche Volkslieder [...], Paderborn **1850**, S. 164 f. Nr.99 (7 Str.: 1. **Maria durch 'nen Dornwald ging...**/ 2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?.../ 3. Da haben die Dornen Rosen getragen.../ 4. Wie soll dem Kind sein Name sein?... Christus... vom Anfang der Name sein./ 5. Wer soll dem Kind sein Täufer sein?... Sanct Johannis.../ 6.Was kriegt das Kind zum Pathengeld? Den Himmel und die ganze Welt.../ 7. Wer hat erlös't die Welt allein?... das Christkindlein... „aus dem Eichsfelde“); *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.41 (7 Str.; nach: Geistliche Volkslieder..., Paderborn 1850 [Abb. in der *Lexikon-Datei*: Berggreen]).

[Maria durch ein' Dornwald ging:] *Wandervogel (1913); *Zupfgeigenhansl 9.Auflage 1912, S.90 und 1913 (= 1930; Nachdruck 1989) S.98 (verkürzt auf 3 Str.; Str.2 Was trug Maria unter ihrem Herzen..., Str.3: Da haben die Rosen Dornen getragen...; als Quelle: „Jugenheimer Liederblatt“ [aus dem Wandervogel, um 1910]); Der Spielmann, 1914, S.XX; Sotke, Unsere Lieder (1930); *Lautenlied (1931,1939) und häufig in weiteren Liederbüchern aus #Wandervogel und Bündischer Jugend; Großer Gott wir loben dich, Weimar 1941, Nr.298; *Ein neues Lied. Ein Liederbuch für die evangelische Jugend, 13.Auflage, Gelnhausen: Burckhardtthaus, 1953, Nr.567 (1.Auflage 1930/31 für evangel. Jugendverbände, neu durchgesehen 1949/50; Maria durch ein' Dornwald ging... nach Haxthausen/ Eichsfeld 1850); *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.302 (3 Str. wie im ‚Zupf‘); *Wolters, Gottfried, Inmitten der Nacht. Die Weihnachtsgeschichte im Volkslied, Wolfenbüttel: Möselers, 1957, S.10 (nach der Fassung aus dem Eichsfeld, 1850; Komp./Satz von G.Wolters [1910-1989]); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.224; vgl. Hermann Kurzke und Christiane Schäfer, *Mythos Maria. Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, München 2014; *Liedanhang zum Gotteslob, kathol. Wallfahrtsorten St.Märgen/Schwarzwald usw., ca. 2020, Nr.77 (3 Str., „aus dem Eichsfeld“). – Zum Inhalt siehe auch: Es blühen drei Rosen auf einem Zweig... – **Abb.**: Schallplatte o.J.; Orgelwerk, 1959 – Marienbild zu diesem Lied von Sieger Köder, 2013, verwendet für das „Ökumenische Hausgebet im Advent“ der ACK [Arbeitsgem. Christl. Kirchen] in Baden-Württemberg am 15.Dez.2014:



[Maria durch ein' Dornwald ging:] vgl. Moser, Verkündigung durch Volksgesang (1981), S.513, D.-R. Moser nennt es das bekannteste katechetische [lehrhafte, unterweisende] Volkslied der Gegenreformation (Verweise u.a. auf Flugschriften aus Klosterneuburg [Wien] und auf die Quempas-Hefte des Bärenreiter-Verlags, Kassel; die Rose war vor der Sünde Adams ohne Dornen, S.514 mit Hinweisen seit den Kirchenvätern). – Neuere Hinweise: *H.Goertz-G.Haid, Die schönsten Lieder Österreichs, Wien 1979, S.203 (aus dem Wandervogel); *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.101; Gesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Basel 1998, Nr.368 (um 1600; hessische Volksweise um 1600 [GB Andernach, 1608]); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.495 (Verweis auf: Andernacher GB 1608); [Heftchen] Liedanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.001 [ohne Melodie]; vgl. Ingrid Loimer-Rumerstorfer, in: Salzburger Volkskultur 35 (2011), S.14-19 (u.a. zu Dornwald, Symbol der Rose, Weißdorn u.a.); *Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Thüringen. Teil II. Gotha, Eichsfeld. Informationen zu..., bearbeitet von Dr.Peter Fauser u.a., München und Erfurt 2013 (Auf den Spuren von... 25), S.226 ff. (Erk-Böhme, Zupf, Erk, Liederhort, Haxthausen 1850, Artikel von I.Loimer-Rumerstorfer 2011 u.a.); *Mang, Der Liederquell

(2015), S.1001 f. (mit weiteren Hinweisen). - Einzelaufz. NW (o.J.); vgl. W.Danckert, Symbol, Metapher, Allegorie im Lied der Völker, Bd.3, Bad Godesberg 1978, S.1212 f. (Dornwald= dürrer Wald).

[Maria durch ein' Dornwald ging:] Die Verkürzung (oder sonstige Bearbeitung) von Texten in Gebr.liederbüchern (#Gebrauchsliederbücher) ist häufig zu beobachten. Hier wurde aus einem lehrhaften Text ein Lied, welches mit seinen ersten drei Str. eher Gefühle vermittelt. Die verkürzten Nachdrucke behalten trotzdem fälschlicherweise den Quellenhinweis („Eichsfeld“) bei; neuere Abdrucke vermitteln zudem den Eindruck, das Lied sei eindeutig bereits um 1600 belegt. – Bei *lyrik-und-lied.de* [sehr kurze] Dokumentation und Abdruck von zwei Texten (Haxthausen und Zupf); zu Korrektur und Kommentar Verweis auf *liederlexikon.de/lieder*.

1. **Maria durch ein'n Dornwald ging**, Kyrie eleison,
der hat in siebn Jahm kein Laub getrag'n.
Jesus und Maria.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen? [Kyrieleison]
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen!

3. Da haben die Dornen Rosen getrag'n, [Kyrieleison]
als das Kindlein durch den Wald getrag'n,
da haben die Dornen Rosen getrag'n.

Zupfgeigenhansl, 9.Auflage 1912, S.90.

Maria Geist und Mund beginnt dein Lob, o Mutter, die der Sohn... Liedflugschriften Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]/ Medter, o.J. - *Gabler (1890) Nr.439.

Maria ging geschwind mit ihrem lieben Kind und trug zum Tempel ein... *Scheierling (1987) Nr.1044.

Maria ging in Garten... siehe: Aus dreien schönen Blümelein will ich ein Büschlein binden...

Maria ging in Reihen mit ihren Engelein... / Maria führte den Reihen mit ihrem Kindlein... Erk-Böhme Nr.2070 / Nr.2071; vgl. H.Husenbeth, „Toten-, Begräbnis- und Armeseelenlied (Lieder aus dem Bereich des Totenbrauchtums)“, in: *Handbuch des Volksliedes*, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.463-481, bes. S.476 f. (Erk-Böhme Nr.2070-2071 Armeseelenlied)

Maria ginget, sie ging über den Tron [Thron?], sie nimmt ihr heiliges Buch in ihre Hand... #Maria und der Schiffmann/ Fähmann; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.244 (Karpthen 1931); *Datei Volksballadenindex* O 22 . - DVA = Erk-Böhme Nr.2063 Maria ging durch einen grünen Wald... (Simrock 1851)/ Nr.2064 Maria sollt zur Schule gehn... (Simrock 1851)/ Nr.2065 Maria ging wohl über das Land... (OP). - Abdrucke: Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.62,63; Böckel, Oberhessen (1885) Nr.7; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.30; *Frischbier, Ostpreußen (1893) Nr.31; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.13 (Maria ging hoch über das trockene Land...); *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.1 (1926), S.39 f.; *Röhrich-Brednich Bd.1 (1965) Nr.51 (*Bie vrie ischt auf Muoter Maria... GO 1906; Maria wollt' zur Kirche gehn... = *Kretschmer-Zuccalmaglio, 1840, Nr.19); *Künzig-Werner, Gottscheer Volkslieder... [Schallplatten], Freiburg i.Br. 1967, Nr.16; *Künzig-Werner, Legendenlieder... [Schallplatte], Freiburg i.Br. 1971, Nr.7; Künzig-Werner, Legendenlieder, 1977 [Verzeichnis] Nr.10.

Aufz. OP,NW,SL,*HE,*FR,WÜ,BA und EL,*LO, ÖS [Leopold Höfer, Wiener Kinderglaube, 1929 „...Petrus will die arme Seele draußen lassen, Maria aber gelobt, für sie durchs Fegefeuer zu gehen... hier vermute ich Anklang an die germanische Wasserhölle“; das ist mytholog. Phantasie der 'Germanengläubigen'], *BG, *BÖ (danach: *Walter Hensel, Finkensteiner Liederbuch), MÄ (Pfungstumzug der Schulmädchen), *UN,*GO,*SK,*RL; *slowenisch, kroatisch, ungarisch (vgl. L.Vargyas, Hungarian Ballads and the European Ballad Tradition, Bd.2, Budapest 1983, S.613), polnisch, litauisch. - Vgl. *Ernst **Hilmar**, „Mariä Wanderung“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 11 (1966), S.37-57 (mit weiteren Hinweisen: ausführl. Überlieferungsliste, leider mit einigen Druckfehlern [„Hochingen“, „Zuccalmaglio-Kretschmer“, „Fellerich“, „Rösel“, „Hertenstein“ u.ö.], Verweise auf Parallelen in Skandinavien, Spanien und -ausführlich- Italien; Texte: Passionsspiel OÖ, GO, spanisch, italienisch; zur *Melodie).

Maria Himmelskönigin, der ganzen Welt ein Herrscherin, Maria, bitt für uns! Du Herzogin in Bayern bist... [Himmelskönigin] *Hartmann (1907-1913) Nr.20 (historische Zuordnung 1616; 30 Str. nach handschriftl.

Quelle von 1656 und dem Liedflugschriftendruck von 1637). Bezieht sich auf eine Marienfigur von 1616 an der alten Residenz (in der Liedflugschrift von 1637, Str.2, „neue Vest“ genannt). 1620, nach der Schlacht am Weißen Berg, wurde von Herzog Maximilian ein neuer Hochaltar in der Frauenkirche gestiftet; im Lied ist dieser nicht erwähnt, das Lied ist daher wohl älter als 1620 (so Hartmann); vgl. 'Patrona Bavariae': „... das Herzogtum dein Eigen ist.“ Das Lied lebt offenbar in und von der Tradition des auf Bayern bezogenen Marienpatroziniums, Maria als (in der damaligen Vorstellung) juristisch relevante Patrona Bavariae.

DVA= Gr XV c; Verfasser: Johannes Khuen (an St.Peter in München) [DLL: Johannes Khuen, 1606-1675; Riemann, 1959, S.977 „Kuen“]; gedruckt **1637** (Gesangbuch München, 1637, und Liedflugschriften, DVA= *BI 5348 und BI 6099; Druck in München mit Melodie= Hartmann). Liedflugschriften *München: Leysser, 1637 (E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1472; mit Melodie), Augsburg 1638 (DVA= BI 462); auch bei *Werlin (1646). - *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.57 (mit 8 Str., auf Würzburg bezogen; dort Verweis auf Gesangbücher 1649,1721,1735,1827 mit jeweils wechselnden Melodien). DVA= Beleg aus Unterfranken um 1913/15; 1927 Umdichtung mit nochmals geänderter Melodie im Würzburger Diözesangesangbuch und „im regen Gebrauch“; auch im Diözesangesangbuch München 1950, Nr.158; 'erfreut sich großer Beliebtheit' 1959. - #Patrona Bavariae: nach Beitzl, Wörterbuch der deutschen Volkskunde, 1974, für ganz Bayern erst seit 1916 (?). In der Literatur (Torsten Gebhard in der Festschrift für G.Gugitz, 1954; sonst z.B. 1980 und 1988) wird Maria als die Patronin Bayerns allgemein auf die Regierungszeit des Herzogs Maximilian I. von Bayern (reg. 1597-1651) bezogen und besonders auf die Aufstellung der großen Bronzefigur der gekrönten Maria in seinem Münchener Residenzschloss 1616. - Vgl. E.Federl, in: Sänger- und Musikantenzeitung 2 (1959), S.42-43; *J.Modesto, ebenda 46 (2003), S.206-211 (nach *Johannes Khuen, 1637). – Maria als „Patrona Bavariae“ auf **Silbertaler** 1765 und aus der Regierungszeit von König Ludwig II.:



Maria Himmelskönigin, du Braut des... siehe: Maria du Himmelskönigin, des heiligen Geistes Braut...

Maria ist geboren aus königlichem Blut, ihr Stamm ist auserkohren... *Scheierling (1987) Nr.1081.

Maria ist sich geritten heraus, sie ritt vor einer Frau Wirtin Haus.../ Maria, sie war geritten heraus.../ So ging es Maria vor ein reicher Manns Tür... Weihnachtslied (Fisch als Weltträger, Celebrant); vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 5 (1936), S.46-58.

Maria, Josef und das Kind ziehn nach Bethlehem... zusammengestellt für das Nikolaus-Singen in Mittenkirchen/ Oberbayern, 1994; *'Alle Jahre wieder'. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, München: Bezirk Oberbayern, 2003, S.18 (5 Str.; Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern).

Maria Junckfrow [Jungfrau] hoch gebor'n... Heinrich Isaac (um 1450-1517), Satz zu vier Stimmen.

Maria liegt verborgen gesondert liegt bis Morgen... *Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.17 E (nur zur Melodie).

Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen, o segne seinen Anbeginn, und uns zu Deinen Füßen... DVA = Gr XV c, Wallfahrtslied; Verf.: Guido Görres (1805-1852) [DLL], ed. Marienlieder zur Feier der Maiandacht, Rom **1842**. Komp.: Johann Kaspar Aiblinger (1779-1867), 1843; Joseph Mohr, 1867; A.Schubiger u.a. Aufz. aus mündl. Überl.: *SL,*NW, *SW (1887,1918), TI (1931; auch: Maria, Himmelskönigin...), BG (1891), *BÖ (1959), *UN (1978), *GO, *US (Wolgadeutsche); Liedflugschrift o.O.u.J. - Abdrucke: *Bäumker, Bd.4, 1911, S.621 ff. Nr.257-259; *Mädchenliederbuch, 6.Auflage, o.O.u.J., Nr.43; Zeitschrift für österreich. Volkskunde 21/22 (1915/16), S.186 (BG); *Scheierling (1987) Nr.1589; ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.424-436 [Kommentar: Ansgar Franz; 7 Str., Text Görres/ Melodie Aiblinger; dazu die von Mohr, S.425; mit weiteren Hinweisen zur Maiandacht und Bezeichnung „Maienkönigin“]; [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.012 [5 Str. ohne Melodie]; *[röm.-kathol.] Freiburger Chorbuch 2, hrsg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg, o.J. [Stuttgart: Carus, 2012], Nr.96 (Text nach Guido Görres, 1805-1852, 1842;

Komp.: Franz Phillip, 1890-1972; **Maria, Himmelskönigin!** Dich wollen wir begrüßen, o segne unsern frommen Sinn und uns zu Deinen Füßen...); vgl. Hermann Kurzke und Christiane Schäfer, *Mythos Maria. Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, München 2014.

Maria muoter rainiu mait, erbarm dich über die christenheit... Geißlerlied 1349; *Danckert (1939), S.34 f.

Maria saß auf einem Stein, einem Stein, einem Stein... Ankenbrand, Franken (1915) Nr.20 [mit weiteren Hinweisen]: DVA= KiV Mariechen saß am Rocken... (siehe dort): N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, Nr.68. - *K.Horak, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 2 (1953)= Sammeln und Bewahren. FS Karl und Grete Horak, München 1988, S.143 f. (Singtanz aus Mittelpolen); *Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005, S.235.

Maria schon, du himmlisch Kron, tu mir dein Hilf beweisen... (Unbefleckte Empfängnis Mariens); Verf.: Th.Murner; Liedflugschrift Straßburg 1519 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0425 [mit diesem Hinweis]; vgl. Nehlsen Nr. Q-0494, umfangreiche Flugschrift (24 Blätter) Straßburg um 1510 [Ereignis offenbar **1505**, siehe unten] mit Vorrede und „Histori“ in Prosa und dort als „ein bewährtes Lied“ bezeichnet. Vgl. anderer Drucker Straßburg um 1510 = Nr. Q-0499. – Thomas Murner (1475-1537) [Wikipedia.de]; Verf.schaft bisher an anderer Stelle (von mir) nicht verifiziert; dazu weitere [abgekürzte] Hinweise bei Nehlsen (dort viele Verweise auf andere Drucke bzw. weitere Exemplare dieses Drucks) und siehe zu Scheible, 1847. – Nehlsen schreibt in der Neufassung seines Verzeichnisses vom Juli 2018: „Als Verfasser der „Historie“ gilt Thomas Murner. Ob er auch der Verf. des Liedes ist, ist ungewiss. Als Verf. wurde auch früher Nikolaus Manuel genannt [...], diese Ansicht wird von Baechtold [...] energisch bestritten. Trotzdem taucht der Name Manuel immer noch auf [...; Einzelnachweise bei Nehlsen, siehe zur Stelle].“ – *Internet* (Juli 2018; dort habe ich bisher nur einen vollständigen Text finden können, sonst folgende Hinweise): vgl. August Jakob Rambach, Anthologie christlicher Gesänge [...], Bd.1, Altona-Leipzig 1817, S.427 (Liedflugschrift o.O.u.J. erwähnt); vgl. Eduard Emil Koch, Geschichte des Kirchenliedes [...] Württemberg, Stuttgart 1847, S.51 (erwähnt als geistliche Umdichtung eines Volksliedes [Kontrafaktur]; das bestätigt sich nicht, obwohl der Textanfang ein „Lied“ suggeriert, siehe zu Scheible); Johann **Scheible**, Das Schaltjahr [...], Bd.5, Januar, Stuttgart 1847, S.23-25 (13 Str., Murner nicht erwähnt als Verf. = **Maria schon** / Ambrosius, der Lehrer groß / Sanct Augustin, ein Wörtlein / Anselmus mehr / Origines / Thomas Aquin / der Christenmensch / Der Juden Schaar / Die Sonn / Gottes Arch / Viel Wunderwerk / Maria... ihr Kränzlein Zier [jungfräuliche Empf.] [Ketzer von] Bern [in Bern verbrannt, vgl. Titel der Liedflugschrift bei Nehlsen „Die wahre Historie von den vier Ketzern Prediger Ordens zu Bern“] / Maria mild; diese Aufzählung der Beweise für „Unbefleckte Empfängnis“ aus katholischer Lehre und der Hinweis auf „Bern“ passen durchaus zu Thomas Murners anti-protestantischen Predigten in Straßburg; mit diesem Text ist es kein Lied, sondern eine **gereimte Predigt**, eine „Lied“-Predigt. Darauf deutet auch, dass (bisher) keine weitere Überlieferung, keine Popularisierung dieses Textes nachweisbar ist. Aber die bisher nachweisbaren drei Drucke verschiedener Drucker in Straßburg um 1510 deuten auf einen gewissen Publikumserfolg.)

Vgl. Fr.Bollens, Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche [...], Tübingen 1851, S.80 (Textanfang nur erwähnt); vgl. A.H.Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes [...], 2.Ausgabe, Hannover 1854, S.462 Nr.276 (Maria schon... nur Anfang der 1.Str.); vgl. Wilhelm Gärtner, Te Deum laudamus! [...], Bd.1, Wien 1855, S.XXIX [Liedflugschrift erwähnt] und S.XXXI [wohl **1505**]; vgl. Bernhard Kothe, Die Musik in der katholischen Kirche, Breslau 1862, S.135 (Liedflugschrift erwähnt, datiert Anfang des 16.Jh.); vgl. Karl Severin Meister, Das katholische Kirchenlied [...], Freiburg i.Br. 1862, S.37 (Lieddruck erwähnt, datiert „1505“; Verweise auf Bollens und Gärtner); vgl. Joseph Kehrein, Das deutsche katholische Kirchenlied [...], Neuburg a.d. Donau 1874, S.25 (Liedflugschrift erwähnt, o.J. datiert „1505 [?]“).

Maria, schönste Zier, mein Herz, das schenk ich dir... DVA = Gr XV c. - Abdrucke: Gabler (1890) Nr.484; F.Baumgartner, Kirchberger Brauchtum, Kirchberg am Wechsel 1956, S.14 f.; Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.299; *Scheierling (1987) Nr.1245 b-e. - Liedflugschriften Steyr: Menhardt, o.J. [1745-1769]/ Greis, o.J.; Wiener-Neustadt 1780; Ungarisch-Altenburg: Czéh (fingierter Druckort und -Jahr „Cölln am Rhein. 1810“) [1838/1848?]; Ödenburg: Sieß, o.J.; Ofen [Budapest]: Bagó, 1854. - Wenige Aufz. *NÖ,ST,*UN.

Maria sei begrüßet du lichter Morgenstern... DVA = Gr XV c; Adventslied. Liedflugschriften Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]/ Wimmer, o.J.; Wien o.J.; Wels: Haas, o.J.; Ungarisch-Altenburg: Czéh, 1849. - Frühbeleg: Wesenauer Liederhandschrift 1787 (vgl. H.Commenda, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 4, 1955, S.20 ff. Nr.17); kathol. GB (um 1844). – Abdruck: *Scheierling (1987) Nr.60. - Aufz. bzw. Hinweise

*NW,SL, *FR (Wallfahrtslied), *BY,SW,ÖÖ, TI (1931), *KÄ,*BÖ,*MÄ,*UN,*JU. – Vgl. *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.51 (Maria sei begrüßet, du schöner Morgenstern... nach GB Corner 1631). – Vgl. *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.140 (Maria, sei begrüßet, du heller Morgenstern...; 5 Str.; GB Andernach 1608/ GB Leisentritt).

Maria sei begrüßt von mir demütiglichst, o Gnadenmutter auf dem Thron... DVA = Gr XV d; Pilgerlied zu #Mariazell; Liedflugschriften Steyr: Medter, o.J. [1792-1803]; Ödenburg: Sieß, o.J.; Preßburg: Schreiber, 1859; Ofen [Budapest]: Bagó, 1863; o.O.u.J. - Abdrucke: Gabler (1890) Nr.576; *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.313; *Scheierling (1987) Nr.1121. - Aufz. UN.

Maria sei begrüßt zu hunderttausendmalen, der Gnadenbrunn fließt, zu trinken haben wir alle... 7 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-70 Marianische Kirchen Gesänger, Sietzenheim [Salzburg], 1812. - Maria sei begrüßt zu hunderttausendmalen, der Gnadenbrunn fließt, zu trinken haben wir alle... 7 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-75 ohne Angaben (Salzburg), vor Anfang 19.Jh. [1789?]. - Maria sei begrüßt zu hunderttausendmalen, der Gnadenbrunn fließt, zu trinken haben wir alle... 7 Str. (Nr.24; Johan Fuchsreiter, Vorsinger zu Wals [Salzburg] seit 1800, anno 1816) Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-67 ohne Angaben, Salzburg.

Maria Theresia (1717-1780); vgl. Einzellieder u.a. bei Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.4-6; L.Schmidt, Historische Volkslieder aus Österreich..., Wien 1971, Nr.27 (Tod 1780). - #Maria Theresia, geb. 1717 in Wien, gest. 1780 in Wien. Die designierten Thronfolger sterben vor dem Tod des Vaters, Karl VI., 1740 und Maria Theresia muss ein geschwächtes Österreich, Böhmen und Ungarn regieren, dem Friedrich der Große sofort 1740 den Krieg erklärt (auch 1756-1763 Siebenjähriger Krieg). Sie reformiert (u.a. Schulpflicht, Zentralisierung) und mit ihrem Mann, Franz Stephan von Lothringen, sichert sie mit großer Kinderzahl (u.a. der spätere Kaiser Joseph II. [siehe: Josephus, der römische Kaiser...]) und Maria Antoinette) den Fortbestand der Habsburger. - Siehe auch: Bei Collin, da hat...; Maria Theresia, verzweifelt ihr schon...; Maria Theresia, zeuch nicht in den Krieg... – „Maria Theresia“ = *Wikipedia.de* (und *Abb.*, gemalt 1762):



Maria Theresia, verzweifelt ihr schon... Siebenjähriger Krieg, **1757**; DVA = Gr II; Einzelaufz. SH (um 1806/08), SW (um 1795); Hinweis RP und auf Liedflugschrift.

Maria Theresia, zeuch nicht in den Krieg! du wirst nicht erfechten den herrlichen Sieg... Lied der preuß. Grenadiere im Siebenjährigen Krieg, 1756/57; DVA = *Erk-Böhme Nr.327 (nach *Aufz. Berlin **1845**; nachgedruckt bei Erk 1851, Wunderhorn [erweiterte Neuauflage], Ditzfurth u.ö.; alle bisherigen Belege gehen auf diese einzige Aufz. zurück, DVA= *E 1156). - Abdrucke: *Ludwig Erk, Der alte Fritz im Volksliede, Berlin 1851, Nr.5; Ditzfurth, Historische Volkslieder des Preuß. Heeres (1869) Nr.11 (...zieh nicht...); *Ditzfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder des siebenjährigen Krieges, Berlin 1871, S.17 f., Melodie S.118; Amft (Schlesien 1911) Nr.142; *Ruth Andreas-Friedrich, Lieder, die die Welt erschütterten, Leipzig o.J. [1935], S.48; *Schmidkunz (1938), S. 201 („gehörte zum ältesten Liedbestand der Wandervögel“); *Carmina historica (1965), S.40; Saueremann (1968) Nr.4; vereinzelt noch im Ersten Weltkrieg gesungen. – O Kaiser Napoleon [III.]... 1870; Ditzfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871. Zweiter Theil, Berlin 1872, S.11 f. Nr.9. – In Gebr.liederbüchern: *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.643; *Lautenlied (1931,1939).

Maria wal an dem Rae satt, se spann es dem Herren enen Rock... [Maria wohl an dem Rad saß...]/ welchen Lohn? halben Himmel und vergoldete Krone/ Engel tanzen um den Rosenkranz/ Kranz gebunden mit Fleiß, Vater, Sohn, heiliger Geist; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.45 (4 Str.; nach: Geistliche Volkslieder..., Paderborn 1850).

Maria war zu Bethlehem, wo sie sich schätzen lassen wollte; da kam die Zeit daß sie gebären sollte... Weihnacht-Kantilene [!], umfangreich und im Wechsel Coro, Rezitativ, Choral, Grave...; Verf.: Matthias Claudius (1740-1815) [DLL], ed. in: Asmus... 5. Teil, 1789; vgl. Matthias Claudius, Werke in einem Band, hrsg. von Jost Perfahl [1969/1985], Zürich o.J. [1990], S.363-367 (Anmerkungen S.1029; zuerst gedruckt in: Weynachts-Catilene [!]. In Musik gesetzt von J.Fr. Reichardt, Copenhagen: Joh.Rud. Thiele, **1784**; nachgedruckt Berlin 1786).

Maria wend wir ruoffen an, Sant Urß, Sant Moritz send by uns stan... Der alte Eidgenoß, 1514; nicht bei: Liliencron; Otto von Greyerz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922, Nr.19.

Maria wir fallen dir alle zu Füßen, wir wollen dich hundert und tausendmal grüßen... DVA = Gr XV c [geistliche Lieder]; Liedflugschriften Augsburg: Schmid, o.J.; ...o Maria du Jungfrau rein... Steyr: Menhardt, o.J. [1745-1769]/ Wimmer/ Haas, o.J. [nach 1832]; Ödenburg: Sieß, 1808; Ofen [Budapest]: Bagó, 1851; o.O.u.J.; Tonangaben 1715-1780 u.ö. – Abdrucke: Dittfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.40; *Scheierling (1987) Nr.1213; *Bäumker Bd.4 (1911) Nr.195 (GB Münster 1897; Text in einem Einzeldruck/ Liedflugschrift von 1720). – Einzelaufz. BA,LO, SW (1887), *RU. – Verweis auf GB Münster (1866). – *VMA Bruckmühl*: Liedflugschriften Steyr: Wimmer, o.J. [um 1780]; Linz: J.C. Leydenmayr [Leidenmayr], o.J.; als *Tonangabe*: Linz: J.A.Auinger, o.J.; [Wiener] Neustadt: Müller, 1724,1744,1745,1747 und [Wiener] Neustadt 1800,1810,1830.

Maria wir verehren dich und den Namen dein, den wollen wir vermehren... *Scheierling (1987) Nr.1091.

Maria, wo bist du zur Stube gewesen? Maria, mein einziges Kind!... Großmutter Schlangenköchin (DVA= DVldr. Nr.79), Wunderhorn Bd.1 (1806), S.19; siehe: **Wu bistu gewesen**, wu bistu gewesen, Tochter du liebste...

Maria wollt einst wandern, wollt suchen ihren Sohn..., siehe: Maria die wollt wandern, wollt alle Land ausgehn...

Maria zart von edler Art, ein' Ros' ohn' alle Dornen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.330 und 333. Zwei Fassungen dieses Liedmodells folgen aufeinander; übereinstimmend nur die 1.Str. Das erste Lied (Str.2 „Durch Adams Fall...“) ist die ältere Fassung, sie geht zurück auf ein Meisterlied Ende 15.Jh. Dieser künstlerisch (nach damaligen Maßstäben) anspruchsvolle Text (auch von Hans Sachs, 1494-1576 [DLL], stammt eine Umdichtung: **O Jesu zart**, göttlicher Art..., vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2018] Nr. Q-0498 = Liedflugschrift Augsburg 1526; dito Nr. Q-1423, Straßburg um 1560) seit etwa 1470 und 1505, u.a. Wienhäuser Liederbuch um **1470**; Ebstorfer Liederhandschrift um 1500; Werdener Liederhandschrift um 1500; Wien 1520; Tonangaben; Hoffmann von Fallersleben, Kirchenlied (1861), S.454 f. (vgl. S.455 f. „...du bist ein Kron der Ehren...“ nach dem Andernacher GB, Köln 1608); vgl. Bäumker, Bd.1 (1886), S.51 und 55, im Repertoire vieler kathol. GB. - 1593 eine erweiterte Textfassung in Dillingen. Ein näherer Textvergleich müsste Abhängigkeiten klären; dafür kommen mehrere GB seit Leisentrit (1567), Köln 1599, GB Beuttner (1602) usw. in Frage (vgl. *Bäumker, Bd.2, 1883, Nr.18). Das Lied blieb populär; um 1646 findet es sich mehrfach in der Handschrift *Werlin aus dem Kloster Seeon. – Liedflugschrift Freiburg (Schweiz) 1606 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1037.

Vgl. Erk-Böhme Nr.2044 (verkürzter Text nach Leisentrit 1567); Franz Jostes, „Eine Werdener Liederhandschrift aus der Zeit um 1500“, in: Niederdeutsches Jahrbuch 14 (1888), S.67-69; Edward Schröder, „Die Ebstorfer Liederhandschrift“, in: Niederdeutsches Jahrbuch 15 (1889), S.8-10 (um 1490 bis um 1520); Wienhäuser Liederbuch (um 1470) Nr.29, vgl. Paul Alpers, in: Niederdeutsches Jahrbuch 69/70 (1943/47), S.1-40; W.Lipphardt, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 10 (1965), S.152-155 (Liedblatt um 1515; vgl. dazu Liedflugschrift Oppenheim um 1512 nach E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr.Q-0372, mit *Noten, vgl. Beilage Jahrbuch Lit. u. Hymn. 1965); B.Wachinger, in: Verfasserlexikon Bd.5 (1985), Sp.1264-1269 (Überl. vor 1500 unsicher, Entstehung im ‚Jubeljahr‘ 1500 möglich); vgl. *B.M.Buchmann, Daz jemant singet oder sait... Das volkstümliche Lied als Quelle zur Mentalitätengeschichte des Mittelalters, Frankfurt/Main 1995, S.229-235; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.216 (mit Verweisen); Peter Kaufhold, Das Wienhäuser Liederbuch [um 1460/70], Wienhausen 2002, Nr.43 (**Maria sart** van edeler art, eyn rose an alle dorne... 11 Str.; Verweise auf Wackernagel, Ebstorf, Werdener Ldb., Liedflugschrift Wien 1520, Hamburger Handschrift). - Maria zart dein edle art mag niemand gar aussprechen... Liedflugschrift Wessobrunn: Zeissenmair, 1503.

Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn, ich hab mich verschrieben, ihr Diener ich bin... (in Freud und in Leiden ihr Diener ich bin) DVA = *Erk-Böhme Nr.2083 (Mel. vor 1840 'bekannt', Paderborner Choralbuch, 1843). - Abdrucke: Dittfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.41; *Bäumker (1883-1911), Bd.3 (1891) Nr.120, und Bd.4 (1911) Nr.235/236 [mit Hinweisen zur Überl. in älteren Gesangbüchern: kathol. GB Meschede 1752; gleiche Melodie vorher zu „Mein Herz sei zufrieden...“, einem protestan. Lied im GB Darmstadt 1699, vgl. *Bäumer, Bd.3, 1891, Nr.121]; Gabler (1890) Nr.481; *Amft (Schlesien 1911) Nr.661 (Verweis auf Liedflugschrift um 1800 und versch. GB des 18.Jh.); *Bäumker Bd.4 (1911) Nr.235,236 (GB 1880 u.ö.); *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.12; Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962) Bd.3, S.290 (nach einer Liedflugschrift); [röm.-kathol. GB] Magnifikat (1936) Nr.209 (ohne Melodie); L.Schmidt, „Niederösterreichische Flugblattlieder“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 6 (1938), S.145 Nr.143 und Abb.8 (Maria-Zeller-Lied, datiert **1727**); *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.141 (3 Str.; Mescheder Bruderschaftsbüchlein 1752/ GB Paderborn 1765); Magnifikat (1960) Nr.612 (ohne Melodie). – Text- und Melodie-Muster für viele Wallfahrts- und Marienlieder.

[Maria zu lieben:] Vgl. *Gotteslob (1975) Nr.594 (**#Maria, dich lieben ist** allzeit mein Sinn... Text von Friedrich Dörr, 1972, Mel. GB Paderborn 1765); *Scheierling (1987) Nr.1155 b-d, 1691 a; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.756 („Originalbeitrag“ für das Gotteslob, 1972/1975 von Friedrich Dörr; „der weitverbreitete [Text] war gleichermaßen beliebt wie beanstandet, man versuchte von Dörr eine zweite Fassung des „ebenso frommen wie volksnahen T[extes] zu erlangen“, „gemeinsam mit dem Autor durchgearbeitet und modifiziert, bis sie in der vorliegenden Gestalt die Billigung... fand“; vgl. Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 39/40 (1990/91), S.137; H.Ühle, Kirchenlied und Textgeschichte, Würzburg 1995, S.249-251; *Diözesanwallfahrt Kevelaer [...] 2004, hrsg. von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands/ Diözesanverband Köln [2004], Nr.12 (Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn...; ohne jegliche Herkunftshinweise); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.521; vgl. Hermann Kurzke und Christiane Schäfer, *Mythos Maria. Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, München 2014; *Mang, *Der Liederquell* (2015), S.1096 f. (mit weiteren Hinweisen). - Häufig auf Liedflugschriften, u.a. Wiener-Neustadt 1727 (L.Schmidt 1938), Steyr (Mitte 18.Jh.), Augsburg o.J. [1780/90] (DVA= BI 7291 Mariam zu lieben...). - Aufz. aus mündl. Überl.: SL, NW, RH (Wallfahrtslied, 'Bettellied' der Scholaren; Marienlied aus Kevelaer), *HE, *BA (u.a. beim Scheibenschlagen an Sonntag Lätare), *SW, *BÖ, TI (Südtirol), *ST (1798; DVA= A 140 810), *UN (auch Maria-Zeller-Lied), *Rußlanddeutsche, *Wolgadeutsche in USA. - *VMA Bruckmühl*: Stubenberger Geistliches Zeitenbuech (vor/um 1800) Nr.96 = vgl. Ph.Lenglachner (1769-1823), Geistliches Zeitten Buch (Stubenberger Handschriften 1) Nr.195, S.326 (Mariam zu Lieben ist alzeit mein sinn! ich hab mich verschrieben ihr diener ich bin...); handschriftlich TI [?] 1875/95 (Maria zu loben [!] ist allzeit mein Sinn, in Freuden und Leiden ihr Diener ich bin...); Liedflugschriften [Wiener] Neustadt 1830,1849; Iglau: Rippl, o.J.

[Maria zu lieben:] „«Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn, in Freuden und Leiden ihr Diener ich bin»- das war in meiner Kindheit eines der beliebtesten **#Marienlieder** und es ist- trotz dem inzwischen nicht sehr glücklich geänderten Text- für manche älteren Katholiken wohl auch heute noch. Aber diese Art Liebe zu Maria, die dann in der früheren Fassung weiter bekannte: «Mein Herz, o Maria, brennt ewig zu dir- in Liebe und Freude, o himmlische Zier!» hat im religiösen Leben moderner Frauen und Männer keinen Platz mehr.“ (Marianne Dirks, in: K.Rahner und M.Dirks, Für eine neue Liebe zu Maria, Freiburg i.Br. 1984, S.37).

Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn,
dir wured die Fülle der Gnaden verliehn:
du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt;
du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt. [...]

Gotteslob (1975) Nr.594 (6 Str.; Dörr)

Mariandel ist so schön, Mariandel gilt mir all's... DVA = KiV. Aus dem Zauberspiel „Der Diamant des Geisterkönigs“, 1824, ed. 1869 [DLL]. Verf.: Ferdinand Raimund (1790-1836) [DLL]. Komp.: Josef Drechsler (1782-1852) [auf der Mappe Verwechslung von Verf. und Komp.]. - Abdrucke: *Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.1 Nr.150; Tr.Peregrin, Banater Liederbuch, Temesvar 1863, S.101; *Raimund-Liederbuch, Wien 1924, S.21-23; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.279 a. In Gebr.liederbüchern seit 1847. - Einzelaufz. FR,RU.

Mariechen saß am Rocken, im Grase schlummert' ihr Kind... DVA = KiV. Verf.: Joseph Christian Freiherr von Zedlitz (1790-1862), **1831**, ed. „Gedichte“ 1832 (und 1859). - Abdrucke: *Becker (Rheinland 1892) Nr.111 (Maria saß traurig im Garten... 10 Str.); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.486 (Marie saß traurig im Garten, im Grase lag schlummernd ihr Kind...); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.25 a-b; vgl. R.Petsch, in: Zeitschrift für Volkskunde 10 (1900), S.66-71 (beruft sich auf John Meier, ein ‚Kunstlied im Volksmunde‘); *Marriage (Baden 1902) Nr.82; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.251; *Gaßmann,

Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.24; *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.65; *Amft (Schlesien 1911) Nr.680; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.68; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.14; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.57; *Lämmle (Schwaben 1924) Nr.60; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.633; *Stemmler (1938), S.70-72; *Janda-Nötzoldt, Die Moritat vom Bänkelsang (1959), S.187 f.; vgl. Goertz (1963), S.135 (Thoms saß am hallenden See..., Verf.: J.Falk, 1796); *Anderluh (Kärnten) II/1 (1966) Nr.63 (Mariechen saß weinend...); Lefftz Bd.1 (Elsass 1966) Nr.78 (aufgez. 1860); *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.38; *Richter (Berlin 1969), S.261 f.; *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.157 f. (Maria saß weinend im Garten...); *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 1, München 1990, S.8 f.; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.338; (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.48 (Maria saß träumend...); die mundorgel, Neubearbeitung 2001, Nr.269; *Sah ein Knab' ein Röslein stehn“. Deutsche Volkslieder, München: Bezirk Oberbayern, 2006, S.23 (4 Str.; Mariechen saß weinend...); *Mang, Der Liederquell (2015), S.324 f. (**Mariechen saß traurig** im Garten... Bänkelsang, anonym vor 1850, basierend auf Zedlitz, 1831; mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.848 (im Register „Josef von Zedlitz“) und Meier, KiV Nr.210.

[Mariechen saß am Rocken:] Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1922. - „Mariechen saß am Rocken“, siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996); Ankenbrand, Franken (1915) Nr.20 (Mariechen saß auf einem Stein... [siehe dort]); N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, Nr.68. - Vielfach auf Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1867-1873 (mehrfach); Lübeck um 1870; Schwiebus: Reiche (**#Mariechen saß weinend im Garten...** [so zumeist auch in einigen Gebr.liederbüchern seit etwa 1925] und: Mariechen saß am Rocken...). - Zahlreiche *Aufz. aus mündl. Überl. aus allen Liedlandschaften [hier nicht notiert] seit 1872 und *HE (1877). - Eine Formel- und Struktur-Analyse dieses Textes steht in der **Datei Interpretationen**. – *VMA Bruckmühl*: Das Lied ist bis in die Gegenwart weit verbreitet. In der aktuellen Volksmusikpflege kann es durchaus vorkommen, dass ein Zuhörer und Mitsänger angesichts der vierstrophigen Fassung protestiert, es würde eine 5.Str. fehlen: Der Vater ist ein braver Matrose, der ertrank. Diese verbreitete Str. gibt der Handlung eine individuelle Deutung. – „Mariechen...“ auf einer alten **Schellackplatte** und bis heute als typischer Beleg des sentimental „**Küchenliedes**“:



[Mariechen saß am Rocken:] Beispiel für den Umgang mündlicher Überl. mit histor. ‚Wahrheit‘ (siehe **Datei Textinterpretationen**). Die dort genannte ‚vaterländische Fassung‘, nach der der Vater des Kindes nicht Mutter und Kind sitzen lässt, sondern als ‚braver Matrose‘ im Krieg gefallen ist (1917 offenbar als politische Propaganda), wird bis in die Gegenwart weiterüberliefert (sonst auch 1974 geläufig). 2004 besteht in Rosenheim/ Oberbayern beim Starkbierfest ein Informant darauf, dass die Str. „...er starb als tapftrer Schiffer im tiefen, tiefen Meer“ bei der vorgesungenen Fassung „fehlen“ würde (*VMA Bruckmühl*). – Gehört nach den Erfahrungen des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern (*VMA Bruckmühl*) 2006/07 zu den bekanntesten dreißig Volksliedern.

Mariechen saß weinend im Garten,
im Grase lag schlummernd ihr Kind.
Mit ihren goldblonden Locken
Spielt säuselnd der Abendwind.
Sie war so müd und traurig,
so einsam, geisterbleich.
Die dunklen Wolken zogen
Und Wellen schlug der Teich. [...] (4 Str.; in der Volksmusikpflege in Oberbayern 2006/07; ein Geier flog, sie schließt in die Arme ihr kleines verlassenes Kind; Dein Vater lebt lustig in Freuden... wir wollen uns stürzen hinab in die [!] tiefe See; Das Kind erhebt seine Augen, nein, nein, wir wollen leben, dem Vater sei vergeben, so glücklich machst du mich.)

[Mariechen saß am Rocken:] „Hausmädchen... Von ihr lernen wir all die schönen, rührenden Balladen von verlassenen Bräuten, treulosen Matrosen, gebrochenen Schwüren und Herzen. Wir verstehen nicht ganz, worum es sich eigentlich handelt, aber die Augen werden uns doch nass, wenn wir dem Hausmädchen mit feierlichen Mienen nachsingen: ‚Mariechen saß weinend im Garten- im Grase lag schlummernd ihr Kind;- mit ihren schwarzbraunen

Locken- spielt' leise der Abendwind...' Wie süß und traurig tönt Mariechens Klage! Sie beschwert sich darüber, dass der Liebste nie schreibt. Hat er sie ganz vergessen? Ja, das hat er wohl, und da die Schwarzbraune es sich nun eingesteht, zieht sie auch gleich die einzig logische Konsequenz- kurz entschlossen, ohne übrigens viel Aufhebens davon zu machen. Hinein in den See mit dem Bankert!- Und hintendrein springt die gelockte Mama. – Wir finden den Schluss etwas jäh, vor allem tut es uns um das Baby leid: Was kann das arme kleine Ding dafür, dass der Matrose so vergesslich ist? Aber dieses etwas irritierende Detail kann uns doch nicht die Freude an dem schönsten Lied verderben. Wir singen es im Chorus, zweistimmig, mit Gefühl.“ Es folgt noch der Protest des Kinderfräuleins, Mutter Mann mischt sich ein, die Eltern lassen sich das Lied von den Kindern vorsingen, um zu beurteilen, ob es „garstig“ ist. Die Eltern [Katja und Thomas Mann] „ersticken fast vor Lachen“... Klaus **Mann**, Der Wendepunkt. Ein Lebensbericht [englisch 1942, deutsch 1949], Bertelsmann 1960, S.28 f.

Mariechen saß auf einem Stein... (Anna saß auf einem breiten Stein...) DVA= Erk-Böhme Nr.42 m-n= *Datei Volksballadenindex* M 14 [Kinderspiel, verbunden mit der Blaubartsage, #Mädchenmörder; vgl. DVldr Nr.41, dort jedoch nicht aufgenommen] - Mariechen saß auf einem Stein, Mariechen saß auf einem Stein. Da fing sie an zu weinen... siehe: Es wollt ein Metzger wohl über den See...; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.234. - Siehe: Wel will met Gert Olbert utriden gon... – Thomas Mann zitiert in seinem Roman „Unordnung und frühes Leid“ (1926), der autobiographisch die Situation in der Familie Mann mit den halbwüchsigen Kindern schildert, ironisch „die schrecklich aufgeräumte Ballade von Mariechen, die auf einem Stein, einem Stein, einem Stein saß und sich ihr gleichfalls goldnes Haar, goldnes Haar, goldnes Haar kämmte. Und von Rudolf, der ein Messer raus, Messer raus, Messer rauszog, und mit dem es denn auch ein fürchterliches Ende nahm.“ - Gehört zu den Top-Ten entspr. ihrer Dokumentationsbreite und –menge im DVA (siehe *Lexikon-Datei* unter „Verfasser“). - *Wolfram (Hessen 1894) Nr.39 (Die Anna saß auf einem Stein...); *Böhme, Kinderlied (1897), S.545-547 Nr.349-351 (Als die wunderschöne Anna.../ Die Anna saß am Breitenstein.../ Bertha im Walde); *Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929), S.279 f. Nr.3359-3361; *Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931), S.525-528 Nr.3531; Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder, Bd.1-2, Tübingen 1979, Bd.2 S.214-216.

Zu meinem *Wikipedia*-Artikel vom „Mädchenmörder“ gab es [Juni 2016] folgende Ergänzung: „Mariechen saß auf einem Stein...“, „Anna saß auf einem breiten Stein...“, „Als die wunderschöne Anna...“, „Bertha im Walde...“ und ähnlich ist der Liedanfang eines weitverbreiteten und sehr häufig überlieferten Kinderspiels, dessen Verbindung zur Volksballade vom Mädchenmörder locker, aber doch deutlich ist. Nicht ungewöhnlich ist es, dass derart „am Ende“ der Überlieferungskette einer Volksballade ein Kinderlied steht. In den 1890er Jahren wurde dieses Lied dann nochmals kindgerecht zu dem Märchenlied [[Dornröschen war ein schönes Kind]] umgearbeitet. Ich bin dem nicht weiter nachgegangen, aber ich sehe keine unmittelbare Verbindung: Dornröschen war ein schönes Kind, schönes Kind... DVA= Gr I= *Datei Volksballadenindex* F 8 Dornröschen [Kinderspiellied]; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.68-69. – In Gebr.liederbüchern seit 1912. - *Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder, Bd.1-2, Tübingen 1979, Bd.2 S.211-214. - F 8 Dornröschen [Kinderspiellied]: Dornröschen wird von der Fee zum hundertjährigen Schlaf verzaubert; eine Hecke wächst um sie herum; ein junger Königssohn erlöst sie; sie feiern. - 19./20.Jh.; D [DVA= Gr I „Dornröschen...“]. - Wenn man sonst manche Kinderlieder als 'Reste' uralter Volksballaden anerkennen will, so ist es nur logisch, auch dieses Kinderspiellied mit zu der erzählenden Gattung zu rechnen. Doch die überlieferten Belege reichen nicht vor das 19.Jh. zurück; eine balladeske Struktur ist kaum erkennbar. - O.Holzapfel, Das große deutsche Volksballadenbuch, Düsseldorf 2000, S.68 f. (Dornröschen war ein schönes Kind...). - Text (mit Variante) in der *Datei Volksballadentexte*.

Mariechen saß weinend im Garten... siehe: Mariechen saß am Rocken, im Grase schlummert'...

Marienwürmchen setze dich, auf meine Hand... siehe: Maikäfer flieg...

Marlbruck zog aus zum Kriege..., weiß nicht kömmt er zurück... Marlborough **1709** (Schlacht bei Malplaquet, vermeintlicher Tod von M.); auf John Churchill, Herzog von Marlborough (1650-1722); DVA = *Erk-Böhme Nr.325 (*1785/86 Musikaliendruck und Liedflugschrift o.O.u.J./ Leipzig: Solbrig, um 1820; längere Anmerkung zum historischen Kontext); Gassenhauer und Spottlied [umfangreiches Material im DVA]. - ***Malbrough s'en va t'en guerre**... Imagerie d'Epinal Nr.422 [o.J.], vgl. **Abb.** dieses Drucks der Imagerie Pellerin in Epinal, 19.Jh., Nachdruck 1982 (Aufnahme Holzapfel 2009) / dänisch [*Internet* 2016] „Mallebrok er død i krigen...“:



MALLEBROK

Tradit

[Marlbrück zog aus zum Kriege:] Abdrucke: Die Volksharfe, Stuttgart 1838, Nr.26; Soltau Bd.1 (1845) Nr.86 (französ., deutsch und parodiert in der Mundart von Köln); Ditfurth, Historische Volkslieder 1648-1756, Nr.113; vgl. *Tappert (1889), S.71 f.; vgl. Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.12 (Mein Schatz, der ist im Kriege...); vgl. J.L.Heiberg, Vaudeviller, Bd.1-3 (1895), Bd.2, S.47 (Melodieverweis „Marlborough i Leding drager“ in einem dänischen Stück von 1826); *Marriage (Baden 1902) Nr.10 (Ein Fähnrich zog zum Kriege...; längere Anmerkung); *Amft (Schlesien 1911) Nr.141 (längere Anmerkung; Der Bruck.../ Mein Bruder...); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.117 (Mein Schatz, der ist im Kriege...); *Adamek (Posen 1913) Nr.32; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.371 (Stolz/ Fein Heinrich...); *Ruth Andreas-Friedrich, Lieder, die die Welt erschütterten, Leipzig o.J. [1935], S.38; *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.201; *Wilhelm (Elsass 1947), S.36-38; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.208 (Mein Schatz, der ist im Kriege...).

[Marlbrück zog aus zum Kriege:] *H.Wagner, Wir zogen in ein fernes Land, 1956, S.10 (Ein Fähnrich zog zum Kriege, wer weiß, kehrt er zurück...); *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.5 (Merkelbach-Pinck 1962) Nr.63; *Röhrich-Brednich Bd.1 (1965) Nr.64 a-c (*Mädchenfeier..., Leipzig 1786= Erk-Böhme Nr.325; ...zog aus nach Flandern... Basel 1783; *Mein Bruder zog zum Kriege... SL 1949 [mit weiteren Hinweisen]); Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966), S.222-227; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.849. – Goethe hört das Lied 1786 in Verona ‚auf allen Straßen‘; W.Danckert nimmt an, dass es seit 1781 zum Schlager wird. - Liedflugschriften „...zieht fort... den Rückzug weiß er nicht...“ o.O.u.J.; um **1806**; Berlin: Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. – Zahlreiche *Aufz. in allen Liedlandschaften [hier nicht notiert]. - „Marlborough“ (1722), siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996). – Notizen, Hinweise zur Literatur. - Vgl. *Max **Friedlaender**, „Das Lied vom Marlborough“, in: Zeitschrift für Musikwissenschaft 6 (1924), S.1-28 [Sonderdruck]= Deutsche Rundschau 50 (1924), S.47-65 (auch mit französischen, spanischen und englischen Belegen und Parodien); R.W.Brednich und W.Brückner, in: Schweizer. Archiv für Volkskunde 60 (1964), S.73-84 und S.141-163 (mit Hinweisen auf die ältere, umfangreiche Literatur); W.Brückner, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 11 (1966), S.111-114 (Abb.). – In Gebr.liederbüchern auch: #**Ein Fähnrich zog** zum Kriege, wer weiß kehrt er zurück... – Zu *Malbrough* [!] *s'en va-t-en guerre...* vgl. *Mang, Der Liederquell (2015), S.916-918 (mit weiteren Hinweisen).

[Marlbrück zog aus zum Kriege:] Bei Malplaquet im französ. Departement Nord, nahe Maubeuge (bzw. bei Mons in Belgien), siegen 1709 die vereinigten englischen, holländischen und deutschen Truppen unter Prinz Eugen und Marlborough über die Franzosen. Bei Erk-Böhme Nr.325 längere Anmerkung zum historischen Kontext. Das Spottlied – aus welchen Gründen auch immer es dazu geworden ist - fand als Gassenhauer (Schlager) europäische Verbreitung; z.B. im Dänischen als beliebtes Kinderlied über „Mallebrok“ bzw. „Madam Brok er død i krigen i 1864...“, aktualisiert im deutsch-dänischen Krieg 1864. Goethe hört das Lied 1786 in Verona ‚auf allen Straßen‘. In Baden sang man „Ein Fähnrich zog zum Kriege...“ (vgl. Marriage, Baden 1902, Nr.10, mit längerer Anmerkung), in Schlesien „Der Bruck...“ bzw. „Mein Bruder...“ (vgl. Amft, Schlesien 1911, Nr.141, mit längerer Anmerkung, und „Mein Schatz, der ist im Kriege...“ (vgl. Schremmer, Schlesien 1912, Nr.117). - Siehe auch *Datei Volksballadenindex* F 28 Marlborough. – Vgl. A.**Kopp**, „Der Gassenhauer auf Marlborough“, in: Euphion 6 (1899), S.276-289 (deutscher und französ. Text 1784; Kommentar; Liedflugschrift Leipzig: Solbrig, o.J.; Peter 1865; französ. 1783 und 1866 mit französ. Kommentar). - Der Text führt das höfische Begräbnis-Zeremoniell in parodistischer Form vor. - Vgl. *Max **Friedlaender**, „Das Lied vom Marlborough“, in: Zeitschrift für Musikwissenschaft 6 (1924), S.1-28 [Sonderdruck]= Deutsche Rundschau 50 (1924), S.47-65 (auch mit französischen, spanischen und englischen Belegen und Parodien); R.W.**Brednich** und W.**Brückner**, in:

Schweizer. Archiv für Volkskunde 60 (1964), S.73-84 und S.141-163 (mit Hinweisen auf die ältere, umfangreiche Literatur); *Carmina historica (1965), S.36 f.; W.Brückner, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 11 (1966), S.111-114 (Abbildungen).

[Marlbruck zog aus zum Kriege:] **Französisch** „Marlbrough s'en va-t-en guerre, miron-ton, ton, ton...“ George Doncieux, Le Romancéro populaire de la France, Paris 1904, Nr.44; Henri Davenson, Le livre des chansons, Neuchâtel, 2.Auflage 1946, Nr.80; auch als Imagerie/ Bilderbogen aus Epinal; vgl. Michel Delon, „Marlbrough s'en va-t-en Guerre...“, in: La Chanson française et son histoire, Tübingen 1988, S.59-74. - Niederländisch „Malbroek gaet ten oorlog varen...“ (nach 1783). – Ein ähnliches Lied (Refrain u.a.: Rataplan...) auf den Herzog von Savoyen findet sich bei: *Julien Tiersot, Chansons populaires recueillies dans les Alpes françaises (Savoie et Dauphiné), Grenoble 1903, S.43-45, *Noutron bon duc de Savoie...* - **Dänisch** (**Mallebrok der død** i krigen...) und dänische Parodie (Madam Brok er død i krigen i 1864... und zum Begräbnis des Schneiders); vgl. O.Holzappel, „Die dänische Folkeviser und ihre Beziehungen zum deutschen Volkslied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 2, München 1975, S.358 (Marlborough und Mallebrok i krigen drager... und *Madam Brok er død i krigen i 1864*); O.Holzappel, Sang og vise, Kopenhagen 1981, S.57-59 (mit Abb.); *Forsvarets sangbog [dänisches Militärliederbuch], 5.Auflage, Kopenhagen 1972, Nr.93 (**Mallebrok er død** i krigen... i attenfiretres [1864]/ zum Grab/ getragen werden sein Säbel/ sein Gewehr/ sein Hemd/ der vierte trägt nichts/ das Grab hat kein Loch/ Pfarrer hielt eine Rede und sagte nichts/ liegt im Grab und kaut Kautabak/ wenn der alt ist, nimmt er einen neuen; ‚französ. Melodie/ Volkslied‘). - Norwegisch; finnland-schwedisch (*Lagus, Nyland, Nr.742; *August Bondesons Visbok, Stockholm 1903/1940, Nr.141). - Chilenisch „Mambrú“, R.Barros-M.Dannemann, El romancero chileno, Universidad de Chile 1970, Nr.32. – Zitiert mehrfach von Nikolai Gogol, in: Die toten Seelen, 1842, als ‚bekannter Walzer‘ und zum ‚Leierkasten, wie ihn die Deutschen haben‘. - Beispiel für den Umgang mündl. Überl. mit histor. ‚Wahrheit‘ (siehe **Datei Textinterpretationen**).

[Marlbruck zog aus zum Kriege:] Bei Malplaquet kämpfen **Marlborough** und Prinz Eugen (der verwundet wird) Seite an Seite gegen die Franzosen. Der (englische) Sieg ist teuer erkauft; wegen großer Verluste wird Marlborough nach England zurückgerufen, und es beginnen (zwischenzeitliche) Friedensverhandlungen. Marlborough muss auch 1711 verschiedene Anklagen über sich ergehen lassen, und diese öffentliche Kampagne gegen ihn ist vielleicht der Hintergrund für das französische Spottlied. Erst 1714 wird er von neuen König George I. wieder in Gnaden aufgenommen. Vgl. *Wikipedia.de* „Schlacht bei Malplaquet“; dänische *Wikipedia.dk* „Mallebrok“ mit französischen, spanischen, deutschen und englischen Texten.

Marmelade, Marmelade, ist das Fundament von unserm Staate (1914/18) *Steinitz* Bd.2 (1962) Nr.257, vgl. Lied Nr.258 (mit weiteren Hinweisen; mehrere Aufz. aus der Zeit des Ersten Weltkriegs; Hungerpostkarte = Todesanzeigen für den letzten Brotlaib, S.368, 370; *Marmelade... S.373). – Siehe auch: *Der Soldate, der Soldate... (Parodie dazu). [Eintrag in der *Einzelstrophen-Datei* "Marmelade"] - Die Str. spiegelt die Situation im Ersten Weltkrieg mit offenbar ungeliebter militärischer Verpflegung, die Einheitsmarmelade bot. - Zu dem Lied „Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod...“ [folgende Nr.259 bei Steinitz] gibt es eine Parodie: „...Deutschland, nein dir hilft kein Gott, Frankreich hat noch Schinkenbrötchen, England hat noch Schweinepfötchen, Deutschland hat nur Marmelade...“ (1918).

Mars...; siehe: #Est-ce Mars le grand Dieu des alarmes...

Marschieren drei Regimenter über den Rhein, ein Regiment zu Fuß, ein Regiment zu Pferd... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.89. - DVA= DVldr Nr.168= *Datei Volksballadenindex* D 6 „Bestrafter Fähnrich“; N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, S.55-57 Nr.17; Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/1, S.607-609 (zu Wunderhorn Bd.1, 1806, S.358, **Marschieret ihr** Regiment nun in das Feld...; nach Liedflugschrift)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (keine direkte Vorlage bekannt; möglicherweise nach Liedflugschrift).

Marschieren wir in das türkische Land, Stadt Belgrad ist uns wohlbekannt... General Laudon vor Belgrad, **1789**; DVA = *Erk-Böhme Nr.335 (nach Ditfurth; Verweis auf Aufz. in FR) und Nr.339; Abdrucke: Soltau Bd.2 (1856); Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874) Nr.31; Wilhelm Edler **von Janko**, Laudon im Gedicht und Liede seiner Zeitgenossen, Wien 1881, S.51 f. (nach Ditfurth); *Hartmann (1907-1913) Nr.263 (mit Melodie; **Marschieren wir ins Franzosenland!** Stadt Straßburg...; dem historischen Ereignis **1814** zugeordnet; Aufz. aus Oberbayern und Salzburg; in der Anmerkung andere Lokalisierungen: Lyon, Würzburg, Breslau, Mainz, Leipzig); Sauer mann (1968) Nr.1 (**Marschieren wir in Flandrenland**, Stadt Lille ist uns... Prinz Eugen vor Lille, **1708**; umgesungen in Varianten mit Hinweisen auf:

Belgrad 1789, Mainz 1793, Mantua **1797**, Glogau **1806**, Rheinübergang 1813/5 [Marschieren wir ins Frankenland...= Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres, 1871, Nr.34; **1813**] und öfter, bis Belagerung von Weißenburg **1870**). – Einzelaufz. WÜ (1817: Marschieren wir ins Frankenland...), SW (1782: ... Flandrenland [siehe oben]) [bei Sauer mann weitere Belege genannt]. – Verweis auf Erk-Böhme Nr.339, **Marschieren wir durchs Frankenland...** Mainz **1793**, nach Liedflugschrift um 1800= Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874) Nr.36.

[Marschieren wir:] Abdrucke (mitbehandelt bei Sauer mann Nr.1): Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.222 (Mainz 1793), Nr.229 (Glogau) und Nr.238 (Rheinübergang **1814**); Soltau Bd.2 (1856) Nr.65 (**Marschieren wir ins Mainzer Land... 1793**); *Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871) Nr.23 (...ins Preußenland... Belagerung von Glogau **1806**; mit Melodie), vgl. Nr.61 (...**Franzosenland**, Paris wird jetzt...); Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges, 1763, bis zum Brande von Moskau, 1812, Berlin 1872, S.60 f. Nr.33 (...in das **türkische Land...**, **1789** zugerechnet) und S.118 f. Nr.63 (...**Frankenland...** der Belagerung von Mainz **1793** zugerechnet); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.1 (...**Sachsenland**, **1813**). - Aufz. *SL (1929: Dresden 1813), TH (1855), *HE (1846,1859), *RP, *FR (1935/36), NÖ (Mainz 1793), BG (Mitte 19.Jh.), MÄ (vor 1890), RU (Banat 1863). - *Hartmann (1907-1913) Nr.263 (Marschieren wir ins Franzosenland! Stadt Straßburg...; dem historischen Ereignis 1814 zugeordnet; Aufz. aus Oberbayern und Salzburg; in der Anmerkung andere Lokalisierungen: Lyon, Würzburg, Breslau, Mainz. Leipzig); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.130 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854]. - ...aus Ungarland, Kurmainz ist ist wohl bekannt... (handschriftlich 1697); Liedflugschriften; Tonangaben / Türkenland...

[Marschieren wir:] Das Lied ist offenbar ein gern benütztes #**Textmodell**. In der DVA-Mappe ist u.a. zu ergänzen: „**Marschieren wir ins Franzosenland**, Stadt **Paris** ist uns wohl bekannt...“ **1814**; Steiff-Mehring (Württemberg 1912) Nr.194 [mit weiteren Hinweisen]; „Marschieren wir ins Franzosenland, Stadt **Straßburg**...“, 1814. ...Stadt **Lyon**... 1814= Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871) Nr.37. – Marschieren wir ins **Niederland**, **Mantua** ist uns wohl bekannt... (aus österreich. Sicht, **1797**) bei Luta, Volkslieder auf Napoleon I. (1931) Nr.3. – Marschieren wir in das **Preußenland**, Stadt **Breslau** ist uns wohl bekannt... Glogau **1806**, Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges, 1763, bis zum Brande von Moskau, 1812, Berlin 1872, S.302 f. Nr.136. - ...in's **Italienland**, **Fontana** ist uns wohl bekannt... **1809**, *dito [Ditfurth], S.323 f. Nr.147, Melodie S.369= Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874) Nr.47.

[Marschieren wir:] ...**Sachsenland**, **Leipzig** wohl bekannt... **1813**, Ditfurth, Historische Volkslieder des Preuß. Heeres (1869) Nr.75= Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder der Freiheitskriege von Napoleon's Rückzug aus Rußland, 1812, bis zu dessen Verbannung nach St.Helena, 1815, Berlin 1871, S.44 f. Nr.34. – Dito [Ditfurth] ...**Frankenland**, **Würzburg** wohl bekannt... **1813**, S.60-62 Nr.41. - Marschieren wir in's **Franzosenland**, **Paris** wird uns recht bald bekannt... Marsal **1870**; Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871 [erster Teil], Berlin 1871, S.67-69 Nr.49.

[Marschieren wir:] An diesem Lied wird deutlich, dass eines der Charakteristika des historisch-politischen Liedes die #**Aktualisierung** ist, indem man ein älteres Textmodell verwendet und den Text auf den neuen Anlass umdichtet. Es ist sowohl eine (zumeist neutral bewertete) Parodie als auch die Zitierung eines bekannten historischen Ereignisses im aktuellen Bezug. Man kann annehmen, dass bei der Neutextierung das modellgebende Lied populär und bekannt war. Die #**Variabilität** der Texte ist selten in vielen zeitgleichen Varianten dokumentiert (wie sonst in mündlicher Überlieferung des 19.Jh.- dazu fehlen hier zumeist die Quellen), sondern sie zieht sich mit wechselnden Zeitbezügen durch die Jahrzehnte und Jahrhunderte.

[Marschieren wir:]

Marschieren wir in Flandrenland, Stadt Lille ist uns wohl bekannt... 1708
Marschieren wir in das türkische Land, Stadt Belgrad ist uns... 1789
Marschieren wir durchs Frankenland, Stadt Mainz ist uns... 1793
Marschieren wir ins Niederland, Mantua ist uns wohl bekannt... 1797
Marschieren wir in das Preußenland, Stadt Glogau ist uns... 1806
Marschieren wir in's Italienland, Fontana ist uns wohl bekannt... 1809
Marschieren wir ins Frankenland, Würzburg ist uns wohl bekannt... 1813
Marschieren wir ins Sachsenland, Leipzig ist uns wohl bekannt... 1813
Marschieren wir ins Sachsenland, Dresden ist uns wohl bekannt... 1813
Marschieren wir ins Frankenland [Frankreich]... Rheinübergang 1814
Marschieren wir ins Franzosenland, Stadt Straßburg... 1814

Marschieren wir ins Franzosenland, Stadt Paris ist uns wohlbekannt... 1814
Marschieren wir ins Franzosenland, Stadt Lyon ist uns... 1814
Marschieren wir ins Frankenland [Frankreich] Belagerung von Weißenburg 1870
Marschieren wir in's Franzosenland, Paris wird uns recht bald bekannt 1870

[Marschieren wir:] Wohl besser als viele Erklärungen veranschaulicht obige Liste, was **Aktualisierung** bedeuten kann. Selbst wenn wir nicht alle Belege kritisch nachprüfen können (bei manchen Quellen zu Ditfurth melden sich einige Zweifel), so ist doch augenfällig, dass ein **Textmodell**, das jeweils in seiner Zeit neu aktualisiert wird, für Varianten sorgt. Allerdings ist es eine **Variabilität**, die nicht jener uns bekannten aus (grundsätzlich gleichzeitiger) mündlicher Überlieferung entspricht, sondern im (wertneutralen) Parodieverfahren zeitlich nacheinander entstanden ist. Weitere Analysen müssten klären, ob sich dieses Textmodell auch in den folgenden Strophen durchsetzt oder ob jeweils nur der Liedanfang sozusagen ein Zitat eines (noch vom letzten Ereignis populären) Liedes ist.

1. **Marschieren wir** in das türkische Land,
Stadt Belgrad ist uns wohlbekannt;
marschieren wir in das weite Feld,
bei Belgrad übers Gebirge.
Da kam daher ein starker Held,
zum Trutz der stolzen Türken. [... 7 Str.] Erk-Böhme Nr.335 (nach Ditfurth)

Marschieren wir zum Tor hinaus, mein Schätzchen schaut zum Fenster 'raus... siehe: Jetzt reisen wir zum Tor hinaus...

Marschlied der Wanderer in der Sommernacht, ein Singen hinter Bäumen her und dann der festen Schritte sanft gedämpfter Takt.../ Hinter den Bäumen. Und das Lied entstand mit Takt und Schwung.../... und klang und schritt... durch Traumnacht/ Marschlied... Takt an Takt... die stumme Sommernacht... 4 Str.; Verf.: Karl Röttger, ed. Röttger, Buch der Liebe, München 1928, S.11 f.; vgl. Friedemann Spicker, Deutsche Wanderer-, Vagabunden- und Vagantenlyrik in den Jahren 1910-1933, Berlin 1976, S.109, „ein Stil, der an die Programmmusik erinnert“, „Kernmotiv für das überkommen Sehnsüchtige, für Wunsch- und Wahnwelten“ (S.109).

Marseillaise, siehe: Allons, enfants...

Martein, lieber herr, nu lass uns frölein sein... (Lambacher Liederhandschrift *um 1400)/ Sant Martin wöllen loben wir... (*Forster um 1550)/ Weil nun Sanct Marten bricht herein... (17.Jh.)/ Mäten es en goden Mann.../ Senter Märtens Vögelken hett en rot Kögelken... Lieder zu **Martini** (11.November); *Strobach (1987) Nr.138. – Martine lieber Herre mein... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97. – In Gebr.liederbüchern seit um 1938.

Martin ist ein braver Mann, brennet viele Lichter an, dass er oben sehen kann, was er unten hat getan. Verf.: Lossius (Diakon in Erfurt), 1817; vgl. Dietmar Sauermann, „Martinslied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.391-417, bes. S.410.

Martin Luther wollte mit seiner Gattin Kath die Vesper singen... siehe: Die Lumpenbauern wollen uns nicht mehr ins Kloster neibringen...

Maurer, denkt an eure Pflicht, denket an die Lehren... / Maurer, echter Weisheit Kinder! Auf, erfüllt die erste Pflicht... (Verf.: C.Eckhoff; *Freimaurer-Liederbuch, 1778) / Maurer, euch bindet heilige Pflicht? Suchet, ihr findet Wahrheit und Licht... / Maurer, für der Wahrheit Spur und ihr Licht geboren... (*Freimaurer-Liederbuch, 1779) / Maurer, hört den Klang der Lieder, höret unsre Harmonie... u.s.w. in Liederbüchern der Freimaurer

Maximilian von Mexiko (1832-1867); DVA = Gr II [Sammelmappe]; Einzellieder, u.a. *Amft (Schlesien 1911) Nr.676 (Mir fehlet die Freiheit auf Erden...); L.Schmidt, Historische Volkslieder in Österreich..., Wien 1971, Nr.49; Einzelaufz. SL (o.J.), UN (1912: In Mexiko im Kerker...) - Notizen, Hinweise auf Liedflugschriften.

Med der grauden frechen Schniuden keumen mol viel Kerls van biuden... Varus-Schlacht; DVA = KiV. Verf.: August Bollhöfer (-1918). Einzelaufz. *NW.

Media vita in morte sumus... siehe: Mitten in dem leben seyn wir...

Meerstern ich dich grüße, o Maria hilf, Gottes Mutter süße, o Maria hilf... 16 Str. Vier schöne neue geistliche Lieder... Liedflugschrift DVA= BI 5676, ohne Angaben [erste Hälfte 19.Jh.]. Eine der vielen Verdeutschungen nach dem lateinischen Hymnus „**#Ave maris stella**...“ (latein. Marienhymnus des 9.Jh.; Manuskript in St.Gallen); in Gesangbüchern Erfurt 1713, Würzburg 1705 ff. und Bamberg 1732 (vgl. *Bäumker Bd.3 (1891), S.226 f. Nr.117; nur Melodieanfang aus u.a. GB Würzburg 1705 ff. und Verweis auf Ditzfurth). - DVA = *Erk-Böhme Nr.2048 „Wallfahrtslied nach Mariahilf bei Vierzehnheligen“ [in Franken] nach Ditzfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.35, mit einer ersten Str., 9 weitere Str. nach Haxthausen [1850] als Paderborner Wallfahrtslied; Quelle das Münsterische Gesangbuch 1677. - *Bäumker Bd.4 (1911) Nr.212 (GB Köln 1852). - Auch in der **Jugendbewegung** populär geworden: *Zupfgeigenhansl (1913), S.92 f.= 1930, S.92 f.; *Heuberg-Spielmann (um 1920); Sotke, Unsere Lieder (1930); *Lautenlied (1931,1939). Vgl. Artikel „Jugendbewegung“, in: Christoph Auffarth u.a., Hrsg., Metzler Lexikon Religion, Band 2, Stuttgart 1999, S.141: „Typisch für sie [Jugendbewegung] ist die Rückkehr protestantischer Jugendlicher zum Marienkult: »Meerstern, ich dich grüße« (Paderborner Wallfahrtslied)“.

[Meerstern ich dich grüße:] [kathol. GB] *Magnifikat (1936) Nr.108; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.95; *Magnifikat (1960) Nr.470 (Ave maris stella/ Melodie: Choralbuch von J.Knievel, 1840); *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.188 („Volkslied aus Paderborn“); *nicht* im röm.-kathol. Gotteslob (1975), aber als Andacht ohne Melodie Nr.951 und in 21 Diözesan-Anhängen zum Gotteslob (1975), vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.951 und S.1015 Nr.1158; *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtlieder, Mainz 1982, S.212 f. Nr.102; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.266 (Meerstern, ich dich grüße...); sehr häufig in weiteren Gebr.liederbüchern; [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.017 [9 Str. ohne Melodie]; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.524; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1130 f. (mit weiteren Hinweisen); *Liederanhang zum Gotteslob, kathol. Wallfahrtsorten St.Märgen/Schwarzwald usw., ca. 2020, Nr.60 (9 Str., Melodie: „Fränkisches Wallfahrtslied um 1840“). – Vgl. Ave maris stella, in: Verfasserlexikon Bd.1 (1978).

[Meerstern ich dich grüße:] Bei *Bäumker (siehe oben), Band 2, 1883, Nr.7, zu den Verdeutschungen des „Ave maria stella...“ versch. Hinweise auf Gesangbücher seit Köln 1572; Würzburger Gesangbuch *„Ave Maria“ [1959] nach dem Kölner Psalter von 1638 als Nr.323; andere Fassung nach Köln 1637 im *Gotteslob [1952] Nr.214; vgl. *Gotteslob (1975) Nr.578 (**Meerstern, sei** begrüßet.); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.748 („Originalbeitrag“ für das Gotteslob, d.h. neue Übersetzung 1971/1975); vgl. Hermann Kurzke und Christiane Schäfer, *Mythos Maria. Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, München 2014. - Aus mündl. Überl. Aufz. u.a: Textfassung der Flugschrift (Str.2 „Ach die Trübsal Wellen...“; Str.3 „Hilf in schweren Kriegen...“; Str.4 „Wenn die Frucht der Erde...“ usw.) Franken (DVA= A 194 534; Retzstadt, Unterfranken, vor 1913), bei deutschsprachigen Siedlern in Ungarn (DVA= A 134 731, datiert 1884; A 192 807, vor 1957; A 199 458, datiert 1959 und öfter) und in Böhmen (DVA= *A 182 518, Egerland vor 1937 als Wallfahrtslied nach Maria Kulm). *Ditzfurth, Fränkische Volkslieder [1855], druckt 16 Str. aus Theres (Text; Melodie eine andere), übereinstimmend mit dem Gesangbuch Würzburg 1704 bzw. 1827. - Liedflugschriften Steyr: Greis, o.J.; Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.J. [um 1838/48]; o.O.u.J.

1. **Meerstern, ich dich grüße!** O Maria, hilf!
Gottesmutter süße! O Maria, hilf!
Maria hilf uns allen aus unsrer tiefen Not!

[... Rose ohne Dornen/ Lilie ohngleichen/ Quelle aller Freuden/ Hoch auf deinem Throne/ Gib ein reines Leben/
Dich als Mutter zeige/ Nimm uns in die Hände/ Hilf uns Christum flehen... 9 Str. [ungenannte und undatierte]
„Übersetzung von Ave, maris stella/ Melodie: Fränkisches Wallfahrtslied um 1840 [wohl nach Ditzfurth, s.o.], in:
*Liederanhang zum Gotteslob Nr.60, o.O.u.J. [u.a. St.Märgen im Schwarzwald/ Maria Lindenberg bei St.Peter, 2007].

Mei Ahnl und mei Vata war'n brave boar'sche Leut... DVA = KiV; Lied des Mathies „Mei Ahnl und mei Vater...“ in der Alpenszene „s letzi Fensterln“ (München 1844), Verf.: Franz von Kobell (1803-1882) [DLL]. Komp.: Ignaz Lachner (1807-1895). - Abdrucke: Abdrucke: Burschenliederbuch, Regensburg 1928, S.168 f.; *Mayer, Rainingering Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.260 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854]. - Einzelaufz. BY (1929). – In keinen weiteren Gebr.liederbüchern (im DVA).

Mei Bua, der hat g'sagt, möcht an Buschn gern habn... *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPA in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.50 (abgedruckt Aufz. von 1907 und Viktor Zack 1909). Keine Verweise. - Ergänzungen DVA: Mei' Dional hat g'sagt s'mächt an Busch'n gern hab'n... Der Busch'n. Nach der bisher

frühesten Quelle [vgl. *Rietzl, Alpenrosen, Bayern „1833“, eher 1878, Nr.7] *Ulrich Halbreiter, Sammlung auserlesener Gebirgslieder [...], München **1839**, wie Nr.47 ein alpenländisches Modelied und #Mundarttext des frühen 19.Jh. auch über die Steiermark hinaus und vor den dortigen Belegen von 1907 und 1909 [siehe oben; vgl. DVA= A 104 121 und A 123 001]. Der Text bei Rietzl hat 9 Str. Im DVA dazu eine schmale Mappe KiV „Mein Deandl hât gsâgd...“ [siehe unten]. Verf. der literarischen Vorlage ist demnach Ignaz Franz Castelli (1780-1862) [DLL], gedruckt 1828 (Gedichte in niederösterreichischer Mundart, Wien 1828, S.55). Von Franz von Kobell abgedruckt (*Franz von Kobell, Oberbayerische Lieder, 3.Auflage, München 1860, Nr.40); danach bei Firmenich, Germaniens Völkerstimmen (1844/66) Bd.3, S.622 („aus Salzburg“), und auch bei *Werle, Almrausch (Steiermark 1884), S.377 [mit von Rietzl unterschiedlicher Melodie], und S.452 der Text mit 5 Str. [auch Text etwas variiert]; ebenfalls bei Greinz-Kapferer, Tiroler Volkslieder (1893) und bei F.F.Kohl, Echte Tiroler Lieder (1913/15).

Weitere Literatur: *Deutsches Liederbuch [...] für Studenten, Nürnberg 1852, Nr.212 („Bayrisch“; wohl nach Kobell); E.K.Blümmel, „Kunstichtung und Volkslied“, in: Hessische Blätter für Volkskunde 5 (1906), S.130-132 Nr.6; abgedruckt in einem Gebr.liederbuch 1919; K.M.Klier, Wir lernen Volkslieder, Heft 2, Klosterneuburg 1935, Nr.2 (mit Verweis auf ‚Halbreither, München 1839‘); W.Suppan, „Aus dem Nachlaß des Volksliedforschers Viktor Jabornik“, in: Blätter für Heimatkunde 39, Heft 1, 1965 [Graz], S.19 (ergänzend dazu Klier, ebenda, Heft 4, S.199). - #**Mein Deandl hât gsâgd**, mecht oan Buschn gearn ham... DVA = KiV. Verf.: Ignaz Franz Castelli (1780-1862) [DLL], ed. **1828**. - Abdrucke: *Werle, Almrausch (Steiermark 1884), S.377 und 452; Greinz-Kapferer (Tirol 1893) Bd.2 S.55 f. - Einzelaufz. *ST (1907). - *Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-124 [Original] Lieder und Gesänge Max Kagerhuber, Niederbayern [?] 1846, Nr.20 (Mein Deandl hod gsagt s möcht an Busch'n gern...). – Siehe auch: **Mei' Dienal hat g'sagt** s'mächt an Busch'n gern hab'n...

Mei Büblein ist e Stricker, er strickt wohl manche Nacht... DVA = Erk-Böhme Nr.606 (nach dem Wunderhorn-Text, [wohl falscher] Mel.verweis); Wunderhorn Bd.3 (1808), S.57 Mein Bübli isch e Stricker... „mündlich“, vgl. Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/3, S 104 f. (16 Str., von Achim von Arnim nach mehreren Quellen zusammengesetzt)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; vgl. K.Bode, Die Bearbeitung der Vorlagen in Des Knaben Wunderhorn, Berlin 1909, S.645. - Abdrucke: *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.10 (aus dem Wunderhorn); Tobler, Schweizer. Volkslieder, Bd.2 (1884) Nr.29 (3 Str.; nach unzuverlässiger Quelle). - Aufz. Wunderhorn-Material (1806= Arnims Bearbeitung), BA (um 1830).

Mei Diandal hat gsagt und hat glacht, i sollt zu ihr kema af d' Nacht... (Zither mitbringen, steirischen Walzer spielen) *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPA in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.27. - Abdrucke: zwei Aufz. von 1886 und 1908; *Viktor Zack, Heiderich und Peterstamm, Steirische Volkslieder (Graz 1885-1925), Heft 1 (1885), S.15 Nr.12. Keine weiteren Verweise. - Ergänzungen DVA: Mappe Gr V „Mein Dirndl hat g'sagt und hat g'lacht...“ mit Aufz. aus mündl. Überl. aus *Franken (1946; „Der steirische Jodler“), Bayern (1903; „Der Steirerbur“), *Württemberg (1926 und 1959), *Südtirol (1940), Böhmen (1889, „Steirischer Walzer“, und *1958), *Ungarn (1956 und 1959). Abgedruckt bei: *J.Pommer, „Der steirische Wulatza“, in: Das deutsche Volkslied 3 (1901), S.150-156 [mit weiteren Hinweisen und zehn ‚Lesarten‘ der Melodie]; *Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910), S.266 f.; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.84; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.234; *K.Osztheimer, in: Beiträge zur Volkskunde der Ungarndeutschen 3 (1981), S.186 f. Nr.16.

Mei Diandl hat Äugerl, sein schwarz wia die Kohl... *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPA in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.51 (abgedruckt Aufz. von 1913). Verweis auf Aufz. von 1908 bis um 1913); Thomas Koschat [1845-1914], 1885, und Anderluh (Kärnten) I/5 (1969), S.98 ff. - „Es könnte sich um eine Komposition des Kärntners Thomas Koschat handeln.“ - Ergänzung DVA: [sicherlich lückenhafte] Mappe KiV „Mei Dirndl hat Äugerln...“ mit nur einem einzigen (!) Beleg, DVA= *A 97 337, „wahrscheinlich in der Nähe von Wien gehört“, 1927 (2. Unser Herrgott im Himmel.../ 3. Und kommt einst der Tod...).

Mei' Dienal hat g'sagt s'mächt an Busch'n gern hab'n... „Der Busch'n“= *Rietzl, „Alpenrosen“ (Bayern 1833 [eher 1878]) Nr.7, und *U.Halbreiter, „Sammlung auserlesener Gebirgslieder...“, München 1839, Mappe 1, Bl.3 (Bayern). - Mein Deandl hât gsâgd... siehe: **Mei Bua, der hat g'sagt**, möcht an Buschn gearn habn... [mit weiteren Hinweisen]. - VMA Bruckmühl, CD des Volksmusikarchivs des Bezirkes Oberbayern: „Bei da Lindn bin i gssess...“, Blumen und Bäume, Sträucher [...] in überlieferten Liedern [...], HSCD-040601, 2004 [traditionelle Lieder und Instrumentalstücke zu diesen Themen, u.a. „Mei' Dienal...“ nach den „Alpenrosen“, 1833.

Mei Dirndel is harb auf mi [nicht gut zu sprechen], i weiß nit warum, und wens nit bald gut wird, so bring i mi um. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „harb“. – Mehrfach in Gebr.liederbüchern seit etwa 1912.

Mei Dirndl hat Äugerln... siehe: Mei Diandl hat Äugerln...

Mei liewer Kermesvoter, gelobt sei Jese Chrest!... DVA = KiV. Verf.: Franz Schöning (1760-1828) [DLL]. - Abdruck: *Amft (Schlesien 1911) Nr.716 (einziger Beleg).

Mei Mädele hot e Gesichtche als wie e Roseblatt... DVA = KiV. Verf.: Franz von Kobell (1803-1882) [DLL], 1841, ed. 1843. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1853/55. - Abdrucke: *Dunger, Rundâs (Vogtland, Sachsen 1876) Nr.33,84,685; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.242; *Lautenlied (1931,1939); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.850 und Meier, KiV Nr.212. In Gebr.liederbüchern seit 1887. - Einzelaufz. RP (1874), *BY.

Mei Mutter mag mi net, und kein Schatz han i net... Verf.: J.Pressel (XXX) [nicht passend in: DLL], vor 1824. Komp.: Volksmelodie; Robert Franz (1815-1892); Gustav Adolf Pressel (1827-1890), um 1850. - Abdrucke: Kretschmer-Zuccalmaglio (1840); Walter (1841) Nr.96; Meier, Schwaben (1855) Nr.38 (Gestern is Kirbe gwea...) *Lämmle, Schwaben (1924) Nr.62 (Mei Muotter...); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.851 (Verweis auf Erk-Böhme Nr.704). - Sehr häufig in neueren Gebr.liederbüchern seit um 1900: *Wandervogel-Liederblatt (um 1916); *Zupfgeigenhansl (1930), S.55; *Lautenlied (1931). - DVA = *Erk-Böhme Nr.704 („schwäbisch“, Silcher 1830), „Wenn i zum Brünnele geh...“ (Liebeslied-Stereotypen „nicht mögen“ [Vierzeiler Nr.1022] und „Kirchweih“ [Vierzeiler Nr.1480]; siehe: *Einzelstrophen-Datei*). - Aufz. OP,WP,*NS,*SL, *HE, *WÜ (1916), BA (1887) und LO,*BÖ,MÄ,*RL; z.T. sind es **stereotype Strophen**, die auch anderen Liedtypen zugeordnet werden können.

Mei Röckerl is zlumpert, verwittert mei Huat, nix nutz der ganz Gsell, aba s'Büxerl is quat... *Liederbuch Marianne von Kaufmann [1941], 2001, Nr.36 [mit weiteren Hinweisen]. - *VMA Bruckmühl*: Keine unmittelbaren Parallelen; in der Salzburger Volksliedpflege angeblich aus Bayern bzw. (1991) aus dem steir. Salzkammergut (mit Verweis auf einen Heimatdichter).

Mei Schatz is a Wirts Sohn, a Bürscherl a kloas... Aufzählung der Stände; Schnaderhüpfel-Melodie; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.67 [wohl nach 1854]. - Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Mei Schatzerl is a Schwoagerin, sie hat vierundzwanzig Kühah auf da Alm (Drei Gamslerln geschossen, Jägerbub sich nicht traut/ Gamslerln geschossen, Jägerbub kriegt Schwagerin nicht/ Gamslerln geschossen, zöttigen Bock, Hose, Rock)... *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPA in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.71 (abgedruckt Aufz. von 1913). - Verweise auf zahlreiche Aufz. von „1818“ bis 1914. Kein Druck. - Ergänzungen DVA: Der als „inhaltliches Zentrum“ unseres Liedes bezeichnete #Vierzeiler ist häufig überliefert. Jetzt gehn wir auf die Alm und schießen einen Bock, da kriegt der Bub Hosen und's Mädel einen Rock. (Eine Gams...)= O.Holzapfel, *Einzelstrophen-Datei*, Str.Nr.261= O.Holzapfel, Vierzeiler-Lexikon, Bd.1, Bern 1991 (Studien zur Volksliedforschung, 7), S.129: Aufz. aus FR,*BY,*WÜ,*NÖ, *ST,*KÄ.

Vgl. Werle, Almrausch (Steiermark 1884), S.234; *Pommer, Steiermark (1906) Nr.270 b Str.3; Das deutsche Volkslied 10, 1908, S.13; Blümmli-Krauss (Schnaderhüpfel 1906) Nr.9; *Viktor Zack, Volkslieder und Jodler aus dem obersteirischen Murgebiet, Wien 1927, Nr.11 (Und an Gams...); *Schmidkunz (1938), S.123, Str.2; Seiberl-Palme (Salzkammergut 1992), S.48; *Deutsch, Mostviertel, 1993, S.142 Str.2; *Anderluh (Kärnten) V (1993) Nr.3 Str.2, Nr.8, Nr.40 Str.4, Nr.80 b Str.2,2 und S.248 f. - In württemberg. Franken 1911 ein „Walzer“; in Schwaben 1932 „im Walzertempo“, 1952 Kinderreim. - [Folgestr.:] Jetzt gang mer uf d' Alpa und schiessa a Kitz, no [dann] kriegt der Bua Hosa und 's Dendel [Dirndel] kriegt nix. (DVA= A 33 059; Wörth/Ellwangen, Württemberg o.J. [um 1914])

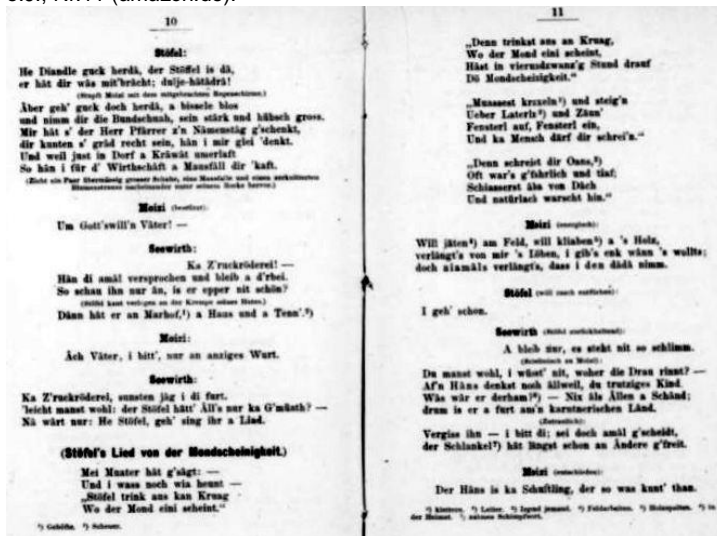
Mei Schatzerl is g'wandert, kommt nimmer nach Haus... aus Tirol um 1835; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.470. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mei Vater hat gsagt, sollt's Wickelkind wiegen... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.5. - DVA= K I 155 Kinderlied „Meine Mutter sagt, ich soll's Kindlein wiegen...“, verbreitet, auch im Dialekt; Schweiz 1822; Wunderhorn Bd.3 (1808), S.27 Mein Vater hat gesagt, ich soll das Kindlein wiegen..., vgl. Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/3, S.46-48= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Liedflugschrift, „etwas derbe“ Vorlage von Arnim bearbeitet). - Siehe auch zu: **Mein Vater** hat gsagt...

Mein Äuglein weinen, mein Herz muss seufzen, des muss ich klagen mein schwer Verdrieß... DVA = *Erk-Böhme Nr.1664 (*Fabricius 1603; nach niederländischer Vorlage, Tanzmelodie und Geusenlied 1588 [vgl. van Duyse Nr.112]); *Fabricius (1603/08); sächs. Bergliederbüchlein (1700/10), vgl. Kopp, Liedersammlungen (1906) S.120 f. Nr.161 [mit weiteren Nachweisen]; niederdeutsch 16.Jh.; Tonangabe dänisch 1633, *niederländ. 1638. - Abdrucke: Rösch (Sachsen 1887), S.115 f.; J.Bolte, in: Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung 13 (1887), S.55-68, S.62 f. Nr.15 (Text mit Parallele) und *Melodie im Anhang (nach Fabricius); A.Kopp, in: [Zeitschrift] Euphorion 10 (1903), S.258 (nach Bergliederbüchlein 1700/10 Nr.161).

Mein Ahnl had gsait oft, i waiß's az wie heunt... DVA = KiV. Verf.: Franz #Stelzhamer (1802-1874) [DLL], ed. 1844 [Text in den Internet-Ausgaben seiner Gedichte im Nov.2020 allerdings nicht gefunden]. - Abdruck: *R.Link, Waldlerisch g'sunga, Grafenau 1955, o.S.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.852 und Meier, KiV Nr.213. - Einzelaufz. *BÖ. – Mei' Nahndl hat g'sagt, i denk's no wie heunt... nicht in Gebr.liederbüchern (im DVA). - **Mei Ahndl** hat gesagt, i denk's no wie heut: „Hansl, trink aus koan Kruag, wo da Mond einescheint... 4 Str. ...nach 24 Stunden hast du die #Mondscheinigkeit / steigst über Leitern und Zäune, kein Mensch darf dir schreien / schreit einer, ist es gefährlich, fällst vom Dach, bis hin. *E.Schusser, O du edles braunes Bier, Liederheft 5, Bruckmühl 2016, S.7 (in Altbayern, Salzburg und Oberösterreich seit der zweiten Hälfte des 19.Jh. verbreitet, nach dem Mundartgedicht Stelzhammer; diese Variante um 1900 aus Berchtesgaden). – Vgl. *dito, S.11, **Sepperl, trink** aus koan Kruag, wo der Mond einescheint... 1 Str., BY um 1930 = CD VMA „Schenkt's a Maßerl Boarisch ei...“, Bruckmühl 2020, Nr.17.

Vgl. liedertafel.info: „Die Mondscheinigkeit, Thomas Koschat Quartett [vgl. Thomas #Koschat; 1845-1914] = **Mei Liserl hât** g'sägt und i waß noch wie heut: "Seppl trink aus kan Kruag, wo da Mond eine schein." Denn trinkst aus an Kruag, wo da Mond eine schein, hât in vierundzwanz'g Stund drauf die Mondscheinigkeit. Muaßt kraxl'n und steig'n über Latarn und Zäun, Fensterl auf, Fensterl ein und ka Mensch derf dir schrein. Denn schreiat dir wer, dâs war g'fährlich für di: Schiaßast âba vom Dâch und natürlich warst hin.“ – Bei Th. Koschat in dem „kärntnerischen Liederspiel“ in einem Akt „Am Wörther See“, aufgeführt in Wien 1880, ed. Leipzig o.J. [1880?], S.10 f.: „**Mei Muatar** hât g'sägt...“ = **Abb.** (loc.gov) und Tölzer Knabenchor, CD o.J., Nr.11 (amazon.de):



Mein allerschönste Dam, ich wollt gern bey euch schlaffen... Belagerung von Landau, 1704; DVA = Gr II; Einzelnotiz, kein Beleg.

Mein Arm wird stark und groß mein Mut; gib, Vater, mir ein Schwert... DVA = KiV. Verf.: Friedrich Leopold von Stolberg-Stolberg (1750-1815) [DLL], 1774, ed. Göttinger Musenalmanach für 1775. Komp.: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), 1799, und andere. - Abdrucke: Neues Liederbuch für junge Leute (um 1801); Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.743; *Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.33; Liederbuch des Hanseatischen Vereins (1819); Liederbuch für Volksschulen (1818,1819); Teutsches Liederbuch (1823); *Auswahl Deutscher Lieder, Leipzig 1825, Nr.161= *Auswahl deutscher Lieder, Leipzig 1858, S.125; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.105; Wustmann (1905/1922); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.853. – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit ca. 1801. - Liedflugschriften Hamburg; Brauer, o.J. [vor 1829]. - Einzelaufz. *o.O. (Mitte 19.Jh.; nur Melodie).

Mein Bayern! Deine Fluren muss ich meiden, leb' wohl mein teures, liebes Vaterland... Des bayerischen Kriegers Abschied **1833** (als Soldat mit Otto von Wittelsbach, König Otto I. von **Griechenland**, nach Athen; ..."Otto nun erkoren, sein Hort, sein Schutz, es müssen Bayern sein", leb wohl München= „Neu-Athen“, leb wohl Mädchen...). – Autograph mit 4 Str. des König Otto begleitenden Onkels Eduard von Altenburg (Prinz von Sachsen-Altenburg), 1832, aus dem Otto-König-von-Griechenland-Museum, Ottobrunn (Jan Murken auf einer Tagung im Kloster Seeon 2008). Altenburg: „Dieses Lied haben sämmtliche Unterofficiers abzuschreiben, und ist Sorge zu tragen, daß auch an die Mannschaft einige Exemplare verteilt werden.“ Demnach ist Eduard von Altenburg selbst der Verfasser des Textes. Als **verordnetes Lied** ist es ein Mutmach-Text für die betroffenen Soldaten. - Vgl. Adolph von Schaden, Ein Bayer in Griechenland. Ein Handbuch für alle, die nach Hellas zu ziehen gedenken..., München 1833, S.1.2= Hartmann (1907-1913) Bd.2, S.167-169, Nr.272 [dort ist fälschlich Schaden als Verf. zu vermuten]; *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial „Bayern und Griechenland zur Zeit König Ottos“ des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern (**VMA Bruckmühl**), Kloster Seeon 2008, S.20-23. – Gesungen nach der Melodie „Bertrands Abschied“ (Leb wohl, du teures Land, das mich geboren...; Komp.: Friedrich Glück, ed. 1830). – Prinz Otto von Wittelsbach (1815-1867 Bamberg) wird 1832 mit 17 Jahren zum König des aus dem Befreiungskampf gegen die Osmanen blutig wiedererweckten Griechenland erwählt; 1833 zieht er in Nauplia ein, mit ihm Berater, Beamte und eine Division bayerischer Soldaten. Aus dem Nichts wird eine moderne Hauptstadt Athen errichtet. 1862 muss er nach einem Putsch das Land wieder verlassen. – Siehe auch: Leb wohl o Land von felsenfester Treue... – König Otto I. von **Griechenland** (1834) und 5-Drachmen-Münze von 1833:



[Mein Bayern!:] Zur Melodie „Heil, unserm König/ Heil dir im Siegerkranz/ Good save the King...“ schrieb Eduard von Altenburg ebenfalls ein Lied „Hellas, du teures Land, dem Bayern wohlbekannt...“ mit 6 Str. als Propaganda für die Bayern in Griechenland; datiert Nauplia **1833**; vgl. *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial [...], 2008, S.3. Veröffentlicht wird der Text in der Zeitschrift „Die Bayer'sche Landbötin“ vom 23.1.1834 und im Roman „Die Jachenauer in Griechenland“ von Maximilian Schmidt, gen. Waldschmidt, Leipzig 1888, S.65 [zu diesem Roman und seinen Liedbelegen ein eigenes Referat von Cornelia Oelwein auf der genannten Tagung 2008]. – Ein Lied „Sei mir begrüßt, o Land, das ich erkoren...“ mit 5 Str. dichtet „ein Grenadier der 2.Compagnie“; gedruckt in „Die Bayer'sche Landbötin“ vom 15.8. **1833** (Sey mir begrüßt...) und ebenso belegt im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (VMA Bruckmühl) in der Liederhandschrift Fr.Steinberger, 1839; mit aus der Zeit nachempfunder Melodie in: *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial [...], 2008, S.6 f. – Kritisch dazu „Kennst du das Land, von Dichtern ausposaunt, auf dem Papiere höchlich angestaunt, gemalt von Malern, die es nie gesehn... Kennst du es wohl? Von dort, von dort wolln wir als bald möglich wieder fort!“ mit 5 Str., nach der Melodie „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn/ Mignon“ (J.F.Reichardt, 1795), ...das Land, verbrannt vom Sonnenstrahl/ kein Baum/ Haus von Schmutz und Kot erbaut/ zerbrochne Fenster mit Papier verklebt/ statt Gold nur Läuse/ wo Läuse wachsen und Flöhe blühn...; vgl. F.W.von Ditzfurth, Die historischen Volkslieder des Bayerischen Heeres von 1620-1870, Nördlingen 1871, S.115 Nr.48; zitiert im Roman „Die Jachenauer in Griechenland“ von Maximilian Schmidt, gen. Waldschmidt, Leipzig 1888, S.184 f.; vgl. *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial [...], 2008, S.16 f.

[Mein Bayern!:] „Frisch auf, ihr Bayern wohlgenut! Der Abzugstag ist da. Wir schiffen froh und ohn Beschwer...“ mit 11 Str. als Marschlied der nach Hellas ziehenden Bayern, **1833**; mit der Mel. von „Auf, auf, ihr Brüder und seid stark, der Abschiedstag ist da...“, Kap-Lied 1787; vgl. Adolph von Schaden, Ein Bayer in Griechenland. Ein Handbuch für alle, die nach Hellas zu ziehen gedenken..., München 1933 [ohne S.-Angabe]; Hartmann (1907-1913) Bd.3, S.169, Nr.273; vgl. *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial [...], 2008, S.34 f. – „Dås Schifflin schwingt sich dâni von Land, ade!... mei' Schätzerl reich mir deine Händ...“, Wachauer Schifferlied, „um 1860“ mit 3 Str. in: [Zeitschrift] *Das deutsche Volkslied 4 [neue Reihe], 1942, S.38 (aufgezeichnet 1900 in/bei Melk); mit 7 Str. *ebenda 12 (1910), S.103 f. (aufgezeichnet 1910); *Schmidkunz (1938), S.220 f.; *W.Fandlerl, Liederbogen 29, Frasdorf o.J. [um

1960/1970); vgl. K.Petermayr, in: [Zeitschrift] Das Waldviertel 2 (1999), S.162 ff. (historischer Hintergrund und Rezeptionsgeschichte); vgl. *Bayern in Griechenland (1832-1862), Tagungsmaterial [...], 2008, S.48-50.

Mein Bruder Melcher [Melchior] **der wollt ein Reiter** werden, so hat er keinen Hut nicht, so kunnt er keiner werden... DVA = Erk-Böhme Nr.1753-1755. Erk-Böhme Nr.1753 mit 17 Str. nach dem Bergliederbüchlein von 1740 (Mein Bruder Melcher, der wollt ein Reuther werden..., parodistische Ausstattung: als Hut ein Molkentopf, als Überschlag [Mantel] ein Quarksack, als Wams eine dürre Gans [nur geeignetes Reimwort], als Hosen ein Butterfass usw.). In älteren Quellen von **1611** und 1620 als Quodlibet (Verweis bei Erk-Böhme): **#Unser Bruder Melcher** wollt ein Reutter werden, hat er keine Stiefel nicht, kundt er kein Reuter werden. – Nach „Newer Grillen Schwarm...“ o.O.u.J. [1621; Abschrift im DVA nach verlorener Vorlage]: „Unser Bruder Melcher wollt ein Reuter werden, hat er keine Steiffel nicht, kundt er kein Reutter werden.“

[Mein Bruder Melcher:] In neueren Sammlungen u.a. bei Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.261 (=Erk-Böhme Nr.1754; in Mundart); 1826 in der Kölner Mundart, auch niederländisch-flämisch (Mone 1838 [Jan, mynen man, zou' ruitter worden...= Jan, mein Mann, würde Reiter werden, könnte er bekommen ein Pferd...]; Coussemaker 1856; Snellaert 1864; Adolphe Lootens und J.M.E.Feys, Chants populaires flamands [...], Bruges 1879, Nr.XXX; *Böhme, Kinderlied (1897), S.255-258 Nr.1244-1247; Florimund van Duyse, Het oude nederlandsche Lied, Bd.1-3 und Reg., 's Gravenhage-Antwerpen 1903-1908, Nr.324; vgl. Neerlands Volksleven 17, 1967, S.53 ff.) und niederdeutsch. F.M.Böhme schreibt dazu, dass es sich nicht um ein Spottlied auf die Soldaten handelt (wie man offenbar sonst annahm, und das wäre 1894= *Erk-Böhme, Bd.3, im Deutschland Kaiser Wilhelms nicht so gern gesehen gewesen), sondern um „eine harmlose Neckerei gegen hochmüthige Bauern, die gern zu Rosse sitzen und den Großen spielen wollen“. Auch in der Kinderstube als Kniereiterreim gesungen (z.B. in Pommern 1935, im Rheinland 1932, in Böhmen 1970 als Kindernecklied). In Schlesien schnallt die Mutter dem Bruder Malcher statt dem Sabel [Säbel] die Ofengabel an den Nabel... - *Erk-Böhme Nr.1755 mit Mel. und 1 Str. in niederdeutscher Mundart aus Pommern, um 1840.

[Mein Bruder Melcher:] Im DVA dazu umfangreiche Dokumentation, niederdeutsch und hochdeutsch, seit dem Anfang des 19.Jh. bis in die Gegenwart aus mündlicher Überl. und in zahlreichen gedruckten Sammlungen, u.a.: in *Johann Friedrich Reichardts (1752-1814) Liederspiel „Juchei“, 1800 [Ull Mann wull rieden= Alter Mann will reiten...]; Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840); Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.130; Böhme, Deutsches Kinderlied, 1897, Nr.1245; *Unsa Knecht da Veichtl will ar a Reida wern... (OÖ 1875), in: Das deutsche Volkslied 3 (1901), S.118 (und Anmerkungen dazu von E.K.Blümmel 4, 1902, S.37 f. mit flämischen Belegen seit 1838); vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 18 (1908), S.81-84 (um 1760; viele Verweise); *Amft (Schlesien 1911) Nr.513,514; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.586 (Mein Bruder Malcher...); vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 35 (1925), S.36 (Hinweise, u.a. „Der bekehrte Ritter Florian“, Prosa 1684); *Walther Hensel, Finkensteiner Liederbuch, 1-2 (10 Jahrgänge der Finkensteiner Blätter), Kassel o.J., Blatt 7 (1929/30); Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931), S.137 f. Nr.890 (Unser Bruder Michel... mehrere Varianten); Bergliederbüchlein [um 1700], ed. Marriage (1936), S.176-179; James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965, S.371; *Glagla, Das plattdeutsche Liederbuch, 1982, Nr.77; *Strobach (1987) Nr.199 „Hans der Reiter“ (Lütge Hans wolle rieden un hadde keen Perd...).

[Mein Bruder Melcher:] Aufz. [mit Abdrucken; nach #Liedlandschaften geordnet]: OP [Ostpreußen] (1842, Frischbier, Volksreime, Ostpreußen 1867,1934), *PO (Wunderhorn-Material vor 1808,1902, um 1930 häufig), *ME, *SH (um 1927 häufig), *NS, *NW (Münsterische Geschichten, Sagen und Legenden, Münster 1825 [Min Mann de wull riden...]; 1839,1961, 1988, in Westfalen häufig, im Rheinland häufig, Unser Nobbes Pitter...), SA (Weber-Kellermann, Parisius, 1957, Nr.534), *BR (Berlin 1840; Brandenburg 1843: Olle Mann will rieden und hätt keen Perd...), *SL (häufig; Belege in Mundart seit 1801; *Hoffmann-Richter, Schlesien 1842, Nr.261, Unser Bruder Malcher... und vgl. Nr.118, Kappelmünch, willst de tanzen?...; Die deutschen Mundarten 5,1859; 1907); *HE (*1847; Hobelbanklied: Unser Bruder Alarich...; Hänselein, willst du tanzen?...), *RP (*Köhler-Meier Nr.333, Als Susanna reiten wollt', da hatte sie keinen Gaul...), *FR (Ditfurth, Fränkische Volkslieder, 1855, Bd.2 Nr.384, Unser Vetter Veitl...); *BY (Stubenberger Gesängerbuch, um 1800, Teil 2 Nr.229 (Unser Knecht der Veitl ein Reiter will er werd'n, er hat ja kei Ross nicht...)) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.407 Nr.630; *WÜ. – Und: *LU (Jann soll zur Hochzeit gohn...).

[Mein Bruder Melcher; Fortsetzung der Liedlandschaften; Lothringen:] LO (Unser Bruder Milichjung...), SW (Rochholz, Kinderlied 1857; *Gaßmann, Wiggertal 1906, Nr.148), TI (*Quellmalz, Südtirol, Bd.2, 1972, Nr.121, Unser Vetter Veitl...), NÖ (Hummel Nr.891), *BG, ST (1895 Unser Knecht der Veitl.. = 5 Str. nach Anton Schlossar, Kinderreime aus Steiermark, Zs. f. Volkskunde 5, 1895, S.288; 1907 Mei Bruada,

's Thomale will a a Reiter wern...), KÄ (*Anderluh, Kärnten III/2, 1970, Nr.105-107), *BÖ (Hruschka-Toischer 1891; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.422; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943), S.72 f., mehrfach im Egerland: Unser Vetter Veitl...), *MÄ, RU (Siebenbürgen), *RL, *PL. - Jiddisch bzw. Jüdisch-Deutsch vgl. „Wollte ich ein Rabbi werden, da kannte ich die Lehre nicht...“ (*Peter Rohland).

[Mein Bruder Melcher:] Dänisch in einer Handschrift vor 1555 (!) und mehrfach um 1860-80 (Andre Männer haben einen neuen Hut, mein Mann hat keinen...; E.T.Kristensen, Skjæmteviser 1901, Nr.92; H.Grüner-Nielsen, Danske Skæmteviser, 1927-28, Nr.46) und 1896 (Palle Mann will reiten, hat aber keine Pferde...). - *Norwegisch um 1850 (Alle Männer haben Füße, mein Mann hatte keinen; da nahm ich eine Birkenwurzel...). - Schwedisch (*Lagus, Nyland [Schwedisch-Finnland] 1887; *Bondeson 1903, Nr.354; Säve, Gotland 1949, Nr.155; auch ein König Orre, der seine Kleidungsstücke am Lilienzweig zusammensuchen muss= Arwidsson, Svenska Fornsånger, Bd.3, 1842, Nr.21). - Englisch-schottisch und USA (vgl. Journal of American Folklore 54, 1954, S.83 f. Brian O'Lynn; Opie, The Oxford Dictionary of Nursery Rhymes, 1952, Nr.514).

[Mein Bruder Melcher:] Vgl. [Sekundärliteratur:] u.a. E.K.Blümmel, „Da Veichtl“, in: Das deutsche Volkslied 4 (1902), S.37 f. [weit verbreitet als Wiegenlied; viele Nachweise]; Johs.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 35 (1925), S.36 [Beleg von 1684: der bekehrte Ritter Florian nach seinem Übertritt zur lutherischen Kirche. Keiner wollte mehr etwas von ihm wissen, und es ging ihm wie dem Knecht Ruprecht, „welcher wollte ein Reuter werden, und hatte kein Pferd“...]; und öfter. – Emil Karl Blümmel (1905): ...bezieht das Lied auf den Türkenkrieg (1683), was für bestimmte Varianten nicht unwahrscheinlich klingt (aber der Typ ist älter). – Johannes Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 18 (1908), S.81 f., mit einem Beleg von 1760 aus einem süddeutschen Kloster (Unsa knecht da Veitl...) und Verweis auf ältere Quellen seit 1611 (und viele weitere Nachweise). - Untersuchung dazu von Erich **Seemann** aus dem DVA (auch mit einem slawischen Beleg, serbo-kroatisch 1931 und slowenisch, und insgesamt über 230 Nachweisen), „Das Lied vom Bruder Melcher“, abgedruckt in: Zbornik za narodni zivot i obicaje 40 (Zagreb 1962), S.427-441. - Vgl. D.Ward, Scherz- und Spottlied, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.723 f. (...erinnert an die berühmte Szene in Wolframs „Parzival“; 5 Str. aus der Steiermark nach Schlossar, 1895).

[Mein Bruder Melcher:] Bemerkenswert ist die Gerüststopfenform (wiederkehrender Rahmen, dem neue Elemente eingefügt werden) und das Spiel mit dem #Schwell-Lied (der durch neue Elemente anwachsende Text). Versch. Kehrreime: Reit, Malcher, reit... Jacob reit, den Säbel an der Seit... - Schüleraufzeichnung aus der Pfalz, 1900: „Das Hänschen möcht' ein Reiter sein, möcht einen Helm, hat leider kein'n, drum nimmt es einen Kübel, der steht ihm gar nicht übel“. Aufz. aus dem nördlichen Burgenland „Unser Bruada Veidl...“, in: *Musikalische Volkskultur im Burgenland, Eisenstadt und München 1988, S.153 (Auf den Spuren von... 2); mit: *Unser Bruada Veitl mecht a a Reiter werdn... Reit, Veitl, reit, der Türk is nimma weit... aus dem Burgenland 1929/30, aufgez. von Karl und Grete Horak, vgl. O.Holzapfel, in: Informationen auf dem Volksmusikarchiv 2/2000, S.32-34.

[Mein Bruder Melcher:] Vom hochmittelalterlichen #Parzival, den seine Mutter im Narrenkleid in die Welt schickt, um ihm das Rittertum mit tragischer Vorhersehung wenn möglich zu ersparen, bis zum Kasper Hauser der Napoleonischen Zeit, welcher seine Herkunft nicht kennt, aber 'ein Reiter' werden will, zieht sich eine Linie. Die Liedvariante aus dem Burgenland (1929/30) spricht im stillen, zarten Ton des Dialekts von der Angst der Mutter, den Sohn an das Militär zu verlieren. Und das gerade in einer Zeit, in der 'der Türk' nimmer weit ist. Es sind Erinnerungen an die Türkeneinfälle, z.B. an die Belagerung von Wien 1683 (Schlacht am Kahlenberg), die nachwirken mögen. Die parodist. Ausstattung (Kuhschwanz als Ross, Spinnweben als Jacke, Butterfass als Stiefel, Suppentopf als Helm) geben nicht nur Zeichen der Armut, sondern sind Elemente des Narrenkleides, das aus bäuerlicher Liebe und mütterlicher Sorge gestaltet ist. - Vgl. O.Holzapfel [zus. mit] A.O.Öztürk, „Zum Türkenbild in deutschsprachigen Liedern und Kinderversen“, in: Acta Ethnographica Hungarica 53 (2008), S.399-418, bes. S.414-416.

Mein Deandl hãd a Koi, wo-n-a Griawl is drin... DVA = KiV. Verf.: Ignaz Franz Castelli (1780-1862) [DLL; Brockhaus „1781“, ed. 1852. Komp.: Gustav Hölzel (1813-1883). Liedflugschriften; DVA= *BI 8773 (Wien: Fritz; Verf.: Castelli) und dito *BI 12 152; Steyr: Haas, o.J. [nach 1832]; *Musikaliendruck München: F.Bauer; DVA= Or 477 (G.Hölzel). - Abdrucke: *Schlossar (Steiermark 1881) Nr.154; Greinz-Kapferer (Tirol 1893) Bd.1 S.15-17; E.K.Blümmel, in: Hess. Blätter für Volkskunde 5 (1906), S.132 f. (10 Str.); Adolf Häsel, Lieder zur Gitarre, Bd.4, Hamburg o.J. [um 1914], S.176; *Mayer, Rainingender Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.103 (Mei Da hat a Koi wo a Grüberl is drinn; wohl nach 1854). - *Abb.* „**Mei Bui hat a Koi**, wo a Grüberl is d'rin...“ Liedflugschrift aus der Sammlung Riedl an der University of Pennsylvania/USA, *Special Collections Penn* (2015):



Mein Deandl hât gsâgd, mecht oan Buschn gern ham... siehe: Mei Bua, der hat g'sagt, möcht an Buschn gern habn...

Mein deutsches Volk, vernahmst du nicht den feigen Meuchelmord... Boxeraufstand, 1900; DVA = Gr II; Einzelaufz. handschriftlich (vor 1906); „China, ach China...“ (1912). [provisor. Sammelmappe?]

Mein Diandl is hab [harb] auf mi, i hob ihr nix thon (will mich verlassen, was hab ich davon)... *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPA in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.89 (abgedruckt Schmölzer, 1862, S.11, und 1880, S.37 f; Aufz. 1884). Verweis auf Erk-Böhme Nr.610 und Stöckl. - Ergänzungen DVA: Mappe zu Erk-Böhme Nr.610; bei *Erk-Böhme [siehe oben] Abdruck „Steirisches Lied, um 1840 bekannt“. Vgl. Mei Dirndel is #**harb** auf mi [*nicht gut zu sprechen*], i weiß nit warum, und wens nit bald gut wird, so bring i mi um = O.Holzappel, *Einzelstrophen-Datei*, Str.Nr.720= O.Holzappel, Vierzeiler-Lexikon, Bd.2, Bern 1992 (Studien zur Volksliedforschung 8), S.121: PO,SA,*SC,TH,HE,FR, *BY (1839), *WÜ und SW,TI,SZ,(BG), ST,*BÖ,*MÄ, *JU,RL.

*Halbreiter (Bayern 1839), Mappe 2, Bl.5; Meier, Schwaben (1855) Nr.48; Süß (Salzburg 1865) Nr.441; Johann August Ernst Köhler, Volksbrauch, Aberglauben, Sagen und andre alte Überl. im Voigtlande, Leipzig 1867, S.325; *Dunger, Rundäs (Vogtland, Sachsen 1876), S.62 Str.1; Werle, Almrausch (Steiermark 1884), S.458; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.143; Hörmann (Schnaderhüpfeln 1894) Nr.389; *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.87; vgl. Zeitschrift für österreichische Volkskunde 21/22 (1915/16), S.160 (Burgenland); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.179 a; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.376; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.134 Str.1; *Anderluh (Kärnten) IX (1996) Nr.54. - Mehrfach als erste Str. eines Liebesliedes. In Ulm 1885 „Schelmaliedla“, in Franken 1911 „Schnadahüpfel“. - Mei Schatz der is fuchtig, ich weiß net worum, und werd er net bald anders, so bring ich mich na um. (DVA= A 200 533; Oberfranken 1911).

Mein Dirndel ist sauber im Sonntagsgewandl, vor lauter Lieb' fippern [zittern] die Fürtuchbandel [Schürzenbänder]. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „sauber“

Mein Dirndl ist klein wie ein Muskatnüssl, und wenn ich's busserl, da lachts a bissl. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „klein“

Mein einigs A... *Orgeltabulaturen 1524 (z.T. ohne näher identifizierbaren Text); *Newsidler, Lautenbuch (1536)/ ...**ich dein beleib** [bleib] und mich verschreib... *Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510) Nr.12 (Komp.: Paul Hoffheymer/ Paul Hofhaimer, 1459-ca.1537); *Reuterliedlin (1535)= *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 2 [Reutterliedlin] Nr.28 (Komp. ermittelt: Hofhaimer; Verweis auf Aich, Kotter, Forster, Ulm, München, Basel usw.; 3 Str.; ...allweg dienstlich an deinem Gebot... des Klaffers Neid den Schaden fügt einem zu dem Spott... mein Lieb hab ich in rechter Treu... Glück wohn uns bei... zu Freuden stets ganz unversehrt./ ...mein Sinn in Lieb ohn Falsch... durch mich dein Lob mit Fleiß gemehrt... zu Freuden.../ Ob ich schon nit bin dein gleich... Mein Lieb zu dir... du bist die recht, die mich ernährt zu Freuden...); *Rhaw (1545); *Forster (1549), ed. Marriage (1903) Nr.29; *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.29 (Komp.: Hofhaimer); *L.Nowak-A.Pfalz, Das deutsche Gesellschaftslied in Österreich von 1480-1550, 1960, S.40 f. (Komp.: Hofhaimer); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97 f./ ...**mein höchster** Schatz... Berliner Handschrift (1568) Nr.96; Liedflugschrift Nürnberg: Newber, o.J.

Mein einziger Trost auf Erden du bist ja ganz und gar, dass ich dein möchte werden... DVA = KiV. Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.74 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.165 Nr.463. - Liedflugschriften o.O.u.J. - Einzelaufz. EL, SW (um 1800).

Mein Elend tut sich vermehren, dieweil ich scheiden muss... Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.111 (Text).

Mein Engel, gute Nacht, der Himmel will's nicht gönnen... DVA = KiV. - Abdruck: Blümml, Clodius (1669) 1910, S.94 Nr.29. - Handschriftl. 1697,1740,um 1845/50; Rastatter Liederhandschrift (1769); Aufz. SW (um 1800).

Mein Enl hat's längst prophezeit... Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.24.

Mein feins Lieb ist hinweggeflogen auf einen grünen Zweige... Ambraser Liederbuch (1582) Nr.192 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Liedflugschriften Nürnberg: Newber, o.J. [um 1550-1570]= Erk-Böhme Nr.481 c.

Mein feins Lieb ist von Flandern und hat ein wanklen Mut... Liedflugschriften Nürnberg: Newber [Neuber, siehe unten] / Gutknecht, o.J.; Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.64 [mit weiteren Hinweisen]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.77 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; vgl. A.Kopp, in: Niederdeutsches Jahrbuch 26 (1900), S.24 Nr.54 [niederdeutsch 16.Jh.; mit weiteren Hinweisen]; Verweis auf Quodlibet (1610); *Jeep (1610; Mein Schätzlein ist von...); *Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611); Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) Nr.190; Uhland (1844/45) Nr.49; DVA= *Erk-Böhme Nr.474 (*Ammerbach 1571) [DVA-Mappen-Dokumentation nicht notiert]. - „von Flandern“= flatterhaft, unbeständig (vgl. *Einzelstrophen-Datei* „Schatz“, Vierzeiler Nr.1683). – In diesem Lied ist die erste Str. des Regina-Liedes belegt, eine weltliche Kontrafaktur zu: In Schwarz will ich mich kleiden... [siehe dort]. – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-2463 (Nürnberg: Neuber, um **1563**).

[Mein feins Lieb:] Vgl. *Einzelstrophen-Datei* „Mein Schatz, der ist von Flandern, hat alle Nacht ein' andere... mit Belegen und folgende Hinweise: Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien: Balladen, Bd.6, 1976, S.317 (zu DVldr Nr.140) zur stereotypen Bezeichnung eines wankelmütigen Mädchens. Belege dazu: Liedflugschrift Bl 854 (gedruckt 1771) „Mein Schatz ich bin dir...“, Str.6: „...fahr' fort, nach Flandern, fahr' fort du falscher Sinn.“ - Englisches Kind, du bist von Flandern, und falsch gesinnt... auf Liedflugschriften Leipzig: Solbrig o.J. [um 1803]; Dresden o.J. [erste Hälfte 19.Jh.]; Hamburg: Brauer o.J. - Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.1-3, Freiburg i.Br. 1991-1992, Bd.1, S.455 = L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.279 f. „Flandern“ (von/aus Flandern = in der Liebe unbeständig, flatterhaft sein; bei Wittenwiler um 1450 „leichtsinniges Frauenzimmer“, bis in die Goethezeit geläufig [Zitat von 1814 bei Goethe]; hat vielleicht etwas mit der „Wanderlust flämischer Kolonisten“ zu tun [?]). - Im Wiener Theaterlied des 18.Jh. ist die wankelmütige Colombine 'von #Flandern' (M.Pirkner, Teutsche Arien, Wien 1927, S.71 und Anmerkung S.421), was auf die alte Bezeichnung einer Hure im Landknechtslied zurückgeht (a.a.O., Anmerkung S.354). Eine deutsche Übersetzung von Mozarts Oper „Cosi fan tutte“ (1790) trägt neben dem bekannten „Die Schule der Liebenden“ auch den Titel „Die Mädchen sind von Flandern“ (G.N. von Nissen, Biographie W.A.Mozarts, Leipzig 1828, Anhang, S.92).

[Mein feins Lieb:] Teile aus der Eintragung in der *Einzelstrophen-Datei*, Mein Schatz, der ist von Flandern... : Zu jeder sagt er: Du bist mein! Und jede führt er heim. - Im Wiener Theaterlied des 18.Jh. ist die wankelmütige Colombine 'von Flandern' (M.Pirkner, Teutsche Arien, Wien 1927, S.71 und Anmerkung S.421), was auf die alte Bezeichnung einer Hure im Landknechtslied zurückgeht (a.a.O., Anmerkung S.354). Eine deutsche Übersetzung von Mozarts Oper „Cosi fan tutte“ (1790) trägt neben dem bekannten „Die Schule der Liebenden“ auch den Titel „Die Mädchen sind von Flandern“ (G.N. von Nissen, Biographie W.A.Mozarts, Leipzig 1828, Anhang, S.92). Vgl. auch Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien: Balladen, Bd.6, 1976, S.317 (zu DVldr Nr.140) zur stereotypen Bezeichnung eines wankelmütigen Mädchens. Liedflugschrift Bl 854 (gedruckt 1771) „Mein Schatz ich bin dir...“, Str.6: „...fahr' fort, nach Flandern, fahr' fort du falscher Sinn.“ Vgl. Erk-Böhme Nr.474 „Mein Feinslieb ist von Flandern und hat ein' wankeln Muth...“ (16.Jh.) - Englisches Kind, du bist von Flandern, und falsch gesinnt... auf Liedflugschriften Leipzig: Solbrig o.J. [um 1803]; Dresden o.J. [erste Hälfte 19.Jh.]; Hamburg: Brauer o.J. - Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.1-3, Freiburg i.Br. 1991-1992, Bd.1, S.455. - Neben den oben genannten Argumenten kann man sich m.E. auch vorstellen, dass die Assoziationen, die mit „Flandern“ verbunden und und werden, einfach auf der Wortspielerei beruht, die Flatterhaftigkeit und flattern lautmalerisch mit ‚von einem zum anderen‘ kombiniert.

Mein Fleiß und Mühe hab ich nit gespart und allzeit gewart' dem Herren mein... Verf.: Georg von Frundsberg (1473-1528) [nicht in: DLL], 1525; Lautenbearbeitung (1512) [Hinweis; offenbar nur Mel.]; *Gerle (1532/37/46) [Hinweis]; *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 2 [Reutterliedlin] Nr.8 (3 Str.; Komp.: L.Senfl; Verweise auf Ott 34, München, Forster 39, Basel, Gerle, Newsidler, Berliner Handschriften [Textanfang unten]); Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin o.J. [1528]/ Gutknecht, o.J. [um 1535/1550]/ Guldenmundt, o.J.; Wolfenbüttel: Horne, o.J.; *Newsidler (1536); Weimarer Liederhandschrift (1537); Liedflugschrift Augsburg: Gastel, 1570; *Ammerbach, Orgeltabulatur (1571); Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.5 [mit weiteren Hinweisen]; niederdeutsch 16.Jh. - Abdrucke und weitere Belege: Forster (Nürnberg um 1550 [1539]), ed. Marriage (1903) Nr.105 („Ritter Caspar Wintzerer“); Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed. 1976) Nr.30 [mit weiteren Hinweisen]; Ivo de Vento (1569), vgl. Osthoff (1967), S.496 [Verzeichnis]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.5 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe; Verweis auf „Georg von Frundsberg“ als Verf.]; *Gregor Lange, Neue deutsche Lieder... 1584, Nr.14 (ed. Fr.Bose, Berlin 1967); *Christliche Reuter Lieder (1586); *Werlin (1646); Johann Höfel, Historisches Gesang-Buch, Schlesiengen [Thüringen] 1681; DVA = *Erk-Böhme Nr.272 (Frundsberg 1525,*1534) [schmale, nichtsausende Mapped].

MEin fleiß vnd müh/ ich nie/
hab gspart/ vnd alzeit gwart/
dem herzen mein/ zum besten sein/
mich schicket drein [...] (Geht hin und her... mein treuer Dienst bleibt unerkennt./ Wenig Dank und Lohn... große Not habe ich bestanden, was Freuden soll ich haben dran?) *Gassenhawerlin und **Reutterliedlin** (1535) Teil 2 [Reutterliedlin] Nr.9.

Mein Frankreich ist groß und schön... deutsch-französ. Krieg, **1870/71**; Abdruck: Sauer mann (1968) Nr.64 B. – Einzelaufz. EL (1866: Nun Frankreich, leb ich wohl...); Hinweis auf andere A-Nummer; kein Beleg mit dem Liedanfang in der Mapped (!).

Mein Freud allein in aller Welt, mein Trost zu allen Stunden... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Heinrich Isaac (um 1450-1517), Satz zu vier Stimmen. - Belege: *Ott (1544) Nr.3 (nach Isaac), vgl. *Osthoff (1967), S.531-535 (nach *Johann Ott, 115 guter newer Liedlein, Nürnberg 1544), vgl. S.496 [Verzeichnis]; Meier, Iselin 1575 (1913), S.87 Nr.44; Ochsenkuhn (1558) [Hinweis]. - Abdrucke: *Kaiserliederbuch (1915) Nr.294; *Danckert (1939), S.48 f.

Mein frewd möcht sich wol meren, wollt glück mein helfer sein... *Fr.Gennrich, Die Kontrafaktur im Liedschaffen des Mittelalters, 1965, S.231 f. [mit Kommentar im Text]. – Vgl. Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Herr Christ, der einig Gottes Sohn...* 12 verso, Verf.: Elisabeth Cruciger, 1524 = deutsche Melodie des 15.Jh. *Mein Freud möchte sich wohl mehren...* = geistlich: **Herr Christ** der einig Gotts Sohn... [siehe dort] GB Walter 1524; Kommentarband, S.259).

Mein fröhlich Herz das treibt mich an zu singen und liegt mir stets in meinem Mut... geistlicher Joseph, Joseph von Ägypten; Verf.: Benedicht Gletting (Bern 16.Jh.) [DLL]; mehr als 130 Str. - Liedflugschriften Straßburg: Berger, o.J. [1550-1563/ 1551-1584]; Basel: Apiarius, 1591 (55 Str.)/ Schröter, 1594; Bern: Apiarius, 1555 [Hinweis], 1563/ Hof, 1600; Lübeck: Balhorn, o.J. [um 1594]; Augsburg: Franck, o.J./ Schultes, 1618 und o.J. [um 1630] (...ich nicht schweigen kann...); Hohenems 1623, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1051; o.O. 1604,1606,1611,1707, 1708 (...wenn ich gedenk an die große Freud...); Tonangaben; *Werlin (1646); Ausbund 1742 (Mennonite Songbook); *H.Martens, Hutterite Songs, 1969, S.265 f. - DVA = Gr XV c [schmale Mapped]; Bäumker (1883-1911) Bd.1, S.79 (1611), S.96 (Luzern 1637); Einzelaufz. *US (Kanada, bei Hutterern, 1977). – Vgl. (mit Abb.) „Gletting“ in der *Lexikon*-Datei.

Mein ganze Freud ist schon vollkommen, wenn ich nur hab ein' Pfeif Tabak, durch diesen edlen Göttergeschmack... Vom Rauchtak, Pfeifentak; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.34 [kein Hinweis, offenbar Einzelbeleg].

Mein ganzes Leben hat ein End... siehe: Mein junges Leben...

Mein Gemüt entzündt in Venus Flammen, tut mir im Herzen umtreiben... Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.127 (Text).

Mein Gemüt sehr dürr und durstig ist, zum Brunn' des Lebens, dem nichts [gebricht]... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.442. Nach Bäumker, Bd.1

(1886), S.152, bereits im Münchener GB 1586, dann in einem Druck 1597, im *GB Beuttner (1602; vgl. Bäumker, Bd.1, Nr.309 II); im GB Paderborn 1609 (Bäumker, Bd.1, S.74), in Vettters GB „Paradeißvogel“ 1613, im GB Köln 1619 usw. (Bäumker, Bd.1, Nr.117 IV).

Mein Gemüt und Blat das ist dir hold, was du mich aber gönnst und wollst... Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.140 (Text).

Mein Gemüt und Blut ist gar entzünd't, in der Liebe brennt... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca. 1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.133; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.150 f. - DVA= Melodie bei *Eitner, Lied (1876/80) Nr.376, Melodien auch [diese Belege sind nur z.T. im DVA] bei Othmayr und Berg-Newber (1549), Lautenbücher 1556 und 1562 und *Werlin (1646); Texte u.a. in: *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (**1535**; nur 3 Str.) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.11 (Komp.: Andreas Silvanus [?]; Verweise auf Handschrift Proske 940, Forster 39 u.a.); *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.85 (Komp.: Johann Wenck); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.63 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; handschriftl. 1537; Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.25 [mit weiteren Hinweisen]; mehrere Liedflugschriften. - Ich brenne vor Liebe zu meiner Kaiserin. Ich liebe nur dich; lass es nicht umsonst sein. Teile mir deine Gnade mit; wenn du dich abwendest, leide ich. Hilf mir; wenn ich von dir scheiden soll, bricht mir das Herz. – Vgl. *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.98.

Mein Gmüth ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart... (H.L.Haßler, 1613), *Kaiserliederbuch (1915) Nr.342 („Hasler, 1601“); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.90; siehe [Melodie]: O Haupt voll Blut und Wunden... – Mein G'müt/Gmüt ist mir verwirret, das macht ein' Jungfrau zart... Erk-Böhme Nr.476; in Gebr.liederbüchern.

Mein Gott, ich seh' wohl hin und her, auf der Welt ist alles verkehrt... DVA = KiV. - Abdruck: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.299. - Liedflugschrift o.O.u.J. - Einzelaufz. o.O.u.J.

Mein Gott! möcht' sich's doch schicken, dass ich bald zu ihr käm... Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1 (1985), S.689 f. [Abschrift aus Seckendorfs Musenalmanach 1808; nach Zangius 1620], Bd.2 (1989), S.97 [Kommentar: „Im DVA nicht belegt“], keine Melodie in Bd.3. - Keine weiteren Hinweise im DVA.

Mein Gott und Herr nun steh mir bei, viel ich jetzt muss von hinnen... Soldat und Mädchen; Liedflugschriften Frankfurt/Main: Ladon, 1609; Basel: Schröter, 1610, 1614 (...**steh du mir** bei...); Nürnberg: Lantzenberger, 1610; Magdeburg: Schmick, 1613; o.O.u.J.; Leipzig: Winckel, 1614. - Breslauer Liederhandschrift (1603) [später eingetragen]; handschriftl. erste Hälfte 17.Jh.; Raaber Liederbuch (17.Jh.), hrsg. von E.Nedeczey, Wien 1959, S.237; Tonangaben 1609 bis 1632. - Vgl. Wackernagel, Kirchenlied (1864-1877) Bd.5 Nr.736,747.

Mein GOTT, was soll ich thun: dass ich mag selig werden?... besonders in dem stand in dem ich itzo steh?... für Soldaten; ohne Verf.angabe im Königsberger GB (1757), 12 Str.; vgl. Textanalyse von Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), S.72-76.

Mein gut Gewissen schwebet oben, wie sehr ich auch jetzt leiden muss... DVA = KiV. - Abdruck: Wolfram (Hessen 1894) Nr.404; vgl. Meier, KiV Nr.494. - Liedflugschrift o.O.u.J. - Keine Aufz.

Mein guter Michel liebet mich... siehe: Mein lieber Michel...

Mein Häuschen steht im Grünen, den Freunden wohlbekannt... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Johann Heinrich Tobler (1777-1838; Schweiz) [DLL kurz]. - Abdruck: Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.226. - In wenigen Gebr.liederbüchern seit 1877. - Liedflugschrift Hamburg: Zimmer, 1807. - Aufz. BA,WÜ,EL, *SW (1860,1904).

Mein Handwerk, das soll leben, der Schreiner lebe hoch... DVA = KiV. Aufz. o.J. (einziger Beleg). - Hinweis auf Friedmund von Arnim (?) als Verf.

Mein Handwerk fällt mir schwer, drum lieb' ich's noch viel mehr... Zimmermann, Richtfest-Lied; DVA = Gr XI d; Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.224; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.329; O.Schade, Deutsche Handwerkslieder, 1865, S.103 f.; *Fahrtenlieder (1923); Sotke, Unsere Lieder (1930); *K.Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, 1955, Nr.103; *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.113 (nach Ditfurth); *Steinitz Bd.1 (1962), S.221 Nr.90 g; *Röhrich-Brednich Bd.2

(1967) Nr.27 a; *Strobach (1984) Nr.107; *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.509 Nr.68 (TH 1938, 4 Str.). - Liedflugschrift [Hinweis]. - Aufz. *WP,*NS,*SL,*TH,*HE,*RP, FR (1866), *WÜ,BA und *SW, *LO (1838,1931), *UN,*RU. – Häufig in Gebr.liederbüchern.

Mein Herr Bauer, großen Dank sagt ihm für sein Essen, der berühmte Maler Frank, dem der Faust gesessen... DVA = KiV; Fortsetzung, Antwort zu: Mein Herr Maler... - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841), S.543 (bei Nr.978). - In einigen Gebr.liederbüchern seit 1813. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl, o.J. [um 1810/30]; Hamburg: Zimmer, 1807/ Brauer, o.J. [vor 1829]. - Einzelaufz. EL,LO.

Mein Herr Maler, mal er mir, wie ich ausmarschierte... DVA = KiV. Einzelaufz. WP (um 1850/67); nach dem Vorbild des folgenden Liedes.

Mein Herr Maler, wollt' er wohl all' uns konterfeien?... DVA = KiV. Verf.: Balthasar Anton Dunker (1746-1807, Maler in Bern) [DLL], 1782, ed. 1782; mit Melodie hrsg. von Johann Martin Usteri (1763-1827) [DLL], in: *Künstler Lieder, Basel 1809 (Komp.: Dunker?). - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.978; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.703 (Volkswise 1810); Wustmann (1905), S.341, und (1922), S.286 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.858 [Hinweise zu Dunker] und Meier, KiV Nr.214. – Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1809. - Liedflugschriften Berlin: Zürngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Delitzsch o.J.; Hamburg: Zimmer, 1807/ Brauer, o.J. [vor 1829]; o.O.u.J. - Siehe auch Antwort: Mein Herr Bauer... - Aufz. PO,ME,SH,*NS,*BR,SL, HE, RP (1803), BA, EL (1790), LO,SW; niederländisch (*Veurman-Bax, Liederen en danse uit West-Friesland, 1944= [Zeitschrift] neerlands volksleven 32, 1982, Nr.9). – Das Lied hat einen Bezug zur Realität, den wir nicht mehr kennen: Bis zur Erfindung der Photographie war das Portrait- bzw. Miniaturmalen ähnlich geläufig, wie man nach etwa 1850 zum Photographen ging. Viele #Miniaturmaler bemühten sich, ihr Geschäft als Photographen weiterzuführen. – Amalia Kobler-Castelli, meine Ururgroßmutter; **Miniatur** 1827:



MEin hertzigs A. vnd höchster hort/ mich frewt dein zucht für all auff erd... (3 Str.; kein Komp. angegeben; Verweis auf Aich und anderen Komp. Othmayr; ...erzeig gegen mir ein liebes Wort... dein Lieb hat mich gefangen./ O du mein Schatz, freundliches Herz... nach dir trag ich verborgen Schmerz im Herzen.../ Ach einigs A. schick dich darein, dass mir mein Herz in Freud bleibt stan [stehen]... dieweil ich hab das Leben.); Mein hertzigs a. und höchster Hort... (Othmayr) *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.98.

Mein Herz, das hat kein Trauen nicht, der liebe Gott weiß, was mich anfight... Herzog Moritz von Sachsen; Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. 1552.

Mein Herz, das hofft auf 'was und sucht ohn' Unterlass... DVA = KiV. Aus dem Singspiel „Die Schwestern von Prag“, 1794. Verf.: Joachim Perinet (1763-1816 [DLL], nach Philipp Hafners Komödie „Der von dreien Schwiegersöhnen geplagte Odoardo...“, ed. 1766. Komp.: Wenzel Müller (1767-1835). Liednachweise um 1700/1710 (Sächsisches Bergliederbüchlein) und 1754; Halle um 1720; Stolberger Bergsänger-Liederbuch (Harz 1754); Rastatter Liederhandschrift (1769); vgl. Meier, KiV Nr.495. - Liedflugschriften (...Herze hofft auf was...) o.O.u.J.; Wien: Eder, 1805/1810; Wien: Streicher, o.J.; Steyr: Greis, o.J. – Kein Beleg in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Herz, das ist bekümmert sehr... Lochamer Liederbuch (1450/1460) Nr.11.

Mein Herz, das ist ein Bienenhaus, die Mädchen sind darin die Bienen... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Hermann Josef Schneider (1862-), um 1890, nach dem Vorbild eines älteren, populären Liedes „Mein Herz das ist ein Bienenstock...“, um 1805, und andere Komp. - Abdrucke: Schlagerheft um 1900; *Musikaliendruck o.J.; *Alles in Einem, Mainz o.J. [um 1940] Nr.34; *Richter (Berlin 1969), S.220; Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.104; *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.182 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.862 (Hinweis auf älteres Lied bei Gregor Lange, 1584; vgl. „Die Junckfrawen Hertz ist wie ein Daubenhaus...“, 1598); vgl. „Die Jungfern sind mein Tauben-Hauß, da flieg ich ein und wiedrum aus“ (1787/90). - In einigen Gebr.liederbüchern seit 1900. - Liedflugschriften Dresden:

Seeling, o.J.; Hamburg: Hollander, o.J.; Landshut: Rietsch, o.J. [um 1875]. - Aufz. WP, PO (um 1880), SH, *HE (um 1885/90,1928), RP,FR,BA und LO,SW,*BÖ,*UN,RL. - **Parodien**: ...ne Wurstfabrik, die Mädchen sind darin die Würste, die eine schlank, die andre dick.../ ne Bäckerei... die Semmeln, sie liegen all in einer Reih.../ ein Gurkenfass... Gurken, sie liegen alle trocjen und nass.../ ein Affenhaus, die Männer (!) sind darin die Affen, sie sitzen drin und schau'n heraus...

Mein Herz, das ist verwundet... Lochamer Liederbuch (1450/1460) Nr.36.

Mein Herz hat sich gesellet zu einem Blümlein fein/ weiß/ rot... Verweis auf Erk-Böhme Nr.388 (15.Jh.; Melodie 16.Jh.); in Gebr.liederbüchern und Sammlungen für Männerchöre seit um 1910.

Mein Herz hat sich mit Lieb verpflichtet... (auf Erd wegen einer allein/ gegen die mich...) DVA = Gr III. Um 1512 bis 1580/1603 versch. Quellen, deren genaue Identifizierung mit dem gleichen Liedtyp schwer fällt, u.a.: *Orgeltabulatur (1524); *Newsidler, Lautenbuch (1536); Forster (1539/49), ed. Marriage (1903) Nr.78; *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.78; Meier, Iselin 1575 (1913), S.94 Nr.57 (...zu dir; mich irrt auch nicht...); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.149 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; vgl. Kopp, Heidelberger Handschrift (1905), S.248 [Verzeichnis]; Breslauer Liederhandschrift (1603). - Liedflugschrift Magdeburg: Walden, o.J. - Keine Str.

Mein Herz, ich will dich fragen, was ist denn Liebe, sag... DVA = KiV. Verf.: Friedrich Halm [Franz Josef von Münch-Bellinghausen] (1806-1871) [DLL], im Schauspiel „Der Sohn der Wildnis“, Wien 1842. Komp.: Albert Methfessel (1785-1869) und viele andere. - Abdrucke: Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.398 (Verweis auf Melodie von u.a. Fr.Kücken); *Goertz (1963), S.99 f; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.859. - In einigen Gebr.liederbüchern seit 1860. - Liedflugschriften Leipzig: Radestock, o.J. [19.Jh.]; Oels: Ludwig, o.J. - Einzelaufz. FR, BA (1852), SW,ST,BG,RL.

Mein Herz ist aller Freuden voll.../ Mein Herz ist aller Fröuden voll, darumb ich aber singen soll... Erk-Böhme Nr.243 b (Schlacht bei #Murten 1476; Verf.: Veit Weber/Vyt Wäber) [DVA-Dokumentationsmappe zusammen mit *Erk-Böhme Nr.243 a]; Liedflugschriften [z.T. nur Hinweise und Abschriften] Bern: Apiarius, o.J.; Basel: Schröter, o.J. [um 1610] und 1621; o.O. um 1620 (E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2018] Nr. Q-1020); o.O. 1626; Luzern 1637; o.O.u.J. [um 1660]. – Abdruck: O.L.B.Wolff, Sammlung historischer Volkslieder und Gedichte der Deutschen, Stuttgart 1830, S.546-553. – Zu Veit #Weber (-1483), vgl. Verfasserlexikon Bd.10 (1999), Sp.775-780 [mit weiterführender Literatur auch zu diesem Lied]. Zu Murten 1476: Liedflugschrift Basel 1666, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0459; dito Nr. Q-1501 (Basel 1621); dito Nr. Q-3729 [siehe unten].

Mein Herz ist aller Fröuden voll... siehe: Gott Vater in der Ewigkeit...; Merk auf, du werthe Christenheit was sich erst in kurzer Zeit..., Tod des Statthalters in Hagenau, 1626 / groß Not tut mich bezwingen..., Tod Herzog Bernhards von Sachsen, 1639. – Vgl. Nehlsen [...] Nr. Q-3729 (Zürich: Fries, um **1546**): Ein hüpsch Lied vonn der Schlacht geschehen vor Murten mitt dem großmæchtigen Hertzog Karle von Burgund, als jm die Eydgnossen daselbst obgelægen sind. Jm thon: Wiewol ich bin ein alter Gryß: **MJn hertz ist** aller froeuden voll, so ich aber singen sol vnd wie es ist erga[n]gen, mich hat verlanget tag vnd nacht, biß das der schimpff sich hat gemacht, nach dem ich hat verlangen... (34 Str.) Str.34,1-2 „Zytt [!] Wæber hat das lied gemacht, ist selber gewesen an der Schlacht“ (Verweise auf u.a. Liliencron Bd.2, Nr.142; Frieder Schanze 2006). – **Abb.** „Schlacht bei Murten“ ([Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Murten)) [Darstellung 1480/1484, Ausschnitt]:



Mein Herz ist alles Traurens voll, dazu bin ich betrübt... Weimarer Handschrift (1537); Liedflugschrift Basel: Perna, 1577; Krakower Vexierbuch (1558-1582) [aus der Frankfurter Liederbuch-Gruppe; nicht einsehbar]

Nr.96 (aber offenbar nicht im Ambraser Liederbuch usw.); Berliner Handschrift (1568), vgl. A.Kopp, Heidelberger Handschrift, S.248 [Verzeichnis]. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mein Herz ist am Rheine, im heimischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand... DVA = KiV. Verf.: Wolfgang Müller von Königswinter (1816-1873) [DLL], 1840/41 (1845). Komp.: Wilhelm Speyer (1790-1878) und andere. - Abdrucke: Illustriertes Volksliederbuch, Lahr 1865, 35.Auflage 1881, Nr.324; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.304 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.860. - In einigen Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1860. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1861. - Keine Aufz.

Mein Herz ist gefangen, gebunden ich bin, in Ketten, in Banden (Liebesbanden), mein Freiheit ist hin... DVA = KiV. Liedflugschriften o.O.u.J.; Köln: Everaerts, o.J. [um 1820] - Einzelaufz. handschriftl. SW (1800/10).

Mein Herz ist hochverliebt, darf's gar wohl sagen... geistliches Lied, Jesus als Liebster; Liedflugschriften o.O.u.J. [um 1660; Hinweis]; Nürnberg: Felseckern, 1675 [Hinweis]; Neustadt: Müller, o.J.; Verweis auf DVA= Gr XV c. - ...**darf's niemand** sagen... geistlich; Liedflugschriften o.O.u.J.

Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier... DVA = KiV. Verf.: Ferdinand Freiligrath (1810-1876) [DLL], **1835**, nach dem schottischen „My heart's in the Highlands, my heart is not here...“ von Robert Burns (1759-1796). Schottische Mel. von 1818 und Komp.: Ludwig van Beethoven (1770-1826) und sehr viele andere. - Abdrucke: *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.534 (zwei Melodien); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.298; Wustmann (1885/1922), S.488; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.298; Wandervogel (1905); *Liederperlen (1913) Nr.310; *Erk's Deutscher Liederschatz (1928) Nr.74 (Mel.: „neuere Volksweise, vor 1865“); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.181; *Mang, Der Liederquell (2015), S.439 f. (mit weiteren Hinweisen; „um 1840“); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.861. – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1858. - Einzelaufz. HE (o.J.), *BY (handschriftlich um *1847,1861, *1865= DVA A 212 929). - Schlagerhefte „33die schönsten Volkslieder“, München: F.Bauer o.J. [nach 1871; Druck: Rietsch in Landshut], Nr.17, und „37 die schönsten Volkslieder u. Kouplets“, Landshut: J.F.Rietsch, o.J. [um 1875], Nr.32.

Mein Herz ist so traurig, mein Kopf ist so schwer... siehe: Ich bin eine Witwe, eine kleine Witwe...

Mein Herz ist voller Wunden und glühend verbrannt, du hast es gebunden... Liebeslied; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.244 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.425 Nr.645. - Im DVA keine weiteren Hinweise.

Mein Herz ist von Silber, deins ist von Gold, und deine Aufrichtigkeit hat der Teufel schon g'holt. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „aufrichtig“

Mein Herz, mein Herz, es glühet... siehe: Herz, mein Herz, es blühet...

Mein Herz mit Liebe verwundet ist und hat keinen Rat zu aller Frist... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.166; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.192-194. - DVA= Liedflugschrift, Magdeburg um 1600; Liedflugschrift o.O. 1601 (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1603; Hinweis auf Lautensatz bei *Fabricius, ohne Text). - Bei Kopp (Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung 26, 1900, S.9, Nr.2) niederdeutsch [nur Hinweis]; Aelst (1602) Nr.80 [bei Kopp nach anderer Zählung Nr.79]. Eine Melodie (ohne Text) steht bei *Fabricius (1603/08). - Ich bin von der Liebe verwundet, ich will dir dienen. Wende dich zu mir. Scheide nicht von mir, auch wenn das Not und Tod bedeuten könnte. Gott (Gottes Gericht!) soll Richter über uns sein. - E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-5720 (Liedflugschrift **1590**) und Nr. Q-1603 (Liedflugschrift 1601), dazu (?) Kontrafaktur [gleicher Liedanfang] „**Mein Herz** mit Liebe verwundet ist gegen dir mein Heiland Jesu Christ...“, E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-2087 (Liedflugschrift 1606 und mehrfach: 1613, 1614). – Der Beleg in der dänischen Handschrift könnte der Erstbeleg sein, zumindest sehr zeitnah sein an der Flugschrift von 1590.

Mein Herz muss ein Fehler haben, das ist ganz gewiss... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Herz“

Mein Herz, o schließ dich ein! Es nahn die Weihstunden! Nur im Alleinsein hast du dich selbst gefunden... Heimlichkeit; 1 Str.; Verf.: Carl [Karl] Siebel (Barmen [Wuppertal] 1836-1868) [ADB]; Komp.: Carl Loewe (1796-1869), opus 145 (Liederkrantz). – Kunstlied.

Mein Herz tu dich auf, dass die Sonne drei scheint! Du hast ja genug jetzt geklagt und geweint... in Gebr.liederbüchern; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.344 f.

Mein Herz tut sich erfreuen gegen [-über, über] die Herzallerliebste mein... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.167; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.194-197. - DVA= vgl. Erk-Böhme Nr.384 [nur 6 Str. aus dem Ambraser Liederbuch]; Liedflugschrift Nürnberg, o.J.; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.219 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe] mit 10 Str. [erheblich abweichend]; Kopp, Niederdeutsche Liederhandschriften, S.21 f. [Nachweise] und S.29, Nr.47 [niederdeutsch, der Text ist Langebek nahestehend, hat aber Abweichungen]. - Mein Herz erfreut sich an ihr. Die Sonne soll mir auf dem Weg zu ihr scheinen. Jagen, Musik, Fechten, Spielen, Tanzen tun andere, ich schätze nur sie. Gott verlässt mich nicht; so 'dumm' will ich sein, bevor ich in den Ehestand trete. Du bist meine größte Freude. Sie tröstet ihn und achtet nicht auf die Kläffer. Auch wenn wir [andere!] heiraten, soll unsere Liebe so bleiben. Ich weine bei diesem Lied, bald komme ich wieder. - E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-5696 (Mein Herz... gen die..., datiert **1570**) und Nr. Q-7420 (Mein Herz... zu der..., datiert 1628). – Wenn nicht Erstbeleg, so ist der Text in der dänischen Handschrift zumindest sehr zeitnah daran.

Mein Herz und dein Herz sind zusammengebunden, der Schlüssel ist verloren... siehe: Du bist mîn, ich bin dîn...

Mein Herz und mein Sinn schwärmt stets nur für Wien... Wien, Wien, nur du allein sollst die Stadt meiner Träume sein; DVA = KiV. Verf. und Komp.: Rudolf Siczynski (1879-1952) [DLL; Lied dort erwähnt], 1913. - Abdrucke: *Musikaliendruck, Wien o.J. ([1918] bearb. von Gottfried Jarmer); Kunterbunte Akkordeon-Musik in der Tasche, Bd.2, Trossingen o.J. [um 1940], S.97; Wienerlieder (1994). - Einzelaufz. BA. – Keine weiteren Belege in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Herz verwundet... E.Nehlsen: Liedflugschriften: Quellenverzeichnis, 2021, Nr. Q-2907 ([Bern: Stuber] 1626; **MEin Hertz verwundet**, mit Lieb entzündet, leydet tæglich schwere pein, Amor vermessen hat mich besessen gegen einem Jungfrewelein, wachendt gedenck ich an sie, schlaffendt kompt sie mir für ohn vnterlaß, allzeit traumt mir mit grosser frewd von jhr, doch hertzenleyd darauß entsteht... 18 Str.; Akrostichon „Magdalena Rauschere“; weitere Drucke dieses Liedes Q-2650 [Basel:] Johann Schröter [um **1610**]; Q-7433 [Zürich: Georg Hamberger] 1642).

Mein Herz will ich dir schenken, o herzigs Jesulein... DVA = Gr XV a; Weihnachtslied. Liedflugschrift Innsbruck: Gächen, 1638 [Hinweis]; *Werlin (1646); Handschrift Weyarn (nach 1780); handschriftl. TI (1801). - Abdrucke: *Bäumker (1883-1911) Bd.1 Nr.170 (*GB 1653); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855), Bd.1 Nr.1 (nach *GB Würzburg 1721); vgl. Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 4 (1955), S.67 (Hinweis auf Liedflugschrift Innsbruck 1638). - Einzelaufz. o.O.; SW (um 1730), BG.

Mein Herze verbleibet in allem gelassen, es weiß sich im Unglück geduldig zu fassen... DVA = KiV. Rastatter Liederhandschrift (1769); Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.141 (...im Glück und Unglück zu fassen) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.267 Nr.535. - Liedflugschriften o.O. 1783; Berlin: Zürngibl, o.J. [Titelverzeichnis 1809]; Leipzig: Solbrig, o.J.; Wien: Eder, 1805 (...ins Schicksal...) und 1823 (...Herz bleibet...); Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.]; Eger o.J.; o.O.u.J. - Einzelaufz. SW (1782), Wunderhorn-Material o.J. [um 1806]

Mein Herzerl da drin, das pumpert für Wien, denn i bin a Urururweaner... DVA = KiV [Verweis auf KiV: Mein Herz und mein Sinn...]. Verf. und Komp.: Alexander Krakauer (1866-1894) [nicht in: DLL; vgl. *Theophil Antonicek über „Alexander Krakauer“, einem Komponisten des Wienerliedes, in: *Volksmusik – Wandel und Deutung*. Festschrift Walter Deutsch zum 75.Geburtstag, hrsg. von Gerlinde Haid, Ursula Hemetek, Rudolf Pietsch, Wien: Böhlau, 2000, S.566-576]. - Abdrucke: *E.Kremser, Wiener Lieder und Tänze, Bd.1 (1911), S.203 f.; *Paul E.Kubitz, Wiener Lieder-Album, Wien 1926, S.198-200. - Liedflugschrift *Wien: Dolbinger, o.J. (Verf.: Krakauer). – In wenigen Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Herzerl ist treu (klein), ist ein Schlüssel dabei, und ein einziger Bua hat den Schlüssel dazua./ Mein Herz ist verschlossen, ist ein Schlösserl dabei... Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Herz“ und *Lieddatei* „**Du bist mîn**, ich bin dîn...“

Mein herzigs A..., siehe: MEin hertzigs A...

Mein Herzlein tut mir gar zu weh, das macht, weil ich in Trauren steh... (...wenn ich dich anseh, ach soll ich dich verlassen, das tu ich nimmermehr/ mein Herz tut weh, weil ich in Sorgen geh, um eine weiße Lilie tut

mein Herz so weh) *Erk-Böhme Nr.598 (*Aufz. von Carl Hohnbaum, Gotha 1817 „**Mein Herze tut** mir weh... das tut ich nimmermehr[r]= *Büsching 1818= *Silcher 1836 mit der 2.Str. „von Hermann Kurz für Silcher hinzugedichtet“= *Kretzschmer-Zuccalmaglio 1840= *Erk 1845= *Erk, Liederhort Nr.117); in Arnims Sammlung für das Wunderhorn „**Mein Herz** das tut mir ein klein wenig weh... in Trauern steh... wenn ich ihn anseh! Ei soll ich ihn verlassen? Das tu ich nimmer meh!/ Ich kann nicht allzeit bei dir sein... „Fortgang fehlt“; nicht aber im Wunderhorn (1806-1808). - *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.6 (**Mein Herze thut** mir gar so weh...; 2 Str.; nach Erk, 1838/1845); *Seid lustig und fröhlich. Volkslieder aus Thüringen, Leipzig 1959, S.41 Nr.27 (mit 3 Str. ...Garten steh... weiße Lilie/ 3.Str. wiederholt die 1.Str.). – Hermann Kurz, ein Schüler von Friedrich Silcher in Tübingen dichtete Str.2 (H.J. Dahmen, Friedrich Silcher [...]. Eine Biographie, Stuttgart-Wien 1989, S.128).

Mein Hort, muss ich mich scheiden, mag anders nit gesein.../ Mein Hort, ich muss mich scheiden, seit du nit anders willst... Hätzlerin (1470/71) Nr.115,117. - Vgl. *Lexikon-Datei* „Hätzlerin“ [neue Edition in Vorbereitung; 2020].

Mein' Hütten, lass i nit, das hab i g'schwor'n... DVA = KiV. Verf.: Karl Haffner (1804-1876) [DLL]. Komp.: Adolf Müller sen. (1801-1886), ed. 1838. - Abdrucke: Bernhardi (1847) Nr.1401; Polyhymnia, Reutlingen 1861, S.299 f.; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.137 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854]. - Einzelaufz. BY,*SW, *ST (1842), *BÖ.

Mein Hut, der hat drei Ecken... Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Hut“ – Vielfach in Gebr.liederbüchern („Saargebiet 1886“; Mel.: italien. „O cara mamma mia...“); frühe Aufnahme auf Walzen und Schellackplatten mit dem Vortragskomiker Gustav Schönwald [Berlin 1868-1919 Berlin; vgl. *Wikipedia.de* und Verweise dort], ca. 1907 (?); *Kilometerstein (3.Auflage 1935), S.98; *Philip V.Bohlman, *The Study of Folk Music in the Modern World*, Bloomington/Indiana [USA] 1988, S.136-138 (1 Str., bei Deutsch-Amerikanern aufgez. in Wisconsin 1984 zus. mit „Zum Lauterbach hab' ich mein' Strumpf verlor'n...“); *Mang, *Der Liederquell* (2015), S.550 f. (mit weiteren Hinweisen). – Gleiche Melodie wie „Ein Hund lief in die Küche...“ – *Einzelstrophen-Datei*:

Mein Hut, der hat drei Ecken... Gr VII a. Melodie ursprünglich von Giovanni Cifolelli, um 1746, für einen Contredanse (La Cifolella); auch „O cara mamma mia“ vom Karneval in Venedig, von Paganini [1816] vorgetragen in Frankfurt a.M. 1830 [vgl. Edward Neill, Niccolò Paganini, München 1990, S.228-231]. Ähnliche Melodie in Deutschland um 1820 „Wer lieben will, muss leiden...“ (Erk-Böhme Nr.617), Melodie auch „Krakowiak“ genannt (Berlin vor 1910). – Belege aus mündlicher Überl. u.a. vor 1870: *PO,SH,NS,NW,*BR,SL,*SC,HE,*RP,*FR,WÜ,BA und SW,*MÄ,*JU,RU,*US. - Treichel (Westpreußen 1895), S.124; Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.362 (aufgezeichnet 1886); Marriage (Baden 1902) Nr.242; J.Lewalter, *Deutsches Kinderlied und Kinderspiel*, Kassel 1911, Nr.150; Begemann (Pennsylvaniadeutsch 1973) Nr.102; *W.Scheck und E.Schusser, *Aufs Tanzn bin i ganga*, München 1988, Nr.5 (Mein Hut, der hat drei Löcher, drei Löcher hat mein Hut! Und hat ein Hut nicht drei Löcher, dann ist es nicht mein Hut); Gr.Horak, *Tiroler Kinderleben in Reim und Spiel*, Bd.2, Schwaz i.T. 1989, Nr.8429. – **Dreispietz**, die Hutform des Adels (Friedrich der Große) und im Militär des 18.Jh., ab 1720 auch in bürgerlichen Kreisen; Vinyl-Schallplatte; Buchtitel 2012:



[Mein Hut:] Die gleiche Melodie benützt u.a. die textliche „Endlosschleife“ „Ein Mops kam in die Küche und stahl dem Koch ein Ei...“ Über den Ursprung der Melodie gibt es unterschiedliche Meinungen (vgl. *Wikipedia.de*); nachweisbar ist sie vielleicht 1707, dokumentiert erst 1816.

Mein junge Zeit ficht stets nach Freud... Liedflugschrift Nürnberg: Hergotin, um1535, vgl. E.Nehlsen, *Liedflugschriften: Quellenverzeichnis* (2018) Nr. Q-0980.

Mein junges Leben hat ein End, mein Freud und auch mein Leid... Lantzenberger, *Liederbüchlein* (1607; *Mein ganzes Leben...*); *Liedflugschriften* Stettin 1609 (vgl. E.Nehlsen: *Liedflugschriften: Quellenverzeichnis*, 2019, Nr. Q-1829 (Mein junges Leben hat ein Endt, mein Frewd vnd auch mein leid, mein arme Seel wil behend scheiden von meinem Leib, mein Leben kan nit lenger stehen, es ist sehr schwach vnd muß vergehen, es feht dahin mein Seel... 12 Str.; Verweis auf zahlreiche weitere Drucke in chronolog. Folge und auf Fabricius–Lautenhandschrift Bl.15 in einer erweiterten Fassung von 18 Str. Im *Liederbüchlein* 1607 mit dem Anfang: „Mein ganzes Leben hat ein End“. In der *Liederhandschrift Heck* mit 5 Str.); Darmstadt: Hoffman, 1612; Hamburg 1614 (niederdeutsch) und Magdeburg o.J. (hochdeutsch); Hof/Vogtland:

Pfeilschmid, 1615; o.O.u.J. [17.Jh.] und 1630; Straubing: Sommer, o.J.; *Werlin (1646); Tonangaben; dänische, größere Handschrift Vibeke Bild (nach 1646) Nr.13; Heck, Cantiones (1679); vgl. Zahn (1889-1893) Bd.3 Nr.4387-4398 und Bd.5 Nr.8758; Osthoff (1967), S.497; DVA = Gr XV d #**Mein ganzes Leben** hat ein End... Einzelaufz. o.O.u.J.; SL (Totenlied). - Abdrucke: GB (1637 und kathol. 1739; nur Hinweise bei Bäumker, Bd.1, 1886, S.97, und Bd.4, 1911, S.55); *Hommel (1871) Nr.237; *G.Wolters, Das singende Jahr, Wolfenbüttel 1960, S.63.

Mein junges Leben ist angebunden, ich lebe stets in Traurigkeit... DVA = KiV. Liedflugschrift o.O.u.J. - Einzelaufz. SW (1794/97), SK (1840).

Mein junges Weib das quälet mich mit Murren Nacht und Tag... Der Herr im Haus; DVA = KiV. Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1855; Reutlingen o.J.; o.O.u.J. [um 1855]; Schwiebus: Reiche, o.J. - Einzelaufz. WP. - Verweis auf: A Weiberl hab' ich...

Mein Kind, was hab ich dir getan, warum tust du dich kränken... DVA = KiV. Einzelaufz. PO (um 1880; einziger Beleg in der Mappe). - Liedflugschriften Berlin: Littfas, o.J.; Hannover um 1810; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J.; o.O.u.J.

Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust und lauter Liederklang... DVA = KiV. Verf.: Siegfried August Mahlmann (1771-1826) [DLL], 1803. Komp.: Albert Methfessel (1785-1869) und andere. - Abdrucke: Teutsches Liederbuch (1823); *Auswahl Deutscher Lieder, Leipzig 1825, Nr.101= *Auswahl deutscher Lieder, Leipzig 1858, S.247; Walter (1841) Nr.152; Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.492; *Täglichsbeck (1848); *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Zofinger Liederbuch, Zürich 1878, Nr.60; Freimaurerlieder (1883); Wustmann (1885/1922), S.412 f.; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.341; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.107 f.; Wandervogel (1905); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.270 f.; *Mang, Der Liederquell (2015), S.551-553 (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr. 863 a. – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1809; häufig als #Tonangabe verwendet, d.h. Melodie für andere Texte übernommen. - Liedflugschriften Hamburg: Brauer/ Meyer/ Langhans/ Philippeaux, o.J. [insgesamt 1772 bzw. um 1800 bis um 1850] (auch: ...Hörnerklang); Oldenburg: Büttner & Winter, o.J.; Halle: Dietlein, o.J.; Delitzsch o.J. - Einzelaufz. *TH (1853), *SL,WÜ,EL.

Mein Lieb' ist ein Jäger, und grün ist sein Kleid... DVA = KiV. Verf.: Friedrich Halm [Franz Josef von Münch-Bellinghausen] (1806-1871) [DLL]. Komp.: Johannes Brahms (1833-1897). - Abdrucke: *Musikaliendruck Brahms, o.J.; Julius Lerche, Das Wort zum Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte, Bd.1, Berlin 1927, S.31; C.Clewing, Jägerlieder, Kassel 1938, S.72 f. - Einzelaufz. HE. – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Lieb ist eine Alplerin, gebürtig aus Tirol... sie trägt, wenn ich nicht irre bin, ein schwarzes Kamisol... DVA = KiV. Verf.: Eduard Maria Öttinger (1808-1872) [DLL], 1836. Komp.: Karl Karow (1790-1863). - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.982; Wustmann (1885/1922), S.466 f.; vgl. *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.536 (Melodie von „C.Kalow [!], 1836“); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.230 f.; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.266; *Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910), S.285; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.188; *Lautenlied (1931,1939); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.148 f.; *Hanauerland, Kehl [Baden] 1972, S.269; *E.Schneider und A.Bösch-Niederer, Die Liederhandschriften der Schwestern Cleßin, Wien 1997 (COMPA,6), S.107-112 und 177-179; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.864 und Meier, KiV Nr.215.

Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1840. - Liedflugschriften Zwenkau 1833; Schwiebus: Reiche, o.J.; o.O.u.J. [Hamburger Bestand] „Mein Lieb ist eine Altmarin [!] gebürtig aus Tyrol...“ - Aufz. *o.O. (um 1844), PO,*NW, SA (um 1890, „Mein Schatz ist eine Tirolerin, gebürtig aus der Schweiz...“), SL,*TH, *HE (1860 handschriftl. „Mein Lieb ist eine Alparier gebürtlich aus Tieroll...“), RP,*FR,*BY,*WÜ,*BA und EL, *SW (1860, um 1906), *VO (Handschriften Cleßin, 1856 und 1872), TI,*ST,SK. - Vgl. Liedflugschrift Leipzig: Cleve, o.J. „Mein Lieb' ist eine Schneiderin, gebürtig aus Berlin...“ – *VMA Bruckmühl*: BY handschriftlich 1.Hälfte 19.Jh. (Mein Liebchen eine Almerin, gebürtig aus Tyrol...), um 1870/80 („Meine Geliebte ist ein Albern [!], gebürtig aus Tyrol...“, datiert 1868). – Mein Liebchen ist a Almerin gebürtig aus Tirol... 3 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-32 Sammlung Georg Prosch, Lüssen [Luserna], Südtirol, um 1918; Mein Lieb ist eine Alperin, gebürtig aus Tyrol... 3 Str., Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-2 Liederbuch Joh.Reitmaier, 1.Hälfte 20.Jh., S.53. - Bemerkenswert ist die Unsicherheit, mit der in mündlicher Überl. die Betreiberin einer #Alm oder Alp bezeichnet wird. Das passt so gar nicht zu der angeblichen Popularität solcher Lieder (vgl. *Lexikon-Datei* „Almlied“). Hier scheint auch die #Assoziation zu versagen, wenn man nicht die Umformung in „Schneiderin,

gebürtig aus Berlin“ als solche sehen will. Etwas Sinnvolles scheint der Informant jedoch mit „Altmarin“, „Alparier“ und „Albern“ nicht anfangen zu können.

Mein Lieb ist eine Alpnerin,
gebürtig aus Tirol,
sie trägt, wenn ich bei irre [!] bin,
ein schwarzes Kamisol.
Doch schwärzer als ihr Kamisol
ist ihrer Augen Nacht;
mir wird so wohl, mir wird so weh,

schau ich der Sternlein Pracht./ sitzt auf hohem Felsen, singt ein Alpenlied bis Sonnenuntergang/ des Nachts
am Fenster, so treulich liebt ja dich gewiss kein Bub in ganz Tirol/ Jetzt bin ich ein lustiger Tirolersbub... sie reicht mir
ihre zarte Hand und sagt: Du bist mein Mann. - Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.266 (4 Str.) – „**Kamisol**“ ist hier
etwa gleichbedeutend mit „Korsett“; in Martin Walsers Roman „Brandung“ von 1985 heißt es: „*Mein Lieb ist
eine Bündnerin, gebürtig aus Tirol, sie trägt, wenn ich nicht irrig bin, ein grünes Kamisol.*“

Mein Lieb ist eine Fischerin... DVA = Gr III. - (Mein Schatz.../ Kleine Fischerin vom Nordseestrand...) - Aufz.
o.O. (häufig als Soldatenlied), *OP,PO,*NS,*NW,(SA),SL,*FR,*WÜ,*BA,*SW,MÄ,*RL. - D.Schmidtke, in:
Jahrbuch für Volksliedforschung 21 (1976), S.164-178. - Refrain: 'Wenns dann schön schaukeln tut...'
[erotisch]. - Keine Str.

Mein Lieb ist weit, ach weit von hier, dort, wo die Wolken ziehn... Auf der Wacht; DVA = KiV. Verf.: Werner
Hunzinger (XXX) [nicht in: DLL], 1843 [keine Angabe auf der Mappe]. Komp.: Franz Abt (1819-1885) und
andere. - Abdrucke: *Wilhelm Greef, Männerlieder, Essen 1848, Heft 2, Nr.8 (Komp.: Carl Wilhelm, 1843);
*Reisert, Kommersbuch (1896), S.366. - Einzelaufz. als *Soldatenlied (1915), NW, SA (1888), SC,*FR;
Liedpostkarte (1916). – Selten in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Liebchen, denk't's ihr Leute euch, das ist ein komisch Mädchen... Verf.: A.Glasbrenner (? Adolf
Glasbrenner, Berlin 1810-1876 Berlin) [nicht in: DLL]. Komp.: Conradin Kreutzer (1780-1849). - Keine
Mappe im DVA; keine Aufz.; nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Liebchen gleicht dem Röslein rot, das frisch im Juni blüht... DVA = KiV. Verf.: Ferdinand Freiligrath
(1810-1876) [DLL], 1839, nach: „O my love is like a red, red rose...“ von Robert Burns (1759-96). - Abdruck:
*Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.426; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.863 b und Meier, KiV Nr.216. - Keine Aufz.;
nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Liebchen wohnt in der Kaserne, die Schildwach, die lässt mich nicht ein... DVA = KiV. Verf.
unbekannt. Komp.: Stigelli [Georg Stiegel] (1820-1868), 1858. - Abdrucke: *Wolfram (Hessen 1894), S.481;
*Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.261; *Marriage, Baden (1902) Nr.78; vgl. Meier, KiV Nr.496. -
Liedflugschriften #**Mein Liebster**... „Fritz und Kaline“, Hamburg: Kahlbrock, 1872-1874; Lübeck: Bock, o.J.
[1872]. - Aufz. o.O., *OP, *PO (Mein Liebster...), *SH (um 1875), NS,NW, BR (Mein Liebster...),
SL,*SC,*RP,*BA. - Verweis auf DVA= Gr XI a [nicht nachgeprüft]. – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein lieber Apotheker, ich brauche ihren Rat..., siehe: Guten Morgen, Herr Apotheker...

Mein lieber Meister Pater, mein Hof ist übel dran... „derbes Lied“, Pater und Veitl; Stubenberger
Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.282 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche
Gesänger (Edition 2017), S.490 Nr.688. - Im DVA keine weiteren Hinweise. – Mein lieber Maister Bader!...
Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, Bayern um 1850, Nr.75.

Mein lieber Michel liebet mich, liebet mich, aus deutscher Redlichkeit... vergnügtes Bauernmädchen; DVA
= KiV. Verf.: Traugott Benjamin Berger (1754-1810) [DLL], 1776, ed. 1777. Berger, „Lieder und Gedichte“,
Leipzig 1777 (DVA= L 2 a 4900). - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.373 (Mein guter Michel liebet
mich...); *Bender (Baden 1902) Nr.57; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.36; *Heeger-Wüst
(Rheinpfalz 1909) Nr.270; *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.33; *Amft (Schlesien 1911) Nr.698; Adamek
(Posen 1913) Nr.70; H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.255 f.; *Lefftz Bd.3 (Elsass
1969) Nr.151; Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.23 (Der Deutsche Michel liebet mich...);
*Quellmalz (Südtirol) Bd.3 (1976) Nr.8; *Traut, Sammlung Steiner, 1996 (Thüringen um 1790/1800), S.104
(Mel. Schleicher, 1856); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.857 und Meier, KiV Nr.217.

Unter dem Anfang **#Mein guter Michel...** häufig auf Liedflugschriften u.a.: Wien 1805, Steyr: Greis und Wimmer, Hamburg: Brauer und Kahlbrock, um 1870; Berlin: Zürrngibl, o.J. [um 1810/30]; Leipzig: Solbrig (um 1802); mit Mein lieber Michel... in Reutlingen: J.J.Fleischhauer o.J. [um 1820/30]. - Aufz. seit u.a. *BR (1839) und *SL (1840) [hier nicht notiert]. - Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.2, Freiburg 1992, S.1028-1032, „**Michel**“ (mit Abb. und Literaturhinweisen): der „**#Deutsche Michel**“ in Redensarten mit Belegen seit 1525, 1541 und 1546 spottend für gutmütige Schwerfälligkeit und unkluge Schlafmützigkeit; seit der Mitte des 18.Jh. ist „Michel“ der typische Bauernknecht, verträumt und bieder; Spottfigur um 1848; vgl. Liederbuch des deutschen Michel, Leipzig 1843. – Außer Wustmann (1905), S.305, nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA). – **Abb.:** „Deutscher Michel“ mit Schlafmütze, **Karikatur** von Klaus Stuttmann, Okt. 2012:



Zum „**Deutschen Michel**“ vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.642-645 zu „Michel“ mit Abb. (siehe Hinweis oben).

Mein lieber Nachbar hör' mich an, bin ich nicht ein sehr reicher Mann... Die zwei Nachbarn; Aufz. BY (handschriftlich 1861: „Mei lieba Nachba hör mi an...“). Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert. Einzige (etwas abweichende) Parallele mit 12 Str. gedruckt in: J. W...nn...r [anonym], *Neuestes Liederbuch oder Sammlung noch ganz unbekannter komischer Parodien* [...], München o.J. [um 1850], Nr.51 (hochdeutsch).

Mein lieber Sohn, Soldaten flieg [flieh], ist wie ein schlimmer Leut... (Karikatur italien. Sprachmischung, Dialog Vater-Sohn) *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.7 [Einzelbeleg].

Mein Liebster ist im Dorf der Schmied, ich hab ihn gar so gern... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komponist: Gustav Hölzel (1813-1883) [Frank-Altman, *Tonkünstler-Lexikon*, Teil 1, 1983; Lied dort erwähnt]. - Abdruck: *Marriage, Baden (1902) Nr.172; vgl. Meier, KiV Nr.497. - Einzelaufz. BÖ (19.Jh.). – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Liebster ist Matrose, dem bin ich viel zu gut... DVA = KiV. Einzelaufz. WP (1932, einziger Beleg).

Mein Mädchen heißt Karline, ich bin ihr herzlich gut... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Hut“

Mein Mädchen ist nicht adelig, doch ist sie jung und schön... DVA = KiV. - Abdrucke: *Neues Liederbuch für Freunde des Gesangs*, Mannheim 1794, S.184; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.23 (seit 1865 belegt). - Liedflugschriften Wien **1793** und: Eder, o.J. [um 1800]; o.O. 1795; Steyr: Menhardt/ Medter/ Wimmer, o.J.; Berlin: Zürrngibl, o.J. [um 1810/30]; Eger o.J.; Prag 1828; Reutlingen: Fleischhauer, o.J.; Dresden: Brückmann, o.J.; Petersburg o.J.; im Straßburger Bestand. - Einzelaufz. HE (1842), BA (um 1850), WÜ (Wunderhorn-Material Anfang 19.Jh.), SW.

Mein Mädchen und mein Wein, die wollen sich entzwein... Verf.: Friedrich von Hagedorn (1708-1754) [DLL], vor 1742, ed. 1742; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.865. - Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Mein Mädchen ward mir ungetreu... Rettung; Verf.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) [DLL], 1775, ed. 1775. Komp.: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), ed. *Melodien zum Mildheimischen Liederbuch (1799) Nr.367. - Abdruck: Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.787; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.866. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mein Mädchen wohnt im Niederland, ich aber auf der Höh'... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Heinrich Schäfer (1808-1874) und viele andere. - Einzelaufz. *BÖ (1928).

Mein Mädlel hat einen Rosenmund und wer ihn küsst, der wird gesund... *Johannes Brahms Volkslieder, hrsg. von Anton Mayer, Berlin o.J. [um 1940] Nr.13. – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern (Verf. und Komp.: Wilhelm von Zuccalmaglio, 1840, „nach einem hessischen Volkslied, 1840“); *Lautenlied (1931,1939); *Deutsche Volkslieder (1978); *So singen wir (1983); *Das Lied der Region (1998); *Mang, Der Liederquell (2015), S.326 f. (mit weiteren Hinweisen).

Mein Mann der ist in Krieg gezogen, vor Leid so muss ich sterben... Junge Schnur und alte Schwieger [Schwiegertochter und Schwiegermutter]; DVA = ***Erk-Böhme** Nr.890 (Melodie nach *Ammerbach, Orgeltabulatur 1578 und Variante nach *Franck 1611 und 1622; Text Nr. **890 a** nach versch. [?] Quellen= Orlando di Lasso 1573, Liedflugschrift Nürnberg: Koler, um **1570**, Utenthal 1574, ‚wenig abweichend‘ im Ambraser Ldb. „Im Bergliederb. 1740 sehr verdorben und trümmerhaft und mit schmutzigen Zusätzen“; Hinweise zur Melodie, Worterklärungen; nach Aufz. *BR,*HE #**Willst du denn mein Söhnchen** haben...). - Ältere Belege: Liedflugschrift Basel: Aparius, o.J. [um 1570]; *Ammerbach, Orgeltabulatur (1571,1578); Orlandi di Lasso (1573); Erfurter Liederbuch [aus der Frankfurter Liederbuch-Gruppe des späten 16.Jh.] Nr.133= Frankfurter Liederbüchlein (1580 und 1599) Nr.132= Ambraser Liederbuch Nr.132; *Utenthal (1586); Liedflugschriften Nürnberg: Koler, o.J. [um 1570]; Augsburg: Franck/ Manger [um 1570], o.J.; *Moller, Quodlibet (1610); Bergliederbüchlein [um 1700], ed. Marriage (1936) Nr.40 [mit weiteren Hinweisen]; Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) Nr.235.

[Mein Mann der ist in Krieg gezogen:] Neuere Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.200 (Willst du meinen Sohn schon haben...; und Abdruck der älteren Fassung des 16.Jh.); *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.36 (zwei Melodien), Nr.36 a [ohne Melodie] (Orlando di Lasso 1573); Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/84) Bd.1 Nr.29; Mündel (Elsass 1884) Nr.225; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.189; *Bender (Baden 1902) Nr.123; *Marriage (Baden 1902) Nr.193; J.Szimits, Pipatsche un Feldblume [...], Banater Bibliothek, Heft 19 (1908), S.105 f. (vgl. *G.Habenicht, Pipatsche und Feldblume vun dr Heed..., Freiburg 1997, S.364 f. Nr.71 [mit weiteren Hinweisen])= (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.71; John (sächs. Erzgebirge 1909), S.81 f.; Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.148 f.; *Jungbauer, Böhmerwald Bd.1 (1930) Nr.260; G.Brandsch, Siebenbürgisch-deutsche Volkslieder, 1931, S.103; *Schmidkunz (1938), S.306 f.; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.454; *Weber-Keller, Parisius (1957) Nr.50,196,*394; Röhrich-Brednich (1956/67) Bd.2 Nr.77 a (Mein Mann...), b (Du willst meinen Sohn...) und c (Wo willst du Kaffee nehmen...); vgl. Heinke Binder, „Deutsch-französische Liedverbindungen“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 2, München 1975, S.295 f. (**Gelt, du meinst** du kriegst mein Sohn, sprach die alte Schwieger? Ja ich krieg ihn schon, ja ich muss ihn han, sprach die Junge gleich wieder... 7 Str. aus Lothringen, und: *M'man, j'voudrais m'marier...* 7 Str.; Liedtexte mit allgemeinen Themen, die so oder ähnlich „bei jedem Volk entstehen können“, typologische Ähnlichkeit; und S.325 Nr.9 mit weiteren Hinweisen); *Quellmalz (Südtirol) Bd.3 (1976) Nr.3 (Bin i ummigang...); Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.195.

[Mein Mann der ist in Krieg gezogen:] Aufz. o.O. (1806, Arnims Sammlung, Wunderhorn-Material, Mädlel willst mein Sohn haben...), OP, *PO (1849, Mein Sohn will heirat'n...; 1901, #**Wo werden wir denn Brot** hernehmen... [auch sonst verbreitet]/ Mädchen willst du Hansen haben.../ Willst du denn mein Fritzchen haben... „um 1820 gesungen“), *NS,*SA, *BR (1841, Wollt ihr denn mein Söhnchen haben, „ein 9jähriges Mädchen sang's vor“), *SL (1840, #**Wo wirst du denn die Hochzeit** machen.../ Mädchen, willst du ein Kindlein haben...), *SC,*TH, *HE (1880), *FR (1858), WÜ, *BA (1840) und LO (1885/6), *SW (1780), *TI,NÖ,*ST, *BÖ (1902), MÄ (1900), *UN,JU,*GO,*RU,*RL,*PL; dänisch und in Skandinavien (skandinav. Volksballadenindex TSB Nr.F 7), französisch, italiensch (Nigra 1888 Nr.83), slowakisch. - Siehe auch: Du willst mein Sohn heiraten... (Beleg aus der Prager Sammlung; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.260 a (die Aufz. von Brosch ist von Jungbauer nachträglich als Dialektlied umgeschrieben worden!).

Mein Mann, was fangen wir an, die Franzosen... Plünderung durch Franzosen, 19.Jh. [Napoleonische Zeit]; DVA = Gr II; Einzelaufz. *OÖ (in: Das deutsche Volkslied 2, 1900, Heft 4, S.47)= *E.Stepan, Mühlviertel, Bd.2, Wien 1931, S.180.

Mein Mütterlein, Heinrich Isaac (um 1450-1517), Satz zu vier Stimmen.

Mein Nachbar gegenüber, ein launenhafter Mann, zieht gegen Zeit und Menschen... DVA = KiV. Einzelaufz. PO (...fing einst mit seinem Bruder Gespräch von Moden an...), SC (1862/65).

Mein Regiment, mein Vaterland, die Mutter hab' ich nie gekannt... siehe: O Regiment, mein Vaterland...

Mein Rosenstock, mein Rosenstock, der blühte immer rot... Der Rosenstock. - *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.140 f.

Mein Sach die geht im Krebsgang... siehe: Mein Schatz, der geht den Krebsgang, das kränkt mich sehr...

Mein sagt nur, wer ist Cupido g'wesen, von dem die Mädchen so viel schreiben und lesen... DVA = KiV. - Abdrucke: Ernst Ortlepp, Allgemeines deutsches Liederbuch, Stuttgart 1840, S.685 (Mein, sagt mir's doch...; einziger Abdruck in einem Gebr.liederbuch [des DVA]); J.L.Heiberg, Vaudeviller, Bd.1-3 (1895), Bd.2, S.273 (Melodieverweis „Die Wiener in Berlin: Mein sagt mir's doch, wer der Herr Cupido gewesen“ in einem dänischen Stück von 1827; dass das Lied in Karl von Holteis Posse „Die Wiener in Berlin“, 1825, auftaucht, ist hier neu); Kopp, Studentenlied (1899), S.250-252 (von Trailsheim. Handschrift, 1747/49). - Liedflugschriften o.O.u.J. - Einzelaufz. o.O. (SL? 1740), *TI (um 1800). - #Cupido = Begierde, Eros, Amor.

Mein Sang ertönt aus voller Brust mit Freudigkeit und hoher Lust... DVA = KiV. - Abdruck: *A.Barner, Liedersammlung für Töchter Schulen, Bd.3, Karlsruhe 1904, S.211 f. (einziger Abdruck in einem Gebr.liederbuch [des DVA]). - Einzelaufz. EL (1883).

Mein Schätzle geht über den Sapünersteg... DVA = Gr III. (Wasser in die Schuh, sie will anderen lieben, ich wünsch' ihr Glück dazu), „Langwieser [Lengwieser] Lied“; im Dialekt; wenn man über diesen Steg geht, verlässt man die vertraute, nähere Heimat und ist „weit weg“. - Aufz. *SW. - Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/82) Nr.41; Schweizer. Archiv für Volkskunde 11 (1907), S.32 Nr.44; *Greyerz, Im Röseligarte (Schweiz 1912-1925), Heft 1, S.26. - Keine Str. – Im *Internet* mehrfach Tonaufnahmen (Febr. 2013) auch unter: „Mis Büeli geit über Sapüner Stäg...“ u.ä. Es gibt eine entspr. Brücke in Lengwies, Graubünden. – **Abb.** = **Sapünersteg** (alte Aufnahme) und Liedblatt an der 1907 erbauten Brücke (*Internet* = Swiss timber bridges, 2016):



s' Lengwieser Lied

Mis Büe - li gäid ü - ber Sa - pu - ner - Stäg i, i
wün - schä - mä Was - ser in d'Schua. D'Luut sä - ga, er hei en
An - de - ri liab, i wün - schä - mä Glück der - zua

Mein Schatz das ist ein freier Schütz wohl auf der braunen Heide... *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.92 f.

Mein Schatz, der geht den Krebsgang, das kränkt mich sehr... DVA = Gr III. Liedflugschriften, um 1650 und 1777 „Mein Sach das geht den...“; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.49 (Mein schatz der geht in Krepfgang...) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.124 Nr.436; Aufz. o.O. (Wunderhorn-Material, 1806), *NW,*SL,*HE,*RP,*FR,WÜ und SW (1794), EL,LO,NÖ,UN. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.86; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.139; *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.33 (Anmerkung); *Wolfram (Hessen 1894) Nr.112, Str.4; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.93; *K.Wehrhan, in: Hessische Blätter für Volkskunde 19 (1920), S.114-118; *Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928), S.105 Nr.14 [Aufz. der Anette von Droste-Hülshoff, 1840er Jahre]; *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.62 (Mein Sach die geht im Krebsgang...); Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1 (1985), S.44 [um 1809], Bd.2 (1989), S.44 [Kommentar], (*)Bd.3 (1987), S.56; und öfter; vgl. Erk-Böhme Nr.521 (Aufz. *TH vor 1840; in Str.3 „...und wenn du auch den Krebsgang gehst, so kränkt es mich nicht sehr...“) und DVA = Gr VI „Mei Sach, die geht...“

Mit einer Reihe von stereotypen Strophen (siehe *Einzelstrophen-Datei*): Str.4 (Acker), 198 A (bereuen), 678 A (Gott), 811 (heiraten), 995 (ackern Katz, Maus), 1077 A-B (Kopf), 1098 A (Krebsgang), 1455 A (Nest), 1652 A (Schatz), 2147 A (waschen). - Vgl. DVA = Erk-Böhme Nr.521 „Es fliegt gar manches Vögelein...“; in dieser Form spärlich überliefert, mit einem Frühbeleg in einer Augsburger Liedflugschrift von etwa **1650** „All mein Sach hat den Krebsgang...“ - Liedflugschriften o.O.u.J. („Gedruckt am Letzten des Monats“) „Mein Sach...“; o.O. 1777. - All mein Sach hat den Krebsgang... Liedflugschrift o.O.u.J. (um 1650)= Augsburg: Hannas (vgl. F.W.Frh. von Ditfurth, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18.Jh., Nördlingen 1872, S.5). – #Krebsgang = ist rückläufig, entwickelt sich ungünstig. Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.2, Freiburg 1992, S.885 f. „Krebs“; ‚den Krebsgang gehen‘ ist als Redensart seit dem Spätmittelalter bekannt; u.a. Verweis auf dieses Lied (siehe auch unten). – Nur vereinzelt in Gebr.liederbüchern (des DVA). - Vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen*

Redensarten [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.539 f. zu „**Krebs**“ (Krebsgang... = rückwärts, Rückschritt machen, verschlechtern; bereits antik-römisch und im Spätmittelalter; Belege und Abb. und Liedhinweis).

Mein Schatz der heißt Nannerl, hat schneeweiße Zahnerl, hat schneeweiße Knie, aber gesehn hab ich sie nie. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Zahn“

Mein Schatz, der ist auf die Wanderschaft hin, ich weiß aber nicht, was ich so traurig bin... häufig in Gebr.liederbüchern; Verweis auf Erk-Böhme Nr.557 b [hier nicht bearbeitet] Mein Schatz ist auf die Wanderschaft hin... (nach Wunderhorn; Komp.: C.M.von Weber, 1818); *Plath, Volkslieder (1836); *Zupfgeigenhansl (1930), S.48 f.; *Lautenlied (1931,1939). – Wunderhorn, Bd.3 (1808), S.17 **Mein Schatz** der ist auf die Wanderschaft hin... = Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Liedflugschrift; vertont von C.M. von Weber, 1822; erwähnt im Roman „Der heilige Born“ von Wilhelm Raabe).

Mein Schatz, der ist im fremden Land, das kränket mich so sehr... DVA = Gr III. Aufz. OP,SA,*TH,*HE. - *Hessische Blätter für Volkskunde 9 (1910), S.72, Nr.100. - Str.1085 A (kränken), 1553 B (Platz machen), 1901 B (Spaß), 2273 A (zuerst).

Mein Schatz, der ist von Flandern, hat alle Nacht ein' andere. Zu jeder sagt er: Du bist mein! Und jede führt er heim. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Schatz“. – Zu „Flandern“ siehe: Mein Feinslieb ist von Flandern...

Mein Schatz, der will wandern, frag gar nichts danach... DVA = KiV. Verf.: Friedrich Stromberg [Friedrich Richter, 1811-1865; DLL]. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. - Abdrucke: Weimarisches Jahrbuch 3 (1855), S.300; Dunger, Rundâs (Vogtland, Sachsen 1876) Nr.560; Rösch (Sachsen 1887), S.39 f. (Es ging mir mit meinem Herzliebsten konträr...); Müller (Erzgebirge 1891), S.56; *Erk-Böhme Nr.589 (nach Silcher); Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor, Zürich 1893, S.267 f.; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.62; vgl. Meier, KiV Nr.218. - Einzelaufz. SC, *TH (1853), *HE,*WÜ,SW.

Mein Schatz hat blaue Augen und ich hab blondes Haar... DVA = Gr III. Aufz. *WP,SC,TH,*HE,*BA und *BG,*BÖ,*UN, RU (Batschka), *RL,PL. – Die Dokumentationsmappe des DVA orientiert sich nur an der Str.1 und enthält sehr disparates Material. Praktisch ist nur die stereotype Str. ohne 'sinnvolle' Reihung dokumentiert; von einem Liedtyp kann kaum gesprochen werden. Der #Liedanfang allein konstituiert keinen Texttyp. - Str.86 A (arm), 517 (#Floh), 996 A (Kellner), 1065 A-B (kochen), 1270 A (Lippen), 1525 A (Paar), 1595 A (Rose), 2054 (treu), 2088 B (verführt), 2221 A (Wiege).

Mein Schatz hat mich jetzt ganz veracht', so wünsch ich ihr [ihm] eine gute, gute Nacht... mit versch. Wanderstr. ähnlich in Erk-Böhme Nr.586 und 589; H.Steinmetz-O.Holzapfel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987, S.102 f.

Mein Schatz hat mich verlassen, ist jahrelang schon fort... DVA = KiV. Verf.: August Gathy (1800-1858) [DLL], 1843. Komp.: Karl Wilhelm (1815-1873), 1848. - Abdrucke: C.Krebs, Gedichte [...], Hamburg-Leipzig 1845, S.265 f.; *Erk-Böhme Nr.732 (*HE 1880); Wolfram (Hessen 1894) Nr.226; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.179; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.212; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.122; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.867 und Meier, KiV Nr.219. - Aufz. als Soldatenlied (1914/18); *PO,SH,*NS,*NW, BR (1870er Jahre), *SC (um 1875,1929), *HE (1891/95), *RP,*FR,*BA. – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Schatz hat mir d'Lieb aufgsagt, hat mir nix gmacht, und nachher hats selber gweint und ich hab glacht. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Liebe“

Mein Schatz hat rote Wangen, ach könnt ich bei ihm sein... DVA = Gr III. Aufz. ohne Ort (vor 1806), *NS,NW,*HE,*RL. - Niedersachsen 1 (1895/96), S.341 und 13 (1907/08), S.77. - Str.105 A (Auge), 662 A (geschrieben), 1712 A (Schelme), 1779 A (Schönste), 2076 B (Vater), 2087 A (verdrießen), 2144 B (Wangen).

Mein Schatz hat schwarzbraune Augen, wie ein kleins Täuble schauts her, wenn ich beim Fenster ein Schnalzer tu, so hüpfst mit Freuden daher. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Auge“

Mein Schatz, ich bin dir dennoch gut, wenn du mich gleich nicht liebst... DVA = Gr III. - Liedflugschriften o.O. 1771, um 1810; Hamburg: Meyer, o.J. - Aufz. SL (1840), RP,*HE, WÜ (?). - *Hoffmann-Richter

(Schlesien 1842) Nr.110; Wolfram (Hessen 1894) Nr.382; Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.222. - Str.71 A (andere/r), 351 A (denken), 1423 A (nach Hause), 1701 A (schauen nach Schätzchen), 2165 A (wegbringen).

Mein Schatz, ich hab' es erfahren, dass du willst scheiden von mir... *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.33 (8 Str.; nach Erk, 1838/45; als Quellenangabe steht jedoch Schlesien, doch nach H.v.Fallersleben?)

Mein Schatz, ich liebe dich getreu, das kannst du sicher glauben... DVA = KiV. - Abdruck: *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.33. - Einzelaufz. *EL (1888/89,1916).

Mein Schatz is a Reiter... vgl. Hoffmann-Prahl Nr.868 (um 1822); siehe *Einzelstrophen-Datei* „Reiter“

Mein Schatz ist auf die Wanderschaft hin..., siehe: Mein Schatz, der ist...

Mein Schatz ist ein... gängiges #Liedanfangsmuster für Lieder, die Ständesstolz, aber auch Spott vermitteln [*jeweils unterschiedliche Liedtypen*]: Mein Schatz ist ein Gärtner, ein Gärtner muss [er] sein... pflanzt Vergissmeinnicht ein. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Gärtner“ - Mein Schatz ist ein Jäger, ein Lump ein verdrehter... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Jäger“ - Mein Schatz ist ein Müller, tut Tag und Nacht mahlen, jetzt ist mir der Tollpatsch in die Mehlgrub'n g'fallen. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Müller“ - Mein Schatz ist ein N.N. [Berufsbezeichnung], ein [drei Substantive]/ Mein Schatz ist ein Schmied, ein Eisenklopper, ein zaundürre Kerl, ein Madeldrucker. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Mein Schatz ist ein“ – Vgl. R.W.Brednich, „Erotisches Lied“, in: *Handbuch des Volksliedes*, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.575-615, bes. S.601 (Mein Schatz ist ein Küfer...) und bes. S.607 (Mein Schatz ist ein...).

[Mein Schatz ist ein:] **Mein Schatz ist ein Reiter**, ein Reiter muss sein. Das Ross ist dem König, der Reiter gehört mein [mir]. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Reiter“ [siehe dort mit weiteren Belegen]. – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit um 1900; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.848; *Perlen alter Tonkunst (1925); *Lautenlied (1931,1939); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.868. - *Musikaliendruck aus dem Repertoire der Tiroler Sänger Rainer, London 1828 = *S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.99 f. (... gehört dem Kaiser; nach Friedlaender „neueres Lied“, 1823).

[Mein Schatz ist ein:] Mein Schatz ist ein Schmied, aber gebrannt ist er nicht, jetzt lass ich ihn brennen, sonst erkennt man ihn nicht. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Schmied“ - Mein Schatz ist ein Schmied, ein Eisenklopper... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Mein Schatz ist ein-“ - Mein Schatz ist ein Schreiber, ein Schreiber muss sein... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Schreiber“ - Mein Schatz ist ein Schreiner, ein Schreiner muss sein, er macht mir die Wiege und 's Kindlein darein. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Schreiner“

Mein Schatz ist im Wallis und ich in Tirol, ihm ist so übel und mir ist so wohl. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Tirol“

Mein Schatz ist in der Fremde, was wird er mitte bringen?... DVA = Gr III. (Rosmarin; Goldringlein) - Aufz. *SL (1840). – Liebeslied-Stereotypen [vgl. *Einzelstrophen-Datei*]: Str.355 A (Diamant), 497 A (festhalten), 586 A (gebogener Ring), 587 A (gebrochenes Ringlein), 1238 A (Liebe), 1387 A (mitbringen), 1593 A (Ring), 1598 A (Rosmarin). – Vgl. *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.92 (6 Str. nach Hoffmann von Fallersleben; Seidentüchlein, von Rosmarin ein Riechlein / Goldring für den schneeweißen Finger / Ringlein gebogen, mit Liebe überzogen / Liebe soll fest sein, wie der Baum trägt Äste / Wie lange dauert die Liebe? ... wie das Wasser im Siebe).

Mein Schatz ist kein Zucker, wie bin ich so froh... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Zucker“

Mein Schatz ist kreideweiß, hätt rote Bäckli, gefällt allen Leuten wohl und mir kein Dreckli. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „kreideweiß“

Mein Schatz ist 'ne Sennerin, sie kocht ein gutes Mus, sie sitzt auf dem Pfannenstiel und rührt mit de' Füß'. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Sennerin“

Mein Schatz ist vom Pinzgau und ich von Tirol, all zwei san ma kropfat, dös Ding gfällt ma wohl. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Kropf“

Mein Schatz, was hab ich dir denn zu Leide getan... siehe: Ach Schätzchen, was...

Mein Schatz, wenn ich betracht deinen Humor, kommst du mir allezeit recht wunderbar vor... DVA = KiV. - Abdrucke: Dittfurth Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.181; Kopp, Studentenlied (1899), S.46 f. (von Crailsheim. Handschrift, 1747/49); vgl. Meier, KiV Nr.498. - Liedflugschriften o.O.u.J. - Einzelaufz. BY (als Vierzeiler o.J.). – „Humor“ hier wohl „Laune“ und allgemeiner Sinneszustand.

Mein Schatzerl is hübsch, aber reich is es nit... in einigen Gebr.liederbüchern seit 1860; siehe *Einzelstrophen-Datei* „reich“

Mein Schatzerl ist weiß wie der frischgefallene Schnee... siehe *Einzelstrophen-Datei* „weiß“

Mein Schiff geht auf der See, mein Schiff geht ohne Ruh... Unglückssohn; DVA = KiV. In einem handschriftl. Liederbuch von **1768** [Verf. ist also nicht Friedrich Kind (1768-1843)]. - Abdrucke: Büsching-von der Hagen (1807); Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.985; *Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.47; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.604; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.43; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.658; vgl. Meier, KiV Nr.220. - Liedflugschriften Delitzsch o.J.; Hamburg: Langhans, o.J. - **#Ich schiffe auf der See**, mein Schiff geht ohne Ruh, bald treib ich in die Höh und bald dem Abgrund zu... Lebensmüder; *Erk-Böhme Nr.1510 (*1807, Nicolai, Büsching-von der Hagen); Liedflugschriften Berlin: Zürrngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Delitzsch o.J.; Hamburg: Meyer/ Brauer, o.J.; o.O. 1786,1796; o.O.u.J.; auch: Mein Schiff geht... und: Ich schwimme auf der See... - Aufz. Wunderhorn-Material (o.J. und 1768), o.O. (nach 1807); SH (1834), SA,HE,*WÜ und EL (1834/54), *SW,*BG, BÖ (1854). – Nur vereinzelt in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Schiffer sprach Annette, führ' über'n See mich hin... Aufz. BY (handschriftlich 1861). Mit diesem Liedanfang Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock o.J. [Mitte 19.Jh.]. DVA= KiV „Fahr mich hinüber, schöner Schiffer...“ [siehe dort].

Mein Schifflein geht jetzt in die See, ade... Feinsliebchen scheiden tut so weh ade... lebe wohl. / Das Schifflein schwingt sich hin und her... Feinslieb', ich seh dich nimmermehr... / Das Schifflein schwimmt ins weite Meer... Feinslieb, ob ich wohl wiederkehr... / Jetzt fahren wir nach Engelland... Feinsliebchen, reich mir deine Hand / Jetzt fahren wir zum Themsestrand... Gott schützt das deutsche Vaterland. – Verf. [oder vielleicht nur Einsender dieser Fassung?]: Franz Xaver Rambold (Mühldorf am Inn 1883-1938 München), 1915; ed. *Weltkriegs-Liedersammlung (1926) [Melodie: „nach einem alter Wachauer Schifferlied“]. - Nicht erwähnt in: Edwin Hamberger u.a., Redaktion, Franz Xaver Rambold, 1883-1938, Mühldorf 2013, und nicht in: Franz Xaver Rambold, Unser Singbüchl, München 1925. - Bei Wastl Fanderl: **Das Schifflein** schwingt sich dani vom Land, ade... (Wachauer Schifferlied; auf der CD Historische Volkslieder IV des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern, letzter Titel).

Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden du, Herr Jesu Christ... [GB Leipzig 1597]; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.327; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.483; A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.83 (ohne Verf.); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.358; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.259 (GB Leipzig 1597 / Mel.: GB Leipzig 1573, 1594); *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelskirchen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.206 (Komp.: G.Sundereiter); *Gotteslob (1975) Nr.559; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.741 (Text gleichlautend mit EKG, Herkunftsangabe korrigiert in GB Königsberg **1598** mit Verweis auf eine Veröffentlichung in der Zeitschrift „zwingliana“ XIV, Heft 9, Zürich 1978, S.525); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.358; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.473 (Text bei Johannes Eccard, [GB Königsberg] 1598); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.466 (GB Leipzig 1597); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.361 (GB Königsberg 1597 [!] bei Johann Eccard, Melodie GB Nürnberg 1581 bei Seth Calvisius 1594).

Mein Seel, o Herr, muss loben dich... Verf.: Erasmus Alber (um 1500-1553) [DLL], ed. 1534/36; GB Marburg 1555, *Praetorius 1607 (im EKG Nr.200 dagegen Hermann Bonnus zugeschrieben); vgl. Marburger Gesangbuch (1805) Nr.8 (Verf.: Barthol. Gesius); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.200; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.308; vgl. *O.Bill, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 19 (1975), S.214-221.

Mein selbst bin ich nit gewaltig mehr, allein deiner Ehr ich Hoffnung hab... Liedflugschrift Nürnberg: Gutknecht, o.J. - Forster (Berg-Newber 1549), ed. Marriage (1903) Nr.20 (Komp.: Ludwig Senfl); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.163 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.; nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Sohn, wo willst du hin so spät? Geh nicht zum Wald hinaus... [Komp.: *Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809-1847] MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) K 72 = op.19 [a] Nr.3 („Winterlied / Volkslied“); Text nach einem schwedischen „Volkslied“. - *Musikaliendruck o.J. Mendelssohn „op.19 Nr.8 [!]“ = „Winterlied / Aus dem Schwedischen“; vgl. „Phantasie“ (auf Mendelssohns Komposition) von Gustav Lange, ed. 1873 (op.165).

Mein Stimme klinge, mein Zunge singe... in Gebr.liederbüchern seit 1941 (nach dem Augsburgener Tafelkonfekt, 1733: Verf. und Komp.: Val.Rathgeber [1682-1750])

Mein Stöffel, der ist gar ein lustiger Bua, wenn ich ein bisschen nur freundlich ihm tue... DVA = KiV. - Abdrucke: Neues Lieder-Buch für junge Leute zur Aufmunterung in Gesellschaften, Hamburg o.J. [um 1801], Nr.28; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.986; nur vereinzelt in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA). - Liedflugschriften Hamburg: Brauer/ Langhans, o.J. [1779-1828] (Mein Steffel...); Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.]; o.O.u.J. - Einzelaufz. *o.O. (um 1819,1839), EL,*LO.

Mein Stübchen ist mir lieber als aller Säle Pracht... Nachbarin; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Karl Gottlieb Reißiger (1798-1859). - Abdrucke: Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, S.174 f.; Bernhadi (1847) Nr.1391. - Liedflugschrift Dresden: Brückmann, o.J. - Einzelaufz. BA (um 1890). – Nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Tag hat drei Stund' nur, drei Stund und mehr nit... DVA = Gr III. Aufz. SW,*ST,*KÄ,*BÖ. - Schlossar (Steiermark 1881) Nr.155; *v.Herbert-Decker (Kärnten vor 1891) Nr.22 und 66; Neckheim (Kärnten 1922/26) Nr.51 und 77; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.469. - Str.1712 C (Schicksal), 1956 B (Stunde), 2025 A (Traum), 2028 (Busserl/Kuss- Polsterzipfel).

Mein Testament soll sein am End, Jesus Maria Joseph... vgl. *M.Fischer-R.Schmidt, »Mein Testament soll seyn am End«. Sterbe- und Begräbnislieder zw. 1500-2000, Münster 2005, S.125-151 (GB Würzburg 1710; handschriftlich 17.Jh., *Abb.; GB Mainz 1797, 1840; Liedflugschrift o.J.; GB Breslau 1778).

Mein Töffel ist ein Mann für mich, er ist so flink und rasch wie ich... Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin o.J.; Hamburg: Meyer, o.J. - Abdruck: Vermischte Bauern-Lieder, Kempten 1776, S.62.

Mein Traurens ist Ursach... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.99. – Siehe: Meins traurens ist...

Mein Trautel hält mich für und für in festen Liebesbanden... Verf.: Gottfried August Bürger (1747-1794) [DLL], 1775, ed. Vossischer Musenalmanach für 1777. Komp.: J.A.P.Schulz (1747-1800), ed. 1779 Gesänge am Clavier, *Melodien zum Mildheimischen Liederbuch (1799) Nr.359; Johann Amadeus Naumann (1741-1801), ed. 1790. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.359; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.699 (Komp.: Naumann); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.869. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Trautel

Mein Trautel hält mich für und für
in festen Liebesbanden;
bin immer um und neben ihr;
sie läßt mich nicht abhanden.
Ich darf nicht weiter, als das Band,
woran sie mich gebunden.
Sie gängelt mich an ihrer Hand
wohl Tag für Tag zwölf Stunden. [...]

Bürger: Gedichte [Ausgabe 1789]

Mein trost auf erd... [fälschlich bei Moser, 1927], siehe: Kein Trost auf Erd...

Mein Unständigkeit, mein hin und wieder wanken... Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) Nr.24.

Mein Unglück währt nicht ewiglich, durch dunkle Wolken scheint ein Licht... DVA = KiV. - Abdrucke: *Wolfram (Hessen 1894) Nr.402; Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.284; vgl. Meier, KiV Nr.499. - Einzelaufz. HE (um 1860/70), RP, *BA (1930), EL.

Mein Vater hat Enten, meine Mutter hat Gäns', drum muss ich mich gewandten, sonst krieg ich kein Mensch. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Mensch“

Mein Vater hat gesagt... stereotypes Strophenanfangsmuster zu verschiedenen Einzelstrophentypen: Mein Vater hat gesagt, ich soll mir lustig machen, wenn die Zwanziger [Münze] nicht langen, schickt er Goldfüchse her. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „lustig“ - Mein Vater hat g'sagt, heut bleibst einmal z'Haus... siehe *Einzelstrophen-Datei* „zu Haus“ - Mein Vater hat g'sagt, ich soll besser hausen, soll's Kätzle verkaufen und selber mausen. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „mausen“

Mein Vater hat gsagt ich soll, ich soll das Kindlein wiegen... Eier sieden/ der Mutter die Mädlein verraten... Vöglein braten/ Schätzlein ich soll gedenken, Kuss schenken... Wunderhorn Bd.3 (1808), S.27 („mündlich“)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (bearbeitet nach Liedflugschrift; mit weiteren Hinweisen)= *Böhl, Wunderhorn (1810) Nr.11 (Mel. nach: *Mildheim. Liederbuch Nr.459). - Liedflugschrift o.O.u.J. („Gedruckt mit Schwarz auf Weiß“) [Hinweis auf Beleg von 1756]. - Nicht in: Wunderhorn-Stockmann. - Verweis auf DVA= K I 155 (Kinderlied). – Siehe auch: #**Mei Vater** hat gsagt...

Mein Vater hat g'sagt, meine Mutter hat denkt auch, der Bub ist gewachsen, jetzt braucht er a Mensch (a Frau). Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Mein Vater hat gesagt“

Mein Vater hat's Haus verkauft und die Kuh a... siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Haus“

Mein Vater hat's rauskriegt bei der letzten Konferenz, dass die Frösch keine Haar hab'n und auch keine Schwänz. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Frosch“

Mein Vater hieß Hans Vogelnest, war Bauer in Pomellen... Soldatenlied; *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.148 (mit weiteren Hinweisen); Steinitz Nr.148 A nach Büsching-von der Hagen, 1807 (aus der Uckermark); Nr.148 B und C Mien Voader het Hans Vogelnest... jeweils mit hochdeutscher Übertragung, 8 und 7 Str. nach Liedflugschriftenvor 1809 und nach 1813; Nr.148 D Berlin 1839; und weitere Hinweise von Büsching-Hagen 1807 bis Schuhmacher, Soldatenlied [W.Schuhmacher, Leben und Seele des deutschen Soldatenliedes im Weltkrieg, 1928], S.220 „Niederdeutsches Soldatenlied von geringer Beliebtheit“; bei Steinitz S.408-410 Hinweise dazu und zu ähnlichen Spottliedern.

Mein Vater ist Bergmann, und ich bin sein Sohn, mit Kummer und Sorgen, so werd ich groß... DVA = Gr XI d; Abdrucke: *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.112 (*SL 1928); *[Musikgruppe] Folkländer, Ständelieder, Leipzig 1978, S.13; *E.Klusen, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 27/28 (1982/83), S.267 f.; *Strobach (1984) Nr.111. - Einzelaufz. *NW, *SL (1928), HE,*RP.

Mein Vater ist ein Appenzeller, er frisst den Käs mitsamt den Teller, meine Mutter ist a Schwitzeri[n], sie hat den Stall voll Gitzili [Geißen]. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Vater“ - Züricher, Schweizer Kinderlieder (1926), S.321 f. Nr.4822-4828,4830.

Mein Vater ist Bäcker und Bäcker bin ich, mein Vater backt Brezeln und essen tu's ich. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Vater“

Mein Vater ist kein Edelmann, das sieht man an sein' Gebärden an... Der Bauern Lust; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.32 [mit weiteren Hinweisen]. Seit dem 16.Jh. verbreitet, u.a.: Dtfurth, 110 Volkslieder (1875), S.315-317 (nach Liedflugschrift Augsburg: Chr.Schmid, o.J. [um **1650**]); Druck von 1668; belegt bei dem Barockprediger Abraham a Sancta Clara 1692= Erlach, Die Volkslieder der Deutschen, Bd.3, Mannheim 1835, S.493-495; J.Prambhofer, Sonntagspredigt, München 1724; Bauernregeln, Druck Augsburg 1748; Remigius Sztachovics, Braut-Sprüche und Braut-Lieder auf dem Heideboden in Ungarn, Wien 1867, S.148 f. [1801]; Strobach, Bauernklagen (1964), S.317. – Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mein Vater, meine Mutter, meine Schwester, mein Bruder und all meine Freundschaft haben mir 's Dirndl verlacht. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Schatz“

Mein' Vater sein Haus ist mit Haberstroh 'deckt, wenn ich 'mal draufkomm', muss das Haberstroh weg. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Haberstroh“

Mein Vater war ein Schütze im freien Schweizerland... DVA = KiV. Einzelaufz. SW (um 1906).

Mein Vater war ein Wandersmann, und mir steckt's auch im Blut... DVA = Gr IV [Wanderlieder u.a.]; Verf.: Fl. Siegesmund [das ist: Florenz Friedrich Sigismund {1791-1877} DLL, 1856] / Edith Möller (die Schwester von Fr.W. Möller), „Textergänzung“ und „völlig neue Fassung“ von **1954** [laut Copyright-Auskunft des Musik-Verlags Bosworth, Köln 1988]; Komp.: Friedrich Wilhelm Möller (populäre Melodie) u.a. [nach anderen Angaben: Komp. der populären Melodie unbekannt; bei *Wikipedia.de* = Verf.: Sigismund, ed. **1847**; Komp. mit der Wiederbelebung in den 1950er Jahren Möller, vor 1953]. - Abdrucke: *J. Diebold, Liedersammlung für Volks- und Mittelschulen, Freiburg i.Br. 1903, Nr.27 (5 Str., Verf.: Berthold [!] Sigismund; Komp.: Adolf Gönner); *L. Carrière-W. Werckmeister, Liederborn, Berlin o.J. [1910], S.32 f. (5 Str., Komp.: M. Anding); *Wandervogel-Album (1921); *Lieder für Schule und Haus, Oldenburg 1922, Nr.158 ([Verf.:] „volkstümlich“, Komp.: Ludwig Kageler [XXX; Hannover]; Str.2 Das Wandern schafft stets frische Lust...; Str.3 Drum trag ichs Ränzel und den Stab...). – Ältere dänische (!) **Schallplatte** (links) und Platten von 1969 und 1976:



*Lautenlied (1931, 1939); *Musikaliendruck o.J. (Bosworth-Fassung 1954; Text Siegesmund/ E. Möller, mit 5 Str.: Str.4 Was murmelt's Bächlein..., Str.5 Drum trag ich's Ränzlein und den Stab...; Komp.: Friedrich W. Möller); Die Maultrommel (1977) Nr.111 h; *Liederbuch der Fischer-Chöre (1978); *Monika Köster, Großes Deutsches Liederbuch, Köln 1984, S.108 (Bosworth-Fassung; Str.2 Das Wandern schafft stets neue Lust...; Str.3 Warum singt dir das Vögelein...). – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern mit unterschiedlichen Angaben: Hermann Löns; Komp.: Michael Anding (1810-1879) [mehrfach], Franz Abt, Georg Friedrich, F.W. Sering (19.Jh.). Das Beispiel zeigt, dass es #Copyright-Probleme gibt, wenn sich ein Verlag auf eine neuere Bearbeitung eines älteren Liedes beruft. – Einzelne neuere Aufz. SH, *HE, BA, *SW. – Notizen zur sekundären Verwendung (Kontext, Parodie). – Mein Vater war ein Wandersmann und ging nicht gern zu Fuß... (*Der Bettelmusikant, 1971, S.102).

Mein Vater war gestorben, und meine Mutter tot... Tirolermädchen; DVA = KiV. Verf.: Christoph August Tiedge (1752-1841) [DLL], 1809. - Abdrucke: *Bender (Baden 1902) Nr.179; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.667; vgl. Meier, KiV Nr.221. - Einzelaufz. *SC, RP, *EL. - Vgl. E.K. Blümmel, in: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 113 (1904), S.282 ff. Nr.11. – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Vater wird gesucht, er kommt nicht mehr nach Haus; sie hetzten ihn mit Hunden... Widerstand gegen die Nazis, vor 1945 [1935]; DVA = Gr II; Verf.: Hans Drach (XXX) [nicht in: DLL], 1936 [1935]; Komp.: Gerda Kohlmeier (XXX), ed. Prag **1935** (Angaben u.a. auf Plattenhülle und nach Lammel); Abdrucke: *Der Liederfreund (1949), S.213; *I. Lammel, Lieder der Partei, Leipzig 1961, Nr.45; *I. Lammel, Das Arbeiterlied, Leipzig 1970, S.190 f.; *Hein und Oss Kröher, Das sind unsere Lieder, Frankfurt/Main 1977, S.191; *K. Siniveer, Schlapphut. Eine Liedersammlung, Bonn-Bad Godesberg 1978, ohne Seitenangabe; *Unser dickes Liederbuch (1985), S.500. - Einzelaufz. *RL (1944; 2 Str.). – Notizen.

Mein Vaterland hat keine Bergesriesen und blankes Gold auch nicht im dunkeln Schacht... Schleswig-Holstein; DVA = KiV. Verf.: Johann Peter Willatzen (1824-1898). - Abdruck: Allgemeines Taschenliederbuch, Glückstadt 1851, Nr.82. - Einzelaufz. SH (1920). – Nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mein Vaterland ist Schwaben, schwarzbraun ist mein Gesicht... 6 Str. „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J. Baer“, Straßburg 1799-1805= Datei *Liederhandschrift Baer* = Teil

I, S.52-53. - DVA= KiV „Ich bin ein Mädchen aus Schwaben, schwarzbraun ist mein Gesicht...“ (siehe dort!); Verf.: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) [DLL], 1760. - Abdrucke: Allgemein gesellschaftliches Liederbuch zum Nutzen und Vergnügen, Hamburg 1790, S.71-73; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.729. Liedflugschriften mit dem Anfang „Ich Mädchen bin voll Gaben/ aus Schwaben...“ und „...und bräunlichst mein Gesicht...“ (o.O.u.J. und handschriftl. um 1813).

Mein Vergnügen ist das Denken, 's Denken ist mein Freud und Spiel... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.48 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.123 Nr.435. - Liedflugschriften Hannover um 1810; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]; Znaim: Lenk, o.J. (...Freudenspiel); o.O.u.J.; Berliner Bestand (...mein freier Will); Köln: Everaerts, o.J. [frühes 19.Jh.] - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mein Verhängnis, lass mich wissen, zu was ich geboren bin... DVA = KiV. Aufz. von Crailsheim. Handschrift, 1747/49 (nur im Register); vgl. Kopp, Liedersammlungen (1906), S.205; Liederhandschrift Frau von Holleben (18.Jh.). - Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. 1796; Leipzig: Solbrig, o.J. - Einzelaufz. SW (1782).

Mein Verwandter... sehr bekannter Mann von Jahren... hoch erfahren, starb vor Zeiten... schickt mit Freuden [... Auslassungspunkte gehören zum Text!]; das sehr beliebte neue Lied: Musik-Director Lanner im Olymp, Liedflugschrift Wien: Franz Barth, datiert 1844 (DVA= BI 9735). Auch auf DVA= BI 7710 „Der bayerische Zapfenstreich“, Augsburg: Lampart & Comp., o.J. [nach 1844]. Der Komponist und Wiener Musikdirektor Joseph Lanner (1801-1843) gilt als der 'eigentliche' Vater des Wiener Walzers. Blätter ähnlichen Aussehens und gleichen Formats wie aus Augsburg beim Verlag Christian Kaiser in München: *BI 7711 „Lanner's Ankunft im Olymp. Komisches Volkslied [...] Ein guter Freund, der schon seit Jahren von der Welt ist abgefahren...“ 8 Str.

Mein wahrer Trost und Zuversicht, es sei mein Herz zu dir gericht'... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.342. In der Dokumentation des DVA bisher nicht nachzuweisen (nicht bei Kehrein und Wackernagel).

Mein, was gibts für Neuigkeiten, solln wir alle wer'n Soldaten... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.278 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.484 Nr.684. - Im DVA bisher nicht näher identifiziert.

Mein, was muss man jetzt erleben und bei der verkehrten Welt, was die Herren damit jetzt angeben füraus mit dem Kupfergeld. Man hört nichts als schelten und fluchen... (Zins, Steuer, Bauern jammern) 6 Str. (Kupfermünzen gibt es in neuerer Zeit seit der Mitte des 16.Jh.), Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-141, o.O. (Tirol) u.J. (um 1790) Nr.13.

Mein Weib, die thut mir wehren das Bier und auch den Wein. Sie spricht, ich thu verzehren ihr Gut und auch das mein... 2 Str. (... ob schon wird leer der Beutel, kommt doch kein Mott ins Kleid. / Sie sagt mir viel vom Wasser... Den Weibern g'hört der Brunnen, den Mann das Bier erfreut); *E.Schusser, O du edles braunes Bier, Liederheft 5, Bruckmühl 2016, S.37 (handschriftlich 1916 von Fr.X. Rambold, der auf eine „anno domini 1591 in München erschienenen Liedersammlung verweist; Melodie eventuell von Rambold) = CD *VMA* „Schenkt's a Maßerl Boarisch ei...“, Bruckmühl 2020, Nr.16.

Mein Weib hat einen hatscherten Gang... Zehen zu lang, und das kann ich nicht leiden... / **Ma Wei** haout an hihatschatn Gang, dera san ja zwöi Zäihala za lang... (Ich denk, ich hab einen Siebener [Münze], derweil hab ich kein Kreuzer nimmer. Wo hab ich's verlegt, beim Mädle im Bett... 4 Str. im Egerländer Dialekt [den ich, O.H., nicht übertragen kann]; *Gäih, sing ma oans! Ein Liederbuch des Bezirks Oberpfalz [1998], 8.Auflage Regensburg 2020, S.50 f (Aufzeichnung o.J. aus dem Oberpfälzer Volksmusikarchiv).

Mein Weib hol der Teufel, ich halt's nimmer aus... klagender Ehemann; Liedflugschriften Steyr: Wimmer, o.J. [1778-1784] (Mei Weib...); o.O. 1833; o.O.u.J. – Mein Weib ist der Teufel, ich halt es nicht aus... Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, Bayern um 1850, Nr.14.

Mein Zung erkling und fröhlich sing von dem zarten Leichnam fron... geistl. Lied, Fronleichnam, „Pange lingua...“ verdeutscht; *GB Leisentrit (1567); Hoyoul (1589), vgl. Osthoff (1967), S.497; *GB Beuttner (1602); Cathol. GB München 1613, S.44; vgl. *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.371; Zahn (1889-1893) Bd.2 Nr.3682 a; *H.Martens, Hutterite Songs, 1969, S.100-104; Tonangaben.

Meine Blümlein haben Durst, hab's gar wohl gesehen... Kleine Gärtnerin; DVA = KiV. Verf.: Georg Christian Dieffenbach (1822-1901) [DLL]. Komp.: Karl Kern (1836-1897) und andere. In Gebr.liederbüchern. - Einzelaufz. *SL,HE,BA,*RU.

Meine Freundschaft ist gestorben, meine Verwandtschaft begraben... Der oaschichtige Mensch; DVA = KiV. - Abdrucke: *Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934, 4.Auflage 1971, S.370 f. (**Mei Freundschaft** is gstorbn...; Aufz. 1927; Verweis auf Schlicht, 1870); *Sänger- und Musikantenzeitung 16 (1973), S.124 f. (in BY von dem Hochzeitslader Josef Schlicht, 1832-1917, belegt um 1860 von einer Hochzeit, gedruckt 1870; Aufz. von W.Fanderl, um 1930, beim Theaterspiel „'s Nullerl“ gesungen; Mei Freundschaft is g'storbn, mei Vowandtschaft begrabm...). - Einzelaufz. *TI (1908, Mei Freundschaft ist gstorbm mei Verwandschaft begrabn die ändern Leut die wolln mit oan a nix håbn...); handschriftlich BY (um **1855**). - #oáschichtig = [Bairisches Wörterbuch im *Internet*.] alleinstehend, ledig, verwitwet oder: zurückgezogen, einsam, eigenbrötlerisch.

Meine Heimat ist die weite Welt, ich bin nirgends und überall zu Haus... DVA = KiV. Liedflugschrift Straßburg o.J. [um 1931]. - Einzelaufz. PO (1932), *SW (1981, Meinem Mädle aus Wien hab ich Rosen geschickt...).

Meine Herren, heute sehen Sie mich Gläser abwaschen und ich mache das Bett für jeden. [...] Refrain: Und ein Schiff mit acht Segeln und mit fünfzig Kanonen wird liegen am Kai. [...]; Kunstballade von (Verf.:) Bert Brecht (1898-1953; Die Dreigroschenoper), mit einer Komp. von Kurt Weill (1900-1950); wohl eines der bekanntesten Theaterlieder aus den Stücken von Brecht. Kein „Objekt“ der (traditionellen) Volksliedforschung, aber ungeheuer populär seit [mit erzwungener Unterbrechung von 1933 bis weit nach 1945] der Uraufführung **1928**. Ursprünglich das Lied der Polly auf ihrer Hochzeit, in der Verfilmung von 1931 gesungen von Lotte Lenya in der Rolle der Spelunken-Jenny (Seeräuber-Jenny) so auch in Brechts „Dreigroschenroman“. Die „Dienstmagd eines billigen Hotels ... beschreibt eine phantastische Zukunft, in der ein Piratenschiff ihretwegen vor der Stadt aufkreuzt und alle, die sie verachtet haben, auf ihr Geheiß hin von den Seeräubern getötet werden.“ (*Wikipedia.de* mit vielen weiteren Hinweisen) – „... mit einer Deutschen wollte niemand etwas zu tun haben. Mutter seufzte [...] und legte die *Dreigroschenoper* auf; und wir sangen mit bei *Mackie Messer*, dem *Kanonen-Song* und der *Seeräuber-Jenny*. Und wenn die Stelle kam, wo sie gefragt wird, wer sterben soll, antworteten wir gleichzeitig: Alle! Ich hatte immer die Hoffnung, daß es so wie im Lied zugehen würde und ein Schiff mit fünfzig Kanonen käme, Nykøbing zerbomben und uns retten und mitnehmen würde – weit fort. Wenn ich unten am Hafen spielte, hielt ich Ausschau nach dem Schiff und stellte mir vor, wie es mit vollen Segeln über den Sund gesaust käme und vor Anker ginge. Dann würde die Piratenflagge gesetzt, die Beschießung begönne, und noch bevor der Tag vorüber wäre, läge die Stadt in Schutt und Asche, und die Stunde der Rache wäre gekommen. Auf dem Marktplatz fände der Prozeß statt, und sie würden erfahren, wer meine Mutter war, die Nachbarn und Bäckersfrauen, der Metzger und der Gemüsehändler, der Pastor, die Kinder und all die anderen müßten niederknien und hätten nur einen einzigen Hals. Wir lächelten uns an, Mutter und ich, dann sagten wir „Hoppla!“, und ohne Ende rollten die Köpfe.“ Knud Romer, *Wer blinzelt, hat Angst vor dem Tod*, dänisch 2006 (*Den som blinker er bange for døden*), Suhrkamp 2009, S.24 f. Romer, geb. 1960, mit einem dänischen Vater und einer deutschen Mutter, erlebt in der idyllischen dänischen Kleinstadt Nykøbing/Falster eine schmerzhaft ausgegrenzte, die ich [O.H.] zwar aus eigener Erfahrung nachvollziehen kann und untersucht habe (Thema meiner Habil.-Arbeit), die ich aber für die hier (romanhaft) dokumentierten 1970er Jahre nicht für möglich gehalten hätte. Das macht das Zitat über einen Lied-Beleg hinaus interessant.

Meine Herren schweigt eine wenig still... siehe: Ihr Herrn seids eine wenig still...

Meine Hoffnung geht zu Grabe, und ich leg Trauer an... Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802] - Dittfurth, 110 Volkslieder (1875), S.178 (nach Liedflugschriften o.O.u.J.). - Keine Aufz.

Meine Hoffnung soll nicht wanken, denn der Grund ist festgelegt... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Samuel Jakob Müller (1788-1831). - Abdrucke: Mündel (Elsass 1884) Nr.252; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.137. - Liedflugschrift o.O.u.J. [Abschrift]; auch: Bin ich dann zu nichts geboren... o.O.u.J. - Aufz. *WÜ,BA,EL, *SW (um 1840,um 1906).

Meine Hoffnung, Trost und Zuversicht... [nicht näher identifiziert; nicht in der Incipit-Liste von E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018)]; „Dronning Sophias visebog“ (1584/1630) Teil VII, 24-26 = und übersetzt in das Schwedische „Mit håp och tröst och all min tillit...“ in der Handschrift „Gyllenmärs visbok“ (ca. 1620) Nr.11; vgl. V.A.Pedersen, CD-ROM-Beilage zu „Dronning Sophias visebog“, in: Svøbt i mår. Dansk Folkevisekultur 1550-1700, hrsg. von Fl.Lundgreen-Nielsen – H.Ruus, Bd.1, København 1999.

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht... / Ô ma joie et mon espérance, le Seigneur est mon Dieu... (Vorlage katalanisch; Mel.: Jacques Berthier, 1989; Taizé); *Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder. Anhang zum GB der Ev. Landeskirche in Baden (2018) Nr.180.

Meine kleine Gartenlaube ist mein größtes Heiligtum... DVA = KiV. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.971; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.407 (Berliner Liedflugschrift um 1820; Mel. handschriftl. um 1800/10, wahrscheinlich aus einer Oper von Dittersdorf?); Wustmann (1885/1922), S.387 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.854 a und Meier, KiV Nr.500. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürrgibl [um 1810/30]/ Trowitzsch, o.J.; Delitzsch, o.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Geve & Kahlbrock/ Langhans, o.J. - Einzelaufz. *o.O.u.J.; PO (1845), NW,SL. – Vereinzelt in einem weiteren Gebr.liederbuch, 1981 (des DVA).

Meine Liebe ruht im Grabe, keine Mutter hab ich mehr... DVA = KiV. - Abdruck: *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.226. - Einzelaufz. (*RU) [bisher nicht transkribiert].

Meine Losung heißt Vergnügen, und die allzeit frohe Brust... DVA = KiV. - Abdruck: A.Kopp, in: Hess. Blätter für Volkskunde 3 (1904), S.36 (Trierer Handschrift 1744); handschriftl. 18.Jh. - Einzelaufz. *o.O. (1720,1750,1790/1820).

Meine Mus' ist gegangen in des Schenken sein Haus, hat die Schürze umgebunden... DVA = KiV. Verf.: Wilhelm Müller, „Griechenmüller“ (1794-1827) [DLL]. Komp.: Justus Wilhelm Lyra (1822-1882), 1843. - Abdrucke: *Liederbuch für Studenten (1844) Nr.131; *J.Schanz-C.Parucker, Deutsches Liederbuch, Leipzig 1848, Nr.35; *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.160 f.; Wandervogel (1905); *Polyhymnia (1912); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.399; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.854 b. – Häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1844. - Keine Aufz. (Hinweis: die Str. werden jeweils nach unterschiedlichen Mel. gesungen).

Meine Mutter hat gesagt, heirat keine Bauernmagd... siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Bauer“

Meine Mutter hat mir g'schrieben, komm einfach wieder heim... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Pfister (XXX; Musikdirektor in Thun, Schweiz). - Einzelaufz. *SW (um 1906,1938).

Meine Mutter hat's gewollt, den andern ich nehmen sollt'... DVA = KiV. Verf.: Theodor Storm (1817-1888) [DLL] in der Novelle „Immensee“, ed. 1851. Komp.: Richard Trunk (1879-1968) und andere. - Abdruck: St.Georg-Liederbuch (1931), S.317; in weiteren Gebr.liederbüchern seit 1860. Vgl. Challier (1885), S.568 (viele Komp.). - Keine Aufz.

Elisabeth

Meine Mutter hat's gewollt,
den andern ich nehmen sollt;
was ich zuvor besessen,
mein Herz sollt es vergessen;
das hat es nicht gewollt. [...]

Storm, Gedichte [Ausgabe 1885]

Meine Mutter mag mich nicht und keinen Schatz hab ich nicht... siehe *Einzelstrophen-Datei* „nicht mögen“

Meine Mutter wird Soldat, da bekommt sie Hosen an mit roten Litzen dran.../ Schützengraben- Kohleraben [Kohlrabi]/ Lazarett- Himmelbett und ähnlich (1914/18): Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929), S.97 f. Nr.1380-1385.

Meine Mutter zeihet mich, zwölf Knaben freien mich... (nach Forster 1540); Wunderhorn Bd.1 (1806), S.109= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.88 f.

Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer... Gretchen im „Faust“ [Urfaust]; DVA = KiV. Verf.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) [DLL], 1775 (oder früher), ed. 1790. Komp.: Ludwig Spohr (1784-1859), 1809, und sehr viele andere (u.a. Beethoven [Entwurf] 1810, Berlioz 1828, Glinka, Kreutzer, Loewe 1836, Franz Schubert 1814/1821, C.F.Zelter 1810). - Abdrucke: Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, S.187; *Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. (1902) Bd.2, S.167 und S.543; *M.Friedlaender, Gedichte Goethes in Compositionen seiner Zeitgenossen, Weimar 1896, Nr.33= *M.Friedlaender, Gedichte Goethes in Kompositionen, Weimar 1916, Nr.38 (Komp.: Spohr); Schochow, Schubert (1974), S.97 f. (1814); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.856. - In wenigen Gebr.liederbüchern. - Liedflugschrift Danzig: Schroth, o.J. - Keine Aufz. - Gretchens Stube. Gretchen am Spinnrade allein. – **Abb.** = Liedpostkarte, 1907 (*goethezeitportal.de*):



Meine Ruh' ist hin,
mein Herz ist schwer;
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab',
ist mir das Grab,
die ganze Welt
ist mir vergällt. [...]

Goethe, Faust I.

Meine Schäfchen morgens früh, spät bis an den Abend... DVA = KiV. Verf.: Johann Gottfried Herder (1744-1803) [DLL], ed. 1779 (aus dem Englischen übersetzt). Komp.: Joseph Anton Steffan (1726-1797), ed. 1782, und andere. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.609 (ohne Verf.angabe); *Arion, Braunschweig o.J., Nr.185 (Komp.: C.Schulz); *Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. (1902) Bd.2, S.148; *M.Ansion-I.Schlaffenberg, Das Wiener Lied von 1778 bis Mozarts Tod, 1960, Nr.20 (Komp.: Steffan). - Liedflugschrift o.O.u.J. – Keine Aufz.

Meine Schöne liebet mich, sie stellt sich so wunderlich... DVA = KiV. Liedflugschriften o.O.u.J. - Rastatter Liederhandschrift (1769), vgl. R.W.Brednich, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 13 (1968), S.44; Einzelaufz. LO, SW (um 1800/10).

Meine Schuhe sind zerrissen, meine Stiefeln sind entzwei.../ Landstraße, Vogel frei/ kein Loch im Fass/ Wirt und Mädels schreien: o weh!... *Erk-Böhme Nr.1623; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.433; *Strobach (1987) Nr.166. - Vgl. **#Ein Heller und** ein Batzen, die waren beide mein... DVA= KiV.

Meine Schwiegermutter, das verdammte Luder, hat die Nudeln verbrannt... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Nudeln“

Meine Seele, auf und singe, hoch in deinem Gott erfreut... *Scheierling (1987) Nr.43.

Meine Seele, dich nicht quäle, wenn nach Wunsch nicht alles geht... Moses und ägypt. Josef; DVA = KiV. - Abdruck: *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.80 [keine weiteren Hinweise]. - Handschriftl. VO, TI (1801).

Meine Seele, klage nicht, Gott ist noch dein Trost und Licht... DVA = KiV. Verf.: Johann Baptist Berger (1806-1888) [DLL]. - Abdruck: *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.92. - Einzelaufz. *RP, *BÖ. – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern seit 1855.

Meine Seele sehnet sich nach der Stille, bis sie, Vater ganz in Dich sich verhülle... Liederbuch des Ulmer Separatisten Michael Bäumlner (1778-1853), 1804, in: Bausteine zur Geschichte, Bd.1, Ulm 2002, S.136. - Keine weiteren Hinweise im DVA.

Meine Stimm will ich erheben zu singen euch ein Lied, was sich all da begeben zu Audorf in dem Krieg... 22 Str. (im österreich. Erbfolgekrieg erobern Panduren 1743 die Auerburg/ Audorf/ Oberaudorf, Oberbayern; greifen Schildwache an, rücken auf Audorf [Oberaufdorf/ Oberbayern]/ niemand gekommen von Kopfstein [Kufstein] auf der Straße/ Panduren rauben [im österreichischen Erbfolgekrieg erobern Panduren 1743 die Auerburg]/ fressen und saufen in den Kellern/ suchen in der Kirche verborgene Schätze, die Stufen vor dem Altar weggerissen, Hl.Johannes auf dem Taufstein zerstört/ Marienbild und Tabernakel: Kelch, Monstranz

und Heiligtum zerschlagen/ hl.Kreuzpartikel mit Füßen zertreten/ Lästerung, auch St.Anna-Kirchlein/ viele Häuser verbrannt/ Soldaten erschossen viele „Kraboten“ [Kroaten, Ungarn]/ rücken auch vor Kopfstein [Kufstein], drei Tage beschossen, ohne Erfolg, jagt kaum den Staub hinweg/ dann aufgegeben „weils mangelt an dem Blei“ [Kugeln].), Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-141, o.O. (Tirol) u.J. (um 1790) Nr.29. – **Abb.** = [Wikipedia.de:] **Auerburg** (Tert dazu u.a.: „...im österr. Erfolgskrieg eroberten österr. Truppen am 4.Mai 1743 die Auerburg. Nach dem Frieden von Füssen 1745 wurde die Festung 1747 durch Kitzbüheler Bergknappen geschleift. Es sind heute nur noch geringe Reste der Burg sichtbar.“



Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir... *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.645 (Verf. und Komp.: Peter Stauch, 1980); vgl. Dirk Kranz u.a., „Andere Lieder wollen wir singen?“, in: *Christen heute. Die alt-katholische Zeitschrift in Deutschland* 65 (2021), Oktober, S.22 f. (Bericht der Liturgischen Kommission für ein neues alt-kathol. GB und S.23 eine Liste „Die Top 100 unseres Bistums“; aufgeteilt nach „traditionellen Liedern“ und, überwiegend, Neuem geistlichen Lied, darunter „Meine Zeit steht in deinen Händen“ auf Listenplatz 2.

Meine Zuflucht alleine, Maria, die Reine, von Herzen ich meine zu rufen an... ; *GB Münster 1677, *Satz von Johann Paul Zehetbauer, 2003; vgl. Hermann Kurzke und Christiane Schäfer, *Mythos Maria. Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, München 2014.

Meine Zung tu dich erschwingen, lass dein Stimm zu Ehren klingen, sing mein Seel mit höchster Freud... Liedflugschrift o.O. 1701; Moser, Verkündigung durch Volksgesang (1981), S.172 [Abb.]-176.

Meinem Gott gehört die Welt, meinem Gott das Himmelszelt... in einigen Gebr.liederbüchern (Verf.: Arno Pötzsch, 1934/1949; Komp.: Robert Götz [1892-1978]; Christian Lahusen, 1948); Abdrucke: *Die Mundorgel (1965) Nr.64; *Evangelisches Gesangbuch (1995) Nr.408 (Mel.: Lahusen); Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007.

Meinem Vater sein Haus ist mit Lebzelten [Lebkuchen] deckt [gedeckt], jetzt bring ich die Fratzen vom Dach nimmer weg. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Lebzelten“

Meinen Heiland im Herzen, da schlaf' ich so süß, da träum' ich so seelig... Herkunft unbekannt; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.756.

Meinen Jesus lass ich nicht, weil er sich für mich gegeben... Verf.: Christian Keimann (1607-1662) [DLL], **1658; Meinen Jesum...** - Abdrucke: Liedflugschriften Colmar 1685, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1133; dito Nr. Q-8009 (Nürnberg 1665); dito Nr. Q-8348 (Bern 1675). - Württembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.469; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.209; *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.138 (8 Str.; Meinen Jesum lass ich nicht; er hat sich für mich gegeben...); Badisches Gesangbuch (1836) Nr.254; evangel.-reform. GB Zürich 1853 Nr.209 (6 Str., Meinen Jesum lass' ich nicht...); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.236 (Meinen Jesum laß ich nicht...; 6 Str.); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.280; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.311; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.251 (Meinen Jesum...); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.354; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.402. - ...Jesus wird mich auch nicht lassen... *Bäumker Bd.4 (1911) Nr.57.

Meinen Schatz halt ich fest, wie der Baum seine Äst', wie der Apfel seine Kern', drum hab ich ihn so gern. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „gern“

Meiner Heimat Berge dunkeln, flutend in der Wälder Grün... Einst und Jetzt; DVA = KiV. Verf.: Paul Pfizer (1801-1867) [DLL], 1830, ed. 1831. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], ed. 1844. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.974; *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.855. - In einigen Gebr.liederbüchern („Pfizer“) und Kommersliederbüchern seit 1841; Hinweis auf 1848. - Keine Aufz.

Meiner Vielgeliebten gleich ist kein Mädchen in dem Reich... DVA = KiV. - Abdrucke: Liederbuch des Hanseatischen Vereins (1819) Nr.137; Nordhäuser-Gesellschafter (1819) Nr.103; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.976; Volldampf voraus (1904), S.74. - In einigen Gebr.liederbüchern seit 1814. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Hamburg: Philippeaux, o.J. - Einzelaufz. PO (1827), RP,EL.

Meines Feinsliebchens roter Mund brennt heiß wie Feuerglut... DVA = Gr III. Aufz. *HE. - Wunderhorn Bd.3 (1808), S.113= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle, mit weiteren Hinweisen; „Meiner Frauen rother Mund...“]; handschriftl. um 1550; Liedflugschrift „Meiner Frauen...“ o.O.u.J. [Zürich: Wyssenbach, um 1550] - Keine Str.

Meines Lebens wert zu sein, will ich leben, mich zu freun... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Weidenhammer (XXX) [kein Hinweis auf der DVA-Mappe]. - Abdruck: Liederbuch für Freunde des Gesanges, Ulm 1797, S.38 f. - In Gebr.liederbüchern seit 1782. - Liedflugschrift Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829] - Einzelaufz. *SW.

Meini Frau und deine Frau sind zwei schöni Weiber... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Weib“

Meins traurens ist/ vrsach mir gbrist [fehlt?]/ das ich niemants dar klagen :/: Dann dir allein/ mein Clarer schein/ pein muß ich dein halb tragen... (kein Rat hilft, so behüt dich Gott/ eins will ich zuletzt begehren: gedenke meiner Liebe zu Zeiten...; 3 Str.) *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.18 (Komp.: P.Hofhaimer; Verweise auf Forster und auf andere Mel.bearbeitung durch Othmayr). - Mein Traurens ist Ursach... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.99.

Meinst du denn, ich soll mich kränken über deine falsche Treu? Aber nein... DVA= *Erk-Böhme Nr.699 c (*NW 1850/60); von Crailsheim. Liederhandschrift (1747/49) Nr.78, vgl. Kopp, Studentenlied (1899), S.83; Liedflugschriften Steyr: Greis, o.J.; o.O.u.J. [um 1804]; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.108 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.213 Nr.501; F.W.Frh. von Ditfurth, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18.Jh., Nördlingen 1872, Nr.44 (nach Liedflugschrift). – Siehe auch: #**Willst du mich denn** nicht mehr lieben... u.a. Liedflugschriften.

Meister Jakob, Meister Jakob, schläfst du noch... nach dem französischen „Frère Jacques, dormez vous?“ in Gebr.liederbüchern (1877) [?] seit etwa 1929.

Meister Müller ich thue fragen! ob ich bey dir mahlen kann... Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch. Der Erste Theill (Geistliche Gesänger) Anno 1796 (Stubenberger Handschriften 2/1) Nr.165 S.214.

Meister Müller tut nachsehen, was in seiner Mühl' ist geschehen... Meister Müllerin... Ankenbrand, Franken (1915) Nr.41 [mit weiteren Hinweisen]: DVA= DVldr Nr.106 Verunglückte Müllerstochter, *Datei Volksballadenindex* F 40 [siehe dort]; Liederhandschrift Mondsee (1827); Simrock (1851) Nr.66; Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.44; Karl Freiherr von Leoprechting, Aus dem Lechrain, München 1855, S.XX [siehe auch unten]; *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.23 (zwei Melodien); *Becker (Rheinland 1892) Nr.11 (Dort unten im tiefen Tale, da steht ein Mühle...); *Marriage (Baden 1902) Nr.21; *Amft (Schlesien 1911) Nr.40; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.521; *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.5 (A.Merkelbach-Pinck, 1962) Nr.90; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 3, München 1992, S.2 f. (nach: Karl Freiherr von Leoprechting, Aus dem Lechrain, München 1855 = *Informationen auf dem Volksmusikarchiv Nr.2/2020, S.8; Fassung Ernst Schusser von 1992 mit 6 Str. „auf Straßen und Plätzen zum Mitsingen“); (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.143 (Liebe Mutter, ich bitt' dich...); Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.407.

Meister Oluf, der Schmied auf Helgoland, verlässt den Amboss um Mitternacht... Odins Meeresritt; ohne Str.einteilung; Verf.: „Aloys Schreiber“ [laut CD harmonia mundi, Carl Loewe, Balladen, 1986], das ist: Aloys Wilhelm Schreiber (Bühl/Baden 1761-1841 Oos/Baden-Baden) oder [als Verf. des gleichen, aber mit Varianten, Textes im *Internet* „Meister Olaf, der Schmied auf Helgoland, stand noch vor dem Amboß um Mitternacht...“], gleiche Person = Wilhelm A. Schreiber (1761-1841); Komp.: Carl Loewe (1796-1869) opus 188 (1851). – Kunstlied.

Melancholei fliehe, von mir dich entziehe, geh um ein Haus weiter... dein Gesicht mir zuwider, deine faule Fische / Ich lass mich's nit kränken... kein Seufzer, ich rede und lache, lass singen und sagen... ich denk mir oft heimlich wie's Goldschmieds sein Bu'. „Alte Handschrift“ [undatiert], 2 Str. [2 x 16 Zeilen]; Dtfurth, Volks- und Gesellschaftslieder 17./18.Jh. (1872) Nr.231, S.275 (wohl eher ein Gedicht, kein ‚Lied‘); vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.338 zu „Goldschmied“ („Denken wie Goldschmieds Junge“ = derb-unhöfliche Absage, ‚rutsch mir den Buckel runter‘, Sinn noch nicht näher geklärt, versch. Belege des 17.Jh. und frühen 18.Jh.).

Mensch, betracht dein frohes Leben, das du gehabt hast auf dieser Welt... 3 Str. als Lied zur Totenwache, aufgez. 1969; vgl. Auf den Spuren der Volksliedforschung und Volksliedpflege in Kärnten [...] Anton Anderluh (1896-1975) [...], hrsg. vom Bezirk Oberbayern, München [: Volksmusikarchiv] 2004, S.79.

Mensch, betracht die Welt mit ihrer schnöden Eitelkeit, ganz schlecht sie mir gefällt... Aschemann Tod; *Amft (Schlesien 1911) Nr.552 (mit Verweis auf Liedflugschrift o.O.u.J. [um 1800]). – Keine Liedflugschriften im DVA. – Siehe jedoch: O Mensch... !

Mensch, was ist dein Wollust-Leben?... Liedflugschrift Augsburg: Schmid, o.J. [1667-1744; nur Hinweis]. - ...dein Turnieren in der Welt... handschriftl. 1697; *Liedflugschrift o.O.u.J. [vor 1820; mit Melodie] - ...deine Freud auf dieser Welt... handschriftl. TI 1801; Liedflugschriften Steyr: Menhardt, o.J.; Raab [Burgenland], 1760; Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.J. [um 1838/48]; o.O.u.J. – Abdruck: *Scheierling (1987) Nr.391 (...was hilft... dein Turnieren in der Welt...), Nr.1711 (...deine Freud...). – *VMA Bruckmühl*: Liedflugschriften „Mensch, was hilft dein Wollustleben...“ Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.J.; „O Mensch...“ Ödenburg 1801. - Mensch, was hilft dein Wollustleben jederzeit auf dieser Welt... 8 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-15 ohne Angaben, „W.ofen“ [Welschnofen, bei Bozen, Südtirol], o.J. [19.Jh.] (relig. Lieder). - Mensch, was ist dein Wollustleben, dein Turnieren in der Welt... 11 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-72 ohne Angaben (Salzburg), Anfang 19.Jh. [vor 1836].

Mensch, willst du leben seliglich... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.99. – Mensch wiltu leben seliglich... Martin Luther, 1524; dänische Übersetzung „Hvo som vil leve christelig...“ im GB Rostock 1529 (Erweiterung Arvid Pedersen?), Nr.38 = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.38; Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Mensch wiltu leben seliglich... Luther 1524, dänisch übersetzt 99 recto* l).

Menschen höret, denn ich singe... Taten, die ich selbst getan... (geschorene Zuchthäuslerin; Verweis auf DVA= Gr I, erzählendes Lied; Verf.: Michael Ambros, 1750-1809 [DLL], Wien 1782); ...höret die Geschichte, die erst kürzlich ist geschehn... (Heinrich Thiele, 1841); ...die ich jetzo hier berichte... (Negerfürst, Sohn schwört am Grab der Mutter Rache; Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1858 und 1869); ...die Geschichte, hier den schrecklichen Bericht (Bandit in Calabrien); ...höret, groß und klein, Friedrich Wilhelm will geliebet sein... (Liedflugschriften Berlin: Zürngibl, o.J.; ca. 1814); ...hört die Schreckensmähr, die aus Schlesien zu uns dringet... (Kindesmord) und so weiter. Der stereotype Textanfang ist eine #Aufmerksamkeitsfloskel, mit der der Straßensänger sein Produkt, die Liedflugschrift, auf dem Markt anbietet; es ist eine typische Formel des #Bänkelsangs. Von der Funktion her ist das *kein* #Liedanfangsmuster (nach dem Modell eines anderen, populären Liedtextes), sondern eine Formel, die gattungsbedingt ist und von der Praxis des Bänkelsängers herrührt, in der Menge Aufmerksamkeit für seine Ware erwecken zu wollen.

Menschen, schaudert nicht zurücke, einen Kirchhof anzusehn... Totengräber, Vergänglichkeit der Welt, ...Napoleon, Eroberer mit dem Schwerte; DVA = KiV. - Abdrucke: Mündel (Elsass 1884) Nr.254; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.635; *W.Brandsch, Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen, Regensburg 1974, Nr.69; *W.Deutsch, in: Sänger- und Musikantenzzeitung 25 (1982), S.308-322; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.230 [mit weiteren Hinweisen]. - Liedflugschriften Wien: Eder, o.J. [1810]; Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]; Berlin: Zürngibl [um 1810/30]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J. [insgesamt Anfang 19.Jh. bis um 1855]; Delitzsch o.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Philippeaux, o.J.; o.O.u.J.; o.O. 1826,1832; Tonangaben. - Aufz. *o.O. (1818; „soll in einem Schauspiel von Kotzebue vorkommen“), *SL, *NW (1917), HE, *RP, *FR (1813/16,1828), *BA (1824,1830,1933) und BE, EL (1814), *SW,TI,*BÖ,*RL.

Menschen, wollt ihr glücklich sein, seids durch euer Herz... in einigen Gebr.liederbüchern seit 1815 (Mildheimisches Liederbuch Nr.182) und Sammlungen für Freimaurer (Komp.: J.Fr.Reichardt).

Menschenkind merk eben, was da sei dein Leben... / **Menschen kynd** merck eben, was da sey dein leben, warumb Got seinen sohn gesandt vom höchsten thron... Verf.: Michael Weiße (Neiße, Schlesien um 1488-1534 Landskron, Böhmen). - Vgl. *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.50-52 (15 Str., und Kommentar S.1046 f. , u.a.: Biographisches zu Michael **#Weiße** [Mönch in Breslau, Flucht aus dem Kloster 1518 zu den Böhmischen Brüdern, 1522 Vorsteher der Gemeinde in Landskron, mehrere Reisen nach Wittenberg und dadurch gestaltete er das geistige Leben der Brüder weltoffener, 1531 brüderische Priesterweihe, 1532 Mitglied des Engen Rats, 1531 Hrsg. des GB der Brüdergemeinde „New Geseng buchlen“ mit 157 Liedern, Melodie dazu aus mittelalterl. liturgischen Gesängen übernommen und nach westl. und geistl. Volksliedern, vielfach liturg. Wechselgesang und einstimmig ohne instrumentale Begleitung; Weiße verfasste etwa 130 Lieder, 2. Auflage 1544 mit Liedern aus seinem Nachlass, weite Verbreitung in Deutschland, Neuauflagen bis 1639; siehe auch *Lexikon-Datei* „Weiße“]).

Menschenmenge, große Menschenwüste, die umsonst der Geistesfrühling grüßte...; DVA = Gr II; Verf.: Karl Follen (1795-1840) [so: DLL; auf der Mappe „Carl F., 1795-1839“; Abdrucke [auch als Teiltex t „Brüder, so kann's nicht geh'n, lasst uns zusammensteh'n...“; Burschenschaften im Okt.1818]: Volksklänge. Eine Sammlung Patriotischer Lieder, Paris 1841, S.156; *Burschenschaftsblätter (1906); E.Drahn (1919); Alfred von Beckerath, Das frühe Kampflied der Nationalsozialist. Bewegung, München o.J. [nach 1933], S.139 f.; Nazi-Propadanda (1939). – Einzelaufz.: *handschriftliche Eintragung in einem Schulliederbuch von 1839. – Literaturhinweise u.a.: R.Pregizer (1912), C.Walbrach (1935), I.Fellrath (1996). – Die **#Burschenschaften** entstehen als student. Bewegung in der Zeit der Napoleon. Befreiungskriege; man erstrebt die nationale Einigung Deutschlands. 1815 organisieren sich Turnerschaften und ehemalige Kriegsfreiwillige in Jena, 1817 lädt man zum Fest auf der Wartburg. Als Bundesfarben gelten das „Schwarz-Rot-Gold“ der Lützowschen Jäger. **#Follen** gehört zu den radikalen Vertretern. Im weiteren Verlauf kommt es 1833 zum Sturm auf die Frankfurter Hauptwache, und auch die Revolution von 1848 ist wesentlich eine Protestbewegung ehemaliger Burschenschaftler.

Karl Th.Chr.Fr.**Follen** (auch: Follenius, in den USA: Charles; geb. in Romrod/Alsfeld in Hessen, gest. 1840 bei Long Island/USA) gilt als „radikaler Demokrat des Vormärz“ (*Wikipedia.de*, aus der auch folgenden Angaben sind). Er stammt aus einer Akademikerfamilie aus *Gießen* und studiert dort Jura, und er schließt sich der ersten burschenschaftlichen Bewegung an. 1816 ist er, unter dem Einfluss des Turnvaters Jahn, Mitbegründer der „Christlich-Teutschen *Burschenschaft*“. Follen hat ein „großartiges Rednertalent“ und eine literarisch-musikalische Begabung. In Texten, die auf Flugblättern verbreitet werden, ruft er zum „Tyrannenmord“ auf. 1819 schließt er sein Studium ab, geht in das liberalere Sachsen-Weimar und lehrt an der Uni *Jena*. Dort begegnet er weiteren radikalen Studenten, u.a. Fries und dem Kotzebue-Attentäter Sand. Nach dessen Tat fällt der Verdacht auch auf Follen; er flieht nach Straßburg und *Paris*, wo er u.a. Lafayette trifft. 1820 wird in Paris der Herzog von Berry ermordet; viele werden ausgewiesen und Follen flieht in die Schweiz. Er erhält einen Ruf an die Uni *Basel*; unter dem diplomatischen Druck Preußens muss er aber die Schweiz wieder verlassen und erreicht 1824 *Amerika*. Er lehrt deutsche Literatur und Sprache in Harvard, verfasst eine Lesebuch und eine Grammatik und führt u.a. 1832 den Brauch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen, nach Neuengland ein. Er engagiert sich gegen die Sklaverei und wird als „ausländischen Brandstifter“ verleumdet. 1836 strebt er an, Geistlicher der unitarischen Kirche zu werden; auf der Reise zur Einweihung einer neuen Kirche wird er Opfer einer Schiffskatastrophe vor Long Eiland. – Vgl. Frank **Mehring**, *Karl/Charles Follen, Deutsch-Amerikanischer Freiheitskämpfer*, Gießen 2004.

Menscher, lasst's enk sein nit bang, heuer ist der Fasching lang... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.62 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.140 Nr.449. - Im DVA keine weiteren Belege.

Menscher mein, sagts mirs, was habts für ein' Lohn, dass euch so gar schön könnt kleiden davon... Putzsucht der Mädchen; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.197 und Nr.263 (Dublette) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.351 Nr.595 und S.463 Nr.666. - Im DVA keine weiteren Belege.

Menscher, was soll das mehr sein, das Ding tut mich gar nicht freun... Klage des Mädchens über den Weggang des Buben zum Militär; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.53 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.127 Nr.440. - Liedflugschrift o.O.u.J. [Linz 1743; nur Hinweis]

Mer soll sich niemals... [Liedanfang aufgelöster KiV-Mappe?], siehe: Es soll sich keiner mit der Lieb abgam...

Merckt auff ihr Christen ingemein, so viel ewr in Böhmen seyn... Friedrich von der Pfalz als gewählter böhmischer König, 1619; Weller, Dreißigjähr. Krieg (1858), S.32-37.

Merk auf dein Schanz [Chance], du armer Franz, lass dir keine Brille machen [täuschen]... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca. 1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.112; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.123 f. - *Hans Joachim Moser, 65 Deutsche Lieder [... Peter Schöffler, Matthias Apiarius, Straßburg, spätestens **1536**], Wiesbaden 1967, Nr.48: Lied von Mattias Eckel; sonst keine Nachweise im DVA. - Armer Franz, lass dich nicht täuschen in diesem Kartenspiel. Sie bringen dich um deinen Ruhm, du hast den Schaden. – Matthias Eckel (vor 1490-nach 1537; Dresden) [DLL kurz].

Merk auf du Gott vergessne Welt, ich seh nicht an dein Gut und Geld... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.417. Bei Bäumker, Bd.1 (1886), S.102, Beleg von 1640 (Melodie „Der grimmig Tod...“). Bäumker, Bd.2 (1883) Nr.349, Nachweis seit Corners GB von 1631 (vgl. Kehrein, 1859, Bd.2, Nr.710; Wackernagel, Kirchenlied Bd.5 Nr.1561, ebenfalls nach Corner). Ein weltliches Lied von 1649 benützt das gleiche Modell, „Merk auf, du Gott's vergessne Welt, hör zu und spitz die Ohren...“ (zur gleichen Melodie „Der grimmig Tod“) für ein Klagegedicht über das Hl.Römische Reich und die 'teutschen Landen' (Dreißigjähriger Krieg); vgl. dazu: L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.696 zu „Ohr“.

Merk auf, du werte Christenheit... Hinweis auf Liedflugschriften zu unterschiedlichen Texten o.O. 1619, 1626, 1639, 1653, 1654; ...groß Not tut mich bezwingen (Tod Herzog Bernhards von Sachsen; o.O. 1639); ...in dieser so betrübten Zeit... (Walfisch als Vorbote des Jüngsten Tages; o.O.u.J.); ...was sich erst in kurzer Zeit... (Tod des Statthalters in Hagenau, 1626) und so weiter. Ähnlich: Merkt auf, ihr frommen Christen... Zum Teil ist auf den Verweiskarten des DVA nur jeweils die erste Zeile notiert, so dass ein Zusammenhang mit bekanntem Liedmaterial nur sehr aufwendig festzustellen ist.

Merkt auf, o Christ, was ich erklär: Wo kommt der Ehstand her... DVA= Erk-Böhme Nr.867; Liedflugschriften o.O.u.J. „Hört alle, was ich euch erklär...“ [siehe dort]

Merket auf ihr Christenleut, was ich sing zu dieser Zeit, ist wohl bekannt vom Bauernstand... Lob des Bauernstandes; DVA = Gr XI c; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.76 mit 13 Str. = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesängerbuch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.168 Nr.465. - Abdrucke: Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.301; Steinitz Bd.1 (1954), S.66 (mit Verweis auf Abdruck von 1856); *K.Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, Kassel 1955, Nr.92 (Hört, ihr Christen, mit Verlangen...); *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.115. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Saargemünd: Weiß o.J.; neuere Liedflugschriften in Pennsylvania (USA) mit 16 Str. - Aufz. *NW, *RP (1916) und EL, *LO (nach 1838, 1885, um 1907, 1914; handschriftl.), BG, *UN (1867, 1975), *RU (Banat 1930).

Merket auf, ihr Götter alle, so Rät' der Stunde sind... DVA = KiV. Liedflugschrift o.O. [Linz] 1625. - Einzelaufz. handschriftl. 2.Hälfte 17.Jh.

Merks auf meine Leutl, mir singr enk was für... Die acht Dummheiten; *Mayer, Raininger Handschrift, Niederbayern 1845-50, 1999, Nr.207 [wohl nach 1854, sonst handschriftlich 1837 und 1848, lokale Einzelbelege]. – Im DVA (bisher) nicht näher identifiziert.

Merkt auf! Ich weiß ein neu Gedicht von einer hohen Schule... in wenigen Gebr.liederbüchern (Verf.: Franz Abt [1819-1885]; Komp.: Rudolf Baumbach [1841-1905]); Reisert, Kommersbuch (1896), S.458; *Laher Kommersbuch (1953), S.496 f.

Merkt auf ihr Brüder jung und alt, folgt meinen Rath, den ich euch sag... *Künzig, Lobser Liederhandschrift 1816 (1975) Nr.25: abgedruckt bei (*)Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.160, *Melodie S.480. Sonst bisher (im DVA) nicht nachgewiesen.

Merkt auf, ihr Christen groß und klein, was ich euch jetzund singe... Tränenkrüglein, Macht der Tränen; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.358; DVA= DVldr Nr.122; *Datei Volksballadenindex A 18* [siehe dort]; Es kam von einer Neustadt her ein Wittfrau sehr betrübet... *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...],

Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.46 (6 Str.; nach Erk, Liederhort, 1856 = *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.3). - Vgl. Lutz Röhrich, „Sagenballade“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W.Brednich u.a., Bd.1, München 1973, S.101-156, bes. S.148-151.

Merkt auf ihr Christen, steht still... siehe *Datei Volksballadenindex* A 20 Die ungeratenen Kinder: In Hagenau (Danzig, Straßburg u.a.) schlägt ein Knabe seine Mutter; nach drei Tagen ist er tot./ Als schwarze Seele beschuldigt er die Eltern, ihn nicht streng genug erzogen zu haben; dann wäre er jetzt ein ‚Kind der Seligkeit‘. - 19.Jh. [vielleicht 18.Jh.]; ein #*Zeitungslied*, welches ein tatsächliches Geschehen berichten will. Es wird unterschiedlich lokalisiert: Hagenau im Elsass, Straßburg, Nancy oder Danzig. - O.Holzappel, Das große deutsche Volksballadenbuch, Düsseldorf 2000, S.370 f. (Variante: **Es war'n einmal** zwei arme Leut...).

Merkt auf ihr lieben Christenleut, was sich in dieser kurzen Zeit... Brotverweigerung; DVA= Gr I; Liedflugschriften Danzig: Rhoden, 1580; o.O. [Lübeck]: Balhorn, o.J. [1581]; Merk fleißig auf, o frommer Christ, was erst neulich geschehen ist... Liedflugschriften Brunn/Mähren, 1621; o.O. 1626.

Merkt auf, meine Herren! ich will euch erzählen von Kaiser Napoleon... (1812) *Hartmann (1907-1913) Nr.243 (aus mündl. Überl.). Der Liedbeginn erinnert an entsprechende Liedanfänge auf Liedflugschriften und im Bänkelsang; damit wird Aufmerksamkeit erbeten. - #**Merks auf meine Herren**, was ich euch erzähle... häufig belegt (D.Sauermann, 1968, Nr.35); berichtet von Napoleons verlorenem Russlandfeldzug 1812. Vgl. O.Holzappel, „Zwei Lieder auf Befreiungskrieg und Frieden in einem Sammelband mit Straßenliedern“, in: Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons, Stuttgart 1987, Katalog Bd.1/1, S.81 f. [Handschrift des DVA von ca. 1813] - Beispiel für den Umgang mündl. Überl. mit histor. ‚Wahrheit‘ (siehe *Datei Textinterpretationen*). – Siehe: **Gebet Achtung** meine Herren... [Überschneidung der Mappeninhalte!] – **Merkt's auf, meine Herren**, was ich euch erzähl' von Kaiser Napoleon, von dem großen Held... DVA = Gr II; Abdrucke: Meier, Schwaben (1855) Nr.119 (Ihr Herrn von Paris...; Held, *Nase verbrannt* [eine stereotype Str.], Zehen erfroren...); Dittfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder der Freiheitskriege von Napoleon's Rückzug aus Rußland, 1812, bis zu dessen Verbannung nach St.Helena, 1815, Berlin 1871, S.100-102 Nr.56; L.Schmidt. Historische Volkslieder aus Österreich [...], Wien 1971, Nr.38 („1815“).

[Merkt auf, meine Herren:] Aufz. o.O. [in Russland Nase verbrennt..., „gelt Bonebartel [Bonaparte]“ ... 23 Str.; Verweis auf Dittfurth], *HE (1839 und um 1900, zurückdatiert), *RP (1939: Held, Nase verbrennt, Zehen verfroren...), FR (1898: Nase verbrennt, Zehen erfroren...), *SW und *UN (vor 1936,1958), *MÄ (1910), *JU (1939 nur das Bruckstück „die Nase verbrennet, die Zähne verfärbt, o heiliger Bonaparte, wie hast denn du gewerkt“). – Abschrift nach Liedflugschrift SL um 1829; Liedflugschrift **1813** (?) und **1815**. – Literaturhinweis (Ausstellungskatalog 1987). - F[riedrich] Heeger, „Pfälzer Volkslieder über Napoleons russischen Feldzug“, in: [Zeitschrift] Pfälzische Heimatkunde 12 (1916), S.45. – Zum histoischen Hintergrund allgemein vgl. H.-G.Haupt, in: E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.227.

1. **Nun merkt auf**, ihr Herren, was ich euch erzähl. Diridi...
Vom König Napoleon, von dem groußn Herrn. Diridi...
2. Und wie er vo Frankreich ins Russland is ei... lebfrischer Kaiser
3. [Krone und Szepter, ihn haben „die Kosakn dertappt“]
4. [in die Falle wie ein Marder, der Schwiegervater Schuld]
5. [bei Moskau „Nosn vobrennt“]
6. [„Zehan dafreat /erfroren/, gleich umgekehrt]
7. [Extra-Post, Bauernschlitten]
8. [muss auf Elba „ins Haslnussklaubn“]
9. [gescheiter als Länder ausrauben]
10. [warum so stolz? Mutter bettelt, Vater geht ins Holz]

Aufz. von Kurt Huber, 1933, nach Jackl [Jakob] und Wastl Roider; Institut für Volkskunde der Bayer. Akad. der Wiss., München

[Merkt auf, meine Herren:] Allgemein auf die **Napoleonische Zeit** könnte man auch Vierzeiler beziehen. Siehe *Einzelstrophen-Datei* zu „Franzose“: Da droben auf dem Berg, da steht ein Franzos, da kommt ein schön's Mädlel, da geht er gleich los (Belege seit **1830**); Da droben auf dem Berg, da steht ein Franzos, er hät mich wollen schießen mit'm Erdäpfelkloß (Belege seit **1867**). - Gleiches könnte gelten für: Der Kaiser soll leben, mein Schätzlein und ich, der Kaiser für alle, und das Schätzlein für mich (belegt seit

um **1800**), *Einzelstrophen-Datei* zu „Kaiser“ (vielleicht ein Reflex der Mobilisierung der Österreicher gegen die französischen Revolutionstruppen) und für: Mein Schatz ist ein Reiter, ein Reiter muss sein. Das Ross ist dem König, der Reiter gehört mein [mir] (belegt seit **1839**), *Einzelstrophen-Datei* zu „Reiter“ (möglicherweise ebenfalls Mobilisierung für einen der deutschen Könige). Von Aktualisierungen kann man bei den obigen **Jahreszahlen** natürlich nicht reden, eher von Frühbelegen für eine mögliche ältere Tradierung. Ähnliche Belege ohne konkrete Zuordnung in der *Einzelstrophen-Datei* unter „Soldat“.

[Merkt auf, meine Herren:] Es gibt unzählige Lieder auf und über #Napoleon und seine Zeit; bei Hartmann (1907-1913) Nr.216-269 mit vielen Hinweisen. Vgl. u.a. Als Jüngling schlug mir hoch die Brust..., Auf einem grünen Wasen lässt Napoleon seine Order blasen..., Denkst du daran, mein tapferer Lagienka, dass ich dereinst in unserm Vaterland..., Ein preußischer Husar fiel in Franzosen Hände..., Es kann schon nicht alles so bleiben..., Frisch auf, mein Volk..., Helft, Leutchen, mir vom Wagen doch..., Hinaus in die Ferne..., Ich bin der Schlächter Bonapart..., Ick bin ein Franzose, Mesdames..., Im Garten zu Schönbrunnen..., Ist es denn auch wirklich wahr..., Jan Hinnerk..., Leb wohl, du teures Land..., Menschen, schaudert nicht zurücke..., Mit frohem Mut..., Sie sollen ihn nicht haben..., Und die Katzbach..., Unser Leben gleich der Reise..., Wer war es, der aus niederm Stand..., Wir sitzen so fröhlich beisammen... *und öfter*. Auf beiden Seiten gab es Lieder, die Napoleon verherrlichten und die ihn (auf deutscher Seite) verfluchten. Ein Phänomen ist, dass auch die Opfer in der Rückschau von dieser ‚heroischen Zeit‘ begeistert waren und sie derart besangen (ähnlich ergeht es den Deutschen nach 1945, nur dass jetzt keine Lieder mehr darüber gesungen wurden). Heine berichtet darüber aus Paris:

[Merkt auf, meine Herren:] „Als ich gestern abend beim Nachhausegehen in ein einsam dunkles Gäßchen geriet, stand dort ein Kind von höchstens drei Jahren vor einem Talglichtchen, das in die Erde gesteckt war, und lallte ein Lied zum Ruhme des großen Kaisers. Als ich ihm einen Sou auf das ausgebreitete Taschentuch hinwarf, rutschte etwas neben mir, welches ebenfalls um einen Sou bat. Es war ein alter Soldat, der ebenfalls von dem Ruhme des großen Kaisers ein Liedchen singen konnte, denn dieser Ruhm hatte ihm beide Beine gekostet. Der arme Krüppel bat mich nicht im Namen Gottes, sondern mit gläubigster Innigkeit flehte er: ‚Au nom de Napoléon, donnez-moi un sou.‘ So dient dieser Name auch als das höchste Beschwörungswort des Volkes...“ (Heinrich Heine, Französische Zustände, Paris 1832, Artikel II).

Merkt auf, was ich will singen, hört zu ihr Leut... vom Abgott Bell/ Baal und Daniel; Liedflugschriften Regensburg: Burger, o.J.; Straßburg: Berger, o.J. [1550-1563]; o.O. 1552 [Hinweis]; Basel: Schröter, o.J. [um 1610]; Amsterdam: Schmuck, 1616. - Keine Aufz.

Merkt auf, was wollen wir singen, ihr lieben Christenleut, von wunderlichen Dingen... von allerlei Ständen, Sitten und Laster und der Welt Lauf; Liedflugschriften Nürnberg o.J. [um 1558]; Hinweis: Ambrosius Oesterreicher]; o.O. 1571,1587,1594; Basel: Apiarius, o.J.; o.O.u.J.; Eisleben 1592 [Hinweis]. - Keine Aufz. im DVA.

Merkt wie die Schweizerknaben, die Federhansen klug, so fast gewütet haben... Schlacht bei Marignano, 1515; DVA = Erk-Böhme Nr.261 (zahlreiche Anmerkungen zum Text; Spottlied der (deutschen) Landsknechte („Bruder Veit“) über die Schweizer Landsknechte („Heini“); keine Melodie, doch häufig als Melodiehinweis „Bruder Veitston“ [u.a. zu: „Lobt Gott ihr Christen allen... {*Erk-Böhme Nr.263}“ bzw. „Lobt Gott ihr frommen Christen...“; vgl. *Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 10, 1965, S.82 f. Nr.49= GB Reißner 1554)] [schmale, nichtssagende Mappe, keine Belege]. - Liliencron (1865-1869) Nr.292 (vgl. auch Nr.293,294).

#**Bruder Veits Ton**: Liliencron vermutete die Melodie in einem älteren Lied, „Gott grüß dich, Bruder Veite, hörst du kein neu Geschrei...“, das in diesem Lied zitiert scheint; F.M.Böhme vermutet die Bezeichnung nach diesem Lied selbst. Nach Belegen im DVA wird es häufig als Melodieangabe im 16. und 17.Jh. [datiert 1525 bis 1697] verwendet, aber eine konkrete Melodie ist [bisher] nicht identifizierbar. Die oben genannten religiösen Lied können diese Melodie haben, müssen sie aber nicht. Eine #**Tonangabe** ist eine Singmöglichkeit, aber nicht unbedingt bereits die Identifizierung der gesuchten Melodie. - Bei #**Marignano**, italienisch Melegnano, einer Stadt zwischen Mailand und Lodi, schlägt im September 1515 Franz I. von Frankreich ein Schweizer Söldnerheer (vgl. Der große Ploetz [1998], S.502: Nach mehreren Erfolgen der Schweizer seit 1511 bringt die Niederlage von 1515 die Wende...).

Merkts auf ihr Herren und lasst euch sagen, was sich unlängst hat Neues zugetragen... Neunerlei Häute des Weibes; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.5 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.69 Nr.392. - Im DVA keine weiteren Belege.

Merkts auf meine Buabna und seids a weng still, alle Wunder werts hörn... Fensterlgang; (im DVA) bisher ohne Parallele: Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.62 (ohne Mel.; wohl nach 1854).

Merkts auf meine Herren, was ich euch erzähle... siehe: Merkt auf, meine Herren...

Merkts auf meine Leutl, mir itzt is vor alln scho wied' a dämische Dummheit eingfalln... *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.213 [Einzelbeleg; wohl nach 1854]. - Im DVA bisher nicht näher identifiziert.

Merkts auf Nachbarsbuam, was ich enk sag, was wirs jetzt Neues abgebn... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.228 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.406 Nr.629. - Im DVA keine weiteren Belege.

Mi gfreut jo das bäurische Löbm, weil i holt Franzl hoäß... (ST um 1859); vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 28 (1918), S.76-78.

Mi freut halt nix als was mei' Büchs vom andern all', sel' will i nix... *Halbreiter (Bayern 1839), Mappede 3, Bl.8. - Als Liedtyp bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Mi halt ja mei Lebtag koa Madl fürn Narrn... *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.162 (Wiener Couplet?).

Mi hat a gwisser Mann jetzt gfragt, erst den vergangen Sunta... *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.197 [mit weiteren Hinweisen; wohl nach 1854; verwendet als Wienerlied um 1900?].

Mi heimelet so mild und fründli ae herzig süeßes Wörtli a... Schweizerlied; DVA = KiV. In wenigen Gebr.liederbüchern und in einem *Schulgesangbuch (1848); Einzelaufz. *SW (1836, um 1906).

Mia is schiar gar scho z'schlecht, noch z-bleib'n Bauernknecht... DVA = KiV. Einzelaufz. ST (1907, einziger Beleg). – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mich brennts in meinen Reiseschuhn, fort mit der Zeit zu schreiten... in zahlreichen Gebr.liederbüchern seit den 1950er Jahren (Verf.: Eichendorff [1788-1857]; mit einer Mel. von Cesar Bresgen [1913-1988], 1954); *Fangt fröhlich an (1954), S.20; Die Mundorgel (1968) Nr.121; *Bettelmusikant (1971), S.103; *Unser dickes Liederbuch (1985) S.90; *Mang, Der Liederquell (2015), S.206 f. (vertont von Bresgen 1938; mit weiteren Hinweisen).

Dryander mit der Komödiantenbande

Mich brennt's an meinen Reiseschuhn,
fort mit der Zeit zu schreiten -
was wollen wir agieren nun
vor so viel klugen Leuten?

Es hebt das Dach sich von dem Haus
und die Kulissen rühren
und strecken sich zum Himmel 'raus,
Strom, Wälder musizieren! [...]

Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841]

Mich deucht, ich seh mein Müetti grad vor mir ane stha... DVA = KiV. Einzelaufz. *SW (1940); Verweis auf *Abdruck (SW).

Mich ergreift, ich weiß nicht wie, himmlisches Behagen... Tischlied; DVA = KiV. Verf.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) [DLL], 1802, ed. 1804. Komp.: Carl Friedrich Zelter (1758-1832), 1807, und viele andere. - Abdrucke: Spiele und Lieder (1812); Teutsches Liederbuch (1823); *Liederbuch für deutsche Künstler, Berlin 1833, Nr.48 (Komp.: J.A.P.Schulz); *Deutsche Volkslieder, Zwickau 1847, Nr.82 (Komp.:

M.Eberwein); Erk-Silcher, Kommersbuch (1858) *Concordia (1860); *Ludwig Erk, Germania, Berlin 1868, Nr.292 (Komp.: Wilhelm Ehlers, 1816); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.325 (Komp.: Johann Friedrich Reichardt [1752-1814], 1809; Verweis auf u.a. Traugott Maximilian Eberwein, 1775-1831); *M.Friedlaender, Gedichte Goethes in Compositionen seiner Zeitgenossen, Weimar 1896, Nr.75 (Komp.: Eberwein, 1810); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.103 (Komp.: Eberwein); *Erk's Deutscher Liederschatz (1928) Nr.194 (Komp.: Max Eberwein, 1810); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.870. – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1806. - Vgl. Liedflugschrift Zwenkau 1833 (Trinklied zur Weihnachtszeit; Verf.: Otto von Deppen). - Einzelaufz. *o.O.u.J. (nur Melodie); häufig im Quodlibet. – Zu #Eberwein siehe *Lexikon-Datei*.

Tischlied

Mich ergreift, ich weiß nicht wie,
himmlisches Behagen.
Will mich's etwa gar hinauf
zu den Sternen tragen?
Doch ich bleibe lieber hier,
kann ich redlich sagen,
beim Gesang und Glase Wein
auf den Tisch zu schlagen. [...]

Goethe, Gedichte (Ausgabe letzter Hand), 1827

Mich fliehen alle Freuden, ich sterb vor Ungeduld... DVA = KiV. Aus dem Singspiel „Die schöne Müllerin“, Berlin 1793/ „L'amor contrastato“, Neapel 1788. Verf.: Giuseppe Palomba; Übersetzer unbekannt bzw. deutsche Bearb. von R.Kleinmichel (ed. 1920). Komp.: Giovanni Paisiello (1740-1816), 1791, ed. 1788/1793. - Abdrucke: Nordhäuser-Gesellschafter (1819) Nr.59; *Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.904; Wustmann (1922), S.548; *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.122; *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.67; *W.Stief, Der Metatyp der deutschen Liedmelodien und die Handschrift Hoppe, Bern 1995, S.102 (19.Jh.); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.871. – Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1813. - Auf Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, um 1802; o.O. 1804,1814, um 1828; Berlin: Littfas; im Straßburger Bestand; München: Mühlberger, o.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer. o.J. - In mündl. Überl. spärlich dokumentiertes Theaterlied nach dem Singspiel. Aufz. *o.O. (1839), Wunderhorn-Material; *NW,SA,BR, *HE (1838), SW (um 1800/10), EL (1818), LO,*BÖ. - Hinweis auf Klavier-Variation von *Ludwig van Beethoven, 1795, über die Mel. „Nel cor più non mi sento...“ von Paisiello. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, Bd.4, S.641 f.

Mich freut auf der Welt mein Leben nicht mehr... DVA = KiV. Verf.: Wiener Gesangskomiker Carl Lorens (1851-1909) [Frank-Altmann, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983: Karl Lorenz]. - Abdrucke: *Wiener Liedflugschrift C.Fritz, o.J. („Carl Lorens“ Mi g'freut auf der Welt schon mei Leb'n nimmermehr...); *E.Kremser, Wiener Lieder und Tänze, Bd.3 (1925), S.20 f.; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.166, Nr.166 d (um 1870). - Mich g'freut schon a Zeit long das Leb'n nimma mehr (Die Abwechslung), 5 Str., Prager Sammlung Nr.338-339 = Bw 16/14= A 231 026; Informant: A.Fux, um 1860, Wullachen, Böhmerwald= Jungbauer, 1930, S.236-237. - Liedflugschrift *Wien: Fritz, o.J. [1912; Lorens] - Einzelaufz. *ST (1870er Jahre), *BÖ. - *Musikaliendruck Wien o.J.

Mich freut auf dieser Welt kein Tag, viel weniger freut mich d' Nacht... DVA = KiV. Verf.: Josef Hadrawa (XXX) [nicht in: DLL]. Komp.: Rudolf Meier (XXX), 1913, und andere. - Abdrucke: *E.Kremser, Wiener Lieder und Tänze, Bd.3 (1925), S.296 f. (Mi g'freut auf derer Welt ka Tag...); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.636. – Nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mich hat's recht lange schon verdrossen... Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.30.

Mich hatte noch niemals ein Mädchen entzückt, ich glaubte, wer liebte, der wäre ein Tor... DVA = KiV. Einzelaufz. SH, SW (um 1800/10). - Liedflugschrift „Mich hatte bisher kein Mädchen...“ o.O.u.J.

Mich heute noch von dir zu trennen, und dieses nicht verzögern können... DVA = KiV. - Abdruck: Das Taschenliederbuch, Passau 1828, S.169. - Hinweise auf Liedflugschrift Steyr: Greis, 1815. - Einzelaufz. NW, EL (1810). – In keinen weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mich jammert sehr, je länger je mehr... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.100.

Mich reut und klag mein junge Tag, so ich unnütz hab verzehret... geistl. Lied; Liedflugschriften o.O.u.J.; Nürnberg: Newber/ Gutknecht, o.J.; Augsburg: Schönigk, o.J. – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-2953 (Solothurn, Schweiz, 1676: **MJch rew**t vnd klag mein junge Tag, so ich vnnutz hab verzehret: Jn Vppigkeit, das ist mir leyd, GOTTes Wort nit baß hab gelehret. Jn welchem Wort

mein Trost vnd Hort, ligt ganz vnd gar verborgen, deshalb will lehrn, zum Wort mich kehren, es hilft auß allen Sorgen... 3 Str.; Verweis auf „breite Überlieferung“ seit **1535**).

Mich rief es an Bord, es wehte ein frischer Wind... La **#Paloma** ...auf Matrosen, ohe! In die wogende See; DVA = KiV. Verf. der deutschen Übersetzung: Heinrich Rupp und Ludwig Andersen [Ludwig Strecker], 1869. Komp.: Sebastian de Yradier (auch: Iradier; Sauciego [Lanciego]/Spanien 1809-1865 Vitoria/ ebenfalls span. Baskenland. „La palomita“ [Brockhaus Riemann] wurde auf Kuba [im Musikmuseum in Habana gibt es eine Metallstiftplatte mit mechanische Musikbox, die 1883 datiert wird („**Film 2008**“= Dokumentarfilm „La Paloma“ von Sigrid Faltin, 2007/2008)], in Mexiko (1863 [Wikipedia 2009]) oder doch in Spanien komponiert (?), ca. 1850/**1860**. 1864 in Paris, als „mexikanisches Lied“ in Prag, Lieblingslied bei der deutschen Wehrmacht; gängige Drehorgelmelodie (nach dem Ende des habsburgischen Kaiserreiches in Mexiko [1867; siehe unten] wurden invalide, rückkehrende Soldaten etwa mit einer Drehorgel ausgerüstet und verbreiteten diese Melodie auf Straßen und Märkten; vgl. „Film 2008“) usw.: Die Belege für die Melodieverwendung, für unterschiedliche Textfassungen und für Text-Parodien sind unüberschaubar viele. - Abdrucke: Wiener Lieder (um 1900); *A.Häsel, Lieder zur Gitarre [Wandervogel], Hamburg o.J. [1914] S.66-69; *A.Friedenthal, Stimmen der Völker..., Berlin o.J., Nr.12 „Cuando salí de la Habana...“ (Copyright 1911). - *Der Liederbarren [Student für Europa], Berlin 1979, Nr.13 (**#Ein Wind weht von Süd** und zieht mich hinaus auf See... 1944; gesungen von Hans Albers in Helmut Käutners Übersetzung im **#Film** „Große Freiheit Nr.7“ [1944]; Mel. bearb. von Werner Eisbrenner; Käutners Film hat Elemente des Widerstandes, weswegen Goebbels diesen Film „hasste“: „einmal muss es vorbei sein... Große Freiheit...“ („Film 2008“). - Vgl. *MGG Bd.5 (1956), Sp.1186-1189 „Habanera“ (kubanischer Tanzrhythmus); *W.Breckhoff u.a., Liedermagazin [Schulbuch], 5.Auflage, Kassel 1980, S.148. - *VMA Bruckmühl*: BY handschriftlich vor 1898 (J.Fanderl, Vater des Wastl Fanderl); Liedflugschrift Wien: Blaha, o.J. – **Filmp**lakate, **Ton**träger-Hüllen (*Internet*, Febr. 2013):



[Mich rief es an Bord:] Mehrfach in Gebr.liederbüchern und Schlagerheften seit 1900; *Musikaliendruck o.J. – Angeblich wollte Kaiser Maximilian das Lied vor seiner Hinrichtung in Mexiko 1867 noch einmal hören; es wurde von Enrico Caruso [angeblich bzw. angeblich *nicht*] bis Elvis Presley interpretiert [siehe unten]. Notizen zur Melodie (von Chr.Hougaard 1938 in Prag gehört); Freddy Quinn singt 1961 „Si a tu ventana llega una paloma...“; Mireille Mathieu singt 1973 (Übers./ Verf./ Bearb.: Georg Buschor/ Christian Bruhn, **#Wenn rot wie Rubin** die Sonne im Meer versinkt...“); Liedpostkarten; Schellackplatte 1931. Die ältesten Tonträger mit diesem Lied dürften um 1880 entstanden sein; inzwischen dürfte es Tausende von Aufnahmen geben. - Einzelaufz. SL (um 1914), FR, BA (1985), *JU (1986). Es ist die Ausnahme, dass Volkslied-Aufzeichner diesen **#Schlager** (deutsch seit 1869!) notieren. - Vgl. T.Heimerdinger, in: Kieler Blätter zur Volkskunde 34 (2002), S.183-204 („Lockruf ins Nirgendwo, ein Musikfetzen von Utopie...“, zitiert nach K.Witte, 1992). – Unzählige Interpreten haben „La Paloma“ bekannt gemacht: Hans Albers [siehe oben], Heino, Curd Jürgens, Elvis Presley, Freddy Quinn [neben Albers wohl die populärste Präsentation in Deutschland; in vielen versch. Fassungen], Caterina Valente, Beniamino Gigli, Fischer-Chöre und so weiter. - Vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de* (Albers/Käutner 1944).

[Mich rief es an Bord:] Zur Melodie von La Paloma gesungen im Banat [RU] mit dem Text **#Draußen am Friedhof**, da steht ein hohes Kreuz, es ist nicht aus Marmor, sondern aus Eichenholz... [siehe dort: DVA = KiV. Einzelaufz. *BÖ (1958), *RU (Batschka 1973)] vor allem bei Beerdigungen („Film 2008“). Bemerkenswert ist dabei, dass die Informanten (Sänger und Pfarrer] von „La Paloma“ sprechen, damit aber ihren Text „Draußen am Friedhof...“ meinen. – In Auschwitz-Birkenau befahl die SS, am Lagertor für die ankommenden Gruppen, die in die Gaskammer geschickt wurden, „La Paloma“ zu spielen („Film 2008“). – „Mit Abstand das am meisten interpretierte Lied auf der Welt“ („Film 2008“). – Anscheinend gibt es eine norddeutsche Redensart „Keine Zähne im Maul, aber La Paloma pfeifen“, die bedeutet, dass einer eine „große Klappe“ hat, hinter der sich nichts verbirgt. Die Redensart übernimmt humorvoll eine Trio aus Kiel, das mit kritischen Songs unterwegs ist, so auch in Freiburg im April 2016 (*Badische Zeitung*, 22.4.2016).

Mich treibt mein leichter froher Sinn von einem Ort zum andern hin... DVA = KiV. Verf.: Emil Emil Roßmäßler (1806-1867) [DLL; Information woher? kein Hinweis auf/ in der Mappe]. - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.991 (einziger Beleg). – In keinen weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA)/ ohne Verf.angabe.

Mich wundert hat, wie ich der Fahrt dem Klaffer sei gelegen... Verf. unbekannt. Komp.: Heinrich Isaac (um 1450-1517); *Ott Nr.33; vgl. *Osthoff (1967), S.65.

Mich wundert sehr, je länger je mehr... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.100.

Mich wundert zwar vom Frauenhaar, wo es seine Kraft hat angenommen... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.143; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.166 f. - Ambraser Liederbuch (1582) Nr.143 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; auch: Nürnberg um 1530; Weimar 1540; Forster 1556; Liedflugschrift Nürnberg: Hergotin, um 1535 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0944. - Erk-Böhme Nr.1786 [mit weiteren Hinweisen; keine Melodie; im DVA keine Mappe dazu vorhanden]; nach Erk-Böhme existiert der Liedtyp bereits als Tonangabe zu einem geistlichen Lied **1525**. - Das Frauenhaar hat mächtige Kraft bei allen. Wie ein Magnet zieht es Alt und Jung an. Bauern, Fürsten und Pilger werden davon verführt; da helfen weder Mönchsgewand noch Wallfahrt.

Mich zwingt dazu, dass ich kein Ruh ohn dich mag han und haben kann... Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin, o.J. [um 1530] (und: Weimarer Liederbuch, 1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0930 (Liedflugschrift Nürnberg: Hergotin, um 1535) / Newber, o.J. [um 1560]/ Fuhrmann, 1574 (Bergreihen). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959, Teil II Nr.4.

Michel horch, der Seewind pfeift, horch und spitz die Ohren... in wenigen Gebr.liederbüchern (Verf.: Gottfried Schwab, 1900; Komp.: J.Növot); Die Mundorgel (1968) Nr.189; *Sing mit (1983).

Michel, warum weinest du, weinest du so sehr? Weil es mir nicht mag behagen, dass ich soll den Maulkorb tragen... Vormärz, 1848; DVA = Gr II; Abdruck: A.Ott (1954), auf Plattenhüllen (Folk-Bewegung der 1970er Jahre), Notiz; keine Aufz. - Vgl. allgemein Schottenloher-Binkowski, Flugblatt und Zeitung (1985) Bd.1, S.400-409 (Der „Deutsche Michel“; mit Abbildungen, auch Michel mit Maulkorb).

Michel, willst du mich nicht freien? Bin ich nicht ein schönes Kind?... DVA = KiV. - Abdrucke: E.Lemke, Volksthümliches in Ostpreußen, 1887, S.147 f.; Frischbier, Ostpreußen (1893) Nr.35. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J. [vor 1860] und Norddeutschland o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1873; Danzig o.J. - Aus mündl. Überl. Aufz. in SH (1941), *TH (1904), HE (1935); alle hochdeutsch.

Micherl, wia is denn dir, is dir a wia mir, i möcht halt die ganze Nacht plaudern mit dir... *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMP A in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.28 (abgedruckt Aufz. von 1895). Kein Verweis. - Ergänzungen DVA: Dirndel, wie ists denn dir, ists dir auch so wie mir, i möcht halt alleweil plaudern mit dir. Vgl. O.Holzapfel, *Einzelstrophen-Datei*, Str.Nr.1554= O.Holzapfel, Vierzeiler-Lexikon 4.Bd., Bern 1993 (Studien zur Volksliedforschung, 10), S.25: DVA = Gr VII b. - Beleg aus Schlesien (1855) (!) und aus der Steiermark. Abgedruckt bei: Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910), S.5. - Sicherlich ist diese schmale Dokumentation noch sehr unvollständig.

Mien Väder heet Hans Vågelnest, was Bur wol in Pomellen... DVA = *Erk-Böhme Nr.1757 [verdruckt „1157“] (*BR 1807). - Abdrucke: *Büsching-von der Hagen (1807); Simrock (1851) Nr.293; *Steinitz Bd.1

(1954) Nr.148; *H.Glagla, Das plattdeutsche Liederbuch, 1982, Nr.51. - Liedflugschriften Berlin: Zürngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Münster i.W.: Flör, o.J. [1838/39; mit Abb. und Zensurstempel, DVA= BI 11 437]; Hamburg: Brauer/ Meyer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828] - Aufz. *o.O. (1820er Jahre?), PO,ME,NS, *NW (1839), *BR (1839), *SL.

Mihi est propositum in taberna mori, vinum sit appositum morientis ori... häufig in Gebr.liederbüchern (Verf. Walter Mapes/ Map [Gualterus de Mappes; d.h. gekürzt aus den Carmina Burana, mittellateinisch 12.Jh.]; Komp.: J.A.P.Schulz, vor 1782). - Abdrucke: Auswahl guter Trinklieder (1795) Nr.189; Commerslieder (1818); Nordhäuser-Gesellschafter (1819); *Liederbuch für Studenten (1844) Nr.51; Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Lahrer Commersbuch (1953), S.381. – Frei nachgedichtet von G.A. Bürger, siehe: Ich will einst bei Ja und Nein vor dem Zapfen sterben...

Milde Königin, gedenke, wie's auf Erden unerhört, dass zu dir ein Pilger lenke... [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.020 [4 Str. ohne Melodie]

Milde Lüfte wehn im Tal, auf den Bergen schmilzt der Schnee... Frühling; DVA = KiV. Verf.: W.Blumberger (?) [so: Challier, S.585; nicht in: DLL]. Komp.: Friedrich Ernst Fesca (1789-1826) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. Einzelaufz. BA (1908, einziger Beleg).

Milder im Herzen, sanfter im Liede tönt kein Entzücken, strömet kein Laben... Verf.: Albert Knapp (1798-1864; evangel. Theologe und Dichter) [bzw. wohl nach: Knapp, Evangel. Liederschatz, 1837, demnach Datierung bis 1831 vielleicht zu kurz]; Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 51 (1 Str., ohne Melodie).

Min herz ist aller fröuden vol, darumb ich aber singen sol... Schlacht bei Murten, 1476; nicht bei Liliacron; Otto von Greyerz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922, Nr.12. - Zu Murten siehe: Gott Vater in der Ewigkeit, gelobet sigst [seist du]... und: Von der Eidgenossenschaft will ich heben an...

Min Vater ischt en Appazeller [Appenzeller], hed weder Wi no Most im Cheller... ed. 1827; Alfred Tobler, Sang und Klang aus Appenzell, Zürich 1892 (erste Auflage), S.204; „sehr altes, naives Volkslied“ (Böhme); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.698. Vierzeiler Nr.2081 („Vater“) [Mein Vater ist ein Appenzeller; siehe dort], DVA= Gr XII.

Minna ging einmal spazieren in den grünen Wald... Traurig, aber wahr; DVA = KiV. - Abdrucke: Dittfurth, 110 Volkslieder (1875) Nr.45; Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.61 (Linchen ging einmal spazieren...); Mündel (Elsass 1884) Nr.70 (Lenchen...); *Erk-Böhme Nr.712 (*SL,*BR 1840, Liedflugschriften); *Wolfram (Hessen 1894) Nr.62; *Bender (Baden 1902) Nr.31 (Linchen...); *Marriage (Baden 1902) Nr.37; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.189 (Minchen...); John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.69; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.36 (Lina...); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.112 (**#Lieschen ging einmal** spazieren...); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.17 [datiert 1848]; Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.72 f.; *Stemmler (1938), S.96 f.; *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.18 (Lenchen/ Lieschen...).

H.Fraenger, Schock schwere Not..., Hamburg o.J., S.77; *Goertz (1963), S.226 f.; Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.9; *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.39 (Lieschen...); *Richter (Berlin 1969), S.254 f.; N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, 1973, Nr.35; *Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003, Nr.56 [mit weiteren Hinweisen]; *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.505 Nr.65 (5 Str., TH 1938; **Lieschen ging einmal** spazieren, fand Jüngling / Bub schön und schlank / zusammen, er schwur ihr Treue / sie nach Hause, krank, falsch der Schwur / traut den Männern nicht, verführen, aber freien nicht); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.630 (Linchen... Myrtenwald...). - Liedflugschriften: **#Linchen ging einmal** spazieren in den Myrtenhain, bald fand sich zu ihr im Grünen dort ein Jüngling ein... Berlin o.J.; Oels, o.J. [vor 1840]; **#Minchen/ Mienchen** ging... Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Langhans, o.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J. - Zahlreiche *Aufz. aus allen Liedlandschaften seit *PO (1846), *NW (1839), *BR (1839), *SL (1840), *TH (1850), *HE (1843), *BA (1848) usw. [hier nicht weiter notiert].

Minna, komm um mich zu lieben, eh' der Lenz entflieht... DVA = KiV. - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.992; vgl. Meier, KiV Nr.501. In wenigen Gebr.liederbüchern seit 1814. - Liedflugschriften Hamburg: Brauer [vor 1829] (...entflieht)/ Meyer, o.J.; o.O.u.J. (...verfliegt). - Einzelaufz. PO (1815), BR,BA, EL (1817).

Mir auch war ein Leben aufgegangen, welches reichbekränzte Tage bot... Verf.: Christof August Tiedge (1752-1841) [DLL], ed. 1800. Komp.: Friedrich Heinrich Himmel (1765-1814), 1803. - Abdrucke: Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.964; Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865) Nr.522; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.283; Wustmann (1905), S.432; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.872. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Langhans, o.J.; Halle o.J. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.; in einigen Gebr.liederbüchern.

Mir blühet kein Frühling, mir lacht keine Sonne, mir duftet kein Veilchen/ Blümchen... DVA = KiV. Verf.: Therese Huber (?) (1764-1829) [DLL]. - Abdrucke: Blumenkränze geselliger Freude, Bremen 1805; *Sammlung neuer beliebter Lieder [...], München um 1822; Algier (1841) Nr.994 (Verf.: Th.Huber); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.472 (Verf. unbekannt; Mel. „vermutlich von Bornhardt“= J.Heinrich Karl Bornhardt, 1774-ca.1840); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.98; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.873 und Meier, KiV Nr.222. - Mehrfach in Gebr.liederbüchern seit 1807. - „So etwas hat der Deutsche bis in die Neuzeit zur Selbstqual gesungen oder sich wohl einst von Bänkelsängern mit Gitarrenbegleitung vorsingen lassen!“ (F.M.Böhme); reimloser #Kitsch der rührseligen Werther-Periode. Der Begriff „Kitsch“ ist, auf traditionell überlieferte Volksliteratur angewendet, sehr umstritten, da er eine ästhetische Norm, ausschließlich an der Hochliteratur gemessen, voraussetzt. - Liedflugschriften 19.Jh. Hamburg, Frankfurt/Oder, Halle, Berlin und Straßburger Bestand; studentisches Kommersliederbuch 1821 (Bamberg). - Ältere Belege aus handschriftl. Überl. in Aufz. aus BA (1819,1825), *FR (1827,um 1850), *RP (1843), SC (1847) und Aufz. aus mündl. Überl. o.O. *1839 und *1841.

Mir fehlen die Augen, zu schauen der Schöpfung so herrliche Pracht... DVA = KiV. - Abdrucke: Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.193; (*)Th.Kopp, Russlanddeutsches Liederbuch, Buenos Aires 1937, S.92; *E.Schneider und A.Bösch-Niederer, Die Liederhandschriften der Schwestern Cleßin, Wien 1997 (COMPAG), S.84-86 und 231 f. - Wenige Aufz. PO,*RP,*FR, *SW (um 1906), VO (Handschriften Cleßin, 1856 und 1872), *US (Wolgadeutsche), *Russlanddeutsche in Braslien. – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mir gefällt das Eh'standsleben besser als das Kloster gehn/ in Kloster ziehn... in wenigen Gebr.liederbüchern; *Lautenlied (1931,1939); Verweis auf Erk-Böhme Nr.868.

Mir 'glaubt im grünen Maien... siehe: Mir liebt im grünen Maien...

Mir hat ein liet von Franken der stolze Missenaere braht... *Fr.Gennrich, Die Kontrafaktur im Liedschaffen des Mittelalters, 1965, S.236 [mit Kommentar im Text]

Mir is mei Vater g'storb'n, mir is mei Mutter g'storb'n... DVA = KiV. Verf.: Franz Keim (XXX; Österreich). - Abdrucke: Heimgarten 1 (1877), S.388 (Keim); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.608; *Musikaliendruck o.J.; *O.Link, Waldlerisch g'sunga, Grafenau 1952, Heft 2, ohne Seitenzählung; vgl. *KiV-Nachtrag in: Jahrbuch für Volksliedforschung 2 (1930), S.157-160 (Nachweise, Erläuterungen und *Texte). - Liedflugschrift Schwedt o.J. - *Aufz. *WÜ,ÖS,VO, *TI (1909), *BG,BÖ,*UN,SK,*RU,RL.

Mir ist alles ein Ding, ob ich lach oder sing... DVA = Gr III. Aufz. *BA und *SW,*TI,*UN, *RU (Batschka), *RL. - Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.46; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.215; *Alles singt und springt, Basel 1958, Nr.175 [Einzelstr. sind älter, 18.Jh., als diese 'Dichtung' von Fritz Wörsching, geb. 1901]; *Führe – Pflaum, Woni sing und stand... alemannisches Liederbuch (2012), S.149. - Str.838 (Herz), 846 (Herzschlüssel), 1342 A (Mann), 2061 (trotzen).

Mir ist alles eins... siehe: Das ist alles eins...

Mir ist auf der Welt nichts lieber als das Stübchen, wo ich bin... Schöne Nachbarin; DVA = KiV. *Erste Fassung*: Aufz. HE,FR,*BY, WÜ (1831), *BA (1848) und EL (1882), SW (1924), *BÖ (1947), *RU. - Abdrucke: Neue Liedersammlung..., Glarus [Schweiz] 1832, S.348; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.63; *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.38; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.78; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.255 [mit weiteren Hinweisen]. - *Zweite Fassung*: Verf.: Friedrich Ludwig Bührlen (1777-1850) [DLL], vor 1810. Komp.: Peter von Winter (1754-1825), 1810. - Abdrucke: Neue Süddeutsche Thalia, Reutlingen 1837, Nr.245 („Bührlen“); *Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.188; vgl. O.Stüchthard, in: Hessische Blätter für Volkskunde 11 (1912), S.72 (Handschrift Rolle 1846/47); *Erk's Deutscher Liederschatz (1928) Nr.128; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.638; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.665. - In einigen Gebr.liederbüchern seit 1825. - Liedflugschriften (beider Fassungen) Prag 1828; o.O.u.J. und „Auf der Welt ist mir nichts lieber...“ Wien 1815; Berlin: Zümgibl, o.J. [um 1810/30]; o.O.u.J.

Vgl. (ohne Zuordnung zu einer 'Fassung', deren Abgrenzung wohl unsicher ist): Neuer Liederkranz, Tübingen 1827, Nr.320; Haller Liederkranz, Schwäbisch Hall 1838, Nr.19; *M.von Helms, Das Liedgut der Dobrudschadeutschen, Göttingen 1966, S.235; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.175; *Künzиг-Habenicht, Aus dem Liedgut des dobrudschadeutschen 'Singers' Paul Ruscheinski, Schallplatte und Beiheft, Freiburg i.Br. 1977, Beiheft, S.34 f. - Weitere Aufz. OP,*FR,*BA und *EL, *SW (1839,1840,1910), *RU, *RL (mehrfach beim Kranz-Abbinden der Braut). – Mögliche literarische Vorlage ist eine Dichtung von Le Pansiv [Johann Carl Kell, 1693-] #**Unter allem Frauenzimmer** in dem schönen Pleiß-Athen... [siehe dort], 1725; vgl. Johannes Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 23 (1913), S.391-394.

Mir ist doch nie so wohl zu Mut, als wenn du bei mir bist... DVA = KiV. Verf.: Johann Martin Miller (1750-1814) [DLL], 1776, ed. Vossischer Musenalmanach für 1779. Komp.: Wenzel Müller (1767-1835), 1794. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.408 (elsäss. Mel./ Müller); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.82; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.257; *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.22; Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.108; *Lämmle, Schwaben (1924) Nr.66; *J.Köpf, Suppinger Liederbuch, Stuttgart 1953, Nr.3; *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.163; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.42; H.Steinmetz-O.Holzapfel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987, S.196 f.; *Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003, Nr.41; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.874 und Meier, KiV Nr.223. - In vielen Gebr.liederbüchern seit 1790; auch: **Mir ist** halt nie so wohl zu Mut...

Auf Liedflugschriften: Mir ist doch nicht so wohl zu Muth, als wenn du bey mir bist... DVA= BI 2586 (Berliner Druck: Zürgbil, o.J. [um 1810/30]); BI 1139,2492,2534 (o.J. Berliner Bestand); zahlreiche Verweise auf weitere Drucke: Berliner Bestand und Berlin: Littfas/ Trowitzsch; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1811]; Lust-Rose: Trowitzsch, o.J.; BI 6920 (6 Str.; o.J. Berlin: Zürgbil; Straßburger Bestand); BI 7110,7216,7220,7221 und 7222 (4 Str.; o.J.; Straßburger Bestand); Verweis auf Druck in Prag 1795 (Klier); versch. weitere Verweise (z.T. nur Titelblätter von Drucken); BI 1843 (Hamburg, Drehorgel-Lieder); Verweis auf Druck Steyr [Österreich]: Wimmer, o.J. [um 1772-1790]; Zwenkau 1833. - Aufz. SH (1806/08), NW (um 1830/40), *TH (1839), *HE,*RP, FR (1813/16), *WÜ,*BA und EL,*SW.

Mir ist ein feins brauns Mägdelein gefallen in meinen Sinn... *Rhaw (1545); Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65), ed. 1976, Nr.16 [und weitere Nachweise]; Liedflugschriften Lübeck, um 1550 (niederdeutsch); Forster ([1549 und] 1556), ed. Marriage (1903) Nr.68; Liedflugschriften Augsburg: Franck, o.J. [um 1560]; Nürnberg: Newber, o.J.; Bern: Apiarius, o.J.; Ivo de Vento (1570), vgl. Osthoff (1967), S.498; *Newsidler (1574); vgl. Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.52 [mit weiteren Hinweisen]; Osnabrücker Handschrift (1575) Nr.43 [mit weiteren Hinweisen]; Liederhandschrift Manderscheid (1575/1600); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.24 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Tonangabe bei Werlin (1646); Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883), Nr.22, My ys ein fyns bruns Megelin... vgl. A.Kopp, in: Niederdeutsches Jahrbuch 26 (1900), S.15 Nr.22 [niederdeutsch 16.Jh.; mit weiteren Hinweisen]. - Verweise auf DVA = *Erk-Böhme Nr.450 (**Mir ist** ein schönbraun Meidelein... a/b; a= 1 Str. mit Melodie nach *Bicinia, ed. 1845= böhmischer Choral in Moll zu „Nun hört und merkt ihr lieben Leut...“; b= *Forster 1549/ Newsidler 1574/ Umdichtung zu einem ernsten Hochzeitslied bei Winnenberg 1582 mit 5 Str. Melodie und Text nach Forster); Mir ist ein feines Meidelein... *1545= Choralmelodie 1566) [im DVA schmale Mappe] mit Verweisen; Einzelaufz. *RP. – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2020) Nr. Q-2747 (Nürnberg: Gutknecht, um 1545; **MJr ist ein** feyns brauns megetlein gefallen in meinen syn, wolt Gott ich solt heynd bey jr sein, mein trawren fur dahin, tag vnde nacht hab ich kein rw, das schafft jr schoen gestalt, ich waiß nit wie im fürbaß thu, mein feins lieb macht mich alt... 5 Str.; Hinweise u.a., weitere Drucke = Q-2747, Q-5624, Q-2811, Q-4235, Q-2814; niederdt. in Q-5682. Überlieferungsliste bei Nils Grosch, *Lied und Medienwechsel im 16. Jahrhundert*, Münster [u.a.] 2013 (Populäre Kultur und Musik; 6), S.144-146; u.a. im Cod. Pal. germ. 343 (ca. 1547) Nr. 24, und in weiteren handschriftl. Liederbüchern, bei Forster III (Nr.68), im Liederbüchlein Frankfurt 1580 (Nr.24); Aelst 1602 (Nr.79).

[Mir ist ein feins brauns:] Weitere Abdrucke: *Polyhymnia (1912); *Zupfgeigenhansl (1913), S.18 f. (nach Forster 1549); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.313,314; *Männer-Chöre (1929) Nr.107; Mir ist ein schön's braun's Maidelein... *Johannes Brahms Volkslieder, hrsg. von Anton Mayer, Berlin o.J. [um 1940] Nr.12; Alpers, Alte niederdeutsche Volkslieder (1960) Nr.51; *Kröher, Unsere Lieder (1977), S.68; *Unser dickes Liederbuch (1985), S.158; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.68 f.; *Mang, Der Liederquell (2015), S.329 f. (mit weiteren Hinweisen). – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern (Männerchor, Bündische Jugend). – [siehe Lexikon-Datei; doppelter Eintrag:] „**braun**“; siehe Stichwort in der Einzelstrophen-Datei; auch im älteren Lied ist „braun“ die verführungsbereite Frau; vgl. z.B. bei E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2020) Nr. Q-2508 = Nürnberg: Gutknecht, um 1560; (Lieddatei): BRAuns Meidlein zeuch dein hemmetlein ab vnnd leg dich her zu mir, ich

theil mit dir, was ich vermag, das soltu glauben mir, als was ich hab soll werden dein, ich red es on gefehr, wolt Gott es wer Venedig mein, das Landt am Rein, es must hertz lieb dein eigen sein... 3 Str.).

Mir ist ein kleins Waldvögelein geflogen aus meiner Hand... DVA = Erk-Böhme Nr.416 [schmale, nichtssagende DVA-Mappe] (ohne Melodie; nach Liedflugschrift Nürnberg: Newber o.J. [um 1550-1570]; Liedanfang korrekt: Ist mir ein kleins...); er wird nicht eingelassen, Str.5 Liebesliedformel 'Wer klopfet an' und 'Kranz gegen Schleier'; [F.M.Böhme:] „die 3 letzten [Str.] schmutzigen Inhalts hier getilgt“. - Abdrucke: *Tabulatur (1550; Mir ist ein kleins waldvoegelein...); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.214 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Liedflugschriften o.O.u.J., Nürnberg: Gutknecht/ Newber o.J. (Ist mir ein kleins Waldvögelein...), Solothurn: Aparius 1565 (Mir ist ein kleins Waldvöglein...); Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.12; vgl. A.Kopp, in: Jahrbuch für niederdeutsche Sprache 26 (1900), S.12 Nr.12 [mit weiteren Hinweisen]; vgl. S.Fritsch-Staar, Unglückliche Ehefrauen. Zum deutschsprachigen *malmariée*-Lied, Berlin 1995, Nr.59.

Mir ist mein pferd vernagellt gar das kumpt von rechter ungetrew... *Fr.Gennrich, Die Kontrafaktur im Liedschaffen des Mittelalters, 1965, S.260 [mit Kommentar im Text]

Mir ist so wohl in deiner Nähe, mir glänzt wie Abendrot die Luft... DVA = KiV. Verf.: Gotthelf Wilhelm Christoph Starke (1762-1830) [DLL], 1796. - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.999; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.875. - In wenigen Gebr.liederbüchern seit 1821. - Liedflugschrift o.O.u.J. - Einzelaufz. *o.O. (vor 1820), BA (1830).

Mir ist's zu wohl ergangen, drum ging's auch bald zu End'... DVA = KiV. Verf.: Joseph Victor von Scheffel (1826-1886) [DLL]. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.270 f. - In Gebr.liederbüchern. - Einzelaufz. *WÜ (1960).

Mir lieben sehr im hertzen drey schöne Dinge fein... vgl. *E.K.Blümmel, in: Hessische Blätter für Volkskunde 6 (1907), S.26 f. (Handschrift Dresden, 1603).

Mir liebt im grünen Maien die fröhliche Sommerzeit... Verf.: G.Grünwald/ Georg Grünwald [um 1611 erwähnt; nicht in: DLL]; Kölner Liederbuch (um 1580); Liedflugschriften Nürnberg: Fuhrmann/ Newber, o.J.; Basel: Schröter, um 1610, 1611 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2388 (Basel: Schröter, um 1610; **Mjr liebt** inn grünen Meyen die froelich Sommerzeit, in der sich thut erfrewen die gantze Christenheit vnd auch die Allerliebste auff Erden, die mir in meinem hertzen leyt... 14 Str.; Akrostichon „... Grvnwald“); niederdeutsch 16.Jh. – DVA= *Erk-Böhme Nr.383 **#Mir 'gliebt** im grünen Maien... (*Tabulatur 1598) [mit weiteren Hinweisen].

Mir Lüt uffem Lande sy so luschtig und froh... DVA = KiV. Verf.: Alois Glutz (1789-1827) [nicht in: DLL]; Dialektfassung von J.Schörlin (XXX) [? DLL kurz: Johann Schörlin, 1821-um 1910; Elsass]. - Abdrucke: Erk-Böhme Nr.1552 (EL 1884; Mir Leit uffem Lande...); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.182; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.223; *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.109. - Aufz. BA (Mitte 19.Jh.), *SW. - Überschneidungen mit: KiV „Du Mädchen vom Lande, wie bist du so schön...“ – Auch: Mir Lit uf em Land...

Mir nach, spricht Christus, unser Held... (Verf.: Johann Scheffler= Angelus Silesius, **1668**; 3.Str. ergänzt 1695)= *Evangelisches Gesangbuch (EG) 1995, Nr.385; [evangel.] GB Sangerhausen 1766, Nr.425; [evangel.] GB Osnabrück 1786, Nr.334; [evangel.] GB Jauer [Breslau] 1813, Nr.651; [evangel.] GB Porst, Berlin 1836, Nr.758; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.279; vgl. Fischer, Kirchenlied Bd.5 (1911) Nr.460; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.45; *Evangelisches Kirchengesangbuch (EKG) 1950/51, Nr.256; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.413; [kathol.] *Gotteslob (1975) Nr.616; **fehlt** [in der unten genannten DVA-Datenbank]; *EG (1995) Nr.385; Angelus Silesius: Heilige Seelen-Lust, Breslau 1668, Nachdruck hrsg. von M.Fischer und D.Fugger, Kassel 2004, Nr.171; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1078-1080 (mit weiteren Hinweisen). - Die Dokumentation bei lyrik-und-lied-de (2008) ist leider so fehlerhaft wie bei vielen anderen Eintragungen in dieser **#Datenbank** des DVA. Sie ist deshalb hier nicht voll berücksichtigt worden, nur einige [hoffentlich] korrekte Ergänzungen wurden in Kurzform übernommen; für korrigierte Edition und Kommentar (ohne Dokumentation) wird auf (DVA) liederlexikon.de/lieder verwiesen.

Weitere Abdrucke [unsystematisch]: Württembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.398 (7 Str.); *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.108 (Komp.: J.H.Schein; 7 Str.); *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.141 (7 Str.); Badisches Gesangbuch (1836) Nr.267 (7 Str.); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.238 (7 Str.); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.386; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.295 (7 Str.); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.325; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.367; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.256; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.461. – Vgl. [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789, Nr.381 (7 Str.; Mir nach! Spricht Christus, unser Herr, folgt meinem Vorbild...; anderes Lied); vgl. Redaktionsbericht... **Gotteslob**, 1988, S.766 („Den T[ext] des großen Dichters hatten manche Gsb [Gesangbücher] an mehreren Stellen nach Gutdünken verschiedenartig und unnötig geändert, ja verwässert; die ö-Fg [ökumen. Fassung des GL] bietet wieder den Ur-T[ext], ausgenommen...“ und es folgen mehrere **Bearbeitung**shinweise).

Mir san bei d. roten Armee, do am Sonntag san mir im Kaffee, dö Kampffront dö war net vui gross vo Starnberg bis in's Dachauermoos... Das Lied von der Roten Armee parodiert Ereignisse während der Räterepublik, April 1919 in München, gesungen aus der Perspektive von „Woadhausen“ (Haidhausen), dem Arbeiterviertel von München. Vgl. Florian Schwemin, „Das Lied von der Roten Armee“, in: Volksmusik in Bayern 36 (2019), Heft 2, S.23-31; nachgedruckt in: T.Appl – F.Schemin, Hrsg., Widerständiges in der Volksmusik (und Liederbuchsammlung M.Langer), Regensburg 2020, S.75-84.

Mir san halt die lustigen Hammerschmiedg'selln... *Viktor Zack, Heiderich und Peterstamm, Steirische Volkslieder, Bd.2 (Steiermark 1887) Nr.20, siehe: Wir san ja die lustiger Hammerschmiedg'selln... *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.271. – Siehe auch: #**Mir sei ja** de lusting Hammerschmiedg'sell'n... – Mir san ja/ halt... häufig in Gebr.liederbüchern (Wandervogel, Bündische Jugend) seit 1867 (*Jocosus); *Lautenlied (1931,1939); *Kilometerstein (1935), S.66. - **Mir samma** die lustigen Hammaschmiedg'sölln... = **Wir san** ja die lustigen Hammerschmiedg'selln... [siehe dort]

Mir san halt so lusti im Tyroler-Land drin... *Halbreiter (Bayern 1839), Mappe 3, Bl.9; in BY auch 3.Str. auf König Max Josef I. in: *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.53 (Theaterlied?), „Es is enk so lustig durchs Baierland hin, schön offen, schön freundlich oa Herz und oa Sinn...“

Mir san net granti, mir san gemüatli halt, mir san nur stolz af unsern Böhmerwald..., 1 Str., *Prager Sammlung Nr.451= Bw 23/25= A 231 125; DVA = Gr VII b „Wir sind nicht grantig...“ (Vierzeiler Nr.265), Informant: Ludwig Hoidn, Böhmerwald. - Vgl. Prag 601= Bw 34/7= A 231 250= *Wir san net grante, 1 Str.; W.Leberl, Böhmerwald. - *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.640 („allgemein verbreitet“).

Mir sei ja de lusting Hammerschmiedg'sell'n, H., H., künne do bleibm, künne hamgih... *Strobach (1987) Nr.123. - Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert; siehe auch: #**Mir san halt** die lustigen Hammerschmiedg'selln...

Mir träumt, ich flög gar bange wohl in die Welt hinaus... Traum des Deserteurs; DVA = KiV. Verf.: Justinus Kerner (1786-1862) [DLL], ed. anonym **1807** unter „Clarus“. - Abdrucke: Wunderhorn Bd.2 (1808), S.161 („Mitgetheilt, wahrscheinlich nicht sehr alt“)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.93 (nach dem Wunderhorn-Beleg), vgl. Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/2, S.272-273; vgl. R.Steig, in: [Zeitschrift] Euphorion 3 (1896), S.427 (Kerners Beziehungen zum Wunderhorn); Fritz Sotke, Unsere Lieder, Iserlohn 1926, Nr.164. - Keine Liedflugschriften; keine Aufz.; außer Sotke (1926,1930) nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA). – Von Arnim und Brentano im Wunderhorn, „weil sie es für ein echtes Volkslied hielten“ (H.Eich, in: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, Bd.2,1977, S.152 f.) [stimmt nicht unbedingt, der Hinweis auf die Quelle zeigt Skepsis, denn sonst waren die Romantiker ‚großzügig‘ mit ihren Quellenangaben].

Mir träumt, ich wär ein Vögelein, und flog auf ihren Schoß... DVA = KiV. Verf.: Ludwig Christoph Heinrich Hölty (1748-1776) [DLL], 1775, ed. Vossischer Musenalmanach für 1776 (Ich träumt', ich war ein...). Komp.: Johann André (1741-1799), ed. 1790 (populäre Mel., Neubearbeitung seiner 1779 veröffentlichten Bearbeitung), Franz Schubert (1797-1828), 1815, und viele andere. - Abdrucke: [C.Hase] Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, Nr.621; *B.Seyfert, Das musikalisch-volkstümliche Lied von 1770-1800, Diss. Leipzig 1894, S.63 (Ich träumt...; Komp.: André); *Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. (1902) Bd.2, S.266 f.; Schochow, Schubert (1974), S.178 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.876. - Liedflugschriften Berlin:

Zürngibl, o.J. [Hinweise]. - Handschriftl. um 1813; keine Aufz.; nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mir träumte von einem Königskind mit nassen, blassen Wangen... Lenore-Sage; Verf.: Heinrich Heine (1797-1856) [DLL]. - Abdruck: Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.136 (kein Hinweis auf eine Melodie). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Heine, „Lyrisches Intermezzo“ Nr.41:

Mir träumte von einem Königskind,
mit nassen, blassen Wangen;
wir saßen unter der grünen Lind',
und hielten uns lieb umfangen. [...]

Heine, Buch der Lieder (1827)

Mir ward das allerbeste Los, Zufriedenheit, zuteil... DVA = KiV. Verf.: Dorothea Charlotte Elisabeth Wehrs (Göttingen 1755-1808) bzw. Amalia/ Aemilia. Komp.: H.Lemcke (XXX) und andere. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.162 und (1815) Nr.229 (Verf.: „Emilie“); *Liederbuch für Landschule (1831). - In wenigen Gebr.liederbüchern seit 1782. - Einzelaufz. *TH (1936; einziger Beleg).

Mir war's schon oft im Leben von Sorgen bunt und kraus... DVA = KiV. Einzelaufz. NW (o.J.); Verweis auf einen Abdruck; sonst in keinem Gebr.liederbuch (des DVA).

Mir will die Nacht nicht weichen, ob hell der Himmelsplan... Tod der Geliebten; DVA = KiV. - Abdrucke: *F.W.Freiherr von Ditzfurth, Fünfzig ungedruckte Balladen [...], Heilbronn 1877, S.43 f. [Melodie übernommen nach dem niederländ. „Het daghet in den oosten...“, 1540; vom Text her möglicherweise eine #Fälschung, der Ditzfurth aufgesessen ist! Zu dieser Sammlung von Ditzfurth gab es eine handschriftliche Notiz in einem Erk-Böhme-Exemplar des DVA, „Finanzrat Koelle hat ihn angeschmiert“, die sich jetzt nicht mehr verifizieren lässt. #Ditzfurth bekam von Freunden offenbar eine Handschrift zugeschickt, die er für ‚echt‘ hielt und aus der er ‚alte Lieder‘ veröffentlichte. Näheres habe ich leider nicht nachprüfen können. Vgl. auch zu: Wer jetztig Zeiten leben will...]; Ludwig Carrière-Walther Werckmeister, Der Liederborn, Halle 1910, S.146 f. - Keine Aufz. – In wenigen Gebr.liederbüchern (im DVA); *Lautenlied (1931,1939).

Mir wird Untreu geteilet mit, das klag ich mich von Herzen... *Schöffler-Apiarius (1536) Nr.11= *H.J.Moser, 65 Deutsche Lieder..., 1967, Nr.11 (vgl. *W.Suppan, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 14, 1969, S.146 und S.148 Melodietafel); Newsidler, Lautenbuch (1536); *Werlin (1646).

Mir wolln enk jetzt singa, a Liadl a neus, von Adam und Eva.../ Wir wollen euch jetzt singen... Sündenfall, BY um 1990; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 2, München 1990, S.2 f.

Mir wuchs ein Rosenstöckchen am Fenster freundlich mild... DVA = KiV. Einzelaufz. RL (1941, einziger Beleg).

Mirzl, mogst mit mir auf'd Alma gehn? Es is so herrlich, is so wunderschön... *Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPACT in Vorbereitung; nicht erschienen] Nr.29. - Abdruck: Viktor Zack, Heiderich und Peterstamm, Steirische Volkslieder (Graz 1885-1925), Heft 1 (1885), S.17 (Text nach Aufz. von 1905 bzw. 1907). Verweis auf Anderluh (Kärnten) I/5 (1969), S.138. - Ergänzungen: schmale Mappe DVA = Gr XII #Liesel komm, wir wollen auf die Alma gehn... mit Aufz. aus der Schweiz, 1920, Liesel, willst du mit mir auf die Alme gehn? Schau, schau, das Welt ist heut' gar so schön! Ja, ia [ja], mi lieber Hans, i geh scha [schon] mit; aber ohne meine Mutter nit. (DVA= A 116 532; vgl. *A 24 496, o.J.; *A 62 605 von 1916 und *A 70 775, datiert 1918), Verweis auf *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.257, und DVA= A 59 684, Aufz. aus S-H, „Maderl wolst du mit mir auf die Alme Gehn Denn du bist gar so hübsch...“, o.J. [1920er Jahre?]. Verweis auf Abdruck von Anton Schlossar, in: Zeitschrift für Volkskunde 2, 1890, S.272 f. (ST) mit 7 Str., „Mirzl, magst mit mir auf die Alma gehn...“, bezeichnet „Lebring 1825“. Die Dokumentation zu diesem Liedtyp, der offenbar weit verbreitet war, ist sicherlich noch lückenhaft.

Mischt sich unter Lebensfreuden auch ein Tropfen Wermut ein... DVA = KiV. Einzelaufz. *NW (1954). - Verweis auf *Gebr.liederbuch.

Missvergnügter Sinn, wirf dein' Kummer hin... DVA = KiV. - Abdrucke und Nachweise: *Sperontes [Johann Sigismund Scholze], Singende Muse an der Pleisse, Leipzig 1736, Nr.21/ 1747, Nr.3; Trierer Liederhandschrift (Köln 1744); *Sperontes, Singende Muse an der Pleisse, hrsg. von E.Buhle-H.J.Moser (1958), S.7; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.74; Rastatter Liederhandschrift (Baden 1769). - Keine Aufz. – Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mit all mein größten Fleiß, für d' Weibsbilder was Neus... Schlossar (Steiermark 1881) Nr.340 (Mein G'spött über die Madeln...); *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.104 [wohl nach 1854]. - Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Mit an neuchen Lied komm ich jetzt daher spazirt... Die Hinterbrühl, 7 Str., Prager Sammlung Nr.10-12= Bw 2/14= A 230 834, handschriftl. Liederbuch Nachlass J.J.Ammann, o.J., Böhmerwald; DVA Liedflugschrift= BI 12 683 „Mit einem Wiener Lied komm ich daher spaziert...“ (Die Hinterbrühl), Leipzig, o.J. [19.Jh.], und „Mit an neuchen Lied...“, Die Hinterbrühl, DVA= BI 6336, 7 Str., Linz-Urfahr: Kraußlich, o.J. [1861-1894] – #Hinterbrühl= beliebtes Ausflugsziel der Wiener im Wienerwald (heute im Bezirk Mödling). Ein erfolgreiches Lied zieht Folgetexte nach. Weiteres Material für eine Dokumentation fehlt leider (im DVA).

Mit deiner Zucht, herzlichste Frucht, hast mich dir gemacht ganz eigen... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.108; ed. Holzappel, Langebek (2001), S.118 f. - *Hans Joachim Moser, 65 Deutsche Lieder [...Peter Schöffler, Matthias Apiarius, Straßburg, spätestens **1536**], Wiesbaden 1967, Nr.20: Lied von Mathias Greiter (Lebensdaten, um 1500, in Aichach bis um 1550 in Straßburg); im DVA gibt es keine weiteren Hinweise. - Ich bin dein eigen und will deinen Willen erfüllen. Mein ganzes Begehren ist die Liebe zu dir, und ich begehre gleiches von dir. Kein dritter soll dich davon abbringen.

Mit dem Fidelbogen und der Bassgeigen, damit lässt sich zum Tanz aufspielen... unser Tanzboden hat ein Loch; lasst uns/ wir wollen zum Zimmermann schicken; DVA = KiV. - Abdrucke: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.500 f. („vor 1855“); *O.Geilfuß, Deutsche Volkslieder, Alma-Ata [Kasachstan] 1971, S.49. - Einzelaufz. *WP (1929), *SH, *BR (1898), *SC (1840). – Vgl. inhaltlich: Der Tanzboden ist luckat [löchrig] und das Dirndel ist klein, ja wenn mirs durchschlupfat, was tät ich allein? - Gr VII b= Vierzeiler Nr.1038; *Einzelstrophen-Datei* „klein“. – Nicht in weiteren Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mit dem Hanswurst will ich heut noch raufen... DVA = Gr IX; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.356 (Wann ich es gestorben binna... Zechbruders Testament, im Keller hinterm Fass begraben); Meier, Schwaben (1855) Nr.135 und 141; Chr.Weiss, Aus dem Volksleben, Nürnberg 1863, S.53 f. (Mit dir, Hans Michel, muss ich auch noch raufen...); *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.564 (Hanswurst); *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl], Wirtshauslieder 2, München 1993, S.8 f. - Weitere Aufz. o.O. (Anfang 19.Jh. An Hanswurstel hau ich hören raufa...), HE (um 1840), *FR,*BY, WÜ (Wenn i ma Schimmele verkauf...), BA, SW (um 1800/1810 Mit dem Hanswurst muss ich eins raufen...), LO (Wenn ich gestorben bin, muss mir der Schulmeister singen...), *ÖS,*BÖ,MÄ, *RL (Wo komm' ich mit'm Saufen denn hin...). - #Hanswurst ist seit 1519 belegt als Spottname für einen ‚unbeholfenen Dicken‘, einer Figur der Puppenbühne. Vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.2, Freiburg 1992, S.661 f.

Mit dem Pfeil, dem Bogen, durch Gebirg und Tal kommt der Schütz gezogen... DVA = KiV. Verf.: Friedrich von Schiller (1759-1805) [DLL, „Wilhelm Tell“, **1804**. Komp.: Bernhard Anselm Weber (1764/66-1821), 1804, und andere. - Abdrucke: *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.38 A (Melodie: Josef Gersbach); *A.L.Follen, Freye Stimmen frischer Jugend, Jena 1819, Nr.11; Teutsches Liederbuch (1823); Wyss, Schweizer Kühreihen (1826) Nr.53; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1004; im Repertoire der Tiroler Sänger Geschwister Rainer 1826, vgl. *S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.50-51 (*Fink, 1843); *Schulliederbuch (1845); Täglichsbeck, Germania (1848), S.273; Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *L.Erk, Schiller-Lieder, Berlin 1859, Nr.2; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.595 (Komp.: Weber); *Lautenlied (1931,1939); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.180; *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.184; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.193 [im Register falsch „191“]; *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.236; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.163 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.207 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.877. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1822; wenige Liedflugschriften (Mit dem Pfeil und Bogen...). – *VMA Bruckmühl*: Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, BY um 1850, Nr.30. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, Register (Weber „1764“).

[Mit dem Pfeil, dem Bogen:] Aufz. im DVA nur #Parodien, z.T. zu Vierzeiler Nr.981 Ich und mein altes Weib können gut tanzen, sie mit dem Besenstiel, ich mit dem Pfeil und Bogen. Mit dem Pfeil dem Bogen kommt zu seinem Weib früh am Sonntagmorgen Vater zum Zeitvertreib (Berlin 1920er Jahre). Mit dem Pfeil dem Bogen durch Gebirg und Tal kommt der Jud gezogen mit der Kuh am Schwanz (mehrfach Rheinland 1920er Jahre). Wie im Reich der Lüfte König ist Zeppelin [Zeppelin], durch Gebirg und Klüfte fliegt

er mit Benzin. Mit dem Pfeil dem Bogen scheuert die Mutter die Trepp, kommt der Vater besoffen... im Dreck (und ähnlich mehrfach, auch niederdeutsch). - Parodiert: Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931), S.269 f. Nr.1829 (...kommt der Jud gezogen mit der Geiß am Seil). – Kinderbuch o.J.; Liedpostkarte aus der Sammlung Historischer Bildpostkarten der Uni Osnabrück; Plattenhülle (*Internet-Angebote* Febr. 2013):



[Mit dem Pfeil, dem Bogen:] Hof vor Tells Hause. Er ist mit der Zimmeraxt, Hedwig mit einer häuslichen Arbeit beschäftigt. Walter und Wilhelm in der Tiefe spielen mit einer kleinen Armbrust. - WALTER singt.

Mit dem Pfeil, dem Bogen
durch Gebirg und Tal
kommt der Schütz gezogen
früh am Morgenstrahl.

Wie im Reiche der Lüfte
König ist der Weih, -
durch Gebirg und Klüfte
herrscht der Schütze frei. [...]

Schiller, Wilhelm Tell (3.Aufzug, 1.Szene; entstanden 1802-1804, Erstdruck Tübingen 1804, Uraufführung 1804 in Weimar)

Mit dem Rock von Kattun und dem gelben Tuch und den Augen der schwarzen Seen... Hanna Cash; DVA = KiV. Verf.: Bertolt Brecht (1898-1956) [DLL]. Komp.: Ernst Busch (1900-1980). - Abdruck: B.Pinkerneil, Das große deutsche Balladenbuch, Frankfurt/Main 1978, S.652-654. - Keine Aufz.

Mit der Fiedel auf dem Rücken, mit dem Kappel in der Hand, ziehn wir Prager Musikanten...; DVA = KiV. Verf.: Wilhelm Müller (1794-1827) [DLL], 1820, ed. 1821. Komp.: Bernhard Klein (1793-1832), Otto Wildner (1855-1927), 1895, und andere. - Abdrucke: Gebr.liederbücher und Kommersbücher seit 1836; Wandervogel (1905); *Fr.Silcher-Fr.Erk, Allgemeines Deutsches Commersbuch, Auflage Lahr 1920, Nr.406=151.Auflage 1953, S.422 f.= Lahrer Commersbuch (1953); F.Sotke, Unsere Lieder (1930), S.109; KZ-Lieder (1942); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.878. - Einzelaufz. *SA (1989), *WÜ (1988).

Mit der Freude zieht der Schmerz traulich durch die Zeiten... Verf.: Johann Peter Hebel (1732-1809) [DLL], um 1811. Komp.: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) = *nicht* identifiziert in: MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016). - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.764; *Lautenlied (1931). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.; in einigen Gebr.liederbüchern.

Mit des Jubels Donnerschlägen gab die Wolke Gottes Segen... in einigen Gebr.liederbüchern (Verf.: J.H.Voß; Komp.: J.F.Reichardt); Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.16; Altonaer Liederbuch (1819); *Wandervögelein (1833).

Mit die [!] Trommler und Pfeiffen, mit die Fahnen voran... nach der Überschrift aus Franz von Kobells Lustspiel „s letzti Fensterln“, zuerst aufgeführt in München 1844. Text bisher (im DVA) nicht näher indentifiziert. *VMA Bruckmühl*: BY (handschriftl. Liederbuch Minna Baumgaertner, Berchtesgaden, um 1855).

Mit Eichenlaub den Hut bekränzt! Wohl auf, und trinkt den Wein... DVA = KiV. Verf.: Johann Heinrich Voß (1751-1826), 1778 (1774). - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.783; Teutsches Liederbuch

(1823); Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1007. – Häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1783; vielfach verwendet als Melodieverweis. - Einzelne handschriftliche *Aufz. o.J. (um 1813, nur Melodie).

Mit einem betrübten gefangen ich stetig klagen muss... vgl. Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.64

Mit Ernst, ihr [o] Menschenkinder, das Herz in euch bestellt... Verf. der Str.1-3: Valentin Thilo d.J. (1607-1662; ostdeutscher Kreis um den Barockdichter Simon Dach in Königsberg) [DLL], 1642, ed. GB Elbing 1642; Melodie zu: Von Gott will ich nicht lassen..., Lyon 1557 [„Lyon 1557“ ist die weltliche Melodie, die geistliche Kontrafaktur dazu im GB Erfurt 1563]. Gängiges evangel. Kirchenlied. - Abdrucke: in evangel. Gesangbüchern (GB) seit dem GB Braunschweig 1661; GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.10 (Mit Ernst, o M...); [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789, Nr.135 (5 Str.; ...bereitet euch dem Herrn! Er kommt, das Heil der Sünder; er rettet sie so gern.../ Kommt, reinigt eure Seelen.../ Das hat der Herr geboten.../ Wer wahre Demuth liebet.../ Doch was vermag ich Schwacher...); Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.209 (Mit ernst, o menschenkinder, bereitet euch dem Herrn! Er kömmt, das heil der sünder; er rettet sie so gern... Umdichtung) [nicht im GB Oldenburg 1825]; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.15; Badisches Gesangbuch (1836) Nr.71; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.26; [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.96 (Variante: Mit ernst, o menschenkinder! Macht euer herz bereit.../ Er dürstet voll verlangen.../ Die ihr gerecht euch dünket.../ Ein herz, das demuth übet.../ Doch was vermag ich schwacher... 5 Str. = [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.576 (Mit Ernst, o Menschenkinder... 4 Str.; Thilo, 1650); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.16; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.58 (4 Str.; Thilo/Crüger); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.9; [alt-kathol.] *Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885, Liedanhang Nr.18; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.27; GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.88.

[Mit Ernst, o Menschenkinder:] *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.25; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.5; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.9; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.10; *Gotteslob (1975) Nr.113; *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.57; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.571 (eine Str. weggelassen, eine Str. bearbeitet; Lied „bisher nur auf evangelischer Seite“ verbreitet); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.9; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.10; *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.364; *O. **Holzappel**, Religiöse Identität und #Gesangbuch, Bern 1998, S.174-198 [mit weiteren Hinweisen]; *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.318; *[röm.-kathol.] Freiburger Chorbuch 2, hrsg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg, o.J. [Stuttgart: Carus, 2012], Nr.100; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.752; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1048 f. (mit weiteren Hinweisen). – Ein Lied barocker Prägung (vgl. Martin Opitz und die Zeit des Dreißigjähr. Krieges); ein persönliches Bekenntnis zu Gott (ähnlich Paul Gerhardt) in gemeinschaftsgeprägter Glaubenserfahrung.

[Mit Ernst, o Menschenkinder:] Str.4 nach Thilo (Das war Johannis Stimme...) ersetzt durch „Ach mache du mich Armen...“ aus dem GB Hannover/Lüneburg 1657. Zahlreiche Varianten (#Variabilität) bis in jüngste Zeit, z.B. Str.2 „Bereitet doch fein tüchtig...“ (Thilo und EG 1995) noch im Vorentwurf zum EG (1988) „Bereitet doch beizeiten...“ Andere Änderungen betreffen sprachliche Modernisierung (Thilo Str.2 „gleich und schlecht“ gegenüber heute „gleich und schlicht“; im GB Berlin 1836 „gleich und recht“) bzw. stärkere Orientierung an Thilos Text (gegenüber einer ökumenischen Textfassung, die noch im Vorentwurf von 1988 berücksichtigt wurde). Str.3 „Demut übet... Hochmut liebet“ (zahlreiche GB seit Breslau 1760 bis Zürich 1890) gegenüber „Demut liebet... Hochmut übet“ (GB Königsberg 1650, GB Marburg 1805 und öfter). Das zweite ist die ursprüngliche Formulierung von Thilo! Sie wurde wieder in das EG 1995 aufgenommen. Zahlreiche weitere Varianten und Umdichtungen bei Holzappel (1998). – In wenigen (weltlichen) Gebr.liederbüchern seit 1935.

Mit Ernst, o Menschenkinder,
das Herz in euch bestellt,
bald wird das Heil der Sünder,
der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein

der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben,
bei allen kehren ein. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.10 (4 Str.)

Mit Freud seind wir versammelt hier, im Rosenkranz zu dienen dir... Liedflugschriften Steyr: Menhardt, o.J. [1745-1769]; Ödenburg: Sieß, 1776,1800; Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.j.; Eisenstadt 1895. - Mit Freuden sind... o.O.u.J.

Mit Freud so wollen wir heben an drei König von Oriente... Hl.Drei Könige; Ansing Lieder Straubing 1590 [Hinweis]; Liedflugschriften Steyr: Menhardt, o.J. [1745-1769]; DVA= Gr XV a. – Karl Horak [1984], in: *Auf den Spuren von 32... Martin Luther und der Reformation, München 2018, S.326 (im Volksschauspiel aus Pamhagen, Burgenland).

Mit Freuden hantieren in diese Quartieren durch Venus Manieren sehr triumphant... Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.69

Mit Freuden will ich singen... stereotyper Textanfang (#Liedanfangsmuster) verschiedener Lieder; ...Gott zu Lob, Ehr und Preis... Liedflugschrift Augsburg: Zimmermann, o.J. - ...und wills auch heben an... Liebeslied. - gegen die Juden in Regensburg (Landshut 1519). - ...jetzund ein neu Gesang... vom König Karl (o.O. 1519). - Ähnlich: ...wollen wir singen...

Mit freundlich Blicken eurer Äuglein beide, in dem ihr mir mit Schmerze entzündt mein Herze... Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1 (1985), S.695 [Abschrift aus Seckendorfs Musenalmanach 1808; nach Hausmann, Nürnberg 1610], Bd.2 (1989), S.98 [Kommentar], keine Melodie in Bd.3. - Keine weiteren Hinweise im DVA.

Mit freundlichen Augen winken bringt Lust meines Herzen Begehr... Ambraser Liederbuch (1582) Nr.151 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; niederdeutsche Handschriften, Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.24 (mit weiteren Hinweisen); Aelst (1602) Nr.153.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin in Gotts Wille... nach dem Lobgesang des Simeon „**Nunc dimittis**...“ (Lukas 2,29-32) Text und Mel. von [Verf. und Komp.] Martin **Luther** (1483-1546) [DLL; [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Nunc_dimittis); vgl. Bamberger Anthologie = deutschelieder.wordpress.de, **1524**; *GB Klug (1533), Bl.5. - Vgl. „Mit Fried und Freud“, Trauermusik für Sopran, Bass und Streicher von Dieterich Buxtehude (1637-1707, Organist an der Marienkirche in Lübek; Werkverzeichnis 76). - Dänische Übersetzung „**Med glæde** og fred far jeg nu hen...“ im GB Rostock 1529 (Erweiterung Arvid Pedersen?), Nr.44; [GB Rostock =] Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.44 [weitere siehe unten]; *Martinus Luther, Geystlike leder vnd Psalmen/ uppert nye gebetert, Magdeborch: Hans Walther, 1541, fol VII = niederdeutsch, **Abb.: Mjt frede** vnde fröwde ick vare darhen yn Gades willen... [nach: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983, Kommentar S.263]:

Choralfassung von J.B.Bach, 1725

Weitere auf Dänisch: „**Med fred** og fryd jeg farer hen...“ = Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.117= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.133, vgl. J.Kærsgaard,

Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.133 (frühe dän. Übersetzungen 1528 ff., aber endgültige Bearbeitung durch N.F.S. Grundtvig, 1845) [siehe auch unten].

[Mit Fried und Freud:] *Osthoff (1967), S.92 f. (Vergleich von GB Walther [Walter], 1524, und niederländ. Komp.: Lupus Hellingk, um 1495-1540= Rhaw 1544), S.108 f. (Mattheus Le Maistre; Niederlande, München, 1554 in Dresden, gest. 1577); Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (Simeon Nunc dimittis = dänisch „Met glæde oc fred far ieg nun hen...“ mit kleinen *Noten 17 verso [Druckvorlage der Noten = GB Walther 1541, siehe **Abb.** oben] = *Mit Fried und Freud ich fahr dahin...* Luther 1524, und *Melodien im Kommentarteil S.259, 263, vgl. Nunc dimittis... nach GB Klug 1533, Kommentar S.58 f. – danach 18 recto eine Prosaübersetzung des Nunc dimittis); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.375; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.361; *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.181 (Mit Fried und Freud fahr ich dahin...; GB Walter 1524); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.63; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.123; *Bäumker Bd.2 (1883) Nr.347; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.648.

[Mit Fried und Freud:] *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.504; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.3; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.560; A. **Berger**, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.4 (4 Str.; Luther hat in seinen Predigten Simeon als ergreifendes Zeugnis gern verwendet, wahrscheinlich 1524 entstanden, von Luther selbst herrührende dorische Melodie, von Bach in Kantate Nr.95 und 125 und als Choralvorspiel); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.310; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.45; *G.Rhau, Neue Deudsche Geistliche Gesenge, Wittenberg 1544, hrsg. von J.Wolf-H.J.Moser (1958), S.10-12 (versch. Komp.); *Markus Jenny, Luthers geistliche Lieder und Kirchengesänge, Köln 1985, Nr.21 [mit Kommentar]; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.100 f. (auch: Mjt frid...); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.310; *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.14 f. (**Myt frid vnd freud** ich far do hyn, ynn Gotts wille...; **Kommentar** S.1024 f., u.a. vermutlich Anfang 1524 entstanden, Bibelparaphrase über Lukas 2,29-32, altkirchlich „Nunc dimittis“; von Zwingli in die Liturgie der Abendmahlsfeier aufgenommen; Liedanfang eine „volksliedhafte Wendung“ aus älteren Liedern; von Luther 1542 in seiner Sammlung von Begräbnisliedern; Melodie von Luther, Tonsatz von Walther, Kantate Nr.125 von J.S.Bach); Conrady, Gedichtbuch (1995), S.4; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.519; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.217 (mit Verweisen). – Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Myt frid vnd freud ich far do hyn/
ynn Gotts wille/
Getrost ist myr meyn hertz vnd syn/
sanfft vnd stille/
Wie Gott myr verheyßen hat/
der tod ist meyn schlaff worden. [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.4 (4 Str.)

Mit Fried und Freud ich fahr dahin
in Gotts Wille;
getrost ist mir mein Herz und Sinn,
sanft und stille,
wie Gott mir verheißen hat:
der Tod ist mein Schlaf worden. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.519 (4 Str.).

[Mit Fried und Freud:] Ins Dänische übersetzt „Med fred og fryd jeg farer hen...“ 1529 (!) und versch. Bearbeitungen bis 1947= [lutherisches GB] Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.117= Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.117; Grundtvig, N.F.S., Kirke-Aaret i Salme-Sang (Salmer og aandelige Sange III.) [das Kirchenjahr im Kirchenlied, Kirchenlieder und geistliche Lieder Bd.3; Texte ohne Melodien], København 1873 (nach M.Luthers *Mit Fried und Freud* ich fahr dahin... Nr.66 Med Fred og Fryd jeg farer hen...; in einer weiteren Fassung des gleichen Liedes Nr.67 Nu, Herre, lader du i Fred din Tjener fare...) [siehe auch mehrfach oben].

Mit fröuden wellen wir singen zu disser sumer zit... 15.Jh.; vgl. N.King, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 34 (1989), S.15-24.

Mit frohem Mut und heitrem Sinn ziehen wir nach Frankreich hin... Feldzug gegen Frankreich, 1814; DVA = KiV. Verf. unbekannt („Lied der freiwilligen Jäger 1813“). Komp.: Gottfried Wilhelm Fink (1783-1846) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983; DLL Ergänzungsbände], 1815. - Abdrucke [vermischt mit den Überschneidungen, siehe unten]: *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.1 Nr.192; Walter (1841) Nr.11; *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.258 (Wir Preußen ziehen in das Feld... 1813); Soltau Bd.1 (1845) Nr.98 (Waterloo 1815 zugerechnet); *Fink, Hausschatz (1849) Nr.516 (und Nr.517 „Mit frohem Mut und heitrem Sinn ziehn Jäger wir zum Feinde hin...“); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855), Bd.2 Nr.303 (Mit frischem Mut und frohem Sinn durchreisen wir die Welt...); Soltau Bd.2 (1856) Nr.81; H.Pröhle, Weltliche und geistliche Volkslieder, 1863, Nr.110 (Frisch auf, ihr Preußen... 1814); Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.291 (Bei Wien, da war die große Schlacht..., Napoleon); *Tappert (1889), S.13; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.192; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.95 f.; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.127; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.379; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.222,478,775; Saueremann (1968) Nr.32. – Neben dem Soldatenlied mit ähnlichen Inhalten ein (offenbar daraus sich entwickelndes) Lied der wandernden Handwerksburschen: *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.511 Nr.70 (6 Str., TH 1938; **Mit frohem Mut...** durchreisen wir die Welt / Oft muss man fort... kein Stücklein Brot / ich wollte in die Fremde gehen, die Welt besehn / der Vater: schütze dich vor Übermut, trage keinen weißen Hut / bleibe auf der Tugendbahn, schiebe auf der Kegelbahn / Drum Bruder... Wanderschaft, Handwerksbursch in Ehren);vgl. Hoffmann-Prahl Nr.879 und 880.

In Gebr.liederbüchern seit 1815. - Liedflugschriften o.O. **1814**; Hamburg: Kahlbrock, 1864 (...nach Schleswig-Holstein...)/ Brauer [vor 1829]/ Philippeaux, o.J. Auch: ...ziehn Jäger wir nach Feindesland... o.O.u.J./ ...nach Frankreich... Berlin: Littfas, o.J.; Halle: Dietlein, o.J.; o.O.u.J. - Siehe auch: Wir ziehen jetzt hinaus ins Feld... - Verweise auf Erk-Böhme Nr.352 (*um 1820): Verf.: Wilhelm Eichholz-Sengelmann (1830-1912) [nicht in: DLL]; *Böhme, Volkst. Lieder, 1895, Nr.75; Kassel-Lefftz, Elsass, 1940, Nr.310 (Preußen 1871) [z.T. liegen Belege, signiert „EB 352“ in der DVA-Mappe]; Erk-Böhme Nr.1606 und DVA= Gr XI a [offenbar Überschneidungen]. Das Material müsste neu geordnet werden. - Aufz. als Soldatenlied *1813/15,1866, *1914/18; *o.O. (um 1815) und aus PO,SH,NS,*NW,*BR, *SL (1839), SC,TH,HE,*FR, BY (1834), *BA,WÜ und LO, *SW (1836,um 1906), *TI,ST,BÖ,*RU.

Mit ganzem elendigen Herzen klage ich mein Sünden groß... Tagelied; handschriftlich 16.Jh., um 1580; Liedflugschriften Nürnberg: Newber/ Gutknecht, o.J.; o.O.u.J. - Kölner Liederbuch (um 1580). - DVA = Gr.V [schmale Mappe].

Mit gesang vertrib ich min leben, von tichten kan ich nit lan... Lob der Stadt Freiburg [Fribourg]/ Schweiz, 1475; Liliencron (1865-1869) Nr.137; Otto von Greyerz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922, Nr.9.

Mit Gott, der allen Dingen ein Anfang geben hat, so hebn wir an zu singen... Judenverfolgung in Passau, 1478; DVA = *Erk-Böhme Nr.244 (3 Str. nach Wunderhorn [24 Str.], Melodie 1601 [falsch „1607“]); Abdruck: Wunderhorn Bd.1 (1806), S.93 b= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle; mit weiteren Hinweisen]; Notiz (vgl. englisch Child Nr.155). - Keine Aufz. - Vorlage für das Wunderhorn ist eine verlorene Handschrift von 1601, die Brentano besaß. Arnim kürzte und bearbeitete den Text, der, wie in der Zeit vielfach üblich, den Juden Hostienschändung vorwirft, d.h. Missbrauch der christlichen, geweihten Oblate. – Vgl. „Got vater sun in der ewigkait...“= Liliencron (1865-1869) Nr.153.

Mit Gott so wollen wir loben und ehrn die heiligen drei König mit ihrem Stern... DVA= *Erk-Böhme Nr.1194 [-1195]; Liedflugschriften Nürnberg: Gutknecht o.J. [um 1560 {vor/um 1550}]/ Fuhrmann o.J. (#**Gott so wollen** wir...); Straubing: Burger, o.J.; Regensburg: Burger, 1566; Ansing Lieder Straubing 1590. Verweis auf DVA= Gr.X (Dreikönig); Wunderhorn, Bd.3 (1808), Kinderlieder KL 32= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Abdruck einer Liedflugschrift Nürnberg: Gutknecht, vor 1550, bei Docen 1807; seit dem **15.Jh.** überliefert; älterer Text bei Liliencron: **Mit got** so wellen...; weitere Hinweise); Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) Nr.537; *Wastl Fandler, Schwanthaler Krippen, Rosenheim 1974, S.104 f. (Mit Gott so wollen wir loben und ehrn... 9 Str.); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.25 (Liedflugschrift um 1550, nach dem Wunderhorn). – Vgl. Suppan, Liedleben (1973), S.174. – Liedflugschrift Linz: Auinger, o.J. „Gott so wollen wir loben und ehren...“

Mit Hörnerschall und Lustgesang, als ging es froh zur Jagd... DVA = KiV. Verf.: Gottfried August Bürger (1749-1794) [DLL], 1794, ed. Göttinger Musenalmanach für 1795. Komp.: Friedrich Wilhelm Berner (1780-1827) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1821. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch

(1815) Nr.754 [in Register verdruckt „753“]; *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.59 (Mel.: Preuß. Soldatenliederbuch 1881); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.205; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.124; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.881 und Meier, KiV Nr.224. – Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1804. - Liedflugschriften Hamburg: Philippeaux, o.J. - Wenige Aufz. SL (1844), SC (1857), HE (1846), WÜ. – Nicht in: Bürger: Gedichte [Ausgabe 1789].

Mit Hörnerschall und Lustgesang,
als ging' es froh zur Jagd:
so ziehn wir Jäger wohlgemut,
wann's Not dem Vaterlande tut,
hinaus in's Feld der Schlacht. [...]

Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.754 (7 Str.)

Mit jammervollem Blicke, von tausend Sorgen schwer... Kriegsveteran, Bettel-Soldat, armer Invalide; DVA = KiV. Verf. und Komp.: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) [DLL], **1781** [1784]. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.777 (Mit jammervollen Blicke... [wohl Druckfehler; im Register: -vollem]); Walter (1841) Nr.127; *Erk-Böhme Nr.1406,1407 (*HE 1839); *Wolfram (Hessen 1894) Nr.318; Glock (Baden 1910) Nr.19; *Amft (Schlesien 1911) Nr.128 (Ich war einst ein tapfrer Krieger...); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.217; *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.305 (...steh'n wir bei Mainz/ Metz 1870); *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.168 (A Mit jammervollem Blicke... 7 Str., handschriftlich 1838; *B Mit jammervollen... 6 Str. aus dem Thüringer Wald, 1840; weitere Aufz. und längerer Kommentar, S.455-459; Verweis auf Artikel von Steinitz 1953 dazu); Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.135; *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.13; Sturm und Drang [...], hrsg. von H. Nicolai u.a., Band 1-2, o.J. [1971/ ca. 1980], S.1678 und Anmerkung S.1936 (entstanden 1781; "Das Gedicht wurde später zum Volkslied."); vgl. H.Lixfeld, „Soldatenlied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.855 f. (**Mit jammervollem Blicke**... 7 Str. nach Steinitz); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.31; Conrady, Gedichtbuch (1995), S.132; *Otto-König, „Ich hatt' einen Kameraden...“ [histor.-polit. Lieder] (1999), S.121 Nr.53 (6 Str.; mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.882 und Meier, KiV Nr.225. – Hinweis auf Nachweis in BY (Tegernsee 1794) bei: R.Münster, in: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40. – Inhaltliche Überschneidung mit der Aktualisierung dieses Liedes „**Mit jammervollen Blicken**... steh'n wir bei Metz... 1870 (DVA= Gr II; und Abdrucke dort: *Kassel-Lefftz, Elsass 1940, Nr.305; Lefftz, Elsass, Bd.1, 1966, Nr.135 [Überschneidungen mit obiger Liste]). – Aufz. RP (o.J.), BA (um 1850), SW (um 1850: ...ging ich an meiner Krücke), *EL (Am sechsten August...; 1937), LO (um 1890: ...vor Metz, verkauft von Bazain's Heer... [Achille #Bazaine, Marschall von Frankreich, zieht sich 1870 in die Festung Metz zurück und muss dort kapitulieren]. - Liedflugschrift (Berlin o.J.: ...hink' ich auf meinen Krücken...).

[Mit jammervollem Blicke:] Liedflugschriften „**Ich war ein junger Bursche**, kaum 18 Jahre alt, und liebte die Soldaten vor jedem andern Stand...“ Hamburg: Kahlbrock, 1861-1873 mehrfach; Lübeck: Bock, o.J. [1872] und „O jammervollen...“, „Mit jammervollen...“ Berlin: Littfas/ Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]/ Kahlbrock, 1872; Schwäbisch Hall o.J.; Reutlingen o.J.; Brieg: Falck, o.J.; o.O.u.J. - Verweise auf „Mit jammervollen Blicken...“ (1870/71), DVA= Gr II; KiV Was hilft mir mein Studieren... - Aufz. PO,ME,SH, *NW (1839), *SL (1840), *TH, *HE (1851; Böhme-Nachlass), *RP,*FR, WÜ (1849), EL,SW,BÖ, RU. – VMA Bruckmühl: handschriftlich BY um 1865. - Beispiel für den Umgang mündl. Überl. mit histor. ‚Wahrheit‘ (siehe **Datei Textinterpretationen**). – In wenigen Gebr.liederbüchern; *Unser dickes Liederbuch (1985), S.442.

Der Bettelsoldat

Mit jammervollem Blicke,
von tausend Sorgen schwer,
hink ich an meiner Krücke
in weiter Welt umher. [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.132 (11 Str.), „1784“

Mit Kummer schwer hat mich so sehr gar groß Unglück umgeben... Berliner Liederhandschrift (1568); Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.101; Liederhandschrift Manderscheid (um 1575/1600); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.87 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Werlin (1646).

Mit lautem Jubel bringen wir den schönsten Erntekranz/ die schöne Erntekrone... in mehreren Gebr.liederbüchern seit 1815; Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.589, *Melodie-Teil Nr.392; Schulliederbuch (1820); *Liederbuch für Landschule (1831).

Mit Lieb bin ich umfangen, Herzallerliebste mein, nach dir steht mein Verlangen... DVA = *Erk-Böhme Nr.400 (*Hainhofer 1603). - Abdrucke und Belege: Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.27 (mit weiteren Hinweisen); Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.93; Jac. Meiland (1575); Liederbuch Köln (1580) Nr.5; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.88 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; F.Rosenberg, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, 1888, Nr.12 (16.Jh.); niederdeutsch (16.Jh.)= Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.123; dänische Handschrift Karen Brahes Folio Nr.106 (datiert 1583); Aelst (1602) Nr.77; *Fabricius (1603/08); *Hainhofer, Lautenbuch (1603). - In Gebr.liederbüchern: *Th.Otto, Perlen alter Tonkunst, Heft 13, Berlin 1927, Nr.16; *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.366 f. (Johann Steuerlein, 1575); *Liederbuch der Frauen, Freiburg i.Br. 1963, S.103 (nach dem Ambraser Liederbuch und Mel. von Johann Steuerlein [1546-1613], 1575); *Mang, Der Liederquell (2015), S.331 (mit weiteren Hinweisen). - Liedflugschriften Basel: Aparius, **1572** = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-2817 (**MJt lieb bin ich vmbfangen**, hertz aller liebste min, nach dir steht mein verlangen, wenn es nur koendt gesein, koendt ich dein gunst erwerben, kæm ich auß grosser not, vil lieber wolt ich sterben vnnd wünsch mich selbst zu todt... 8 Str.; Hinweis „Bei Scandello (Nawe und lustige Weltliche Deudsche Liedlein, Dresden 1570, Nr. 14) erscheint dieses Lied zum ersten Mal: in einem vierstimmigen Satz mit lediglich zwei Str. Der vorliegende Druck ist die früheste bekannte Quelle des Liedes mit *acht* Str. Es kommt später mehrfach in handschriftlichen und gedruckten Liederbüchern vor). – Vgl. *Zahn (1889-1893) Bd.3 Nr.5370; Tonangaben seit 1573; Suppan, Liedleben (1973), S.175.

Mit Lust so will ich heben an, wie ich im Grund erfahren han... Das ehrlose Leben und Taten des Wilhelm von Grumbach; Würzburger Chronik (1748); Wolff, Historische Volkslieder und Zeitgedichte, 1830, S.159-173; Liedflugschriften o.O. 1566,1567.

Mit Lust so will ich singen... stereotyper Textanfang (#Liedanfangsmuster) und Aufmerksamkeitsformel verschiedener Lieder (Liedflugschriften-Karteikarten des DVA z.T. nur mit diesem Anfang, so dass das Lied damit nicht näher identifizierbar ist), um 1560,1588; Tonangaben. - #**Mit Lust so will ich singen ein kurze** Tageweis... Tagelied [nicht Erk-Böhme Nr.87]; Liedflugschriften Nürnberg: Gutknecht, o.J. - #**Möcht ich von Herzen** singen... Tonangaben seit 1531. - Gleicher Anfang zu *Erk-Böhme Nr.87= DVldr Nr.19. - ...**hört was ich singen** will... Marienlied (Liedflugschrift Augsburg um 1540) und DVA= Gr I (Magd, die zwei Hühner fraß) nach Liedflugschrift Nürnberg: Newber, o.J. [um 1558]= R.W.Brednich, „Schwänke in Liedform“, in: Gedenkschrift für Paul Alpers, Hildesheim 1968, S.84. - ...ein schöne Tageweis, ich hoff mir soll gelingen, meim Gott zu Lob und Preis... Ausbund, Das ist: Etliche schöne Christliche Lieder [...], Germantown: Saur, 1742 [Mennoniten, Wiedertäufer] Nr.79.

Mit Lust tät ich ausreiten durch einen grünen Wald... DVA= Erk-Böhme Nr.418 a [vgl. *Erk-Böhme Nr.418-419 **Da droben auf jenem Berge**... siehe dort!]. - Belege und Abdrucke: *Ott (1534); *Othmayr (1549); *Ammerbach, Orgeltabulatur (1571); Orlandi di Lasso (1576), vgl. Osthoff (1967), S.498; Forster (1549), ed. Marriage (1903) Nr.30 und 45; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.50 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Wandervogel (1913); *Zupfgeigenhansl (1913), S.24 (16.Jh.)= 1930; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.297 (1534; bearbeitet von Hugo Riemann); *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.23 („Volkslied, 1534 aufgezeichnet“; Satz von Paul Hindemith, 1939); *Strobach (1984) Nr.33 a.; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.101; *Mang, Der Liederquell (2015), S.380 f. (mit weiteren Hinweisen). – In Gebr.liederbüchern (Wandervogel, Männerchor, Bündische Jugend).

Mit Lust vor wenig Tagen eim Jäger kam in Sinn... Neue Jagd; DVA = *Erk-Böhme Nr.1448 (*Thysius um 1600= berühmte und häufig verwendete #Melodie Wilhelmus von Nassawen... und Jagdweise von Chartres; Liedflugschrift Ende 16.Jh.; geistliche Parodie 1620, historisches Lied 1621). - Abdrucke und Belege: Liederbuch Sebastian Ebner, Nürnberg 1592 (Akrostichon und damit Angabe des Verf.: Martin Hase [XXX]); F.Rosenberg, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, 1888, Nr.27 (16.Jh.); Lantzenberger (1607); Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. 1601,1616; Basel: Schröter, o.J. [um 1610] = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2378 (sehr verbreitetes Lied, 10 Str., hier um 2 Str., Str.7 und 8, gekürzt; Verweis auf Nr. Q-0863) [siehe Absatz unten]; Tonangaben 1611,1621,1630, schwedische Tonangabe 1639. - Ditfurth, Dreißigjähr. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.14 (Mit Lust von einem Jahre... Pfalzgraf in Böhmen 1621; *Melodie im Anhang Nr.6), ...von zweien Jahren dem Dänen kam in Sinn... 1626, ebenda Nr.40; *Hanns in der Gand [Ladislaus Krupski, 1882-1947], 35 Jägerlieder, Bern 1919, S.17-19.

[Mit Lust:] Politische Umdichtungen: **Mit Lust von einem Jahre** dem Pfalzgrafen kam in Sinn, wie er doch könnte jagen aus Böhmen mit Gewinn die Pfaffen und den Kaiser... Wolkan, Winterkönig 1620 Friedrich V. von der Pfalz, nach Quellen in Prag 1618 ff. (1898) Nr.53. Vgl. dazu E.Nehlsen,

Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-3606 (o.O. 1621: Das Boehmische Jag[d] Hoernlein, darin fast der gantze Verlauff dessen 1620. Jahrs zwischen Keyserlicher Majestæt von Chur Pfaltz wegen der Cron Boehmen/ aus vnterschiedlichen Zeitungen beschrieben. [...] Anno M.DC.XXI. = MJt lust vor einem Jahre dem Pfaltzgraffen kam in Sinn, wie er doch koendte jagen aus Boehmen mit Gewin die Pfaffen vnd den Keyser, damit sein Koenigin er moechte contentiren, sich auch vnd sein Gesind... 63 Str. Mehrfach publiziertes Spottlied auf Friedrich V. Obwohl die meisten Drucke aus dem Jahr 1621 stammen, ist das Lied wohl noch auf Ende 1620 zu datieren, dann stimmt die Formulierung „vor einem Jahre“. Die Strophenzahl variiert. Weitere Drucke: Nr. Q-0359, Q-3573, Q-3576, Q-3606, Q-3613, Q-6475, Q-6238, Q-8670. – **Mit Lust von zweien** Jahren dem Dänen kam in Sinn... 1624/26; Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871) Nr.3. - #Textmodell (Parodie) eines bekannten Liedes und geläufige Melodie (Kontrafaktur) werden verwendet und sichern dem Lied eine gewisse Popularität. - ...**ein Köchin** kam mir in Sinn... Liedflugschrift o.O. 1658. - ...**vor zweien Jahren dem Dänen** kam in Sinn... o.O. 1626 (Niederlage der Dänen in Westfalen) #Ditfurth, Dreißigjäh. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.40= F.W.von Ditfurth, Die historisch-politischen Volkslieder des dreißigjährigen Krieges, hrsg. von Karl Bartsch, Heidelberg 1882.

[Mit Lust:] E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-0863 = Liedflugschrift o.O. 1604: Zwey Weltliche schoene neue Lieder. Das erste. Mit lust for wenig tagen. Die neue Jagt genand = **MJt lust** for wenig tagen eim Jeger kam in sin, er wolt außziehn zu jagen, wo er moecht kommen hin, es zog wol auff die Heyde, der Jæger wolgemuth in seinem grünen Kleide mit seinem Hündlein gut. 10 Str. Akrostichon [Verf.:] „Martin Hase“ (Es gibt zwei versch. Lieder mit dem Anfang „Mit Lust vor wenig Tagen“; das vorliegende, in dem die Jagd einem „Hirschlein“ gilt, und ein zweites, in dem Jagd auf einen Hasen gemacht wird. Das Lied von Martin Hase ist sonst nur noch in dem Liederbuch des Sebastian Eber aus Nürnberg überliefert, das 1592-1596 datiert ist. Das zweite [mit dem Hasen] ist breiter überliefert: Liederbüchlein 1607, Nr. 25 [Lantzenberger]; Q-2378, Q-4060, Q-7417, Q-8145).

Mit Mädeln sich vertragen, mit Männern rumgeschlagen... DVA = KiV. Verf.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) [DLL], 1774. Komp.: Ludwig van Beethoven (1770-1827), Christian Lahusen und andere. - Abdrucke: *M.Friedlaender, Gedichte Goethes in Compositionen seiner Zeitgenossen, 1896, S.139= *M.Friedlaender, Gedichte Goethes in Kompositionen, 1916, Nr.33; *R.Oelbermann, Kameraden singt! [Wandervogel], Plauen i.V. 1935, S.44 f. (Komp.: Werner Helwig); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.883,884. - In Gebr.liederbüchern seit 1922 [ältere Belege davor?]. Die Variante des Liedes, „**Mit Männern** sich geschlagen, mit Weibern sich vertragen...“, häufig in Gebr.liederbüchern seit 1818; Commerslieder (1818); Friedlaender, Kommersbuch (1892) Nr.121; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.815. - *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.98 (Mit Burschen sich geschlagen, mit Mädchen sich betragen...).

Mit Mann und Ross und Wagen, so hat sie Gott der Herr geschlagen... Rückzug der französ. Armee aus Russland 1812; DVA = KiV. Verf.: Ernst Ferdinand August (1795-1870) [DLL; Lied dort genannt; 1940 Verf.schaft umstritten], 1812. - Abdrucke: *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, S.92 f. [Nr.90]; Fr.K.Frh. von Erlach, Die Volkslieder der Deutschen, Bd.2, Mannheim 1834, S.30 f.; Soltau Bd.2 (1856) Nr.76; *Ludwig Erk, Die Deutschen Freiheitskriege in Liedern und Gedichten, Berlin 1863, Nr.10; Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder der Freiheitskriege von Napoleon's Rückzug aus Rußland, 1812, bis zu dessen Verbannung nach St.Helena, 1815, Berlin 1871, S.2 f. Nr.3; *C.Hase u.a., Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1883, Nr.862; Erk-Böhme Nr.348 (ohne Mel.); *Carmina historica (1965), S.53. - Liedflugschrift [Abschrift]. - Verweise auf Artikel über das Lied; Liedpostkarten. In Schulliederbüchern seit 1819; in *Soldatenliederbüchern. - Keine Aufz. – Umgeschrieben auf Bourbakis Rückzug von Belfort in die Schweiz, 1871; Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871 [erster Teil], Berlin 1871, S.170-172 Nr.118. – Zur historischen Situation vgl. H.-G.Haupt, in: E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.227.

Mit Marschgesang und Liederklang, so geht's zum Spiel hinaus!... Jugendfest, Schülerfest; DVA = KiV. - Abdrucke: Liederbuch des Schwarzwaldvereins, Freiburg o.J., S.97 (nach Ludwig Hetsch); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.184 (belegt seit 1846). - Einzelaufz. *SL (1939). – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mit schwachen Armen, bleichen Wangen ein Kindlein steht vor Bergmanns Haus... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Hans Bastyr (1873-1928) [nicht in: DLL], ed. 1909. - Abdrucke: Deutschlands Liederschatz mit Sang und Klang, Berlin 1900, S.67 f.; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.44; vgl. G.Heilfurth, Das Bergmannslied, 1954, S.504,688; Steinitz Bd.1 (1954) Nr.121; *Goertz (1963), S.25 f.; vgl. G.Heilfurth, „Bänkelsang“, in: Festschrift Kurt Ranke, 1968, S.452; vgl. KiV-Nachtrag, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 3 (1932), S.176 f. (Nachweise). - Liedflugschriften Schwiebus: Reiche, o.J.; im Repertoire des Bänkelsängers Ernst Becker.

– Im Internet [2020] auch als „Schweizer Jodellied“ (?). - Aufz. *PO,WP,*NS,*NW,SA,*SL,*HE,*RP,FR,*WÜ,*BA und EL,LO,*SW,UN. – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern. – **Abb.** Musikaliendruck Leipzig 1911 (.de) / Schellackplatte:



Mit schwarzen Segeln segelt mein Schiff wohl über das wilde Meer... Verf.: Heinrich Heine (1797-1856) [DLL]. Komp.: Robert Franz (1815-1852) [MGG], 1923; Autograph, Abb. nach Sp.832, in: MGG Bd.4 (1955). – Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Heine, „Seraphine“ Nr.11:

Mit schwarzen Segeln segelt mein Schiff
wohl über das wilde Meer;
du weißt, wie sehr ich traurig bin,
und kränkst mich doch so schwer. [...]

Heine, Neue Gedichte (1844)

Mit tausendfacher Schöne begrüßt der Lenz die Flur... Verf.: Elisa von der Recke (1754-1833) [DLL], 1803, ed. Göttinger Musenalmanach für 1804. Komp.: J.H.C.Bornhart; F.H.Himmel, um 1802/03. - Abdruck: Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.922; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.885. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mit Tränen spricht mein junges Weib, wenn sie vom Schlaf erwacht... DVA = KiV. Verf.: Daniel Schiebeler (1741-1771) [DLL], ed. 1766 (nach englischem Vorbild von H.Fielding, im Roman „Tom Jones“). - Abdrucke: *Wolfram (Hessen 1894) Nr.332; *C.Clewing, Jägerlieder, Kassel 1938, S.29 (Mel.: nach Sperontes, 1736); Deutsches Jägerliederbuch, München-Hamburg 1954, S.51; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.886. - Liedflugschriften Berlin: Zürgibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Hamburg: Brauer/ Meyer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828]/ Kahlbrock/ Philippeaux, o.J. - Einzelaufz. *o.O. (um 1840). - ...frühmorgens wenn es tagt... vereinzelt in Gebr.liederbüchern seit 1835 (Jägerlieder).

Mit uns springet, mit uns singt, dass es immer schöner klingt... in Gebr.liederbüchern (Kanon; Text: Fritz Jöde; Komp.: Antonio Caldera, 1670-1736) seit um 1945.

Mit Urlaub, Frau! Um Ehren werten Dienstmann, geheißnen war er Bremberger... Liedflugschriften Nürnberg: Wachter/ Newber/ Gutknecht [um 1560], o.J.; o.O.u.J. [um 1540] - Berliner Handschrift (16.Jh.); Liederbuch Jörg Dürnhöfer (um 1515), hrsg. von Fr.Schanze, 1993, Nr.26 (= Liedflugschrift Straßburg: Kistler, 1500). - A.Kopp, Bremberger-Gedichte, 1908, S.43-46 [mit weiteren Nachweisen]. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mit Urlaub will ichs heben an, bitt euch all ihr Handwerksmann... Streit von Schneider und Schuhmacher um eine Geiß (Spottlied), Liedflugschrift Nürnberg: Guldenmund, um 1540, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0963.

Mit viel Müh' und großen Sorgen hab ich dreiunddreissig Jahr... Guter Hirte; DVA = KiV. - Abdrucke: in [Zeitschrift] Alemannia 5 (1877), S.74 (Beleg von 1705); Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.271 [verdruckt Nr.“269“]; in: Jahrbuch für Volksliedforschung 6 (1938), S.129 (Liedflugschrift NÖ). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Augsburg: Schmid, o.J. - Handschriftl. SW (1620,1887); Einzelaufz. *RU (Ruscheinski= *Künzig-Habenicht, Aus dem Liedgut des dobrudschadeutschen 'Singers' Paul Ruscheinski, Schallplatte und Beiheft, Freiburg i.Br. 1977, Beiheft, S.72 f., 113 f.). - Verweis auf DVA= Gr XV c Ach höret mit Verlangen...

Mit viel Seufzen tu beklagen die menschlich Unbeständigkeit... geistl. Lied; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.147 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.275 Nr.541. - Im DVA keine weiteren Belege. Auffällig (nach zwei vorangehenden) ein geistliches Lied im weltlichen Teil der Handschrift; daran sind aber angefügt ein parodierender Mundart-Bibeltext (nach Matth.12), ein parodierendes Säufer-Schuldbekennnis und ein Liebesrezept.

Mit was Schrecken hat umgeben uns in jener Trauernacht, was für Zittern und Erbeben... Brand der neuerbauten Pfarrkirche im „Helfpau“ [?] am 13. Oktober [kein Jahr genannt]; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.87 = Ph. Lenglachner (1769-1823), Gesängerbuch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.618 Nr.479. - Bisher (im DVA) nicht näher identifiziert. - Der ‚Tempel‘, vom höchsten Gott bewohnt, wird nicht verschont; selbst die Bilder, von keiner Sünd’ behaft’, brennen; das ist Gottes schreckliche Rache; tut Buße. - Es ist (für uns heute) unglaublich, wie aus einem solchen Brand noch „Gottes Rache“ herausgelesen wird.

Mit Wollust... Myt wollust mynes hertzen wil ich des heben an... Rostocker Liederbuch (um 1465 bis um 1487) Nr.7 [mit weiteren Hinweisen: hochdeutsch 15.Jh.].

Mit Wunder jetzunder man sehen kann recht, wie mancher verachtet das Bauerngeschlecht... Der lobenswürdige Bauernstand; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.30 [Einzelbeleg].

Mit zufriedem Herzen und fröhlichem Sinn bring’ ich mein junges Leben hin... DVA = KiV. - Abdruck: *Unsere Lieder [Hessen], Kirchheim 1978, Nr.6.

Mitleid! Heil dir, du Geweihte, weichen Herzens, milder Hand... in Gebr.liederbüchern seit 1795; Freunde des Gesanges (1795) Nr.75; Jugendliederbuch (1809); Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.258; Gesellschaftslieder (1822).

Mitrowitz du schönes Städtchen, Mitrowitz du schöne Stadt... Lagerlied, 1945; DVA = Gr II; Abdruck: Habenicht, Leid im Lied (1996) Nr.34. - Aufz. RU (1952: Indija ein großes Lager...; 1953 mehrfach; 1953: Karlsdorf...; vor 1992), JU (1945: Antrazit von Holz das Städtchen...; 1952: Zernia, du schönes Dörflein...). - Siehe auch zu: **Köln am Rhein**, du schönes Städtchen, Köln am Rhein du schöne Stadt... Das verbreitete „Köln am Rhein“ ist offenbar ein beliebtes Textmodell für diese Aktualisierungen und Nachdichtungen.

[Mitrowitz du schönes Städtchen:] Das #Textmodell benutzt einen beliebten und geläufigen Text als Vorlage für eine Nachdichtung. Das kann in ernster Weise geschehen, das kann einen spottenden Unterton haben (beides wird in der Germanistik „Parodie“ genannt). Zuweilen ist mit dem Textmodell eine gängige Melodie verbunden, die der Nachdichtung Erfolg gewährleistet (#**Kontrafaktur**); mit der „Tonangabe“ konnte etwa der Bänkelsänger eine Liedflugschrift aussingen und Interesse wecken. Oft sind es religiöse Lieder, die parodiert bzw. kontrafiziert werden. Das ist vor allem im 16.Jh. mit den Liedern der Reformationszeit geschehen, die ihrerseits in politische Verhältnisse hineingedichtet worden sind. Vielfach spielen alle Elemente mit hinein; eine genauere Differenzierung scheint hier nicht nötig.

[Mitrowitz du schönes Städtchen:] Beliebte und erfolgreiche Textmodelle sind etwa [siehe jeweils dort]: Ach Gott vom Himmel, sieh darein...; Auf auf, ihr Brüder, und seid stark...; Bei Wesel sind viele gefallen...; Christ ist erstanden...; Der tag der ist so freudenreich... [und: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort...; Es ist das Heil uns kommen her...; Innsbruck, ich muss dich lassen...; Köln am Rhein, du schönes Städtchen...; Marschieren wir in das türkische Land... [mit weiteren Hinweisen]; Mit Lust vor wenig Tagen...; Prinz Eugen, der edle Ritter...; Wie schön leuchtet der Morgenstern...; Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben einander so lieb...

Mitten im Garten ist ein schönes Paradies... [DVA Gr III]= Erk-Böhme Nr.9 [Mappe bereits früher aufgelöst; Bestand nicht mehr feststellbar]. *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.4. – **Mitten im Garten** ist ein schönes Paradies, ist so schön anzusehn, daß ich möchte’ drinnen gehn... 6 Str. „mündlich“ (im Garten eine Blume, ein Röslein / Röslein glänzt wie Gold und Edelstein / nahm es ins Kämmerlein / komm ich ins Kämmerlein, sitzt eine schöne Jungfrau da / sprach: erschrick nicht, ich bin deine Braut) = Wunderhorn Bd.2, 1808, S.11= Wunderhorn-Rölleke (bearbeitet nach einer handschriftl. Vorlage von Bettina Brentano; statt allgemein „Blume“ jetzt „Rose“; die Metamorphose der Rose verwendet Clemens Brentano in seinem „Märchen vom Rosenblättchen“, ebenso wird Einfluss vermutet auf Goethes „Gefunden“ und Heines „Die weiße Blume“; vgl. *Wunderhorn-Stockmann, S.90; Erk-Böhme Nr.9 a-c und Vergleich mit anderen Erk-Böhme-Nummern); *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.100 (5 Str. „mündlich“ aus der Gegend von Gießen, Hessen; **Da drunten** im Garten da ist ein schönes Paradies...). – Vgl. [doppelte Eintragungen:] **Da drunten** im Tale da liegt ein wunderschön Paradies... Verwandelte Blume; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.410 (aufgez. in der Schweiz 1917). - **Dort unten** in dem Tale, dort steht ein wunderschönes Paradies... Verwandelte Blume; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.409 (Lothringen, um 1880). - **Draußen im** Garten da ist ein wunderschönes Paradies... Verwandelte Blume; Holzapfel,

Volksballadenbuch (Düsseldorf 2000), S.409 (aufgez. im Harz 1844). Vgl. *Datei Volksballadenindex* O 53. und Texte in Datei Volksballadentexte [= Holzapfel, 2000, angegebene Seiten]. – Verglichen wird dieses Lied des 19.Jh. (unbekannter Herkunft; von Bettina Brentano ausgeschrieben/gedichtet [?]) mit einer älteren Volksballade von der Wegwarte = [*Balladenindex*] O 53 **Die Wegwarte** (Die verwandelte Blume): Reiter Ulrich und die Königstochter genießen die Liebe (heiraten). Er muss in den Krieg, die Nachtigall soll für sie Bote spielen./ Um Mitternacht klopft die Nachtigall an Anneles Fenster, ihr Reiter sei tot. Annele wartet sieben Jahre und will lieber als Blume [Ovid und 'Blumen der Tugend' von Hans Vintler; Grimms Kinder- und Hausmärchen Nr.76 „Die Nelke“] am Wege stehen, als einen anderen Mann nehmen (Gott straft sie damit für übermäßiges Weinen [gestörte Grabesruhe]). - 19./20.Jh.; D: Erk-Böhme Nr.9-10; Grimm, S.11; J.Meier, Volkslied Nr.91; Röhrich-Brednich Nr.10. - Das der Legende **nahestehende Lied (19.Jh.)** hat zwar eine angedeutete balladeske Struktur, aber kaum Dramatik, schon gar nicht eine tragische Handlung: Mit der verwandelten Blume erhält der Ich-Erzähler eine Braut. Die Wegwarte steht als Symbol für die treu Liebende, auch über den Tod hinaus. Der Stoff schließt an antike und mittelalterliche Muster sowie an Volksmärchen an. Merkwürdig ist, dass übermäßiges Weinen (ähnlich wie bei der gestörten Grabesruhe) als Sünde bestraft wird, während die mehrfach überlieferte Lothringer Fassung auf dieses Detail verzichtet, ja auf die Verwandlung in eine Blume überhaupt. Es fällt zuweilen schwer, das 'zentrale Motiv' der Volksballade zu erkennen. Die Gattung bevorzugt eher übergreifende Themen (hier: übermäßiges Weinen; aber damit kann man kaum eine dramatische Handlung konstituieren). - O.Holzapfel, Das große deutsche Volksballadenbuch, Düsseldorf 2000, S.409 f. und S.424-426 [Verwandelte Blume und Wegwarte] (Es ritt ein König hin und her.../ Wenn es der liebe Gott wette.../ Wenn nun der liebe Gott wollte...).

Mitten in dem leben seyn wir mit dem Todt vmbfangen... Cathol. GB München 1613, S.18: Übertragung des latein. „**#Media vita in morte** sumus...“, dem St.Galler Mönch des 9.Jh., Notker Balbulus zugeschrieben. Dieser angebl. Verf. zwar erst um 1613 genannt, doch die Antiphon „Media vita“ wohl bereits im 10. oder 11.Jh. und im Stil Notkers (vgl. Wolfram von den Steinen, Notker der Dichter und seine geistige Welt, Bern 1948, S.497). Die Verf.schaft wird angezweifelt (vgl. Andreas Schwerd, Hymnen und Sequenzen, München 1954, S.71 zu Nr.43). - Im Mittelalter europaweit verbreitet, seit dem 15.Jh. mehrere Übersetzungen mit der einprägsamen Melodie des **#Wallfahrtsliedes** (*Erk-Böhme Nr.2148). Vgl. Kehrein (1859) Bd.1, S.344 ff. Nr.158-160; Hoffmann von Fallersleben, Kirchenlied (1861), S.324-326; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.362 (Mitten wir im Leben sind...; 3 Str.); [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.640; *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.123,143,562 (Mitten wir im Leben sind...); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.486; vgl. W.Crecelius, in: Alemannia 3 (1875), S.247-262 (Crailsheimer Schulordnung von 1480); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.503; [alt-kathol.] *Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885, S.28 (am letzten Tag des Jahres; Antiphon „Media vita“/deutsch); *Bäumker Bd.1 (1886), S.583-595, Nr.300-300 a [mit Kommentar]. – Auf Liedflugschriften, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0517 (Liedflugschrift Straubing 1590).

[Mitten in dem leben:] *GB der alt-kathol. Kirche 1909, Nr.88 (**Mitten wir im Leben** sind...); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.2; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.131 (nach Vehe 1537); *G.Rhau, Neue Deutsche Geistliche Gesenge, Wittenberg 1544, hrsg. von J.Wolf-H.J.Moser (1958), S.134-138 (versch. Komp.); vgl. *W.Lipphardt, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 8 (1963), S.99-118; ebenda 11 (1966), S.161 f. (Salzburger Handschrift von 1456); ebenda 24 (1980), S.41 f. (Crailsheimer Schulordnung 1480; Thorner Kantional 1587); vgl. Albrecht Greule, Sakralität, Studien zu Sprachkultur und religiöser Sprache, hrsg. von Sandra Reimann und Paul Rössler, Tübingen 2012 (Mainzer Hymnologische Studien, 25), S.177-184 (textgrammatische Analyse); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.503; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1086-1088 (mit weiteren Hinweisen). – Dänische Übersetzung „Men vi leve paa iorden her...“ im GB Rostock 1529, Nr.14 = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.14; Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (**Mitten wir im Leben sind...** Luther 1524, Media vita... dän. übersetzt = Men wi leffue paa Jorden her..., 20 recto, Wi som leffue paa jorden her..., 21 recto, und Media vita... auf Latein = dänisches Interesse an latein. **Gregorianik** in dieser Zeit der dän. Reformation, Kommentar S.226 f.). – **Abb.** = (*Wikipedia.de*): Luthers „Mitten wir ym leben synd...“ im Erfurter Enchiridion:

Der Lobſack-Mitten wir im leben ſind.



Mitten wir im leben ſind mit dem tod
 umbfangen. Wen ſuchen wir der hülff
 ſe thu das wir gnad erlangen. dy hiß
 du herr alleme. Was reuet unſer miß
 ſethat die dich herr erjernet hat. Dey
 liger herre Got. Deyliger ſtarker gott. Deyliger
 barmherziger heyland du ewiger Got las uns
 nicht verſuchen in des püttern todes not. Kyrie
 leyſon.
 Mitten in dem tod anſicht. uns der hellē rachen.
 Wer wil uns aus ſolcher not. frey vil ledig mache.
 das thuſtu herr alleme. So yamer dem barmher
 zigheit unſer klag und groſke leyd. Deyliger her
 re got. Deyliger ſtarker gott. Deyliger barmher
 ziger heyland du ewiger gott. laß uns nicht ver
 ſagen für der tieffen hellen glut. Kyrieleyſon.
 Mitten in der hellen anſicht unſer ſund uns treiben
 Wo ſol wir den flühen angſt unſer ſund uns treiben
 Zu dir herr ſchutſt alleme. Der goſſen iſt dein teu
 res blut dy gnug für die ſunden that. Deyliger her
 re got. Deyliger ſtarker gott. Deyliger barmher
 ziger heyland du ewiger got las uns nicht entſul
 ken von des rechten glauben troſt. Kyrieleyſon.

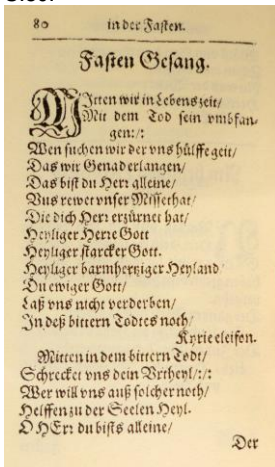
[Mitten in dem leben:] Die #Litanei wird frei bearbeitet von [Verf.:] Martin **Luther** ([1483-1546; DLL] gedruckt **1524**) in vielen Gesangbüchern; *GB Klug (1533), Bl.20; auf einem militär Liedblatt „Feld-Posaun“ (1666), vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.402 [mit weiteren Hinweisen]; GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.955 (**Mitten wir im Leben** sind...); Wirtembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.323; Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.528 (Mitten wir im leben sind mit dem tod umfangen. Wen suchen wir, der hülfe thu, daß wir gnad erlangen... Luthers Text, leicht variiert) [nicht im GB Oldenburg 1825]; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.373; [Komp.: *Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809-1847] MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) B 21 = op.23 Nr.3; Militärgesangbuch Hessen-Darmstadt 1859, vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.402; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.649; *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.317; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.505; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.559; in kathol. Militär-GB 1935 und 1939, vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.402; [kathol. GB] *Magnifikat (1936) Nr.127.

[Mitten in dem leben:] A.**Berger**, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.18 (Luther predigt 1523 „mitten in dem Tode will ich das Leben finden“; „bemerkenswert“, Kommentar S.267, dass übernommen in kathol. GB Vehe 1537 mit der ersten Str., die folgenden kathol. umgedichtet; ed. 1524; Anlass vielleicht Tod des Humanisten Wilhelm Nesen, 1524); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.309; *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.163 (Mitten wir in Lebenszeit sind vom Tod umfangen...; 1 Str.; Media vita/ Vehe 1537 nach der Fassung von J.G.Scheel, 1879-1946); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.150; *Magnifikat (1960) Nr.506 (Notker/Vehe); *Gotteslob (1975) Nr.654 (Luther); vgl. *W.Blankenburger, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 22 (1978), S.146-155 (über die Melodie bei Walter, 1524); vgl. *W.Lipphardt, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 27 (1983), S.70-75; *Markus Jenny, Luthers geistliche Lieder und Kirchengesänge, Köln 1985, Nr.3 [mit Kommentar] „Mitten wir im Leben sind...“; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.97 (Media vita...), S.100, S.101 (Mitten...); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.309; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.785 (auf die Erweiterung um 2 Str. durch Luther „wurde verzichtet“); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.18-20 (**Mitten wyr ym leben** sind, mit dem tod vmbfangen...; Kommentar S.1026 u.a. „entstanden vermutlich als Ausdruck der Erschütterung über den jähen Tod des Humanisten Wilhelm Nesen, der am 5.7.1524 in der Elbe ertrank“; Str.1 nach „Media vita...“, seit dem 13.Jh. in der Liturgie des Abendgottesdienstes vor Lätare, Übersetzungen seit dem 15.Jh.); [röm.-kathol.] *Gotteslob [1975], Diözesanhang für das Bistum Aachen 1995, Nr.979 (3 Str., Antiphon und Vehe 1537); Conrady, Gedichtbuch (1995), S.4; vgl. Verfasserlexikon Bd.6 (1987), Sp.271-275, „Media vita...“ [mit weiteren Hinweisen]; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.30; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.518 (Mel. GB Salzburg 1465, Johann Walter 1524); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.648 (Mitten wir im Leben...).

[Mitten in dem leben:] *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.218 (mit Verweisen); ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.84-93 [Kommentar: Alex Stock; Text und Melodie EG 1993 Nr.518= nach Luther im GB Walter 1524; Memento-Mori-Lied [Gedanke, dass du sterben

musst...]; lateinisches *Media vita*...; erste bekannte Druckfassung im GB Basel 1514, „In mittel vnsers lebens zeyt im tod seind wir vmbfangen...“; 3 Str. von Luther, Melodie; Inhalt: Tod, Sünde, Hölle; Ermutigung zum Leben; Sterbelieder... u.a. {3.Str.} „Mitten in des Feindes Land will die Furcht uns treiben...“ im kathol. Feld{Militär-}gesangbuch von 1940; Textverbesserungsversuche der Aufklärung, erst 1950/1993 {EKG,EG} weitgehend zurück zum Luther-Text]; vgl. *M.Fischer-R.Schmidt, »Mein Testament soll seyn am End«. Sterbe- und Begräbnislieder zw. 1500-2000, Münster 2005, S.25-66. - Michael Vehe übernahm Luthers 1.Str. mit Melodie und dichtete zwei Str. dazu (*Vehe GB 1537, Bl.59 r.; vgl. GB *Leisentrit Bd.1 [1567], Bl. 324 v.); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.710 (Salzburg 1456 und Luther 1524); vgl. Liederkunde EG Heft 9 (2004); vgl. M.Fischer – R.Schmidt, »Mein Testament soll seyn am End«. Sterbe- und Begräbnislieder zwischen 1500 und 2000, München 2005 (Volksliedstudien, 6), S.25-67 (mit versch. Texten seit Luther 1524 und Abb.); vgl. A.Greule, Sakralität. Studien zur Sprachkultur und **religiöser Sprache**, Tübingen 2012 (Mainzer Hymnologische Studien, 25), S.177-184 (Übersetzungen des *Memento mori* vor Luther 1422, Liedversion 1456, die Strophenstruktur der Luther-Fassung). - „#*Memento mori*“ nach 2.Korinther 4,11. – Siehe auch: #*In mitten* unsers lebens zeit... (seit 1456 nachweisbar). – Aus dem Lateinischen dänisch 1514 und Luthers Text (1524) ins *Dänische* übersetzt „*Midt i livet* er vi stedt udi dødens våde...“ 1528 (!), bearbeitet 1931= [lutherisches GB] Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.442= Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.442. – Vgl. *Wikipedia.de*.

[Mitten in dem leben:] #*Mitten wir in Lebenszeit*, mit dem Tod umfängen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.80 f.. - Bäumker, Bd.1 (1886), S.583-595 Nr.300, mehrere Verdeutschungen des bereits im 13.Jh. belegten „*Media vita in morte sumus*...“. Deutsche Texte stehen u.a. bei Vehe 1537, im GB Leisentrit (1567), Münchener GB 1586, GB Beuttner (1602), Cathol. GB München 1613, Corner 1631 usw. - *MGG Bd.12 (1965), Sp.513 (Abb. aus Ludwig Senfl [um 1486-1542/43], „*Media vita/ Inmitten unsers lebens zeyt*...“); *Hainhofer (1603); *Werlin (1646). - Liedflugschrift Nürnberg: Ringel, 1543. - Als Lied beliebte Wallfahrtsmelodie (vgl. Erk-Böhme Nr.2148 [nach GB Walter 1524, GB Babst 1524]; nur schmale Dokumentation im DVA). – *Abb.* aus dem „Himmelglöcklein“ (1627), S.80:



[Mitten in dem leben:] #*Mitten wir im Elsass* seind mit Unglück umfängen... Lothringer Niederlage bei Pfaffenhofen, 1633; Liedflugschriften 1634; F.W.von Dittfurth, Die historisch-politischen Volkslieder des dreißigjährigen Krieges, Heidelberg 1882, Nr.95. – „Mitten unsers Lebenszeit seind wir mit dem Tod umfängen...“ Liber Agendorum, Salzburg 1575, Anhang (vgl. Bäumker Bd.4, 1911, S.29). - In Gebr.liederbüchern: Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfängen... seit etwa 1935.

Mitten wyr ym leben sind/
mit dem tod vmbfangen/
Wen suchen wyr der hulffe thu/
das wyr gnad erlangen/
Das bistu Herr alleyne/ [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.4 (Martin Luther, 1524; 3 Str.)

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfängen.
Wer ist, der uns Hilfe bringt,
dass wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
die dich, Herr, erzümet hat. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.518 (3 Str.)

Modr' ich well en Dink han! Wat für'n Dink mi le-ves Kind?... [„Köllnisch“; handschriftl. Nachlass Wilhelm von Zuccalmaglio, um 1850]. Siehe: Spinn, spinn, meine liebe Tochter...

Möcht einen das Leben verdrießen... Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.26.

Möcht ich Gunst hab bei dir, das kann ich nit verstan... Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.31; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.190 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Gregor Lange (1597) Nr.23 (ed. F.Bose, Berlin 1967); Breslauer Liederhandschrift (1603); *Werlin (1646). - Liedflugschriften Augsburg: Manger/ Wachter [Hinweis], o.J.; Nürnberg: Petreius, 1539= Forster, ed. Marriage (1903) Nr.52. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Möcht ich von Herzen singen.../ mit Lust... häufige Tonangabe 1531, um 1545, um 1560, o.J. - ...ein schöne Tageweiß... siehe: Mit Lust so will ich singen...

Möcht ich wissen was mein Madel wah (!), dass sie allweil so traurig sah... *Künzig, Lobser Liederhandschrift 1816 (1975) Nr.14: abgedruckt bei (*)Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.57, *Melodie S.469= Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.238. Sonst bisher (im DVA) keine Belege.

Möchte wieder in die Gegend, wo ich einst so selig (glücklich) war... Einst und jetzt / Einst und Jetzt; Verf.: Nikolaus Lenau (1802-1850) [DLL]. Komp.: Anton Bleiziffer (20.Jh.). – Abdrucke: – Abdruck: Nicolaus Lenau's sämtliche Werke in einem Bande, hrsg. von G.Emil Barthel, 2.Auflage, Leipzig: Reclam, o.J., S.21; *A.Bleiziffer-O.Holzappel, Ständchen für Sanktanna [rumän. Banat], Freiburg i.Br. 1992, Nr.7.

Möchte wissen, wenn ich bald begraben werde sein, und auf meinem Grabe steht ein Kreuzlein oder Stein... DVA = KiV. Verf.: Moritz Gottlieb Saphir (1795-1858) [DLL], 1838. Komp.: Gottfried Preyer (1809-), 1844. - Abdrucke: Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.439 (Verweis auf Melodie von Preyer); Wustmann (1905), S.516; *Goertz (1963), S.82; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.887. - In Gebr.liederbüchern seit 1881. - Einzelne Liedflugschrift (o.O. um 1850; 5 Str.; „von Preyer“). - Einzelaufz. FR (um 1900), BY (handschriftlich „um 1853“), BA (um 1890); *handschriftlich (19.Jh.); neuere *Mel.bearbeitung.

Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein... *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Ergänzungsheft 2015, Nr.998 (Text: nach einem irischen Segensspruch; Komp.: Markus „Pylik“ [richtig: Pytlik, 1966- [Wikipedia.de]); vgl. Dirk Kranz u.a., „Andere Lieder wollen wir singen?“, in: *Christen heute. Die alt-katholische Zeitschrift in Deutschland* 65 (2021), Oktober, S.22 f. (Bericht der Liturgischen Kommission für ein neues alt-kathol. GB und S.23 eine Liste „Die Top 100 unseres Bistums“; aufgeteilt nach „traditionellen Liedern“ und, überwiegend, Neuem geistlichen Lied, darunter „Möge die Straße uns zusammenführen“ auf Listenplatz 3.

Mondnacht ist's, Mondnacht ist's, alles ist still... DVA = KiV. Verf. und Komp.: P.Baschinsky (1854-1922) [nicht in: DLL]. - Abdruck: *E.Kremser, Wiener Lieder und Tänze, Bd.3 (1925), S.262 f. - Einzelaufz. *BA,(BY),VO,*BG,*BÖ,UN,RU. - Zitiert von Karl Valentin 1942: „Wenn sich zwoa tean busserln gern, brauchas koa Latern“. – Sonst nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Mondschein am Himmel, unter Bäumen ein Platz... DVA = KiV. Einzelaufz. NW,HE, *SW (um 1906), *GO.

Monsieur le Président, je vous fais une lettre, que vous lirez peut-être, si vous avez le temps...; französisches, politisches Chanson; Verf.: Boris Vian (Ville d'Avray/Bretagne 1920-1959 Paris; Schriftsteller, Jazztrompeter, Chansonnier u.ä.), Februar **1954**; Komp.: Harold Berg. Neben Vian selbst haben zahlreiche Künstler, u.a. Juliette Gréco, Esther Ofarim und Joan Baez, das Lied gesungen und populär gemacht, auch die bündischen Sänger des deutschen Folk-Revival auf der Burg Waldeck, Hein und Oss **Kröher**. Es gibt verschiedene Übersetzungen ins Deutsche, so wie es auch verschiedene französische Texte gibt, die einerseits den ersten Text verschärfen, andererseits danach durch „gemilderte Aussagen“ versuchen, den Groll der Behörden zu dämpfen. Denn Vians Text ist ein offener Aufruf zum Ungehorsam und zur Fahnenflucht. Das war 1954 unerhört – der Algerienkrieg hatte gerade begonnen -, und der Text verfiel 1955 der französischen Zensur. Aber der große Erfolg des Liedes gab sozusagen dem Verf. gegen alle bürgerliche Erbstoheit Recht; Vians Text mit der sonst für diesen Sänger ungewöhnlich ruhigen, ja fast heiteren Melodie wurde weltweit zu einem der großen Hits der Friedensbewegung und z.B. noch 1990 in einer deutschen Kampagne gegen die Wehrpflicht. – Vgl. Boris Vian, *Der Deserteur. Chansons, Satiren und*

Erzählungen, Berlin 2001; Philippe Boggio, *Boris Vian. Biographie*, Reinbek/Hamburg 1997. – Siehe auch Literaturhinweis unten! – In der *Lexikon-Datei* „Vian“ weitere chansons und Übersetzungen!

Monsieur le Président, je vous fais une lettre, que vous lirez peut-être, si vous avez le temps. Je viens de recevoir mes papiers militaires pour partir à la guerre avant mercredi soir. Monsieur le Président, je ne veux pas la faire, je ne suis pas sur terre pour tuer des pauvres gens. C'est pas pour vous fâcher, il faut que je vous dise, ma décision est prise, je m'en vais désertier.

Depuis que je suis né, j'ai vu mourir mon père, j'ai vu partir mes frères et pleurer mes enfants. Ma mère a tant souffert, qu'elle est dedans sa tombe et se moque des bombes et se moque des vers. Quand j'étais prisonnier, on m'a volé ma femme, on m'a volé mon âme et tout mon cher passé. Demain de bon matin je fermerai ma porte au nez des années mortes, j'irai sur les chemins.

Je mendierai ma vie sur les routes de France de Bretagne en Provence et je dirai aux gens: Refusez d'obéir, refusez de la faire, n'allez pas à la guerre, refusez de partir. S'il faut donner son sang, allez donner le vôtre, vous êtes bon apôtre, Monsieur le Président. Si vous me poursuivez, prévenez vos gendarmes, que je n'aurais pas d'armes et qu'ils pourront tirer.

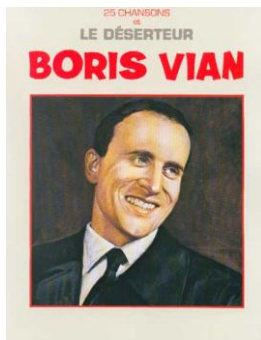


Abb. Internet 2012

[Monsieur le Président:] Meine Übersetzung ist ohne künstlerischen Anspruch: *Der Fahnenflüchtige. Herr Präsident*, ich schreibe Ihnen einen Brief, den Sie vielleicht lesen, wenn Sie Zeit haben. Ich habe gerade meine Militärpapiere bekommen, um in den Krieg zu ziehen vor Mittwoch Abend. Herr Präsident, ich will das nicht tun, ich bin nicht auf der Erde, um arme Mitmenschen zu ermorden. Es ist nicht, um Sie zu ärgern, doch ich muss es sagen: meine Entscheidung steht fest, ich werde desertieren! - Seit ich geboren bin, habe ich meinen Vater sterben sehen, habe ich meine Brüder Abschied nehmen sehen und meine Kinder weinen. Meine Mutter hat so viel erlitten, dass sie in ihrem Grab ist und ihr sind die Bomben und die Würmer egal. Als ich gefangen war, hat man mir die Frau gestohlen, mir die Seele gestohlen und meine ganze liebe Vergangenheit. Morgen ganz früh werde ich die Tür schließen den gestorbenen Jahren trotzend, ich gehe auf die Straße. - Ich werde mein Leben erbetteln auf den Straßen von Frankreich, von der Bretagne bis in die Provence und ich werde den Leuten sagen: Verweigert zu gehorchen, verweigert es zu tun, geht nicht in den Krieg, verweigert los zu ziehen. Wenn man sein Blut geben muss, gebt doch das Eure, Sie sind ein Scheinheiliger, Herr Präsident. Wenn ihr mich verfolgt, sagt euren Gendarmen, dass ich keine Waffen habe und dass sie schießen können. – Dank an Michel Gerbay, der meine Übersetzung auch anderer Vian-Texte korrigiert hat.

[Monsieur le Président:] *Der Deserteur (singbare Nachdichtung aus dem Internet übernommen und mit verschiedenen Übersetzungen dort abgeglichen)*: Verehrter Präsident, seid Ihr vielleicht in Eile, doch leses diese Zeile, mit der mein Brief beginnt. - Mir werden da gebracht die Militärpapiere, dass in den Krieg marschiere ich noch vor Mittwoch Nacht. Herr Präsident, ich bin gewiss nicht Mensch geworden, um Menschen zu ermorden, das macht doch keinen Sinn. Ich will nicht provozier'n, wenn ich ganz offen sage: Der Krieg kommt nicht in Frage, ich werde desertier'n! - All' meine Brüder sind gerannt in ihr Verderben, ich sah den Vater sterben, es weinte auch mein Kind. - Die Mutter trug so schwer, sie ist mit ihren Sorgen im Krieg verrückt geworden, sie leidet nun nicht mehr. Als ich gefangen war, sind sie ins Haus gekommen und haben mir genommen, die meine Liebe war. Wenn früh die Hähne kräh'n, will ich mein Bündel schnüren, ein neues Leben führen und auf die Straße geh'n. - Dann zieh' ich ohne Ruh' vom Norden in den Osten, vom Süden in den Westen und schrei den Leuten zu: "Verweigert den Befehl, kämpft nicht in ihren Kriegen, glaubt niemals ihren Lügen, der Frieden wär' ihr Ziel!" Ihr schwört im Parlament, man müsse Blut vergießen, so lasset Eures fließen, verehrter Präsident. Jagt Eure Polizei mir nach, so lasst sie grüßen, sie könne auf mich schießen, weil ich gefährlich sei!



Verschiedene Plattenhüllen (Internet Febr. 2013) oben; Interpretation durch **Mouloudji** (Internet-Angebot Febr. 2013):



[Monsieur le Président:] Obiger französischer Text ist nach einer Tonaufnahme, gesungen von Boris Vian [**Boris Vian**, *Le Déserteur*, *Fais moi mal Johnny* [und andere französische Chansons]; nach: CD Universal Music France 536 164 - 2, 1956], und wurde verglichen mit: **Boris Vian** [Vernon Sullivan], *J'irai cracher sur vos tombes, suivi de Textes et chansons*, Paris: France Loisirs, 1973, S.301 f. Dort folgt ein Brief, „Lettre ouverte à Monsieur Paul Faber, Conseiller Municipal“, S.303-310, mit Argumenten gegen dessen Anzeige, die zur Zensur dieses Textes führte; schließlich gibt es, S.311-313, einen kurzen „Anhang“ mit weiteren Argumenten, in denen Vian z.B. an die Marseillaise erinnert. – Anmerkung zur **Übersetzung**: „Ma mère a tant souffert, qu'elle est dedans sa tombe et se moque des bombes et se moque des vers.“ wird von mir übersetzt mit: „Meine Mutter hat so viel erlitten, dass sie in ihrem Grab ist und ihr sind die Bomben und die Würmer egal.“ In einer Übersetzung in das Englische [im *Internet*] wird von ‚Bomben‘ und militärischen ‚Zielen‘ gesprochen; das entspricht dem französischen Text nicht. Dagegen halte ich eine Assoziation für möglich, die auf eine ironisierende Doppelbedeutung hinweisen würde (was mir Boris Vian dann zusätzlich sympathisch macht), nämlich dass sich die Mutter „über die Bomben und über (seine) Verse“ lustig macht bzw. diese sie nicht weiter bekümmert.

[Monsieur le Président:] *Liederbuch der Friedensdienste, hrsg. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, Königswinter, [1.-3.Auflage 1978] 4.erweiterte Auflage 1979, Nr.69 (in einer Übersetzung von Gerd Semmer, „**Ihr sogenannten Herrn**, ich schreibe euch ein Schreiben, lest oder lasst es bleiben...“). - *Arbejdersangbogen [Arbeiterliederbuch], hrsg. von AOF, Arbejdernes oplysningsforbund [dänische Gewerkschaft], 7.Ausgabe, 3.Auflage, o.O. 1974, Nr.135 (Til Dem hr. præsident jeg disse ord vil skrive...); *[norwegisches] Songbok for Folkehøgskolen [Liederbuch für die {norweg.} Volkshochschule], hrsg. von Norsk Folkehøgskolelag, neue Ausgabe [1982], 2.Auflage, Oslo/ Gjøvik 1983, S.326 f. (Herr president, jeg skrev et brev...); *Arbejdersangbogen [Arbeiterliederbuch], hrsg. von AOF, Arbejdernes oplysningsforbund [dänische Gewerkschaft], 8.Ausgabe [nach 1983], 3.Auflage, o.O. 1988, Nr.31 (Til Dem hr. præsident jeg disse ord vil skrive...). – Ins Norwegische übersetzt von André Bjerke „**Herr President**, jeg skrev et brev jeg nu vil sende...“ im *Gesangbuch der dänischen Volkshochschule, *Folkehøjskolen sangbog*, 16.Ausgabe, Odense 1986, Nr.449 (... så meld til hæren at jeg bare kan skytes – uten fare. Jeg skyter ikke selv. Nicht in der 18.Ausgabe 2006.)

Moos zur jschuohsi... E.Kirschner, in: Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde, NF 1 (1905), S.113. - Siehe: Ick sal beliden v, myn God... (Melodie).

Morgen, Kinder, wird's was geben, morgen werden wir uns freun!... DVA = KiV. Verf.: (Martin Friedrich) Philipp von Bartsch (1770-1833) [nicht in: DLL, **1809**. Komp.: Johann Philipp Kirnberger (1721-1783), um 1770 (?); nach einer Berliner Volksweise bearb. von Carl Gottlieb Hering (1766-1853), 1809; Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), 1787; auch ein Hamburger Lied „Morgen, morgen wird's was geben...“, 1779, als mögliche Vorlage genannt. - Abdruck: *Ingeborg Weber-Kellermann, *Das Buch der Weihnachtslieder*, Mainz 1982, Nr.88 (und ein Anti-Lied von Erich Kästner); *Weber-Kellermann, *Das Buch der Kinderlieder* [1997], 2005, Nr.135 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, *Der Liederquell* (2015), S.996 f. (mit

weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.888 [mit weiteren Hinweisen]. In Gebr.liederbüchern seit 1922 und in Schulliederbüchern. Parodiert und zitiert (in der Werbung). - Keine Aufz. – Carl Gottlieb #Hering (1766-1853), Musikpädagoge, Lehrer in Zittau, schuf zahlreiche Kinderlieder; vgl. Riemann (1959), S.775 (Lied dort erwähnt).

Morgen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gaben... DVA = KiV. Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], **1835**. Komp.: Ernst Richter (1808-1879), 1835 (die Melodie hat internationale Verbreitung gefunden; auch französ. „Ah, vous dirai-je, Maman...“ mit Variationen von W.A.Mozart = KV 265); vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de*. - Abdrucke: Musenalmanach für 1837 (vgl. Böhme); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.640; *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.89; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.134 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1002 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.889. Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1883. - Parodie: Morgen kommt..., bietet uns sein Wahlprogramm... (1977). - Keine Aufz. – Angeblich wird „regelmäßig“ in den Medien behauptet, der (rot-weiße) Weihnachtsmann sei eine Erfindung von Coca-Cola, 1931. Mit dem Verweis auf dieses Lied wird festgestellt, dass es „den Weihnachtsmann seit 150 Jahren“ gibt (Leserbrief *Badische Zeitung* Dez. 2006). – Französisch *Ah, / Ah! vous dirais [dirai]-je, Maman, ce qui cause mon tourment?...* vgl. *Mang, Der Liederquell (2015), S.927 f. (mit weiteren Hinweisen; Melodie durch Mozart KV 265, 1778, in ganz Europa bekannt; neben obigen Lied u.a. A, B, C., die Katze lief im Schnee..., verwandt mit Alle Vögel sind schon da...) [siehe zu: A B C D E F... ABC-Lieder].

Morgen marschieren wir, ade, ade, ade! Wie lieblich sang die Nachtigall... DVA = KiV. Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1829. Komp.: Julius Stern (1820-1883) und andere. - Abdrucke: *Täglichsbeck, Germania (1848; Komp.: A.Zöllner); Der fahrende Sänger (um 1860); Wandervogel (1905); John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.198; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.96-98; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.321; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.890. – Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1848, in Soldatenliederbüchern. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Magdeburg 1857. - Einzelaufz. SH,HE,RP.

Morgen marschieren wir in Feindesland, Mädchen, so reiche mir noch mal die Hand!... DVA = KiV. Verf.: (?) Hermann Löns (1866-1914) [DLL]. Komp.: Hanns Heeren (1893-1964). - Abdrucke: Heimat- und Fahrtenlieder, Blatt 1, Plauen i.V., um 1924, S.20.; *H.Baumann, Morgen marschieren wir [Soldatenliederbuch], Potsdam 1939, S.31; A.von Beckerath, Das frühe Kampflied der Nationalsozialistischen Bewegung, München o.J., S.60 f. - Einzelaufz. SA (1916), *BR, *HE (1929), RL. – In Gebr.liederbüchern; auch: ...heiß in den Herzen glüht der Freiheit Band... (1916); Stahlhelm-Liederbuch (1928,1939); *St-Georgs-Liederbuch (1931).

Morgen marschieren wir zu den reichen Bauern ins Quartier, eine Tasse Tee, Zucker und Kaffee... DVA = *Erk-Böhme Nr.1424 (*HE 1880). - Abdrucke: Mündel (Elsass 1884) Nr.108 (Schatz, geh du nur heim...); Wolfram (Hessen 1894) Nr.107,287; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.259; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.15; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.211; Adamek (Posen 1913) Nr.82; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.178; *Zupfgeigenhansl (1913), S.196 f.= 1930; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.98 f.; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.28; *Fritz Sotke, Fahrtenlieder, Neudruck/3.Auflage, Hagen i.W. 1923, Nr.24 (5 Str.; Morgen marschieren wir zu dem Bauer ins Nachtquartier...); *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.389; Fr.Schwagmeyer, Der Kamerad, Witten/ Ruhr 1926, Nr.32 [#Soldatenlied]; *Lämmle (Schwaben 1924) Nr.67; Kyffhäuser Liederbuch (1929); Sotke, Unsere Lieder (1930) *Lautenlied (1931,1939); *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.175 (mündlich überliefert); *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.509,*771; *G.Habenicht, in: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 25 (1982) S.76 ff. Nr.16; Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.44; (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.145 (Mädchen, Mädchen, gehts nur heim...); *Mang, Der Liederquell (2015), S.364 f. (mit weiteren Hinweisen).

Liedflugschriften Norddeutschland 1873; Hamburg: Heyde, o.J.; auch: Mädchen, komm nur heran... Hamburg 19.Jh. - Aufz. *Soldatenlied (1914,1940); OP, WP (1860/70), PO, *SH (1879), *NS,*NW,*SA, *BR (1851, das „reizende Lied mit wundervoller Melodie endet leider mit dem Knalleffekt einer schauerlichen Zote, nämlich 'Und sie hat ihn drein'...“; ***1843**, 1845: Schätzchen gehst du nicht rein.), *SL,*SC, *TH (1853: Hier, hier, hier ruh ich ein.../ auch: Mädchen, geh du zu Haus.../ Mädchen, ich liebe dich...), *HE,*RP, *FR (auch: Mädchen, ich liebe dich...), *WÜ („vor 1880“; auch: Heute marschieren wir.../ Mädchen geh du nur heim.../ Mägdlein ich liebe dich...) und *EL (um 1860), *LO (1880), *SK, *RU (auch: Mädchen, geh nur heim...), *RL, *US (Wolgadeutsche). – Sehr häufig in Gebr.liederbüchern.

Morgen, morgen, nur nicht heute! Sprechen immer träge Leute; steigt des Morgens Licht empor, heißt es wieder wie zuvor... Verf.: Christian Felix Weiße (1726-1804), vor 1766; ed. Weiße, Lieder für Kinder, Leipzig 1766. Komp.: Karl Spazier (1761-1805), 1793. - Abdrucke: Ruppiner Volkslieder (1795); *Gebr.liederbuch (1822); *Liederbuch für die Landschule (1831); Wustmann (1905), S.269; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.891. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Morgen müssen wir verreisen, und es muss geschieden sein... DVA = KiV. Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1826; ed. Jägerlieder, Breslau 1828. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1837-39, und andere. - Abdrucke: *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.30; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.490 (Komp.: Silcher); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.287 f.; Wandervogel (1905); *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.128; *Polyhymnia (1912); *Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.106; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.395; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.212,213; *Lautenlied (1931,1939); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.98; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.146 (belegt seit ca.1850); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.892. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1833. - Liedflugschriften o.O.u.J.; München: Bauer, o.J. - Aufz. OP,*SH,NW,*SA, BR (1860), *SL,*RP,*FR,BA und SW,*BG,BÖ,RU,*RL.

Morgen muss ich fort von hier... Wunderhorn Bd.3 (1808), S.31 „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach verschollener Niederschrift Nehrlichs; vertont von Max Reger, 1899); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.396 und Nr.397/ Morgen muss ich weg von hier...; *Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), 1926, Nr.41 (Wunderhorn / Silcher); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.893. Siehe: **#Morgen reis' ich** weg von hier... und: Nun so reis' ich weg von hier...

Morgen muss mein Schatz abreisen... 5 Str., Prager Sammlung Nr.422= Bw 22/6= A 231 083; DVA= Erk-Böhme Nr.782, Informant: Johann Hirsch 1912, Guttentbrunn, Böhmerwald [Gegend von Neubistritz, Böhmen] [Dialekt-Transkription]= Jungbauer, Böhmerwald (1930/37), Bd.1, S.279-280, Anmerkung zu Nr.204 b. - **Morgen will mein** Schatz abreisen, Abschied nimmt er mit Gewalt... *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.40 (gesungen in der Familie von Haxthausen, um 1815-1820; Anmerkung); *Zupfgeigenhansl (1913), S.12 f.; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.39; *Strobach (1984) Nr.69; *Anderluh (Kärnten) IX (1996) Nr.57; (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.120 (Heimat, dich muss ich verlassen...). - Liedflugschrift *Wien: Moßbeck/ Hendl, o.J.

Morgen reis' ich weg von hier und muss Abschied nehmen mit Gewalt... nach dem Vorbild von: Nun so reis' ich weg von hier... (um **1690**; Erk-Böhme Nr.791 und DVA= KiV [siehe dort]); *Becker (Rheinland 1892) Nr.66 (5 Str.; Morgen muss/will mein Schatz verreisen, Abschied nehmen mit Gewalt... draußen singen Vögel, fällt mir schwer, lebe wohl/ eine Schwalbe macht keinen Sommer, Mädchen, mach mir keinen Kummer/ zwei Turteltauben, wo zwei Verliebte scheiden, verwelkt Laub und Gras/ Laub und Gras... treue Liebe kommt [verschwindet] aus den Augen, aber nicht aus dem Herzen.../ Spielet auf ihr Musikanten... diese Liedvariante ist aus Teilen zusammengesetzt, die auch als Einzelstr. bzw. **Liebeslied-Stereotypen** häufig belegt sind); Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.29 (4 Str.; Morgen muss ich fort von hier...); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.295 (**Morgen muss** ich fort von hier... [siehe auch dort = Wunderhorn III 31]); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.223; *Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003, Nr.66 [mit weiteren Hinweisen]; *Mang, Der Liederquell (2015), S.332 (Melodie Silcher 1827; mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.893 [mit weiteren Hinweisen]. - Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J.; Hamburg: Brauer o.J. [vor 1829]/ Kahlbrock, 1865-1868/ Heyde, o.J.; Lübeck: Bock, 1865/66; Oels: Ludwig, o.J. - **Morgen will mein** Schatz abreisen... siehe auch: **#Warum bist du** denn so traurig...

Sehr häufig in Gebr.liederbüchern: **#Morgen muss ich fort/** weg von hier... (Wunderhorn/ Silcher); *Täglichsbeck, Germania (1848), S.267; *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Concordia (1860); *Friedlaender, Kommersbuch (1892); Reisert, Kommersbuch (1896), S.276; Wandervogel (1905); *Polyhymnia (1912); *J.B.Westermair, Raus mit der Stimm! Band 2, München 1928, Nr.84 (6 Str.; Liebeslied-Stereotypen); Kyffhäuser Liederbuch (1929); *Männer-Chöre (1929); *Lautenlied (1931); *Lahrer Kommersbuch (1953), S.77; Turnerliederbücher. - Und: **Morgen will mein** Schatz abreisen..., ebenfalls sehr häufig; Wandervogel (1905); Soldatenliederbücher; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.319; *Kyffhäuser Liederbuch (1929); *Zupfgeigenhansl (1930), S.12; *Lautenlied (1931,1939); *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.171 f. (Morgen will mein Schatz verreisen...).

Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte... Verf.: Christian Knorr von Rosenroth (1636-1689) [DLL], 1654, ed. 1684 (in Anlehnung an Martin Opitz, 1634); Komp.: Johann [Rudolph] Adolf Ahle (1625-1673), 1662, ed. GB Halle 1708, und andere (auf der DVA-Mappe notiert). DVA = Gr XV c. - Abdrucke: Chr.A.Ph. Knorr von Rosenroth, Neuer Helicon [...], Nürnberg 1684, Nr.61; [evangel.] *GB Freylinghausen, Halle 1704, Nr.604; J.C.Nägeli, [...] Wegweiser, Zürich 1738; Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.303; [evangel.] GB Porst, Berlin 1836, Nr.641; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.329 (...Licht vom unerschöpften Lichte...; 5 Str.); [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.632; *Zahn (1889-1893) Nr.3427-3430; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.458; *[evangel.] GB Baden 1882/im Anhang neuer Lieder 1915, Nr.521 (5 Str.; Rosenroth/ Mel.: 1704); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.379; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.422; *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.43 (Mel.: GB 1704); [evangel.] GB Breslau 1911, Nr.454; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.473; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.109.

[Morgenglanz der Ewigkeit:] *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.349; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.238; *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.200; *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.1; *Gotteslob (1975) Nr.668; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.792 („Str.2 und 3 des Knorrschen Morgenliedes stießen... mehrheitlich auf Ablehnung. So wurden Zusatz-Str. in Auftrag gegeben...“; Str.2-4 dichtete Maria Luise Thurmair, 1969/1975); Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.154 f. (Morgenglanz der Ewigkeit...; 7 Str.); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.349; Conrady, Gedichtbuch (1995), S.67 (7 Str.); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.450 (5 Str.); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.572; ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.320-328 [Kommentar: Alex Stock; 7 Str., Text nach Conrady 1995, d.h. nach Knorr von Rosenroth, *Neuer Helicon...*, Nürnberg 1684, Nr.61; dort eine Melodie, die sich nicht durchgesetzt hat; Melodie nach Johann Rudolph Ahle, ed. 1662; die Melodie der heutigen GB EG Nr.450 und Gotteslob Nr.668 zuerst im GB Freylinghausen, Halle 1704; Hausandacht und Kabbala, inhaltlich „schwer zu verstehen“, Morgenglanz, Die kleine Welt am Morgen, Jene Welt; von der Aufklärung abgelehnt]; *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.691 (Str.1 Rosenroth, Str.2-4 M.L.Thurmair 1969); vgl. Liederkunde EG Heft 8 (2003); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1137 f. (mit weiteren Hinweisen). - Keine Aufz. im DVA; handschriftlicher Eintrag in ein GB, Ungarn 1910. – Keine Liedflugschriften. – Vgl. H.-B.Schönborn, „Die Morgenröte... in Literatur und Kirchenlied“, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 23 (1979), S.145-157.

[Morgenglanz der Ewigkeit:] In (weltlichen) Gebr.liederbüchern seit 1913 (Wandervogel u.ä.). - Die Dokumentation bei lyrik-und-lied-de (2008) ist leider so fehlerhaft wie bei vielen anderen Eintragungen in dieser #Datenbank des DVA. Sie ist deshalb hier nicht berücksichtigt worden, nur einige [hoffentlich] korrekte Ergänzungen wurden oben in Kurzform übernommen; für korrigierte Edition und Kommentar (ohne Dokumentation) wird auf (DVA) liederlexikon.de/lieder verwiesen.

Morgenandacht

Morgenglanz der Ewigkeit,

Licht vom unerschöpften [!] Lichte,
schick uns diese Morgenzeit
deine Strahlen zu Gesichte
und vertreib durch deine Macht
unsre Nacht. [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.67 (7 Str.)

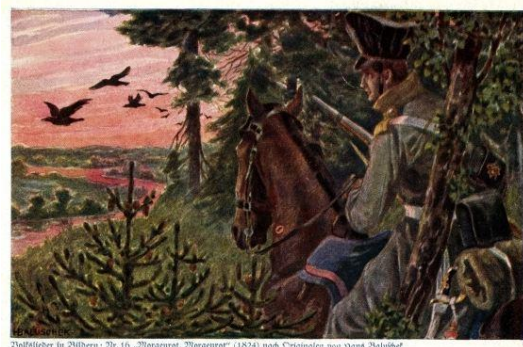
Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang, Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt... *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.688 (3 Str. deutsch und englisch; deutsche Übersetzung Jürgen Henkys [1929-], 1990; Verf. der englischen Vorlage: Eleanor Farjeon [1881-1965], vor 1933, 1920er Jahre, wahrscheinlich 1931 [Auftrag zur gälischen Volksmelodie einen Text zu schreiben]: **Morning has** broken like the first morning, blackbird has spoken like the first bird...); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.455 (deutsch Jürgen Henkys [1987] 1990 nach...; Melodie gälisches Volkslied vor 1900, geistlich vor 1933); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Diözesanhang St.Pölten (Niederösterreich) Nr.705. Das Lied ist heute (2019) bei Hochzeiten beliebt; seit 1971 wurde es durch den Sänger Cat Stevens populär; sein LP-Album „Morning Has Broken“ erschien 1981. Auf viele andere bekannte Sänger/innen verweist Wikipedia.de („Morning Has Broken“).

Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod? Bald wird die Trompete blasen... Reiters Morgengesang, gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen; DVA = KiV. Verf.: Wilhelm Hauff (1802-1827) [DLL], ed. Hauff, Kriegs- und Volkslieder, Stuttgart **1824** (nach dem Vorbild eines Barockgedichts von J.Chr.Günther, „Wie gedacht, vor geliebt, itzt ausgelacht...“, ed. 1751). Mel.: Soldatenweise 18.Jh. und 1827; Friedrich Silcher (1789-1860), ed. 1824/25; auch andere Komp. - Abdrucke: *Auswahl Deutscher Lieder, Leipzig 1827, Nr.441 (Mel.: Volksweise); Teutsche Lieder, Ratzeburg 1831, Nr.34; *[Kugler-Reinick] Liederbuch für deutsche Künstler, Berlin 1833, Nr.188; *Plath, Volkslieder (1836); vgl. Haller Liederkranz, Schwäbisch Hall 1838, Nr.6 (#**Kaum gedacht, kaum gedacht**, war der Lust ein End' gemacht...); *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.196; *Liederbuch für Studenten (1844); *Täglichsbeck, Germania (1848), S.236; *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); *Härtel, Deutsches Liederlexikon, 2.Auflage (1867) Nr.535; *Tappert (1889), S.46 f.; *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.71; Erk-Böhme, Bd.2 (1893), Anmerkung zu Nr.719 (Hinweis auf Hauff, Textbeginn von Günther); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.575 (Mel.: Volksweise seit 1827); Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.270,271 (Parodien); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.360.

[Morgenrot, Morgenrot:] *H.Burckhardt, Jagd- und Waldlieder, 1901, Nr.690; Wandervogel (1905); Wustmann (1905), S.495; Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.199 (Parodie: M.M., D'r Aetti schlood de Güggel z'tod...); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.220; *Polyhymnia (1912); Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.153; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.40; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.249; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.101 f. (Parodie); *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.510; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.363; *Künzig (Soldatenlied 1927) Nr.62; Kyffhäuser Liederbuch (1929); Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929), S.98 Nr.1390-1394 (ohne Karten kein Brot); Sotke, Unsere Lieder (1930); *Lautenlied (1931,1939); vgl. Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.628 (Kaum gedacht...); im kathol. Militär-GB 1935, vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.402; *Lahrer Kommersbuch (1953), S.172; vgl. H.Siuts, in: Zeitschrift für Volkskunde 55 (1959), S.82 f. (parodiert: ...wir müssen fahren ums täglich Brot... Fernfahrer 1958); *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.259 und 260 (**Parodien**, u.a. Frankreich Schinkenbrötchen, England Schweinepfötchen, Deutschland hat nur **Marmelade**... [vgl. Marmelade, Marmelade...] ohne Karten gibt kein Brot... 1918; ...jetzt ist zu End' die Kohlennot / ...Kain schlug den Abel tot... / unsere Katze, die ist tot... / Gott sei Dank, der Krieg ist tot...); James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965, S.64 (4 Str.); Röhrich-Brednich (1965/67) Bd.2 Nr.52 d (vgl. Nr.52 a= Günther 1715; *Nr.52 b= Wolfram 1894; Nr.52 c= Aufz. RP 1844= Heeger-Wüst 1909; Literaturhinweise); Richter (Berlin 1969), S.118 (Parodie); Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.95; *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.420; *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.90; vgl. *Heinz Lemmermann, Kriegserziehung im Kaiserreich, Bd.2, Bremen 1984, S.713; *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.170; H.Steinmetz-A.Griebel, Oberthereser Liederbuch (1843/44), Walkershofen 1985, S.96,188; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.70 A, vgl. Nr.70 B „Kaum gedacht...“ mit Verweis auf Günther); *Mang, Der Liederquell (2015), S.333 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.894 [mit weiteren Hinweisen] und Meier, KiV Nr.226. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1827. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Halle: Dietlein, o.J.; Wien: Moßbeck, o.J.; o.O.u.J.

[Morgenrot, Morgenrot:] Zahlreiche #**Parodien**: M., M., Preußen schießt keenen Baier todt... (Berliner Landwehr 1850); . . .ohne Marken gibt's kein Brot (1930); bei Theodor Fontane (1819-1898) im Roman „Unterm Birnbaum“, 1885 (**Morgenrot! Abel** schlug den Kain tot. Gestern noch bei vollen Flaschen, morgens ausgeleerte Taschen und ein kühles, kühles Gra-ab.); ...überall herrscht Kohlennot/ hast du 'nen #**Floh**, dann schieß ihn tot.../ Deutschland steht vor dem Bankrott.../ schade, dass der Bismarck tot (o.J.); M., M., Deutschland, nein dir hilft kein Gott, Frankreich hat noch Schinkenbrötchen, England hat noch Schweinepfötchen, Deutschland hat nur Marmelade... (1918); M., M., Mutter, meine Katz ist tot. Gestern ging sie noch spazieren, heute muss das Aas krepieren, morgen in das kühle Grab... (Westpreußen 1931); M., M., leuchtet mir zum Frühstücksbrot, bald wird die Uhr 3/4 schlagen, dann muss ich zur Schule traben, ich und mancher Kamerad. Kurz gelacht, kaum gedacht, gibt es Prügel, dass es kracht, übern Arsch und über Buckel, und dabei muss man sich bücken, ich und mancher Kamerad... (Westpreußen 1931); Morgenrötchen, Morgenrötchen, in Düren gibt es keine Brötchen; die Bäcker können keine backen, sie tun vor Angst in die Hosen- Allelujah, ach wenn das der Petrus wüsste... (o.O.u.J., aus der Erinnerung, Israel 1984); G.Bollenbeck, Armer Lump und Kunde Kraftmeier, Heidelberg 1978, S.172 (M., M., überall vom Putz [Polizei] bedroht...); M., M., wenn du stirbsch, da bisch du tot, man wir dich in die Erde senken, no fängsch de an zu- Stille Nacht... (Lothringen 1980); M.,M., heute tanzt man den Foxtrott / neue Steuern kommen in Mod / furchtbar schlecht ist manchmal s'Brot / Floh, schieß ihn tot / Sterben ist der schönste Tod... als

Parodie gesungen von den Brüdern Gehring, Bayern 2009, vgl. *Aufzeichnung in: [Zeitschrift] Volksmusik in Bayern 26 (2009), S.41.



[Morgenrot, Morgenrot:] **Parodien**, popularisiert von Hans Reiter und *Kiem Pauli* um 1930 in Oberbayern = *Tegernseer Musikanten, Handschrift Hans Reiter: M., M., schade ist's, dass Bismarck tot, sah er jetzt sein Deutschland nach Jahren, ließ er vor Schreck gleich einen fa/ -vaterländischen Fluch erschallen: Es braust ein Ruf wie Donnerhall; Morgenbraun, morgenbraun, tut auf's Vaterland vertraun, tut nur wieder fleißig sparen, dann habt ihr später einen sch/ -schönen Haufen Geld beisammen; Morgenrötchen... Morgenschwarz... Morgengrün... usw. Morgenrosa, morgenrosa, hör jetzt auf mit Vers und Prosa, es will ja nicht mehr klappen, denn es tut mir schon weh meine Pap/ -Pappendeckelsohlen... (*VMA Bruckmühl*). - Verweise auf u.a.: Karl Hofmann, Zur Geschichte eines Volksliedes (Reiters Morgengesang von Hauff) [Schulbericht], Pforzheim 1897. Versch. Notizen und Literatur; Liedpostkarten.

[Morgenrot, Morgenrot:] Aufz. [einschl. Parodien] als Soldatenlied; PO (1845), SH,*NW, SA (um 1845), BR, *SL (1840), *SC (1839), HE,*RP,FR,*WÜ,BA und EL, SW (1848), MÄ (Hinweis), *UN,*RU,*JU, *RL. - Verweise auf ähnliche Lieder u.a. der Gr XI a (Soldatenlied), im weiteren Sinn wohl auch Parodien, wie ebenfalls folgender Eintrag. - „Morgenrot, Morgenrot... Blitzkrieg hat man uns versprochen...“ (Alfred Kurella/ Erich Weinert); *I.Lammel-P.Andert, Und weil der Mensch ein Mensch ist, Dortmund 1986, Nr.196. - Beispiel für den Umgang mündl. Überl. mit histor. ‚Wahrheit‘ (siehe **Datei Textinterpretationen**). - Parodiert: Züricher, Schweizer Kinderlieder (1926), S.357 Nr.5424/5425 (...der Vater schlägt das Kaninchen tot/ den Gockel tot). - „Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod...“ Für den 1926 in Stettin geborenen Hans Graf von der Goltz ist dieses aus der Kindheitserinnerung gebliebene Lied neben „Wer will unter die Soldaten...“ ein typisches Merkmal preußischer Soldatentugend. Vgl. H.Graf von der Goltz, Unwegsames Gelände. Erinnerungen, Wien 1997/ o.O. 2002, S.7. - Vgl. E.Wachsmann, Sammlung der Deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870, Berlin o.J. [1870], S.246 f. (Abendrot, Abendrot, leuchtet manchem nun zum Tod...; Verf.: Emil Otto).

Morgenrot, Morgenrot, weckest mich zum Kampf ums Brot... DVA = KiV. Einzelaufz. *BA (1931; einziger Beleg). - Gehört wohl zum vorstehenden Liedtyp als Parodie.

Morgens früh um sechs kommt die kleine Hex'... *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.92 (mit weiteren Hinweisen).

Morgens früh, wenn d' Sonne lacht und sich alles lustig macht... DVA = KiV. Verf.: Alois Glutz (1789-1827) [nicht in: DLL]. - Abdrucke: Schweizer-Liederbuch, Aarau 1828, S.70 f.; *Marriage, Baden (1902) Nr.160; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.166; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.67; Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.218; Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.118. - Aufz. NW, *BY (in der Heimatpflege im Allgäu), WÜ, *BA (1839/40), EL (um 1860), *SW (vor 1850,um 1906).

Morgens in aller Fruah, sing is die Alma zua, Sekund läut die Glockenkua... *Liederbuch Marianne von Kaufmann [1941], 2001, Nr.27. - *VMA Bruckmühl*: Aufz. *TI (1906), über Wastl Fanderl ab 1935/36 in der bayer. Volksliedpflege; *Schmidkunz (1938), S.108 f.

Morgens send ich dir ein Veilchen, das ich früh im Wald gefunden... DVA = KiV. Verf.: Heinrich Heine (1797-1856) [DLL]. Komp.: Felix Draesecke (1835-1913). - Abdruck: Julius Lerche, Das Wort zum Lied.

2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte, Bd.1, Berlin 1927, S.58. - Einzelaufz. EL (1885). – Sonst in keinem Gebr.liederbuch (im DVA). – Heine, „Neuer Frühling“, Nr.33:

Morgens send ich dir die Veilchen,
die ich früh im Wald gefunden,
und des Abends bring ich Rosen,
die ich brach in Dämmerungstunden. [...]

Heine, Neue Gedichte (1844)

Morgens, wenn der Tag anbricht, steht der Köhler auf und spricht... *Strobach (1984) Nr.88. DVA = Gr XI d; Einzelaufz. aus dem *Harz (1944, einziger Beleg).

Morgens, wenn ich früh aufstehe und den Schornstein fegen geh... Strobach (1984) Nr.96 a; siehe: Wenn ich des Morgens früh aufstehe... (Meier, KiV Nr.372) und siehe: Des Morgens, wenn ich früh aufstehe'... - Liedflugschrift o.O.u.J.

Morning has broken like the first morning... englische Verf.: Eleanor Farjeon; deutsch: unbekannter Übersetzer: Schön ist der Morgen, schau aus dem Fenster...; *Kreuzungen. Neues Geistliches Lied (2001/2011) [röm.-kathol. GB] Nr.301.

Müd von des Weges Weite, mit notbeladenem Leib... Zigeuner; DVA = KiV. Einzelaufz. *SW (1929,1942).

Müde bin ich, geh zur Ruh, schließe beide Äuglein zu... DVA = KiV. Verf.: Luise Hensel (1798-1876) [DLL; *Wikipedia.de*], **1816** [„Berlin, Herbst 1816“ in: Lieder von Luise M.Hensel, Paderborn 1892; bei Hoffmann-Prahl Januar 1817]; ed. „Geistlicher Blumenstrauß...“ (hrsg. vom Breslauer Bischof Melchior Diepenbrock), Sulzbach 1829 (anonym), 1852 mit Namen. Mel.: „Volksweise“ und viele Komp. - Abdrucke: *Härtel, Deutsches Liederlexikon, 2.Auflage (1867) Nr.536 (fälschlich Diepenbrock als Verf. angegeben); *Carl Hase, Felix Dahn und Carl Reinecke, Liederbuch des Deutschen Volkes, Leipzig 1883, Nr.997 (Komp.: Reinecke; Verf. [fälschlich]: M.v.Diepenbrock); Evangelisches Gesangbuch, Provinz Brandenburg, Berlin 1886, „Geistliche Volkslieder“ Nr.21; *[evangel.] GB Rheinland und Westfalen, Dortmund 1893, Anhang geistlicher Lieder („nicht für den kirchlichen Gebrauch“), Nr.22; *Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen, Zürich 1893, Nr.197; *L.Erk, Kinderlieder, Leipzig o.J., Nr.30 (Volksweise); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.247 (Volksweise); Wustmann (1905), S.501.

[Müde bin ich:] *[evangel.] GB Baden 1882/im Anhang neuer Lieder 1915, Nr.528 (4 Str.); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.438; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.497; *Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924] Nr.920; *Gesangbuch für die Evangel.-Luther. Kirche in Bayern [Ansbach 1928], Anhang „Geistliche Volkslieder“, Nr.38 (Hensel/ GB Böhm. Brüder, Nürnberg 1544); *Jungbauer (Böhmerwald 1937) Nr.642; *Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die evangelisch-lutherischen Kirchen Niedersachsens, Hannover, Göttingen o.J., Nr.481 (Mel.: Böhmisches Brüder 1544); *Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die ev.-lutherischen Kirchen Niedersachsens (Braunschweig), Kassel 1950, Liederanhang [Regionalteil], Nr.481 (4 Str.; Hensel / Böhm. Brüder 1544); *Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern, München 1957, Nr.547 (Mel.: Böhmisches Brüder 1541); *Evangel. Kirchengesangbuch (evangel.-luther./ altluth. und Selbständige evangel.-luther. Kirche), Hannover 1960, Nr.481 [Quelle wie 1967]; *Evangelisches Kirchengesangbuch... Niedersachsen, Oldenburg 1967 [mit EKG-Stammteil von 1950/51], Nr.481 (Geistliche Kinderlieder; Böhm.Br. 1541/ Hensel „1818“); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.484 (Mel.: GB Kaiserswerth 1842; Hensel „1817“); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.621; ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.401-407 [Kommentar: Jürgen Henkys; 4 Str., schon zu Lebzeiten von Luise Hensel dieses Gedicht in mehreren Varianten, erster Druck ed. 1829, histor.-krit. Edition 1923; Melodie in Theodor Fliedners *Lieder-Buch für Kleinkinder-Schulen...*, Kaiserswerth 1842; religiöse Poesie im Ton des Wunderhorns; Text-Analyse, Funktion als häusliches Nachtgebet]; vgl. Liederkunde EG Heft 8 (2003); *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.31 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1105 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.895 (Verweis auf Mel. von Georg Witthauer). - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1843, in Schulliederbüchern; keine Liedflugschriften. - Wenige Aufz. [hier nicht notiert]. - Müde bin ich, geh zur Ruh... *Liederhandschrift J.K.Beck im *VMA Bruckmühl* LH-84, Franken, um 1833/1854, Nr.13 und Nr.40 (ohne Mel.).

Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe meine Augen zu.
Vater, lass die Augen dein
über meinem Bette sein. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.484 (4 Str.).

[Müde bin ich:] Ins Dänische übersetzt „Jeg er træt og går til ro, lukker mine øjne to...“ im Kirchengesangbuch Den danske Salmebog, Kopenhagen 1953, Nr. 717 (Quelle: „Luise Hensel, 1843“, übersetzt von Kr. Arentzen, 1846 [Kristian August Emil Arentzen, 1823-1899, Lehrer in Kopenhagen]), gleichfalls im aktuellen Kirchengesangbuch Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr. 717 (mit korrigierter Quellenangabe: „Luise Hensel, 1817“); ebenfalls im Gesangbuch der dänischen Heimvolkshochschulbewegung, Højskolesangbogen, 18. Ausgabe, Kopenhagen 2006, Nr. 540 (Quelle: „Luise Hensel, 1817“, mit einer dänischen Melodie von Jørgen Malling, 1869 [Jørgen Henrik Malling, 1836-1905]). – *Internet-Angebote*, Febr. 2013; Todesanzeige bzw. Reklame dafür aus der Wolfsburger Allgemeinen, März 2011:



<p><i>Müde bin ich, geh zur Ruh, schließe beide Äuglein zu. Vater, lass die Augen Dein, über meinem Bette sein.</i></p> <p>Unserer lieben Oma</p> <p>Pascal, Marvin, Jennifer Sebastian, Nils Janaina, Junior und Ihago</p>	
--	--

Müde kehrt ein Wandersmann zurück nach der Heimat, seiner Liebe Glück... DVA = KiV. Verf.: Leberecht Blücher Dreves (1816-1870) [DLL], 1836; ed. Dreves, Vigilien. Nächtliche Lieder, Bonn 1839, S.93-94 (DVA= L 2 1065). - Abdrucke: *Erk-Böhme Nr.672 (*HE 1880/90) [keine eigene DVA-Mappe]; Frischbier (Ostpreußen 1893) Nr.7; Treichel (Westpreußen 1895) Nr.23; Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.186; *Marriage, Baden (1902) Nr.29; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.21; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.159,160; *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.73; *Mautner (Steiermark 1910), S.144; *Amft (Schlesien 1911) Nr.107 (drei Melodien); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.26; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.101; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.21; vgl. Stephan **Ankenbrand**, in: Hessische Blätter für Volkskunde 13 (1914), S.145-153 (Dreves 1836 und mehrere Varianten aus Franken); Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.81; Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.36 f.; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.102.

[Müde kehrt ein Wandersmann zurück:] *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.121; *Lämmle (Schwaben 1924) Nr.69; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.643 und *Nr.691; *Stemmler (1938), S.18-20; *Janda-Nötzoldt, Die Moritat vom Bänkelsang (1959), S.174 f.; *Anderluh (Kärnten) II/1 (1966) Nr.77; Lefftz Bd.1 (Elsass 1966) Nr.89 (aufgez. 1870); Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.42; vgl. Greverus, Der territoriale Mensch (1972), S.447 (Müde kehrt ein Flaksoldat nach Haus...); Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.164; *Beiträge zur Volkskunde der Ungarndeutschen 4 (1982), S.214 Nr.55; *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.175 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.103 und Nr.896; vgl. Meier, KiV Nr.227. - *VMA Bruckmühl*: BY handschriftlich vor 1898 (nach J.Fanderl, dem Vater des Wastl Fanderl); handschriftlich BÖ 1936/37, 1931/47.

[Müde kehrt ein Wandersmann zurück:] N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, S.155-158, Nr.52; *die mundorgel, Köln-Waldbröl 3.Auflage 1968, Nr.240= Neubearbeitung: die mundorgel 2001, Nr.268; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 4, München 1993, S.14 f.= *VMA Bruckmühl*, CD des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern: „Bei da Lindn bin i gssesn...“, Blumen und Bäume, Sträucher [...] in überlieferten Liedern [...], HSCD-040601, 2004 [traditionelle Lieder und Instrumentalstücke zu diesen Themen], Nr.17. - Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1918. - Auf einigen Liedflugschriften des 19.Jh. und in Hamburg 1875 (u.a. auch: ...beseelt längst von der Liebe Glück). – *VMA Bruckmühl*: In der Gegenwart weithin bekannte Moritat mit zahlreichen Aufz. aus neuerer Zeit. - „Müde kehrt ein Wandersmann zurück“, siehe: O.Holzapfel, Lexikon (1996). - Sehr umfangreiche Dokumentation der *Aufz. aus mündl. Überl. [hier nicht notiert]; häufig abgedruckt (oft ohne Verf.angabe als 'Volkslied'). - Eine Formel- und Struktur-Analyse dieses Textes steht in der **Datei Textinterpretationen**. – Das Lied gehört zu den Top-Ten entspr. ihrer Dokumentationsbreite und –menge im DVA (siehe *Lexikon-Datei* unter „Verfasser“). – **Liedpostkarten**, links 1910 (*Internet-Angebote* Febr. 2013); Schellack- bzw. Vinyl-Platte mit diesem typischen „**Küchenlied**“:



Mäde kehrt ein Wandersmann zurück

*Mäde kehrt ein Wandersmann zurück
nach der Heimat seiner Liebe Glück,
desh bevor er tritt in Liebsteins Haus,
kauft er für sie den schönsten Blumenstrauß.*

*Und die Gärtlerin, so hold und leicht,
zeigt ihm ihr sattes Blumenreich,
desh bei jeder Rose, die sie bräutet,
fällt eine Träne ihr vom Angesicht.*

*Warum weinst du holde Gärtnerfrau?
Weinst Du um die Vögelchen am Heideblau?
Oder um die Rose, die du bräutest?
Ach nein, ach nein, um diese weinst du nicht.*

*Um den Liebsten weinst du nur allein,
der zwischen dir und ihrem Rhein,
den ich ew'ig Treu geschworen hab,
die ich als Gärtnerfrau gebrochen hab.*

Müssen tränend meine Blicke bei dem Glas dich wiedersehn... DVA = KiV. - Abdruck: *Meier, Schwaben (1855) Nr.69. - Einzelaufz. *WP,*WÜ, *BÖ (1860/70), MÄ,JU,*RU; französ. [inhaltl.] Parallele in *Canada.

Musst's ma nix in Übel aufnahme, wenn ma eppa täte nimma zama käme... DVA = KiV. - Abdrucke: J.M.Bauer, Auswahl der schönsten Lieder und Gesänge für fröhliche Gesellschaften, Nürnberg 1818, S.28 f.; *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.2 Nr.221; *Karl M.Klier, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 2 (1930), S.162 f. (Verf. unbekannt). - Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J.; Wien: Eder, 1810,1831; Bayern 1818 (Baer); o.O. 1819; Tirol; parodiert Wien 1811 (!); o.O.u.J. (Straßburger Bestand) und „Gedruckt auf der Alpen“ [1825-1828]; Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]; Zwenkau 1833 (Verf.: Drieberg [DLL: Friedrich Johann von Drieberg, 1780-1856]); als Vierzeiler in Tirol; zitiert von *Clemens Brentano in einem (nicht aufgeführten) Festspiel, Berlin 1817. - Wenige Aufz. *NW (1839), *BY (1855), EL,*SW,ST. – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern (des DVA).

Munter wie ein frohes Reh... Gefühle; Hinweis auf Nachweis in BY (Tegernsee 1794) bei: R.Münster, in: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40.

Musik, du mein bester Freund, mein Freund, mein Freund in Traurigkeit... DVA = KiV. Liedflugschriften o.J.; Berlin: Littfas, o.J. [nur Titelblatt]. - Einzelaufz. NS,NW, *HE (um 1890,1909), FR,*BA.

Musikanten macht's auf, ihr werdet schon was kriegen, und ich lass euch ein Haferl voll Erdäpfel sieden. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Musikant“

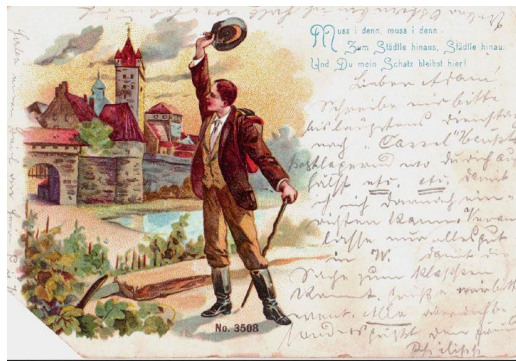
Musikanten spielt's auf, dass die Saiten klingen... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Musikant“

Muskatier seins/ sind lust'ge Brüder, habens guten Mut/ haben frohen Mut... in Gebr.liederbüchern (Soldatenliederbücher) seit 1914; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.41; *Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) Nr.12; *Kyffhäuser Liederbuch (1929); *Zupfgeigenhansl (1930), S.191; *St.Georg-Liederbuch (1931); *Lautenlied (1931,1939).

Muss denn die Treue mein so gar mir falschen Herzen... verlassener Liebhaber; Grillenschwarm (um 1610) [im DVA nur Hinweis]; *Hausmann (1598) [nur Hinweis], *1602; *Fabricius (1603/08); Lantzenberger (1607) [nur Hinweis]; *Werlin (1646); Liedflugschrift Augsburg: Hannas, o.J. [um 1650]; Bergliederbüchlein (um 1700), ed. Marriage (1936) Nr.193. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Liedflugschrift Stettin 1609 (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis, 2019, Nr. Q-1829; „Muß denn die Treue mein so gar mit falschem Herten von dir belohnt sein. Für schmerzen ich bald gar vergeh, wenn ich kein Gunst von dir versteh, bringt mir ein schwere Pein... Akrostichon: MARTHA [Verf.: Valentin Haußmann]); dito Nr. Q-5194 (Augsburg 1603; Verweis auf Haußmann, 1598, Nr.7). - #Haußmann 1598 = Valentin Haußmann, Neue liebliche Melodien vnter neue Teutsche Weltliche Texte, derer jeder einen besonderen Namen anzeigt, mit vier Stimmen deß mehrern theils zum Tantze zugebrauchen [gedruckt Nürnberg: Paul Kauffmann, 1602].

Muss i denn, muss i denn zum Städtele naus, Städtele naus, und du mein Schatz bleibst hier... DVA = KiV. 1.Str. Verf. unbekannt; Verf. der 2. und 3.Str.: Heinrich Wagner (1783-1863; ein Schüler Silchers; vgl. H.J. Dahmen, Friedrich Silcher [...]. Eine Biographie, Stuttgart-Wien 1989, S.128), **1824**. - Komp.:

Schwäbische Volksweise, bearb. von Friedrich Silcher (1789-1860), ed. um 1827; dazu Komp. von Dietrich Krug (1821-1880) und andere; vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de* (Silcher 1827). - Abdrucke: Walter (1841) Nr.84; *Liederbuch für Studenten (1844); *Täglichsbeck, Germania (1848); *Erk-Silcher, Kommersbuch (1858); Der fahrende Sänger (um 1860); H.Pröhle, Weltliche und geistliche Volkslieder, 1863, Nr.46 (4 Str. nach einer Liedflugschrift); Mündel (Elsass 1884) Nr.151 (nur eine Zusatzstr.); vgl. A.Holder, in: Alemannia 19 (1892), S.144-148 (u.a. mit einem Bild von Heinrich Wagner/Wergan); *Erk-Böhme (1893) Nr.785 a-b (Silcher, um 1827); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.285 f.; Wandervogel (1905); *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.315; *Polyhymnia (1912); Schremmer (Schlesien 1912) Nr.96 („nach der bekannten Melodie“, nur 1.Str. „echt volksmäßig“); Zupfgeigenhansl (1913), S.13; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.42; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.223; Heuberg-Spielmann (um 1920); *Heydemarck, Solatenlieder (nach 1920) Nr.303; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.183; *Volker (1925); *Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), 1926, Nr.95; Kyffhäuser Liederbuch (1929); Sotke, Unsere Lieder (1930); *Lautenlied (1931,1939). – **Liedpostkarten** aus der Sammlung der Uni München, LMU „Goethezeitportal“, links 1908, rechts undatiert [dort weitere Beispiele mit diesem Lied]:



[Muss i denn:] *Lahrer Kommersbuch (1953), S.84; H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.33; *Lefztz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.157; Begemann (Pensylvania-Deutsch 1973) Nr.141; *Kröher, Unsere Lieder (1977), S.34; *Liederbuch der Fischer-Chöre (1978); *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.173 f.; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.298; *Sah ein Knab' ein Röslein stehn“. Deutsche Volkslieder, München: Bezirk Oberbayern, 2006, S.26 (3 Str.); vgl. J.Assel-G.Jäger, in: *goethezeitportal.de* (2014; Schwerpunkt Liedpostkarten); *Mang, Der Liederquell (2015), S.338 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.897 und Meier, KiV Nr.228. - Über Heinrich #Wagner, siehe: Alemannia 19 (1892), S.144-148. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1837. - Liedflugschriften Berliner Drucke, um 1840 (?), Hamburg: Kahlbrock, 1866/67; *Wien: Moßbeck, o.J., Berlin: Trowitzsch o.J. [vor 1872]. – Erstaunlicherweise eher selten in mündlicher Überl. vom DVA dokumentiert und dann zumeist ohne Melodie [das Lied war für die traditionelle Volksliedforschung wohl nicht interessant], u.a.: PO,SC,HE,FR, WÜ und *SW,EL,LO,UN. – Dazu eine antwortende Dichtung, die „Muss i denn...“ voraussetzt, als „Bis i wieder komm...“ in: Taschen-Liederbuch [...], Augsburg um 1830 (Bibliothek DVA= V 6 2620). – Mit der 1.Str. in Bayern weit verbreitet und als Abschiedslied, z.B. bei Hochzeiten, sehr beliebt. Bemerkenswert ist auch eine Interpretation von Elvis Presley (1935-1977) [*VMA Bruckmühl*]. – Gehört nach den Erfahrungen des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern (*VMA Bruckmühl*) 2006/07 zu den bekanntesten dreißig Volksliedern.

Muss i denn, muss i denn

zum Städele hinaus
und du, mein Schatz, bleibst hier.
Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wieder, wieder komm,

kehr i ein, mein Schatz, bei dir. [...] (3 Doppelstrophen bzw. 6 Str.; in der Volksmusikpflege in Oberbayern 2006/07; ...kann ich net allweil bei dir sein, i bleib dir treu; wenn ich ein' Andre seh, der Mädle sind so viel; übers Jahr... so Hochzeit sein, do ist mei Zeit vorbei...) Bezieht sich auf die Wanderschaft des Handwerksburschen.

[Muss i denn:] Ein bemerkenswerter Roman von Jess Jochimsen, „Abschlussball“ (München 2017), der der Gestalt des Begräbnismusikers gewidmet ist, hat u.a. zum Thema, dass ein beliebtes und immer wieder verlangtes Stück (im Roman in München) „Wooden Heart“ von **Elvis Presley** (1935-1977) ist. Der

amerikanische Sänger lernte das deutsche Lied während seines Militärdienstes in Deutschland kennen, sang es 1960 auf „Deutsch“ und im gleichen Jahr in einer Fassung mit dem englischen Text (der eher zu einem Begräbnis passt, von dieser Spannung lebt auch der Roman; vgl. „**Wooden Heart**“ *Wikipedia.de*). Es wurde ein Hit (mit weiteren Interpreten und Folgeversionen: vgl. *Wikipedia.de* zu „Muss i denn...“ die internationalen Adaptationen). Vgl. J.Jochimsen, Abschlussball, 2017, S.14 f., S.17 mit einer Liste der sonstigen „Top Ten der Trauerhits“, S.53 f., S.131 f. u.ö. – Es gibt einen Heimatfilm mit diesem Titel „Muß i denn zum Städele hinaus“ von 1962 (vgl. *Wikipedia.de*).

Muss ich mich getäuscht wissen, Heißgeliebter, denn in dir? Ist das Band denn ganz zerrissen... DVA = KiV. Mel. zu: „Siehst du dort die Wolken eilen...“ von Kressner (XXX), 1840. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.484; Gustav Schulten, Der große Kilometerstein, Wolfenbüttel 1962, S.106; *Goertz (1963), S.143; vgl. Meier, KiV Nr.502. - Keine Aufz.; sonst in keinen Gebr.liederbüchern (im DVA).

Muss zu meinem Dirndel gehn, muss sie was fragen... DVA = Gr III. Aufz. *KÄ. - *v.Herbert-Decker (Kärnten vor 1891) Nr.81 [Einzelbelege]; *Neckheim (Kärnten 1922/26) Nr.109. - Keine Str.

Mut, Mut! auf Krieger bebet nicht vor Demokratenwut... / Mut! Mut! Franken erbebt nicht vor Aristokratenwut... Französ. Revolution, 1789; Liedflugschrift; vgl. Tarnói, Verbotene Lieder..., 1983, S.137 f. (Zensurliste Leipzig: Solbrig, 1802).. - DVA = Gr II **Mut! Mut! Franken** erbebt nicht vor Aristokratenwut, werfet aus Himmelsgestirne... französ. Revolution 1789; Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl, o.J.; vgl. Tarnói (a.a.O.), S.136 f.; Einzelaufz. in: Das deutsche Volkslied 10 (1908), S.29; Hinweise auf Literatur: B.Emmrich (1978), Liedflugschriften um 1800. - Vgl. allgemein Schottenloher-Binkowski, Flugblatt und Zeitung (1985) Bd.1, S.335-340 (Französ. Revolution; mit Abbildung). - Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges, 1763, bis zum Brande von Moskau, 1812, Berlin 1872, S.73 f. Nr.41.

Die Stimmung in Frankreich am Vorabend (bzw. während) der **Französischen Revolution** verarbeitet Georg Heym (1887-1912) in seiner Novelle „Der fünfte Oktober“ (erschienen 1913) wie folgt: „...warteten mit dem furchtbaren Warten der Massen vor dem Aufruhr, in den furchtbaren Sekunden, in denen die Zukunft Frankreichs gewogen ward, bis die Schale voll Fesseln, Kerkern, Kreuzen, Bibeln, Rosenkränzen, Kronen, Zeptern, Reichsäpfeln, gebettet in die falsche Sanftmut bourbonischer Lilien, voll hohler Worte, Versprechungen, Tafeln voll königlicher Eidbrüche, ungerechter Urteile, harmloser Privilegien, dieser ungeheure Berg alles dessen, mit dem die Jahrtausende Europa betrogen hatten, langsam zu sinken begann.“ (Ahnung und Aufbruch. Expressionistische Prosa, hrsg. von Karl Otten [1977], Darmstadt 1984, S.120) Die „Schale“= die Waagschale der Justitia, die sich einem Urteil zuneigt; der „5.Oktober“= 1789 [*Wikipedia:*] „Der Demonstrationzug der Poissarden zieht nach Versailles, nachdem bei einem Bankett am Hofe Ludwigs XVI. die Französische Revolution verunglimpft worden war.“

Mutter, ach Mutter, es hungert mich, gib mir Brot, sonst sterbe ich... Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.184; DVA= DVldr Nr.115; *Datei Volksballadenindex* F 24. Hungerndes Kind; siehe auch: #**Mammele, Mammele**, Schnittel haben!... – Belege und Abdrucke u.a: Morgenblatt für gebildete Stände (1807); Seckendorf, Musenalmanach (1808), S.32 f.; *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.20; *Amft (Schlesien 1911) Nr.542 (Liebe Mutter, es hungert mich... um 1850/60 gesungen); Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1 (1985), S.678 [Abschrift aus Seckendorf 1808], Bd.2 (1989), S.95 [Kommentar], (*)Bd.3 (1987), S.284 (Mutter! Mutter, es hungert mich...); Wunderhorn Bd.2 (1808), S.10 „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Abdruck 1807, wiederholt bei Seckendorf 1808; G.Mahler „eines seiner anrührendsten Wh-Lieder“); Uhland (1844/45) Nr.119; vertont von Gustav Mahler (1860-1911), 1905. - *Kaiserliederbuch (1915) Nr.513 (Ach Mutter, ach Mutter...); James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965, S.359 (6 Str.). - *J.Meier, Volkslied*, Bd.2 [1936] Nr.84 (Das hungernde Kind) Mutter, ach Mutter... 8 Str. aus Lothringen.

Mutter, allerliebste Mutter, schau, o schau nur einmal auf... Waisenlied; DVA = KiV. Einzelaufz. *PO (1930; zum Betteln in Stettin gesungen), *RL (1971).

Mutter Anna, mein Verlangen, sei begrüßt zu tausendmal... *Scheierling (1987) Nr.1445.

Mutter Anna, wir dich grüßen hier vor deinem hohen Altar... *Amft (Schlesien 1911) Nr.663.

Mutter, besorgt mir nur [um] meine Frau! Ich soll reisen neun Jahr' und drei Tag'... [Schuster, Siebenbürgen, 1865; in Dialektschreibung]. - „Ermordete Schwiegertochter“ (DVA= DVldr Nr.77), siehe: O.Holzapfel, Lexikon (1996).

Mutter Christi, dürfen Sünder, dürfen schwache Menschenkinder dir auch wohl ein Loblied weih'n... *GB der alt-kathol. Kirche 1909 Nr.164

Mutter, der Mann mit dem Koks ist da... sei still, den schwarzen Mann seh ich, bloß keine Kohlen, kein Geld... DVA = Gr VII a [Tanzlied]. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Koks“ (gleicher Eintrag). Liedflugschriften (Hamburg; Text: M.B.Schilling, Mel.: „Gasparone-Walzer“ [parodiert nach der Operette „Gasparone“ von Carl Millöcker, 1842-1899, Wien 1884]). - Abdrucke: *Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929), S.198 Nr.2936; *J.Koepf-W.Cleff, Lieber Leierkastenmann, 1959, S.88; *Richter (1969), S.133, S.354-357; *L.Richter, Mutter, der Mann mit dem Koks ist da, Leipzig 1977, S.146 [und titelgebend für das Buch]. - Aufz. BR,SC,RP,*HE,FR. – Zur Melodie vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.4, S.195-199 („Gasparone“).

Mutter dich rufen wir, hilf in der Not die nun das Vaterland ringsum bedroht... im kathol. Militärgesangbuch von 1935; 5 Str.; „der literarische und theologische Wert des Liedes ist gering“; vgl. Textanalyse von Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), S.280 f.

Mutter, flüstert es nicht dorten, hörst du meinen Namen nicht... Verf.: F.Hartmann (XXX); vgl. KiV-Nachtrag, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 3 (1932), S.177 (Original und Einzelaufz. HE). – Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Mutter geht durch ihre Kammern, räumt die Schränke ein und aus... DVA = KiV. Einzelaufz. *SL (nach 1928, einziger Beleg).

Mutter geht zum Weihnachtsmarkt, kauft 'n Hampelmann, und die kleine Kinderschar hat viel Spaß daran... DVA = KiV. Verf.: Otto Causse (XXX) [nicht in: DLL]. Komp.: Rudolf Förster (XXX). - Abdrucke: *Joh.Koepf-Wilh.Cleff, Lieber Leierkastenmann..., Wolfenbüttel 1959, S.74 (Berlin 1893); *Richter (Berlin 1969), S.407 f. (Causse/ Förster); M.Sperr, Schlager, 1978, S.10. - Liedflugschrift o.J. - Einzelaufz. *BR (1892,1893,1930), EL. – Vereinzelt in Gebr.liederbüchern seit vor 1899.

Mutter, gib mir deinen Segen, morgen werden wir getraut... Braut am Grab der Mutter; DVA = KiV. Verf.: Friedrich Keil [nicht in: DLL]. Komp.: Heinrich Proch (1809-1878) und andere. - Abdrucke: *Musikaliendruck o.O.u.J. (Proch); Adolf Häsel, Lieder zur Gitarre [Wandervogel], Bd.4, Hamburg o.J. [um 1914], S.14 f. (Komp.: A.Opladen); H.Torneck-H.Mährlein, Still im Aug' erglänzt die Träne, Braunschweig 1960, S.72 f. - In wenigen Gebr.liederbüchern seit um 1900. - Liedflugschriften o.J. - Einzelaufz. NW,SA, *SL (um 1860,1910 zurückdatiert), *FR,*HE,RP,*UN,RU.

Mutter, ich will ein Ding haben... Modr' ich well en Dink han... *Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.5 D (mit Kommentar). - *Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611). – #**Och Moder, ich well** en Ding han... *Johannes Brahms Volkslieder, hrsg. von Anton Mayer, Berlin o.J. [um 1940] Nr.18. - **Abb.** nach: O.Holzapfel-Philip V.Bohlman, *The Folk Songs of Ashkenaz*, Middleton, WI: A-R Editions, 2001 (Recent Researches in the Oral Traditions of Music, 6)

5D. "MODR' ICH WELL EN DINK HAN!" – "MOTHER, I WANT SOMETHING!"

Source. Transcription from unclear manuscript version in Cologne dialect. From a manuscript in the estate of Wilhelm von Zuccalmaglio of Cologne, ca. 1850, in the Staatsbibliothek zu Berlin, Mus. ms. autogr. Zuccalmaglio II, fol. 48v, no. 510. Copy in DVA, M 1316.



*Führe – Pflaum, Woni sing und stand... alemannisches Liederbuch (2012), S.98 (Müeder, i will a Ding...: keine Krinoline, keinen Parasol, keinen Hut... aber einen Mann). – „**Mueder**, i will a Ding... Gal du wert a Rekele? Nai, Mueder, nai. / O was i fer a Muader ha, wo jo gar nix rote [raten] ka! / Bliesese? / Hietele? / Ringele? / Kleidele? / Dubleschupp? / Krinolin? / Parasol? / Mannele? Ja, Mueder, ja. O was i fer a Mueder ha, wo jo alles rote ka!“ (aus der Volksmusikpflege im Elsass, 2018). - **Joime, Joime**, spiel mir a Liedeles wos dos Meedeles will... (Schuhe beim Schuster / Kleid beim Schneider / Hut bei der Putzmacherin / Ohrring beim Goldschmied) Nein, Mameju, nein! (... einen Bräutigam, zum Schadchen [Heiratsvermittler] gehen? Ja, Mama, ja, du kannst mich verstehn) = *Arno Nadel, Jüdische Liebeslieder (Volkslieder), Berlin 1923, Nr.2 (Melodie bearbeitet von A.Nadel); vgl. *Philip V.Bohlman, Jüdische Volksmusik – eine mitteleuropäische Geistesgeschichte (2005), S.179 f.

Mutter, muss dich nochmals grüßen, muss dich heute nochmals sehn... Marienlied; *Scheierling (1987) Nr.1308,1309.

Mutter, schläfst so lange, wachst gar nicht mehr auf... DVA = KiV. - Abdrucke: *Amft (Schlesien 1911) Nr.688; *Bernhard Fischer, Unterm Schindeldach. Volksdichtungen aus dem schlesischen Isergebirge, Schweidnitz 1925, S.46 f. (1896); *M.Herbrik, Heimatliches Liedgut... [Slowakei], Stuttgart 1997, S.79. - Wenige Aufz. PO, *NW (1924), *SL,SA,SC,RP, *BG, *UN.

Mutter sprach, lässt du dich küssen, schwarz sogleich wird dein Gesicht... DVA = KiV. Einzelaufz. *PO (1927,1930), SH, *RU, *RL.

Mutter, was belauschst du meine Blicke, wenn ein Jüngling nur vorüber geht?... DVA = KiV. - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1024. - In Gebr.liederbüchern seit 1809. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Halle: Dietlein, o.J.; Hamburg: Meyer, o.J. [im DVA nur Hinweis]. - Einzelaufz. o.O. (1817, um 1850), SH.

Mutteraug', in deine Bläue möcht' ich all mein Lebtag sehn... DVA = KiV. Verf.: Adolf Schults (1820-1858) [DLL]. Komp.: Karl Reinecke (1824-1910) und andere. - Abdruck: Joseph Renner, Mutter Donau, Regensburg 1923, Nr.129. - Einzelaufz. *SW (1919), *UN.

Muttersprache, Mutterlaut! Wie so wonnesam, so traut! Erstes Wort, das mir erschallet... DVA = KiV. Verf.: Max von Schenkendorf (1783-1817) [DLL], 1814. Komp.: Carl Eduard Hering (1809-1879), Friedrich Hegar (1841-) und andere. - Abdrucke: *Franz Mair, Liederbuch für österreich. Bürgerschulen, Wien 1913, Nr.90; *Musikaliendruck, Wien o.J.; *Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch], Bd.1, Leipzig o.J. [1915] Nr.153 (Komp.: Hegar); *Lautenlied (1931,1939); *M.Herbrik, Heimatliches Liedgut... [Slowakei], Stuttgart 1997, S.80 f. (mit slowak. Übersetzung). - In einigen Gebr.liederbüchern seit 1853. - Liedflugschrift *Wien: Figaro, o.J. [Ende 19.Jh.]. - Einzelaufz. NW, *UN; gesungen beim Sängerbundesfest in Nürnberg 1912.

Na Oostland wil ik varen... siehe: Nach Ostland wollen wir reiten...

Naaz Josef oan Naaz Julian, zwee Pauan aus d'r Schiene... (aus Kopschine/ Krupschine/ Kupcziene/ Kusine u.ä. [Schlesien]) DVA = KiV. Verf.: (?) Karl Heinrich Tschampel (1799-1849) [DLL]. - Abdrucke: *Amft (Schlesien 1911) Nr.723 (aus der Schiene= Schönau; Mundart von Glatz; „erinnert“ an H.Tschampel); *Walther Überschar, „Das Volkslied im Kreise Landeshut“, in: Heimatbuch des Kreises Landeshut, 1928, S.289 f. (...Gutschine). - Aufz. *SL (in schlesischer Mundart).

Nach Berlin, sagt er, sollst du gehn, sagt er... *CD 1848 „...weil jetzt die Freiheit blüht“, Freiburg 1998, Nr.16. – Parodie zu: **In Berlin**, sagt er... (Holtei, 1825). - Abdrucke u.a.: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.692; Richter (Berlin 1969), S.51 (umgedichtet 1848); politische Umdichtungen bis in die 1930er Jahre: „Schuld am Elend, sagt er...“ (vgl. K.Hahn, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 30, 1981, S.20).

Nach dem Sturme fahren wir sicher durch die Wellen, lassen, großer Schöpfer, dir unser Lob erschellen (!)... Verf.: Johannes Daniel Falk (Danzig 1768-1826) [DLL], **1816** („Wie mit grimmigem Unverstand...“, jetzt Str.2). Komp.: bei Erk (1841) mit Volksweise von 1807; andere Mel. von Carl Löwe, vor 1840; Komp. für Männerchor von Jul.R. Dürrner, Dresden 1865. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.763 (Komp.: Löwe); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.898. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - **Nach dem** Sturme fahren wir sicher durch die Wellen, lassen, großer Schöpfer, dir unser Lob erschellen... Christ, Kyrie! komm zu uns auf den See! / Wie mit grimm'gem Unverstand Wellen sich bewegen... / Wie vor unserm Angesicht Mond und Sterne schwinden... / Einst in meiner letzten Not lass mich nicht versinken... Nordisches Seelied; Verf.: Falk (siehe oben), ed. Falk, Auserlesene Werke [...], Teil 1, Leipzig 1819, S.355 f. („Seestück“). Der Text ist offenbar inspiriert von dem biblischen Text von der Stillung des Sturms. – Komp.: Carl Loewe (1796-1869) als „Nordisches Seelied“; im *Internet* [2021] auch ein nicht verifizierbarer Hinweis auf einen Schweizer Komponisten „C. Sch.“ – Nach Falk auch mit der 1. Str. **Wie mit** grimm'gen Unverstand... und als letzte: Nach dem Sturme... so z.B. im Beiheft zum Evangel. GB der Nordkirche [Evangel.-Luther. Kirche in Norddeutschland], 2014, Nr.125. – Im *Internet* liegen versch. Hinweise vor [2021], die einen offensichtlichen Schwerpunkt im politisch extrem rechten Spektrum zeigen. Allerdings steht das Lied auch in einem Schulliederbuch von 1912 und es steht mit 3 Str. **Wie mit** grimm'gen Unverstand... / Wie vor... / Nach dem Sturme... in: W.Bernhardi, Allgemeines Lieder-Lexikon [...], Band 4, Leipzig 1847, Nr.2247. – Vgl. auch [doppelter Eintrag:] Wie mit grimmigen Unverstand, Wellen sich bewegen, nirgends Rettung, nirgends Land, nach des Sturmwind's Schlägen... *Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 38 (3 Str.).

Nach der Heimat ist mein süßes Sehnen, in der Heimat möcht' ich ewig sein... DVA = KiV. - Abdruck: Adamek (Posen 1913) Nr.72. - Aufz. OP,*WP,PO, BR (1896), *SL,*HE,WÜ und *UN,RL.

Nach der Heimat kam ich wieder... siehe: In der Heimat war ich wieder, alles hab ich mir besehen...

Nach der Heimat möcht' ich eilen, in der Heimat möcht' ich sein... Negersklave; DVA = KiV. Verf. und Komp.: Moritz Peuschel (?) (XXX) [nicht in: DLL], angeblich um 1904 (aber bereits Beleg von 1876). - Abdrucke: *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.155 (Verweis auf ein Gedicht von Karl Beil [siehe folgender Eintrag]); *Goertz (1963), S.206 f.; M.Sperr, Schlager, 1978, S.54 (Peuschel, um 1904); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.899. - Vielfach *Aufz. [hier nicht notiert]. - Liedflugschrift Recklinghausen: Bauer, o.J. [Abschrift]

Nach der Heimat möcht' ich wieder, in der Heimat möcht' ich sein... DVA = KiV. Verf.: Karl Beil [DLL: Karl Theodor Beil, 1788-1867; auf DVA-Mappe falsch „Beils“, vor 1828. Komp.: Karl Gottlieb Reißiger (1798-1859). - Abdrucke: vgl. O.Stüchrath, in: Hessische Blätter für Volkskunde 11 (1912), S.78 f. (Handschrift Rolle 1846/47); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.148 (seit 1850); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.899 und Meier, KiV Nr.229. - In Gebr.liederbüchern seit 1849. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1870-1874; Danzig: Schroth, o.J.; Wien: Moßbeck, o.J.; o.O.u.J. - Aufz. WP (1850), PO, SH (um 1850), *BR (1858), SL,SC, HE (um 1900), *RP, *BY (1869), BA und EL, *SW,*BG,*BÖ,*UN. - *VMA Bruckmühl*: BY handschriftlich vor 1898 (von J.Fanderl, dem Vater des Wastl Fanderl), „In die Heimat möcht ich wieder...“; „In der [!] Heimat möcht ich wieder...“ Liedflugschrift Znaim: Lenk, o.J. [um 1850/60]

Nach der Heimat möcht ich wieder, nach dem teuren Vaterort... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Carl Kromer (1865-1939) [nicht in: DLL], 1888. - Abdrucke: *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.186; *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.192 f. - In Gebr.liederbüchern seit 1922. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Schwiebus: Reiche, o.J. [nach 1906]. - In den obenstehenden drei Mappen „**Nach der Heimat...**“ sind vermutlich Belege aus mündl. Überl. teilweise falsch eingeordnet, da sie nur mit der ersten Zeile signiert wurden. Der kurze #Liedanfang reicht nicht aus, um einen Text zu identifizieren.

Wahrscheinlich gibt es daher einige Überschneidungen. - Zu Carl #Kromer Notiz zur Feier seines 70.Geburtstags in Mahlberg/Baden 1935; Material *Sulzburger Gesangverein um 1900. - Einige *Aufz. [hier nicht notiert]. – Vgl. G.Habenicht, Leid im Lied, 1996, Nr.54 (Nach meiner Heimat zieht's mich wieder...; Lagerlied; 1945; und Varianten). – *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY 1919, BÖ 1931/47. - Vgl. Greverus, Der territoriale Mensch (1972), S.446 (Nach meiner Heimat...). „Nach meiner Heimat...“ 5 Str. (dieselbe Lust, frohe Lieder, Quellen rauschen, eine Hütte am Wald, Friedhof mit Grab der Mutter; flieh,kehr nie mehr zurück) *Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005, S.85 und (3 Str., deine Täler, deine Höhen, Schicksal, dass ich wandern muss, trautes Heim, dir gilt mein Gruß) ebenda S.102, 281.

Nach der Mode jetzt die Liebe macht so manchen Eh'stand trübe... Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1863-1864; Lübeck: Bock, o.J.; o.O.u.J. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nach diesen trüben Tagen, wie ist so hell das Feld... Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1825, ed. 1830. Komp.: Friedrich Wilhelm Berner (1780-1827) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.900. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nach einer prüfung kurzer tage erwartet uns die ewigkeit. Dort, dort verwandelt sich die klage in göttliche zufriedenheit.../ Wahr ists, der fromme schmeckt auf erden... doch alle freuden.../ Bald stören ihn des körpers schmerzen.../ Hier, wo die tugend öfters leidet.../ Hier such ichs nur; dort werd ichs finden... 12 Str.; Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.559, Mel.verweis Wer nur den lieben GOtt...; in ganz ähnlicher Form im GB Oldenburg 1825, Nr.408 [und wahrscheinlich öfter; bisher nicht in den *Lieddateien* notiert]; *[vierstimmig] [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.149 (12 Str.); *[vierstimmig] evangel.-reform. GB Zürich 1853, Nr.296 (8 Str.). – *Internet* [September 2010]: Verf.: Christian Fürchtegott Gellert (1715-1769); Komp.: Johann Gottfried Schicht (1753–1823), vor 1819; Abdrucke u.a.: [*Melodie] Schicht, Choralbuch (1819); *Kantate von Carl Joh.Christ. Kloss, ed. Leipzig 1836; vgl. Zahn Nr.2890; Vierzig Grabgesänge (1906; 12 Str.).

Nach Frankfurt an der Oder schrieb mir mein Schatz ein' Brief, darinnen steht geschrieben, der Winter ist vor der Tür... Wechsel des Gesellen zu einem neuen Meister; Erk-Böhme Nr.1618; Wolfram (Hessen 1894) Nr.381; Steinitz Bd.1 (1954) Nr.78; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.770; *Strobach (1984) Nr.106 (1850). Siehe: Zu Frankfurt am Maine...

Nach Frankreich zog vom stillen Haus ein Vater zum blutigen Krieg hinaus... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Max Meixner (XXX; Westermair Musikverlag, München o.J.; DVA= V 1 11 095). - Abdrucke: *Marriage, Baden (1902) Nr.25; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.156; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.11; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.20; Hartmann (1907-1913) Nr.301 (auf histor. Ereignis 1870 bezogen; 5 Str., Aufz. „vielfach“ in Oberbayern, auf Liedflugschriften und im „Mühldorfer Anzeiger“ 1872); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.27 A-C (Nach Karlsruh... Aus Deutschland...); Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.81. - Liedflugschrift (München 1871/80). - Viele Aufz. aus mündl. Überl. seit 1894/95, mit Melodien seit 1905/06; mit jeweils unterschiedl. Lokalisierung; u.a. *WP,PO,*SL,*HE,*RP,*FR, BY (1871/1872), *WÜ,*BA und EL,LO,*SW,*BG,BÖ,*MÄ,*UN,RU,RL. - In Böhmen ein Städtchen ein stilles Haus... In Bayern steht ein stilles Haus... Zu Straßburg im Städtchen... In Ungarn ein Städtchen... In Baden... Zu Sedan... Aus Deutschland zog... In Österreich...

Vgl. Greverus, Der territoriale Mensch (1972), S.126; N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, Nr.63. - *VMA Bruckmühl*: BY handschriftlich vor 1898 (J.Fanderl, Vater des Wastl Fanderl). – Nach Frankreich zog vom stillen Haus ein Vater zum blutigen Krieg hinaus... 5 Str. (Sedan) Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-1 „Lieder-Buch für Maria Strähhuber“ (Traunstein/ Oberbayern, um 1880); Nach Frankreich zog aus stillem Haus... Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-42, Liederbuch der Anna Kuenzer, Sarntal/ Südtirol, vor 1893, Kopie S.41 f.; Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-146, Liederbuch Anna Kofler [u.a.], Neubeuern/ Oberbayern, 1875, Nr.6. - Die wechselnde #Lokalisierung ist ein Zeichen intensiver Aneignung des Liedes; der Informant benützt den Orts- und Regionalnamen, der ihm geläufig ist und der seine eigene Betroffenheit signalisiert. Das macht das Lied in mündlicher Überl. ‚erfolgreicher‘ als der dichterische Text von H.Heine (folgendes Lied).

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier', die waren in Russland gefangen... bezogen auf den französ. Russlandfeldzug, 1812, DVA = KiV. Verf.: Heinrich Heine (1797-1856) [DLL], um 1816/19. Komp.: Karl Gottlieb Reißiger (1798-1859), Robert Schumann. - Abdrucke: vgl. Hartmann (1907-1913) Nr.301 (Nach Frankreich zog vom stillen Haus...; 1870); *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.48; *Schünemann

(Russlanddeutsche 1923) Nr.407; *Schischkina (Wolgadeutsche 1999) Nr.45 (Es waren mal zwei Grenadier...); Conrady, Gedichtbuch (1995), S.309; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.901 und Meier, KiV Nr.230. Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1846. - Auf Liedflugschriften vielfach Hamburg: Kahlbrock 1856 bis 1869, und Wien: Moßbeck o.J. (Verweis: Musik von R.Schumann). - Wenige Aufz. – Heine, „Romanzen“ Nr.6: Die Grenadiere

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
die waren in Rußland gefangen.
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,
sie ließen die Köpfe hangen. [...] Heine, Buch der Lieder (1827)

Nach Frauengunst streb nicht so sehr, es ist umsonst, folg meiner Lehr... *F.W.von Dittfurth, Einhundert unedierte Lieder des 16. und 17.Jh., Stuttgart 1876, Nr.63; Regnart (1579), vgl. Osthoff (1967), S.498; *Werlin (1646). - Keine Aufz. im DVA.

Nach grüner Farb mein Herz verlangt, da ich in Elend was... Farben; DVA = *Erk-Böhme Nr.502 (*1610; Ambraser Liederbuch; Verweis auf Tonangabe und auf ein geistliches Lied des 15.Jh. [niederländ., vgl. Hoffmann von Fallersleben, 1854). - Abdrucke und Belege: Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.10; Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.52. - **Ambraser Liederbuch** (1582) Nr.57 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe] (bei Erk-Böhme falsch „Nr.37“; 7 Str.; grün, der Liebe ein Anfang, Gras, Mai, Blümlein/ weiß, alle meine Gedanken bei ihr Tag und Nacht/ rot, Liebe brennt, möchte bei ihr sein/ blau, Stätigkeit, will in deinem Dienst stehen/ grau, Pein, mein Herz seufzt/ gelb, sie macht mich freundenreich/ schwarz, erschreckt mich das Scheiden Gott gesegen dich). - *Liederbüchlein Daniel Rump (1587); niederdeutsch und niederländisch geistlich 16.Jh., vgl. *A.H.Hoffmann von Fallersleben, Niederländische Geistliche Lieder des XV.Jh., Hannover 1854, Nr.109 (Na groenre verwe mijn hart verlanct...); Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.108. - Vgl. A.Kopp, in: Niederdeutsches Jahrbuch 26 (1900), S.37 Nr.108 [niederdeutsch 16.Jh.; mit weiteren Hinweisen]; Ebstorfer Liederhandschrift (um 1490-1520) Nr.11 (vgl. E.Schröder, in: Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung 15, 1889, S.1-32; hier S.18 f.); *Zahn (1889-1893) Bd.4 Nr.7239; H.Grüner-Nielsen, Danske Viser..., Bd.1-7, Kopenhagen 1912-1931, Nr.288 (dänische Übersetzung vor 1616); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.165.

*Walther Hensel, Strampedemi. Ein Liederbuch [...], Kassel o.J. [1929], S.153 (2 Str.; **Nach grüner Farb**... in dieser trüben Zeit. Der grimmig Winter... der Weg ist mir verschneit. Die süßen Vöglein.../ Er macht die bunten Blümlein fahl...; Text und Mel. nach Jöde, Der Musikant); *Klemens Neumann, Der Spielmann, 9.Auflage, Mainz 1932, S.17; Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.41 a; *Mang, Der Liederquell (2015), S.100 f. (mit weiteren Hinweisen). - In Gebr.liederbüchern und vgl. „Nach Liedflugschrift Nürnberg: Gutknecht, o.J. – Das Lied wurde 1905 von Siegfried Copalle nachgedichtet und ist das erste Zeugnis für ein altes Volkslied, das von der Jugendbewegung neu entdeckt wurde (vgl. E.Klusen, Volkslied. Fund und Erfindung, Köln 1969, S.163).

Nach Italien müssen wir marschieren... Erster Weltkrieg, 1914/18; DVA = Gr II; Einzelaufz. *RU (vor 1935) [einziger Beleg in der Mappe].

Nach Kreuz und ausgestandnen Leiden erquicken uns des Himmels Freuden... #Bayrischer Bauernhimmel; DVA = KiV. Verf. [bzw. Bearbeiter]: Nikolaus Sturm [Marcellin(us)] (1760-1812) [DLL; auch: Petrus Marcellinus Sturm], um 1780/vor 1786, ed. 1819. Komp.: Nikolaus Sturm und Giehl, 1819. - Abdrucke: vgl. Nicolai (1777/78) Bd.2, S.88 „Eyn Lyd, ym Lande tzu Beyern seer vbylych“ [Nicolai parodiert damit die Vorliebe für solche Lieder] (Text vermutlich nach einer Liedflugschrift)= Wunderhorn Bd.1 (1806), S.304 (**Wir genießen** die himmlischen Freuden... „bairisches Volkslied“)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Nicolai, inhaltlich weitgehend gleich ist Wunderhorn Bd.2, 1808, S.403 „**O wie geht's** im Himmel zu...“ [ingesandt von Auguste von Pattberg; vgl. Wunderhorn-Rölleke, zur Stelle, dieser Wunderhorn-Liedtext hier nicht aufgenommen, vgl. aber unten]; weitere Hinweise, u.a. Worterklärungen und Verweis auf Gustav Mahlers 3.Symphonie [Mahler, 1860-1911], vokaler Schlusssatz, 1901; Überschrift im Wunderhorn „Der Himmel hängt voll Geigen“ nach einem älteren, traditionellen Sprichwort); Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.157, Nr.322 (O wie gehts im Himmel zu...), Nr.347 (Nach Kreuz...); Walter (1841) Nr.137; [C.Hase] Liederbuch des deutschen Volkes (Leipzig 1843) Nr.1084 (nach einer Liedflugschrift); vgl. Meier, Schwaben (1855) Nr.132 (O ihr lieben Christen, spitzt eure Ohren...); H.Pröhle, Weltliche und geistliche Volkslieder, 1863, Nr.123 (Wir genießen...); Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.80; *Erk-Böhme Nr.1764 Bayrischer Bauernhimmel (nach *Kretzschmer-Zuccalmaglio, 1840; Liedflugschrift; Hinweise zu Sturm). -

Nach Kreuz und ausgestandenem... 12 Str., *Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-123 J.G.Sturm, Salzburg 1813, Nr.92.

Zusammenhang mit *Erk-Böhme Nr.1765 **#Wir g'nießen die himmlischen** Freuden... nach Nicolai 1778, Verweis auf Wunderhorn usw.; Melodie von Sturm komponiert zu einem anderen, ähnlichen Text [keine eigene Mappe im DVA]; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.160 (Wir genießen die himmlischen Freuden, drum tut uns das Irdisch verleiden kein weltliches Getümmel... Paradies wie ein Schlaraffenland geschildert) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.292 Nr.557; *Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962) Bd.3, S.47,304; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.644; *V.Schirmunski, Volkslieder aus der bayerischen Kolonie Jamburg am Dnjepr [Russlanddeutsche], Wien 1931, Nr.20 (Wir genießen die himmlische Freude... 4 Str.); *Agnus Die aus der Deutschen Bauernmesse von Annette Thoma, München 1947, S.77; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.902 und Meier, KiV Nr.231. - In Gebr.liederbüchern seit 1843. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Augsburg: Endreß, o.J.; Steyr: Medter, o.J.; Gegenstück dazu: **#Auf eitle und sündhafte** Freuden... die höllischen Leiden (o.O.u.J.) [siehe dort]; Melodie auch verwendet für politische Protestlieder. Da eine ähnliche Liedflugschrift bereits **1764** [Notiz im DVA; vgl. zu Erk-Böhme Nr.1765] belegt ist, hat Sturm wahrscheinlich eine literarische Vorlage bearbeitet. Vergleichbare Stoffe sind auch Ende des 17.Jh. belegt [Notiz]. - Aufz. NW, *BR (um 1850), *SL (1841), *RP,*FR,BY,WÜ und EL (1853), *LO,*SW, *TI,*ST,MÄ,UN,JU,*RL.

Nach Lust hab (hätt) ich mir auserwählt die (dich/ Frau) meines Herzen ein Trösterin... *Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510) Nr.25; Forster (1549), ed. Marriage (1903) Nr.55; niederdeutsch 16.Jh.; Berliner Handschrift (1568); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.4 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.102. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nach meiner Heimat zieht's mich wieder... Lagerlied, 1945; DVA = Gr II; Abdruck: Habenicht, Leid im Lied (1996) Nr.54; Einzelaufz. Donaueschwanen (1952). - Siehe zu: Nach der Heimat möcht ich wieder, nach dem teuren Vaterort...

Nach meiner Lieb viel hundert Knaben trachten, allein, den ich lieb hab, will mein nit achten... *Osthoff (1967), S.589 f. Nr.18 (Komp.: Jacob Regnart, Villanellen, Teil 2, 1577), vgl. S.498; Tabulatur (1584); Liederbuch des 16.Jh.; *F.W.von Dittfurth, Einhundert unedierte Lieder des 16. und 17.Jh., Stuttgart 1876, Nr.43. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nach mir umi dreht sich die rotscheckige Kuh; wer wird dich denn melken, wenn ich heiraten tu? Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Kuh“

Nach Mitternacht, bevor der Hahn die Morgenstunde krächte, schlich her vom Grab' ins Brautgemach... Babettes Geist vor Wilhelms Brautbett; DVA = KiV. - Abdruck: K.H.Kramer, Bänkelballaden auch Moritaten genannt, Berlin 1942, S.126-128. - Liedflugschriften Berlin: Zürrigibl, o.J. [nur Hinweise]. - Keine Aufz.

Nach Nord und Süd da sollt ihr nicht mehr fragen und keiner weine feig die Wangen nass... deutsch-französ. Krieg, 1870/71; DVA = Gr II; Einzelaufz. SL (1871); Verweis auf Gebr.liederbücher.

Nach Ostland geht der Ritt, kommt, Brüder, reitet mit. Laßt ab von den Tänzen... (es harren an den Grenzen der Kämpfer viel.../ das Banner ruft: Zieht mit!/ Nach Ostland geht der Ritt zur Saat und einst zum Schnitt...); Verf. und Komp.: W.Nufer. *Robert Götz, Wir tragen in die Weite [deutsche Jungenschaft], Plauen i.V. 1931, S.20 f.

Nach Ostland wollen wir fahren, nach Ostland ziehen wir mit... (Karl Koopmann bearbeitet einen flämischen Text) *Kaiserliederbuch (1915) Nr.230. – Antwerpener Liederbuch (1544) Nr.97 „In oostlant wil ic varen, mijn bliuen en is hier niet lanck...“, vgl. H.Joldersma, Het Antwerps Liedboek, Bd.2, 1982, Nr.97 [mit weiteren Hinweisen].

Nach Ostland wollen wir reiten, nach Ostland wollen wir gehn... DVA = Erk-Böhme Nr.407 (**#Na Oostland wil ik varen**... altniederländisch [flämisch]; ed. bei Grimm, Willems und Hoffmann v.F.; im 15.Jh. niederländisch; schwedische Parallele; geistliche Umdichtung am Niederrhein im 15.Jh.; „Osten“= Land im Sonnenaufgang, **#Ostland** also allgemein ‚Land meiner Sehnsucht und Hoffnung‘) [DVA schmale Mappe]: niederländ. van Duyse Bd.1 (1903) Nr.198; schwedisch Geijer-Afzelius, Neuausgabe 1957/60 Nr.106, vgl. schwedischen Beleg nach Atterbom (1816); Hoffmann von Fallersleben, Niederländische Volkslieder, 2.Ausgabe 1856, Nr.104. – DVA = *Erk-Böhme Nr.408 a (**#Naer Oostland willen wij** rijden... nach Willems,

1848, Nr.19, Verweis auf Hoffmann von Fallersleben, Niederländische Volkslieder, 2.Ausgabe 1856, Nr.105; Anmerkung nach Willems) und Nr.408 b (Nu up ji Ruters, up ji Heerns... westfälisch nach *Reifferscheid Nr.47, beim Flachsreffen gesungen, erinnert „auffallend“ an die niederländ. Ostfahrt; Brautabholung?). – „Na Oostland wil ick varen...“ niederländ. Toangabe zu einem geistlichen Lied (1569); „Nach Ostland wil ick fahren, dar wohnt myn sôte Leeff...“ auf Liedflugschrift o.O. 1651.

[Nach Ostland wollen wir reiten:] Einzelaufz. niederdeutsch (1932; ...dar wohnt myn sôte Leeff...), NW; *niederländ. Beleg (1864). - Literaturhinweise zur deutschen *Ostsiedlung* im Mittelalter: bereits 1927 wird bezweifelt, dass es ein ‚Auswandererlied‘ ist; es ist angeblich Teil der baltischen Geschichte 1930, in der Nazi-Zeit wird es Devise der SS; es ist das ‚Lied der Ostlandfahrer aus Flandern‘ (Gottfried Wolters, 1952); auch 1971 wird diese mit dem Lied im Zusammenhang gebracht. – Belege zum schwed. „Till Österland vill jag fara...“ (Nach Ostland will ich fahren, da wohnt die Liebste mein... *1816); litauische Belege [übersetzt:] „Ach Not und Sorgen... nach welcher Richtung wenden wir uns?... Wo die Sonne aufgeht, dorthin wenden wir uns...“; für Johannes Koepp ein „*angeblich* altes Auswandererlied aus Brabant“ (um 1952); Umichtung als Danziger Lied (1929); „Nach Nordland wollen wir fahren, über das baltische Meer...“ (in der Bündische Jugend 1924); *Walther Hensel, Strapedemi. Ein Liederbuch [...], Kassel o.J. [1929], S.147 (4 Str.; **Nach Ostland**... nach Ostland wollen wir mit, wohl über die grüne Heiden, frisch über die Heiden, da ist uns ein bessere Stätt’ / Wenn wir ins Ostland kommen, ins hohe Haus gar fein... Willkommen wir uns geboten... / Wir trinken den Wein aus Schalen... frisch über die Heiden, da wohnt mein süßes Lieb; aus dem Flämischen übertragen von W.Hensel; Mel.: aus Flandern); *R.Götz, Wir traben in die Weite [Jungenschaft; Bündische Jugend], 1931, S.29 (Ostlandlied, Nach Ostland woll’n wir reiten, tut auch das Scheiden weh ...das gute Schwert zur Seiten, Liebchen grüßt, darf nicht zurückschauen...; 3 Str. ohne Angaben).

[Nach Ostland wollen wir reiten:] *Hugo W.Schmidt, Uns geht die Sonne nicht unter. Lieder der Hitler-Jugend, Köln 1934, S.118 („Nach Ostland wollen wir reiten.../ kommen ins Haus/ Willkommen geboten/ Wein und Bier... da wohnt mein süßes Lieb.“; „aus Flandern“ [nach Willems, übersetzt] und: „Nach Nordland wollen wir fahren wohl über das Baltische Meer... graue Nebel/ hohe Tannen ragen in heiligen Wäldern/ da kam’n... unsere reckenhaften Väter her.“; „aus unserer Zeit“ [Fassung H.W.Schmidt]; *[Maria Reiners], Wir Mädels singen [Bund Deutscher Mädels], Wolfenbüttel 1937, S.162 f. (4 Str. „Nach Ostland... wollen wir mit...“= Hensel, Strapedemi; vgl. S.163 3 Str. „Nach Ostland geht unser Ritt/ Hinweg mit Sorge und Gram.../ Laut brauset droben der Sturm...“, „aus unserer Zeit“ ohne Verf.; vgl. S.164 4 Str. „In den Ostwind hebt die Fahnen...“, H.Baumann); vgl. „Nach Ostland zu fahren entbrennt der Mut...“ Verf. und Komp.: Hans Baumann als Soldatenlied (Abdruck 1940/42); *K.Schilling, Der Turm, Bad Godesberg 1956= Teil 5 [1954]= Gesamtausgabe [1956], Nr.347 (Naer Oostland.../ Nach Ostland... „aus dem Flämischen/ Erk-Böhme“). – Vgl. Marianne Blasinski, Meines Vaters Geschichte. Ein Hinterpommer in Berlin, Metzingen 1992, S.133 (Nach Ostland geht unser Ritt...; autobiograph. Kontext). – **Klebeemarke** mit Allenstein in Ostpreußen als Motiv, o.J. [vor 1945], *Internet-Angebot* Febr.2013:



[Nach Ostland wollen wir reiten:] Es spricht einiges dafür, dass am Anfang (der deutschen Tradierung) ein harmloses niederländ.-flämisches *Liebeslied* steht, welches unter ideologischem Druck seit den 1920er Jahren völlig uminterpretiert worden ist. Aus der Liebessehnsucht wird angebliche Erinnerung an die Ostkolonisation, dann Nordland-Romantik und in einer weiteren Umdeutung Eroberungsphantasie im Osten (#ideologische Deutung). Eine ganze Reihe weiterer Liedtexte gehören in dieses Umfeld und müssten miteinander verglichen werden [Belege im DVA-Katalog der *Gebr.liederbücher*]: Nach Osten wollen wir fahren, da liegt so weit das Land.../ Nach Ostland weht der Wind [Refrain]/ Nach Ostland geht unser Ritt, hoch wehet das Banner im Winde... (mehrfach 1924 und 1930er Jahre)/ Nach Ostland lasst uns reiten.../ Nach Ostland will ich fahren, da wohnt mein süßes Lieb... (mehrfach 1920er Jahre)/ Nach Ostland wollen wir reiten, nach Ostland wollen wir gehn... (mehrfach, nach Erk-Böhme).

[Nach Ostland wollen wir reiten; nachträglich eingesehen:] Vgl. J. **Goosens**, „Das Lied ‚Nach Ostland wollen wir reiten‘ in Deutschland“, in: Sprache, Sprechen, Sprichwörter. FS D.Stellmacher, Heidelberg 2004, S.381-388: Angeblich flämische [südliche Niederlande] Auswanderer des 12. und 13.Jh., aber „von einer mittelalterlichen Tradition... nichts bekannt“; hrsg. von F.A.Snellaert 1848 aus dem Nachlass von J.F.Willems und dort aus versch. Teilen zusammengesetzt. 1884 in das Niederdeutsche übersetzt; in den 1930er Jahren aus ideolog. Gründen verstärkt als „flämisches Auswandererlied“ propagiert und nach 1940 von den Nazis als „das alte flämische Schicksalslied, der Gesang der Ostlandfahrer“ gefeiert. – Vgl. „Till Österland vill jag fara, där bor allra kärasten min...“ [belegt auf zwei schwedischen Liedflugschriften, Gävle 1768 {dort mit 28 Str. und als Verf. „A.E.F.“= wahrscheinlich ein Matrose Anders E.Flöja, von dem auch andere Liedtexte bekannt sind} und undatiert, wahrscheinlich älter, und dann in der zweiten Hälfte des 19.Jh. sehr populär, verbreitet durch Schulgesangbücher], in: *Sånger för alla, Vasa 2007 [finnland-schwedische Sammlung zum prakt. Gebrauch], S.99 [mündlich überlieferte Melodie].

[Nach Ostland wollen wir reiten:] Vgl. [siehe zu: Bündische Jugend/kleine Sammlung:] Hans Baumann, Trommel der Rebellen, Potsdam 1935: „Nach Ostland fährt der Wind! [...] Wir hungern nach frischer Erde [...]“ (S.18 f.) mit eindeutiger NS-Ideologie. Ebenso: *Hans Baumann, Horch auf Kamerad, Potsdam: Voggenreiter, 1936: „In den Ostwind hebt die Fahnen... dann befehlen sie zum Aufbruch, und den Ruf hört unser Blut...“ (S.56 f.); *Liederblatt der Hitlerjugend, hrsg. vom Kulturred der Reichsjugendführung, 2.Jahresband (Folge 27-52), Wolfenbüttel/Berlin 1936, S.49 (4 Str.; Hensel).

Nach Sevilla, nach Sevilla, wo die hohen Prachtgebäude... DVA = KiV. Verf.: Clemens Brentano (1778-1842) [DLL], 1801 (im Lustspiel „Ponce de Leon“ [KLL]), ed. 1804. Komp.: Luise Reichardt (1797-1826), vor 1815. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1028; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.435; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.251; *Goertz (1963), S.203; *Richter (Berlin 1969), S.30 (Parodie); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.903. - In Gebr.liederbüchern seit 1833. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1868/Philippeaux, o.J.; o.O.u.J. - Einzelaufz. WP (1850), SH (1834), RP (1840), *BA (1839). – Brentano:

Nach Sevilla, nach Sevilla,
wo die hohen Prachtgebäude
in den breiten Straßen stehen,
aus den Fenstern reiche Leute,
schön geputzte Frauen sehn,
dahin sehnt mein Herz sich nicht!

Nach Sevilla, nach Sevilla,
wo die letzten Häuser stehen,
sich die Nachbarn freundlich grüßen,
Mädchen aus dem Fenster sehn,
ihre Blumen zu begießen,
ach, da sehnt mein Herz sich hin! [...]

Nach Sibirien muss ich jetzt reisen, muss verlassen die blühende Welt... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Robert Riediger (XXX) [nach: Meier, KiV, um 1885], Budigier (XXX) und andere. - Abdrucke: *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.189; Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.78; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.341; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.154; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.142; *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.244 (Einsendungen an das Arbeiterliedarchiv 1958 und *1954; ed. Sozialdemokratische Lieder..., 18.Auflage 1892 [1.Auflage ca. 1880]; handschriftlich Nachlass F.M.Böhme 1894; Kommentar); Goertz (1963), S.139; *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.18; *F.Fiechtner, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, 1968, S.138 f.; vgl. Greverus, Der territoriale Mensch (1972), S.205 f.; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.151. - **Als ich nach Sibirien** musste reisen, musst verlassen die irdische Welt... schreckliche Zonen, wo kein Zephyr die Blumen begrüßt / den Meinigen entrissen / muss ich in die Gruft... deutsches Vaterland vergiss mich nicht. Handschriftlich vor 1870 (?), Thüringen [aufgez. 1938]: *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.442-443 Nr.4 (mit Abb. = handschriftlich aus Oberbayern, „Vinzenz Brandstetter“, um 1930 Nach Sibirien muss ich reisen... 3 Str.); vgl. Meier, KiV Nr.503. - Aufz. o.O. (1844), OP,PO, SH,*NS, *NW (1860), *SA,*BR, *SL (1908), *SC,*TH,*HE,*RP,*FR,*BY, *WÜ,*BA und LO, *SW (1901), *BÖ, *UN,*RL,BL. – *Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-198 „Volkslieder für Zither“ für Ludwig Maierhofer, Forstkastl/ Kastl bei Altötting, Oberbayern o.J. [20.Jh.], 3 Str.; S.4 f.

Nach Süden nun sich lenken die Vöglein allzumal... Wanderlied der Prager Studenten; Verf.: Joseph von Eichendorff (1788-1857) [DLL], in den Novellen „Aus dem Leben eines Taugenichts“ (1826) mit 3 Str. im neunten Kapitel, und „Das Marmorbild“ (1826). - *Mang, Der Liederquell (2015), S.212-215 (Verf.:

Eichendorff, 1824; mit weiteren Hinweisen, besonders zur Melodie); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.904. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

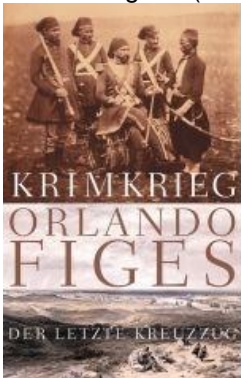
Nach Süden nun sich lenken
die Vöglein allzumal,
viel Wanderer lustig schwenken
die Hüt im Morgenstrahl.
Das sind die Herrn Studenten,
zum Tor hinaus es geht,
auf ihren Instrumenten
sie blasen zum Valet:
Ade in die Läng und Breite
o Prag, wir ziehn in die Weite:
Et habeat bonam pacem,
qui sedet post fornacem!

Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841]

Nach Trauren kommt auch Freude, das tröst ich mich allezeit... F.Rosenberg, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, 1888, Nr.11 (16.Jh.); niederdeutsch 16.Jh.; Breslauer Liederhandschrift (1603); dänische Handschrift Anna Urup (um 1610) Nr.141; Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611). - Liedflugschriften Magdeburg: Roß, 1601; Basel: Schröter, 1611. - Keine Mappe im DVA.

Nach vieler Arbeit, Sturm und Kält' hat Maria uns den Tag erwählt... Eroberung von Sebastopol/ Sewastopol, 1855; DVA = Gr II; Abdrucke: *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.141; *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.283 (Bei früher Arbeit.../ Nach vieler...; *Melodie S.390); *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.5 (Merkelbach-Pinck 1962) Nr.96 (vgl. Bd.3, 1933, S.372 f.); Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.130. – Aufz. EL (1916), LO (mehrfach: 1849/50 [zu früh datiert], 1883, um 1970, 1914,1936). - Siehe auch: **Es soll gemacht** sein ganz bekannt... – **Texte** u.a.: „...Arbeit, Sturm und Kält', schrecklicher Tag erwählt/ Angriff am 8.Sept./ Fahne auf dem Turm Malakoff/ durchbohrt von Kugeln/ stolze, eroberte Stadt/ wir waten im Blute bis über die Knie/ lebet wohl ihr französ. Brüder, wir bleiben hier im Winterquartier“ – „...Maria Tag erwählt/ als wir aus der Stadt marschirt 5600 sind blessirt/ es lebe Kaiser Napoleon [französischer Kaiser Napoleon III.; regiert 1852-1870]“ – „...8.Sept./ 6.500 [Verwundete]/ Maria beschütze Napoleon“ – „...1.Sept./ im Blut und Morast bis an die Knie/ Winterquartier/ Helden in den Himmel genommen...“ – „...4500 blessiert [an Marias Geburtstag]“ – „...wenn wir die Russen alle geschlagen nieder, sehen wir uns [gesund] wieder“.

[Nach vieler Arbeit:] Der russische Zar Nikolaus I. will den Zugang zum Mittelmeer erweitern. Im Okt. 1854 beginnt im #Krimkrieg (1854-1856) die Belagerung von #**Sewastopol** mit hohen Verlusten der Alliierten (französ. und engl. Truppen; Florence Nightingale begründete dort die moderne Krankenpflege im Krieg). Am 8.Sept. 1855 wird die Festung erobert bzw. die Kapitulation erfolgt am 9.Sept. – Vgl. Der große Ploetz (1998), S.705 f., S.989. – Die Liedtexte legen offenbar Wert auf Zahlen und Daten, und die relativ stabile Überlieferung über Jahrzehnte bzw. Generationen mag ein Spiegelbild der Betroffenheit sein. Andererseits kündigt sich hier ein Wechsel in der öffentlichen Meinung an, die nun **Tatsachenberichte** zunehmend den traditionellen Liederzählungen vorziehen. Bewirkt haben das die journalistischen Medien, die in der internationalen Berichterstattung zum Krimkrieg (vor allem in England) eine weitaus größere Rolle spielen als vorher. In einem Bericht zu einer Tagung über den Krimkrieg als „ersten europäischen Medienkrieg“ 2005 heißt es u.a.: „So schuf die Augenzeugenschaft der Kriegsberichterstatter eine neue Form von Authentizität, deren Wahrheitsfiktionen [es waren **Fiktionen!**] ältere, langsamere Medien...“ ablösten. Hier ist an die traditionelle Schlachtenmalerei gedacht; Lieder und narrative Liedflugschriften gehören auch dazu [sozusagen Schlachtenmalerei für kleine Leute]. – Buchtitel 2011 und „Szene aus dem **Krimkrieg**“, ohne Quellenangabe (Fremdenverkehrsreklame für die Ukraine, Febr.2013):



[Nach vieler Arbeit:] Ähnlich ‚medienwirksam‘ sind für ein deutsches Publikum die deutsch-dänischen Kriege 1848/50 und besonders dann 1864, wo ebenfalls dem Feind weitaus überlegene Waffen in Form von einem ‚realen Manöver‘ eingesetzt werden. - Ideologisch mischen sich in diesem Lied Stolz und Kaiserverehrung [der französ. Lothringer], aber auch im erheblichen Maß Hinweise auf die Grauen des Krieges, auf die Angst vor Verwundung usw. – Weitere Lieder dazu: „Den Türken war der Krieg erklärt. Hurrah! Sodann die...“ und „Es soll gemacht sein ganz bekannt...“ – „Hört man denn nicht Wunder sagen...“ Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die historischen Volkslieder von der Verbannung Napoleons nach St.Helena 1815, bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 1866, Berlin 1872, S.164-168 Nr.108.

[Nach vieler Arbeit:] zu Sewastopol vgl. auch das jiddische Lied „Heiß ich mir Schimsele... ach! gei kein Sewastopol in dem ersten Feier...“ bei: Philip V.Bohlman, Jüdische Volksmusik- eine mitteleuropäische Geistesgeschichte, Wien 2005, S.306 (Vorlage 1891). – Zur historischen Situation, nämlich Frankreich mit den Türken gegen Russland verbündet im Krimkrieg, vgl. Ch.Tacke, in: E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.258 und S.265 (Abb.).

Nach Wien bin ich gefahren mit einem gläsernen Schubkarren... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Schubkarre“

Nach Willen dein, mich dir allein in Treuen zu erzeigen... DVA = *Erk-Böhme Nr.1667 (nach Forster 1539). - Abdrucke und Belege: *Oeglin (1512); *Judenkünig (1523); *Gerle (1532,1546); *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.16 (3 Str.; Komp.: P.Hofhaimer; Text siehe unten; Verweise auf Öglin, Forster, Newsidler); *Newsidler, Lautenbuch (1536); Forster (1539), ed. Marriage (1903) Nr.43 (Komp.: Paulus Hoffheymer [Hofhaymer]); *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.43 (Komp.: Paul Hofhaimer [Hofhaymer]); *L.Nowak-A.Pfalz, Das deutsche Gesellschaftslied in Österreich von 1480-1550, 1960, S.42 (Komp.: Hofhaymer); Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed. 1976) Nr.21 [mit weiteren Nachweisen]; *Lautenbücher (1562); Berliner Handschrift (1568); H.Knaust, Gassenhawer... (Frankfurt/Main 1571). – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1845 (Liedflugschrift Lübeck: Balhorn d.Ä., um 1548; niederdeutsch **Na willen din** ick mi di allein... 12 Str. und mit anderen Liedern hochdeutsch in der gleichen Reihenfolge im Liederbüchlein, Frankfurt 1580, Nr.1-4).

[Nach Willen dein:] *Melodie bei Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, S.72 f.; Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.22 (mit weiteren Hinweisen); Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.37 [mit weiteren Hinweisen]; Meier, Iselin 1575 (1913), S.70; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.3 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Aelst (1602) Nr.172; viele Tonangaben; vgl. *Handbuch des Volksliedes Bd.2 (1975), S.491 f.; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.102. - Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin [um 1530]/ Gutknecht, o.J. - ... **o Herre mein, führ mich** auf dieser Erden... geistliches Lied (auf das sich einige der obigen Kurzhinweise vielleicht auch beziehen); Liedflugschrift Straubing: Burger, o.J.; Nürnberg: Newber, o.J.

NAch willen dein/ mich dir allein/
in trewen zu erzeygen :/
Für all auff erd/ bistu mir werdt/
vnnd gib mich dir fur eygen [für/zu eigen]/
gantz inn dein pflicht der zuu[v]ersicht/
laßst dir mein dienst gefallen/
dann glaub fürwar/ an frawen schar/
liebstu mir ob jn [?] allen. **Gassenhawerlin** und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.16
(...[sinngemäß:] ich möchte bei dir sein/ Leben bei dir wäre Freude auf Erden... nach dem ABC befrage ich die Buchstaben)

Nach Wollust meines Herzen will ich heben an... Liedflugschrift Nürnberg: Guldenmundt, o.J. [um 1530]= Weimarer Liederbuch (1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0938 (Guldenmundt, um 1540); Zwickauer Bergreihen (1531).

Nacht ist wie ein stilles Meer, Lust und Leid und Liebesklagen... DVA = KiV. Verf.: Joseph von Eichendorff (1788-1857) [DLL]. Komp.: Hugo Wolf (1860-1903), 1880, und andere. *Musikaliendruck (Wolf), o.J. - Einzelaufz. *HE.

Die Nachtblume

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
kommen so verworren her
in dem linden Wellenschlagen. [...]

Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841]

Nacht ists und Stürme sausen für und für, hispanische Mönche, schließt mir auf die Tür... Der Pilgrim von St. Just; 7 Str.; Verf.: August von Platen / August Graf von Platen-Hallermünde (Ansbach 1796-1835 Syrakus); Komp.: Carl Loewe (1796-1869) opus 99, 3. – Kunstlied.

Nacht und Still' ist's um mich her, kaum ein Lüftchen regt sich mehr... DVA = KiV. Verf.: Filidor (um 1750- vor 1796) [DLL; Pfarrer Heinrich Christian Ludwig (Leberecht) Senf], 1779, ed. Göttinger Musenalmanache für 1780 und für 1788. Komp.: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), ed. 1781, und viele andere. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.246 (Mel. nach Witthauer und J.Georg Witthauer, um 1785); *M.Ansion-I.Schlaffenberg, Das Wiener Lied von 1778 bis Mozarts Tod, 1960, Nr.80 (Komp.: Johann Christoph Hackel, 1758-1814) und Nr.85 (Komp.: Franz Anton Hoffmeister, 1754-1812); W.Brandsch, Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen, Regensburg 1974, Nr.55; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.907. In Gebr.liederbüchern seit 1782. - Einzelaufz. BA,RL.

[Nachtigall] „The Nightingale“; Lied, das die „Rainer Family“ in den 1840er Jahren in den USA auf ihren Konzertreisen vorträgt, u.a. in Boston 1840; mit Jodler, aber weder Text noch Melodie überliefert; vgl. S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.167 f. (mit weiteren Hinweisen).

Nachtigall, dein edler Schall ist ein gewisses Zeichen, dass es Sommer überall, Winter der muss weichen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.137. Text in mündl. Überl. und auf Flugschriften nicht dokumentiert; zuerst mit 90 Str. (!) in Conrad Vettters GB „Paradeißvogel...“ Ingolstadt 1613, dort Bonaventura als Verfasser zugeschrieben. Eine kürzere Fassung mit 50 Str. im Kölner GB 1625 und in einigen weiteren (Corner 1631); vgl. Bäumker, Bd.1 (1886) Nr.310. - #Bonaventura: Johannes Fianza (1221?-1274) [KLL] aus der Toscana, Franziskaner, Kirchenlehrer, 1482 heiliggesprochen usw. [Brockhaus]. Als Verf. nicht in EG und EKG, aber im Kirchengesangbuch der Evangel.-Lutherischen Kirche in Baden, 1988, mit einem deutschen Text nach einer latein. Hymne.

Nachtigall, ich hör dich singen, das Herz im Leib möchte mir zerspringen... #Schöneberger Nachtigall [Titel wird auch für einige andere Lieder verwendet]; DVA = *Erk-Böhme Nr.529 (*1807; *Singspiel „Der Sänger und Schneider“, 1814; Verweis auf Liedflugschriften um **1750** bis 1806). - Abdrucke: Wunderhorn Bd.1 (1806), S.93 a= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Liedflugschrift mit 7 Str. von Brentano gekürzt und bearbeitet; Zeile 1 und 5= #Nachtigall ich hör dich singen, Nachtigall ich seh dich laufen „nicht zuletzt durch das Wunderhorn sprichwörtlich“); *Büsching-von der Hagen (1807); Münsterische Geschichten, Sagen und Legenden..., Münster 1825, S.230; *Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.282; *L.Richter u.a., 157 alte und neue Lieder, Leipzig 1847, Nr.117; Meier, Schwaben (1855) Nr.11; Birlinger (Schwaben 1864) Nr.13; Tobler, Schweizer. Volkslieder Bd.2 (1884) Nr.32 (?); Mündel (Elsass 1884) Nr.36; *Becker (Rheinland 1892) Nr.90; vgl. Treichel (Westpreußen 1895), S.151 (Skatausdruck: „Nachtigall, ich hör' dich laufen; aus dem Bächlein sollst du saufen!“); Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.91.

[Nachtigall, ich hör dich singen:] *Bender (Baden 1902) Nr.10; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.97; *Amft (Schlesien 1911) Nr.95 (Verweis auf Liedflugschrift 1797); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.76; *Zupfgeigenhansl (1913), S.36; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.53; Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.42 f.; *Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch], Leipzig o.J. [1915], Nr.426; *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.1 (1926), S.220 f., *Bd.5 (1962; Merkelbach-Pinck) Nr.91; *K.Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, 1955, Nr.54; *H.Wagner, Wir zogen in ein fernes Land, 1956, S.28 f.,56; *Anderluh (Kärnten) I/5 (1969) Nr.824; *Lefft (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.88; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.57; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.188. - Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J.; Berlin: Zürgibl [um 1810/30]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J.; Köln: Everaerts, o.J. [um 1810]; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Kahlbrock, o.J.; o.O.u.J. („Gedruckt zu Anfang des Monats“); Saargemünd: Weiß, o.J.; Reutlingen: Fleischhauer/ Fischer, o.J.

[Nachtigall, ich hör dich singen:] Aufz. *PO, SH (1806/08), *NW (1819/21,1838), SA, *BR (1839), *SL (1838), TH, *HE (1838), *RP (1825), *FR (1780,1839), *WÜ,*BA und EL,*LO,SW,*SK,*JU,*GO,*UN, *RU,*RL,*PL; niederländisch (1778,um 1790). - Sprichwörtlich „Nachtigall, ick hör' dir trapsen...“ (ich merke,

was los ist) vgl. L.Röhrich, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, Bd.2, Freiburg i.Br. 1992, S.1066 f. (mit weiteren Hinweisen) = L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.666 zu „Nachtigall“ (die Redensart ist vermutlich eine Verballhornung des Liedanfangs).

Nachtigall, kleins Vögelein, willst du diese Nacht mein Bote sein... *Strobach (1984) Nr.35 b (Verweis auf Erk-Böhme Nr.412-414); *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.91 (6 Str., **Nachtigall, kleins Vögelein**, willst du diese Nacht mein Bote sein? Ich will dein Bote sein, nur bin ich so n klein Vögelein. / klein und schnell, Brief in den Mund, flieg dahin / fliegt über Berg und Tal, am Schlafenster, Schatz, schläfts du... / ich hör, was mein Feinsliebchen tut, Brief, er schreibt mir, „er hat getraut ein ander Lieb“ / ich gönne ihm Sohn und Tochter, bis ihr 25 Jahre alt seid / mit 25 weiß die Braut, was Sorge ist, für jedes dann Strümpf und Schuh...; versch. Verweise [Erk, Görres, Hoffmann von Fallersleben, Simrock, Müllenhoff – nicht nachgeprüft]), Nr.91 a [ohne Melodie] **Da steit ein Lindboem** in jenem Tal... 18 Str. nach P.Mohr, Zur Verfassung Dithmarsens..., Altona 1820 [Abschrift nach Quelle des 17.Jh. von Hans Detleff; vgl. Müllenhoff und Uhland...].

Überschneidungen vor allem mit: **Es steht ein Lind** in jenem Tal, ist oben breit und unten schmal... Nachtigall als Botin; DVA= Erk-Böhme Nr.412 [siehe dort!]. - DVA = *Erk-Böhme Nr.413 [schmale Mappe] (**Nachtigall**...; Frau Nachtigall, kleins Vögelein...; Auf dem Kirchhof steht ein Rosenbaum...; niederdeutsch „Vrou Nachtigall...“). *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.40 c (Dort drunten an dem Teich...); Aufz. *NW, LO [=Beleg bei Erk-Böhme Nr.412!], *RL; französisch „J’ai en voyage à faire...“, Verweise auf internationales Motiv der Vogelbotschaft. Vgl. J.Meier, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 5 (1936), S.66. *Die Belege DVA= Erk-Böhme Nr.412-414 müssten neu geordnet werden.*

Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön... DVA = KiV. Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1844. - Abdrucke: F.A.L.Jacob, Der Volkssänger. Eine Sammlung ächter deutscher Volksweisen mit alten und neuen Texten, Heft 2, Essen 1847, S.17; *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.67; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.905. - Einzelaufz. NW,FR.

Nachts hât mar mei Diandl a Brief'l zueg'schrieb'n, jâ dass i hâlt bei der Nâcht gor nimmer kimm... [Gestern Abend hat...] *Kohl-Reiter [Tirol 1913/15] Bd.1 (1999) Nr.45 (12 Str.), „in ganz Tirol bekannt und verarbeitet“, ...wie der Bua das Mäd'l doch am Fenster treffen will, kommt der Bauer mit dem Ochsenziemer, er flüchtet, der Bauer schreit: lass mir den **Fensterstock** da... jetzt geh i nimmer in die Menscherkammer, die Flöhn zusamm'fanga. - #**Fensterstock** ist die gesamte Holzkonstruktion des Fensters mit Kreuz und Rahmen in der Wand [Internet-Angebot eines „antiken“ Fensterstocks, Febr.2013]:



Nachts um die zwölfte Stunde verlässt der Tambour sein Grab... nächtliche Heerschau; DVA = KiV. Verf.: Joseph Christian Freiherr von Zedlitz (1790-1862), 1828, ed. 1829 und in: Zedlitz, Gedichte, 1832. Komp.: Carl Loewe (1796-1869), *Musikaliendruck (o.J.), und andere. - Abdrucke: vgl. Reisert, Kommersbuch (1896), S.418 (Umdichtung auf das Hausgespenst; Verf.: Franz Graf, 1865); Glock (Baden 1910) Nr.23; *Anderluh (Kärnten) II/1 (1966) Nr.85; Sauermann (1968) Nr.56; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.906 („Joseph von Zedlitz“). - In Gebr.liederbüchern seit 1841 (Algier, Universal-Liederbuch, 1841, Nr.1030). - Liedflugschriften Steyr: Haas, o.J. [nach 1832] - Aufz. NS, *SC (1867), HE (1858), RP,*FR,*WÜ,*BA,*SW, BG,*RU. – *VMA Bruckmühl*: #**Des Nachts um die** 12. Stunde... BY (um 1850, 1885) und öfter; *Nützel, Bd.2 (1995), S.122 (Franken; im DVA= A-Nummer). - Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, Oberbayern, um 1850, Nr.38 (Des Nachts um die zwölfte Stunde...).

Nächten, da ich bei ihr was, schwatzten wir erst dieß und das... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.61. - DVA = Erk-Böhme Nr.581 (Rosthüs; keine Melodie); Wunderhorn Bd.1 (1806), S.298 (nach Eschenburg), vgl. Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/1, S.510-511= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (Vorlage ist ein Abdruck bei Eschenburg, 1799); Rosthio [Rostio,Rosthüs] (1593); Liederbücher 16.Jh. - Vgl. (?) So will ich frisch und fröhlich sein... *Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.292; Nächt'n Abend ging ich zu ihr... *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.123; Hänschen saß auf dem Forste... Einzelaufz. BR (1844). - Vgl. den folgenden (ebenso unsicheren) Eintrag!

Naechten da kam i anstocha, I red mit mein Buben im Schertz, da kam Cupido her krocha... DVA = KiV. Aus einem Wiener Singspiel, um 1742-1754. Nicolai (1777/78) Bd.1 Nr.13; im Wunderhorn Bd.1 (1806), S.298, umgearbeitet und hochdeutsch. - Keine Aufz. [Das DVA-Material müsste kritisch mit dem vorstehenden Eintrag verglichen werden.]

Näh' nicht, liebes Mütterlein, am roten Sarafan!... DVA = KiV. Verf.: Ziganow (XXX). Komp.: Alexander Warlamow (Warlamoff; 1801-1848; populäre Mel.) [Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, Register] und andere. In Gebr.liederbüchern seit 1892; literarische Zitate. - Einzelaufz. *RP,RL. - #Sarafan = traditionelle russische Hoftracht (*Wikipedia.de*).

Näher, mein Gott, zu dir, drückt mich auch Kummer hier... *Anderluh (Kärnten) III/2 (1970) Nr.335 (zur Totenwache). - *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.243 (5 Str.; Verf.: Sarah F.Adams, 1805-1848/ Komp.: Lowell Mason, 1792-1872, 1859); *Evangelisches Gesangbuch (EG) Regionalteil der Landeskirche für Baden, für Alsace et Lorraine, 1995, Nr.691 (Verf.: Erhardt Friedrich Wunderlich, **1875**, nach einer englischen literarischer Vorlage; Mel. „bei Ernst Gebhardt 1875“ [1832-1899; Christlicher Sängerbund mit englisch-amerikan. Erweckungsliedern]); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.502 (Wunderlich 1875 nach Sarah F.Adams „Nearer, my God, to thee...“, London 1841; Melodie Lowell Mason, 1859); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1147 f. (mit weiteren Hinweisen); *M.Walter, »Ich lobe meinen Gott...« (2015), S.164-166 (englische Vorlage von Sarah Flower Adams, 1805-1848, für eine Anthologie um 1840 verfasst; deutsche Übersetzung vom Missionar in Nordamerika Erhardt Friedrich Wunderlich, 1830-1895).

Näher, mein Gott zu dir, näher zu dir. Nur deine Gnade gib, nur deine Lieb... [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.032 [5 Str. ohne Melodie]. – Auch als Begräbnislied verwendet (siehe: *Lexikon-Datei*).

Nähr dich, o Mensch, verständig... Verf.: Johannes Trojan (1837-1915) [DLL], 1865, ed. in: Kladderadatsch, Berlin 1866. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.908. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Naer Oostland willen wij rijden... siehe: Nach Ostland wollen wir reiten...

Närrchen, sei nicht spröde, komm und küsse mich... DVA = KiV. Verf.: Alois Blumauer (1755-1798) [DLL]. - Abdrucke: Ernst Ortlepp, Allgemeines deutsches Liederbuch, Stuttgart 1840, S.388; Zeitschrift für Volkskunde 28 (1918), S.106 f.; *M.Ansion-I.Schlaffenberg, Das Wiener Lied von 1778 bis Mozarts Tod, 1960, Nr.83 (Komp.: Leopold Koželuch, 1747-1818). - Liedflugschriften Berlin: Zürrgibl [um 1810/30]/ Trowitzsch, o.J.; Prag: Rokos, o.J. [um 1828]; Zweibrücken: Kranzbühler, 1855; o.O.u.J.; auch: „Mädchen sei nicht...“ Hamburg: Brauer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828] - Einzelaufz. o.O. (um 1820), BR, HE (um 1810,1824).

Närrisch ist, was lebt und schwebt auf Erden, wer nicht närrisch ist, der muss es doch noch werden... DVA = KiV. Verf.: [angebl.] Carl Borromäus Weitzmann (1767-1828) [kein Hinweis auf bzw. in der Mappe]. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1032; Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 11 (1962), S.129 Nr.61 (handschriftlich VO). In Gebr.liederbüchern seit 1827. - Liedflugschriften Hamburg: Brauer o.J. [vor 1829]; (mehrfach) o.O.u.J. [erste Hälfte 19.Jh.]. - Wenige Aufz. FR (um 1871/1900), BY (handschriftlich 1861), BA (handschriftlich 1830), SW (1839); VO.

Nah bei Wien im deutschen Lande, habt ihr es vernommen schon... Robert Blum, 1848; DVA = KiV. Verf.: L.Würdig (XXX). - Abdruck: **Steinitz* Bd.2 (1962) Nr.219 (2 Str.; aufgez. in Sachsen-Anhalt 1927; Liedflugblätter 1848). - Einzelaufz. PO (1900). – Zu den Liedern über Robert #Blum vgl. *Alfred **Wirth**, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928), S.170-179 (Frühmorgens im November zu Wien in Nebel grau.../ Liebe Leute, höret die Geschichte.../ Nah bei Wien...), K.Wehrhan, ebenda 4 (1934), S.130, und *5 (1936), S.189 f. (Robert Blum, der lag in Ketten.../ Des Morgens um die elfte Stunde...), O.Stückrath, ebenda 6 (1938), S.213 f. – Robert Blum (Köln 1807-1848 Wien) [DLL; siehe auch: *Lexikon-Datei*]; polit. Redner und Verfechter der liberalen Bewegung 1848, Vizepräsident des Frankfurter Parlaments; Hrsg. und Mitarbeiter

versch. Zeitungen; in Wien als Revolutionär erschossen. - Robert #Blum (Köln 1807-1848 Wien), polit. Redner und Verfechter der liberalen Bewegung von 1848, Vizepräsident des Frankfurter Parlaments; Hrsg. und Mitarbeiter versch. Zeitungen; in Wien als Revolutionär erschossen. Vgl. Der große Ploetz (1998), S.846 und S.905. – Siehe zu: Liebe Leute, höret die Geschichte... [mit Abb.]

Nai, es schmeckt mer halt kai Bessa, 's let mer nischtem Holse no... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Franz Schönig (1760-1828) [DLL]. - Abdruck: *Amft (Schlesien 1911) Nr.718 (einziger Beleg).

Namen nennen dich nicht, dich bilden Griffel und Pinsel sterblicher Künstler nicht nach... DVA = KiV. Verf.: Hermann Wilhelm Franz Ützen (1759-1808) (DLL), 1785, ed. Göttinger Musenalmanach für 1786. Komp.: Andreas Kretzschmer (1775-1839), um 1797 (als Student in Halle; „Jean Pauls Lieblingslied“), und andere. - Abdrucke: *Hoffmann von Fallersleben, Deutsches Volksgesangbuch, Leipzig 1848, Nr.115; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.102; *L.Erk, Germania, Berlin 1868, Nr.213; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.379 (früher auch Jean Paul Richter zugeschrieben, fälschlich auch Klopstock u.a.); Wustmann (1922), S.306; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.909. - In Gebr.liederbüchern. - Liedflugschriften o.o.u.J.; Berlin: Zürrigibl [um 1810/30]/ Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Langhans, o.J. - Vgl. Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. (1902), Bd.2, S.366 f. - Einzelaufz. *o.O. (Anfang 19.Jh., 1810/20), *NW (1843), *SW.

Napoleon (#Spottreime) [1815]; DVA [Sammelmappe]= Gr II; Napoleon I. (1769-1821) [regiert als Kaiser 1804-1815]; Abdrucke u.a.: *Marriage (Baden 1902) Nr.252; Sauermann (1968) Nr.23,35,42 C,53 und 54 B; *Anderlüh (Kärnten) III/3 (1971) Nr.199. – Aufz. in Einzelbelegen, u.a.: „Napoleon, wo hast du deine Armee? Sie liegt bei Leipzig unter dem Schnee...“ (SL 1840); gereimter „Stammbaum der Näppel Bonenbartschen Familie“ (1814); „Bonabartl is fuxteifelswild, håt den Krieg gånz vaspielet...“ (*Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 7, 1958, S.10, mit weiteren Hinweisen); „Bonaparte der Cujon hat verdient den Schinderlohn...“ (HE 1843); „De Nabolion is a Vegerl so schlau wéi der Fuchs, und éitz hom an di Deutsch'n sei Frackerl zoug'stutz“ (BY 1897); „Der Herr Napoleon, das war ein großer Held, jawoll! Er hat die ganze Welt gekauft und hat das Geld gestohl'n...“ (*SL 1949); „Jaz bring' ma'n auf d' Insel Helena, da kann er Haselnuss klaub'n; is eahm viel g'scheider wia's Länder ausraub'n“ (BY 1870/71)= Hartmann (1907-1913) Nr.268; „Napoleon, du kleines Bübchen, bleib zu Haus in deinem Stübchen...“ (RP 1915); „Napoleon sitzt im Kellerloch und isst den weißen Käse, da kam die Katz und spuckt ihm drauf, da wird Napoleon böse“ (LO 1914); [im Skat:] „Schlagt ihn tot, den Cujon, Napoleon“ (WP 1895). – Notizen, Literaturhinweise.

Die Differenzierung der versch. Napoleon-Mappen im DVA ist nicht immer einsichtig; auch in den Belegen gibt es manche Überschneidungen. – „Napoleon, Napoleon, was macht denn deine Frau? Sie wäscht sich nicht, sie kämmt sich nicht, was ist das für ne Saul!“ *Böhme, Kinderlied (1897), S.65, Nr.282 a (auch für „Benedek“ übernommen, siehe dort). – Napoleon, der dacht' in seinem Sinn, er wollt' mit sein'n Schlawackes nach Berlin, und als er sich zu helfen nimmer weiß, nahm er die Flucht, reißt aus wohl in die Schweiz. *Marriage (Baden 1902) Nr.252.

Napoleon, der große Held, der liegt bei Leipzig auf dem Feld.../ zog bei Leipzig übers Feld... Stock und Stein... an den Rhein/ Ach wär ich nicht nach Russland hinein/ Kaiser Franz hab ich getraut.../ die Insel [Elba] fällt mir gar so schwer.../ Krone und Zepter leg ich ab... Grab... 1813 [Napoleon regiert als Kaiser 1804-1815]; DVA = Gr II; Abdrucke: Meier, Schwaben (1855) Nr.116; Soltau Bd.2 (1856) Nr.83 (...lief bei Leipzig aus dem Feld...); Mündel (Elsass 1884) Nr.176; Freytag (Sachsen 1892) Nr.34 (...der lief bei Leipzig aus dem Feld...); *Bender (Baden 1902) Nr.116; Szimits, in: Banater Bibliothek 18 (1908), S.92 f.= Habenicht, Szimits (1997) Nr.53; *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.3 (1933), S.101,350 f.; Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.241; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.442 (vor 1857); Sauermann (1968) Nr.44 [mit weiteren Hinweisen]; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.1 (1974) Nr.110 (...er floh bei Leipzig übers Feld...). – Aufz. o.O. (1845), *SA (vor 1857), WÜ (1831), BA (1867/68,1910) und EL (um 1860,1894), *LO (1930), SK (1840), *RU (1938,1941), RL (1927). – Liedflugschrift Delitzsch o.J. - Notizen, Literaturhinweise. – Der Text ist relativ unverändert und variantenarm in der Überlieferung über Jahrzehnte hinweg (#stabile Tradierung). – Einige Belege „...du bist bekannt in der ganzen Welt...“ als letzte Str. zu: „**Napoleon, wo bist** du dann?...“ [Überschneidung]

Napoleon der große Kaiser, war einst mein Titel auf der Welt... Napoleon auf Elba, 1815; DVA = *Erk-Böhme Nr.361 (HE 1880); Abdruck: *A.Zarnack, Deutsche Volkslieder [... Schulbuch], zweiter Teil Berlin 1820, Nr.8. – Einzelaufz. HE (1921: N., der stolze Kaiser...); Hinweis auf niederländ. Lied [gleiches Thema].

Vgl. E.Seemann, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928), S.183 f. [Ungenauigkeiten bei Erk-Böhme]. - Keine weiteren Belege.

Napoleon, du großer Sieger, du reist nach Russland, kommst gleich wieder... Rückzug aus Russland, 1812; DVA = *Erk-Böhme Nr.351 (in HE 1890 als Kinderlied); Abdrucke: Böckel, Oberhessen (1885) Nr.117; Sauermann (1968) Nr.40 (Ihr Brüder, singt Victoria...). – Einzelaufz. SH (1856), *HE (um 1880,1926,1938), BA.

Napoleon, du Schustergeselle... siehe: Und als Napoleon früh erwacht und die vielen Völker sah...

Napoleon fuhr ums Morgenrot empor aus schweren Träumen... nach dem Textmodell von Bürgers Ballade „Lenore fuhr ums Morgenrot...“ [siehe dort] aus den Russlandfeldzug, 1812: Soltau Bd.1 (1845) Nr.93.

Napoleon ist nicht mehr stolz, er handelt jetzt mit Schwefelholz... Napoleon I. (1769-1821) [regiert als Kaiser 1804-1815]; DVA = Gr II; Abdrucke: Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.17; *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.79 (**Bonapartl muss** aus Paris... vgl. letzte Str.); Züricher, Schweizer Kinderlieder (1926), S.296 f. Nr.4369-4375 (Varianten dazu); *J.Köpf, Suppinger Liederbuch, Stuttgart 1953, Nr.60; Sauermann (1968) Nr.53 A. – Literaturhinweis (A.Englert, in: Zeitschrift für den deutschen Unterricht 7, 1893, S.271 f., und 8, 1894, S.201); Notizen. – Aufz. WP (um 1840: Einzelstr.), PO (vor 1892: Einzelstr.), NS, BR (1858), FR (1914), WÜ, *SW (1860; vielfach, auch als Einzelstr.), TI (1886) und BÖ, JU (1890).

Napoleon, Napoleon, wie sitzt du in der Tinte, dir hats wahrscheinlich nicht geträumt... Verf.: Starke (XXX); Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1870-1871; Lübeck: Bock, o.J. [1870]

Napoleon sprach zum Kaiser Alexander, da sie in Erfurt waren beieinander... DVA = Gr II; Abdruck: H.Pröhle, Weltliche und geistlicher Volkslieder, 1863, Nr.107 (9 Str.; nach Liedflugschrift). - Einzelaufz. NS (Stade 1885; 2 Str.). - Liedflugschriften Berlin: Zürrgibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; o.O.u.J. [Hamburger Bestand]; und Abschrift von Liedflugschrift (Hamburg: Meyer, o.J. [Anfang 19.Jh.]).

Napoleon war ein strenger Mann, hatte ein schwarz Rökkchen an... Napoleon (1769-1821) [so falsch auf der Mappe; richtig ist deutsch-französ. Krieg, 1870/71]; DVA = Gr II; Einzelaufz. NS (Saarbrücken, St.Johann, Prinz Carl, Wörth... auf Napoleon III.!) [zwei A-Nummern, aber ein einziger Beleg!]

Napoleon, was führst du im Sinn? Du willst nach Deutschland hin... Liedflugschriften Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Kahlbrock, o.J.

Napoleon, wo bist du dann? Hier lieg ich schlafen in schwerem Traum... Lob auf Napoleon I. [um 1840 entstanden; siehe jedoch unten]; DVA = Gr II; Abdrucke: *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.3 (1933), S.99 f., 339 f.; Sauermann (1968) Nr.55 [mit weiteren Hinweisen]. – Aufz. EL (...schon 20 Jahre keine Ruh/ streitet... wie einst für Napoleon [das wäre vielleicht um 1835], 1840), *LO (**1830**: mehrfach letzte Str. „**Napoleon, du großer** Held [Überschneidung], du bist bekannt in der Welt...“; *1929: „...hungrige Preußen“ im Gasthaus gesungen und dafür vom vorbeikommenden deutschen Gendarmen ein „Protokoll“ und 3 Mark Strafe bekommen, DVA= A 159 145; handschriftlich 1925; 1933).

Napoleon I. (1769-1821) [regiert als Kaiser 1804-1815]; DVA = Gr II [Sammelmappe; umfangreich]; Einzellieder und Spottreime vor 1812-1821; Abdrucke u.a.: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.229-232,239-241; Böckel, Oberhessen (1880) Nr.3,61,117; Mündel (Elsass 1884) Nr.159; Wolfram (Hessen 1894) Nr.468,479-482,486,488; Bender (Baden 1902) Nr.112,114,116; *A.Hauffen, in: Zeitschrift für Volkskunde 25 (1915), S.95-107; Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.219, Nr.245 (Aus Elba flog ein Adler auf...), Nr.247 (Söhne des Mars...), Nr.254 (Willkommen, großer Held...); K.M.Klier, in: Burgenländische Heimatblätter 22 (1960), S.187-194; *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.53; L.Schmidt, Historische Volkslieder aus Österreich..., Wien 1971, Nr.35 (Zu Ebelsberg in der Stadt... [1809]).

[Napoleon I.:] *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.244 (**Gott der Herr hat** einen Sohn, und dieser heißt Napoleon...)= Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.117. – René Schickele lässt im Roman „Maria Capponi“ (1925) die Elsässer singen: „Gottvater hat einen Sohn und der heißt Napoleon“ (R.Schickele, Das Erbe am Rhein, Köln 1959/1965, S.47 f., S.51). Dort heißt es, es wäre der Refrain eines alten Soldaten- bzw. Rekrutenliedes. – Ergänze: „**Die Schlacht der Völker** ward geschlagen...“ von Ludwig Uhland, **1815** [sein frühestes vaterländ. Gedicht], in: Steiff-Mehring (Württemberg 1912) Nr.208 [Einzelbeleg; mit weiteren Hinweisen]; Hartmann (1907-1913) Nr.216 (1799) bis Nr.268 (1815) [jeweils mit vielen Hinweisen bzw. Anmerkungen].

[Napoleon I.] Aufz. u.a.: „Auf, auf, ihr Preußen, richtet euch und greifet zum Gewehr...“ (*PO 1863); „Broder, jetzt gohts Russland zue ohne Strumpf ond ohne Schue“ (WÜ 1892); „Der Kaiser hatte keine Zeit und musste retirieren...“ (*o.O. 1814/20); „Es lebet als in floriea die Mägdchens wie auch die Weiber, bei Jena war die erste Schlacht...“ (NS 1812); „Helas mes enfants ins Gewehr, les allemands kommen an zu schlagen das franzesche Heer...“ (LO 1830= Pinck, Weisen, Bd.3, S.367); „Lieber Gott, erbarm dich mein, gib mir schnelle Pferde, dass ich nicht noch vor dem Rhein aufgekapert werde...“ (PO 1815); „Napoleon bräute de Tunke, de Franzose honn se fressa gemusst...“ (SL um 1900); „St.Helena um Mitternacht...“ (BD vor 1985). - Zitate aus Theodor Fontanes Roman „Vor dem Sturm“ (1878), Notizen, viele Literaturhinweise; u.a. K.Schottenloher, Flugblatt und Zeitung, Berlin 1922, S.341 ff.; R.Schenda, Volk ohne Buch, Frankfurt/Main 1970, S.334 ff.

Napoleon II. (1811-1832 [Lebensdaten]); DVA = Gr II [Sammelmappe]; Einzellieder; u.a. „Willkommen im Fürstengewande...“ auf den König von Rom 1811 (*EL, DVA= A 213 815); „Hellauf mit frohem Rundgesang...“ (Hruschka-Toischer, Böhmen 1891, Nr.16); „Napoleon, mein Sohn, er war noch viel zu klein um Kaiser zu sein. Noch ein bisschen weiter, Napoleon, mein Sohn“ (Kindertanzlied RP o.J.), vgl. dazu auch Soltau Bd.2 (1856), S.509. - Notizen. – Napoleon sein Sohn, der König von Rom, der ist noch zu klein, um Kaiser zu sein... 1832; Dittfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die historischen Volkslieder von der Verbannung Napoleons nach St.Helena 1815, bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 1866, Berlin 1872, S.45 f. Nr.28; *Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929), S.221 (Ich bin der König/Kaiser von Rom... noch zu klein...).

Napoleon III. (1808-1873 [regiert 1852-1870]) [1870]; DVA = Gr II [Sammelmappe]; Abdrucke u.a.: Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.277,290; R.Brockpähler, in: Westfäl. Heimatkalender 19 (1965), S.112-114. - Einzellieder in Aufz., u.a.: „Da bin ich nun auf Wilhelmshöh ich armer Mann gefangen...“ (FR um 1900); „Lulu, du mein einziges Kind...“ (SL 1870); „Mei liewer Lulu [Louis Napoleon bzw. Napoléon Eugène Louis Bonaparte, der einzige Sohn, 1879 im Zulukrieg gefallen] geh' net zum Sulu [Zulu]...“ (RP); „Muss i denn, muss i denn auf die Wilhelmshöh und Lulu du bleibst hier...“ (FR um 1900) u.a. #Spottlieder. – Zu „Lulu“ [der kleine Sohn Louis Napoleon] vgl. Ch.Tacke, in: E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S.260 (Abb.). - Züricher, Schweizer Kinderlieder (1926), S.298 Nr.4384-4386 (**Mein lieber Lulu**, geh nicht zum Zulu... und Varianten dazu).

Napoleonische Kriege (1804-1815 / 1803-1807); DVA = Gr II [Sammelmappe]; Einzellieder; Abdruck u.a.: Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.517. - Aufz. u.a.: „An dem fernen Strom der Memel...“ (1806); „Der Freiheit Opfer zünden wir...“ (1818); „Der Festung Schweidnitz Kommandant... mit Pferden werdest du zerrissen...“ (SL 1807); „Fürs Vaterland zu sterben...“ (Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806); „Wir haben nichts zu wählen als nur das Erdbir'n-Schälen [Kartoffel-]; der Soldat sauft Kaffee...“ [um Dinkelsbühl 1806; Bauern jammern über Einquartierung] (Schwaben 1909); „Wo ist der Held... Colberg... [1807]“ (PO 1893); „Zu Jena an der Saale...“ (SL um 1850). – Notizen; Verweis auf Liedflugschriften.

Napoleons Thron stand nicht mehr fest, ihm war zu schwül zu Mut... deutsch-französ. Krieg, 1870/71; DVA = Gr II; Abdruck: Sauer mann (1968) Nr.66 [mit weiteren Hinweisen]. – Einzelaufz. *SL (um 1900; 1939 als Fragment), *HE (1905/06), *RL (1942). – Verweise auf Liedflugschriften (1871).

Napoleon hat an Krieg akündt, Feuer hat er a ozündt... / Bei Weißenburg war s'erschte G'fecht, weil er ins Bayern möchte... Froschweiher, Wörth, Schlacht/ Von dort aus geht's wieder zurück... 80.000 gefangen mitsamt Napoleon und 20 General / Gell Kaiser, jetzt bist gstellt... Gaul umgefallen, Stiefel verloren mitsamt die Sporen. *Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Tittmoning und Fridolfing [...], München 1994, S.275 (1988 aufgezeichnet, 4.Str.)

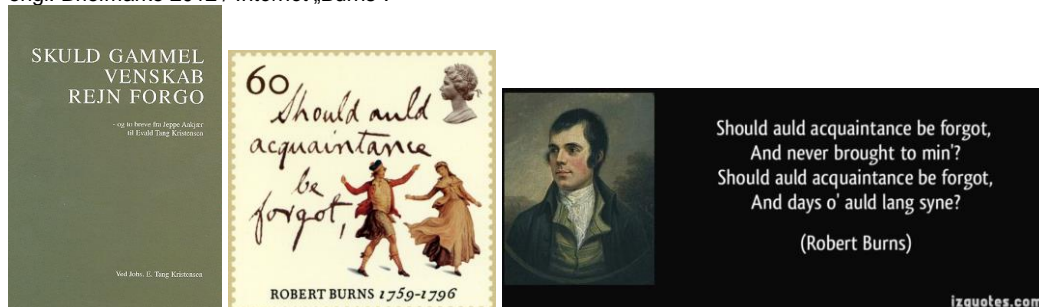
Naus, naus, naus und naus, aus Hamburg muss ich naus! ...*Briegleb (um 1830), Nr.87. - DVA= Erk-Böhme Nr.1592/1593 „Es, es, es und es...“ [siehe dort]; seit Ende 18.Jh. vielfach verbreitet, auch Umdichtungen und Parodien.

'ne Gsang in Ehre, wer will's verwehre?... DVA = KiV. Verf.: Johann Peter Hebel (1760-1826) [DLL], 1802, ed. *Karlsruhe 1804; hochdeutsch bearbeitet von Friedrich Girardet (1789-1841) [DLL], 1821. Komp.: Ludwig Erk (1807-1883), 1831; Karl Ludwig Müller (1749-1818), 1803; und andere. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.428 ('N Gesang...; Hebels Text in Mundart); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.311 (Ein Lied in Ehren, wer will's verwehren...); *K.F.Rieber, Alte Weisen zu den alemannischen Gedichten J.P.Hebels, Kandern (Baden) 1926, Nr.3; *Erk's Deutscher Liederschatz (1928) Nr.444 (Ein Lied in Ehren, wer will's verwehren...; Komp.: Erk); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.910. - In Gebr.liederbüchern seit 1815

(*Heim, Zürich 1870, Nr.245, Ein Lied in Ehren...; Schweizer Sänger, Luzern 1892, Nr.208, Ne' G'sang in Ehre...). - Einzelaufz. BA,*SW.

Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr... DVA = KiV. Nach dem schott. Lied „Auld lang syne“, als „Old Long Syne“ schottisch **1711**, verbreitet als „**Should auld acquaintance** be forgot and never brought to mind...“, Verf.: Robert Burns (1759-1796) [bzw. von ihm erwähnt in einem Brief 1788, vgl. *Wikipedia.de* „Auld lang syne“ mit dem Text von Burns und dem Text „Nehmt Abschied, Brüder...“, Melodie dazu, Hörbeispiele und weiteren Hinweisen, zur weltweiten Verbreitung des schott. Liedes]. - *J.Pittman-C.Brown, *Songs of Scotland*, London 1877/78, S.108; vgl. P.P.Havlice, *Popular song index*, Metuchen N.J. 1975, Bd.1, S.63, und Bd.2, S.24 (mit weiteren Hinweisen). - Deutscher Text von Claus Ludwig Laue (1917-1971), 1946 [nicht in: DLL] für die Deutsche Pfadfinderschaft St.Georg. - Häufig in Gebr.liederbüchern aus der Jugendbewegung seit 1952: *Die neue Fahrt. Lieder der Jungenschaft, Freiburg 1952, S.100 f.; *die mundorgel, Köln-Waldbröl 3.Auflage 1968, Nr.259= Neubearbeitung: die mundorgel 2001, Nr.213 (englisch und deutsch, Laue); *Das Liederboot. Lieder und Songs der weiten Welt, ausgewählt von Erno Seifriz, Ravensburg: Otto Maier, 1970, S.84 f. („Abschiedslied der Pfadfinder“, C.L.Laue); *Der Bettelmusikant, 1971, S.282; *Student für Berlin/ Student für Europa e.V., Liederbuch, 5.überarb. Auflage 1977 [ersch. 1976] Bad Soden/Ts., Nr.107; *Student für Europa, Frankfurt/Main 1978, Nr.107; *Kolping-Bildungswerk, Hrsg., Troubadour für Gott [Lieder unter dem Einfluss des Neuen geistlichen Liedes], 2. erw. Auflage, Würzburg 1991, Nr.473 (4 Str. nach Laue, 2 Str. englisch nach Burns). – Von Hans Baumann stammt eine andere Übertragung „**Wie könnte** Freundschaft je vergehn...“ und eine österreichische Fassung beginnt „**Nun Brüder**, dieses Lebewohl...“ (vgl. Hinweise bei *Wikipedia.de*); vom deutschen „Nehmt Abschied...“ stammt wiederum eine französische Übersetzung „**Faut-il nous** quitter sans espoir...“ von Jacques Sevin, dem Gründer der französischen Pfadfinderbewegung. – Zu *Should auld acquaintance* be forgot... vgl. *Mang, *Der Liederquell* (2015), S.816 f. (mit weiteren Hinweisen).

[Nehmt Abschied, Brüder:] Ein populäres Lied, nicht nur in der Jugendarbeit, trotzdem im DVA nur Einzelaufz. *BA. - Weitere Übersetzung „Ein schöner Tag zu Ende geht, die Sterne sind erwacht...“ von Oswald Schanowsky (XXX) [nicht in: DLL]; Komp.: Robert Götz (1892-1978). *Wir singen [Naturfreunde], Stuttgart 1957, S.34 f., ebenfalls in Gebr.liederbüchern. Eine bayerische Fassung „Sagt's servus, Leit', pfua Gott beinand und gebt's euch all' de Hand...“ verfasste Hans Heizinger (1959-, Forsttaibach/Landshut), 2007 (musikal. Satz: Robert Häusler [Buch am Erlbach/Landshut], 2007). - Vom dänischen Dichter Jeppe Aakjær (1866-1930) stammt eine Fassung im regionalen Dialekt von Jütland, die als Abschiedslied bei Festen u.. recht populär geworden ist: „**Skuld gammel venskab** rejn forgo og stryges fre wor mind?...“ *Forsvarets sangbog [dänisches Militärliederbuch], 5.Auflage, Kopenhagen 1972, Nr.101; vgl. *Nr.102 englischer Text von Burns. Ebenso im Gesangbuch der dänischen Heimvolkshochschule *Folkehjjskolens sangbog*, 16.Ausgabe, Kopenhagen 1974, Nr.365, und *Hjjskolesangbogen*, 18.Ausgabe, Kopenhagen 2011, Nr.176 (Robert Burns, 1788, frei übersetzt von Jeppe Aakjær, **1927**; schottische Volksmelodie) und Nr.177 (ohne Melodie; Text von Robert Burns, 1788, in schottischer Volkssprache). – **Abb.**: Der dänische Liedanfang als Buchtitel für den Briefwechsel zwischen Aakjær und dem dänischen Folkloristen Evald Tang Kristensen, hrsg. von Johs.E.T.Kristensen, 1992 / engl. Briefmarke 2012 / *Internet* „Burns“:



[Nehmt Abschied, Brüder:] Ins Schwedische übersetzt von Lennart Helsing (1919-) „**Skall gamla** vanner glommas bort och ingenting bli kvar?...“ in: *Ann-Mari Haggman-Nina Stendahl, *Sänger för alla*, Vasa/Finnland 2007, S. [finnland-schwedische Sammlung zum prakt. Gebrauch], S.280 f.

Nehmt den Humpen in die Hand, singet frohe Lieder, uns umschlingt das Eintrachtsband... handschriftl. um 1806; Liedflugschriften Wien: Eder, 1823; o.O.u.J. [um 1828]; Hamburg: Philippeaux, o.J.; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1035. Verweis auf DVA= Gr IX. – *VMA Bruckmühl*: Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-355 handschriftl. Studentenliederbuch o.O. [Bayern], um 1840, Nr.23 (Nehmt die Humpen...).

Nehmt die Sensen in die Hände, Brüder lasst uns singen... Freiheitskmapf in Polen, 1830; DVA = Gr II; Liedflugschrift Delitzsch o.J. – Einzelaufz. *FR (o.J.). – Brüder nehmt die Sensen in die Hände... Posen 1848; Dittfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die historischen Volkslieder von der Verbannung Napoleons nach St.Helena 1815, bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 1866, Berlin 1872, S.102 f. Nr.70.

Nehmt euch in Acht vor den Bächen, die da von Tieren sprechen, jetzt und hernach! Dort bei Rossbach (...an der Katzbach; 2 Str.); Verf.: Friedrich Rückert (1788-1866); Komp.: Jung (XXX); Abdrucke: *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.91; Ludwig Erk, Die Deutschen Freiheitskriege in Liedern und Gedichten, Berlin 1863, Nr.34. – Siehe zu: *Und wenn der große Friedrich...* (mit Abb., Rückerts Text auf Notgeld)

Nehmt euch in acht! Es kehrt die treue Schwalbe wieder... Frühlingslied; DVA = KiV. - Abdruck: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1036. - In Gebr.liederbüchern seit 1833. - Liedflugschriften Berlin: Zürrngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J. [Hinweise]. - Einzelaufz. *o.O. (1811,1843), EL,*SW.

Nei, 's isch gwüss, i ma nit wybe! Will viel lieber ledig blybe... DVA = KiV. Verf.: Gottlieb Jakob Kuhn (1775-1849) [DLL], ed. Kuhn, Volkslieder und Gedichte, 1806, S.45. - Abdrucke: Alpenröschen, Bern 1877, S.278; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.55; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.163. - Einzelaufz. *SW (1917). – Nein, es ist gewiss, ich will nicht weiben, will viel lieber ledig bleiben...

Neidet mich immerhin, törichte Seelen, schmälet und lästert so viel ihr auch wollt... DVA = KiV. - Abdrucke: *Sperontes, Singende Muse an der Pleisse, hrsg. von E.Buhle-H.J.Moser (1958), S.15; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.68= *Sperontes [Johann Sigismund Scholze], Singende Muse an der Pleisse, Leipzig 1736, Nr.5. - Einzelaufz. Stolberger Bergsänger (1747).

Nein, glaub mir's nur, sie liebt mich nicht, sie macht nur, dass ich sterbe... handschriftlich o.J.; Liedflugschrift o.O.u.J.; Reutlingen: Fischer, o.J.

Nein, ich bleibe ledig, da bin ich einmal frei... DVA = KiV. Einzelaufz. SW (1924, einziger Beleg).

Nein, ich traue keinem Freund... siehe: Viele Menschen rühmen sich...

Nein, ich will mich nicht drum kränken, was man von mir red't und spricht... DVA = KiV. - Abdruck: Kopp, Studentenlied (1899), S.44 f. Nr.14 (von Craillsheim. Liederhandschrift 1747/49 Nr.14); Kopp, Liedersammlungen (1906), Nr.169 (Handschrift Frau von Holleben 18.Jh.). - Einzelaufz. o.O. (1768).

Nein, ich will's nicht länger leiden... Verf.: Friedrich Förster (1791-1868) [DLL], 1831, ed. 1838. Komp.: Karl Friedrich Curschmann (1805-1841). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.911. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nein, nein, ich traue nicht mehr, o Welt! der falschen Lehr, mit der du gelogen... *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.61 [kein Hinweis, offenbar Einzelbeleg].

Nein, nein, nein, es ist zu toll, zwanzig Jahre sind schon voll... Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Lübeck: Rathgens, o.J.; o.O.u.J. [um 1850]; Hamburg: Kahlbrock, 1856-1857; Vegesack: Rohr, o.J. [1861]; Halle: Endermann, o.J. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nennt man mir drei Wunderdinge, Frauen, Lieder und den Wein... Würzburg; DVA = KiV. Verf. und Komp.: Robert Maurmeister (1865-1931) [nicht in: DLL], 1883/1895. - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.90 f. (datiert 1895); *Allgemeines deutsches Kommersbuch, 1953,S.318 f. (datiert Würzburg 1883); in student. Gebr.liederbüchern. - Keine Aufz.

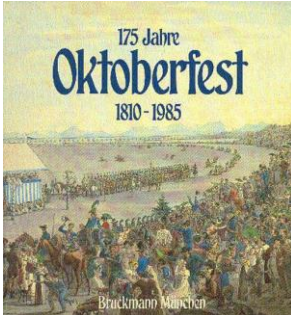
Neuer Priester will ich sein... DVA= Gr I (Gottscheer Volkslieder Nr.81)= *Datei Volksballadenindex* B 8 Die Geliebte des Priesters

Neulich ich hörte, wie sich beschwerte... Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) Nr.116.

Neulich im Oktoberfest ist mei Bua in München gwest... Die Münchener Eisenbahn; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999, Nr.270 [wohl nach 1854]; Neuli beim Oktoberfest... Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, Bayern um **1850**, Nr.168. - **#Letzthin** beim

Oktoberfest ist mein Bua in München g'west... 13 Str., *Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-360, Oberbayern um 1875, S.50-52 (Eisenbahn von Augsburg, datiert 1875). - #Oktoberfest in München: In den *Lieddateien* verschiedentlich als Quelle angegeben, u.a.: Schlagerheft zum Oktoberfest München 1903; Liedflugschriften zum Oktoberfest München: Lang, 1903; Clemens Rapp, Volksliederbuch [Oktoberfest München, o.J.= 1930er Jahre]; Lieder-Buch zum Münchner Oktoberfest (o.J.). - Ein Unteroffizier der bayerischen Nationalgarde hatte die Idee für das O. Er schlug vor, die Hochzeit von Ludwig von Bayern mit der Prinzessin Therese von Hildburghausen mit einem Pferderennen zu feiern. Am 17. Oktober 1810 startete das erste Pferderennen auf der Theresienwiese als Vorläufer zum O.; die Braut gab der Wiese den Namen. Ein Jahr später war Veranstalter der „Landwirtschaftliche Verein in Bayern“; Fest und Pferderennen dienten gleichzeitig als bäuerliche Leistungsschau. Ab 1819 war die Stadt München Veranstalter. 1850 wurden die Statue der „Bavaria“ enthüllt und ein Teil der Ruhmeshalle eingeweiht. 1881 kam die erste Hendlbraterei [Internet 2009].

Neuli beim Oktoberfest bin i drin in München gwest... nach dem obigen Muster ein Lied des Münchner Volkssängers Anderl Welsch (1842-1906), 1890er Jahre (Erlebnisse eines „Bauern“ in München auf dem Oktoberfest), vgl. moderne Fassung des VMA mit 7 Str. = *Informationen aus dem Volksmusikarchiv [des Bezirks Oberbayern; VMA] Nr.2/2016, S.27 = *E. Schusser, O du edles braunes Bier, Liederheft 5, Bruckmühl 2016, S.25 (7 Str., Neuli beim Oktoberfest bin i drin in München gwest, da wars lusti... / mit dem Güterzug [nach München] gefahren / auf der Wiesen, Hanswurstl gekauft / tut der Magen weh, Schottenhammel / vierzig Pfennig für bloß drei Viertel / Madl: wenn du Geld hast, darf du mitkommen / zum Bahnhof, nach Hause, böse Frauenzimmer; [Refrain:] ...hab i gfragt , ja, sagt er, hat er gsagt) = CD VMA „Schenkt's a Maßl Boarisch ei...“, Bruckmühl 2020, Nr.21. – **Abb.** Buchtitel 1985:



Richard Bauer und Fritz Fenzl, 175 Jahre Oktoberfest 1810-1985, München 1985

Neulich sah ich dich von fern stehn bei einem jungen Herrn... DVA = KiV. - Einzelaufz. PO,*BA, EL (1864).

Neunundachtzig hat man geschrieben, da reist ich fort in die Fremde, auf Bartlmä da wird's a Jahr... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.127, mit 30 Str. = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.241 Nr.520; Räuberfahrt, Antoni Haneder [mit a!] Lied (Verweise auf: Herbert Klein, „Zum Antoni-Honeder-Lied von 1790“, in: Das Salzfass NF 4, 1970, S.9-17 [26 Str.], und Pörnbacher-Hubensteiner, in: Bayer. Bibliothek, Bd.3, S.1156-1161 und 1220). Leopold Schmidt, „Eine Mondseer Liederhandschrift von 1827“, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 13 (1964), S.36 Nr.55 (Verweis) und S.40-44 (26 Str.)= Schmidt, Volksgesang und Volkslied (1970), S.300 und Text S.305-307. DVA = Gr I (Antoni Honeder-Lied); ebenso Herbert Klein, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 15 (1966), S.56-62= ders., „Zum Antoni-Honeder-Lied von 1790“, in: Sänger- und Musikantenzeitung 11 (1968), S.3-11 und 14 f. [mit vielen Hinweisen]. Es ist keine Melodie überliefert.

Thema ist ein Raubüberfall auf ein Bauernhaus 1789 an der bayer.-österreich. Grenze in der Nähe des Inn. Datierung im Lied durch das „Vi[v]jat“ auf Laudon für die Eroberung Belgrads, welches „Haneder“ in Wien erlebt (Str.11). Viele lokale Bezüge werden im Text genannt. Beteiligt ist Anton #Honeder (geb. um 1763; vulgo „Toni Bachauer“) aus der Nähe von Braunau, auf der bayer. Seite. Das Gedicht scheint er selbst [?] angesichts des Todesurteils verfasst zu haben (so Herbert Klein; diese Verf.schaft in der Ich-Form kann jedoch eine dichter. Fiktion sein). Noch unter dem Scharfrichter wird er begnadigt [Folgelied], später aber wieder straffällig. Im Lied heißt es in Str.22, dass er an den „Grenzgraben“ geführt und „verkauft“ wird, offenbar in fremden Militärdienst. – In der Handschrift das Folgelied, Nr.128, gehört ebenfalls dazu; siehe: Steh auf meine Seele...

1921 war für uns ein schweres Jahr, viele Menschen sind verhungert... Russlanddeutsche, 1921; DVA = Gr II; Einzelaufz. *RL (1944).

Nicht bloß für diese Unterwelt schlingt sich der Freundschaft Band... DVA = KiV. Verf.: (?) Christian Georg Ludwig Meister (1738-1811) [DLL], 1783, ed. 1790. Komp.: Karl Gottlob König (1738-1821), 1788. - Abdrucke: Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.109; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.296; Freimaurer-Liederbücher; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.912 (früher als Verf. Johann Timoth zugeschrieben; nach Wustmann „Meister“). - Liedflugschriften Berlin: Zürgbil [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]. - Handschriftl. um 1806. - Wenige Aufz. *o.O. (um 1800, um 1810), SL, EL (1813), *BÖ.

Nicht ein Kreuz aus Holz und Stein ziert sein stilles Grab... Matrosengrab, Seemannsbraut; DVA = KiV. Verf.: Raban Sylvius (1875-1960) [DLL]. Komp.: Hermann Ponnet (XXX). - Abdruck: *J.Künzig, Lieder der badischen Soldaten, 1927, Nr.116. - Aufz. PO,NS, *NW (1916), *FR,*WÜ, *BA (1926), *RL.

Nicht geweint! Wenn das Glück schläfrig scheint... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Morgenroth (?), um 1735. - Abdruck: Kopp, Studentenlied (1899), S.75. - Einzelaufz. BL (1740).

Nicht immer lacht auf deinen Wegen die Sonne durch das Ätherblau... DVA = KiV. Verf.: Heinrich Bolten-Baeckers (1871-1938) [DLL], 1906. Komp.: Paul Lincke (1866-1946), 1906. - Abdruck: Deutschlands Liederschatz mit Sang und Klang, Berlin o.J. [um 1906], S.59; *A.Häseler, Lieder zur Gitarre, Bd.3, Hamburg o.J. [um 1914], S.34-36. Refrain: Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken! Marmor, Stahl und Eisen bricht, aber treue Liebe nicht (mit Verweis auf Kinderlied DVA= K IV 329). - Einzelaufz. PO,BG.

Nicht mehr lange geht es hier zu Lande, denn meine Fahrt die fängt zu Wasser an... Abschied der Seesoldaten; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.602 (Text Saarland, 1894; Volksmel. aus dem Rheinland). - Keine Aufz. im DVA.

Nicht mehr tut mich es erfreuen, als wenn der Sommer angeht... Eifersüchtiger Knabe; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.83; DVA= DVldr Nr.166; *Datei Volksballadenindex* M 4. - Siehe auch: **#Es stehen drei** Sterne am Himmel... [Haupteintrag]; Was könnt mich denn besser erfreuen... - *Röhrich-Brednich Bd.1 (1965) Nr.38 (Feinsliebchen, was hab ich erfahren... Aufz. *OP 1910; Die Rosen blühen im Tale...). - Weitere Aufz. RP (1927). - *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.19 (Nichts mehr was mich erfreuen kann...; mit Kommentar).

Nicht menschlicher Rat noch Erdenverstand mag finden den Pfad ins himmlische Land... Verf.: Albert Knapp (1798-1864; evangel. Theologe und Dichter) [bzw. wohl nach: Knapp, Evangel. Liederschatz, 1837, demnach Datierung bis 1831 vielleicht zu kurz]; Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 50 (1 Str., ohne Melodie).

Nicht ohn Ende düstert Grauen unsers Lebens Pilger, denn Disteln zeugt nicht jedes Feld... Einzelstr. (?) „Gedanken-Sprüche“ [kein Lied] „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil II [Heft „No 4“], S.91. Bisher ohne Nachweis im DVA.

Nicht um mich, ihr teuren Streitgenossen, weint um ein entartetes Geschlecht... Ferdinand von Schill; Freiheitskriege gegen Napoleon; Verf.: Karl Friedrich Mächler (1763-1857) [DLL], 1809, ed. 1813. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.913. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nicht weit von Dortmund liegt eine Zeche, genannt wird sie Minister Stein... *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.119 (6 Str., Oberfranken 1938; über ein Grubenunglück; Variante: In der Nähe von Alsdorf war die Zeche... 6 Str. aus der Rhön, 1933); *Petzoldt, Bänkellieder und Moritaten (1982) Nr.23; *Strobach (1984) Nr.112.

Nicht weit von hier in einem tiefen Tale, da wohnt ein Mädchen an einem Wasserfalle... **#Räuberbraut**; DVA = KiV. - Abdrucke: Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.48; vgl. K.Voretzsch, in: Zeitschrift für Volkskunde 3 (1893), S.185; Wolfram (Hessen 1894) Nr.83; Treichel (Westpreußen 1895) Nr.19; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.337; *Marriage, Baden (1902) Nr.33; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.27; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.41; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.46; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.63 (**#In einem Städtchen**, in einem tiefen Tale...); Adamek (Posen 1913) Nr.28; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.97; *Lämmle (Schwaben 1924) Nr.92 (Zwischen Fels in einem Tale...); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.583; *R.A.Stemmle, Ihr lieben Leute höret zu, Berlin o.J. [1938], S.170 (In einem Städtchen...); *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.19.

H.Fraenger, Schock schwere Not..., Hamburg o.J., S.60; F.Fiechtner, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, 1960, S.141 (In einem Städtchen...); Goertz (1963), S.81 f.; Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.14 (Da drunten in jenem tiefen Tale...); *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.46 (In einem Städtchen...); *Richter (Berlin 1969) Nr.27 (Bei einem Städtchen...); *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.177 (Nicht weit von hier ist eine Räuberhöhle...); *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.194 f.; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 2, München 1990, S.14 f.; (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.115 (Geliebte mein, es eifert...); *Auf den Spuren der Volksmusiksammler Karl und Grete Horak im Pfitschtal, Eisacktal, Eggental, Unterland und den angrenzenden Tälern und Höhen. Musikalische Volkskultur in Südtirol (4.Teil), bearbeitet von E.Bruckner, M. und E.Schusser, München 2016, S.164 (In einem Städtchen..., 4 Str., aufgez. von K.Horak, 1941 in Petersberg); *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.498 Nr.56 (TH 1939, 4 Str.: **In einer Stadt**, in einem tiefen Tale... / ich muss in eine Räuberhöhle / du glücklich mit anderen, ich im finstern Wald / nimm diesen Ring). - In Gebr.liederbüchern seit 1914/15. - Zahlreiche Aufz. [hier nicht näher notiert] seit **1877** aus praktisch allen Liedlandschaften; mit *Melodien seit 1894; umfangreiches Material im DVA (aber keine E-Nummern z.B. aus den 1840er Jahren).

Nicht weit von Württemberg und Baden und von der wundervollen Schweiz... #Hohenzollern; DVA = KiV. Verf. und Komp.: Hermann Vitalowitz (XXX), 1849 [handschriftl. Korrektur in: Hoffmann-Prahl], oder Verf. Konstantin Killmaier (1836-), 1861 [auf der Mappe bei „Killmaier“ Streichung rückgängig gemacht, aber mit Fragezeichen versehen]. - Mel. in Anlehnung an „Die Wacht am Rhein“ oder [Wikipedia.de] französ. Lied „Ma Normandie“. - Abdrucke: *Erk-Böhme Nr.1359 (EL 1889, HE 1880; ohne Angaben) [keine eigene Mappe im DVA]; *Becker (Rheinland 1892) Nr.119; vgl. K.Voretzsch, in: Zeitschrift für Volkskunde 3 (1893), S.181 f.; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.316; Liederbuch der Post- und Telegraphenassistenten, Berlin 1898, S.153; *Marriage (Baden 1902) Nr.148; Glock (Baden 1910) Nr.6; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.149; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.211; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.172 (Verf. nicht Killmaier, sondern Vitalowitz mit Verweis auf: Blätter des Schwäb. Albvereins 20, 1908, S.309 ff. [nicht eingesehen]); *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.105; *J.Künzig, Lieder der badischen Soldaten, 1927, Nr.9; Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.279 (Verweis auf „Es liegt ein Berg im schönen Schwaben am alten Wege nach der Schweiz...“ und Verf.: Vitalowitz); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.914 [mit weiteren Hinweisen] und Meier, KiV Nr.232 (Verf.: Killmaier). - Zahlreiche *Aufz. [hier nicht notiert] seit etwa 1900. – Wikipedia.de „Hohenzollernlied“ mit Text und **Abb.** [hier Ausschnitt]:



Nicht zu jung und nicht zu alt, nicht zu warm und nicht zu kalt... DVA = KiV. Aufz. BY (o.J., einziger Beleg im DVA; VMA um 1840/50). ...ist sie groß, so darf man schön unter dem Pantoffel stehn (inhaltlich anderes Lied als nachstehender Eintrag). - Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-355 handschriftl. Studentenliederbuch o.O. [Bayern], um 1840, Nr.42; Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-357 Paul Grasberger, Bayern um 1850, Nr.20.

Nicht zu reich und nicht zu arm, nicht zu kalt und nicht zu warm... DVA = KiV. Verf.: Christian Felix Weiße (1726-1804), 1784. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.225; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1045. In Gebr.liederbüchern seit 1815. - Liedflugschriften o.O.u.J. [Zensurstempel Hirschberg]; Berlin: Littfas, o.J. - Einzelaufz. *HE (1860/70). - Selig bist du Mittelstand... (inhaltlich anderes Lied als vorstehender Eintrag, aber Belegdokumentation zu gering).

Nichts gleichers unsers Leben ist, betracht ich's wie ich's will... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.212 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.373 Nr.610. - Im DVA keine weiteren Belege.

Nichts ist schöner als das Jagen und ein rechter Waidmann sein... Liedflugschriften o.O.u.J. - Was ist schöner als das Jagen und ein rechter Weidmann [Waidmann] sein... Liedflugschriften Wien: Eder, 1805; o.O. 1832. – Was kann schöner sein als Jagen und ein rechter Waidmann sein... Liedflugschrift Berlin: Zürngibl, o.J. [um 1810/30]; o.O. 1804; o.O.u.J.

Nichts kann auf Erden verglichen werden der [!] Schäfers Lust, auf grünen Heiden... Schäferlied; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. - Abdrucke: Wunderhorn, Bd.2 (1808), S.47= Wunderhorn-Röleke [zur Stelle] (Vorlage ist eine Liedflugschrift aus Franken); *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.1 Nr.215; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1041. - In Gebr.liederbüchern seit 1837. - Liedflugschriften Reutlingen o.J. - Einzelaufz. *NW,*HE.

Nichts kann mich mehr erfreuen, als wenn der Sommer angeht... Liedflugschriften Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J. - DVA= Erk-Böhme Nr.48, Eifersüchtiger Knabe. - Siehe: Nicht mehr tut mich erfreuen... und: **Es stehen** drei Sterne am Himmel...

Nichts lustiger als in der Zeit, wenn Turteltaub und Kuckuck schreit... DVA = KiV. - Abdruck: Joseph Renner, Mutter Donau, Regensburg 1923, Nr.80. - Einzelaufz. *SW (um 1906), *UN. - In Gebr.liederbuch *1954 (Wanderlied).

Nichts Schlimmeres ist auf Erden als eine Weibsperson, Gescheite und Gelehrte, die haben nichts davon... /...die Frommen und Gelehrten, die haben Witz davon... DVA = KiV. - Abdrucke: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 13 (1964), S.36 Nr.56 (Liederhandschrift Mondsee 1827); Lutz Röhrich, Adam und Eva. Das erste Menschenpaar in Volkskunst und Volksdichtung, Stuttgart 1968, S.174 (aus Württemberg, 10 Str., nach DVA-A-Nummer, Einsendung 1935, gesungen im Eschachtal, Kreis Rottweil, Württemberg); *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.152 (Der Adam hat ruhig geschlafen...). - Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. **1784**. - Einzelaufz. o.O. (1827), WÜ,*LO, SW (1794/97), VO. - Im Register des Stubenberger Gesängerbuchs (um 1800) mit „Nichts Schlimmers ist auf Erden als etc.“, aber Blatt mit dem Text ausgerissen = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.171 Nr.469.

Nichts schöneres kann mich erfreuen, als wenn der Sommer angeht... Wunderhorn Bd.2 (1808), S.17, aus verschiedenen literarischen Vorlagen zusammengesetzt, u.a. Eifersüchtiger Knaben (DVA= Erk-Böhme Nr.48). - Siehe: Nicht mehr tut mich erfreuen... und **Es stehen drei Sterne** am Himmel...

Nichts Schön'res gibt es auf der Welt als wenn man wandern kann... DVA = KiV. - Abdruck: *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.27 d. - Einzelaufz. *NS (1955), BR (1930).

Nie größer Lieb mir zu handen kam von wunniglichem Scherzen (und wunderlichem Schmerze)... Forster (1539), ed. Marriage (1903) Nr.109 (Verweis auf: Erasmus Lapidica); Berliner Handschrift (1568); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.191 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Liederbuch 16.Jh.; *L.Nowak-A.Pfalz, Das deutsche Gesellschaftslied in Österreich von 1480-1550, 1960, S.50 f. (Komp.: Erasmus Lapidica). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nie kommen auf die Ruhgedanken... Verf.: Karl Wilhelm Göttling (1793-1869) [DLL]. Komp.: Albert Methfessel (1785-1869), ed. Commersbuch 1818. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.915. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nie noch nimmer so ruht mein Gmüt, ich tob und wüt, bei dir zu sein... Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510) Nr.3; Gassenhauerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhauerlin] Nr.30 (3 Str.; kein Komp. angegeben; Verweise auf Aich, Tschudi, Handschrift Basel; ...dieweil ich leb meiner Treu versich./ Noch wünsch ich liebers nit auf Erd... dir wohnen bei, stets um dich sei, damit ich werd Verlangens frei./ Nimmer kein Lohn ich sonst begehrt... ich will dich für all Welt lieb han [haben].); *Newsidler, Lautenbuch (1536); Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65, ed. 1976) Nr.98 [mit weiteren Nachweisen]; Berliner Handschrift (1568) Nr.37; H.Knaust, Gassenhauer..., Frankfurt/Main 1571; vgl. *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.102. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nieman kan mit gerten Kindes zuht beherten... Jugendlehren; DVA = KiV. Verf.: Walther von der Vogelweide (um 1170-1230). - Abdruck: Walther von der Vogelweide, ed. W.Wilmanns, Halle a.S. 1883, Nr.62 (mit Verweis auf Siebenbürgen 1865). In einem Schulbuch 1828, „Mahnung: Hütet eure Zungen...“; G.Brandsch, Siebenbürgisch-deutsche Volkslieder, 1931, S.226, „Haet icht...“, mit Verweis auf Walther („ziemlich rätselhaft“); Notizen zu Walther; keine Aufz.

Niemand ist so hoch gestiegen als der jetzt'ge Bauernstand... DVA = KiV. - Abdruck: *Amft (Schlesien 1911) Nr.711 (1861, Verweis auf Liedflugschrift). - Aufz. *SL. - Verweis auf DVA= Gr XI c #**Kein Stand ist** so hoch gestiegen... [Überschneidung].

Niene geits so schön u lustig zu, wie daheim im Emmenthal... DVA = KiV. Verf.: Christian Wiedmer (Widmer; Signau/Schweiz 1807-1857; Schlosser und Volksdichter). Komp.: Mauro Giuliani (? 1781-1828), vor Wiedmer, und ebenso ältere Mel. zu: „Uf em Bärgli... ha de Vögle...“ bzw. „Schönstes Schätzchen, liebstes Herzchen...“ - Abdrucke: Alpenröschen, Bern 1877, S.162 f.; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.224 (Verf.: „Ch.Wierner“, „d“ handschriftlich korrigiert); *Alfons Kind, 's alimannisch Liedergärtli, Freiburg i.Br. 1967, o.S.; vgl. *Hanns in der Gand, in: Schweizer. Archiv für Volkskunde 35 (1936), S.193-198 (zur Melodie, die 1927 ebenfalls für eine faschist. Hymne auf Mussolini verwendet wurde); vgl. Richard Weiss, Volkskunde der Schweiz, Erlenbach-Zürich 1946, S.238 (... luschtig...; Emmentalerlied mit ‚kuriosen Sprüngen der Melodie‘; nach Untersuchungen von u.a. Hans in der Gand belegt in der Komposition eines italienischen Gitarrenvirtuosen von nach 1780; Verweis auf einen Urheberrechtsprozess von 1927 in Florenz, wo eine ähnliche Melodie als Faschistenhymne von Monno Manni bzw. in einer Operette von Giuseppe Blanc belegt ist); vgl. Meier, KiV Nr.233. - Aufz. *SW (um 1906), *EL.

Nimm deine schönsten Melodien aus tiefster Brust hervor... Vaterlandslied; DVA = KiV. Verf.: Johann Jakob Sprüngli (1801-1889) [DLL]. Komp.: Franz Abt (1819-1885). In Gebr.liederbüchern seit 1852; *Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor, Zürich 1893, Nr.52. - Einzelaufz. *NW, SC (um 1857).

Nimm den Ring noch eh' wir scheiden, sprach die Holde ernst und still... Das Licht am Fenster; DVA = KiV. Verf.: Vinzenz Zusner (1803-1874). Komp.: Adolf Müller (19.Jh.). - Abdrucke: *Musikaliendruck o.J.; *Goertz (1963), S.93; *Anderluh (Kärnten) II/1 (1966) Nr.69; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.184; (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.157. - Aufz. *SL,SW,VO, TI (1906), *BG,*BÖ,UN,RU. - Liedflugschrift Wien: Moßbeck, o.J. – *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY (1873). - Nimm den Ring noch eh wir scheiden, so sprach die Holde ernst und still... 7 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-32 Sammlung Georg Prosch, Lüssen [Luserna], Südtirol, um 1918.

Nimm dies kleine Angedenken, Freundschaft, Liebe reicht es dir... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Adalbert Gyrowetz (1763-1850). - Abdruck: Karl Seidenstricker, 60 ausgewählte Deutsche Lieder mit Begleitung der Gitarre, Hanau o.J. [um 1840], S.126 f. - Handschriftl. um 1806; Einzelaufz. JU.

Nimm dirs ein Mut, tracht nicht nach Gut... Verf.: Hans Witzstat; Liedflugschrift Nürnberg: Guldenmund, um 1540, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0957.

Nimm hin, o Teure, sanft und gut, von mir den Harfengruß... DVA = KiV. Verf.: Johann Heinrich Wilhelm Witschel (1769-1847), ed. W., Dichtungen, Nürnberg **1798** (Nimm hin, o Emma, sanft und gut...). - Abdrucke: *Musikaliendruck, London 1829 (im Repertoire der Tiroler Sänger Rainer) = *S.Hupfauf-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.127 f. (Verweis auf Liedersammlungen aus München: Michaelis, 1831, und Deschler, 1840, ohne Verf.angaben); Bernhardi (1847), S.20; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.378; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.8 (seit 1830); vgl. KiV-Nachtrag im Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928), S.189. - In Gebr.liederbüchern seit 1823. - Einzelne Liedflugschrift o.O.u.J. (Nimm hin, o Theure...); Verweis auf Liedflugschrift Prag (1828). - Aufz. OP,*NW,SL, *RP,*HE, *FR (um 1865,1890, um 1914; beliebtes Spinnstubenlied; Str.2 statt „Der Efeu...“ mehrfach „die Eva sucht sich einen Mann...“), BY (um 1850/1853,1902), *BA (um 1860), *SW (um 1906). - Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-357 Paul Grasberger, Bayern um 1850, Nr.50.

Nimm mich auf, o mütterliche Erde, nimm mich auf in deinen kühlen Schoß... DVA = KiV. Einzelaufz. PO (um 1880), BR,HE, *WÜ (1920).

Nimm Stroh und Reis zur Hand und frisch und fröhlich angebrannt... Wachtfeuer der Soldaten; DVA = KiV. - Abdruck: *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.106 f.; Weltkriegs-Liedersammlung, 1926, S.599 f.; vgl. W.Schuhmacher, Leben und Seele des deutschen Soldatenliedes im Weltkrieg, 1928, Nr.350. - Einzelaufz. *TH (1911).

Nimmer ermüden die Hände Gottes in seiner Natur... DVA = KiV. Verf.: Fürchtegott Fulda (1768-1854) [DLL]. - Abdrucke: Deutsche Volkslieder, Zwickau 1842, S.102 f.; Schulliederbuch (1868); Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 11 (1962), S.129 Nr.62 (VO). - Einzelaufz. *TH (1936 „in den Lichtstuben [Spinnstube] gesungen“), VO.

Nimmer kann ich mich bequemen mir ein Weib an Hals zu nehmen... Verf.: Sperontes [Johann Sigismund Scholze, 1705-1750; DLL], 1736, ed. Singende Muse an der Pleisse, 3.Fortsetzung, Leipzig 1745, Nr.20. Sperontes bearbeitet Georg Greflinger [um 1617/1618-1677], „Schweiget mir von Frawen nehmen...“, ed.

1644. Mel.: zu einem Lied von 1649, ed. Sperontes (1767). Davon abgeleitet „**#Ich werde mich bald** müssen bequemen...“ [siehe dort]. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.916.

Nimmt einer sich ein Weib aus Lieb und Zeitvertreib... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Carl Lorens (1851-1909); Wienerlied. - Liedflugschrift *Wien: Blaha, o.J. - Einzelaufz. BG (1903), *UN.

Nirgends hin, als auf den Mund, da sinkt's in des Herzens Grund... Der Kuss. Verf.: Paul Flemming (1609-1640) [DLL], ed. 1642. Komp.: Andreas Hammerschmidt, 1650. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.358. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nit z'laugna-r is's, bei meiná Seel', 's is á' ganz b'sundá's G'fühl... DVA = KiV. Verf.: Johann Gabriel Seidl (1804-1875) [DLL], 1844. - Abdruck: *Werle, Almrausch (Steiermark 1884), S.279; vgl. Meier, KiV Nr.234. - Keine Aufz.

Nix Schöners nicht auf Erden als was ein Wallischer, tralala!... DVA = KiV. Verf.: Karl Theodor Müller [„Saumüller“] (1796-1873) [DLL], um 1820, ed. 1826. - Abdrucke: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.261 („Nichts Schön'res... ein Chevauxlegers [leichte Reiter]...“); *J.Pommer, in: Das deutsche Volkslied 7 (1905), S.78-80 (vierstimmiger Satz, von der üblichen Melodie stark abweichend); Georg Queri, Kraftbayrisch, München 1912, S.182-184; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.103 f.; *Musikaliendruck (o.J.; Mel. bearbeitet von Bruno Stürmer); *Franz Xaver Rambold, Unser Singbüchl, München 1925, S.94 f. (**Nix Schön'res nicht** auf Erden als was ein Schwalangscher.../ spazieren wird geritten, Trompeter voran/ Mädchen grüßen aus dem Fenster/ Oberst kommandiert/ reiten zurück, Garnison, putzen, wünscht seiner Kathl gute Ruh/ keiner soll mein Herz rauben, kein „Kurassier“, kein Jäger, kein „Gardikor“ [Garde du corps]/ denn bei Parade und Promenade glänzt er wie die Sonne; 7 Str.); J.Künzig, Lieder der badischen Soldaten, 1927, Nr.28.

*Schmidkunz (1938), S.228-231 (11 Str.; **Nix Schönres nicht** auf Erden als was ein Schwalangscher... Federbusch, Säbel / acht Uhr zu Pferd / Mädchen schaut vom Fenster / Oberst kommandiert / Marsch zum Avancierem / putzt Pferd und Sattel / kein Kürassier, kein Jäger, kein Garde du Corps / niemals ein Dragoner / bis zum Zapfenstreich / schaut nach dem Pferd / kanns nicht Schönres geben; Verf.: „D.C. Müller, alias Saumüller“; Text in „älterer Münchner Soldatenmundart“ [doch hier weitgehend Hochdeutsch, nur die {französ.} militär. Bezeichnungen mundartlich verfremdet]); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.168; vgl. Meier, KiV Nr.235. - In Gebr.liederbüchern (...Schwalangscher) und in Soldatenliederbüchern um 1914/18. - Verweis auf DVA= Gr XI a „Es gibt kein schönres Leben als Infantrist zu sein...“ - Einzelaufz. *o.O. (1940, Soldatenlied), *TH (1910, Wir packen den Tornister...), FR (1885, Was kann's wohl schönres geben als wie ein Lanzier...), LO (um 1900). - **Abb.** (reitverein-guenzburg.de) bayer. Regiment der **Chevauxlegers** um 1900:



No, Váda! bhiet di Gott! I siechs, i mueß frey gien. Blib i no lenga dá, so kam i grausla z'hien... Verf.: Johann Michael Denis (Schärding 1729-1800 Wien) [DLL ausführlich], ed. Wien 1797 (Probe der obersteirischen Mundart, wohl vor 1756); Werle, Almrausch (Steiermark 1884), S.300 („1817“); vgl. KiV-Nachtrag in: Jahrbuch für Volksliedforschung 2 (1930), S.160 (Nachweis; K.M.Klier: „älteste #Mundartdichtung des Landes“). - Trotzdem keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Noch einmal die schöne Gegend meiner Heimat möcht' ich sehn... DVA = KiV. - Abdruck: Guido Reinhard, Allgemeines deutsches Liederbuch [...], Leipzig 1838, S.271; vgl. J.L.Heiberg, Vaudeviller, Bd.1-3 (1895), Bd.3, S.174 (Melodieverweis „Noch einmal die schöne Gegend“ in einem dänischen Stück von 1833). - Einzelaufz. *ST (1846), *UN.

Noch einmal, Heinrich, eh wir scheiden, komm an Elisens klopfend Herz... DVA = KiV. Verf.: Friedrich Voigt (1770-1814), 1798/99, ed. 1799. - Abdrucke: Walter (1841) Nr.87 (Robert...); Fink, Hausschatz (1848/49) Nr.905; Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865) Nr.555; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.495 (Noch einmal, Robert, eh' wir scheiden...; Volksmelodie um 1790); *Goertz (1963), S.140 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.918 und Meier, KiV Nr.236. - In Gebr.liederbüchern seit 1819. - Liedflugschriften **#Noch einmal Gustav...** o.O.u.J. - **#Noch einmal Robert...** Steyr: Greis, o.J. [1815]; o.O.u.J.; Berlin: Zürrngibl [1809]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J.; Delitzsch o.J.; Danzig: Schroth, o.J.; Hamburg: Brauer/ Meyer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828]/ Kahlbrock, 1872-1873/ Hamburger Bestand o.J. (auch: ...an Minnas). - Aufz. *o.O. (1811,1815/17), WP (1850), PO (1860, Noch einmal Theodor/ Robert...), SH,NS,*NW, SA, BR (Carl/ Wilhelm...), SL (und: Noch einmal Luise, eh ich scheide...), HE (1842, Robert...), *FR (Noch einmal Liebster...), EL,LO, SW (1845, Robert...), RU (Siebenbürgen seit etwa 1820).

#Namen gehören in der mündl. Überl. in der Regel zu den stark variablen Elementen. Es muss dabei nicht unbedingt ein Name gewählt werden, der aus dem individuellen Erleben des Informanten (SängerIn) selbst stammt, sondern der wechselnde Name macht deutlich, dass das Geschehen nicht von einem einmaligen Paar erzählt wird, sondern von ‚allen‘ Paaren, denen es ähnlich ergeht. Dabei gehört das **#Scheiden** zu einem der zentralen Motive der Liedüberlieferung überhaupt. Zumeist ist es –aus betont mann-chauvinistischer Sicht, aber auch von Frauen als den Betroffenen gleichermaßen gesungen- das Abschiednehmen des Mannes, mit dem er Drang nach ‚Freiheit‘ vorgibt, sich aber in der Regel zumeist vor der Verantwortung (etwa Geliebte schwanger, vielleicht bereits mit einem Kind) drückt. Das ist zumindest der Eindruck von der herrschenden Mentalität, den man bei der Durchsicht der Texte bekommt. Das Gravierende dieses Gedankens wird durch die Melodie allerdings ‚gemildert‘. Und auch für Sängerinnen können am an sich frauenfeindlichen Text Assoziationen geweckt werden, die ‚Mitgefühl‘ vorgeben. Es macht jedoch [uns heute] betroffen, dass ein zentraler Gedanke des Liebesliedes nicht die Liebe ist, sondern der **Abschied** [siehe *Lexikon-Datei*; dieser Text, erweitert].

Noch einmal muss ich vor dir stehn... Verf.: Johanna Schopenhauer (1766-1839) [DLL], 1819, ed. 1820. Komp.: Theodor Friedrich Kniewel (1783-1859). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.917. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Noch hallt es in den Gassen, die Lampen glühen aus... Schlummerlied; DVA = KiV. Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, o.J.; o.O.u.J. - Handschriftl. Liederbuch (1848).

Noch hinter Bergesrande steht braun der Abendschein... DVA = KiV. Verf.: Rudolf Alexander Schröder (Bremen 1878-1962 Bad Wiessee) [DLL]. Komp.: Christian Lahusen (1886-). In Gebr.liederbüchern seit 1942/43. - Einzelaufz. *WÜ (1966, aus dem Gesangverein).

Noch ist die blühende, goldene Zeit, o du schöne Welt, wie bist du so weit!... DVA = KiV. Verf.: Otto Roquette (1824-1896) [DLL], 1850. Komp.: Wilhelm Baumgartner (1820-1867), 1863, Karl von Perfall (1824-1907), und andere. - Abdruck: *Reisert, Kommersbuch (1896), S.76; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.919. - In Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1883; Liedpostkarte (1911). - Einzelaufz. OP,*NW, SA (1922).

Noch ist Polen nicht verloren, in uns lebt sein Glück... Dombrowsky; siehe: „**#Polenlieder**“: O.Holzappel, Lexikon (1996). Vgl. *Steinitz Bd.2 (1962) Nr.192-197 (mit ausführlichen Hinweisen; A Noch ist... 4 Str. nach Glock, Baden, 1910; B Noch ist... 1 Str. von 4 nach Heeger 1917; *C 1 Str. von 4 nach Böhme Nr.724, Melodie dort nach Schanz 1888, Verweis auf Algier 1841 Nr.1053 und Leonhard; polnischer Text **1797** von Józef Wybicki, Melodie von Dombrowski und Mazurek, in Deutschland nach 1830 sehr populär); ein historisches Volkslied aus dem Anfang des 19.Jh. und davor. - Noch ist Polen nicht verloren, in uns ruht sein Glück... 1797, 1830 erneuert, in Deutschland 1848/49 viel gesungen; für Männerchor bearbeitet von Friedrich Silcher, vgl. „Zehn polnische Lieder mit einem Gruß an die flüchtigen polnischen Offiziere“, Tübingen 1832 (in 2 Auflagen, Erlös zu Gunsten der Polenvereine; vgl. H.J. Dahmen, Friedrich Silcher [...]. Eine Biographie, Stuttgart-Wien 1989, S.113 f.); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.724. - Liedflugschriften Zwenkau 1833; *o.O. 1848. - Noch ist Deutschland nicht verloren... Liedflugschrift Paris: Impr. de Bourgogne, o.J. - ...ob auch schwarze Nacht es deckt... Verf.: E.Ortlepp [Ernst Ortlepp, 1800-1864, DLL], Liedflugschrift Zwenkau 1833. - Verweis auf DVA= Gr II. - Noch ist Zürich nicht verloren... Baden (Schweiz) 1840. – Polnischer Text von Mazurek Dabrowskiego und „altpoln. Volksweise“ im 19.Jh. als Melodie für versch. nationalslawische Lieder verwendet, u.a. für die jugoslaw. Nationalhymne (Brockhaus Riemann: „Nationalhymne“). – „Noch ist Polen nicht verloren...“ als Redensart für „noch gibt es Rettung“, vgl.

L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.740 zu „Polen“.

Noch jung an Jahren, fast wie ein Kind, muss ich erfahren, was Sorgen sind... Blumenverkäuferin; DVA = KiV. Aufz. NS,*NW,SA,SL,HE, RP (1915), WÜ, SW (um 1890), *UN.

Noch nicht entblüht zur Rose lag der Natur im Schoße... Verf.: Jens Baggesen (1764-1826) [DLL; dänischer Dichter, der ebenfalls auf Deutsch schrieb], 1797, ed. Vossischer Musenalmanach für 1798. Komp.: J.F.Reichardt (1752-1814). - Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.920. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nord oder Süd! Wenn nur im warmen Busen ein Heiligtum der Schönheit und der Muse... DVA = KiV. Verf.: Karl Lappe (1773-1843) [DLL], 1816. Komp.: Ludwig van Beethoven (1770-1827)[WoO 148, ed. in: Wiener Zeitschrift für Kunst 2, 1817], 1817, und andere. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1055; Bernhardt (1847) Nr.1487; Wustmann (1922), S.434-436; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.921. - In Gebr.liederbüchern seit 1821. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Kahlbrock/ Philippeaux, o.J. - Handschriftl. SH (nach 1854); Einzelaufz. RP, *o.O. (1868).

Nu bitten wir... siehe: Nun bitten wir...

Nu fall du Reif, du kalter Schnee... Erk-Böhme Nr.447; *Strobach (1984) Nr.24 c (Fall herein, fall herein, du kühler Tau, fall herein in meinen Schoß... *HE 1892= *Erk-Böhme Nr.447 d). Siehe: Nun fall...

Nu hört ihr Christen neue Mär... E.**Nehlsen**, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-3588: Von D. Martini Luthers sterben ein schoen new Lied [...] durch Leonhard Ketner [Kettner]. Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. M.D.XLVI. (Mel. der 1.Str. unterlegt:) **Nu hoert jr Christen** neue meer, die ich euch sing mit schmerzen, die vns aus Sachssen komen her, o lasts euch gehn zu herten. Von dem ich sing, von dem ich sag, den wert jr gar wol kennen, wil jn nennen, von dem ich stell mein klag [...] 11 Str. – Vgl. Friedrich Siegmund Keil, *Des seligen Zeugen Gottes, D. Martin Luthers, merkwürdige Lebens-Umstände [...]*, Leipzig 1764, S. 290 f. – Die Noten sind die des Liedes „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“. Weitere Drucke des Liedes ab **1546**: Nr. Q-3588 (Wittenberg: Rhau); Q-3903, Q-4743 (beide Erfurt: Dolgen); Q-3762, Q-4742 (beide Zwickau: Meyerpeck); Q-3897, Q-4740 (beide Wachter); Q-7285; Q-3317, Q-4741, Q-6595 (alle drei Nürnberg: Neuber, nach 1548); Q-4953 (Straßburg: Berger); Q-8057 [o.O. um 1610?]; Q-8405 (Nürnberg: Sartorius 1618). Vermutlich ist Q-3588 der Erstdruck, unmittelbar nach Luthers Tod entstanden, gedruckt und offenbar sofort an versch. Orten nachgedruckt; auch später verbreitet (Neuber) und sogar noch im 17.Jh. gedruckt.

Nu horet und market to dusser tid... Belagerung von Peine, 1521; Soltau Bd.2 (1856) Nr.15, vgl. Nr.17 a/b; Liliencron (1865-1869) Nr.332. – Siehe zu: To lave wille wi singen... (Hildesheimer Stiftsfehde)

Nu ist von Burgonden der edel küneec tôt... DVA = KiV. Aus dem Nibelungenlied, Vers 2371. - [Einzelaufz., Vers zitiert in einem Kinderlied, BA 1920].

Nu min dochter segg van harten, wat dünkt di bi Reimer Marten?... DVA = KiV. Verf.: Joachim Rachel (1618-1669) [DLL], Heide/Holstein 1652/58. Nachweise: Hans Detleff, *Dithmarsische historische Relation... [Chronik]* (1634); A.Viethen, *Ditmarsische Landesbeschreibung*, Hamburg 1733; J.F.Schütze, *Holsteinisches Idiotikon*, Bd.2 (1801), S.231; *Niedersachsen* 9 (1903/04), S.165 f.; Meier, *KiV* Nr.237. – Keine Aufz.

Nu segen dich Gott, mein schönes Lieb, wollt dich und mich behüten... Kopp, *Niederrheinische Liederhandschrift 1574* (1901/02) Nr.19

Nu wellen wir aber heben an singen als ich's vernommen han... Schweizer belagern Laufenburg, 1443; DVA = Gr II; Abdruck: nicht bei Liliencron; Tobler, *Schweizer. Volkslieder* Bd.2 (1884), S.30-33 [einzigster Beleg in der Mappe]. - Literaturhinweis (1944).

Nu wende, nun wende Ungelücke von mir, wendt dein Herz, feins Mädlein zu mir... *Osnabrücker Liederhandschrift* (1575) Nr.146.

Nu wil ich aber singen und dichten, ob ich kan... Zug der Schweizer nach Héricourt, 1474; Otto von Greyerz, *Historische Volkslieder der deutschen Schweiz*, Leipzig 1922, Nr.7.

Nu wolle Gott, dass unser Gesang mit Lust und Freud von Herzen gang... (*GB Zwick 1540)/ Was wünschen wir dem Herrn ins Haus... (*Ditfurth, *Fränkische Volkslieder* [1855], Bd.2 Nr.379)/ Herfür, herfür

zum neuen Jahr! Was wir wünschen, das ist wahr... (*UN 1971)/ Was schenk man denn dem Hausherrn... (*ÖS um 1870)/ In Middernagt, tor twolften Stund, maakt Roland to Neejahr syn Rund... (Bremen vor 1844)/ Vier Jahr sind verlossen im großen Kriege aller Welten... *ÖS 1918) *Neujahrslieder*, *Strobach (1987) Nr.133.

Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland, ade!... Westfalenlied; DVA = KiV. Verf.: August Disselhoff (1829-1903) [DLL], 1848/1850/1851, dichtete „...Westfalenland ade!“ aus Arnberg nach Halle a.S. zurückkehrend, ed. Kommersbuch 1851. Mel.: Volksweise (vor 1851, von Disselhoff von westfäl. Rekruten gehört [Hoffmann-Prahl]). - Abdrucke: *Neues Hallisches Liederbuch für deutsche Studenten, Halle 1853, Nr.190; K.Stein, Liedersammlung für Schulen, Berlin 1855; *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.48; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.503 (Auswandererlied 1850); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.310 f.; *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.21; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.43; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.228; H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.39; *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.178; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.296; *Sah ein Knab' ein Röslein stehn“. Deutsche Volkslieder, München: Bezirk Oberbayern, 2006, S.21 (3 Str.); *Mang, Der Liederquell (2015), S.429 f. (mit weiteren Hinweisen), vgl. Hoffmann-Prahl Nr.922. - Vielfach in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1870; literarische Zitate. - Einzelaufz. OP (Kinderspiel „bis etwa 1910“, PO,*RP,FR und *SW,*UN,RU,RL; Parodien. – Gehört nach den Erfahrungen des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern (*VMA Bruckmühl*) 2006/07 zu den bekanntesten dreißig Volksliedern.

Nun ade, du mein lieb' Heimatland,
lieb' Heimatland, ade!
Es geht jetzt fort zum fremden Strand,
lieb' Heimatland, ade! [...] (3 Str.; in der Volksmusikpflege in Oberbayern 2006/07; man singt, wenn man wandern tut; Heimat, doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin; du lieber Fluss begleitest mich, grüß dich zum letzten Mal...)

Nun ade, Geliebte, ich muss von dir scheiden... DVA = KiV. Einzelaufz. *OP (vor 1905), *WP (1909), PO, SH,*NS,BR,SL.

Nun ade, ich kann verlassen diese Hall im Odenwald... DVA = KiV. Einzelaufz. HE (o.J., einziger Beleg). - Str.2 bei *J.Künzig, Lieder der badischen Soldaten, 1927, Nr.31 und 32 „Jetzt scheiden wir...“

Nun ade, nun ade, keinen kümmert's, dass ich geh... DVA = KiV. Einzelaufz. *NW, *WÜ (1927).

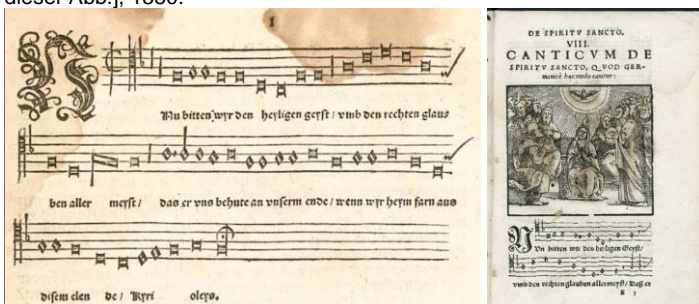
Nun Adie, jetzt reis ich fort, wohl an ein fremdes, fremdes [!] Ort.../ zu einem anderen Ort... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.92. - DVA = Erk-Böhme Nr.1397 „Deserteur“ um 1840 bis 1880; Nun adjes! Jetzt muss ich fort und weiß noch nicht an welchen Ort... [irreführende Signatur der Mappe im DVA: Ade, jetzt reis ich fort!]; vgl. G.Habenicht, in: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 25 (1982), S.92-96 Nr.20; mit weiterführender Literatur. – Weitere Abdrucke: Wolff (1837); *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.253; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.278; Meier, Schwaben (1855) Nr.127; *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.14 (Ich sag es dir mit einem Wort...; Anmerkung dazu); Mündel (Elsass 1884) Nr.157; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.229; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.288; *Bender (Baden 1902) Nr.110; Marriage (Baden 1902), S.197 Nr.129 (1 Str.); *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.71; *Kohl-Reiter [Tirol 1913/15] Bd.2 (1999), Nr.49; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.214; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.199; *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.173 (A Nun ade, jetzt reis' ich fort... 6 Str. aus Arnims Sammlung, 1806; *B Ade, nun reis ich fort... 2 Str. aus Schlesien nach Hoffmann-Richter Nr.253; *C Nun adieu... 8 Str. aus Brandenburg, 1843; und weitere Aufz.; mit weiteren Hinweisen); *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.398; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.6,78. - Aufz. Rastatter Liederhandschrift (1769). - Zahlreiche *Aufz. [hier nicht notiert]. - Liedflugschrift Hamburg: Brauer, o.J. [vor **1829**]

Nun adjes, herzliebes Deutschland..., siehe: O du Deutschland, ich muss marschieren... (Arndt, 1813)

Nun bin ich einmal frei von Liebesbanden und tu jetzund allein nach Kurzweil ringen... niederdeutsch (16.Jh.); Regnart (**1576/1593**) Nr.3, vgl. Osthoff, 1967, S.498; *Gregor Lange, Neue deutsche Lieder (1584); Breslauer Handschrift (1603); *Fabricius (1603/08); *Hainhofer, Lautenbücher (1603); Musicalischer Zeitvertreiber (1609); Venus-Gärtlein (1656); *F.W.von Ditfurth, Einhundert unedierte Lieder des 16. und 17.Jh., 1876, Nr.3. - Liedflugschriften Augsburg: Schönigk, o.J. [um 1603; nach Nehlsen, siehe unten, um 1590]/ Schultes o.J.; Basel: Schröter, o.J. [um 1610]. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - B.J.Docen,

Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Literatur, Bd.1, München 1809, S.284 f. (nach „1583“). - Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2328 (Augsburg: Schultes, um 1650; **NVn bin ich** einmal frey von Liebesbanden vnd thu jetzund allein nach Kurtzweil ringen, deß mag ich wol mit Lust ein Liedlein singen. 4 Str.; Hinweis: zuerst in Regnart 1576, Nr.3); dito [Nehlsen] Nr. Q-4022 (Augsburg: Schönig, um 1590) **NVn bin ich** ein mal frey von Liebes Banden: Vnnd thu jetzundt allein nach kurtzweyl ringen. Deß mag ich wol mit lust ein Liedlein singen... 4 Str.; Hinweis auf Erstbeleg bei Regnart 1576 und auf Niederdeutsches Liederbuch = Uhland-de Bouck, Nr.95).

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist... DVA = *Erk-Böhme Nr.1980 (bearbeitet und durch 3 Str. erweitert durch Martin Luther nach *GB Walther 1524 und *GB Babst 1545; *Vehe 1537 mit Verweis auf Leisentritt 1567; „Nü bitten wir...“ nach Berthold von Regensburg) [schmale, nichtssagende DVA-Mappe]. Text zuerst in einer Predigt des [Verf.:] Berthold von Regensburg (um 1210-1272) [DLL]; *Glogauer Liederbuch (um 1480) Nr.123, ed. 1936, Nr.4; Liederbuch der Anna von Köln (um 1500) Nr.2; *GB Walter (1524): Martin Luther [Verf.; 1483-1546; DLL] erweitert hier das einstrophige Lied auf 4 Str., dachte aber als Anlass an ein Sterbelied. – Vgl. *Wikipedia.de*. – **Abb.** aus **GB Walther** 1524 = Geystliche gesangk Buchleyn Nr.1 (BSB München) / **Abb.** eines Lieddrucks aus einem Buch von Johann Spangenberg [siehe: Lexikon-Datei mit dieser Abb.], 1550:



[Nun bitten wir den Heiligen Geist:] Dänische Übersetzung [siehe auch unten] „**Nu bede vi** den Helligaand...“ im GB Rostock 1529 (Erweiterung Arvid Pedersen?), Nr.39; *GB Klug (1533), Bl.14; [GB Rostock =] Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.39 und Messe Lied Nr.11; Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Nun bitten wir den Heiligen Geist...* nach Luther in drei Übersetzungen, Kommentar S.74, u.a. 39 verso und 40 recto und 41 recto); **Nu bede vi** den Helligånd at sammenknytte os ved troens bånd...“ Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.246= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.289, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.289 (Nu bede vi den Helligånd...; 12.Jh. und Luther 1524 = dän. GB 1528 [1529], GB Kingo 1699, GB Pontoppidan 1740); *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.300 (N.F.S. Grundtvig 1836 nach Luthers Bearbeitung 1524, dänisch 1529; Melodie: vorreformatorisch/Johann Walter 1524).

[Nun bitten wir den Heiligen Geist:] 1537 erscheint es in einem kathol. GB [Vehe] dann als Pfingstlied. Vgl. Hoffmann von Fallersleben, Kirchenlied (1861), S.67 f., S.208 f. (Nu bitten wir...); Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.333 (Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten glauben allermeist... [nicht im GB Oldenburg 1825]); [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.178 (Variante: Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist.../ Du werthes licht! Gib uns deinen schein.../ Du geist der lieb! lehr auch lieben uns.../ Du höchster Tröster in aller noth... 4 Str.= [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.591 (4 Str.; Luther); *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.445; Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.117; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.107; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.149

[Nun bitten wir den Heiligen Geist:] *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.127; *Bäumker Bd.4 (1911) Nr.117 (Trierer Handschrift 15.Jh.); *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.131; *Bäumker (1883-1911) Bd.1 (1886) Nr.337, S.637 (Luther)= *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951 Nr.99= [etwas bearbeitet] *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.124 (4 Str.; Pfingsten); [kathol. GB] *Magnifikat (1936) Nr.197; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.67 („2. und 3.Strofe 16.Jahrhundert“ = Luther, aber nicht genannt); *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.95 (2 Str.; Vehe); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.129; *Magnifikat (1960) Nr.417 (Vehe); vgl. Georg R.

Schroubek, „Das Wallfahrts- und Prozessionslied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.445-462, bes.448; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.99; *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.16 f. (*Nu bitten wyr den heyligen geyst, vmb den rechten glauben aller meyst...*; *Kommentar* S.1025 u.a. in Luthers „Deutscher Messe“ von 1526 Teil der Liturgie, Str.1 eine Leise der Wallfahrer, zuerst belegt in einer Predigt Bertholds von Regensburg, Str.2-4 Luther); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.502; *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.433 (Str.2-4 M.L.Thurmair 1972); vgl. Liederkunde EG Heft 10 (2004); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.348; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1092 f. (mit weiteren Hinweisen).

[Nun bitten wir den Heiligen Geist / weitere ältere Quellen / usw.:] *G.Rhau, *Neue Deudsche Geistliche Gesenge*, Wittenberg 1544, hrsg. von J.Wolf-H.J.Moser (1958), S.42-43 (Komp.: Wolff Heintz, Baltasar Resinarius); vgl. *Osthoff (1967), S.498 (Le Maistre, 1566, u.a.), S.559-565 Nr.11 (Komp.: Christian Hollander, um 1566, ed. posthum 1570) und S.607-609 Nr.22 (Komp.: Rogier Michael, Dresdner GB 1593; *Nu bitten wir...*); *GB Leisentritt (1567); Thorner Kantional (1587); kathol. GB Beutner (1602); *Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628), S.198; *Speer, Choralgesangbuch (1692); Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.875; GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.301; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.81 (Pfungsten). - In kathol. GB vielfach nur 1.Str., für das *Gotteslob (1975) Nr.248 durch M.L.Thurmair (1972) auf 4 Str. ergänzt. - Weitere Abdrucke und Hinweise: *Der Turm [Jugendbewegung] 5.Auflage (1962) Nr.368 f.; vgl. W.-I.Sauer-Geppert, in: *Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie* 20 (1976), S.179-182 (Lied im kathol. Gotteslob Nr.248); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.102 f. (auch: Nhun..., Nu... und Nv...); *Strobach (1987) Nr.136 (*13.Jh.; siehe folgenden Eintrag); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.642 f. (Hinweise zur **Bearbeitung** von Text und Melodie und Vorgeschichte Luther 1524, Vehe 1537= Vehe „gedankenblass und schematisch“, Str.2-4 neu hinzugedichtet von Maria Luise Thurmair, 1972); *Rölleke, *Volksliederbuch* (1993), S.27; [röm.-kathol.] *Gotteslob [1975], Diözesanhang für das Bistum Aachen 1995, Nr.881 (4 Str., Str.1 13.Jh., Str.2-4 Martin Luther, Mel. nach Vehe 1537); EG (1995) siehe oben; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.218 (mit Verweisen); Conrady, *Gedichtbuch* (1995), S.5; ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.42-50 [Kommentar: Hermann Kurzke; Melodie nach GB Walter 1524 und neuhochdeutscher Text nach Berthold von Regensburg (um 1210-1272; Melodie und Metrum; Lied für die Sterbestunde, kein Pfingstlied; Luthers Text 1524; Wandel vom Sterbelied zum Pfingstlied, kathol. bearbeitete Fassung von 1537; Wirkungsgeschichte bis zur Gegenwart]. - *Liedflugschrift Augsburg*: Raminger, o.J. - Einzelaufz. NW (als Heischelied zu Pfingsten), *BÖ 1819 (Handschrift Friedland); literarisches Zitat, Notizen.

[Nun bitten wir den Heiligen Geist:] Philipp Melanchthon (1497-1560) hat 1525 „Die Histori Thome Muntzers [...]“ verfasst. Darin beschreibt er Thomas Müntzer und den Aufstand bis zur Schlacht bei Frankenhausen: „...rückte man vor, bis an die Bauern heran und schoss ab. Die armen Leute aber standen da und sangen ‚Nun bitten wir den Heiligen Geist‘. Sie stellten sich weder zur Wehr, noch wendeten sie sich zur Flucht.“ Man nimmt an, dass es 5.000 bis 6.000 Tote gab. Vgl. Melanchthon deutsch, hrsg. von M.Beyer u.a., Bd.1, Leipzig 1997, S.302 (und Anmerkung). - Vgl. J.Henkys, in: *Kirchenlied interdisziplinär*, Frankfurt/Main 1999, S.195-208 (über die Bearbeitung von Zinzendorf und die Liedüberl. bei den Herrnhutern). - **Nun bitten wir** den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist... (*13.Jh./) Ach Gott ich bin ein armer Bauer... (Bauernklage, nach Liedflugschrift 17.Jh./) Ach Frau, get ons en Peistei [Pfungsten].../ Quack, quack, owe enaus, mer hebe die junge Velche [Veilchen] aus.../ Pfungsta, Pfungsta ist komma, fräen sich Alte und Junga.../ Danz, danz Butzemann... (und andere)/ Ist der Herr Wirt und die Frau Wirtin zu Hause... Lieder zu **Pfungsten**; *Strobach (1987) Nr.136.

Nu [!] **bitten wir** den Heiligen Geist
um den rechten Glauben allermeist,
dass er uns behute an unserm Ende,
wenn wir heimfahn aus diesem Elende.

Kyrioleis. [...] Conrady, *Gedichtbuch* (1995), S.5 (4 Str.).

[Nun bitten wir den Heiligen Geist:] Ins Dänische übersetzt [siehe auch oben] „**Nu bede vi** den Helligånd...“ 1529 (!)= [lutherisches GB] Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.246; vgl. *Johannes Møllehave, *Danske salmer* [Dänische Kirchenlieder], [Kopenhagen] 2006 [nach dem dänischen GB von 2003] Nr.289 S.113 f. (Nu bede vi den Helligånd...). - Vgl. *lyrik-und-lied.de* [Angaben hier erheblich gekürzt, z.T. zusammengezogen; umfangreiche Dokumentation, Abdruck von 6 Texten; zu ergänzter Edition und Kommentar Verweis auf *liederlexikon.de/lieder*]; [Martin Luther] *Enchiridion geistlicher gesenge* [...], Wittenberg **1525**; [Johann Walter] *Geystliche Gsangbüchlin*, Wittenberg 1525, Nr.1; *Enchiridion geistlicher gesenge vn Psalmen* [...], Zwickau 1528; [Michael Blume] *Enchiridion*

geistlicher gesenge vnd Psalmen [...], Leipzig 1530; Kirchengesenge mit vil schoenen Psalmen vnnnd Melodey [...], Nürnberg 1531; [Vehe] Ein New Gesangbuechlin Geystlicher Lieder [...], Leipzig 1537= Faksimile-Druck hrsg. von Walther Lipphardt, Mainz 1970, Bl.53; [Georg Rhaw] Neue Deudsche Geistliche Gesenge [...], Wittenberg 1544, Nr.31; [Babst] Geystliche Lieder, Leipzig 1545, Neudruck hrsg. von Konrad Ameln, Das Babstsche Gesangbuch von 1545. Kassel o.J., Nr.12. - Weitere Nachweise in evangel. #Gesangbüchern: GB Straßburg 1557; Leisentritt 1567; GB Frankfurt/Main 1569; GB Straßburg 1578; GB Frankfurt/Main 1583; GB Erfurt 1590; GB Tübingen 1591; GB Dresden 1593; GB Magdeburg 1596; Catholisch Gesangbüchlein [...], Konstanz 1600; Nicolaus Beuttner, Catholisches Gesang-Buch, Graz 1602; Catholisch Cantual oder Psalmbuechlein [...], Mainz 1605, Nr.18; viele weitere, vorwiegend evangel. GB des frühen 17.Jh.; kathol. GB Corner, Nürnberg 1625, Nr.169; weitere kathol. GB der Gegenreformation, u.a. GB Würzburg 1630; Johann Crüger, Praxis Pietatis Melica [...], Frankfurt/Main 1676, Nr.283 [und neue Auflage Ratzeburg 1703]; Johann Crüger, Des Koenigs und Propheten Davids Geistreiche Psalmen [...], Berlin 1700; [evangel. GB] Freylinghausen (Halle 1704), Nr.156; GB Daniel Vetter, Leipzig 1709; GB Gotha 1726; [Zinzendorf], Marchesches Gesangbuch, Herrnhut 1731, Nr.335; und viele weitere GB des 18.Jh.

[Nun bitten wir den Heiligen Geist:] Fortsetzung Lyrik-und- Lied: GB Porst (Berlin 1748), Nr.180 [und spätere Auflagen]; [Zinzendorf], Londonder Gesangbuch, 1749, Nr.253; GB Zeitz (1754) Nr.249; Catholisches Cantual, Mainz 1755, Nr.14; GB Dresden 1785, Nr.184; GB Berlin 1829, Nr.280; zahlreiche, vorwiegend evangel. GB des 19.Jh.; Deutsches Evangelisches Kirchen-Gesangbuch [Kernlieder], Stuttgart 1854, Nr.51; [...viele weitere GB bis] Der helle Ton, 2.Auflage Kassel-Wilhelmshöhe 1935, Nr.92; evangel. und kathol. GB des 20.Jh.; [kathol.] Einheitslieder der deutschen Bistümer, Freiburg i.Br. 1947, Nr.43; [EKG 1950/51 Nr.99 nicht genannt, aber spätere Auflagen versch. Landeskirchen]; [kathol.] Gotteslob (1975) Nr.248; EG (1993) Nr.124; Gesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Basel 1998, Nr.502. – „Nun bitten wir den heiligen Geist“ gehört nach Jakob Rosolenz, Propst des österr. Klosters Stainz, zu den Liedern, die nach seiner Streitschrift gegen die Protestanten, „Gründlicher Gegen Bericht [...]“, Graz 1606, von den „Abgefallenen“, trotz energischer kathol.-habsburg. Gegenreformation 1599 bis 1601, weiterhin in den Badstuben, den Wirtshäusern und an anderen Orten ‚geheult, geplärrt und gebrüllt‘ würden; es seien „neidige und geistlose Lieder“, die sie von „lotterbüchischen Predicanten“ gelernt hätten. Vgl. D.-R.Moser, in: Religiöse Volksmusik in den Alpen, hrsg. von J.Sulz und Th.Nußbaumer, Anif/Salzburg 2002, S.10 f.

Nun bricht aus allen Zweigen das maienfrische Grün... O Welt, du bist so wunderschön im Maien; DVA = KiV. Verf.: Julius Rodenberg [Julius Levy] (1831-1914) [DLL], 1852, ed. 1853. Mel.: nach Ludwig van Beethoven (1770-1827), A.Billeter (1834-1881) und sehr viele andere Komp. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.198 (Mel.: nach Beethoven); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.344 (Komp.: Georg Schmitt, 1896); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.923. - In Gebr.liederbüchern, beim Wandervogel (1918) und in Kommersbüchern seit 1870. - Notizen: Als ‚jüdisches‘ Lied im Dritten Reich gebannt. - Einzelaufz. *NW, EL (1884).

Nun Brüder is wirklichs Verlanga, dass i soll a Gsangl vortragn... Strafgericht der Dorfburschen über ein verführtes Mädchen; *Mayer, Rindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.59 (ohne Parallele; wohl nach 1854).

Nun, Brüder, stehet wie ein Mann, die ernste Stunde kam... revolutionäres Buchdruckerlied, Berlin 1848; Steinitz Bd.1 (1954) Nr.243; (*Strobach (1984) Nr.118.

Nun da ich fort, tut 's mir doch weh, dass ich sie nimmer wieder seh... Verf.: Hugo Staacke (Stade; XXX) [nicht in: DLL], 1853, ed. 1854. Komp.: Franz Abt (1819-1885); Heinrich Schäffer (1806-1874). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.924. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1865-1874 (vielfach; Verf.: „Staacke“)/ Tidow [Kahlbrocks Nachfolger], 1880; Zerbst o.J. [Hinweis]. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt... Verf.: Paul Gerhardt (1607-1676) [DLL], **1647**; Komp.: Johann Crüger (1598-1662), 1653. - Abdrucke: Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.341; GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.460; vgl. Württembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.448 (nur als Melodieverweis; Text nicht in diesem GB; vgl. Nr.450 „Nun danket all, und bringet her dem Höchsten ruhm und lob...“ Umdichtung); Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.622 (Nun danket all' und bringet ehr dem Höchsten ruhm und lob; dem welcher aller engel heer von anbeginn anhob... [nicht im GB Oldenburg 1825]); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.323; Badisches Gesangbuch (1836) Nr.312; *[vierstimmig] [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.10 (6 Str.); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.207 (9 Str.);

*[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.4 (9 Str.; Gerhardt/Crüger); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.354; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.275; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.20; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.231; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.332; *Magnifikat (1960) Nr.279 (Gerhardt/ Crüger) [nicht im Magnifikat 1936]; *Gotteslob (1975) Nr.267; Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.158 f. (Nun danket all...; 9 Str.); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.653 (Text von Gerhardt mit den Str.1,2,5 und 6 „unverändert“ übernommen); *Kolping-Bildungswerk, Hrsg., Troubadour für Gott [Lieder unter dem Einfluss des Neuen geistlichen Liedes], 2. erw. Auflage, Würzburg 1991, Nr.386; *Evangelisches Gesangbuch (EKG), 1995, Nr.322; *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.236 (Gerhardt; Melodie J.Crüger 1653 nach Loys Bourgeois, Genf 1551/ Satz Crüger 1653); *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.235 (mit weiteren Hinweisen); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.403; *M.Walter, »Sing, bet und geh auf Gottes Wegen...« (2013), S.50-52; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1168 f. (mit weiteren Hinweisen: Melodie Crüger 1647 nach Pierre Davantès [1525-1561], 1552, vgl. Genfer Psalter 1562).

1. **Nun danket all** und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
ihm, dessen Lob der Engel Heer
erhebt im Himmelszelt!

2. Ermuntert euch und singt mit Schall.../ 3.Der uns vom Mutterleibe an.../ 4.Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt.../ 5.Er gebe uns ein fröhlich Herz.../ 6.Er lasse seinen Frieden ruhn.../ 7.Er lasse seine Lieb und Güt.../ 8.So lange dieses Leben währt.../ 9.Er drücke, wenn das Herze bricht... *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.4.

[Nun danket all:] **Dänisch Op, alle**, som på jorden bor... Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.25= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.30, vgl. J.Kærsgaard, Salme håndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.30 (GB Pontoppidan 1740 usw.).

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden... DVA = *Erk-Böhme Nr.1986 (*Crüger, 1649; Anmerkung zur Melodie und zu Johann #Crüger, 1598-1662, evangel. Kantor an der Nikolaikirche in Berlin... Danklied zum Schluss von fröhlichen Familienfesten...; öffentlich gesungen, „1848 gewiss nicht“). Verf. und Komp.: Martin Rinckart (1586-1649) [DLL, auch mit Literatur zum Lied; Rinckart; evangelisch], um 1630, ed. 1636; Mel. bearbeitet von Johann Crüger, Praxis pietatis melica, Berlin 1647. – Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.340; in evangel. (Militär-)GB seit Halle 1766, vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.402 [mit weiteren Hinweisen]; [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789, Nr.448 (3 Str.; teilweise umgedichtet: Nun danket alle Gott... der mächtig uns erhält, und schon von Kindheit an mehr wohlthut, als ein Mensch verstehn und zählen kann./ Der ewig reiche Gott.../ Lob, Ehr und Preis sey Gott... Er, der vom Himmelsthron erbarmend auf uns schaut, bleibt, was er ewig war, unendlich groß und gut. Lob sey ihm immerdar!); Württembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.446; Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.624 (Nun danket alle GOtt, mit herzen, mund und händen...); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.320; *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.223 (3 Str.; umgedichtet: ...mit Herzen, tat und Worten, der mächtig uns erhält...); vgl. Evangel. Gesangbuch f.d. Herzogl. Oldenburgischen Lande (1825), Nr.9 (Nun danket alle Gott mit Mund' und Herz und Thaten, der große Dinge thut, der uns so wohl berathen... wie oben 1823 eine Textbearbeitung und Umdichtung der #Aufklärung); *[vierstimmig] [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.9 (3 Str.); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.206 (3 Str.); [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.395 (Variante: Nun danket alle Gott, Mit herzen, mund und händen.../ Er, unser Vater, woll' Ein fröhlich herz uns geben.../ Er, unser treuer Gott, woll uns von allem bösen.../ Gott Vater, Sohn und Geist... 4 Str.= [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.620 (3 Str.; Rinckart). – Gesangbuch-Abdruck und Gedenktafel für #Rinckart an der Nikolaikirche in Eilenburg :

44 Lob und Dank

44 Lob und Dank

44 Nun danket alle Gott
Melodie: Johann Crüger, 1647

Nun dan- ket al- le Gott / mit
der gro- ße Din- ge tut / an

gut / bis hie- her hat ge- tan.

Her- zen, Mund und Hän- den, der
uns und al- ler En- den;

uns an Leib und Seel / von frü- her

2. Der ewig reiche Gott / woll uns in unserm Leben /
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben, /
woll uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort /
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem
Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten
Himmelsthron. / Ihm, dem dreieinig Gott, / wie
er im Anfang war / und ist und bleiben wird, / ihm
danket immerdar.

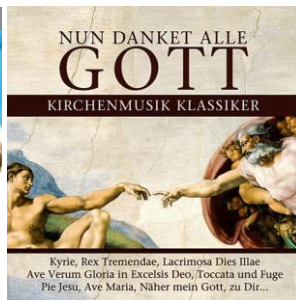
Martin Rinckart, 1586-1649

94 95



[Nun danket alle Gott:] Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.368; *alt-kathol. GB 1881, Nr.114; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.2 (3 Str.; Rinckart/Crüger); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.353; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.529; vgl. Zahn (1889-1893) Bd.6 (1893) S.171 f. (mit Verweis auf Crüger, 1648); *Bäumker (1883-1911) Bd.3 (1891) Nr.209; *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.2; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.399; *GB der alt-kathol. Kirche 1909 Nr.97; alt-kathol. GB 1924/1947 Nr.93; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.271 (Rinckart/ Crüger), vgl. Nr.548 (...nach blut'gen Kampf... [1870/71], Bremen 1871); *Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924] Nr.15; *Sieges-Lieder [Deutsche Zeltmission], 15.Auflage Geisweid i. Westf. 1927, Nr.136 (3 Str.; Rinckart/ Crüger); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.228; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.331; *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.190 (Rinckart/ Crüger).

[Nun danket alle Gott:] *Gotteslob (1975) Nr.266 (ökumenisch; erklang beim kathol. Weltjugendtag in Köln 2005); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.651 f. (Rinckart/ Crüger); *Umkehr zum Leben, Kirchentagsliederheft 83 [Hannover], hrsg. von Joachim Schwarz u.a., Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1983, zugleich Beiheft zum Evangel. Kirchengesangbuch [EKG], Ausgabe Niedersachsen [Landeskirche Hannover], Nr.777 [neu sind Nr.768-779 plattdeutsche Lieder, niederdeutsch, hier: **Nu dankt Gott alltohoop** mit Hart, mit Mund, mit Hannen...]; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.228; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.114; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.321; *(Evangel.) Kindergesangbuch, 1998, Nr.156 (und vgl. Nr.157 Umdichtung durch Gerhard Schöne: ...die uns so liebevoll beschenkt an allen Enden...); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.233 (Rinckart; Melodie Leipzig um 1630, ed. 1636 [Rinckart?]/ Crüger 1647); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.579; Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007; vgl. S.Keil, in: Forum Kirchenmusik 2007, Heft 1, S.4-13; vgl. A.Marti, in: Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Bd.3, Heft 16, Göttingen 2011, S.35-43; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.405; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1131-1133 (mit weiteren Hinweisen); vgl. *S.Keil, „Eine Melodie im Wandel [...], in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 51 (2012), S.203-221; vgl. Pfr. Hartmut Rehr, Liedpredigt, Lüneburg 2015 (wohl im Jubiläumsjahr der Augsburgers Konfession 1630 gedichtet und komponiert von Rinckart; Rinckarts Melodie vielfach verändert und in zwei Fassungen in EG Nr.321, die erste in einem „beschwingten, freudigen Tanzrhythmus“; Textinspiration ist das apokryphe Buch Jesus Sirach, Kap.50, 24-26, ja „eine fast wortgetreue Nachdichtung“; die Str.2 mit der Bitte um „edlen Frieden“ ist mitten im 30jährigen Krieg geschrieben). – **Abb.** CDs 1994, 2009, 2012, 2013;



[Nun danket alle Gott:] Liedflugschriften o.O.(1846 und 20.Jh.); Augsburg 1847; Tonangaben 1707,1818. - Häufig in Gebr.liederbüchern (Rinckart/ Crüger/ J.S.Bach) und als Tonangabe für andere Texte. *Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch], Leipzig o.J. [1915], Nr.15 („Die früher verbreitete Meinung, es sei das Lied nach Abschluss des westfälischen Friedens [1648] gedichtet, ist unhaltbar.“). - Zitiert in Theodor Fontanes Roman „Vor dem Sturm“ (1878; Geschehen dort datiert in die Jahre 1812/13). - Einzelaufz. *UN (1972). - Parodie „...die Schule macht Bankrott, die Fenster werden aufgerissen, der Lehrer wird hinausgeschmissen, die Fenster wieder zu, dann hat die Schule Ruh“ (1921,1979 u.ö.). - Vgl. in *Symphonie Nr.2 op.52 von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), ed. 1841. - Parodiert: Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931), S.267 Nr.1806/07 (...dass dich der Teufel hat/ der Lehrer geht jetzt fort).

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hierher hat getan. [...]
und englischer und französischer Text)

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.321 (3 Str.;

[Nun danket alle Gott:] Ins Dänische übersetzt „**Nu takker alle** Gud med hjerte, mund og hænder...“ 1717 (und mehrfach bearbeitet bis 1890)= [lutherisches GB] Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.11= Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.11. - Forsvarets sangbog [dänisches Militärliederbuch], 5.Auflage, Kopenhagen 1972, Nr.9 (dänisch 1740); Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.11, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.11 (B.C. Ægidius, GB Flensburg 1717, GB Pontoppidan 1740 usw.). - Es scheint mir bemerkenswert, dass die dänische Übersetzung so sehr als „dänisch“ empfunden wurde, dass selbst 1920 bei der Wiedervereinigung von Sønderjylland mit Dänemark nach dem Ersten Weltkrieg dieses Lied in der Kirche am Tag der Beendigung der seit 1864 als sehr bedrohlich empfundenen deutschen Herrschaft gesungen wurde (vgl. Bericht eines Zeitzeugen, vor 1979 niedergeschrieben, in: *Nyhedsbrev. Genforenings- og Grænsemuseet*, Januar 2020, S.7). – Vgl. *Wikipedia.de*.

[Nun danket alle Gott:] #Gesangbuch: Vgl. *lyrik-und-lied.de* [Angaben hier gekürzt, z.T., soweit möglich, korrigiert; nachlässige Dokumentation, aber immerhin mit DVA-Nachweisen, und Abdruck von 7 Texten; zu ergänzter Edition und Kommentar Verweis auf *liederlexikon.de/lieder*]: Martin Rinckart, Jesu Hertz-Büchlein in geistlichen Oden, Leipzig **1636**; Johann Crüger, Praxis Pietatis Melica [...], Berlin 1647 (nach: Fischer, Kirchenlied, Band 1, 1904, Nr.526 [Titel richtig mit „Praxis“ wiederholt, eingeordnet „1648“, aber Ausgabe 1647 nach Fischer zitiert]); GB Hannover 1667 (nach: Fischer, Kirchenlied, Band 2, 1905, Nr.426 [Titel wiederholt, unter „1904-1916“ eingeordnet= Fischer, dort als „1657“ zitiert]); GB Sangerhausen 1766, Nr.332; GB Berlin 1780, Nr.8; GB Osnabrück 1786, Nr.389; GB Breslau [Jauer 1813], 2.Auflage o.J., Nr.565; Neues allgemeines Leipziger Commers[buch...], Helmstädt 1822, Nr.2; GB Porst, Berlin 1836, Nr.596; GB der ev. reformierten deutschen Gemeinde in Kopenhagen, Kopenhagen 1883, Nr.58 [Titel wiederholt]; vgl. Zahn Band 3, 1890, Nr.Nr.5142 f.; Erk-Böhme Nr.1986 [überflüssigerweise unter „1913“ die 2.Auflage von Böhme, Altdeutsches Liederbuch Nr.646, dem Vorläufer zu Erk-Böhme, zitiert]; Deutsches evangelisches Gesangbuch für die Schutzgebiete und das Ausland, Berlin 1915, Nr.245 [Titel wiederholt]; Hinweis auf Aufz. DVA= A 84 697 [gesammelt 1921; war nach meiner Aufstellung in der Mappe nicht vorhanden. Aber so ein Kirchenlied ist uncharakteristisch für die Sammelpraxis der traditionellen Volksliedforschung und des DVA]; H.G.Emil Niemeyer, Große Missionsharfe, Band 1, 26.Auflage Gütersloh 1925, Nr.238; Gotteslob (1975), Nr.266; [EKG 1950/51 Nr.228 zitiert nach einer 23.Auflage der Landeskirche in Baden, 1983]; [EG 1995 Nr.321 zitiert nach einer 3.Auflage der Landeskirche in Baden, 1999].

[Nun danket alle Gott:] „Am 5.12.1757 findet bei **Leuthen** die wohl legendärste Schlacht der Schlesischen Kriege statt. [...] Der Sieg der 35.000 Preußen gegen 65.000 Österreicher wird zum Zentrum des Mythos von der Unbesiegbarkeit des preußischen Heeres. Die Verluste sind auf beiden seiten hoch. [...] Der Choral von Leuthen "Nun danket alle Gott", den die überlebenden Soldaten spontan nach der Schlacht

angestimmt haben sollen, liefert das Sujet für zahlreiche Bild Darstellungen. [...]“ *Internet 2008 (preussen-chronik.de)*. - „Nun danket alle Gott...“, der „Choral von Leuthen“ ist für den 1926 in Stettin geborenen Hans Graf von der Goltz in der Erinnerung aus der Kindheit ein typisches Merkmal preußischer Soldatentugend mit „Trommeln, Geschützdonner und Hurrarufe[n]“. Vgl. H.Graf von der Goltz, *Unwegsames Gelände. Erinnerungen*, Wien 1997/ o.O. 2002, S.10. – „Die Preußen... behaupten immer, dass nach jedem Kunersdorf ein Leuthen kommt, mit Triumph, Fanfarenton und dem Choral «Nun danket alle Gott!» Das klinge erhebend und erfülle das Stockpreußenherz mit Stolz. «Leider», setzte mein Vater nach einer wohlbedachten Pause hinzu, «stimmt die schöne Geschichte nicht. Denn die Schlacht von Leuthen fand 1757 statt, während Friedrich die furchterliche Niederlage von Kunersdorf... erst zwei Jahre später erlitt...» (Joachim Fest, *Ich nicht. Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend* [2006], Reinbek bei Hamburg 2008, S.30 f.). – **Buchtitel** (links Friedrich Haarhaus):



[Nun danket alle Gott:] „Ein katholischer Gegner der Reformation hat im 16. Jahrhundert festgestellt, dass durch die neuen **evangelischen Lieder** mehr Menschen vom alten, katholischen Glauben abgefallen sind als durch die Predigt– Es ist tatsächlich so: In unserer Kirchenmusik, in unseren Gesangbuch-Liedern schlägt sich das nieder, was Menschen durch die Jahrhunderte hindurch geglaubt, gehofft und gebetet haben. – Denken wir nur an das berühmte Lied «Nun danket alle Gott» (EG 321) von Martin Rinckart und Johann Crüger. Dieses Lied sangen die Soldaten Friedrichs des Großen nach der Schlacht von Leuthen 1757, als sie wie durch ein Wunder nicht von den überlegenen Gegnern besiegt worden waren. 1955, als Bundespräsident Theodor Heuss im Lager Friedland die letzten deutschen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion begrüßte, die z.T. mehr als 10 Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft waren, sangen die anwesenden Journalisten, die heimkehrenden Soldaten und ihre Angehörigen spontan «Nun danket alle Gott». Und als beim «Wunder von Lengede» 1963 nach mehr als einer Woche noch zahlreiche Bergleute gerettet wurden, sangen die Anwesenden ebenfalls diesen protestantischen Choral «Nun danket alle Gott»“ (Pfarrer Dr.U.Bayer, in: *Gemeindebrief der Markuskirche, Freiburg i.Br., Frühjahr/Sommer 2012*, S.2, zum „Jahr der Kirchenmusik“ 2012). - Es war der Jesuit Adam Contzen, welcher klagte, die Lieder Luthers und seiner Anhänger hätten mehr Seelen zu Fall gebracht als alle seine Schriften und Reden (D.-R.Moser, in: *Religiöse Volksmusik in den Alpen*, hrsg. von J.Sulz und Th.Nußbaumer, Anif/Salzburg 2002, S.11)].

Nun fall du Reif, du kalter Schnee, fall mir auf meinen Fuß... DVA = *Erk-Böhme Nr.447 (Nu fall..., *Franck 1611, *Fabricius 1603; versch. Texte); Strobach (1984) *Nr.24 a (*Fabricius= *Bolte 1887) und Nr.24 b (Frankfurter Liederbuch Nr.180 [? 1580,1584,1599]). Ältere Abdrucke und Nachweise: Kopp, *Niederrheinische Liederhandschrift 1574* (1901/02) Nr.35; *Osnabrücker Liederhandschrift* (1575) Nr.57; *Ambraser Liederbuch* (1582) Nr.62 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Fabricius (1603/08; vgl. *J.Bolte, in: *Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung* 13, 1887, S.55-68, Nr.9, *Melodie im Anhang*); *niederdeutsche Handschrift* (16.Jh.; vgl. A.Kopp, in: *Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung* 26, 1900, S.13 Nr.14, mit weiteren Hinweisen); *Uhland-Bouck, niederdeutsch* (1883) Nr.14 (Nv vall du Ryp...= Nun fall du Reif, du kalter Schnee... Kämmerlein allein/ geweinet/ nicht tanzen, Leute spotten [Schwangerschaft assoziiert]/ Abschied); *Alpers, Alte niederdeutsche Volkslieder* (1960) Nr.45. - *Liedflugschrift Nürnberg: Newber*, o.J. [16.Jh.; nur in Abschrift: Reif, kühler Tau/ Frau Nachtigall in *Schlafkämmerlein/ geweinet/ Abschied/ Verfasserstroph*]

[Nun fall du Reif:] Neuere Fassungen: *Uhland* (1844/45) Nr.47; O.Schade, in: *Weimarisches Jahrbuch* 3 (1855), S.301 f. (Was stehst du hier, Emilchen...); H.Pröhle, *Weltliche und geistliche Volkslieder*, 1863, Nr.27 (Ich ging wohl in mein Kämmerlein... geweint/ Eltern schuld/ Reichtum/ Abschied); Böckel, *Oberhessen* (1885) Nr.38 (Gott grüße dich Emilie... Eltern Schuld/ Reichtum/ Abschied); Frischbier, *Ostpreußen* (1893) Nr.66 (Guten Morgen, Wilhelmine... Eltern schuld/ Reichtum/ Abschied); Treichel (*Westpreußen* 1895) Nr.15 (Ich grüße dich, Emilie... Ehre genommen, Abschied); *Köhler-Meier (*Mosel und Saar* 1896) Nr.55 (Ich seh dir's an den Äuglein an...); *Marriage (*Baden* 1902) Nr.50; *Heeger-Wüst

(Rheinpfalz 1909) Nr.79 (Ach Schatz, warum so traurig.../ Ich seh dirs an den Äuglein an.../ Gott grüß dich, Wilhelmine...= Eltern schuld/ Reichtum/ Abschied) und Nr.102 (Fall herein, du kühler Schnee... weinen/ Kind/ gestorben); *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.360,557,739; Goertz (1963), S.100 f.; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.79; *J.Prokein, Honneshauer Heimatlieder [Slowakei], 1982, S.30 (Guten Abend...).

[Nun fall du Reif:] Weitere Aufz. aus mündl. Überl. mit starker #Variabilität: (1.Str.) Fall herein, du kühler Schnee.../ Jetzt fällst du Reif.../ Es fiel einst... PO,*NW, HE (1855) = Schlafkammerlein, allein (siehe Dokumentation der #Einzelstrophen= Einzelstrophen-Datei, Str. Nr.243, „hereinkommen“)/ geweinet/ wolltest mich nehmen/ die Leute/ heimlich/ das Wandern ist schuld/ Abschied, heut zum letzten Mal (Str.Nr.238, „letztes Mal“)/ #Unmöglichkeitsformeln.

[Nun fall du Reif:] (2.Str.) Komm, schönstes Karolinen, warum stehst du hier allein.../ Schönstes Karolinen, was hab ich dir zu Leids getan.../ Guten Abend Wilhelmine, was stehst du hier allein.../ ...Emilie.../ Ich sass in meinem Kämmerlein und meint, ich wär allein... (Str.Nr.243, „hereinkommen“)/ Dass wir uns müssen scheiden, sind meine Eltern schuld.../ Ich hab' ein' Schatz nicht weit von hier, sechs Meilen sind es nur.../ Mein Schatz ist vierzig Meilen von hier.../ Ich seh dir's an den Äuglein an... OP,*PO,SH,*NS, *NW (1915), *SA,BR,SL, *SC (1893), *TH (1853), *HE (um 1840), *RP, *FR („ein uralt Lied“, bitte Nachricht an Dr.Ankenbrand, um 1914), *BA,EL, *LO (1880), *BÖ = trage Herzeleid, Treue, Ehe versprochen, aber du verlässt mich/ auf der Gasse, was denken die Leute/ Wirtshaus/ Eltern schuld, reichere nehmen (Str.Nr.237, „Eltern“)/ Treue versprochen, sollte Reichere nehmen/ was **Reichtum**, sollt freien meinesgleichen (Str.Nr.234, „reich“)/ was frag ich nach Silber und Gold/ scher dich weg/ der Abschied ist geschrieben, zum letzten Mal die Hand reichen (Str.Nr.239, „Hand reichen“).

[Nun fall du Reif:] (3.Str.) Schatz, warum siehst du so traurig aus.../ Ach Schatz, du hast geweinet... *HE (1921) = weine, trage unter dem Herzen kleines **Kind**/ will Vater sein/ **Ehre** verloren/ ich wünsch, ich wär gestorben, kühles Grab/ ausruhen bis zum Jüngsten Tag.

[Nun fall du Reif:] Ausgangspunkt scheint ein älteres niederdeutsches und hochdeutsches Liebeslied des 16.Jh. zu sein, das in Bildern von Reif, Schnee und kühlem Tau davon spricht, dass er Abschied nehmen muss, weil die Umstände (‘die Leute’) eine Verbindung nicht zulassen- oder, weil er sich vor den ‘Folgen’ drückt (Schwangerschaft assoziiert). Davon hängt eine relativ schmale neuere mündl. Überl. ab, die den ersten Schwerpunkt „Leute“ hat. Eine schmale dritte Gruppe konkretisiert das mit der Sorge um das uneheliche „Kind“ und die damit verlorene „Ehre“. Die Hauptgruppe (2.), sowohl in den neueren Abdrucken als auch in den ergänzenden Aufz., schiebt ökonomische Gründe vor: Er sagt, dass seine Eltern dagegen sind; er sollte sich eine Reichere („Reichtum“) nehmen. Jeweils sind die neueren Texte aus den gleichen #Liebeslied-Stereotypen in unterschiedlicher Reihenfolge zusammengesetzt. Mit den wechselnden ideologischen Interessen (#Ideologie) ändert sich der Schwerpunkt des Liedes. Die konkrete Aussage ist jedoch gering; Sprachformeln ersetzen die individuelle Formulierung.

[Nun fall du Reif:] Die jeweilige Identifizierung mit dem (für den jeweiligen Informanten) aktualisierten Geschehen (#Aktualisierung) ist assoziativ. Es ist ein sehr ‘offener’ Text, der ihre Trauer ausdrückt und im Grunde die (fadenscheinige) Rechtfertigung des Mannes für einen Abschied. Der Text ist für die ‘Machart’ eines populären Liebesliedes im 19.Jh. ein gutes Beispiel. Die benutzten Formeln sind nicht aus der literar. Vorlage des 16.Jh. zu entwickeln (obwohl Parallelen bestehen: allein/ weinen/ Leute), sondern ein Ergebnis des mündlichen Überlieferungsprozesses. Die genannten Liebeslied-Stereotypen legen eine Analyse zusammen mit Gr III „#Warum bist du so traurig...“ nahe (viele Überschneidungen mit der Überl. dort).

[Nun fall du Reif:] ...das Mädchen ist nicht über hundert Meilen (weg), es muss mein werden/ in der Kammer, ich meinte, ich wäre allein, da kam sie/ Gott grüß dich, deine braunen Augen zeigen, dass du unglücklich bist/ noch nicht ein halbes Jahr her, dass ich dich lieb gewann/ meine Liebste soll tanzen/ ich traure nicht: Adé, ich fahr dahin – die Assoziationen des Textes gehen in die Richtung, dass die Frau Schmerz und Untreue erlebt, während der Mann ‚fröhlichen #Abschied‘ feiern will, das heißt untreu ist (Frankfurter Liederbuch, 1580-1599, nach Strobach, 1984). - Das Lied gehört der **Lied-Epoche** (siehe: Datei „Einleitung und Bibliographie“) nach zum typischen Repertoire der Renaissance.

Nun fangen die Weiden zu blühen an, schon zwitschern die Vögelein dann und wann... DVA = KiV. Verf.: Friedrich Oser (1820-1891) [DLL]. Komp.: Franz Sommer (1813-1887) und viele andere. - Abdruck: Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor, Zürich 1870, S.425 f. - Einzelaufz. *NW,*SL.

Nun fanget an ein guts Liedlein zu singen, wenn das geschieht in Ehren... Quodlibet, Liedflugschrift o.O.u.J. [um 1620]; *Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611)/ ...lasst Instrument und Lauten auch erklingen... *Werlin (1646).

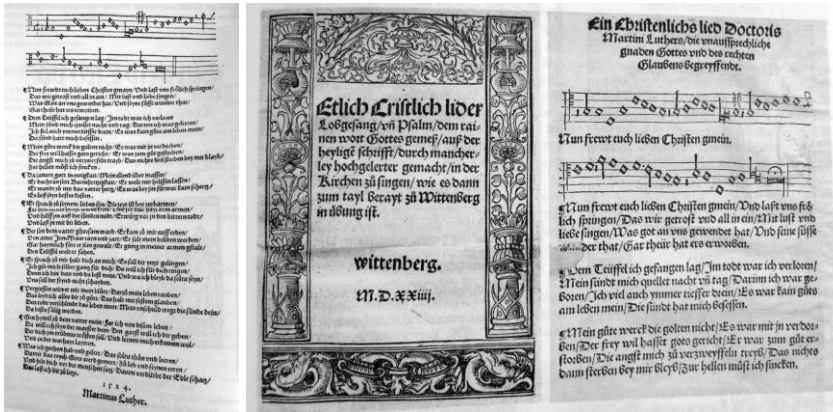
Nun Frankreich lebe wohl, weil ich von dir muss scheiden... Verbannung Napoleons nach St.Helena, 1815; DVA = Gr II; Abdruck: Meier, Schwaben (1855) Nr.117. - Einzelaufz. SC, BA (1870), vgl. niederländisch.

Nun freut euch, ihr Christen... siehe: Adeste, fideles...

Nun freut euch liebe Christengemein und lasst uns fröhlich singen; Herr Wirt, uns einschenkt Bier und Wein, lasst uns tanzen und springen... Am Sonntag Quinquagesimae unglückselige Fastnacht-Freuden“; Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.240-244 (8 Str.); [doppelter Eintrag:] weltliche Kontrafaktur zu Luthers Lied Nun freut euch, lieben Christen g'mein [siehe unten] ...und lasst uns fröhlich singen, Herr Wirt uns einschenkt Bier und Wein...“ als Trinklied (vgl. E.Moser-Rath, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 8, 1959, S.52 ff., bes. S.71, als Dichtung des Kapuzinerpaters Prokop von Templin, 1607-1680 [DLL: Procopius von Templin, Templin/Mark um 1609-1680 Linz]. – Von Procopius gibt es mehrere deftige Lieder, z.B. auch über Adam und Eva; das Lied ist also eine Kontrafaktur im allgemeinen Sinne, nicht unbedingt eine (anti-lutherische) Parodie im engeren Sinne (sicherlich das aber auch). #**Procopius** von Templin entstammt einer protestant. Bürgerfamilie, konvertiert aber zum Katholizismus und tritt 1627 in den Kapuzinerorden ein; er ist Dichter geistlicher Lieder und ein bedeutender Prediger seiner Zeit in Wien, Passau und Salzburg (vgl. Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von Edgar Hederer, neu hrsg. von Karl Pörnbacher, München: Hanser, o.J. [1980], S.610).

Nun freut euch lieben Christen all... niederdeutsch „NV froeuwt yuw leuen Christen al Gades wordt dat kumpt herdringen Dardoerch wi kamen yn der Christen tal Gades wordt dat deit vns klingen Jn der gloeuigen Herten dat ys wær dat leren de Predicanten klær Wol dem de dat deit besinnen...“ Verf.: Johann Stein (Magister Sten [!]); Liedflugschrift Lübeck: Balhorn d.Ä., um 1550; vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2089.

Nun freut euch, lieben Christen g'mein und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein... Verf. und Komp.: Martin **Luther** (1483-1546) [DLL; [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther)], **1523**, „Nun frewdt euch lieben Christen gmayn...“ - *Einzeldruck als [einseitiges] Flugblatt [mit Melodie!], Augsburg: Uhart, 1524 [**Abb.** nach E.Nehlsen, in: *Auf den Spuren von 32... Martin Luther und der Reformation, München 2018, S.70], vgl. Liedflugschrift der acht Lieder „Wittenberg“ [= Augsburg: Ramminger] 1524 ebenfalls mit *Melodie = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0491; *Luther, „Achtliederbuch“, „Wittenberg“ 1524 [gedruckt in Nürnberg bei Jobst Gutknecht] (vgl. G.Hahn, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 26, 1982, S.99 f.) [**Abb.** nach E.Nehlsen, in: *Auf den Spuren von 32... Martin Luther und der Reformation, München 2018, S.71]; **dänische Übersetzung** „**Nu fryder** eder alle Christne mænd...“ im GB Rostock 1529, Nr.5; *GB Klug (1533), Bl.24; [GB Rostock =] Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.5, und neue Psalmen Nr.21 (Ver glad oc fro all Christenhed...); Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Nun freut euch, lieben Christen gmein...* Luther 1524, dänisch 42 verso und 88 recto); Le Maistre (1566), vgl. Osthoff (1967), S.499; *Fabricius (1603/08); Liedflugschrift Augsburg 1634; Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.22; GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.425; Wirtembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.69; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.189; [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.607; *Melodien bei Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, S.73 f.; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.246 (10 Str.); *Bäumker (1883-1911) Bd.2 (1883) Nr.295, Bd.3 (1891) Nr.250, Bd.4 (1911) Nr.23 und 168; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.375; *Zahn (1889-1893) Nr.4427. – **Abb.** Augsburg 1524 / Nürnberg 1524 [siehe oben]:



[Nun freut euch:] *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.253; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.246; A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.19 (balladenhafte Textgestaltung; parodiert; von Luther selbst „angepasste alte Singweise“, Kommentar S.268; seit 1535 bevorzugt man aber die einfacher klingende Weise von „Es ist gewisslich an der Zeit“); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.239; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.322 (10 Str.; M.Luther / Mel.: GB Nürnberg 1523 [?], 1543); *G.Rhau, Neue Deudsche Geistliche Gesenge, Wittenberg 1544, hrsg. von J.Wolf-H.J.Moser (1958), S.133 (Komp.: Benedictus Ducis); vgl. L.Wolff, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 7 (1962), S.99-102; vgl. *Suppan, Liedleben (1973), S.177 f.; vgl. A.Jung, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 19 (1975), S.200-209 (theologische Argumente); M.Luther, Ausgewählte Schriften, 1982, S.18; *Markus Jenny, Luthers geistliche Lieder und Kirchengesänge, Köln 1985, Nr.2 [mit Kommentar]; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.239; *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.9-11 (**Nu frewt euch** lieben Christen g'meyn, vnd last vns frolich springen...; Kommentar, S.1014, 1523 als Einzeldruck veröffentlicht, im Achtliederbuch am Schluss mit der Angabe „1523“, Kontrafaktur des Verses „Du bist mîn, ich bin dîn“ mit epischen und dramatischen Elementen, sehr persönliches Lied, der „Erlebnislyrik“ nahekommend; alte Singweise von Luther bearbeitet, vierstimmiger Satz von Benedikt Ducis); Luther parodiert einen österlichen Prozessionsgesang des 14.Jh. (vgl. Patrice Veit, „Kirchenlied und konfessionelle Identität im deutschen 16. Jahrhundert“, in: Hören Sagen Lesen Lernen. Festschrift Rudolf Schenda, hrsg. von U.Brunold-Bigler-H.Bausinger, Bern 1995, S.743).

[Nun freut euch:] *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.341; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.103 f. (auch: Nu... und Nv...), *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.273 (Melodie Augsburg 1524 [Luther?]); *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.218 (mit Verweisen); ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.111-117 [Kommentar: Christa Reich; Text und Melodie A nach Luther im GB Babst 1545; ältere Melodie B nach Luthers Achtliederbuch, 1523/24; die *Melodie* geht auf Luther zurück und hat Anklänge an zwei weltliche Liebeslieder „Ich gleich sie einem Rosentock.../ So weiß ich eins, das mich erfreut...“ {beide Lieder sind hier nicht dokumentiert}; „Mit Lust und Liebe zu singen“, sagt Luther, Wirkung seiner Melodie; „Nun freut euch...“ im Stil des Zeitungsliedes; theologische Aussage, Mensch und Gott, Hölle auf der Erde, Zeitenwende, Hüt dich! Im evangel. Gottesdienst von Anfang an ein Lied mit zentraler Bedeutung, pointiert reformatorisch, nie in den kathol. Bereich hinübergewandert]; vgl. Nehlsen, Berliner Liedflugschriften bis 1650 (Bd. 3, 2009), S.1024 f. (häufige Tonangabe); E.Nehlsen, „Nun freut euch [...] : Zum Einblattdruck“, in: I.Dingel-H.P.Jürgens (Hrsg.), Meilensteine der Reformation [...], Gütersloh 2014, S.207-216. - Weltliche Kontrafaktur „...und lasst uns fröhlich singen, Herr Wirt uns einschenkt Bier und Wein...“ als Trinklied (vgl. E.Moser-Rath, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 8, 1959, S.52 ff., bes. S.71, als Dichtung des Kapuzinerpaters Prokop von Templin, 1607-1680 [DLL: Procopius von Templin, Templin/Mark um 1609-1680 Linz; siehe oben als eigenes Lied: **Nun frewt** euch liebe Christengemein...]); häufig als Tonangabe (vor etwa 1550 bis 1780); DVA= *BI 357 und BI 5081 mit Melodie. - Le Maistre (1566; vgl. Osthoff, 1967, S.499); *Fabricius (1603/08) [nur Melodie]; Nachweis von Liedflugschriften Augsburg 1634. – Keine Mappe im DVA; Verweis auf „Messe“.

Nun frewt euch, lieben Christen g'mein,
und lasst uns fröhlich springen,
dass wir getrost und all in ein
mit Lust und Liebe singen,
was Gott an uns gewendet hat

und seine süße Wundertat;
gar teu'r hat er's erworben. Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.341 (10 Str.).

[Nun freut euch:] Ins Dänische [siehe auch oben „1529“] übersetzt „**Nu fryde sig** hver kristen mand og springe højt af glæde...“ 1528 (!), 1837,1862,1888= [lutherisches GB] Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.435= Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.435; Grundtvig, N.F.S., Kirke-Aaret i Salme-Sang (Salmer og aandelige Sange III.) [das Kirchenjahr im Kirchenlied, Kirchenlieder und geistliche Lieder Bd.3; Texte ohne Melodien], København 1873 (nach *Nun freut euch* lieben Christen g'mein... bei Grundtvig: Nu fryde sig, hver kristen Mand..., hier andere Fassung: Nr.69 **Gud Fader** og Søn og Hellig-Aand...); vgl. *Johannes Møllehave, Danske salmer [Dänische Kirchenlieder], [Kopenhagen] 2006 [nach dem dänischen GB von 2003] Nr.487 S.118 f. (Nu fryde sig hver kristen mand...); Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.487, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.487 (1528 bereits drei Übersetzungen in versch. GB, bearbeitet von N.F.S. Grundtvig 1837 und 1845, neu bearbeitet für DDS); *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.37 (Luther 1523, [übersetzt von] Claus Mortensen 1528, Grundtvig 1837, bearbeitet von Frederik Ludvig Mynster [1811-1885], 1862, und von Carl Joakim Brandt [1817-1889; Pfarrer in Kopenhagen], 1888; Melodie: Johann Walter 1524).

Nun gib uns Gnad' zu singen, Herr Jesu Christ, dein Lob herfür zu bringen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.201. Bäumker, Bd.1 (1886), S.66, verweist auf Wiener Einzeldruck „Nun gib uns Gnad zu singen...“ mit 145 Str., datiert 1552 (ebenso Hinweis bei Bäumker, Bd.1, S.690). Dem Umfang nach (147 Str.) könnte damit unser Lied gemeint sein. Andererseits notiert Bäumker, Bd.1 (1886), S.70, einen Erstbeleg für „Nun gib uns Gnad zu singen...“ [mehr ist jeweils nicht angegeben] in einem Druck, Tegernsee 1577. Bäumker (Bd.1, 1886) druckt S.691 dazu eine Melodie mit einem längeren, mit unserem Text übereinstimmenden Beginn, belegt im GB Köln 1619. Wackernagel, Kirchenlied Bd.5, S.1039, Nr.1313, druckt 169 Str. nach dem Tegernseer GB.

Nun grüß dich Gott im Herzen, du auserwählte mein... niederdeutsch (16.Jh.); Straßburger Liederbuch (1592); Breslauer Liederhandschrift (1603); Fabricius (1603/08) [ohne Melodie].

Nun grüß dich Gott mein Druserlein, ich bin dir hold im Herzen... vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-1957 (Nürnberg: Hergotin, um 1530; Verweis auf Forster I, Nr.82 mit einem Satz von Sixtus Dietrich); dito Nr. Q-2448 (Nürnberg: Neuber, um 1555): „**NVN grüß** dich Gott mein druserlein, ich bin dir hold von hertzen...“, 3 Str.; dito Nr. Q-2460 (Nürnberg: Gutknecht, um 1560).

NVn grüß dich Gott mein edler most/ mein süsser most/ mein ziperleter most/ Herbei herbei zu disem süssen most/ zu diesem edlen most. (3 Str.; Trincken wollenn wir disen most.../ Dann diser most ist vns ein kost...) *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 2 [Reutterliedlin] Nr.5 (3 Str.; kein Komp. angegeben; Verweis auf Böhme Nr.318).

Nun grüß dich Gott mein feine Krot, du liebest mir im Herzen... Forster (1539), ed. Marriage, 1903, Nr.71. - #**Nun grüße dich** Gott mein feines Lieb, ich bin dir hold von Herzen... *Rhaw (1538); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.72 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]. - #**Nun grüß dich Gott**, mein Truserlein, ich bin dir hold von Herzen... DVA = *Erk-Böhme Nr.1668 (*Forster 1539; Verweis auf Werlin) [DVA= schmale Mappe; ohne Belege]; Liedflugschriften Nürnberg: Guldenmundt [1530]; Newber/ Gutknecht, o.J. [16.Jh.]; *Gerle, Musika Teutsch (1532); Forster (1539), ed. Marriage, 1903, Nr.82; *Ivo de Vento (1572; vgl. Osthoff, 1967, S.499); *Basler Codex; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.104 (Nvn...). - #**Nun grüß dich** Gott mein Petterlein... *Werlin (1646).

Nun grüß dich Gott, mein Mündlein rot, erst heb ich an zu singen schon... Liedflugschriften Nürnberg: Newber, o.J. [16.Jh.]; Orlando di Lasso (1573; vgl. Osthoff, 1967, S.499); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.208 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; niederdeutsch 16.Jh.; Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed. 1976) Nr.58 [mit Nachweisen].

Nun hab ich all mein Tag gehört, wie Scheiden sei ein schwere Pein... *Tabulatur (1512); *Liederbuch Peter Schöffler, Mainz 1513, Nr.50; Valentin Holls Handschrift (Nürnberg 1526); Liedflugschrift Erfurt (1529); *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.27 (3 Str.; kein Komp. angegeben; Verweise auf Schöffler und Schlick [Textanfang siehe unten]); Gassenhawer und Reiterliedlein (1537); *Schmeltzel, Quodlibet (1544); Liederhandschrift der Amalia von Clewe (Mitte 16.Jh.); Berliner Handschrift (1568); Gassenhawer (Frankfurt/Main 1571); Liederhandschrift Manderscheid (1575/1600); Ambraser

Liederbuch (1582) Nr.45 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.103. – Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

NVn hab ich all mein tag gehört/
wie scheyden sei ein schwere pein :/
So hat nur doch noch nie gebürt/
das ichs möcht innen worden sein/
Dann ietz allein so ich die reyn/
vnd aller schönst vff dieser erd/
muß lassen stan [...] (... Mein Herz begehrt nit anders mehr, wollt Gott ich sollt bald wieder kehr, da ich erhört

die Engelsstimm... Mit Freuden steig ich auf das Dach, da reicht man mir ein Händlein weiß zum Fenster aus, das bracht mein Herz großen Schmerz... wiederum hat Freud und Leid ich armer Knab) ***Gassenhawerlin** und Reutterliedlin (1535), Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.27

Nun hab ich doch einmal erlebt die Stund, in deren ich mich rühmen mag gut rund... Regnart (1576/1593; vgl. Osthoff, 1967, S.499); Liederbuch des 16.Jh.; *Fabricius (1603/08); *F.W.von Dittfurth, Einhundert unedierte Lieder des 16. und 17.Jh., Stuttgart 1876, Nr.7.

Nun, Halle, gute Nacht, das Schicksal ruft mich fort... Verf.: Christian Wilhelm Kindleben (1748-1785) [DLL], ed. 1781. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.925. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nun hasset die Sorgen... siehe: Nun lasset die Sorgen...

Nun hat es sich gewendet das grüne Buchenblatt... - *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.44 f.

Nun heb ich an zu singen aus frischem freiem Mut, ich hoff, es soll mir gelingen... Schlaftrunk; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.127 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Liedflugschrift o.O.u.J.

Nun heb ichs an zu dieser Zeit, Gott wöll, dass mir gelinge... geistliches Lied, vom Leben eines wahren Christen; im Ton des Danuser (Ballade vom Tannhauser; DVA= DVldr Nr.15; *Datei Volksballadenindex O 39*); Liedflugschriften Straßburg: Berger, o.J. [1551-1584/ 1550-1563]; Bern: Schröter, 1616 [nur Hinweis]/ Stuber, 1631. – Siehe: Nun will ich aber heben an... (Tannhauser)

Nun, heute führt man mich zur Trau und morgen bin ich eine Frau... Seufzer einer Braut; DVA = KiV. Verf.: Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803) [DLL], vor 1761, ed. Gleim's sämtliche Werke, hrsg. von W.Körte, Bd.1, Halberstadt 1811, S.106 (eine Str.). Komp.: Carl Heinrich Graun (1704-1759); ed. *C.H.Gaun, Auserlesene Oden zum Singen beym Clavier..., Berlin 1761. - Abdruck: Ramler (1766), S.283. - Keine Aufz.

Nun hörend zu ein neus Gedicht, ich bringen ein hübsches Lied, ich gelernet han... Samson und Dalila („Selila“); Verf.: Benedikt Gletting (16.Jh. Bern) [DLL]; Liedflugschrift Basel 1634, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1053.

Nun höret... Aufmerksamkeitsformel am Beginn vieler historischer Lieder, 'neuer Zeitungen' und von bänkelsängerischen Texten auf Liedflugschriften

Nun höret alle gleich, ihr Christen arm und reich, ein Liedlein muss ich singen... geistl. Lied über die Lasterhaftigkeit der Welt, wider das unflätige Schandhuren; Liedflugschriften o.O. 1569; Nürnberg: Newber, 1570 und 1571; Basel: Apiarius, 1572; o.O. 1574.

Nun höret an und schweiget still, was ich euch singen und sagen will... - „Backenweil“ (Der Markgraf von Backenweil, Bacqueville; DVA= DVldr Nr.13), siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996). - *Datei Volksballadenindex K 7*. - Siehe: Horchet zu und schweiget still...

Nun höret mir eine kleine Zeit, ihr jungen Gesellen und ihr Maid... Frau straft ihren liederlichen Ehemann; Breslauer Meistersingerordnung; Liedflugschriften Augsburg: Manger, o.J.; o.O.u.J. [um 1560]; Nürnberg: Newber, o.J.

Nun höret von mir: Allamode monsier [!] hat hinter ihm gelassen in allen Gassen... allamodisches Lied, 1631; DVA = Erk-Böhme Nr.309 (nach Liedflugschrift 1631; keine Melodie) [schmale Mappe; Einzelbeleg der abgedruckten Liedflugschrift]. – Über die **Mode**: Federhüte, Knebelbärte, lange Kragen, Zöpfe,

Strümpfe, Sporen usw. „à la mode [modisch]“; vgl. ähnlich: Herzu! ein neuer Pantalon ist auf den Markt gekommen...

Nun höret zu ein neues Gedicht, ich kann es unterlassen nicht... über die Sitten der Jungfrauen und Mägede; Liedflugschriften Köln, 1583; Linz, 1633; o.O. 1673.

Nun höret zu ihr Christenleut... stereotyper Liedanfang (#Liedanfangsmuster und [eher] #Aufmerksamkeitsfloskel wie die Mehrzahl dieser hier notierten Textanfänge mit „Nun höret...“ u.ä.) in versch. Liedern auf Liedflugschriften Straßburg: Berger, 1551-1584 (Adam und Eva); Erfurt 1581 (neue Zeitung über Zauberei); o.O. 1653; häufige Tonangabe 1526,1607,1630,1667; vgl. Martens, Hutterite Songs (1969), S.177-179; ...ein neues Lied insonderheit... Erfurt: Frisch, 1623 (Türkenkrieg); ... einen wunderlichen Kampf und Streit... o.O. 1674 (Erk-Böhme Nr.1080); ...in dieser schweren letzten Zeit... Prag 1619, o.O. 1622 (Kriegsdienst); ...was geschehen ist vor kurzer Zeit... Wien o.J. (Brotverweigerung); o.O. 1602, Frankfurt 1614 (Missgeburt); ...ein neues Lied insonderheit... Türkenkrieg 1623= Özyurt, Türkenlieder (1972), Nr.33.

Nun höret zu ihr Christenleut, wie Leib und Seel gen ander streit.../ **Nun hörend**... geistlicher Buchsbaum [geistliche #Kontrafaktur des weltlichen Liedes „Buchsbaum und Felbinger“, Erk-Böhme Nr.1073; Verwendung dieser geläufigen Melodie für einen neuen Text]; Verf.: Hans Witzstat von Wertheim (vor/um 1500 bis nach 1546) / Witzstatt. - Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin [um 1530]/ Gutknecht, o.J. (vgl. Abdruck, in: Weimarisches Jahrbuch 4, 1856, S.466-468); Augsburg: Zmerman, 1540 [nur Hinweis]/ Schultes, o.J.; Nürnberg: Guldenmund, um 1540, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0824; dito Nr. Q-2243 (Bern um 1585; vgl. Text unten); Marburg 1555; Solothurn: Apiarius, 1566; Basel: Apiarius, 1569/1589; Freiburg i.U. [Schweiz]: Pilot, 1607; Konstanz 1610, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1036; Basel: Schröter, 1613/1622 = vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2380 (Basel: Schröter, 1612: **NVn woelt jr** hoeren neue mæer, vø Buxbaum v vom Felbinger, sie zogen mit einander vber felt vnd kriegten wider einander... 12 Str.); Zwickau, Meierpeck, o.J.; Bremen 1638. - Hinweise auf viele andere Kontrafakturen zu diesem Lied (vgl. K.Goedeke, Grundriss II/4, 1886, S.257). - Thorner Kantional 1587; *Werlin (1646); *Erk-Böhme Nr.1073, Melodie Nr.III und IV (mit weiteren Hinweisen: GB Babst 1545; Leipziger GB 1586; GB Böhm. Brüder 1606; M.Praetorius, Mus. Sion. 1609; Scheidt, Tabulatur 1650 u.a.).

Der geistliche Buchsbaum von dem Streit des Fleischs wider den Geist [Bern: Vinzenz im Hof oder Benedikt Ulman um 1585] = Der Geystlich Buchsbaum von dem streyt des Fleischs wider den Geyst. „**NVn hoerend zu jr Christen leüt** wie leyb vnd seel gen ander streit allhie auff Erd in dieser zeyt hand sy ein stätigis kriegien, keins mag vom andern fliehen“. – Das Lagerverzeichnis Sam. Apiarius 1558/59 verzeichnet unter Nr.34 einen „geistlich Buchsbaum“. – Kontrafaktur zu: **Nun wöllt ihr hören neue** Mär vom Buchsbaum und vom Felbinger... [Abb. mit *Melodie siehe dort]. - *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.61-64 (**NVn hörend zu jr** Christen leut, wie leyb vnd seel gen ander streyt... Der geistlich buchßbaum / Von dem streyt des fleyschs wider den geyst; Abdruck nach DVA = BI 5603 [Uni Bibl. München]; Kommentar S.1051, u.a.: Geb.- und Todesjahr von Hans Witzstat von Wertheim unbekannt, sein Name auf Einzeldrucken um 1530, verfasst auch historisch-polit. Lieder, wohl selber Landsknecht, Hinweise 1528, 1535 und 1546; dieses Lied um **1526**, Einzeldruck nach Kopie im DVA).

Nun höret zu und schweiget still und hört, was ich euch sagen will... Schlaraffenland, Utopia; DVA = Erk-Böhme Nr.1096 (ohne Melodie; nach Liedflugschrift 1611 mit 34 Str., „Unterdrückung von drei schmutzigen Strophen“). Liedflugschriften Augsburg: Schultes, o.J. [von F.M.Böhme gestrichen vor Str.20 „Ein jeder Furz ein Taler gilt...“ und Str.20 erste Hälfte „Und wer die Leut wohl fatzen {ärgern, zum Narren halten} kann, der hat ein Gulden bar davon...“]; o.O.u.J.; Nürnberg: Hergotin, o.J. [1530; nur Hinweis; Nachdruck von O.Clemen, Das Lied von dem Schlaraffenland..., Zwickau 1912; anderer Text als in Erk-Böhme]; o.O. [Basel: Schröter] 1611 [im DVA nur Titel vorhanden= Vorlage für Böhme; Bestand Zürich]. - Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.68; Jestädter Liederhandschrift (1770); vgl. E.Hildebrand, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 32 (1987), S.21 f. (anderes Lied); Verweis auf Hans Sachs. - Vgl. Einzelaufz. *GO (1908; Thema ebenfalls #Schlaraffenland). - Böhme, Kinderlied (1897), S.262 f. Nr.1259. – Das **Schlaraffenland** von Pieter Breughel d. Ält. (1526/30-1569):



Nun höret zu und schweiget still von Abenteuer ich singen will... Müllerklage; Liedflugschriften Nürnberg: Newber, o.J.; Augsburg: Zimmermann, o.J. [um 1600]; Hinweis auf Verf.: Müller Hans Ziller auf einer Liedflugschrift Nürnberg: Merckel, o.J.

Nun höret zu, was ich euch sing, ein neues Lied ich herfür bring... geistliches Lied; DVA = KiV. Liedflugschriften o.O.u.J.; Pennsylvania-deutsche Liedflugschrift. - Einzelaufz. SW (o.J.).

Nun hört jr herren all gemeyn, wol von dem Wasser vnd dem Weyn.../ Was wollen wir singen vnd heben an, wir singen von Wasser vnnnd von Wein.../ Wir wollen mal singen vom Wasser und Wein.../ Ich weiß es Liedli, 's hübsch und fein... Streitgespräch [#Gesprächslied] zwischen Wasser und Wein, 16.Jh., literarische Vorlagen in der mittellatein. Vagantendichtung; Erk-Böhme Nr.1074-1077 [DVA-Sammelmappe; siehe: **#Ich kenne ein** Liedlein...]; Strobach (1987) Nr.214 (mit Erläuterungen). - **Ich weiß mir** ein Liedlein, hübsch und fein, wohl von dem Wasser, wohl von dem Wein... Wunderhorn Bd.2 (1808), S.37, 19 Str., „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (von Brentano bearbeitet mit „Tendenz zur Archaisierung“; weitere Hinweise auf W.Hauff, Goethe, Arnim u.a.). - Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin, o.J. [um **1530**] (und Weimarer Liederbuch, 1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0960 (Hergotin, um 1535; Vorlage für das Wunderhorn) / Guldenmundt, o.J. [um 1530]/ Newber, o.J. [um 1555; Verf.: Hans Sachs]; Nürnberg um 1560; o.O. 1649. – **Was wollen wir** singen und heben an... Liedflugschrift o.O. 1632, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0885 (und Hinweis auf Druck von 1591).

Nun hört ihr Herrn alle gleich, wie jetzt bei Wien in Österreich... eine hübsche Fischerin stiftet vier Morde; Verf.: Jörg Graff; Liedflugschrift Nürnberg: Hergotin, um 1535, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0983.

Nun hört mal Leut, nun hört mal zu... Nu hört mal Lüd, nu hört mal to... Bauernhochzeit; DVA = KiV. *H.Glagla, Das plattdeutsche Liederbuch, 1982, Nr.45. - Einzelaufz. SH (niederdeutsch, 1920).

Nun hört von mir ein neu Gedicht, wie uns der Papst hat zugericht ein Spiel in deutschen Landen... Belagerung von Magdeburg, 1551; DVA = *Erk-Böhme Nr.294 (nach der *Dresdner Handschrift= Abschrift nach Liedflugschrift 1551) [schmale, nichtssagende Mappe im DVA; keine Belege]. - Liliencron (1865-1869) Nr.589. – Siehe zu: Ach Magdeburg halt dich feste, du...

Nun hört zu ein neues Gedicht, was der Churfürst hat ausgericht... Belagerung von Leipzig 1547; Liedflugschriften Leipzig: Babst, o.J. [1547]; Liliencron, Historische Volkslieder (1865/69) Nr.560.

Nun holt mir eine Kanne Wein und lasst den Becher sein von Golde!... dass ich dich lassen muss, Marie; DVA = KiV. Verf.: Ferdinand Freiligrath (1810-1876) [DLL], Übersetzung eines englischen Gedichts von Robert Burns (1759-1796). Komp.: Friedrich Kücken (1810-1882) und viele andere. - Abdruck: Gesanges-Album, Leipzig 1869, S.24 f.; vgl. *Tappert (1889), S.21. Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1860. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1855-1856. - Keine Aufz.

Nun horchet zu und schweiget still, wir singen vom Markgraf von Backenweil... Liedflugschriften o.O.u.J. – DVA= DVIdr Nr.13; *Datei Volksballadenindex* K 7; siehe: Horchet zu und schweiget still...

Nun in Trauren muss ich leben, ach mit was hab ichs verschuld... *Künzig, Lobser Liederhandschrift 1816 (1975) Nr.21: abgedruckt bei (*)Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.66 a, *Melodie S.471= Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.409. Aus 'Wanderstr.' zusammengesetzt, vgl. ähnlich Erk-Böhme Nr.722.

Nun ist die Furche wohl gebaut, das schwache Saatkorn ihr vertraut... *Künzig, Lobser Liederhandschrift 1816 (1975) Nr.40; *Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.381 und (1815) Nr.578; sonst bisher keine Hinweise im DVA, keine Mappe; keine Aufz.

Nun ist die Scheidestunde da, Adje! Wir ziehen nach Amerika, Adje!... DVA = KiV. Verf.: Samuel Friedrich Sauter (1766-1846) [DLL], 1830, ed. 1845 (in: Sauter, Gedichte des armen Dorfschulmeisters, Karlsruhe 1845, S.201 ff.). - Abdrucke: Meier, Schwaben (1855) Nr.146; Mündel (Elsass 1884) Nr.205-207; Böckel, Oberhessen (1885) Nr.45; Müller (Erzgebirge 1891), S.48 f.; *Bender (Baden 1902) Nr.128 (Jetzt ist die Zeit und Stunde da...); *Marriage (Baden 1902) Nr.127; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.97; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.323; *John (sächs. Erzgebirge 1909) Nr.107; Glock (Baden 1910) Nr.95; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.139; *Amft (Schlesien 1911) Nr.533 (Nun ist die Zeit und Stunde da...); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.132; Hartmann (1907-1913) Nr.288 (Nun ist die Zeit und Stunde da... Amerika; von Hartmann etwas vorschnell auf die Auswanderung nach Peru 1857 bezogen, obwohl im Text davon nichts steht; siehe unten); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.119; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.114; Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.290; M.Bringemeier, Gemeinschaft und Volkslied, Münster 1931, S.187; H.von Freeden-G.Smolka, Auswanderer, Leipzig 1937, S.146 ff.; *Jungbauer, Böhmerwald, Bd.2 (1937) Nr.646; *Wilhelm (Elsass 1947), S.80-82 (Jetzt kommt die Zeit und Stunde...).

[Nun ist die Scheidestunde da:] *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.39; *H.Wagner, Wir zogen in ein fernes Land, 1956, S.54 f.; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.*194,420,544,*772; *G.Korson, Pennsylvania songs and legends, 1960, S.66 f.; M.von Helms, Das Liedgut der Dobrudschadeutschen, 1966, S.186 ff.; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.176; F.Fiechtner, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, 1968, S.132; *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.65; vgl. Greverus, Der territoriale Mensch (1972), S.142 f.; *Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.84; Sauermann, Handbuch (1973), S.311 (Jetzt ist die Zeit und Stunde da...); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.139; *Anderluh (Kärnten) IX (1996) Nr.17; vgl. Meier, KiV Nr.238. - Zum Thema Auswanderung siehe auch: *Einzelstrophen-Datei „Amerika“*: 1, 2, 3... 7, wo ist denn der N.N. geblieben, ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika; Wir fahren nach Amerika, bei Jenbach übern Rhein, ins Pitztal müssen wir auch hinein, da wächst ein guter Wein (Kinderlied in Tirol); jeweils ohne Festlegung eines Jahres.

[Nun ist die Scheidestunde da:] Nicht auf Liedflugschriften. - Weit verbreitet in vielfachen Varianten; vgl. O.Holzappel, „Lieder deutscher Auswanderer...“, in: Bremisches Jahrbuch 54 (1976), bes. S.14-16. - Zahlreiche *Aufz. seit 1851 [hier nicht näher notiert]. - Nun ist die Zeit und Stunde da, wir reisen nach Amerika... (1857)= Hartmann (1907-1913) Nr.288 (aus einem handschriftl. Liederbuch). Es ist eines der klass. und häufig überlieferten #Auswandererlieder; Hartmann bezieht es hier eingeschränkt auf die Tiroler, die 1857 nach Peru auswanderten. Die parallelen Texte sprechen allgemein von Nordamerika (USA); siehe: #Jetzt ist die Zeit und Stunde da... - Mit einer zündenden Melodie hat das Lied bis heute seinen Reiz nicht verloren. Wir haben „Jetzt ist die Zeit und Stunde da...“ [siehe auch dort!] zur Verabschiedung von lieben Nachbarn vor ihrer Abreise nach Südamerika gesungen (im Dezember 2000). Noch Monate später waren andere Nachbarskinder für das Lied „Stuneda“ zu begeistern, wollten es hören und mitsingen.

Nun ist es schon geschehen, und ist es Ruhe schon... Napoleon I. [regiert als Kaiser 1804-1815], 1813; DVA = Gr II; Abdruck: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.239 [einziger Beleg in der Mappe]; Sauermann (1968) Nr.42 [sonst eingeordnet in: Sammelmappe Napoleon Spottreime, 1815].

Nun ist es Zeit zu wachen, eh Deutschlands Freiheit stirbt, und in dem weiten Rachen des Krokodils verdirbt... (der Feind braucht Gold und Eisen; lasst Lerch und Falken fliegen; ein Hermann wird sich finden...) *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.54.

Nun ist geschehen, die Lieb hat uns verbunden, wie sind nun Mann und Weib, das ist genug... Liedflugschriften o.O. 1827,1831,1833; o.O.u.J. [mehrfach im Straßburger Bestand].

Nun ist vorbei das Jagen und Schießen... Schonzeit, 9 Str., Prager Sammlung Nr.44-45= Bw 2/79= A 230 860; Wenzl Hofmann 1887, Oberplan und handschriftl. Liederbuch Nachlass J.J.Ammann, o.J., Böhmerwald.

Nun jauchzet, all ihr Frommen, zu dieser Gnadenzeit, weil unser Heil ist kommen... Verf.: Michael Schirmer (1606-1673) [DLL], 1640; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.13 (Nun jauchzet all, ihr Frommen...); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.27; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz

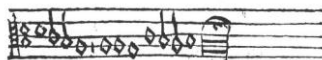
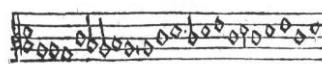
Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.10; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.3; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.7 (Nun jauchzet, all ihr Frommen...; im Register jedoch: Nun jauchzet all, ihr Frommen...); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.11 (Mel.: Aus meines Herzens Grunde... nach GB Hamburg 1598,1627,1854); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.9. – Selbst die Verlegung eines Kommas kann auf die ‚Bearbeitung‘ durch die GB-Kommissionen hinweisen.

Nun jetzt muss ich von euch scheiden liebste Freund und Kinder mein... Abschied vom Leben; Liedflugschriften Steyr: Haas, o.J./ Wimmer, o.J. [1778-1784]/ Greis, o.J.; o.O.u.J.; Ödenburg: Sieß, o.J.; Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.J.; Linz: Auinger, o.J.

Nun klingen die Glocken, die Banner, sie wehn... Verf.: Hermann Pilz (1856-1930) [DLL], vor 1890. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.926. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, dass sich wunder' alle Welt... nach dem latein. „Veni redemptor gentium...“ [= *Nun komm der Heiden... ohne Komma*] des Ambrosius (4.Jh.; um 340-397), übersetzt u.a. von Martin Luther, ed. *Erfurter Enchiridion, **1524**; *GB Klug (1533), Bl.A 7 (Nu komm...); Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.50; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.9 (im Register falsch: Nun kommt...); *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.14; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.1; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.12*; G.Rhau, Neue Deudsche Geistliche Gesenge, Wittenberg 1544, hrsg. von J.Wolf-H.J.Moser (1958), S.1-3 (Komp.: anonym und Baltasar Resinarius); mehrfache Bearbeitungen von Johann Sebastian **Bach** [1685-1750] 1714 und 1735/44 nach unterschiedlichen Quellen (vgl. MGG Bd.1, 1949/51, Sp.1005), z.B. BWV 61 = 15.Bachkantate, aufgeführt im Advent 1714 in der Weimarer Schlosskirche, BWV 62,6 und [instrumental] BWV 659 (vgl. dazu Meinrad Walter, „Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten! [Bachs lutherische Bibelauslegung im Kirchenjahr], Stuttgart 2014, S.32-59, mit Abb. und *Notenbeispielen); *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.48 (Martin Luther); *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.4; *Markus Jenny, Luthers geistliche Lieder und Kirchengesänge, Köln 1985, Nr.14 [mit Kommentar]; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.1; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.4; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1004-1006 (mit weiteren Hinweisen). - Le Maistre (1566; vgl. Osthoff, 1967, S.499); Thorner Kantional 1587; *GB Beuttner (1602); *Fabricius (1603/08); Glückstadt 1682; *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.1-2 (15.Jh.); # **Veni redemptor gentium... [siehe auch dort]**; Zahn Bd.1 (1889) Nr.1174/1175; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.104 (Nv komm..., Nvn komm...). Vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de*. – **Abb.** nach Wikipedia aus dem „*Enchiridion*“ [siehe dort in der *Lexikon-Datei*], Erfurt 1524:

¶ Hymnus. Veni redemptor gentium.



¶ Nu kom der Heyden heiland/der jungfrauen kind erkannt/ das sich wunder alle welt/ Gott solch gepurt yhn bestelt.
 Nicht von Adams blut noch von fleischallein vñ dem heyligen geist/ Ist Gottes wort worden eyn mensch/ vnd bluet eyn frucht weils fleisch.
 Der jungfrau Leib schwanger ward/ doch bleib keuschheit reyn bewaid/ Lacht er für mächt tugend schon/ Gott da war yn fernem thron.
 Er gieng aus der kamer seyn/ dem könglichen saal so reyn/ Gott vñ art vñ mensch eyn hellt/ seyn weg er zu lauffen eylt.
 Seyn laufft kam vom vatter her/ vnd keret wider zum vater/ für hym vndern zu der hell/ vnd wider zu Gottes hmel.

¶ ii

Nun laet uns sengn dat Abendleed, denn wi mötet gahn... Blätterfallen/ Kännchen mit Wein/ unterm Tannenbaum lag ich die Nacht/ mein Schatz hat mich verlassen... DVA = Erk-Böhme Nr.683 („niedersächsisches Bauernlied“, nach *Nicolai 1778; *BR um 1850 Wohl unter grünen Bäumelein schlie ich/ Hier unter diesem Bäumelein schlie ich...); Büsching-von der Hagen (1807) Nr.103 und Nr.117 (= *Erk-Böhme Nr.683 b; Wohl unter einer Linde schlie ich die Nacht...); Wunderhorn Bd.1 (1806), S.321 **Nun lasst** und singen das Abendlied... (hochdeutsch), „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Nicolai 1778, dort niederdeutsch; Hinweis u.a. auf Brentano). - Weitere Abdrucke: *Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.61,155,229; Böckel, Oberhessen (1855) Nr.53; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.57.

*Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.164 (u.a. #**Die Blätter von den Bäumen**, die fallen all auf mich...); *M.Thill, Singendes Volk [Luxemburg] Esch 1937, Nr.102; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.*153,*419,529; P.Alpers, Alte niederdeutsche Volkslieder, 2.Auflage 1960, Nr.63; M.von Helms, Das Liedgut der Dobrudschadeutschen, 1966, S.230; *H.Glagla, Das plattdeutsche Liederbuch, 1982, Nr.44; *Strobach (1987) Nr.155. - Vgl. vom Motiv des Blätterfallens „Es welken alle Blätter...“ in „Graf und Nonne“ (DVldr Bd.8, 1988, S.251). - Aufz. PO,SH,*NS, *NW (1842; *Aufz. der Annette von Droste-Hülshoff, 1840er Jahre); *SA, *BR (1844), SL,*TH, *HE (1840), *RP,*FR und EL,*LO,*UN,*JU,GO,*RU (Die Blätter von der Linde...), *RL. – Es ist eine Ansammlung von Liebeslied-Stereotypen, die eine Eingrenzung des Liedtyps schwer machen.

Nun lass uns im Fried' fahren, Herr, dein Wort ist wahr... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.79. Bäumker, Bd.2 (1883) Nr.390, Verdeutschung des „**Nunc dimittis**“ mit ähnlichem Liedanfang, „Nu lass im Fried Herr fahren...“ Nicht bei Kehrein und Wackernagel. - Vgl. *Gotteslob (1975) Nr.90 (Nunc dimittis) und 700; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.565 und 803. – **Abb.** nach [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627, Kommentarteil, Weißenhorn 2000, vor S.545 = Deckenfresko von Maertn Heigl in der Wallfahrtskirche Marienberg bei Burghausen an der Salzach, 1764:



Nun lasset die Sorgen, verjaget sie gar... DVA = KiV. - Abdrucke: *Amft (Schlesien 1911) Nr.702 (Nun lasset...; Verweis auf Liedflugschriften); *Das deutsche Volkslied 30 (1928), S.12 f. (um 1850, #**Nun hasset** die Sorgen... Kalenderlied zu Neujahr); *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.21 g; *W.Max, Volksweisen aus Südmähren, 1971, Nr.1 (So hasset die Sorgen...). - Aufz. SL, *BG (1903,1956), *MÄ,*UN,*RU,*PL.

Nun lasst die Fahnen fliegen in das große Morgenrot, das uns zu neuen Siegen leuchtet oder brennt zum Tod... 3 Str.; Verf.: Hans Baumann; verbindet Sprache der Wandervogelzeit (Fahnen fliegen lassen) mit dem „frühen Tod“ und den „Ostland“-Liedern der Nazi-Liederbücher; vgl. Textanalyse von Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), S.304 f.

Nun lasst uns den Leib begraben, daran kein Zweifel haben... DVA = *Erk-Böhme Nr.2168 (*Melodie Rhaw 1544; [nach Michael Weisse {Weiße}, 16.Jh.] von Klopstock bearbeitet, „Begrabt den Leib in seiner Gruft...“; GB Böhme Brüder 1531; Verweise auf GB Klug 1535 und GB Babst 1545; Anmerkung). Ältere Belege: Liederbuch 16.Jh.; Thorner Kantional 1587; *Hainhofer, Lautenbücher (1603); *Speer, Choralgesangbuch 1692 (nur Melodie); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.413; Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.510; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.504; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.561; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.314 (**Nun lasset uns** den Leib begraben und daran keinen Zweifel habn... 8 Str., nach Aurelius Prudentius Clemens, 348-nach 405, Jam moesta quiesce querela...; Michael Weisse, -1534; Str.8 Martin Luther). - Liedflugschrift Amberg: Guldenmund, 1560; Tonangaben 16.Jh., 1632, 1636 (Mailied), 1705,1747,1759 (u.a. #**Melodie** zu: #**In Ungarland** zu Großwardein... [Theresia, *Datei Volksballadenindex* O 19]; vgl. *E.Klusen, in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 8, 1957, S.197-206); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.57 (7 Str.; **NV last vns** den leib begraben, bey dem wir keinn zweifel haben, er wird am letztenn tag aufstehn... **Kommentar** S.1047, u.a.: Biographisches zum Verf. Michael Weiße, um 1488-1534, vgl. „Menschenkind merk eben...“; freie Übertragung eines Begräbnisliedes aus dem

tschechischen GB, von Luther 1542 in „Christliche Gesänge...“ übernommen mit einer neuen Str.8; von Bürger in der „Lenore“ zitiert, frei umgedichtet und erweitert von Klopstock). - *Bäumker (1883-1911) Bd.2 (1883) Nr.358, Bd.4 Nr.104; *Zahn Bd.1 (1889) Nr.340 (M.Weisse), 351,352, Nr.680 (Klopstock). - Einzelaufz. BR (um 1720), *HE (1943/44, Fassung nach Klopstock), *MÄ (Schönhengst).

[Nun lasst uns den Leib begraben:] *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.506 (**Nun laßt uns** den Leib begraben und daran kein Zweifel haben..., 7 Str., böhmische Brüder / eigene Melodie; gefolgt von einem Chor: So traget mich nun immer hin..., Verf.: Georg Neumark, 1621-1681, = Str.1-7, abgeschlossen von einer Str.8: Das helf und Christus... von M.Luther); A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.104 (Weiße; im GB Babst 1545 mit einer zusätzlichen 8.Str.); Evangelisches Kirchengesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.174 (Michael Weiße 1531 nach einem tschechischen Vorbild 1519); so nicht im EG (1995), aber dort eine sprachlich radikale Neubearbeitung „**#Nun legen wir den Leib** ins Grab und zweifeln nicht: durch Gottes Gab...“ als ökumenische Fassung 1978 nach Weiße (alte Fassung als Tonangabe zur Melodie); vgl. K.Ameln, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 3 (1957), S.108-112 (über Luthers Anteil an diesem Lied); Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.222; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.174; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.219 (mit Verweisen). - Parodie „...der Sänger will die Pfenge haben, der Dutengräber [Toten-] schreit anôch, für 18 Groschen mach 'ch ke Loch“; vgl. Frischbier, Volksreime (Ostpreußen 1867), S.115 (Pfarrer Taler, Kantor groß Geschrei, auch nicht umsonst dabei).

[Nun lasst uns den Leib begraben:] Dänisch: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Nv last vns den leib begraben...*: Michael Weisse, Böhm. Brüder in Landskron/Böhmen, GB 1531, häufiges Begräbnislied, Liedflugschrift Nürnberg 1531, GB Magdeburg 1540 zus. mit Luthers *Mitten wir im Leben sind...* und *Mit Fried und Freud...* [deshalb Luther bis 1545 fälschlich als Verf. für Weisses Text angegeben], GB Lübeck 1545 u.ö., ins Schwedische übersetzt 1543, „klass. Begräbnislied der ev. Kirche“, Kommentar S.194-198, dänisch übersetzt 161 recto).

Nun lasst uns frisch und fröhlich sein sprach sich des Wirtes Töchterlein... Berliner Liederbuch 1582 Nr.186 (handschriftlich auch 1568,1574); Liedflugschrift Basel: Schröter, 1605/ ...sprach sich ein feins Jungfräulein... Frankfurter Liederbuch 1582 Nr.186/ ...**und unser Pfaff** ist voller Wein... Pfaffenkell[n]erin; DVA= Gr I [Balladen, erzählende Lieder]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.131 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe; siehe oben - Liederbuch Köln um 1580, Nr.131; Erfurter Liederbuch, um 1618, Nr.132]; Liedflugschrift Basel: Apiarius, **1507**; Bern: Apiarius, 1550; Tonangaben 1582,1583, um 1610, o.J.

Nun lasst uns fröhlich heben an, von Gott zu Lobe singen... zwei für ihre Glauben hingerichtete Jungfrauen (Beckum, Deventer); Liedflugschriften o.O. 1545; Nürnberg: Newber, o.J./ Gutknecht, o.J. [um 1560]; mehrere Hinweise.

Nun lasst uns fröhlich heben an zu singen alls was singen kann... Ruf zu alten Oettingen (Altötting); Liedflugschrift *Ingolstadt: Angermayer, 1599 (mit Melodie; DVA= BI 443).

Nun lasst uns gehen und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben... Neujahrgesang; Verf.: Paul Gerhardt (1607-1676) [DLL; [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt)]; vgl. Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.168-170 (15 Str.)

Nun lasst uns Gott, dem Herren, Dank sagen... *EG (1995) Nr.320 (Verf.: Ludwig Helmbold 1575; Melodie bei Nikolaus Selnecker 1587; Satz: Johann Crüger 1649); vgl. Pfr. Hartmut Rehr, Liedpredigt, Lüneburg 2017 (Helmbold, geb. 1532 in Mühlhausen, Thüringen; gest. dort 1598; Pädagoge, Theologe, Dekan der phil. Fakultät in Erfurt, Superintendent in Mühlhausen; 1566 „poeta laureatus“ in Augsburg; verfasste über 100 deutsche, über 300 lateinische Liedtexte, u.a. „Übers Gebirg Maria geht...“; Mel.angabe „Selnecker“ in EG ist zu ergänzen, Komp. ist der Schulmeister Balthasar Musculus aus Ziegenrück a.d. Saale [um 1540-1595/97]; Selnecker und Crüger haben diese Melodie geringfügig bearbeitet; Verweis u.a. auf H.Lauterwasser, in: Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Bd.3, Heft 16, Göttingen 2011, S.27-34).

Nun lasst uns preisen allzugleich Gott und all' Jungfrau tugendreich... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.386. Mit der Dokumentation des DVA nicht zu identifizieren (nicht bei Bäumker und Wackernagel). Den vom Textumfang her parallelen, aber in Einzelheiten nicht wortgleichen Text druckt Kehrein (1859), Bd.2, Nr.469, nach Corner.

NVN last vns frölich heben an, frew dich MARIA, zusingen all was singen kan... Cathol. GB München 1613, S.159. - 'Ruf' (Wallfahrtslied) auf UL Frau von Altötting; auf Flugschriften gedruckt; anti-protestant. Text („...der Luther vnd der Lucifer“ und „Ketzler mist...“); weitere Drucke in Ingolstadt 1599 und 1613; vgl. Wackernagel, Kirchenlied Bd.5, S.1148 ff.; Bäumker I, S.79 f. und II, S.134.

Nun laube, Lindlein laube, nicht länger ich's ertrag... 15.Jh., „rekonstruiert“ nach Meinert (1817) bei *Danckert (1939), S.43 f.

Nun leb wohl, du kleine Gasse, nun ade, du stilles Dach!... DVA = KiV. Verf.: Albert von Schlippenbach (1800-1886) [DLL], vor 1833, ed. Liederbuch für deutsche Künstler, Berlin 1833, Nr.96. Erweiterung des Textes durch: Josef G.Wahner (1867-), 1892: „Sehnsuchtsbang denk ich der Stunde...“ - Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1853-55. - Abdrucke: Bernhadi (1847) Nr.1494; Müller (Erzgebirge 1891), S.48; *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.49; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.493; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.45; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.225; *Goertz (1963), S.197; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.297; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.927 und Nr.1018 und Meier, KiV Nr.239. - In Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1833. - Liedflugschrift Reutlingen: Enßlein und Laiblin, o.J. - Aufz. OP,*NW,SA, *HE (um 1900), *RP,FR,*WÜ,BA und EL, LO (1889), SW,RL,PL; Liedpostkarten.

Nun legen wir den Leib ins Grab... siehe: Nun lasst uns den Leib begraben...

Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein... Psalm 103; Verf.: Johann Gramann (Poliander; Neustadt/Unterfranken 1487-1541 Königsberg i.Pr.) [DLL: Poliander], um **1530**, ed. 1540; weltliche Mel.: # **WeiB mir ein Blümlein** blaue..., 15.Jh.; geistliche Kontrafaktur bei (Komp.:) Hans Kugelman (um 1495-1542 Königsberg), um 1530, ed. Concertus novi trium vocum, 1540 (vgl. K.Ameln, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 26, 1982, S.118-135); Satz Joh.Seb.Bach (1685-1750). – Im (Militär-)GB Lampe 1707, vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.402; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.164 (Poliander); vgl. *Bäumker Bd.2 (1883) Nr.290 (...und sage Dank dem Namen sein...); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.355; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.402; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.269; A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.28; *Evangelisches Kirchengesangbuch (EKG), 1950/51, Nr.188; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.335; *Jesu Name nie verklinget, Bd.4, Erweckliche Lieder für Chor-, Jugend- und Gemeindefarbeit, Neuhausen-Stuttgart 1979, Nr.944.

[Nun lob:] *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.289; *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.59 (Str.1-4 Gramann, Str.5 GB Königsberg 1549; Melodie 15.Jh./ geistlich bei Hans Kugelman 1540); *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.219 (mit Verweisen); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.556. – DVA = Gr XV c [nicht eingesehen]. - Vgl. Pfr. Hartmut Rehr, Liedpredigt, Lüneburg 2018 (*EG Nr.289; Verweise auf u.a. Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Bd.3, Heft 23, S.37-43; Nachdichtung zum Psalm 103, gesungen 1632 bei der Eroberung vom Augsburg, geblasen 1648 beim Friedensschluss in Osnabrück; in der Motette von J.S.Bach „Singet dem Herrn ein neues Lied“, BWV 225; seit dem 19.Jh. in fast allen GB; Gramann um 1530, Str.5 in Königsberg 1549; Melodie des 15.Jh., geistlich von Hans Kugelman, um 1530; Lied erbeten und geschätzt von Herzog Albrecht, dem letzten Hochmeister des Deutschen Ordens).

[Nun lob:] Bergreihen (Nürnberg 1574); Thorner Kantional 1587. - Liedflugschriften Straubing: Burger, o.J. und o.O.u.J.; Wiener Handschrift „aus Ungarns Türkenzeit“; Notiz zu Gramann; Verweis auf Einzelaufz. Kanada (bei Hutterern; nicht übertragen); Verweise auf u.a. Wackernagel und Zahn. - R.Michael (1593; vgl. Osthoff, 1967, S.499); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.103. – Vgl. Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959, Teil II Nr.17 [mit weiteren Hinweisen]. – Vgl. inhaltlich „Lobsinge Gott, erwecke deine Kräfte...“ und „Auf, seele, lass des Herren Lob erklingen...“ [Melodie Straßburg 1539; Textverf. a Bereimung von M.Jorissen, um 1793, b: August Ebrard, 1818-1888], in: *Evangelisch-reformiertes Gesangbuch, 4.Auflage 1949, Nr.103. – Dänisch **Min sjæl**, du Herren love... = Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.24= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.12, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.12 (dän. GB 1540, GB H.Thomissøn 1569 usw.).

Nun merken uff beide wyb unnd man was ich mich underwunden han... zu Ehren der Grafschaft Toggenburg/Schweiz; Verf.: Benedict Gletting (16.Jh.) [DLL]; Liedflugschrift Bern: Apiarius, o.J. [um 1556]; vgl. O.von Greyerz, in: Schweizer. Archiv für Volkskunde 20 (1916), S.160-170 (über #Gletting und diesen Liedtext).

Nun merkend all geliche, mit singen so heb ichs an... Liliencron (1865-1869) Nr.143; auf die Schlacht bei Murten (1476); siehe: Gott Vater in der Ewigkeit, gelobet sigst [seist du]...

Nun merkend auf zu dieser Frist, denn ich mag nit groß schreien... Fräulein von Samaria; Verf.: Benedict / Benedikt / Benedict Gletting (Bern 16.Jh.) [DLL]; Liedflugschrift Basel 1620, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1050.

Nun merkend offenbare, was iez in kurzer frist... Schlacht bei Giornico, 1478; Liliencron (1865-1869) Nr.154; Otto von Greyerz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922, Nr.15.

Nun merket auf die große Klag, die sich da hat begeben... Wigoltinger Lied 1664; DVA: Thurgauer Klagelied; Wigoltingen (handschriftl. um 1780)= Liedflugschriften 1664.

Nun merket jetzund all jung und alt von einem Freihart wohlgestalt... Schwank von einem Kalb, das einen Landstreicher frisst; Meisterlied, Verf.: (?) Contz Zwergen (XXX); Liedflugschriften o.O.u.J. [Nürnberg um 1512]; Nürnberg: Newber, o.J./ Gutknecht, o.J./ Wachter, o.J.; Leipzig 1521; Magdeburg um 1560. - Liederbuch des 16. Jh.; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.139 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]. – DVA = Gr I [schmale, nichtssagende Mappe: Gefährliches Kalb; keine Aufz.]. - Der Schulmeister Salomon Neuber schreibt ein Fastnachtspiel von „Contz Zwergen vnnd einem Freyhartsbüben“ (Augsburg um 1550).

Nun merkt den großen Kummer heur zu dieser Frist... Lied von Dole, französ. Dôle, 1479; Liliencron (1865-1869) Nr.157; siehe: Vermerkend großen Kummer...

Nun merkt auf, ihr Herren, was ich euch erzähl vom König Napoleon, von dem groußn Herrn... [Elba] 1814/15; *Historische Volkslieder II (2004) Nr.13.

Nun reisen wir Burschen allzugleich wohl in das Lande Sachsen, auf Leipzig, Halle, Magdeburg, Braunschweig, wo schöne Jungfrauen wachsen, dann wollen wir in Schlesien gehen auf Breslau, Böhmen, Prag... Verf.: „ein Schuhknecht wohlgenut Hans Wüntzer Beck“; Liedflugschrift Bern 1694 (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1128) [kursiv von mir, O.H.]. – „In Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen“ gilt dem Internet nach [Febr. 2019] als Spruch von Handwerksburschen: „Darauf so bin ich gegangen nach Sachsen, wo die schönen Mägdlein auf den Bäumen wachsen...“ (Universal-Lexikon = *deacademic.com*). „Das Wörterbuch der Idiome 2013“ verweist auf einen Kinderreim, veröffentlicht 1893, und hat den Hinweis, ältere Quellen des 17.Jh. hätten *keine* entspr. Überlieferung (vgl. R.Sprenger, „In Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen und Verwandtes“, in: Zs. f. d. deutschen Unterricht 7, 1893, S. 426 f.; an gleicher Stelle gab es weitere Hinweise und Diskussionen bis L.Fränkell, in: Zs. f. d. deutschen Unterricht 14, 1900, S.735-739) – offenbar ohne relevante, neue Hinweise. „Lexikus“ (*lexikus.de*, ohne Jahr, „vor 10 Jahren schon“, mit Verweis auf [den Volkskundler Richard] Andrée [Andrée starb 1912]) meint, Niedersachsen und die Lüneburger Heide wären der richtige Ort. Hier nun ist ein ‚eindeutiger‘ Beleg von 1694 [keine weiteren Quellen dazu bei Nehlsen, Febr. 2019]. Aber wo wachsen sie also...? Dem Reim nach in #Sachsen, dem Text, der Wortfolge nach in Braunschweig. – Die Redensart muss nicht unbedingt in diesem Lied ihren Ausgangspunkt haben; sie kann durchaus älter sein und hier vom Lied-Verf. verwendet worden sein.

Nun Rekrut, jetzt merke dir die Lehren, die ein alter Korporal dier (!) gibt... Der Rekrut, 6 Str.; Prager Sammlung Nr.12-13= Bw 2/15= A 230 835; DVA= Gr XI a Soldatenlied; handschriftl. Liederbuch Nachlass J.J.Ammann, o.J., Böhmerwald

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder... DVA = *Erk-Böhme Nr.1993 (Gerhardt „1648“); Verf.: Paul Gerhardt (1607-1676) [DLL; *Wikipedia.de*], ed. J.Crüger, Praxis pietatis melica, Berlin 1647 (Ausgabe von 1660 mit Abb. des Textes bei *Wikipedia.de*); Mel. zu „O Welt, ich muss dich lassen...“ GB Nürnberg um 1555, nach dem weltl. Lied „Innsbruck, ich muss dich lassen...“ [siehe dort] von Heinrich Isaac (um 1540-1517), um 1495. – Weitere Abdrucke: GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.1175; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.352; *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.119; vgl. *evangel. GB Zweibrücken 1823, Nr.527 (7 Str.; Nun ruhet in den Wäldern, in Stadt und Dorf, auf Feldern, ein Theil der

müden Welt...; **Neudichtung** im Sinne der Aufklärung); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.331 (9 Str.); [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.634; Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.327; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.350 (9 Str.); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882] (Taschen-Ausgabe [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.399; *Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885, Liedanhang Nr.142; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.487; GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.47.

[Nun ruhen alle Wälder:] ***Nun ruhet in den Wäldern**, in Stadt und Dorf, auf Feldern ein Teil der müden Welt... [evangel.] GB für den Rheinkreis/ bayerische Pfalz [1823], Speyer 1901, Nr.527 [Melodie als Verweis auch für viele andere Lieder in diesem GB verwendet; Text „nach“ Gerhardt, umgedichtet/ Mel. Isaak, „um 1490“]; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.440; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.485; alt-kathol. GB 1924/1947, Nr.76; *Walther Hensel, Strampedemi. Ein Liederbuch [...], Kassel o.J. [1929], S.24 (4 Str.; Weise 1598 als Nachbildung des Innsbruckliedes [O Welt...]); *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.125; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.361; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.261; *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.228 (Gerhardt/ „Isaak“ in der Fassung Bachs); *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.232 (Gerhardt); *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.140; Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.160 f. (Nun ruhen alle Wälder...; 9 Str.); [alt-kathol. GB] *Lobt Gott, ihr Christen, o.O.u.J. [Bonn 1986] Nr.551; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.361; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.125; Conrady, Gedichtbuch (1995), S.57; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.477 (9 Str.); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.594; die mundorgel, Neubearbeitung 2001, Nr.17; *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.709; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.101 (Text gekürzt); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1076-1078 (mit weiteren Hinweisen); vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de* (angeblich nicht in Liederbüchern der Jugendbewegung, vom Wandervogel und bündischer Jugend [aber, siehe oben: W.Hensel, Strampedemi, 1929]). - Tonangaben 1676; *Martens, Hutterite Songs, 1969, S.139-141; Liedflugschrift Pennsylvania-Deutsch. - A.Fischer, Das deutsche evangelische Kirchenlied, Bd.3 (W.Tümpel), Gütersloh 1906, Nr.381. - Parodie ...der Vater sitzt im Keller... (SC 1925) u.a.; versch. Zitate in der Literatur; in *Gebr.liederbüchern.

Abendlied

Nun ruhen alle Wälder,

Vieh, Menschen, Städt' und Felder,
es schläft die ganze Welt.

Ihr aber, meine Sinnen,

auf, auf, ihr sollte beginnen,

was eurem Schöpfer wohlgefällt. [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.57 (9 Str.).

[Nun ruhen alle Wälder/ Dänisch:] Ins Dänische übersetzt **„Nu hviler mark** og enge, nu alle går til senge...“ (dänisch 1682,1850,1889), in: *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.533. Vgl. *[dänisch] *Sanghåndbogen* [Liederhandbuch], hrsg. von Karen Bjerre, Kopenhagen 2006 [zur 18.Ausgabe des dänischen Volkshochschul-Gesangbuchs 2006], Nr.533, S.360 (Nu hviler mark og enge...; ins Dän. übersetzt von Peder Møller, 1682, bearbeitet und auf 5 Str. gekürzt von Frederik Hammerich, 1850 [Peter Frederik Adolph #Hammerich, 1809-1877; Prof. der Theologie in Kopenhagen]; seit 1953 mit einer 5.Str. im dän. Kirchengesangbuch, seit 2006 im Volkshochschulgesangbuch); Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.703= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.759, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.759 (Peder Møller 1682 = GB Pontoppidan 1740, neu bearbeitet im GB Roskilde 1855 = DDS „in der eingesungenen Form“, S.706). **„Eingesungene Form“** bedeutet in der Regel, dass entgegen den Wünschen von GB-Kommissionen hinsichtlich der Verständlichkeit oder der veränderten theologischen Haltung zum Text der bisherige Wortlaut [hier der von 1855] nicht verändert wird, weil die Gemeinde damit „überfordert“ wäre und diese lieber weiter ihren traditionellen Text singt.

[Nun ruhen alle Wälder:] Vgl. *lyrik-und-lied.de* [Angaben hier gekürzt, z.T. korrigiert; dürftige Dokumentation und Abdruck von 6 Texten; Kommentar von Michael Fischer, Januar 2006, kein Verweis auf liederlexikon.de, dort neuer Eintrag 2008 {siehe unten}]; Pauli Gerhard, Geistliche Andachten [...], Berlin 1667 [nach Neudruck hrsg. von Friedhelm Kemp, Bern 1975, Nr.87]; [zitiert unter „1904-1916“= Fischer] Nürnbergisches Gesang-Buch [...], Nürnberg 1676, Nr.777; Hans Aßmann von Abschatz, Himmel-Schlüssel [...], 1704 [nach Faksimiledruck hrsg. von Erika Alma Metzger, Bern 1970, S.8-10]; GB Berlin 1829; Leben

und Heimat in Gott [...], hrsg. von Julius Hammer, Leipzig o.J. [1877], S.690 f.; Deutsches evangelisches Gesangbuch für die Schutzgebiete und das Ausland, Berlin 1915, Nr.280.

[Nun ruhen alle Wälder:] Vgl. *Wikipedia.de* (Text nach EG 1995, Nr.477, mit Melodie; Abb. nach Praxis Pietatis Melica, Ausgabe 1660; **Toleranz-Erlass von Friedrich d.Gr. 1781** nach dem Protest gegen die Streichung vieler Paul-Gerhardt-Lieder in einem neuen GB, darunter auch „Nun ruhen alle Wälder...“, dass „Ein jeder kann bei Mir glauben, was er will, wenn er nur ehrlich ist. Was die Gesangbücher angeht, so stehet einem jedem frey zu singen: Nun ruhen alle Wälder, oder dergleichen dummes und thörichtes Zeug mehr. Aber die Priester müssen die Toleranz nicht vergessen...“; Hinweis auf Anspielung in Th.Manns Roman „Buddenbrocks“ (1901). – Michael Fischer (2008), in: *liederlexikon.de* (Dokumentation des DVA; 8 Texte bzw. *Vertonungen ab 1653 bis 20.Jh. / Parodie 1914: „Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Ochsen, Mensch und Kälber, es ruht der ganze Bau“; mit allgemeinen kurzen Hinweisen; u.a. Hinweis auf Erlass von 1781 und auf die zurückhaltende Aufnahme im Repertoire {röm.-}kathol. GB {jetzt im neuen Gotteslob 2013). – „...[wenn sie] *Nun ruhen allen Wälder* mit ihnen [Schulkinder der ersten Klasse] singen und daran den Gang der Sonne und des Monds, den Sternenhimmel, den Wechsel der Jahreszeiten, die Freude an der Arbeit und die Achtung vor dem Tod erklären konnte. [...] und weil der Alte Fritz gefunden hatte, dass alle Wälder ruhen, sei dummes Zeug, aber wer es singen wolle, solle es singen [konnte sie die Kinder] auch zu Toleranz anleiten“ (Bernhard **Schlink**, Olga: Roman, Zürich 2018, S.54).

Nun schein du liebe Sonne, schein uns deinen hellen Schein... vgl. Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.44

Nun schlaf, mein liebes Kindelein, und tu dein Äuglein zu... geistl. Wiegenlied; DVA = KiV. Verf.: Johannes Mathesius (Rochlitz, Obersachsen 1504-1565 Joachimsthal, böhm. Erzgebirge) [DLL], um **1560**. - Abdrucke: Marburger Gesangbuch (1805) Nr.366; Wackernagel, Kirchenlied, Bd.3 (1870) Nr.1332 (Einzeldruck Nürnberg: Gutknecht, o.J. [um 1560]); *Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) Nr.493; *Zahn (1889-1893) Nr.203 (GB Straßburg 1573/78); *Deutsches Liederbuch, Baltimore [USA] 1895, Nr.96 (3 Str., Melodie: GB Straßburg 1573; **Abb.** unten); A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.44; *Hans-Bruno Ernst, Das einstimmige deutsche geistliche Kinderlied im 16.Jh., Regensburg o.J., S.309 Nr.72; nicht in EKG 1950/51 und EG 1995; *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.113 f. (**NVn schlaff** mein liebes Kindelein und tu dein äuglein zu, denn Gott der will dein Vatter sein, drumb schlaff mit guter rhu. ...; 15 Str.; Kommentar S.1077 f., u.a.: Biographisches zu **#Mathesius**, studiert 1523-1525 in Ingolstadt und München, Hauslehrer bei Augsburg, 1529/30 in Wittenberg, 1530 Baccalaureat und Hauslehrer in Thüringen, 1532-1540 Rektor der Lateinschule in Joachimsthal/Böhmen, studiert wieder 1540 Theologie in Wittenberg, Schüler und Freund von **#Luther** und Melanchthon, Gesprächsaufzeichnungen über Luthers Tischreden, Magister und Ordination durch Luther 1542, Prediger in Joachimsthal, ca. 1500 Predigten erscheinen auf Deutsch [!] im Druck: damit Prägung einer „gelehrt-volkstümlichen, treffsicheren und bildkräftigen deutschen Prosa“, in der Predigt z.B. Erläuterung der Glaubenswahrheiten in der Fachsprache des Bergbaus; erste evangel. Biographie Luthers, „lebendiges Zeitkolorit“, in über 50 Auflagen bis zum 20.Jh., z.B. 1806 Auswahl-Edition von Achim von Arnim; Kinder- und Wiegenlieder, Vorbild für Nikolaus Herman. Dieses Lied: Druck Nürnberg: Gutknecht, o.J., und öfter).

In Gebr.liederbüchern seit 1877. - *Speer, Choralgesangbuch (1692) [nur Melodie]; Liedflugschrift Nürnberg: Gutknecht, o.J. [um 1560]. - Aufz.: unsichere Belege ähnlicher Wiegenlieder, Überschneidungen mit u.a. DVA= K I 67 [Kinderlied]; Einzelaufz. PL,HE,WÜ,BÖ,*RU (jeweils 20.Jh.). – **Abb.:** Mathesius / Predigtsammlung 1598 / Deutsches Liederbuch, 1895, Nr.96 (*hymnary.org*):



96. Straßburger Gesangbuch, 1572.

1. Nun schlaf, mein liebes Kin-de-lein, und thu dein Äuglein zu; denn Gott, der will dein Va-ter sein, drum schlaf mit guter Ruh, drum schlaf mit ge-ter Ruh!

2. Dein Vater ist der liebe Gott und will dich erheitern, der dich auch zorn die sündigen bei wohl durch die sündigen bei, wohl durch die sündigen bei.

3. Dein Vater ist der liebe Gott und will dich erheitern, der dich auch zorn die sündigen bei wohl durch die sündigen bei, wohl durch die sündigen bei.

Johann Mathesius, 1560.

Nun schürz dich Gretlein schürz dich, wohl auf mit mir davon... Wunderhorn Bd.1 (1806), S.46= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach Forster 1556; Hinweis auf Heine)= Erk-Böhme Nr.114 #Versoffene Kleider, DVA= DVldr Nr.160 (siehe dort; verschiedene Liedanfänge), *Datei Volksballadenindex* D 37. - *Graßliedlin (1535) Nr.3; Heidelberger Kapellinventar 1544 (Komp.: Jobst vom Brandt); Forster (1549), ed. Marriage, 1903, Nr.16 und 66; vgl. Williams, Gargantua [1575], 1909, Lied-Nr.94 [mit weiteren Hinweisen]; *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 4 (1556), hrsg. von K.Gudewill-H.Brunner (1987), Nr.16 (Komp.: Jobst vom Brandt); zitiert von Heinrich Heine, Die romantische Schule (Paris 1833), Drittes Buch (nach dem Wunderhorn-Text); Uhland (1844/45) Nr.256 A-B; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.339; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.70.

Nun schweigt die Höh, nun schweigt das Tal... Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1831, ed. 1832. Komp.: Friedrich Wilhelm Jähns (1809-1889). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.928. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nun sei uns willkommen, Herr Christ, weil du unser aller Herre bist... nach F.M.Böhme das älteste deutsche Weihnachtslied, Aachen um 1300, siehe: Sei willekommen, Herre Christ... [Hinweise]; [röm.-kathol.] *Gotteslob [1975], Diözesanhang für das Bistum Aachen 1995, Nr.842 (Nun sei uns willkommen, Herre Christ, der du unser aller Herre bist... 1 Str., Aachener Schöffnenlied, 11./12.Jh.; Mel. Antwerpen 1621/1638); **Nun sei uns** willkommen..., der du unser allere Herre bist.. 1 Str. Kanon (Walter Rein / Paul Ernst Ruppel [1913-]) = *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.403.

Nun seid mir gottwillkommen! Kommt ihr von Geilenhausen?... DVA = Erk-Böhme Nr.1122 (ohne Melodie nach Graßliedlin 1535) [im DVA schmale Mappe ohne Belege]; *Graßliedlin (1535) Nr.5 (Tenorstimme fehlt); *Daniel Friderici, Quodlibet (um 1630? [1622/1635]); *Werlin (1646; ...von Schrobenhausen).

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen ihr sprühtet mir in machem Augenblicke... 3 Str.; Verf.: Friedrich Rückert (1788-1866), „Kindertodtenlieder“, 1872; Komp.: Gustav Mahler (1860-1911), Kindertodtenlieder, 1902 [1901-1904]. – Kunstlied.

Nun sich der Tag geendet hat und keine Sonn' mehr scheint... DVA = KiV. Verf. der **1.Str.** und Komp.: Adam Krieger (1634-1666) [DLL], ed. Krieger, Neue Arien, 1676. - Verf. der **2.Str.**: Johann Friedrich Herzog (1647-1699) [nicht in: DLL]. - Abdrucke: E.K.Blümmel, 2 Leipziger Liederhandschriften des 17.Jh., Leipzig 1910, Nr.8 [1683/95]; Heck, Cantiones (1679); Bergliederbüchlein [um 1700], ed. Marriage (1936) Nr.104. Häufig in Gebr.liederbüchern und in evangel. Gesangbüchern; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.466 (Herzog); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.329 (10 Str.; „Joh.Fried.Herzog, 1647“); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.400; vgl. Zahn Bd.1 (1889) Nr.212; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.19; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.488 (Herzog/ weltlich Krieger, 1667, geistlich durch Herzog 1670); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.364; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.262; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.478. - Liedflugschriften o.O. 1681; Pennsylvania-Deutsch. - Einzelaufz. handschriftlich um 1720; *RL (1944), *Kanada (1977, Hutterer).

Nun sich der Tag geendet, mein Herz zu dir sich wendet und danket inniglich..., Verf.: Gerhard Tersteegen [1697-1769; DLL], ed. 1745. - Abdrucke u.a.: Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.401; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.490 (Melodie: Innsbruck, ich muss dich lassen...); *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.208 (Tersteegen/ H.Isaak, 1450-1517).

Nun siech [sehe] ich, wie's bestellt bei dieser loßen Welt... Verachtung der Welt; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.165 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.302 Nr.562. – Siehe: Jetzt seh ich...

Nun singet überall mit süßem Freudenschall ein Kind ist geboren... *GB der alt-kathol. Kirche 1909 [später ergänzt] Nr.103 h

Nun singet und seid froh..., siehe: In dulci jubilo...

Nun so bin ich kommen an, o Königin, in Zell vor deinem Gnadenthron... DVA = Gr XV c; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.53 (...hier vor); Liedflugschriften Steyr: Menhardt, o.J. [1745-1769]; allhier vor... (Werschetz o.J.); in Eisenstadt... (Eisenstadt: Dick, o.J.); in Zell [#Mariazell]... Ödenburg: Sieß, 1755; Pressburg: Schreiber, o.J.; Ungarisch Altenburg: Czéh, 1848; Nun so sind wir kommen an... in Zell... Ödenburg o.J. - Aufz. *SL (...allhier); BG, *BÖ (...hier vor; nach 1913), *UN.

Nun so reis' ich weg von hier und muss Abschied nehmen... DVA = KiV. - Abdrucke: Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) Nr.195; Wunderhorn Bd.3 (1808), S.31, #**Morgen muss ich weg** von hier..., „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (häufig auf Liedflugschriften, unmittelbare Vorlage, eine Niederschrift von Nehrlich, ist verschollen; Text bearbeitet; u.a. Verweis auf Vertonung von Max Reger, 1899); *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.31 (#**Jetztund muss ich weg** von hier...); *Fr.Silcher, Volkslieder für 4 Männerstimmen (1831); *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.287 (Morgen muss ich weg von hier...); *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.205 (Jetztund reis' ich weg von dir...); Bernhardt (1847) Nr.1110 (Jetztund reis' ich weg von hier...); Simrock (1851) Nr.158 (**Morgen muss ich** fort von hier...); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.126 (Morgen reis' ich ab von hier...); Meier (Schwaben 1855) Nr.55; H.Pröhle, Weltliche und geistliche Volkslieder, 1863, Nr.45 (Morgen muss ich fort von hier..., nach Liedflugschrift Magdeburg o.J.); Müller (Erzgebirge 1891), S.41 f.; *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.51; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.179 (Nun, so muss ich...); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.162 (Morgen muss ich weg von hier...).

[Nun so reis' ich weg von hier:] Bender (Baden 1902) Nr.36 (Morgen muss ich fort von hier...); Marriage (Baden 1902) Nr.114 (Morgen muss ich fort von hier...); *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.319; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.97 (Jetztund reis' ich fort von hier...); Adamek (Posen 1913) Nr.76; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.101; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.369 (Jetztund reis ich weg von dir und muss Abschied nehmen...); Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1919), S.93-95; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.150; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.641; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.234; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.66 (Morgen muss ich weg von hier...); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.223 (Morgen reis' ich weg von hier...); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.893 [mit weiteren Hinweisen] und Meier, KiV Nr.504 (mit Verweis auf einen ähnlichen Text von Christian Weise, 1674).

[Nun so reis' ich weg von hier:] Häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1838. Nach einer gängigen Melodie zu diesem Lied (vgl. *Schremmer, 1912) dichtete Hoffmann von Fallersleben sein „Alle Vögel sind schon da...“; Notizen zur Melodie von *W.Danckert (u.a. tschechische Parallelen). - Nun so reis ich weg von hier... Erk-Böhme Nr.791 [keine eigene Mappe im DVA]; Liedflugschriften Berlin und Leipzig um 1800 (#**Jetztund reis' ich weg von hier**, und muss hinfort meiden...). - **Nun so reis** ich... und muss hinfort meiden... Liedflugschriften o.O.u.J., o.O. um 1680, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0811. - Zahlreiche Aufz. aus mündl. Überl. [hier nicht näher notiert] seit *BR (1839), *SL (1831,1840), HE (1839), *BA (um 1842); handschriftlich um 1815. – Meinen obigen Hinweis zu Erk-Böhme, „keine eigene Mappe im DVA“, hält ein Kritiker aus dem DVA für eine ‚besonders kuriose Desinformation‘ und verweist dabei selbst auf die Stellvertreter-Pappe, die eben auf die KiV-Mappe hinweist. Ich sehe nicht, was daran ‚kurios‘ sein soll (vgl. Zeitschrift für Volkskunde 104 [2008], S.145).

Nun so sei's, so lass uns scheiden, ohne Kuss und Druck der Hand... DVA = KiV. Verf.: Robert Prutz (1816-1872) [DLL], 1844. - Abdrucke: Treichel (Westpreußen 1895) Nr.54; Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.108; vgl. Meier, KiV Nr.240. - Aufz. PO (um 1870), NS,BR,*TH,HE,BY,SW, *BÖ (um 1890).

Nun steh ich hier am Grabe des Geliebten, gebeugt von Kummer fühlt mein leidend Herz... Am Grab des Vaters, der Eltern; DVA = KiV. Verf.: Eduard Meißner [DLL ? : unsicher, um 1800]. - Abdruck: *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.214. - Liedflugschriften Steyr: Haas, o.J.; Wien: Barth, o.J.; Iglau: Rippl, o.J.; München: Bauer, o.J. [um 1871/80]. - Einzelaufz. BY (1929).

Nun tanz, nun tanz, du edle Lene... DVA= Gr I (Gottscheer Volkslieder Nr.55)= *Datei Volksballadenindex G* 11 Der Tanz in den Tod.

Nun Theone naht die Stunde, wo ich dich verlassen muss, komm und nimm von meinem Munde diesen letzten Feuerkuss... Abschied an Theonen, 5 Str. „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil III, S.63-65. – DVA = KiV; eine Aufz. von 1819, aber keine Angaben über den Dichter oder Komponisten. Eine undatierte Aufz.

aus dem Elsass bekannt (19.Jh.), sonst nicht in mündl. Überl. dokumentiert. Nicht im V 3-Katalog der Gebr.liederbücher; im BI-Katalog (Liedflugschriften und ältere Überl.) nicht nachgewiesen.

Nun treiben wir den Papst heraus aus Christi Kirch und Gottes Haus...; Verf.: Martin Luther (1483-1546) [DLL]; DVA = *Erk-Böhme Nr.281 (*Melodie nach 1548; *GB Greifswald 1597; *GB Hof 1614; Text nach Liedflugschrift Wittenberg **1545** [„1541“ im Erk-Böhme ist falsch]; o.O.u.J.). - Abdrucke: Wackernagel, Kirchenlied (1864-1877) Bd.2 Nr.52 (nach Liedflugschrift 1547); *Anton Birlinger, Deutsche Lieder, Heilbronn 1876, S.11. - **Parodie** auf ein Kinderlied zu Lätare (Winteraustreiben, Sommereinholen= Wunderhorn Bd.1, 1806, S.161 a, **So treiben wir** den Winter aus... [siehe dort]). Vgl. in: Forschungen und Fortschritte 6 (1930), S.403 f., und 33 (1959), S.185; Fr.Sieber, Deutsch-westslawische Beziehungen in Frühlingsbräuche, Berlin 1968, S.134 f.; vgl. *Ernst, Geistliches Kinderlied im 16.Jh. (1985), S.88-96; *K.Ameln, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 33 (1988), S.11-18 (Liedflugschrift 1545; *Liedblatt 1545; Abb.).

Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-3903 (Erfurt: Merten, 1546): 2. Ein Lied vom Babst. **NVn treiben wir** den Babst hinaus aus Christus Kirch vnd Gottes Haus, darin er moertlich hat regierrt, vnzelich viel Seelen verfür... (7 Str.) (Hinweise u.a: Parodie des Liedes vom Winteraustreiben, Erk-Böhme, Nr.281. Einblattdruck bei u.a. Brednich 134; Schanze 2010, Nr.38; weiterer Druck Nr. Q-5637 = Augsburg: Rammingen, um 1545; vgl. Hans-Bruno Ernst, Zur Geschichte des Kinderlieds: Das einstimmige deutsche geistliche Kinderlied im 16.Jh., Regensburg 1985, S.88-96; Konrad Ameln, Das Lied vom Papstaustreiben, in: JbfVldf 33, 1988, S.11-18; vorliegender Druck in an allen Stellen neu zu ergänzen.)

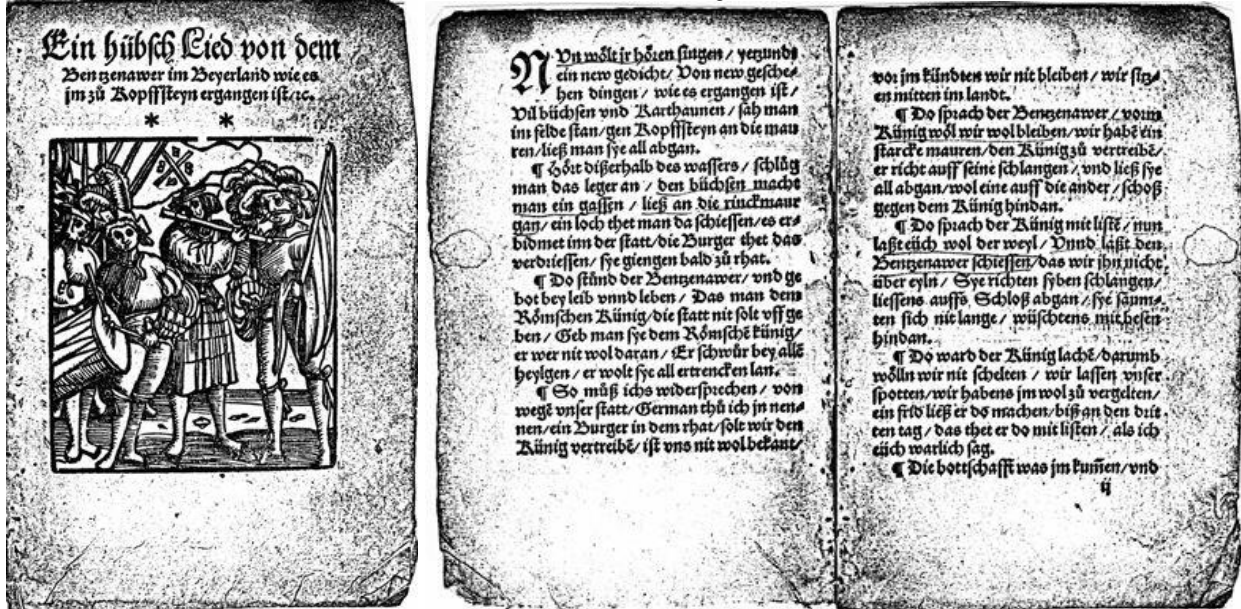
Nun vergiss leises Flehn, süßes Kosen, und das Flattern von Rosen zu Rosen... DVA = KiV. Aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“, 1786. Verf.: Lorenzo Da Ponte (1749-1838). Komp.: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) [DLL u.ö.] = KV 492. - Einzelaufz. BR (parodiert; 1884, einziger Beleg).

Nun welche hie ihr Hoffnung gar auf Gott des Herren legen... Hoyoul (1589; vgl. Osthoff, 1967, S.499); vielfach Tonangaben o.J. [16.Jh.]; Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869) Nachtrag Nr.LXX; Zahn (1889-1893) Bd.4 Nr.7551,7552. Keine Melodie identifiziert.

Nun wend ihr hören singen jetzund ein neu Gedicht, von neu geschehen Dingen, wie es ergangen ist... Auch: Nun wollt ihr hören singen... DVA = *Erk-Böhme Nr.256 (nur 1.Str.; Quelle von 1560) von der Belagerung von „Kopfstein“ im Zuge des Niederbayerischen Erbfolgekrieges und der unglücklichen Verteidigung der Feste Kufstein **1504** durch den Pfleger von Kufstein, Hans von Pienzenauer oder Bentzenauer (**Benzenauer**), nach einer Liedflugschrift, Nürnberg ca. 1530 (anderes Flugblatt 1505); Melodie im 16.Jh. auch als Tonangabe. Kufstein wird abgetreten, Pienzenauer verweigert die Übergabe und verspottet die Artillerie des Kaisers Maximilian (Str.6 die Kugeln werden mit Besen weggewischt). Die schwersten Geschütze der Zeit schießen die Feste sturmreif, die Anführer werden hingerichtet. – Abdrucke: Uhland (1844/45) Nr.174; H.R.Hildebrand, Soltau's Deutsche Historische Volkslieder, Leipzig 1856, Nr.8-9 (16 und 21 Str.; Quelle von 1505); Liliencron Bd.1 (1865) Nr.246, S.35, *S.44-49; *Melodie bei Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, S.35; L.Schmidt, Historische Volkslieder aus Österreich [...], Wien 1971, Nr.3; *W.J.Meindl, in: Tiroler Volkskultur 45 (1993), S.136-138 (8 Str.; bearbeitete Mel.). - Vgl. Nehlsen, Berliner Liedflugschriften bis 1650 (Bd. 3, 2009), S.989 (häufige Tonangabe); Eberhard Nehlsen und Andreas Schlegel über den **Benzenauer**, in: Populäre Kultur und Musik (Buchreihe des Deutschen Volksliedarchivs, Freiburg i.Br.), Bd.3, A.Classen – M.Fischer - N.Grosch, Hrsg., Kultur- und kommunikationshistorischer Wandel des Liedes im 16.Jh., Münster 2012, S.187-218 [Lied, Ton, Tonangaben = Verwendung der Melodie für andere Lieder, Kontrafakturen = Textmodell für andere Lieder; als Anhang Quellenverzeichnis = *online-Publikation* 2011 = freidok.uni-freiburg.de/volltexte/8225; Hinweis bei E.Nehlsen, 2018].

[Nun wend ihr hören singen:] Im DVA versch. Kopien von **Liedflugschriften** und BI 6372 im Original= Straßburg: Jacob Frölich, o.J.= 16.Jh. [nach 1532 bis 1557] = Abb. 1-2/ Berger, o.J. [1551-1584]; Bern: Apiarius, o.J.; Nürnberg: Hergotin, o.J. [um 1530] (und Weimarer Liederbuch, 1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0967 (Hergotin, um 1535) / Newber, o.J./ Gutknecht, o.J. [vor 1584]; o.O.u.J. [Zürich: Frieß, um 1545/1547], vgl. dazu E.Nehlsen, *Liedflugschriften*: Quellenverzeichnis (2019/2021) Nr. Q-0487, Q-Nr.0828 (Zürich: Wyssenbach, um 1550), Nr.Q-1455 (Straßburg um 1560), Nr. Q-2869 ([München: Schobser, **1504**]; Von vnserm herren könig vnd dem pientzenawer ein neües lied wie es zu kopf stain ergangen ist: **Woelt jr aber hoeren**, hoert zu ein neüs gedicht von neü geschehen dingen, wie es kurzlichen ergangen ist, vil püchsen vnd karttanen sach man

dem Felde stan, zu Kopfstain auf die maure, da ließ mans all abgan... 22 Str.); Tonangaben 1509 u.ö. - Druck: Schmeltzel, Quodl. 1544. - Im Landshuter Erfolgkrieg, nach dem Tod Herzog Georgs von Bayern-Landshut 1503, wurden in kriegerischen Auseinandersetzungen die Ansprüche bis 1504 durchgesetzt. Viele Lieder und Sprüche lieferten Propagandamaterial: Schlacht bei Regensburg 12. Sept. 1504 (Lieder bei Liliencron Nr. 242 und 244), Einnahme der Festung Kufstein am 17. Oktober 1504 (vorliegendes Lied), Überfall auf Vilßhofen (Liliencron Nr. 247). - Vgl. Fr. Schanze, in: Verfasserlexikon Bd. 5 (1985), Sp. 549-556. - **Liedflugschrift** um 1532/57, **Abb.** = DVA Bl 6372, Titelblatt und Textanfang:



[Nun wend ihr hören singen:] **Abb.** nach: Otto Holzapfel, *Liedflugschriften*, Teil 1, München 2000 (MBR 3001 des *VMA Bruckmühl*), S. 29. – Ein hübsch Lied von dem Benzenawer... in Straßburg gedruckt bei Jacob Frölich, o.J. [wohl nach 1532 bis 1557]. „Nun wölt jr hören singen...“ ist der Textanfang des Liedes von der Belagerung von Kufstein („Kopffsteyn“) 1504. Es ist eine typische, sorgfältig gedruckte Liedflugschrift aus der hohen Zeit dieses Mediums der **Nachrichten**vermittlung und politischen Propaganda um 1550. Der Holzschnitt zeigt, passend zum Lied, Landsknechte mit Trommel, Pfeife (Querflöte) und Fahne. - Das Lied ist bei Erk-Böhme Nr. 256 dokumentiert („Nun wend ihr hören singen...“). Im Zuge des Niederbayerischen Erfolgkrieges versucht der Pfleger von Kufstein, Hans von Pienzenauer/ Ben[t]zenauer, die Festung zu verteidigen. Sie ist bei Verhandlungen abgetreten worden, aber Benzenauer verweigert die Übergabe. Er verspottet die Artillerie des Kaisers Maximilian; mit „sieben Schlangen“ [Kanonen] wird Kufstein sturmreif geschossen. Benzenauer wird hingerichtet. Das Lied ist ein historisch-erzählendes Lied, offenbar unmittelbar nach den Ereignissen gedichtet, und es ist längere Zeit **populär** geblieben, und zwar auch verbreitet mit Hilfe solcher Liedflugschriften. Es ist ein gutes Beispiel für die wechselhafte Tradition gedruckter **Liedpublizistik**. - Vgl. L. Schmidt, *Historische Volkslieder aus Österreich [...]*, 1971, Nr. 3. - In der Mitte des 16. Jh. gedruckt, zeigt der Text die **orthografischen** Eigenarten der Zeit: o-Umlaut mit einem kleinen darübergedruckten „e“, daneben gibt es vereinzelt u-Striche („büchsen“); „w“ steht für u in „neu“; die Virgel (Schrägstrich) ist ein Vorläufer des Kommas (die Regeln dafür sind noch unklar); der ei-Laut wird „ey“ geschrieben (-steyn); Doppel-s wird als „ß“ geschrieben („dißerhalb“); u wird mit einem Bogen bzw. kleinem „o“ darüber geschrieben („stund“); Abkürzungen (Tilde über dem e = en in „röm[i]sche[n]“) und so weiter.

[Nun wend ihr hören singen:] Ph. Max Körner, *Historische Volkslieder aus dem 16. und 17. Jh.*, Stuttgart 1840, S. 116-122 (Nr. 13); Uhland (1844) Nr. 174 (Bd. 2, S. 457-465; **Wölt ir aber hören**, hört zu ain neus gedicht von neu geschehen dingen... 22 Str.); Soltau Bd. 2 (1856) Nr. 8, 9; (*) Liliencron (1865-1869) Nr. 246; *Rochus Frh. von Liliencron, *Deutsches Leben im Volkslied* um 1530, Berlin o.J. [1885], Nr. 11 [mit weiteren Hinweisen]; Schmidkunz (1938), S. 52-55 (populäre Ausgabe, ohne Melodie); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A. Elschenbroich, 1990, S. 174-177 (**Wölt ir hören** singen yetzund ain neus gedicht...; Kommentar S. 1104 f., u.a.: Abdruck nach Liedflugschrift Memmingen: Albert Kunne, 1504 = Faksimile in: Brednich, *Liedpublizistik*, Bd. 2, Abb. 40; historisches Ereignislied in „balladischer Gestaltung“, „historische Ballade“; vgl. die historischen Ereignisse 1504 und einzelne Erklärungen zum Text); vgl. O. Holzapfel, *Liedflugschriften* Teil 1, München 2000, S. 29-32 und S. 51 f. (**Nun wölt jr hören singen** yezundt ein new gedicht...; vollständige Abbildung der DVA-Liedflugschrift Bl 6372 = Straßburg: Frölich, o.J. [vermutlich nach 1532 bis 1557]; mit Erläuterung); vgl. Nehlsen, *Berliner Liedflugschriften bis 1650* (Bd. 3, 2009), S. 989 (häufige Tonangabe). - Die Hilfe, die Kaiser Maximilian bei dem Streit um das Erbe des Herzogs Georg von Landshut-Ingolstadt seinem Schwager Albrecht IV. von

Bayern-München gewährt, lässt er sich durch die Gerichte Kitzbühel, Rattenberg und Kufstein bezahlen, die jetzt zu Tirol kommen. Tapfer verteidigt Hans von Pienzenau die Festung Kufstein, die er nicht an die neuen Herren übergeben will, muss aber vor den neu eingesetzten großen Geschützen kapitulieren. Hans von Pienzenau und 17 seiner Anhänger werden hingerichtet (H.Hantsch, Die Geschichte Österreichs, Bd.1, 1947, S.198).

[Nun wend ihr hören singen:] Im Landshuter Erbfolgekrieg, nach dem Tod Herzog Georgs von Bayern-Landshut 1503, werden in kriegerischen Auseinandersetzungen die Ansprüche bis 1504 durchgesetzt. Lieder und Sprüche liefern Propagandamaterial: Schlacht bei Regensburg 1504, Einnahme der Festung #Kufstein 1504 (vorliegendes Lied), Überfall auf Vilshofen. – Bei Liliencron steht das Lied im Zusammenhang mit einer ganzen Serie von Texten zum #Landshuter Krieg, nämlich Nr.232 bis Nr.248 (u.a. Nürnberg, Neumarkt, Waldsassen, Böhmerschlacht [siehe: Es kommt noch wol ein gute Zeit...], Kufstein, Vilshofen). – Umfangeriches Tagungsmaterial von Wolfgang **Killermann** zur Tagung des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern [VMA Bruckmühl] im Kloster Seon, Januar 2010 (geschichtlicher Hintergrund und Ereignisse; bildliche Darstellungen; Texte und Melodien).

Nun wend ihr hören singen

jetzund ein neu Gedicht
von neu geschehen Dingen,
wie es ergangen ist.
Viel Büchsen und Karthausen
sah man im Felde stahn;
gen Kopfstein an die Mauern
ließ man sie all abgahn.

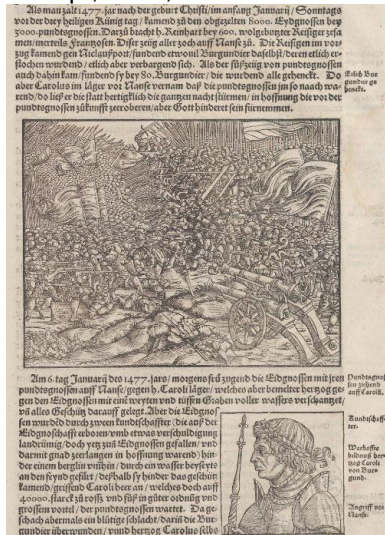
(*Erk-Böhme Nr.256)

Wöllt ihr hören ein neues gedicht,

wie es zu Kopfstain geschehen ist
mit streiten vnd mit fechten;
der König zog zu München aus
mit rittern vnd mit knechten. [...]

(SoItau Nr.8; 16 Str.; vgl. Nr.9 Text ähnlich Erk-Böhme Nr.256 mit 21 Str.; so auch Liliencron Nr.245 mit 16 Str.; bei Liliencron Nr.246 A-C Paralleltex-te dreier Varianten)

Nun wend wir aber heben an... das best, das ich gelernet han... Schlacht von Nanszen, Nancy 1477; Liedflugschriften o.O.u.J. [16.Jh.; nur Hinweise] / ...heben in Gottes Namen an... Belagerung von Konstanz durch die Spanier 1548= Liliencron (1865-1869) Nr.573 (dort auch weitere Lieder auf Konstanz Nr.573 bis Nr.577); Liedflugschriften Basel: Apiarius, 1569; Zürich o.J. [um 1600]; Reutlinger Chronik (Überlingen). – Nun wend wir aber heben an... Schlacht bei **Nancy** [Karl der Kühne, Karl von #Burgund fällt]; DVA = Gr II; Abdruck: Tobler, Schweizer. Volkslieder, Bd.2 (1884), S.66-69 [Tobler ist einziger Beleg in der Mappe]; Notiz. – Liliencron (1865-1869) Nr.145, vgl. Nr.146; Otto von Greyerz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922, Nr.14. - „...mitten im Winter fiel er [Karl der Kühne] im ritterlichen Kampf, dichter Schnee begrub seine Leiche (1477). Wölfe machten sich über den Leib des glänzenden Fürsten her, so daß nur kümmerliche Reste davon geborgen werden konnten. So endete sein Königstraum...“ (H.Hantsch, Die Geschichte Österreichs, Bd.1, 1947, S.186). – **Nancy 1477**: Aus der Chronik des Schweizers Johannes Stumpf, 1548; Briefmarkenmotiv 1977 und Buchtitel 2008:



Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau... Maienfahrt; DVA = KiV. Text von 1626 in Anlehnung an Neithart von Reuenthal (um 1190-um 1240) bzw. Pseudo-Neithart (Neithart später zugeschrieben). Mel. nach der Wilhelmusweise (niederländ. Hymne: Wilhelmus von Naussauen... 1568). Nach *Wikipedia.de* [Juni 2020] ist der Verf. Karl Ströse (? 1853-1918), der sich von Neithart (Diu zît ist hie...) zu seinem Text inspirieren ließ, gedruckt **1878**. Komp. der heute populären Melodie ist der Schweizer Gustav Weber (1845-1887), gedruckt 1886. Zu Unrecht taucht in Gebrauchsliederbüchern Neithart als Verf. auf. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern; *Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen, Zürich 1903, Nr.133; *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.252; *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.15 („altes Reigenlied; nach Thysius' Lautenbuch um 1600); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.276; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.105 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.99 f. (mit weiteren Hinweisen); *Bearbeitungen. – Vgl. *Alexander Sydow, Das Lied, Göttingen 1962, S.48. - Einzelaufz. HE.

Nun will die Sonn' so hell aufgehn, als sei kein Unglück die Nacht geschehn... 1 Str.; Verf.: Friedrich Rückert (1788-1866), „Kindertodtenlieder“, 1872; Komp.: Gustav Mahler (1860-1911), Kindertodtenlieder, 1902 [1901-1904]. – Kunstlied.

Nun will ich aber heben an das Allerbest und das ich kann... DVA = Erk-Böhme Nr.240; König Lasla, Laßla (1440-1457 Prag), Ladislaus von Böhmen und Ungarn, als Prinz in Prag ermordet, Propagandalied im Streit der Katholiken gegen die Hussiten. - Abdrucke: vgl. Wunderhorn Bd.2 (1808), S.119 (**#Von einem König** lobesan [zu: loben; fälschlich oft „Lobesam“], König Lasla ist sein Name...; nach Senckenberg, 1739)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle; mit weiteren Hinweisen]; Liliencron (1865-1869) Nr.108, vgl. Nr.106,107; L.Schmidt. Historische Volkslieder aus Österreich [...], Wien 1971, Nr.1. - Vgl. B.M.Buchmann, Daz jemant singet oder sait... Das volkstümliche Lied als Quelle zur Mentalitätengeschichte des Mittelalters, Frankfurt/Main 1995, S.187-192. - Propaganda; auch Heinz Rölleke nennt das Lied „weniger sagenähnliche Historiendichtung als Parteilied“. – Vgl. Ladislaus 1457: Soltau Bd.1 (1845) Nr.22.

Vielfach auf **#Liedflugschriften** [z.T. nur Hinweise] o.O.u.J. [1520-1610] als **Propagandalied** im Streit der Katholiken gegen die Hussiten; Nürnberg: Huber, 1514 [DVA= Bl 660]/ Hergotin, o.J. [um 1530] = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018/2019) Nr. Q-0958 (Hergotin, um 1535) bzw. Hergotin, um 1530 = Nehlsen... Nr. Q-1991) / Newber, o.J./ Nürnberg: Wachter, o.J. [um 1535; vgl. Nehlsen... Nr. Q-1986], Nr. Q-2351 (Augsburg: Schönig, um 1610); Weimarer Liederbuch (1540); Straubing: Burger, o.J./ Summer, o.J. [um 1580] (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1012, datiert um 1581); Straßburg: Berger, o.J. [1550-1563] = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1467 (Straßburg: Berger, um 1560); Augsburg: Franck, o.J. [1559-1568], z.B. Augsburg um 1565 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0550 / Hannas, o.J. [um 1650 {um 1630}] = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0717; Basel: Steiger, 1589; o.O. 1610; Luzern 1650; „im Ton wie man den Lindenschmidt singt [Es ist nit lang, dass es geschah...; vgl. *Datei Volksballadenindex F 27]*“ oder häufig als eigene **#Tonangabe** „**#König Laßla**“ (1578,1581,1596, 1611,1615,1616,1638,1686) oder „König in Ungarn“, aber die eigene Melodie wurde bisher nicht identifiziert. – Vgl. Fr.Schanze, „König Lasla“, in: Verfasserlexikon Bd.5 (1985), Sp.75-77 (Verweis auf mehrere Lieder über den frühen Tod des glücklosen Prinzen).

Nun will ich aber heben an... **#Liedanfangsmuster** für versch. Texte: ...ein Liedlein singen, ob ich kann... „geistlicher Schreiber“ [geistliche Kontrafaktur des Liedes vom Schreiber] (Liedflugschriften Bern: Apiarius, 1558; Verf.: Benedict Gletting (Bern 16.Jh.) [DLL]) / ...ein neues Liedlein, ob ich kann... (Berner Bär; Liedflugschriften o.O. 1536; Bern: Ulman, um 1590; auch: Nun wendt wir aber heben an, vom edle Bären singe... Bern: Apiarius, o.J. [auch dafür wird auf den Bl-Karten Gletting als Verf. genannt?]) / ...ein neues Lied zu singen... Krieg in Köln 1580. / ...singen ein Liedlein ob ich kann und wie es ist ergangen... von der Stadt Metz. – Lied erwähnt bei O.von Greyerz, in: Schweizer. Archiv für Volkskunde 20 (1916), S.169.

Nun will ich aber heben an, **Tannhauser** zu besingen und was er wonders hat getan... **#Tannhauser** (*Datei Volksballadenindex O 39*): DVA = *DVldr* [Bd.1, 1935] Nr.15: **Nun will ichs** aber heben an... 26 Str. (dazu Melodie handschriftlich um **1500**) nach Liedflugflugschrift Nürnberg **1515**; **Over wyl yk** heven aen... 23 Str. [lückenhaft] (mit Melodie nach Souterliedekens 1540) nach Handschrift aus Essen, Mitte **15.Jh.**; **Welhe** [Wele] **groß Wunder** schauen will... 15 Str. (Melodie aufgezt. 1830) nach Aufz. auch der Schweiz; **Tannhäuser war** ein junges Bluet... 15 Str. [lückenhaft] aus der Schweiz; **Danuser war** ein wundrige Knab... 12 Str. (Melodie aus der Schweiz 1912) aus der Schweiz; **Es wollt ein Sünder** reisen wohl hin un die Romastät... 10 Str. aus Kärnten mit Melodie, gedruckt 1920; **Jesus wollte** über die Brücke naus

geahn... 8 Str. aus der Steiermark, gedruckt 1930 (letzter Nachklang, vom Tannhäuser völlig losgelöst). – Umfangreiche Überlieferung hochdeutsch und niederdeutsch-niederländisch zwischen dem 15.Jh. und 1647, aus der Schweiz im 19.Jh., jüngste Überlieferung ab 1907. – **Kommentar:** Verweis auf Antoine de la Salle 1420; Minnesänger Tannhäuser; Venusbergsage; Vergleich der Varianten. – Vergleich der Melodien; starken Einfluss auf einen Melodietyp hat der Anfang der Antiphon „Media vita“; zur Aufzeichnungsgeschichte in der Schweiz (F.J.Stalder, Freiherr von Laßberg, Uhland); vereinfachte Fassung im Zupfgeigenhansl; neuere Melodien aus Österreich. – Vgl. DVldr Bd.1, Nachträge, S.321; vgl. Tannhäuser in den Chiemgausagen und Stabwunder (Lüers, 1933).

[Nun will ich aber heben an:] „Tannhäuser“, siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996). - Nun will ich aber heben an, vom Tannhäuser wollen wir singen... nach: Heinrich Kornmann, Venusberg (1614); dann in: Johannes Praetorius, Blokes-Berges-Verrichtung, Leipzig 1668; danach in: Wunderhorn Bd.1 (1806), S.86 Nun will ich aber heben an... nach Venus-Berg, 1668= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (Vorlage ist Praetorius, 1668; die Kritik am kathol. Priester bzw. Papst Urban IV. [1261-1264] in der letzten Str. lässt den Text wohl in die [Vor-]Reformationszeit datieren); Handschrift Valentin Holl (Nürnberg um 1524)= Uhland (1844/45) Nr.297 A. – Weitere Belege und Abdrucke: *Schmeltzel (1544) Nr.8 und Nr.20; Antwerpener Liederbuch (1544) Nr.160 (niederländ. Fassung „Daniel“ „Wildy hooren een goet nieu liet...“ van heer Danielken), vgl. H.Joldersma, Het Antwerps Liedboek, Bd.2, 1982, Nr.160 [mit weiteren Hinweisen]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.224 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Uhland (1844/45) Nr.297 A-C; *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.27, Nr.27 a [ohne Melodie] (nach Liedflugschrift 1515/1527), Nr.27 b [ohne Melodie] (nach Druck Kornmann von 1614); Pogattschnigg-Herrmann (Kärnten 1869/79) Nr.593,594; Schlossar (Steiermark 1881), S.434 und Nr.316; Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/84) Bd.1, S.102, Bd.2, S.159; *Erk-Böhme Nr.17,18; *J.Hirschhofer [Vorsänger; aufgez. 1924 in der Steiermark], in: Das deutsche Volkslied 32 (1930), S.79 f. (Waldhauser; Es war ein armer Sünder, der reiste der Romstadt zu...); *Jungbauer, Böhmerwald Bd.1 (1930) Nr.17; J.Meier, Volkslied Bd.1 [1935] Nr.9 A-C (Nr.9 A **Nun wil ichs aber** heben an von dem Danheuser zu singen... 26 Str., Liedflugschrift Nürnberg: Jobst Gutknecht, 1515 (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1236, Jörg Dürnhofers Liederbuch); Nr.9 B **Wele groß Wunder** schauen will, der gang in grünen Wald ußen... 15 Str., Aufz. aus dem Entlebuch/Schweiz; Nr.9 C **Es wollt ein Sünder** reisen wohl hin in die Romanstât, Tännhaus'r tat er heißen... 10 Str., Aufz. in Kärnten, ca. 1920); Röhrich-Brednich (1965-1967) Bd.1 Nr.17; *Deutsche Dichtung des Mittelalters*, Bd.3, hrsg. von Michael Curschmann und Ingeborg Glier, München o.J. [1981/1985], S.475-479 (26 Str., Worterklärungen, ... [Str.26:] „Do was er wider in den Berg und het sein Lieb erkoren, des must der vierte Babst #Urban auch ewiklich sein verloren.“). - Vgl. Kommentar J.Meier, Volkslied Nr.9: Sibyllensage bei Antoine de la Sale, 1420; Vorläufer davon um 1400 ein italien. Roman; wahrscheinlich mit Spielleuten nach Deutschland gebracht unter Verwendung des Minnesängers Tannhäuser; Zeitpunkt der Wanderung ergibt sich aus der Namensnennung des Papstes #Urban IV (1261-64); Stabwunder deutsche Zutat; in Einzelheiten Parallelen zu de la Sale, zwei Weiterentwicklungen: in der Innerschweiz= bei wahrer Reue ist jede Sünde zu vergeben; in Kärnten= Freude des Himmels über den Sünder, der Buße tut. [„Drum soll kein Papst, kein Kardinal...“, Str.15 aus dem schweizer. Entlebuch kommentiert J.Meier nicht näher; hierin kann man m.E. jedoch „protestant.“ Kritik an den Papst herauslesen.].

[Nun will ich aber heben an:] *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.98 f.; Conrady, Gedichtbuch (1995), S.7; *B.M.Buchmann, Daz jemant singet oder sait... Das volkstümliche Lied als Quelle zur Mentalitätengeschichte des Mittelalters, Frankfurt/Main 1995, S.282-289; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 2, München 1990, S.10 f.; Holzappel, Volksballadenbuch (2000), S.346; vgl. DLL Bd.21 (2001) „Tannhäuser“ [Minnesänger], Sp.575-579, und „Tannhäuser-Ballade“, Sp.579-581 [mit Literaturhinweisen u.a. R.M.Meyer 1911, P.S.Barto 1916, M.Lang 1936, A.H.Krappe 1937, A.N.Ammann 1964, D.-R.Moser 1977, B.Wachinger 1996]; CD Bayerische Geschichte im Lied. Historische Volkslieder,1. HSCD 030 101, München 2003, Nr.3. – Dänische Übersetzung (Grüner-Nielsen, Danske Viser Nr.60, nach dem Niederdeutschen); slowenisches Bruchstück (gleicher Stoff). – **Text** in *Datei Volksballadentexte*, Typ O 39. – Vgl. **Lexikon-Datei** „Tannhäuser“ (mein Artikel in *Wikipedia.de*); mit Abb.

[Nun will ich aber heben an:] „Danheuser“: viele **Liedflugschriften** zwischen 1515 und 1647 (DVldr-Liste und Nehlsen); Mainz: Schöffers d.J., 1515, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-0825; Leipzig 1520 = Nehlsen Nr. Q-2028 (Leipzig: Landsberg, 1520); dito [Nehlsen] Nr. Q-2267 (Basel: Apiarius, 1575); o.O. 1520; Nürnberg: Hergotin, o.J. [um 1530]/ Jobst und Friedrich Gutknecht, o.J. [1515, ältester Druck= Jörg Dürnhofers Liederbuch, ed. Fr.Schanze, 1993, Nr.24 [siehe **Abb.** unten nach Rütther]; 1519, Weimarer Liederbuch 1540 und 1560]/ Wachter, o.J. [um 1560]; Marburg 1564; Augsburg: Schönigk, o.J. [um 1600]; Basel: Schröter, 1612. - Tonangaben 1548, auch „Tannhäuser“ 1540,1590,1602, 1619,1631,1656,1668 (*Eitner, Lied, 1876/80, S.235 f.). - Nun will ichs fröhlich heben an... Liedflugschriften

Zürich: Frieß, o.J. [um 1545/47], vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0487; Nürnberg: Jobst Gutknecht, um 1535 = Nehlsen Nr.Q-0993; Basel: Apiarius, 1575,1584. - #**Nun heb ichs an zu dieser Zeit**, Gott wöll, dass mir gelinge... Liedflugschriften Straßburg: Berger, o.J. [1551-1584/1550-1563]; Bern: Schröter, 1616 [nur Hinweis]/ Stuber, 1631.

[Nun will ich aber heben an:] *DVldr.* Liedflugschrift Nürnberg 1515, *Handschrift um **1500**; Over wyl yck heven an... Handschrift Mitte 15.Jh., *Souterliedekens (1540); Wele groß Wunder schawen will... Aufz. SW, *1830; Tannhäuser war ein junges Blut... Tobler, Schweizer. Volkslieder (1884); Danuser war ein wundrige Knab... Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882), *Aufz. SW 1912; #**Es wollt ein Sünder reisen** wohl hin in die Romastät... Aufz. *KÄ 1912; Jesus wollte über die Brücke naus geahn... Aufz. ST 1930. – Kommentar *DVldr.*: Sibyllen- und Venusberg-Sage [Zauberberg] nach Antoine de la Salle, um 1420; namentlich verbunden mit dem Minnesänger Tannhäuser (Mitte 13.Jh.); Legende vom dürren Baum [Stabwunder, weit verbreitet]; Anrufung von Maria, vorreformer. Vorwürfe gegen den Papst [Urban IV.]; neuere mündl. Überl. konzentriert in Kärnten, Steiermark und der Schweiz. Zahlreiche Melodiebelege, an denen typische Umsinge-Erscheinungen (#Variabilität) studiert werden können. – Siehe auch: #**Ein Sünder kam** gegangen... - *Es wollt' ein Sünder reisen... mit 5 Str. als Lied zur Totenwache, aufgez. 1968; vgl. Auf den Spuren der Volksliedforschung und Volksliedpflege in Kärnten [...] Anton Anderluh (1896-1975) [...], hrsg. vom Bezirk Oberbayern, München [: Volksmusikarchiv] 2004, S.77. - Es wollt ein Sünder gehen wohl ein durch die Rome-Stadt, Balthauser war sein Name, den er vom Papst erhalten hat [...] 5 Str. (Sünder wollt beichten, verziehen wird ihm nie/ Papst nimmt dürres Zweiglein, grünt [nicht]/ kurze Zeit, Zweiglein grün, schöne Röselein/ Papst eilt dem Sünder nach, niemand [hat ihn] gesehen) Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-37 „Wackernell-Sammelband“ Kopie S.117 f., nach Wackernell ein „Fragment“ [Volksballade vom Tannhäuser], von Bauern vorgesungen, Tirol o.J. [um 1907/1910].

[Nun will ich aber heben an:] „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, die romantische Oper von Richard **Wagner** (1813-1883), Dresden 1845 und Paris 1861, kombiniert vom Text her verschiedene Stoffe miteinander: die Tannhäuser-Ballade (nach einer Quelle von 1520) und eine Novelle darüber von Tieck, den Venusberg-Stoff (Hörselberg) nach Grimm und Bechstein, die Geschichte vom Sängerkrieg nach E.T.A.Hoffmann und das mittelalterliche Gedicht vom Wartburgkrieg. Tannhäuser (den Wagner zusätzlich mit dem Minnesänger Heinrich von Ofterdingen identifiziert) preist Frau Venus und die nicht-christliche Liebe; dafür muss er mit einer Pilgerreise nach Rom büßen. Nachdem er vom Papst verdammt wurde, kehrt er allerdings nicht in den Venusberg zurück, sondern wird von der Hl.Elisabeth erlöst.

[Nun will ich aber heben an:] „Es wollt ein Sünder reisen, wohl hin in die Romastädt...“, aufgez. in Villach 1974, und [in Gottscheer Mundart] „Wie früh ist auf der Sünder groß...“, aufz. 1967, kommentiert und mit *Melodie, auf beigelegter CD als Tonaufnahme, vgl. D.-R.Moser, in: Religiöse Volksmusik in den Alpen, hrsg. von J.Sulz und Th.Nußbaumer, Anif/Salzburg 2002, S.18-25. - Die Ballade ist mit Szenenwechsel usw. nach dem Modell klassischer Volksballaden gebaut. Vor **1500** (handschriftlich belegt und Liedflugschrift datiert 1505), also vor der Reformation, wird hier in der letzten Str. (angeblich bezogen auf Papst Urban IV., 1261-1264) die Autorität der Amtskirche angezweifelt. „Kein Papst, kein Kardinal...“ sollen den Sünder verdammen bzw. die Absolution verweigern; das steht allein Gott zu. Entweder ist der Papst ‚nicht zuständig‘, wenn die Verbindung auf dem antiken, heidnischen Einfluss beruht (Sybille, Venusberg) oder er maßt sich fälschlich an, darüber urteilen zu können. Was sich auch immer hinter dem ‚Venusberg‘ verbirgt, durch die vorreformatische **Kritik** bekommt das Lied eine überraschende politische Relevanz. Zeitgleich [13.Jh.] scheint der Minnesänger „Tannhäuser“, der sich im Zwist zwischen Kaiser und Papst auf Seiten des staufischen Kaisers engagierte, aber es gibt keine Anhaltspunkte, die auf eine über den Namen hinausgehende Verbindung hinweist. Insofern ist das Lied ‚nicht historisch‘. Stabwunder (dürre Pilgerstab grünt als Zeichen göttlicher Vergebung) und die Bezeichnung ‚Venusberg‘ sind verbreitete Erzählmotive.

[Nun will ich aber heben an:] Um 1900 ‚fand‘ man zahlreiche Hinweise auf den ‚echten‘ Tannhäuser. Siegsdorf in Oberbayern reklamiert, dass „Tann“ oder „Tanne“ hier im 8.Jh. urkundlich belegt ist. Die Renaissance begeisterte sich für den ‚Venusberg‘, und ein derart benanntes Gut bei Siegsdorf ist 1566 namentlich erwähnt. Die Figur der Volksballade wurde mit der des Minnesängers kombiniert (#**Fälschung**), und 1987 bekam Siegsdorf touristenwirksam einen Tannhäuser-Brunnen. Das Heimatbuch von Bergen im Chiemgau (1995; Siegsdorf benachbart) verweist auf den angeblichen Büsserstein Tannhäusers in der (neu-romanischen) Kirche von Bergen. Der Volksmusikpfleger Wastl Fandler hat seit 1974 Lied und Geschichte u.a. über den Bayerischen Rundfunk und das Fernsehen verbreitet und populär gemacht.

[Nun will ich aber heben an:] Der „getreue Eckart“ sitzt in der Tannhäuser-Ballade vor dem Venusberg und warnt: Vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.220 f. (mit Abb.), zu „Eckart“. – Nach Liedflugschrift um 1550: vor der Rückkehr in den Venusberg „Got gsegn di, Sünne und Maen [Sonne und Mond], darto mine

leben Fründe!“, vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.1175 zu „zeitlich“ (Das Zeitliche segnen usw.; Segensformel des Sterbenden, so auch bei „Peter Unverdorben“ und im „Abendgang“). – Im Kommentar zu Wittenwilers „Ring“ [1408/1410; ed. E.Wießner {1936}, Text- und Kommentarband 1964] zu 2283 ff. wird darauf hingewiesen, dass Venus und Maria als Gegensatz verstanden werden; auch im Fastnachtsspiel weist „Frau Werlt“ [Welt] auf Venus hin, Tannhäuser betet zu Maria.

[Nun will ich aber heben an:] Hanno **Rüther**, *Der Mythos von den Minnesängern*, Wien 2007 (Der Tannhäuser und die Tannhäuser-Ballade, S.140-266; u.a. zu D.-R.Moser, 1977, ... Mosers Versuch misslingt, keine überzeugende Lösung, S.145, zu John M. Clifton-Everest, 1979, der gegen Moser argumentiert, er sieht keine Beziehung des Tannhäuser zur Ballade, S.147, zu B.Wachinger, 1996, es gab Sagenformen über Tannhäuser vor und neben der Ballade, S.149, Überlieferung, S.151 ff., Textgeschichte im Anschluss an Wachinger: vier versch. Fassungen vom 15. bis zum 17.Jh., S.161 ff., kritischer Textabdruck, S.192-206, Interpretation der Ballade, S.207 ff., Autorendarstellung in der Heidelberger Handschrift und andere Belege, S.201 ff., Rezeption der Ballade, S.244 ff.). – **Abb.:** aus Rüther / Rüther (2007)



Nn [nu] will ich aber singen... ein Lied zu dieser Zeit (Schwabenkrieg 1552) / ...und doch mit kleiner Freud... (Liedflugschriften Augsburg 1582; Straßburg; Lübeck; Verf.: Nikolaus Schorr) / ...und dichten, ob ich kann, Gott well, das uns gelinge... (Streit 1474).

Nun will ich euch was neues erzählen, von diesem und jenem und nichts verhehlen... (in Straßburg ein Haushahn [hat], berauscht vom Wein, die Brücke verheeret, Mücke summend und wild, [hat] Kirchturm zerstört; bei Belitz auf brennendem Sand segelt Schiff; in Frankfurt schwammen zwei Mühlsteine; in Speyer Kartause zerstört von einem Fledermäuschen; in Polkwitz ein Horn zerknittert die Eichen; drei Brüder jagen einen Hasen, einer kann nicht gehen, einer keine Stimme, einer kann nicht sehen; mein Liedchen treulich und wahr...) *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.24.

Nun will ich fröhlich heben an, nach dem Besten, was ich kann... St.Gertrud, Gertruden Minne; DVA = Erk-Böhme Nr.2108 (Liederbuch Anna von Köln, 15.Jh.) [schmale Mappe im DVA; zumeist Sammelhinweise auf Erk-Böhme Nr.2108-2112; Verweise zur Legende]; *Erk-Böhme Nr.2109 (*Simrock 1851, Es war einmal ein armer Mann...); Erk-Böhme Nr.2110 (Es ging ein armer Mann über das Feld... Johannessegen, Erläuterungen, Belege zur Prosaform seit dem 13.Jh.); Erk-Böhme Nr.2112 [keine eigene Mappe im DVA] (Es war ein Ritter in große Armut kommen... betrogener Teufel, nach Görres 1817). *Röhrich-Brednich Bd.1 (1965) Nr.55 (Liederbuch Anna von Köln 15.Jh. „Nu wil ich vroelich heuen an...“; *Es war einmal ein armer Mann... nach *Erk-Böhme Nr.2109).

Nun will ich nicht mehr leben mit dir, verzagte Stadt... Straßburg wird 1681 französisch; Hartmann (1907-1913) Nr.109 (mit umfangreicher Anmerkung und Hinweis auf andere Lieder zu diesem Thema).

Nun will ich nicht mehr leben o Coridon... Liedflugschrift o.O. 1683, vgl. E.Nehlsen, *Liedflugschriften: Quellenverzeichnis* (2018) Nr. Q-0913 (Hinweis auf weitere Drucke und Liederbücher des 17.Jhs.). – Vgl. der geistlich Coridon, Liedflugschrift Basel um 1700 = Nehlsen... Nr. Q-1144 (**Nun will ich nicht** mehr leben mit dir, du schnöde Welt, Urlaub will ich dir geben, weil mir dein Tun nit gefällt und Christum rufen an, dass er mich woll begnaden und nimmermehr verlahn [verlassen]); #Gesprächslied: Dialog zwischen Seele und Christus).

Nun will ichs fröhlich heben an wie ich es selbs gehöret han... sieben Stallbrüder aus Sachsen; DVA = Erk-Böhme Nr.1293 [keine Mappe im DVA]; Liedflugschrift Nürnberg: Hergotin, o.J. [um 1530; nur Hinweis, abgedruckt bei Erk-Böhme und Weimarer Liederbuch, 1540] = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0976 (Hergotin, um 1535); o.O.u.J.

Nun wöll wir aber heben an vor Leid ich kaum gesingen kann... Tod des Herzog Moritz; Liedflugschriften Nürnberg: Newber, o.J.; o.O. 1553.

Nun wöll wir aber singen und wöllens heben an von Kaiser Maximilian... #Fräulein aus Britannia, 1491 (Anna von Bretagne wird Maximilian von dem französ. König Karl VIII. weggenommen und zur Ehe gezwungen; weitere Hinweise bei Erk-Böhme); DVA = *Erk-Böhme Nr.251 (*handschriftlich 1547; zweite *Mel. nach Souterliedekens, 1540). Ältere Belege: Antwerpener Liederbuch (1544) Nr.115 „Met luste willen wi singhen...“, vgl. H.Joldersma, Het Antwerps Liedboek, Bd.2, 1982, Nr.115 [mit weiteren Hinweisen]; Liliencron, Historische Volkslieder Bd.2 (1866) Nr.180 (nach Zs. „Serapeum“ 1867 und nach Liedflugschrift 1613); Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed. 1976) Nr.73; Liedflugschriften Straßburg: Müller, o.J. [Mitte 16.Jh.]; Basel: Schröter, 1613 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019/2021) Nr. Q-2407 „**NVn wölln wir** aber singen v wöllends heben an von dem Keyser Maximilian v seiner Keyserlichen Mayestat, dz er dem Frewlin auß Britania heimlich verschrieben hat...) 9 Str. („Fräulein aus Britannien“, Verweise auf Böhme Nr.378 und Uhland Nr.173); Tonangaben bereits **1512**, auch „Fräulein aus Britan[n]ia“ um 1530,1534,1547,1566,1569,1588,1598, 1601,1625 (aber auch mit Verweis auf: Ich stund an einem Morgen...); dito Nr. Q-2824 (Straßburg: Müller, um 1560). – **Anne de Bretagne** [vgl. Wikipedia.de]:



Uhland (1844/45) Nr.173; *Willy Krogmann, Vom Fräulein aus Britannia, Halle a.S. 1940; vgl. R.W.Brednich, in: Langosch [Neubearbeitung], Verfasserlexikon Bd.2 (1979), Sp.884 f.; vgl. Rez. O.Holzappel, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 43 (1998), S.144. – Vgl. *B.M.Buchmann, Daz jemant singet oder sait... Das volkstümliche Lied als Quelle zur Mentalitätengeschichte des Mittelalters, Frankfurt/Main 1995, S.213-220 (Zu Ehren will wer singen und loben das Römische Reich... nach der Darfelder Handschrift). Vgl. Liliencron (1865-1869) Nr.179 (O heiliger Geist, du wahre Minn...) und Nr.180 (Mit Luste wollen wir singen...); Rochus Frh. von Liliencron, Deutsches Leben im Volkslied um 1530, Berlin o.J. [1885], Nr.12 [mit weiteren Hinweisen]. – Deutsche Übersetzung des französischen „C’était Anne de Bretagne, Duchesse en sabots...“ in: *Carmina historica (1965), S.15. – Vgl. H.Müller, in: E.Hinrichs, Geschichte Frankreichs, 2002, S. 96 f.

Nun wölln wir aber heben an, wie dass der Franzos wollt han Deutschland wohl eingenommen... Verf.: Heinrich Wirry = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-1453 (Straßburg: Berger, 1553; Hinweis dazu: Martin Vogeleis, „Ein Lied über den Einzug der Franzosen ins Elsaß im Jahre 1552“, in: Elsässische Monatsschrift für Geschichte und Volkskunde 3 [1912], S.313-315).

Nun wöllt ihr hören neue Mär..., siehe: Nun wollt ihr hören neue Mär...

Nun wöllt ihr hören neue Mär vom Buchsbaum und vom Felbinger [Weide]... Streitgespräch (#Gesprächslied), #Buchsbaum und Felbinger, 16.Jh., auch geistl. umgedichtet; DVA = *Erk-Böhme Nr.1073 (nach *Finck, 1536, Nr.46, und *Schmeltzel 1544; *geistliche Kontrafakturen ab 1545,1555 = **Nun höret zu ihr Christenleut**, wie Leib und Seel gen ander streit [siehe dort]; Text nach Liedflugschriften Nürnberg: Newber, o.J. = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2469 (Nürnberg: Neuber, um 1555: **NVn wolt** jr horen newe mær vom Puchßbaum vnnd vom Fellbinger, sie zogen mit einander vber feldt vnd kriegten wider einander... 12 Str.; Verweis auf weitere Drucke = Nr. Q-1542 [siehe unten], Nr. Q-2380,

Nr. Q-5601, und Liederbuch Frankfurt 1580 [und Ldb.-Gruppe]; nach einem verschollenen Druck von Jakob Frölich in Straßburg abgedr. im Wunderhorn 2, 1808, S.34; die geistliche Kontrafaktur von Hans Witzstat, in der Leib und Seele mit einander streiten, wurde sehr erfolgreich, siehe Nr. Q-3459 und öfter); Basel: Schröter, 1612; Augsburg: Gastel, o.J. [um 1570] (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1542); vgl. Williams, Gargantua [1575], 1909, Lied-Nr.58 [mit weiteren Hinweisen]; abgedruckt in: Bragur 8, 1812]; Straßburg: Frölich, o.J. [um 1545]). – Weitere Abdrucke und Quellen: Ambraser Liederbuch (1582) Nr.231 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Werlin (1646); Wunderhorn Bd.2 (1808), S.34 (nach Liedflugschrift Straßburg: Frölich, o.J.), vgl. Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; Uhland (1844/45) Nr.9.

[Nun wöllt ihr hören neue Mär:] *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.66 a; *Strobach (1987) Nr.213 a-b (mit Erläuterungen; siehe Melodie unten); zitiert bei [dem evangel. Theologen] Erasmus Alberus (um 1500-1563), um 1550; vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 12 (1967), S.73 zur *Melodie im GB Reißner, 1554; Notizen u.a. zu internationalen Parallelen. - Zur geistl. #Kontrafaktur siehe auch: **Nun höret** zu ihr Christenleut... - Buchsbaum sagt, ich grüne Sommer und Winter; Weide: aus mir macht man Zäune um Korn und Wein, wovon wir uns ernähren; Buchsbaum: aus mir macht man den Hochzeitskranz; Weide: aus mir macht man Mulden (Weidenkörbe für Essen)... die Weide gewinnt; sie steht am Brunnen, aus dem zwei Liebende trinken. - Liedflugschriften (wie bei Erk-Böhme angeführt). – Nun wöllt ihr hören neue Mär... **Abb.** der Melodie nach Strobach (1987) Nr.213 a = Erk-Böhme Nr.1073 = Heinrich Finck, *Schöne auserlesene Lieder...*, Nürnberg 1536, Nr.46:



[Nun wöllt ihr hören neue Mär:] Warum #Buchsbaum (hartes Holz zum Schnitzen, für grünen Schmuck in der Kirche, bei der Hochzeit) und #Weide (elegant, biegsam, zum Körbe flechten) sich streiten, wird nicht näher erläutert, erscheint mir [O.H.] aber von den genannten Eigenschaften her offensichtlich. Vgl. „Musikalisch-literarisch ist der Streit zwischen Buchsbaum und Felbinger (Weide) bekannt, der 1582 in der Ambraser Liederhandschrift aufscheint. In Form der damals beliebten Streitlieder (auch Sommer-Winter, Wasser-Wein...) rühmt jeder Baum seine Vorzüge. Dabei preist sich der Buchs, dass man aus ihm Kränze winde, Pfeifen, Besteck und Becher drechsle. Dennoch verliert er den Wettstreit.“ (austria-forum.org; Verweis auf HdA und *Wikipedia*). Zuletzt gesteht der Buchsbaum, dass die Weide wichtiger ist, weil sie (so der Wunderhorn-Text) ein „Brünnlein kalt“ halte, wo sich zwei Liebende treffen.

Nun wöllt ihr hören, so will ich euch singen von einem Kaufmann lobesam... der einem Juden ein Pfund Schmer (Fett) aus seiner Seite (Körper) versetzt; Liedflugschrift Nürnberg: Huber, o.J. [um 1510]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.138 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Werlin (1646).

Nun wöllt ihr hören zu dieser Frist, was jetzt die größt Ärgernus ist... von des Herrn Rock (‘Heiliger Rock’ in Trier; vgl. zu Erk-Böhme Nr.260); Liedflugschriften Nürnberg: Gutknecht, o.J. [um 1520]/ Hergotin, o.J. [um 1530] (und Weimarer Liederbuch, 1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0955 (Hergotin, um 1535); Meystergesang, Zwickau 1535; vgl. Erk-Böhme Bd.2 (1893), S.56 (Hinweis).

Nun wölt jr hören... siehe: Nun wöllt ihr hören...

Nun wolle Gott, dass unser Gesang mit Lust und Freud... / **Nvn wölle Gott** das vnser gsang mit lust vnnd fröud vß glouben gang, zu wünschen üch ein gutes jar... Ein Gesang des jungen Volkes zum guten Jahr, im Ton „Gelobet seistu Jesu Christ...“; Verf.: Johannes Zwick (Konstanz um 1496-1542 Bischofszell im Thurgau, Schweiz); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.85-88 (um Kommentar, S.1062 f.; Biographisches über #**Zwick**: Domschule in Konstanz, Studium Jura in Freiburg i.Br., dort im Kreis um den Humanisten Ulrich Zasius, Freundschaft mit Amerbach in Basel, Priesterweihe, Studium in Bologna, 1520 in Siena Dr. beider Rechte, seit 1522 Studium der Schriften Luthers, in Riedlingen in Oberschwaben, Reisen nach Zürich, Straßburg, Basel usw., 1526 Prediger [ohne Theologiestudium] in Konstanz, mit den beiden Blaurer/Blarers „bestimmend“ für die Reformation in Konstanz, Auseinandersetzungen mit Bucer und Schwenckfeld, befürwortet gegen Zwingli

den Kirchengesang, 1542 Opfer der Pest. Vorrede zum GB Konstanz 1536/37, 16 eigene Lieder in GB 1540 usw. – Das Lied ist nicht für den Gottesdienst bestimmt, sondern für den Umgang des Schulchors am Neujahrstag.

Nun wollen wir singen das Abendlied und beten, dass Gott uns behüt... DVA = KiV. Einzelaufz. *BA (1969). - In Gebr.liederbüchern. - *Mang, Der Liederquell (2015), S.148 (mit weiteren Hinweisen; ohne Verf. und Komp., 19.Jh.).

Nun wolln wir aber heben an... Belagerung von Leipzig 1547; Liedflugschriften o.O.u.J. [Leipzig: Papst, 1547; Hinweise]

Nun wollt ihr hören neue Mär, es ist ein Sausack kommen her... Seusack [Sausack] und Stockfisch [gedruckt in der Fastenzeit; Ton: Buchsbaum], vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1999 (o.O. und J. [Zwickau, um 1535]; Nehlsen: „Seusack ist laut Götze, Frühneuhochdt. Glossar, der Schwartenmagen; nach Grimms Wörterbuch „Sausack“ = „ein mit speck, schwarten, semmel und blut gefüllter und geräucherter schweinsmagen (vgl. Saumagen)“; dito [Nehlsen...] Nr.Q-1999 (Zwickau: Meyerpeck, um 1535; „Nvn wollt ihr hören newe mehr, es ist ein Sewsack kummen her, mit eynem Stockuisch zancket er, will die visch all vertreyben, kein durren lassen bleyben.“) - **Nun wöllt** ihr hören neue Mär, es ist ein Seesack kommen her... „in des Buchsbaums Ton“; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.142 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Liedflugschrift o.O.u.J. „Gedr. in dieser Fasten[zeit], kein Wisch hab[n] wir im Kasten“ [Zwickau: Meyerpeck]; *Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611). – Zur Tonangabe vgl. *Nun wöllt ihr hören neue Mär* vom Buchsbaum und vom Felbinger... [Abb. mit *Melodie siehe dort].

Nun wollt ihr hören zu dieser Frist, was jetzt die größte Ärgernis ist... Ärgernis der Welt; Liedflugschrift Nürnberg: Gutknecht, um 1535, vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2018] Nr. Q-0992.

Nun wult ir hören neuwe geschicht, wei es die von Molhusen han außgericht... (Mühlhausen/Thüringen 1525, Bauernaufstand) Steinitz Bd.1 (1954) Nr.9 [mit Kommentar]; nach Liliencron Nr.391; Thomas Müntzers Herrschaft in Mühlhausen wird blutig niedergeschlagen. Bei Steinitz, S.21 ff. mehrere vergleichbare Zitate, u.a. Lied auf den Armen Konrad, „Joss Friz“ im Breisgau, Hinrichtung vor dem Ulmer Dom usw., u.a. Vorlage für „Wir sind des Geyers schwarzer Haufen...“ (S.23), Spottlieder aus dem Bauernkrieg, Weinfass in Eberbach.

Nun zu guter Letzt geben wir dir jetzt auf die Wandrung das Geleite... DVA = KiV. Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1846. Komp.: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), 1847 = MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) G 38 „Comitat“. - Abdrucke: *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.61; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.505. - In Gebr.liederbüchern und student. Kommersbüchern seit 1888. - Keine Aufz.

Nunc dimittis... Vgl. dänisch: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (Simeon Nunc dimittis = dänisch „Met glæde oc fred far ieg nun hen...“ mit kleinen *Noten 17 verso = **Mit Fried und Freud ich fahr dahin...** [siehe dort] Luther 1524, und *Melodien im Kommentarteil S.259, 263, vgl. Nunc dimittis... nach GB Klug 1533, Kommentar S.58 f. – danach 18 recto eine Prosaübersetzung des Nunc dimittis).

Nunmehr so ist vergangen die Sonn mit ihrem Schein... Wallfahrerlied zu Mariazell; Liedflugschriften Steyr: Menhardt, o.J./ Wimmer, o.J.; o.O.u.J.; Ödenburg: Sieß, o.J.; Wiener Neustadt o.J.; Tonangaben. - DVA= Gr XV c.

Nur die Hoffnung darf nicht sinken, einst wird Freude wieder winken... DVA = KiV. Liedflugschriften Berlin: Zürgibl [um 1810/30]/ Trowitzsch, o.J.; Danzig: Schroth, o.J. - Einzelaufz. PO (1815), *NS,SA,SL, *NW (1917). - In Gebr.liederbüchern seit 1833. Bernhardi (1847) Nr.1500; Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865/1867) Nr.566.

Nur ein Wandern ist das Leben, und wir wandern auf und ab, und wir hoffen, sehnen, streben... Verf.: A.H.Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) [DLL], 1850. Komp.: Ludwig Erk (1807-1883), 1857. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.663. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe... DVA = KiV. - Abdruck: *Richter (Berlin 1969), S.319 f. - Einzelaufz. BR (1891; parodiert: ..., doch zwölfmal im Jahre die Miete), *SL (1907), PL (Tanzvers 1930).

Nur einmal möchte ich dir sagen, wie du unendlich lieb mir bist... An deinem Herzen möcht ich träumen; DVA = KiV. Verf.: Julius Sturm (? 1816-1896) [DLL]. Komp.: Theodor Bradsky (1833-1881). - Abdruck: Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905] Nr.864 (Verweis auf Ferd. Gumbert). - Liedflugschrift Danzig: Schroth, o.J. - Einzelaufz. *PO (1928), *NW, BE (o.J.), *WÜ (1927), BA.

Nur einmal noch in meinem Leben meine Heimat möcht ich sehn... Innsbruck und Tirol; DVA = KiV. - Abdrucke: *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.130; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.88. - Aufz. NW, *BY (1869), *BA, *SW (1910), ÖS (Erster Weltkrieg), TI, *ST (1903), *GO (1911), *RU; Vermischungen mit „#**Nur noch einmal** in meinen ganzen Leben...“ - Vgl. „**Noch einmal** die schöne Gegend meiner Heimat möcht' ich sehn...“ in „Aline oder Wien in einem andern Weltteile“ von [Verf.:] Adolf Bäuerle; Komp.: Wenzel Müller, Wien 1822 (auf Wien bezogen) = Abdruck: O.Rommel, Hrsg., Adolf Bäuerle. Ausgewählte Werke, Bd.1, Wien o.J. [um 1900], S.90 f. (Aline..., 1.Akt, 9.Szene).

Nur etlich dreißig Jahre war ich von Gott bestellt... Oberjäger Mars; *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.227 [Einzelbeleg; wohl nach 1854].

Nur fröhliche Leute lasst, Freunde, mir heute, sei's groß oder klein, zum Tore hinein... Tagesbefehl; DVA = KiV. Verf.: Johann Karl Wilhelm Geisheim (1784-1847) [DLL], ed. Kommersbuch 1820; aus: „Die Wiener in Berlin“. Komp.: Friedrich Wilhelm Berner (1780-1827) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1820, und andere. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1059; *Rostocker Liederbuch für Deutsche Studenten, Halle 1848, Nr.37; Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865) Nr.567; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.930. - In Gebr.liederbüchern seit 1822. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Delitzsch o.J.; Hamburg 19.Jh. - Einzelaufz. SL (1834), PO (um 1890).

Nur für Natur hegte sie Sympathie, unter Bäumen, süßes Träumen... DVA = KiV. Aus der Operette „Der lustige Krieg“, 1881. Verf.: Franz Wagner (-1907). Komp.: Johann Strauß (Sohn; 1825-1899). - Liedflugschriften Wien: Moßbeck, o.J. (und Parodie); Hannover: Rodewald, o.J.; o.O.u.J. - Einzelaufz. SL.

Nur Geduld in deinem Leiden, o mein höchstbestrübtes Herz! Es wir von dem Leben scheiden nichts zu hoffen ist als Schmerz... *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.79; österreich. Liedflugschriften 18. und 19.Jh., u.a. Steyr; vgl. Adalbert Riedl-Karl M.Klier, Lied-Flugblattdrucke aus dem Burgenland, Eisenstadt 1958, S.26 und 30. Liedflugschriften Steyr: Greis, o.J.; Ödenburg: Sieß, o.J. [1780,1802]; o.O. 1786; o.O.u.J. - DVA= Gr XV d.

Nur gesehn von meiner Lampe Schimmer sitz ich einsam hier im öden Zimmer... DVA = KiV. Verf.: Sophie Albrecht (1757-1840) [DLL], 1779, ed. 1781. Komp.: Georg Peter Weimar (1734-1800); Josef Karl Ambrosch (1759-1822). - Abdrucke: Auserlesene Lieder-Sammlung zur Erhöhung gesellschaftlicher Freuden, Schwabach 1833, S.93 f.; Bernhardi (1847) Nr.1505; Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865) Nr.568; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.931. - Liedflugschriften Pressburg: Schreiber, o.J.; Wien o.J. - Einzelaufz. *o.O. (1811,1815), SL, *BA (1830), *RU.

Nur getrost, gekränkte Seel, wenn das Schicksal auf dich stürmt... DVA = KiV. Einzelaufz. o.O. (nach 1711). - Verweise auf Liefugschrift o.O.; handschriftl. 18.Jh.

Nur immer langsam voran, dass die Krähwinkler Landwehr nachkommen kann... #Krähwinkler Landsturm; DVA = *Erk-Böhme Nr.1432 (TH um 1840, *seit 1813; 28 Str.). - Abdrucke: *Erk-Irmer Bd.1 (1838) Nr.20; *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.212; Walter (1841) Nr.126 (Immer langsam voran, immer langsam voran, daß die östreichische Landwehr nachkommen kann. Die östreichische Landwehr sind gute Leut', sie marschieren den Tag zwei Meilen weit...; 24 Str.); *Süß (Salzburg 1865) Nr.23 (Text; datiert „1809“; **Jaz müaßma** g'schwindt en Feindt entgög'n...) und Nr.36 (Melodie); Treichel (Westpreußen 1895), S.150; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.467 f.; *Amft (Schlesien 1911) Nr.152 (Immer langsam voran... 14 Str.); vgl. *Schmidkunz (1938) S.217-219 (Jetzt müaß ma gschwind 'n Feind entgegen...; Salzburger Landwehr, nach Süß 1865); *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.167; Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.32 k (im Rahmen anderer Soldatenlieder; #**Immer langsam voran**, immer langsam voran...); *Anderluh (Kärnten) III/3 (1971) Nr.175; vgl. H.Lixfeld, „Soldatenlied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.854; *Otto-König, „Ich hatt' einen Kameraden...“ [histor.-polit. Lieder] (1999), S.295 f. Nr.133 (28 Str.; mit weiteren Hinweisen; Immer langsam voran...); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.708 („1813“). -

Liedflugschriften o.O.u.J.; Halle: Dietlein, o.J.; Hamburg: Langhans, o.J. [1779-1828]. – Immer langsam
 voran, immer langsam voran, dass der Krähwinkler Landsturm nachkommen kann... 15 Str.,
 *Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-360, Oberbayern um 1875, S.5. – **Abb.** Internet-Angebot 2016 (*Biller
 Antik*) **Münchener Bilderbogen:**



[Nur immer langsam voran:] Inhaltlich vgl. Hinweise: E jede het e Knittel und Pulver und Blei...
 Liedflugschrift o.O.u.J. (Luzerner Landsturm, Schweiz); vgl. Salzburger Landwehr (angeblich **1809**);
 Umdichtungen, Parodien; Neuruppiner Bilderbogen (vor 1835). - Immer langsam voran..., dass Karle mit der
 Kümmelpulle nachkommen kann (Lausitz, o.J.). - Aufz. o.O. (1842,1848), *NW (1841), *BR (1839; 1885,
 ...österreich. Landwehr), SA,SL,SC, *TH (1840), *HE (1931), FR,BY,WÜ,BA und SW,*ST, *EL (1913; Wir
 sind ja... sechs Stunden lang gemarschiert, haben noch ... keine Dampfnudeln kriegt. Nur immer langsam
 voran..., das der Proviantwagen nachkommen kann.), *RL (Wolgadeutsche in USA), *PL, *BL (nach 1850,
 ...österreich. Landwehr). - *Der Turm [Jugendbewegung] 5.Auflage (1962) Nr.397 (nach Erk-Böhme);
 vielfach in Gebr.liederbüchern und in student. Liederbüchern seit den 1840er Jahren. – Vgl. vom Thema her
 [nicht dieser Liedtyp] ein Spottlied auf die Krähwinkler mit ihrem Pfarrer, dem durstigen Organisten,
 merkwürdige Musiker, Apotheker, Balbierer usw. bei *F.F.Kohl, Heitere Volksesänge aus Tirol, Wien 1908=
 Kohl, Echte Tiroler Lieder, hrsg. von Th.Nußbaumer, Innsbruck 1999, Bd.3, S.127 (Nr.77, 10 Str.). –
 #**Krähwinkel** ist sprichwörtlich für „spießige deutsche Kleinstadt“; vgl. in der Literatur u.a. Ernst Klingemann:
 Schill oder das Declamatorium in Krähwinkel (1812); Heinrich Heine: Erinnerung aus Krähwinkels
 Schreckenstagen (1834/1835); Johann Nestroy: Freiheit in Krähwinkel (1848); Kurt Tucholsky: „Der Einfluß
 Krähwinkels hat die deutsche Satire in ihren so dürftigen Grenzen gehalten“, in: Was darf Satire? (1919).

Nur lustig, nur lustig ist alleweil a Ding, so lang es so geht... Liedflugschriften o.O.u.J.; Stubenberger
 Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.151 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche
 Gesänger (Edition 2017), S.283 Nr.548. - Vgl. *Einzelstrophen-Datei* „Es ist mir alles ein Ding...“ Str.Nr.838,
 „Herz“.

Nur närrisch sein ist nun in mir (mein Manier), die z'behalten ich begehrt... Trinklied; Brüder Grimm
 Volkslieder, Bd.1 (1985), S.742-744 [Abschrift aus Aegidius Tschudis Nachlass, vor 1572], Bd.2 (1989),
 S.107 [Kommentar; mit weiteren Hinweisen: Belege aus dem 16.Jh.], keine Melodie in Bd.3. - *Kretzschmer-
 Zuccalmaglio (1840) Nr.290; Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) Nr.345; DVA= *Erk-Böhme Nr.1172
 (Teilabdruck nach *Reutterliedlin 1535) [im DVA schmale Mappe ohne Hinweise]. - Jeweils am Ende einer
 Str. ist ein Personenname angefügt, welcher mit dem Text wohl charakterisiert werden soll (vom Inhalt her
 ein Trinklied): Gregor Fug[g]er [?], C.von Stein u.a.

Weitere ältere Belege: NVr nerrisch sein ist mein manier/ nichts bhaltenn ich begere :/: So trinck ich
 lieber wein dann bier [...] (12 Str.; ...Wein gibt Mut und frisches Blut/ ...lieg Tag und Nacht im Luder, ich bin
 ein voller Bruder./ ...du edler Saft von Reben... kann mir die Gurgel schmieren./ .../ der Wein tut mir nur
 schmecken.../ ich bin ein voller Troll.../ Frauen Gunst ward nie umsonst in Sachsen und in Meissen,
 Sackpfeif schön.../ Wein trinkt der Märker und der Preuße, der Bayer oder Schwabe, und Franke.../ ich will
 gar ein freier Schlemmer bleiben.../ ich trincke Tag und Nacht.../ ein Becher frei, wie groß er sei.../ ohne
 große Müh haben gemacht dieses Lied zwölf Schlemmer an einem Tisch... Gott behüt frommes

Landsknechtsblut.) *Gassenhauerlin und **Reutterliedlin** (1535) Teil 2 [Reutterliedlin] Nr.17 (Komp.: Sixt Dietrich; Verweis auf Schöffer-Apiarius 1537); *Newsidler, Lautenbuch (1536); Schöffer-Apiarius (1536) Nr.34; Forster (1540), ed. Marriage, 1903, Nr.62; *Schmeltzel, Quodlibet (1544); *St.Galler Codex [nur Hinweis]; Orlandi di Lasso (1572) und *Ivo de Vento (1573), vgl. Osthoff, 1967, S.500; Bergreihen, Nürnberg: Furmann, 1574; Liedflugschriften Augsburg: Francks Erben, o.J. [um 1580]; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.164 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Utenthal (1586); *Franck, Fasc. Quodl. (Corburg 1611); *Werlin (1646); Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959, Teil II Nr.26 [mit weiteren Hinweisen]; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.103 f.

Nur noch einmal in meinem ganzen Leben möchte ich meine Eltern wiedersehen... DVA = KiV. Verf.: Johann Ernst (Wien 19.Jh. [siehe zu: Ein alter Mann...; nicht passend in: DLL]). - Abdrucke: *Lieder für die Gitarre. Münchner Hefte 1834, Nr.6 (5 Str. [nach nach Thiel-Deutsch, 2009]); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.263 (nach einer Liedflugschrift 1870 und mündlich 1880; ohne Verf.angabe); Treichel (Westpreußen 1895) Nr.96; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.159; *Bender (Baden 1902) Nr.138-139; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.98; Banater Bibliothek 21 (1908), S.187 f. (Szimits)= (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.162; *Amft (Schlesien 1911) Nr.705; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.131; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.137; Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.146; Burschenliederbuch, Regensburg 1928, S.148 f.; *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.645.

[Nur noch einmal in meinem ganzen Leben:] Goertz (1963), S.206; *Anderluh (Kärnten) III/2 (1970) Nr.337 (zur Totenwache) und IX (1996) Nr.58 (ohne Angaben); *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.88; *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.215; *Sänger- und Musikantenzeitung 25 (1982), S.314 f.; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.56; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.932 (Verf.: unbekannt) und Meier, KiV Nr.505; vgl. Helga Thiel und Walter Deutsch, „Nur noch einmal in meinem Leben...“, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 57/58 (2009), S.185-200 [mit weiteren Hinweisen]. - Zahlreiche *Aufz. aus allen Liedlandschaften [hier nicht notiert] seit *BA (um **1830**) und BY (um 1858), aber mit Schwerpunkt nach 1850 (offenbar keine Aufz.en in der Sammlung Erk); Überschneidungen mit: **#Nur einmal noch** in meinem Leben meine Heimat möchte ich sehn...

[Nur noch einmal in meinem ganzen Leben:] Auf zahlreichen #Liedflugschriften von Wien und Mähren bis Lübeck und Schwiebus ein populärer #Schlager im ganzen 19.Jh. seit der #Biedermeierzeit (für die der Text typisch ist; siehe Liedepochen in der Datei „Einleitung und Bibliographie“): „Noch einmal in diesem meinem Leben...“ und „Nur noch einmal...“ Steyr: Haas, o.J. [nach 1832]; Wien: Eder, **1833**; o.O. 1833 (**Noch einmahl in diesem** meinem Leben möcht' ich wieder meine Aeltern seh'n... 6 Str. [nach Thiel-Deutsch, 2009]); Znaim o.J.; Iglau: Rippl, o.J.; o.O. 1840; Ofen [Budapest]: Bagó, o.J.; o.O.u.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J.; Magdeburg o.J.; Hamburg: Kahlbrock, o.J. [1855 bis 1874 in vielfachen Auflagen]; Lübeck: Bock, o.J.; Leer: Kaufmann, o.J.; Oldenburg: Büttner und Winter, o.J.; Vegesack: Rohr, o.J.; Gifhorn: Schulze, o.J.; Sammelband (um 1850); Landshut: Rietsch, o.J. [um 1875/1880; 6 Str., Hinweis von E.Nehlsen]; Schwiebus: Reiche, o.J. [1843-1904; bei Frankfurt/Oder; mehrfach]; Heppenheim: Allendorf, o.J. [nach 1888]; Dortmund o.J.; Recklinghausen o.J.; Hannover: Spiegel, o.J./ Rodewald, 1889; Freiwaldau: Titze, o.J.; o.O.u.J.

[Nur noch einmal in meinem ganzen Leben:] *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY um 1842, 1919/22; BÖ 1931/47; Liedflugschriften „O! nur ein Mal in meinem ganzen Leben...“ Steyr: Haas, o.J.; [Wiener] Neustadt 1834; Nur einmal noch in meinem ganzen Leben möchte ich meine Eltern wieder sehn... 5 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-1 [Original] „Lieder-Buch für Maria Strähhuber“ (Traunstein/ Oberbayern, um 1880); Nur noch einmal in meinem ganzen Leben..., Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-187 Steinberger, Bayern, 1839, Nr.2 (Nur einmal noch..., 5 Str., kindliches Vertrauen, Schicksal mir entrissen, Mutter mich mit Schmerz geboren; damals ging es mir wohl); Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-124 [Original] Lieder und Gesänge Max Kagerhuber, Niederbayern [?] 1846, Nr.23; *Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005, S.74.

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide... Verf.: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) [DLL], 1785, als Lied Mignons in: „Wilhelm Meister“, ed. 1795. Komp.: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), ed. 1809; Ludwig von Beethoven, 1810 [WoO 134, 4 Versionen der Komp., 1807-08 komponiert, ed. Wien 1810, Version Nr.1 zuerst in: Prometheus 3 (1808) ed.]; Conradin Kreutzer; Franz Schubert (1797-1828), 1815, ed. 1827; Robert Schumann, 1849, ed. 1851. - Abdruck: Schochow, Schubert (1974), S.125; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.933. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O

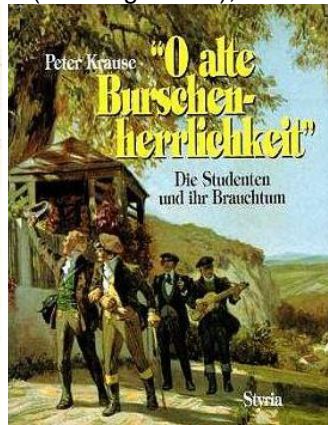
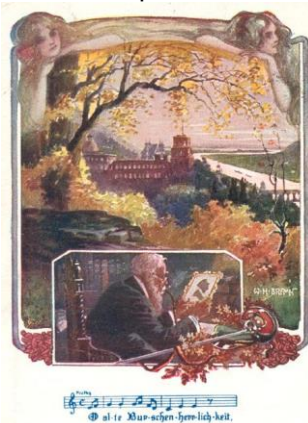
O Aegir, Herr der Fluten, dem Nix und Neck sich beugt... Gesang an Aegir, Erinnerung an eine Norwegen-Reise mit dem Kaiser; DVA = KiV. Verf.: Graf Philipp Eulenburg-Hertefeld (1847-1921) [DLL]. Komp.: Kaiser Wilhelm II. (1859-1941), Potsdam 1894. - Abdruck: Wilhelm Heichen, Des Ruderers schönste Lieder, Breslau o.J. [um 1900] Nr.187; vgl. Böhme, Volkst. Lieder, 1895, Anmerkung S.104; Notiz Johannes Koepp (Berlin). - Keine Aufz.

O All mein hoffnung steht zu dir/ dein hülf tu mir daß hertzlich lieb/ in stetem ieb [Übung]/ sehr twinget mich/ auch hertzlich/ verlanges wee [Weh des Verlangens]/ darinn ich stee... *Gassenhaverlin und Reutterliedlin (1535), Teil 1 [Gassenhaverlin] Nr.24 (3 Str.; kein Komp.; keine Parallelverweise; ...sei wo ich sei... nur meiden dich bringt mir die pein./ O so ich dich müß meiden gar... nur meiden dich bringt mir die pein./ O glaub fürwar... des klaffers mund... sei wo ich sei... nur meiden dich...)

O Allgäu, meine teure Heimat! Wir grüßen dich zu Ehr und Preis... DVA = KiV. Einzelaufz. *WÜ (1928, einziger Beleg).

O allmächtiger Herre Gott... / **O Almechtiger** Herr Gott, wie gar lieblich sind dein Gebott, vber alles Golt so reyne du wirst geehrt alleyne... *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.95-98 (12 Str.; Kommentar S.1066 f., u.a.: Biographisches zum Verf. Hans #**Hut**, Thüringen um 1490-1527 Augsburg; u.a. Buchbinder und Buchverkäufer in Franken und Thüringen, im Bauernkrieg Anhänger Müntzers, Taufe bei Wiedertäufern in Augsburg 1526, Wanderprediger und Treffen mit Balthasar Hubmaier in Mähren, missioniert in Österreich, auf der Märtyrersynode in Augsburg 1527, gefangen, im Gefängnis gestorben; eine der Persönlichkeiten der frühen Täuferbewegung, radikaler Pazifist; drei Lieder und zwei Traktate sind von ihm erhalten geblieben; zu diesem Lied: Abdruck im *Ausbund* Etlicher schöner Christlicher Geseng..., 1583 = *Ausbund*..., Germantown [USA] 1742; Verf.name in der Überschrift genannt).

O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du verschwunden?/ verschwunden... Verf. unbekannt. - Abdrucke: Lahrer Commersbuch (1858) und vor allem als Studentenlied populär geworden (vgl. dazu ausführlich *Wikipedia.de*); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.567 (ed. Berlin 1825; Mel.: 1843); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.63 f. („wird seit 1877 Eugen Höfling [1808-1880; nicht in: DLL] zugeschrieben [?]“); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.316 f.; *Mang, Der Liederquell (2015), S.553-555 (mit weiteren Hinweisen; Verf. [?]: Eugen Höfling [1808-1880], 1825 [nach *Wikipedia.de* und offensichtlich ist Höfling nicht {kaum} der Verfasser; 1825 war er 17 Jahre alt; Melodie Anfang 19.Jh.); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.934 [längere Anmerkung dazu]. - Liedflugschriften Güstrow i.M., o.J.; Neuwied o.J.; Straßburg 1881 (auch parodiert: O alte Wirtshausherrlichkeit..., um 1880); Wien o.J. [jüdische Studentenverbindung]. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Vgl. N.Nail, in: GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte, Bd.6 (2002/2003), S.213-224: Erstdruck Berliner Zeitung **1825** (...verschwunden); mit „O Jerum, Jerum, Jerum... o quae mutatio rerum“ und in Metrik und Melodie angelehnt an älteres Lied, Jena 1763= „Was fang ich armer Teufel an...“ 1816; fälschlich Höfling zugeschrieben (deswegen Ehrungen in Marburg 1882, 1895 und in Fulda 1983 [!]), Streit um die Verf.schaft 1890 ff. bis heute. – **Liedpostkarte** aus der Sammlung der Uni München, LMU „Goethezeitportal“; **Buchtitel** (5.Auflage 1997); neuere **CD** [Internet-Angebot Febr. 2013]:



O Baron, du falsches Kind, pack dich fort und lauf geschwind... DVA = KiV. - Abdrucke: Simrock (1851) Nr.506= *Erk-Böhme Nr.710 (*NW) [keine eigene Mappe im DVA]; vgl. Meier, KiV Nr.506. - Keine weiteren Aufz.

O Bauernknecht, lass die Röslein stan, sie sein nit dein, du trägst noch wohl von Nesselkraut ein Kränzelein... DVA = *Erk-Böhme Nr.459 a (*Ott 1544, Ochsenkuhn 1558; Ambraser Liederbuch; „Nesselkranz“ als Sinnbild der Abweisung); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.9 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.42; F.Rosenberg, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, 1888, Nr.15 (16.Jh.); zusammen mit *Erk-Böhme Nr.459 b (*Siebenbürgen 19.Jh.).

O bedrängtes Menschenleben, oder kurz genoss'ne Freud... Abschied der Seele vom Leben, Totenlied; Liedflugschriften Raab: Streibig, 1768; Steyr: Greis/ Wimmer [1778-1784]/ Medter, o.J.; Odenburg: Sieß, 1790; Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.J.

O Benedek, o Benedek, was hast du denn im Sinn? „In 14 Tagen will ich nach Berlin“... Schlacht bei **Königgrätz**, 1866 (die Benedek verliert); DVA = Gr II; Abdrucke: *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.298 (Str.2: Napoleon... Schlacht bei Spichern verloren [1870]); *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.7 (3 Str.); Sauermann (1968) Nr.23 G und 53 B. – Wenige Aufz. (vielfach Einzelstr.) *PO, SA (1910/12: ...B. handelt jetzt mit Schwefelholz... [sonst auf Napoleon], 1916: „...was macht deine Frau. Sie kämmt mich nicht, die wäscht sich nicht, die is ne olle Sau“, vor 1938 [von „Napoleon“ übernommen], SC („...du bist ein netter Junge...“, Melodie von „O Tannenbaum...“), RP (1870: „...o Benedett, jetzt wirst du ausgelacht“; 1915: „...wie tut dir das so weh, dass du musst lassen deine große Armee.“). – Verweis auf Liedflugschriften (1867,1868). - Literaturhinweis (F.Panzer 1915).

Ludwig August Ritter von **Benedek** (1804-1881), Feldmarschall, beliebt bei den Soldaten; muss die österreich. Nordarmee trotz schwerer Mängel an Organisation und Ausrüstung übernehmen und verliert „unvermeidlich“ die Schlacht von Königgrätz gegen Preußen. „Ungnädig“ entlassen, verzichtet er aus Loyalität gegenüber der Monarchie auf eine Rechtfertigung und zieht sich ins Privatleben zurück. Das **#Spottlied** lebt [natürlich] auf der Seite Preußens, und noch Jahrzehnte später (1916) erinnert man sich daran, obwohl jetzt die Fronten völlig anders verlaufen (Deutschland und Österreich sind im Ersten Weltkrieg miteinander verbündet). – Ludwig von **Benedek** (*Wikipedia.de*), ca. 1860:



O Berlin, ich muss dich lassen, o du wunderschöne Stadt... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.86. - DVA= Erk-Böhme Nr.1598 bis 1601 „Köln am Rhein“, häufig und unterschiedl. überliefert, zahlreiche Wanderstr. - Liedflugschrift um 1750 (auf Nürnberg bezogen); Wunderhorn Bd.1 (1806), S.289 (**O Bremen**, ich muss dich lassen..., „mündlich“)= Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.9/1, S.491-495= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (Vermischung zweier Lieder durch Arnim); Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.157; Wolfram (Hessen 1894) Nr.201; Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.255; Bender (Baden 1902) Nr.43; Marriage (Baden 1902) Nr.55; Amft (Schlesien 1911) Nr.130; Steinitz Bd.2 (1962) S.414-419 Nr.279 (Köln am Rhein..., mit weiterführenden Hinweisen); *Strobach (1984) Nr.104. - Siehe: **#Köln am Rhein**... - Liedflugschriften Berlin: Littfas/ Zürnigbl, o.J. [um 1810/30]; auch: O Bremen... o.O.u.J.

O bitt' euch, liebe Vögelein..., siehe: Ich bitt' euch, liebe Vögelein...

O Blätter, dürre Blätter, wie trauert ihr so sehr!... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Franz Abt (1819-1885) und sehr viele andere (vgl. Challier Bd.1, S.645). - Einzelaufz. *HE (vor 1935), BY. - Trotz der geringfügigen Überl. von 2 (!) Belegen, davon nur 1 mit Melodie, wurde auf der Mappe die gesamte Liste der 29 (!) Komponisten von Abt bis Zemlinski aus Challier abgeschrieben, deren Werke im DVA praktisch allesamt nicht vorhanden sind. Das ist eine übertriebene, überflüssige Dokumentation (wird aber leider vielfach so gehandhabt). Das #Mappensystem des DVA (vgl. O.Holzappel, Das Deutsche Volksliedarchiv Freiburg i.Br., Bern 1989, S.21-36) war gedacht als Arbeits-Ablage für Aufz. aus mündlicher Überl., zunehmend dann als Zusammenführung von Dokumentationshinweisen aus verschiedenen Systemen, aber nicht als planlose Wucherung von Nebensächlichkeiten.

O blick' mich nicht so finster an, was hab' ich Böses dir getan?... Du bist mein Traum in stiller Nacht; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Eugen Rodominsky (Berlin 1873-1929). - Abdruck: Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.141. - Einzelaufz. PO, RU (1908/09). - **Abb.**: anderes Werk von Rodominsky mit seinem Portrait:



O brich nicht Steg, du zitterst sehr! O stürz nicht Fels... Verf.: Ludwig Uhland (1787-1862) [DLL], 1811; Komp.: Conradin Kreutzer (1780-1849). Vgl. Ludwig Uhland, Gedichte, hrsg. von Erich Seemann, Lahr 1949, S.116 (letzter Teil von Uhlands: Lebe wohl, lebe wohl, mein Lieb'...). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O Cederbaum vom Libanon, wie grün sind deine Blätter! Die grünst nicht nur zur Sommerzeit... Verf.: F.A. (XXX). DVA = KiV. Einzelaufz. o.O. ([Halle a.S.] 1840). Umdichtung von: O Tannenbaum...

O chönnt' i doch de Berge zue, dört han ich öppis g'seh... DVA = KiV. Verf.: Alois Glutz-Blotzheim (1789-1827) [DLL; auf der Mappe „1841“], ed. 1828. - Abdruck: *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.64. - Einzelaufz. SW (vor 1850, um 1906).

O Christe, Morgensterne, leucht uns mit hellem Schein, schein uns vons Himmels Trone... Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG) 1950/1951 Nr.340 (Text nach GB Leipzig 1579; Komp.: Lauterbach 1585 und bei Bartholomäus Gesius 1605; bzw. [Hinweis 1970:] 16.Jh. und „geistlich Leipzig 1585“, d.h. Kontrafaktur zu „#Er ist der Morgensterne, er leucht' mit hellem Schein...“ [siehe dort!]). Das ist die Volksballade vom Sangeslohn bzw. ein Tagelied nach einem weltlichen Druck, Berkreihen, Zwickau 1531; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.335 (Mich. Walther); vgl. Bäumker (1883-1911) Bd.4 Nr.58; Zahn (1889-1893) Bd.2 Nr.1661; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.340; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.158. - Liedflugschriften Nürnberg: Gutknecht, um 1565, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0808; Leipzig: Nerlich, 1579; Rostock: Balhorn, 1581; Nürnberg: Fulden, 1631; o.O.u.J.; Tonangaben.

O Christe, wo war dein Gestalt... nach Hans Sachs, 1525, dänische Übersetzung „O Christe hvor var din kundskab...“ im GB Rostock 1529 (Erweiterung Arvid Pedersen?), Nr.56 = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.56; Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (O Christe wo war dein Gestalt... Hans Sachs 1525, dänisch übersetzt 87 verso). - Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2018] Nr. Q-0498 = Liedflugschrift Augsburg 1526.

O Christen, lasst heute mit heiligem Entzücken hinauf in den offenen Himmel uns blicken... *Scheierling (1987) Nr.1508.

O Christen Mensch zu Herzen, fass du die große Not... Unwetter und Überschwemmung in Krems und Stein, Wachau 1580; Verf.: Daniel Holtzman (XXX) [nicht in: DLL]; Liedflugschriften Wien: 1580 und o.J. [1580]; Augsburg: 1580; Straßburg o.J. [1580]

O christliche Herzen, betrachtet die Schmerzen der Seelen in Flammen... *Scheierling (1987) Nr.2141.

O Dania, du schönste Göttin mein, hab' erhalten, was ich begehrt... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.81 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.174 Nr.473; siehe: O Diana, du liebste Göttin mein...

O Dannenbaum... siehe: O Tannenbaum...

O dass ich künd [könn]t von Herzen, singen ein Liedelein... geistliches Lied; im Ton des „wacker Mägdlein“ [Das wackere Mägdlein= DVldr Nr.161; *Datei Volksballadenindex* D 39; siehe: **Ich weiß mir** eine wunderschöne Magd... 1580]; auf Liedflugschriften Nürnberg: Gutknecht, o.J.; Augsburg: Franck, o.J. [um 1560]. - Vgl. in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 10 (1965), S.81 Nr.47 und S.84 f. Nr.54 (1554), vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 12 (1967), S.70 (GB Adam Reißner, 1554, zu: *Ich stund an einem Morgen... u.a.); Liedflugschriften o.O. 1569 [Hinweis]; Augsburg: Hannas, o.J. [um 1650; Hinweis]; vielfach als Tonangabe.

O dass ich künd [könn]t von Herzen, singen ein Tageweis von lieben bitteren Schmerzen... Liedflugschriften Nürnberg: Wachter [1526-1547]/ Hergotin [um 1528-um 1540]/ Newber [um 1544-um 1581]/ Gutknecht [1548-1584]/ Fuhrmann [um 1565- um 1600], o.J.; Regensburg: Khol, o.J. [um 1554]; Bern: Stuber, 1626; Augsburg: Schultes, o.J. [um 1585- um 1667]/ Hannas, o.J. [um 1630- um 1661]; o.O. um 1650,1683. Auf Handschriften des 16.Jh.; niederdeutsch 16.Jh.= Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.115 [mit weiteren Hinweisen]; Venus-Gärtlein (1656); Waldberg, Jaufener Liederbuch, ed. 1893, Nr.35; Tonangaben; DVA= DVldr Nr.19 Abendgang, siehe: **#Es wohnt Lieb** bei Liebe...

O der schöne Maienmond! Wenn in Tal und Höhen... DVA = KiV. Verf.: Johann Heinrich Voß (1751-1826), 1789, ed. Vossischer Musenalmanach für 1790. Komp.: Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800), 1790 und andere. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.127; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.214; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.940. - In Gebr.liederbüchern seit 1795. - Einzelaufz. *NW (1933 aufgez., „um 1840 gesungen“), *HE.

O Deutschland, Herz der Erde, wie klingt dein Name hell... DVA = KiV. Verf.: Emil Uellenberg (1874-1944) [DLL], 1915. Komp.: Emil Söchting (1858-1937) [*Wikipedia.de*], 1915, und andere. - Abdruck: Ännchen Schumacher, Kleines Kommersbuch, Godesberg o.J., S.187. - Einzelaufz. *NW (1915). - Die drei einzigen „Aufz.“ haben ausnahmsweise, alle mit Mel., jeweils einen Hinweis auf einen **#Komponisten**, in diesem Fall auf drei verschiedene: Alfred Reinecke, Franz Mayerhoff, Emil Söchting (keine näheren Informationen in der Mappe). Melodische Abhängigkeiten zu klären, könnte eine wichtige, weiterführende Aufgabe der von Wiegand Stief aufgebauten **#Melodietypologie** im DVA sein (natürlich vorwiegend an Beispielen, über die sich mehr aussagen lässt und an Material, wo tatsächlich Aufz. aus mündlicher Überl. vorliegen).

O Deutschland hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu... DVA = KiV. Verf. (Str.1-2): Ludwig Bauer (1832-1910) [DLL], 1859. Komp.: Heinrich Hugo Pierson [Henry Hugh Pearson, 1816-1873]. - Abdrucke: *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.46; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.108-110; Weltkriegs-Liedersammlung, 1926, S.173 f.; vgl. W.Schuhmacher, Leben und Seele des deutschen Soldatenliedes im Weltkrieg, 1928, Nr.356; *Steinitz* Bd.2 (1962) Nr.256 (Parodien: ...Kohldampf schieben, kannst uns nicht ernähren, 1917 in Mainz; ...du kannst uns nicht ernähren mit Kohlrüb'n und mit Möhren). - Häufig in Gebr.liederbüchern und student. Kommersliederbüchern seit ca. 1900; Liedpostkarte (1914). - Einzelaufz. BA (um 1914); Verweis auf Parodien, verwendet in anderen Liedtypen (1914/18); Verweise auf mehrere Artikel zur Entstehungsgeschichte des Liedes. Vgl. Karl **Reisert**, O Deutsche hoch in Ehren, Würzburg 1917 (über Bauer, Pierson und Lied-Entstehung). - Wenige Aufz. als *Soldatenlied; SH (1900/05), OP,SL, *FR (1911), *BA; Liedpostkarten. - Liedflugschriften u.a. Leipzig, 19.Jh.

O Diana, du liebste Göttin mein, hab erhalten, was ich begehrt... DVA = KiV. Einzelaufz. (1754; Stolberger Bergsänger); Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.81 (O Dania, du schönste Göttin mein, hab' erhalten, was ich begehrt...) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.174 Nr.473; sonst keine Belege im DVA.

O Diandle tiaf drunt im Tal, jauchz auf zu mir einmal... Kärntnerlied; DVA = KiV. Verf. und Komp.: Gustav Mitterdorfer (1822-1874) [nicht in: DLL]. - Abdrucke: *Pogatschnigg-Herrmann (Kärnten 1869/79) Bd.1,

Nr.198; *v.Herbert-Decker (Kärnten vor 1891) Nr.79; *Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910), S.142 f.; *Neckheim (Kärnten 1922/26) Nr.55 (mit Anmerkung zum Autor); *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.229; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.941 und Meier, KiV Nr.241. In Gebr.liederbüchern seit 1865. - Liedflugschriften Steyr: Haas, o.J.; Linz-Urfahr, o.J.; Wien: Hendl, o.J./ *Moßbeck/ *Fritz, o.J. - Einzelaufz. BA, TI, *ST, *UN.

O Donna Clara, ich hab dich tanzen gesehn und deine Schönheit hat mich toll gemacht... DVA = KiV. Verf.: Beda (Fritz Löhner, 1883-1942); Komp.: Jerzy Pertersburski (Warschau 1895-1979 Warschau); Erfolg als Schlager des Jahres 1930. - Einzelaufz. *NW (1975); parodiert HE (um 1930/32: ...ich hab's noch nie gewusst, dass du ein Höschen trägst mit Reißverschluss).

O du armer Judas, was hast du getan... siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996); verbreitetes geistliches Lied des 15. und 16.Jh. (DVA= Erk-Böhme Nr.1963). Häufig als Tonangabe: *St.Galler Codex= *Liederbuch des Johannes Heer von Glarus (16.Jh.) Nr.59; *Münchener Handschrift; *Schöffler-Aparius (1536) Nr.12; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.98; vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 12 (1967), S.76 (*Christum wir bitten sollen... 1554); Werlin (1646); Hoffmann von Fallersleben, Kirchenlied (1861), S.230 f.; *Eitner, Lied (1876/80) Nr.315,404; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.105; siehe: **#Ach du armer Judas**... [mit weiteren Hinweisen] – Vgl. die historisch-politischen Aktualisierungen: „O ich armer Clesel, was hab ich getan...“ (Kardinal Clesel in Wien 1618) Ditfurth, Dreißigjähr. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.4; „O du armer Winterkönig, was hastu geton...“ ebenda Nr.10. - Vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.466 f. zu „Judas“ („den **armen Judas** singen“ = in Not geraten, Klagelieder anstimmen müssen, belegt im Faustbuch 1587, Verweis auf latein. Osterhymnus „O tu miser Juda...“, parodistisch umgebildet seit dem Ende des 15.Jh.; Kaiser Maximilian 1490 vor Regensburg wird mit diesem Lied verhöhnt; in der Reformationszeit häufig wiederholt, „Ach du armer MURNarr...“, Spottgedicht auf den Winterkönig Friedrich von der Pfalz, im Kinderbrauch regional bis in die Gegenwart als Drohverrs im Heischebrauch).

O du Deutschland, du sollst mirs gedenken, du hast mich von meinem Thron gestürzt... Schlacht von Paris, 1814 [so auf der Karte]; DVA = Gr II; Abdruck: Steinitz (1954/1962) Nr.231 (von W.Steinitz zu Ereignissen in Baden und der Rheinpfalz 1849 gerechnet; Fritz Heeger [Rheinpfalz] denkt an die Napoleonische Zeit [nur Literaturhinweis])= Einzelaufz. HE (1860/70) [einzigster Beleg in der Karte]; Verweis auf ähnliche Texte.

O du Deutschland, ich muss marschieren, o du Deutschland, ich muss fort!... DVA = KiV. Verf.: Ernst Moritz Arndt (1769-1860) [DLL], 1813 [oder 1814/15, so Hinze 2004] (nach dem Volkslied „**#Nun adjes, herzliebtes** Deutschland...“) bzw. 1812 nach DVA= A 194 909 (handschriftlich Braunschweig 1812) Verf. unbekannt. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983], 1830-34. - Abdrucke: Lieder für Jung und Alt (1818) [? nicht in Edition 2002]; Wilhelm Hauff, Kriegs- und Volkslieder, (2.Auflage) Stuttgart 1832, Nr.66 (Arndt); *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.182; Walter (1841) Nr.4; *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.255; Müller (Erzgebirge 1891), S.10; *Erk-Böhme Nr.1375 (*1809; Volkslied, von Arndt umgebildet) [keine eigene Karte im DVA]; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.299; Bender (Baden 1902) Nr.95; *Marriage (Baden 1902) Nr.145; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.348; Glock (Baden 1910) Nr.45; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.10; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.10.

O du Deutschland, ich muss marschieren,
o du Deutschland, du machst mir Mut!
Meinen Säbel will ich schwingen,
meine Kugel, die soll klingen,
gelten soll es Feindesblut. [...]

E.M.Arndt

[O du Deutschland, ich muss marschieren:] Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.142-143; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.48; J.B.Stoudt, The Folklore of the Pennsylvania-Dutch, 1915, S.149 f. (Auswandererlied nach Amerika); F.Günther, Die schlesische Volksliedforschung, 1916, S.74 f.; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.110-112; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.202-206,390; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.207; *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.163 (A = O du Deutschland... 7 Str. nach Erk-Böhme; B aufgez. 1933 in der Rhön; Verweis auf F.Günther, 1916, mit längerem Zitat daraus); *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.*677,716; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.68-69; F.Fiechtner, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, 1968, S.120 f.; *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.88 (Drum ade, du liebe Heimat...); *Werner Hinze, Weißt du, wie viel Sternlein stehen/ O du Deutschland, ich muss marschieren, Hamburg 2004 (Tonsplitter..., 5; u.a. versch. Melodie-Typen der Soldatenklage, Textmotive, Wandlung zum reinen Abschiedslied, Parodien; nach Quellen des DVA, Quellenangaben dazu leider sehr lückenhaft); *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.512 Nr.71 (6 Str., TH 1938), S.513 *Variante aus dem rumän. Banat, aufgez. 1985 von W.A.Mayer, 5 Str., Große Kugeln hört man sausen...), S.514 Variante aus dem Bayer. Wald, aufgez. 1858

von A.Hartmann, 5 Str. Große Kugeln hört man sausen...; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.942 und 943 und Meier, KiV Nr.242. - In Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1819.

1. **O du Deutschland**, ich muss marschieren,
o du Deutschland, ich muss fort!
Eine Zeit lang muss ich scheiden,
eine Zeit lang muss ich meiden
mein geliebtes Vaterland! [... 8 Str.]

8. Große Kugeln hört man sausen,
aber kleine noch vielmehr.
O so bitten wir Gott im Himmel,
wenn's nur einmal Friede wär!
L.Erk-W.Irmer, Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen, Heft 4,
Berlin 1839, S.6 f.

[O du Deutschland, ich muss marschieren:] Liedflugschriften Berlin: Littfas, o.J. [1813]; Delitzsch o.J.; Lübeck: Bock, o.J. [1870]; Dresden: Brückmann, o.J.; Leipzig: Breitkopf & Härtel, o.J.; o.O.u.J. (auch: Ach du Deutschland, wir müssen scheiden...). - Zahlreiche *Aufz. aus mündl. Überl. [hier nicht notiert] seit NW (1838), *SA (1844), BR (1844), *SL (1840), *TH (1853), *HE (1838). Zwei dieser Aufz. aus der Sammlung Erk tragen die Hinweise „häufig nach dem Kriege v. 1813/15“ gesungen (aufgez. um 1839) und „1813 und 14 viel gesungen“ (aufgez. Berlin 1854). - F.M.Böhme druckt 1894 das „Volkslied aus der Zeit von 1809-1814“ (Hoffmann von Fallersleben hört es **1809/12**, als Soldaten aus Westfalen nach Spanien mussten), „umgebildet“ von Arndt 1814. Es ist aus dem Mappen-Material ohne genauere Analyse nicht ersichtlich, wie das ursprüngliche Lied und Arndts Text sich gegenseitig in #mündlicher Überl. beeinflusst haben. Nach Steinitz ist die Fassung von Arndt „nicht tief in den Volksgesang eingedrungen“; Arndts Kriegstext hätte den älteren Text von Friedens-Sehnsucht nicht verdrängt, selbst wenn der Text Arndts zum verordneten Soldatenlied gehörte (Schuhmacher; weitere Hinweise bei Steinitz) und dagegen polemisiert wurde (Bender widerspricht Fink, 1843/49, der meint, es wäre ein „Spottlied“, gegen das Arndt ein „ernstes“ Lied geschrieben habe).

1. **Große Kugel hört** man sausen,
aber kleine noch viel mehr!
Gott im Himmel soll sich erbarmen,
so dass nur einmal Frieden wär! [... 5 Str.]

2. [Trompeten blasen, Schwester und Bruder muss ich verlassen]/ 3. [Ade Mutter, mich mit Schmerzen geboren, für den Feind aufgezogen]/ 4. [Ade Vater, willst du mich sehen, musst über fremde Länder sehen]/ 5. [Ade Schätzle, wie oft beisammen gesessen] - *Aufz. von Wolfgang A.Mayer [Institut für Volkskunde der Bayer. Akademie der Wiss., München], Wolfsberg/rumänisches Banat 1985.

[O du Deutschland, ich muss marschieren:] Vgl. bei Kurt Huber-L.Simbeck, Niederbairisches Liederbuch, München o.J. [1954], S.2, nach einer Aufz. von 1925, ein Abschiedslied des zur bayrischen Infanterie eingezogenen Burschen, „Adje! Jetzt muss ich reisen...“ - Vgl. **Edles Deutschland**, wir müssen marschieren, edles Deutschland, wir müssen fort... 5 Str. (Krieg/ Vater, Mutter ade/ kleine Küglein hört man sausen, aber große noch O du Deutschland, ich muss marschieren... 1813.

O du edles braunes Bier, stärkst mir meine Glieder... gestern im Graben, heute wieder / Gestern besoffen, heute wieder, morgen wieder... *A.Brosch, Der Liederschatz des Egerlandes, Bd.X, Sulzbach-Rosenberg 1986, Nr.784 (aufgez. 1947); Schöne wieder ist ein Liedlein aus, und noch keine Frau im Haus... Str.2 Gestern bin ich besoffen gewesen... = *Auf den Spuren von 31... [Tautenhain] Thüringen, München 2018, S.523 Nr.79 (TH 1938; dort auch Verweis auf Brosch, 1947); *E.Schusser, O du edles braunes Bier, Liederheft 5, Bruckmühl 2016, S.52.

O du edles braunes Bier, wieviel guate Tugenden hast an dir... *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl], Wirtshauslieder 3, München 2000, S.7-9 (*BY um 1870). - DVA= Gr IX Bierlieder (Sammelmappe) [nur dieser Beleg= *Informationen aus dem Volksmusikarchiv Nr.1/1999, S.12 f.] - Liedflugschrift o.O.u.J. „gedruckt im durstigen Jahrhundert“ [**1825-1828**]= DVA BI 5392 (Bayer. Staatsbibl. München P.o.germ.852 w Bd.1,Nr.1). - *E.Schusser, O du edles braunes Bier, Liederheft 5, Bruckmühl 2016, S.4 f. = **Abb.** = 7 Str. ... lockst mir Geld aus der Taschen / Bier im Magen, brauch ich keine Medizin / mein Weib versauft Haube und Hut / nachher manchmal alls zammenschlagn / Rausch, wenn i schlaf, so sündig i net / sauf i mit Feliß, werd i gscheit / helfts, dass i Bier gnuab hab. Aus dem Nachlass von August Hartmann (1845-1917), Melodie um 1870; bearbeitet Ernst Schusser u.a. = CD VMA „Schenk't's a Maßerl Boarisch ei...“, Bruckmühl 2020, Nr.6.

"O du edles braunes Bier" Lob vom braunen Bier

1. O du ed-les brau-nes Bier, wie-viel gua-te Tu-gen-den
 hast an dir! Tuast mir schön die Gur-gel wa-schn,
 lockst das Geld mir aus der Ta-schn, o du ed-les
 brau-nes Bier, wie-viel gua-te Tu-gen-den hast an dir!

2. Hab i brauns Bier im Ma-gen drin, brauch ich kel-ne Me-di-zin,
 bin von Dok-tor und Ba-der frei, ko mei Geld sparn
 a da-bel. Bu-li-el, bu-li-el, bu-li-el - ho,
 ko mei Geld sparn a da-bel.

O du foischer Gucku [falscher Kuckuck], und wia foisch bist net du... *Liederbuch Marianne von Kaufmann [1941], 2001, Nr.21 (mit Verweis auf Einzelstr., Vierzeiler). - *VMA Bruckmühl*: von Wastl Fandler in den 1930er Jahren in die bayer. Volksliedpflege eingebracht; ebenfalls in SZ (*Cesar Bresgen, Fein sein, beinander bleiben, Salzburg 1947, S.61). – #**Kuckuck**, vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.550 f. zu „Kuckuck“ (K. und Gauch gelten im Volksglauben als Glücksvogel; die Zahl seiner Rufe = Menschenleben, Frühlingsorakel [Gedicht von Goethe], ledigen Mädchen zählt er die Jahre bis zur Hochzeit).

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit... DVA = Gr XV a. - Auch als selbständige Lieder auf Ostern und Pfingsten getextet und dazu Mischformen. Vgl. O.Holzappel, „Singe-Buch 1834, KiV-Dokumentation und O du fröhliche“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 41 (1996), S.92, Nr.22, und S.94-97 mit Nachweis des Liedes „aller drei Feiertage“ in versch. evangel. Gesangbüchern 1859-1989. - 1.Str. des #Weihnachtsliedes (und wohl 2. und 3.Str. bzw. Teile auf Ostern und Pfingsten) von Johannes Daniel Falk (1768-1826) [DLL], **1816**, gedruckt 1819 [nach Günter Balders Erstdruck bereits 1816; vgl. M.Walter {2015}, S.194, siehe unten; ohne nähere Quellenangabe]; Falk [siehe auch: *Lexikon-Datei*] war zu dieser Zeit in Weimar ein Wegbereiter der „Inneren Mission“. Vgl. *Böhme, *Volkst. Lieder* (1895) Nr.747 (Melodie: sizilian. „O sanctissima“). – Die 2. und 3.Str. auf Weihnachten ist später dazugekommen, vielleicht von Heinrich Holzschuher (1798-1847) [DLL], 1829 (ein Schüler von Falk) [nach M.Walter {2015}, S.194, Erstdruck von Holzschuhers Str.2 und 3, in: *Der Bayersche Landbote* 2, 1826, S.699 f.]. - Die heute geläufige **Melodie** wird von J.G.Herder als „sizilianisches Schifferlied“ bezeichnet (vor 1788) und ist 1807 gedruckt. Eine solche italienische Liedmelodie ist über diesen Beleg hinaus allerdings bisher nicht näher identifiziert worden und ihre Herkunft erscheint heute unsicher. Diese Melodie wurde noch 1842 zum Abendmahl verwendet und auch als „Venitianische Volksweise: **O sanctissima**“ bezeichnet; sie ist wohl erst nach der Mitte des 19.Jh. auf das Weihnachtslied festgelegt worden. - Vorher, seit den 1830er Jahren, war es der Liedtext der „**drei** großen christlichen Feste“, vgl. *Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 39 (3 Str., Weihnachten, Ostern, Pfingsten); [evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.391 (3 x 3 Str.; „geistliches Volkslied“; alle drei Feste, aus dem Repertoire von 1861 hier noch in der Auflage von **1931** und möglicherweise auch in der letzten Auflage dieses GB von 1949!). - Vgl. *Bamberger Anthologie* = *deutschelieder.wordpress.de*.

[O du fröhliche:] Dokumentation der Uni München, LMU „Goethezeitportal“ (Febr. 2013): „Die **Melodie** geht auf ein sizilianisches Fischerlied „An die Jungfrau Maria“ zurück, das Johann Gottfried Herder auf seiner Italienreise 1788 aufzeichnete. In der von Johannes von Müller 1807 neu herausgegebenen Anthologie „*Stimmen der Völker in Liedern. Gesammelt, geordnet, zum Theil übersetzt durch Johann Gottfried von Herder*“ wird das Marienlied mit Text und Melodie wiedergegeben (vgl. die Faksimiles der Seiten 175-76, digitalisiert durch *Google*):

Wa die Jungfrau Maria,
Ein süßlichet Schiffelein.

O sanc-tis-si-ma! O pi-
is-si-ma! dul-cis Vir-go ma-
ri-a! ma-ter a-

ma - ta in - te me - ra - ta
o - ra, o - ra pro no -
bis.

Du heilige,
Gnadenbringende,
Süße Mutter der Liebe,
Erhöre im Leben,
Hilfe der Kranken,
Hilf uns, Maria!

* Als schönste Rede italienischer Meistersänger, habe dies hier abge-
hört, das süßlichste Schiffelein mit seiner süßlichen Mutter Maria
lobte im Original und in einer eben jenseitigen Uebersetzung.

[O du fröhliche:] Weitere Abdrucke: #Gesangbuch: O du fröhliche... *alt-kathol. GB 1881 Nr.20 (Weihnachten, und Osterzeit, 3 Str. Nr.62 [ohne Mel., Verweis auf Nr.*20]; [Badisches Gesangbuch 1882] Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden [Karlsruhe 1882; Auflage Lahr 1904], Anhang Nr.3 [nur auf Weihn.; Falk, 3 Str.; sonst nicht bearbeitet]; O du fröhliche... [3 Str. nur auf Weihnachten] *Liedersammlung für christliche Vereine hrsg. vom Oberrhein. Jünglingsbund durch A.Barner, Karlsruhe, o.J. [1898], Nr.28; O du fröhliche, o du selige [3 Str. nur auf Weihnachten] GB der alt-kathol. Kirche 1909 [später ergänzt] Nr.182 und [noch später ergänzt] Nr.103 d [nur Mel.verweis]; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.700-702 (auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten); Evangelisches Gesangbuch, Provinz Brandenburg, Berlin 1886, „Geistliche Volkslieder“ Nr.23 (Weihnachten, Ostern, Pfingsten); *[evangel.] GB Rheinland und Westfalen, Dortmund 1893, Anhang geistlicher Lieder („nicht für den kirchlichen Gebrauch“), Nr.24 (Weihnachten, Ostern, Pfingsten); GB für die Evangel. Kirche im Großherzogtum Hessen, Darmstadt 1895, Nr.122 (unverändert mit gleichem Druckbild in Auflage 1912; Schlusslied der Weihnacht-, Oster- und Pfingstzeit; jeweils 3 Str. auf Weihnachten, Ostern, Pfingsten; durchnummeriert I-III, Str.1-9; vgl. Abb.:)

6. O Gottes Geist und Christi Geist, der uns wie Kinder beten heißt, der uns wie Kinder glauben heißt, o komm, o komm, du heiliger Geist!

7. Komm, Gottes Frieden, Gottes Mut! Komm, fülle Kraft, die nimmer ruht, komm, giesse deinen Gnadenschein in Seele, Sinn und Herz mir ein.

8. Dann wandl ich, wie ein Kind des Lichts, im Glanz deines Angeichts schon meinen kurzen Erdenlauf stets himmeln und himmelauf.

G. M. Knodt, † 1860.

Schlusslied
der Weihnachts-, Oster-
und Pfingstzeit.

I.

122 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren; freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen; freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! König der Ehren, dich wollen wir hören; freue, freue dich, o Christenheit!

II.

4. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden; freue, freue dich, o Christenheit!

5. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen; freue, freue dich, o Christenheit!

6. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, laßt uns ihm leben; freue, freue dich, o Christenheit!

III.

7. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstzeit! Christ, unser Meister, heiligt die Geister; freue, freue dich, o Christenheit!

8. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstzeit! Süß, Geist der Gnade, uns deine Pfunde; freue, freue dich, o Christenheit!

9. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstzeit! Uns, die Erlosenen, Geist, willst du trösten; freue, freue dich, o Christenheit!

J. Daniel Zeit, † 1826.

[O du fröhliche:] ... (auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten) [evangel.] GB Pommern, Stettin 1896 Nr.701 (als geistliches Volkslied bezeichnet); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.82 (auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten).

I/1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren, Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche... Christ ist erschienen, uns zu versöhnen; freue...

3. O du fröhliche... König der Ehren, dich wollen wir hören; freue...

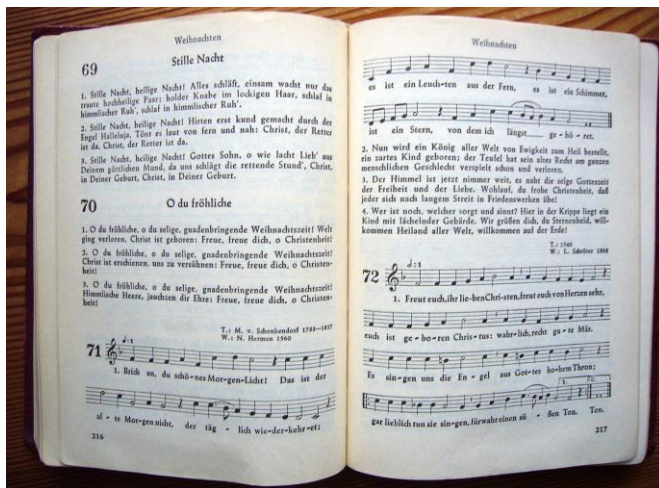
II/4. ...gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden; freue dich.../ 5. ...Tod ist bezwungen, Leben errungen; freue.../ 6. ...Kraft ist gegeben, lasst uns ihm leben; freue...

III/7. ...gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ, unser Meister, heiligt die Geister; freue.../ 8. ...Führ, Christ der Gnade, uns deine Pfade; freue.../ 9. ..Uns, die Erlösten, willst du trösten; freue...

GB für die Evangel. Kirche im Großherzogtum Hessen, Darmstadt 1895, Nr.122 (J.Daniel Falk, † 1826)

[O du fröhliche:] *Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen, Straßburg 1899, Nr.359 (3 x 3 Str. auf Weihnachten, Ostern, Pfingsten); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.47 (Weihnachten), Nr.107 (Ostern), Nr.129 (Pfingsten); *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.40 (3 Str.; nur auf **Weihnachten**); [Badisches Gesangbuch 1910] *Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden. Ausgabe mit Melodien, Lahr: J.H.Geiger, 1912 [Ausgabe 1910] O du fröhliche... Nr.460,479,483 auf Weihn., Ostern und Pfingsten; jeweils mit Mel. und jeweils 3 Str. „Falk“= Weihn. bzw. „nach Falk“= Ostern, Pfingsten; GB sonst nicht bearbeitet; gleichfalls 17. Auflage **1934**; *Vierstimmiges Choralbuch zum Gesangbuch für die evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden [...], hrsg. von [A.] Helbing u.a., 7. Auflage, Lahr 1913 (1. Auflage 1883; „Anhang“ u.a. „O du fröhliche...“ [nur Weihnachtsfassung]); *[evangel.] GB Baden 1882/im Anhang neuer Lieder 1915, Nr.460 (3 Str. auf Weihnachten), Nr.479 (3 Str. auf Ostern), Nr. 483 (3 Str. auf Pfingsten); *Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche in Baden [1910], 9. Auflage Lahr 1920, Nr.460/479/483 (auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten [wobei es 1882 bereits nur auf Weihn. war!]); *Gesangbuch für die Evangel.-Luther. Kirche in Bayern [Ansbach 1928], Anhang „Geistliche Volkslieder“, Nr.9 [**Weihnachten, Ostern, Pfingsten**; Falk und jeweils Str.2/3 unbekannter Dichter/ sizilian. Volksweise 1803; und noch in der Auflage **1931** dieser Ausgabe]; *Thüringer evangelisches Gesangbuch, Gotha-Meiningen 1938, Nr.352 [nur auf Weihnachten, J.D.Falk/ sizilian. Volksweise/ „ein geistliches Volkslied“; GB sonst nicht bearbeitet]; alt-kathol. GB 1924/1947 Nr.103 (3 Str., nur auf Weihnachten).

[O du fröhliche:] *Evangelisches Kirchengesangbuch (EKG) 1950/51, nicht im Stammteil, Landeskirche Baden Nr.402 (nur auf Weihnachten); *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.57 (Falk/Herder); *Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Landeskirche in Württemberg 1953, Nr.406 (nur auf Weihnachten); Ein neues Lied, ein Liederbuch für die evangelische Jugend, 13. Auflage, Gelnhausen: Burckhardthaus, 1953, Nr.45 (1. Auflage 1930/31 für evangel. Jugendverbände, neu durchgesehen 1949/50; O du fröhliche... Falk/ Holzschuher, mit 3 Str. ohne Melodie [sie ist offenbar allzu bekannt]); H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.316 („Volkslied“); *Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern, München 1957, Nr.408; alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.70 (ohne Quelle, ohne Mel.; die Notierung ohne Melodie von {Stille Nacht... und} O du fröhliche... {nur auf Weihnachten} könnte auch heißen, dass beide Mel. als bekannt vorausgesetzt werden. Dass die Quellen dazu verschwiegen werden - bei der Durchsicht die einzigen Beispiele-, deutet allerdings darauf hin, dass der Status dieser Lieder niedrig gehalten werden soll; vgl. **Abb.** aus dem alt-kathol.GB 1965 (Foto Holzapfel 2008):



[O du fröhliche:] Nicht im Stammteil des röm.-kathol. **Gotteslobs** (1975), aber in 13 Diözesananhängen, vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.951 und S.1020 Nr.1252, nicht im Diözesan-Anhang Freiburg-Rottenburg (1975), aber im *Gotteslob, 1975, Beiheft... Freiburg 1985, Nr.05 (3 Str., Holzschuher/ *Sizilien „vor 1789“, bei J.D.Falk, 1819) [man könnte kommentieren: Das Lied lässt sich nicht unterdrücken, auch wenn es aus den ersten ‚offiziellen‘ GB-Teilen herausgehalten wird. Dann muss man zum miteingebundenen Anhang noch ein beigelegtes Beiheft drucken... aber neu in: *{röm.-kath. GB} Gotteslob (2013)]; [röm.-kathol.] *Gotteslob [1975], Diözesanhang für das Bistum Aachen 1995, Nr.004 (ohne Melodie); *H.Goertz-G.Haid, Die schönsten Lieder Österreichs, Wien 1979, S.205 (Falk); *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.74; *Mein kleines Hallelujahrbuch, Lahr: Kaufmann, [1985] 2.Auflage 1987, S.16 (Heftchen für Kinder; nur Weihnachten, Falk/ Holzschuher); [alt-kathol. GB] Lobt Gott, ihr Christen, o.O.u.J. [Bonn 1986] Nr.510 (nur Weihnachten; ohne Melodie); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.416 (Str.1 Falk, Str.2-3 Holzschuher 1829); *Kolping-Bildungswerk, Hrsg., Troubadour für Gott [Lieder unter dem Einfluss des Neuen geistlichen Liedes], 2. erw. Auflage, Würzburg 1991, Nr.355; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.44; *(Evangel.) Kindergesangbuch, 1998, Nr.33; vgl. Liederkunde EG Heft 4 (2002); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.409 (Falk Str.1, Holzschuher 1829 Str.2,3; Satz nach Josef Michel 1978); *„Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, München: Bezirk Oberbayern, 2003, S.3 (3 Str.; Falk / Holzschuher; Melodie nach Herder); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.332; (auf Deutsch), in: [dänisch] *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.227 (ohne dänische Übersetzung, nur drei Worterklärungen); vgl. *[dänisch] *Sanghåndbogen* [Liederhandbuch], hrsg. von Karen Bjerre. Kopenhagen 2006 [zur 18.Ausgabe des dänischen Volkshochschul-Gesangbuchs 2006], Nr.227, S.388 (O du fröhliche... 3 Str. nach J.D.Falk und H.Holzschuh, 1816/19, auf Deutsch). - Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007; [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.003 [1 Str., Weihnachten, ohne Melodie]; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.238; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1003 f. (mit weiteren Hinweisen); *M.Walter, »Ich lobe meinen Gott...« (2015), S.66-68 und Anhang S.194; *Liederanhang zum Gotteslob, kathol. Wallfahrtsorten St.Märgen/Schwarzwald usw., ca. 2020, Nr.9; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.944. – Vgl. *L.Richter u.a., 157 alte und neue Lieder, Leipzig 1847, Nr.118 („**O sanctissima**...“ latein. Text, eine Str., ohne Quellenangabe).

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit! [...]

(2. ...Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue.../ 3. ...Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue...)
*Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.44 (3 Str.; nur auf Weihnachten)

[O du fröhliche:] Zumindest bis zum Badischen GB von 1910 (Auflage 1920) ist „O du fröhliche...“ auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten gesungen worden (und bereits im GB Bremen 1917 [und vorher auch in Gebr.liederbüchern] ist es nur auf Weihnachten gesungen worden). Man kann an der Verwendung der Weihnachten/Ostern/Pfingsten-Fassung vielleicht ablesen, wie konservativ (Baden 1910 bis mindestens 1934 [entgegen Baden 1882!], Bayern 1928 und 1931) bzw. modern (Bremen 1917) ein GB ist. Die Fassung für die drei Anlässe ist jedoch nicht unbedingt nur ein ‚Mehrzwecklied‘ gewesen, sondern sieht, theologisch durchaus korrekt, Advent (auch eine Zeit der Buße) im engen Zusammenhang mit Ostern und Pfingsten. Eines der bekanntesten und schönsten dänischen Adventslieder, „Vær velkommen, Herrens år...“, gedichtet

von N.F.S.Grundtvig 1849 (mit einer Melodie des dänischen Volksmusikforschers A.P.Berggreen, 1852), fußt auf ein reformatorisches Lied von 1556 [gedruckt als dänische Liedflugschrift von Hans Vingaard in Kopenhagen] und benennt in den Str.2 und 3 ebenso Ostern und Pfingsten (vgl. *Folkehøjskolens Sangbog, 16.Ausgabe/8.Auflage, Odense 1974/1986, Nr.62). Auch hier kommt den drei christlichen Hochfesten noch ‚ungeteilte‘ Freude zu, die sich eben früher in einem gemeinsamen Text ausdrückte. – Nach J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.121 = Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.121, ist das sehr bekannte dänische Kirchenlied „Dejlig er jorden...“ [siehe auch zu diesem Lied] eine Parallele zu „Oh du fröhliche...“, dänischer Text von B.S. Ingemann, 1850, und enthalten u.a. im GB Roskilde 1855, GB Nordschleswig 1889, GB 1899 und in DDS, Ausgabe 1953 [und u.a. in *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, København 2006, Nr.72 = B.S. Ingemann, „Pilgrimssang“, 1850; Melodie: schlesisch 18.Jh. {damit könnte „Schönster Herr Jesus...“ gemeint sein}]. Diese Parallele kann ich nicht nachvollziehen.

[O du fröhliche:] Heinrich von Kleist spricht in seinem Ritterschauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“ (Wien 1810) in der ersten Szene vom „Heiligen Abend vor Pfingsten... am hellen Mittag“. Es ist zu vermuten, dass entsprechend der Tag vor dem großen Feiertag auch zu Ostern und Pfingsten im Sprachgebrauch der Zeit ein „Heiliger Abend“ war (in Grimms Wörterbuch habe ich dazu bisher keinen Hinweis gefunden). – Vgl. „**O du saliga**, o du heliga jordens fröjdfulla högtidsdag...“ [übersetzt von „P.S.“, 1859], in: *Ann-Mari Häggman-Nina Stendahl, *Sånger för alla*, Vasa/Finnland 2007, S. [finnland-schwedische Sammlung zum prakt. Gebrauch], S.51 f.

[O du fröhliche:] *Lieder freier Religion, hrsg. von der Freien Religionsgemeinschaft Rheinland und der Freireligiösen Gemeinde Offenbach, Mainz 1955 [bearb. durch Georg Pick/Mainz, Pfr.Max Gehrmann/Offenbach/M und Rudolf Geiß/Mainz], S.9 „O du fröhliche...“ (Weise: Sizilianische Volksweise): 1. O du fröhliche... Welt schien verloren, Licht ward geboren! Freue, freue dich der Sonnwendzeit./ 2. Hast du vernommen? Frühling wird kommen! Freue.../ 3. Lichter auf Erden soll es noch werden! Freue, freue dich der Sonnwendzeit. (ohne Quellenangabe; jedoch nicht im Offenbacher freireligiösen GB von 1912); Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, [Anhang:] Auswahl von 55 Liedern, Strasbourg 1955, Nr.550 (ohne Melodie). – Frei-religiöse/ #freireligiöse Gemeinden entstanden ab 1845 (in Offenbach: „deutschkatholische“ Gemeinde) mit Schlagworten wie „los von Rom“ und „Predigt auf Deutsch“ [ähnlich nach dem 2.Vaticanum die Alt-Katholiken ab 1871]. Unter Einfluss allgemein philosophischer Strömungen entfernte man sich allmählich von den christlichen Ursprüngen; z.B. wurde ab 1910 kein Abendmahl gefeiert. Heute versteht man sich als diesseitige, dogmenfreie Religionsgemeinschaft ohne verbindlichem Glaubensbekenntnis und mit einem Fundus ethisch wertvoller Texte von Konfuzius bis Martin Luther King (Auskunft von Karl Hainer, Offenbach/M, 2008). Diese Haltung spiegelt unser Text (vgl. ...Sonnwendzeit, Frühling, Licht). – **Liedpostkarte** aus der Sammlung der Uni München LUM „*Goethezeitportal*“ (Febr. 2013; dort auch weitere Hinweise zu diesem Lied):



[O du fröhliche:] **Nicht** in: [evangel.] GB Schwarzburg-Rudolfstadt, vor 1878/82 [sonst nicht bearbeitet]; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen, Magdeburg [1881], 18.Auflage 1892 [sonst nicht bearbeitet]; Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein, Schleswig o.J. [1883; sonst nicht bearbeitet]; Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche, Hannover 1889 [sonst nicht bearbeitet]; GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915; [evangel.] GB für den Rheinkreis/ bayerische Pfalz [1823], Speyer 1901; Evangel. Gesang- und Gebetbuch, Meiningen 1862 (12.Auflage 1907; Thüringen; sonst nicht bearbeitet); Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924]; Gesangbuch für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, o.O.u.J. [Ansbach 1928]; Evangelisches Kirchengesangbuch... Niedersachsen, Oldenburg 1967 [mit EKG-Stammteil von 1950/51]. - Es ist selbstverständlich grob unsicher, etwas darüber aussagen zu wollen, warum ein Lied in einem GB nicht auftaucht, fehlt. Hier sei das (ähnlich bei dem ‚kathol.‘ Stille Nacht...)

versucht, um darauf hinzuweisen, dass es ältere, offizielle GB gibt, die solche Lieder offenbar bewusst ausklammern, und zwar in evangel. und kathol. Tradition und auch in (evangel.) Ausgaben, die ‚geistliche Volkslieder‘ u.ä. aufnehmen. Warum solche Lieder an bestimmten Stellen im #Repertoire fehlen oder ausgeklammert werden, ist nur im Einzelfall zu klären.

[O du fröhliche:] Nach dem Vorbild dieses Liedes für die drei Hauptfeste der Kirche gestaltet der Freiburger evangel. Pfarrer Gerhard Hopfer (1926-2017) 1975 sein „Freut euch, ihr Christen...“ mit 3 Str. und jeweils eine Str. auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten (zu einer Melodie „Halleluja...“ aus England des 19.Jh.): *Anhang 77. Neue geistliche Lieder, Neuhausen-Stuttgart 1977, Nr.641. Vgl. ähnlicher Text und gleiche Melodie in: *Gerhard Hopfer, Freiburger Taschenpsalter, Köln/Waldbröl [mundorgel] 1980, Nr. –9 (Oster-Halleluja) und Nr. –11 (Pfingst-Halleluja). – Parodie, u.a. „...knabenbringende Weihnachtszeit...“

*O du heilig stille Nacht, die vom Himmel nieder uns das Heil der Welt gebracht... 4 Str., Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-250, Goldegg bei Salzburg, o.J. [Mitte 19.Jh.], S.36.

O du heilige, du jungfräuliche, holde Mutter Maria... *GB der alt-kathol. Kirche 1909 Nr.165 [Mel. von O du fröhliche... verwendet]

O du hochheiliges Kreuze, daran der Herr gegangen, mein Jesus, mein Verlangen... *GB der alt-kathol. Kirche 1909 Nr.120; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.56; [kathol.] *Magnifikat (1960) Nr.390 (10 Str.; GB Konstanz 1600/ Melodie: GB Erfurt 1630; **O du hochheilig Kreuze**, daran mein Herr gegangen, in Schmerz und Todesbängen...) [nicht im Magnifikat 1936]; [kathol. GB] Gotteslob (1975) Nr.182 (10 Str.; nach GB Konstanz 1600 [falsch; richtig 1594]/ Melodie: GB Straubing 1630 [falsch; richtig 1607]); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.611 (Text bereits GB Konstanz **1594**, Melodie im GB Straubing 1607; beide Quellenangaben im GL sind zu korrigieren!); [alt-kathol. GB] Eingestimmt (2003) Nr.390 (10 Str.; ...mein Herr ...in Schmerz und Todesbängen... nach GB Konstanz 1600/ Melodie: GB Straubing 1607); *Diözesanwallfahrt Kevelaer [...] 2004, hrgs. von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands/ Diözesanverband Köln [2004], Nr.18 (*ohne jegliche Herkunftshinweise*). – ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.167-180 [Kommentar: Hansjakob Becker; O du hochheilig Kreuze, daran mein Herr gegangen in Schmerz und Todesbängen... mit 7 Str. und Bass-Stimme eines vierstimmigen Satzes im GB Konstanz **1600**; Lied wahrscheinlich älter; erweiterte Version mit 10 Str. und Melodie in dem kathol. GB *Einheitslieder*, 1947, Nr.32; im GB München 1604 ein Lied der **Gegenreformation** aus den Kreisen der Jesuiten Vetter, Bachamer, Frank und der Uni Ingolstadt; im GB München 1604 ein Neues Geistliches Lied, später in versch. Fassungen und **Umdichtungen**, u.a. Mainz 1755/1778 „O hochheiliges Kreuze! Sieh uns zu deinen Füßen...“ {S.172 f.; 6 Str.; Text der Empfindsamkeit}; im GB Würzburg 1828 „Am Kreuz hat er gebethet, der's gut mit Allen meinte...“ {S.173; Text der Aufklärung}. Ursprüngliche Melodie im GB Konstanz 1600; daneben für Jahrhunderte die Melodie aus dem GB Köln 1638; Gotteslob entscheidet sich dagegen für eine Melodie aus dem GB Straubing 1607 mit dem Ergebnis, dass dieses Lied kaum mehr gesungen wird. Lied bei Prozessionen und Wallfahrten verwendet, viele Belege; inhaltlich Auseinandersetzung mit den Protestanten und mit den Türken; die Schwierigkeiten von anschaulichen Bildern in diesem Text, Kreuz als Brücke, Kreuz als Bett... wenig bibelfest, aber meditative Bilder.]. – Liedflugschrift *München: Henricus 1604, mit Melodie (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1571).

O du lieber Augustin, Augustin, Augustin, o du lieber Augustin, alles ist hin... DVA = KiV. Beliebtes Walzerlied um **1800**. Dazu eine ältere Melodie, die 1720 belegt ist (*Wikipedia.de*). - Komp. bzw. Bearbeitungen u.a.: Franz Seraphim Destouches (1772-1844), 1801; C.F.Barth, 1804; A.H.Wenck, vor 1842; zit. von u.a. Arnold Schönberg. - Abdrucke: *Fink, Hausschatz (1843) Nr.181 und (1849) Nr.181 (Ei, du lieber Augustin...); Meier (Schwaben 1855) Nr.111; *F.M.Böhme, Geschichte des Tanzes in Deutschland, Leipzig 1886, Nr.214 („Tanzliedchen des 17.Jh.“); *Tappert (1889), S.29 f.; *Erk-Böhme (1893) Nr.984 („Tanzliedchen vor 1800“, Verweis auf Wiener A. um 1678); vgl. J.L.Heiberg, Vaudeviller, Bd.1-3 (1895), Bd.2, S.64 (Melodieverweis „O mein lieber Augustin“ in einem dänischen Stück von 1826); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.370 („Text und Melodie sollen von dem Wiener Bänkelsänger Max Augustin herrühren, 1679.“); vgl. *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.197; *G.Jungbauer, Volksdichtung aus dem Böhmerwalde, Prag 1908, Nr.471; *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.202; *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.101 d; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.208; Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.3; *A.F.Buffington, Pennsylvania German Secular Folksongs, Breinigsville, PA. 1974, Nr.45; *Erk's Deutscher Liederschatz (1928) Nr.83 („Volkslied 1799“); *Schmidkunz (1938), S.470 f. (Hinweis auf den Wiener Bänkelsänger Marx [!] Augustin, 1643-1705, der angeblich im Rausch in eine Pestgrube fiel und überlebte). Auch *Wikipedia.de* hat: Marx = Markus Augustin, 1643-1685 [!], den Hinweis auf den Text „Wien

um 1800“ und auf die Melodie „1720“ (sonst dort ausführlich über diesen Wiener Augustin, der angeblich einen Sturz in die Pestgrube überlebte [siehe jedoch unten]) = **Abb.** ein Gemälde von Adam Brenner, 1841:



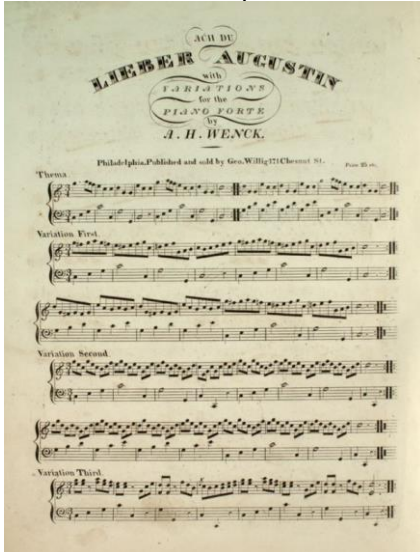
[O du lieber Augustin:] Janda-Nötzoldt, Die Moritat vom Bänkelsang (1959), S.105 f.; vgl. Leopold Schmidt, Die Volkserzählung, Berlin 1963, S.211-224; *H.Goertz-G.Haid, Die schönsten Lieder Österreichs, Wien 1979, S.241 (altes Tanzlied, Melodie soll schon 1670 beim Kölner Karneval gesungen worden sein, oft dem Wiener Spielmann Max Augustin, 1643-1705, zugeschrieben, „was aber Legende ist“); Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1 (1985), S.41 [um 1809], Bd.2 (1989), S.43 [Kommentar], (*)Bd.3 (1987), S.50 (**Ach du lieber Augustin...**); *W.Scheck und E.Schusser, Aufs Tanzn bin i ganga, München 1988, Nr.32 (O du lieber Augustin, alles ist hin! Bier ist hin, Geld ist hin...; als Tanzmusik in der Eggstädter Gegend, Oberbayern, 1930er Jahre; Folgestr.: Tannenbaum... / Nachtigall...); *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.236; *Roland Neuwirth, Das Wienerlied, Wien 1999, S.298 f.; *Mang, Der Liederquell (2015), S.674 f. (mit weiteren Hinweisen); Armin W.Hadamer, Mimetischer Zauber. Die englischsprachige Rezeption deutscher Lieder in den USA 1830-1880, Münster 2008 (Volksliedstudien, 9), S.367 f. (Tabelle; Ach, du lieber Augustin / „Dear Little Augustin“, mit der Sängerfamilie Rainer 1841; Abdrucke bzw. Verwendung der Melodie bereits 1820er Jahre); vgl. Meier, KiV Nr.507. – **Liedpostkarte** (Internet-Angebot, Febr. 2013); Augustin-Brunnen und – **Denkmal** in Wien 7, Kellermannngasse (1908/1952); **Briefmarke** (1998); 10 €-**Münze** (Österreich 2011):



[O du lieber Augustin:] Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1877; vielfach aus mündl. Überl. u.a.: *SL,*HE,*FR, BY (1808), *SW,*ST. - Liedflugschriften (Zensurliste) Leipzig: Solbrig, **1802** (vgl. Tarnói, Verbotene Lieder..., 1983, S.152 „Ei ei, mein lieber Augustin...“; dass das Lied auf dieser Verbotsliste auftaucht, belegt, dass es 1802 bereits verbreitet war); Steyr: Greis, 1815 (Ey du lieber Augustin...); o.O.u.J. (Ey, du mein lieber Augustin! s' Geld ist fort, s' Mensch ist hin...); Reutlingen: Fleischhauer o.J. und Hamburg: Meyer o.J.(Ei, ei, mein lieber Augustin, 's Geld ist fort, 's Mensch ist hin...). – Vgl. *E.Schenk, in: Das deutsche Volkslied 49 (1948), S.49-53; *H.Federhofer, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 1 (1952), S.53-54 (Melodie stilistisch nach 1750); L.Schmidt, in: Enzyklopädie des Märchens, Bd.1, 1977, Sp.1015-1017 (mit Verweisen zur Sagenfassung: Motiv mit dem betrunkenen Spielmann in der Pestgrube zuerst in Erfurt **1517** belegt; in Wien für das Pestjahr **1679** erzählt, dort auch mit dem Namen Augustin verbunden, aber dieses ist möglicherweise erst im 18.Jh. entstanden). - *VMA Bruckmühl*: „O du lieba Augustin, s' Geld ist hin, s' Mensch ist hin; wollt i von Geld nix sag'n, wenn i nur s' Mensch könnt haben“, Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-221 Alois Weih Oberbayern bzw. Salzburg 1808, Nr.85.

[O du lieber Augustin:] Zitiert auf ‚Deutsch‘ im dänischen Märchen „Svinedrengen“ (Der Schweinehirt) 1839 [...die alte Melodie] „**Ach, Du** lieber Augustin, Alles ist væk, væk, væk!“ = H.C. **Andersens** Eventyr og Historier [... Märchen und Erzählungen], hrsg. von Hans Brix und Anker Jensen, Bd.2, Kopenhagen 1931, S.18. - „O du lieber Augustin [... Liedzitat]“ im Roman von Hermann **Hesse**, Unterm Rad [1903], Frankfurt/M 1970/1978, S.163, und dort gesungen am Ende des jugendlichen Leidens

der Hauptperson Hans als Ausdruck für „Scham und Selbstvorwürfe“, die ihn dann in den Selbstmord treiben. Autobiographisch verarbeitet Hesse (1877-1962) seine offenbar bedrückenden Erlebnisse in der württembergischen Internatsschule des Klosters Maulbronn. - Gehört (nach Hadamer 2008) zu den populärsten „deutschen“ Liedern in den USA, vgl. S.Hupfaut-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016, S.163, S.172 (mit weiteren Hinweisen). - Vgl. Bamberger Anthologie = *deutschelieder.wordpress.de*. – **Abb.:** Musikaliendruck, Philadelphia o.J. (*jscholarship.library.jhu.edu*):



O du liebes Engeli, Rosmarienstengeli... siehe *Einzelstrophen-Datei* „zittern“ - O du liebs Ängeli, Rosmarinstängeli, o du liebs Häerzeli, tue du nit eso... *Otto von Greyerz, Im Röseligarte, Heft 1-6, Bern 1912-1925, Heft 3, S.10 f.; *Strobach (1984) Nr.59.

O du mei Nachbar, los mi o, bin i a so a rarer Mo: I hab a Weib, de liabt mi sehr... Zwei Ehemänner über ihre Frauen; aufgez. von Kiem Pauli 1929 in BY; *Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934, 4.Auflage 1971, S.252; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl], Wirtshauslieder 2, München 1993, S.12 f. - Bisher keine Parallele im DVA.

O du mein Volk, was tat ich dir? Betrübt ich dich? Ägyptens Joch... Passionslied; *Scheierling (1987) Nr.524 (auch: Mein Volk, was habe ich dir getan...; viele Aufz.).

O du meine Schäferin, du bist meine Freud, die Schar der Schäflein zu mir her treib... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.195 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.350 Nr.593. - Keine weiteren Belege im DVA.

O du schöne süße Nachtigall, komm zu mir und schlag amal... DVA = KiV. - Abdrucke: Alles in Einem. Die schönsten Lieder, Tänze und Märsche für chromatisches Akkordeon, Bd.1, Mainz-Leipzig o.J. [um 1940], S.140; *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.178. - In Gebr.liederbüchern.

O du schweres Abschiedswort, lebe wohl, jetzt muss ich fort!... DVA = KiV. - Abdruck: *Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003, Nr.43 [mit weiteren Hinweisen]. - Einzelaufz. *TH (1850,1908,1936), FR.

O du stille Zeit, kommst, eh wir's gedacht... DVA = KiV. Verf.: Joseph von Eichendorff (1788-1857) [DLL], 1834 (im Roman „Dichter und ihre Gesellen). Komp.: Cesar Bresgen (1913-1988), 1938, und andere. - Abdrucke: *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.233; *Der Turm. Gesamtausgabe 1956, 5.Auflage Bad Godesberg 1962, Nr.147; *die mundorgel, Köln-Waldbröl 3.Auflage 1968, Nr.22= Neubearbeitung: die mundorgel 2001, Nr.26; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.270; *Mang, Der Liederquell (2015), S.149 (mit weiteren Hinweisen). Häufig in Gebr.liederbüchern. - Keine Aufz. (eine aus dem EL nicht transkribiert). – Cesar #Bresgen (Florenz 1913-1988 Salzburg); Komp., Hrsg. u.a.: „Eichendorff-Lieder“ (1939); vgl. MGG.

O du verfluchtes Teufels-Nest, du bist von uns Deutschen veracht'... [frühes] 19.Jh. [vor 1817]; DVA = Gr II; Abdrucke: Kassel-Lefftz (Elsass 1940), S.348; Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.101; Sauermann (1968) Nr.26 I F/II. – Aufz. o.O. (1817: **Frisch auf, ihr** Deutschen.../ schick Feinde daher...); *TH (1853: Frisch auf ihr Brüder.../ Bei Mainz.../ traurige Briefe nach Hause...), HE (1858), *FR (um 1900: O Mannheim du

verteufeltes Nest...; *1933: Frisch auf ihr Brüder.../ Bei Weißenburg war die erste Schlacht... [vgl. anderer Liedtyp: Frühmorgens als der Tag anbrach.../ traurige Briefe nach Hause [gemeinsame Str.; 1870]/ schick Franzosen her...; 1887: Du verfluchtes Paris.../ Bei Weißenburg und Wörth... [1870]/ traurige Briefe nach Hause.../ schick Franzosen her.../ Napoleon...), BY (1849: bayerische Soldaten gegen Hecker, Mannheim), EL. – Notizen.

O du verratnes Deutschland, dein größtes Heiligtum, erschossen ist dein Robert... Robert Blum (1807-1848); DVA = Gr II; Abdruck: Steinitz (1954/1962) Nr.217 (...wo ist dein Heiligtum... [mit weiteren Hinweisen]). - Einzelaufz. SA; Hinweis auf Liedflugschrift.

O du wunderschöner deutscher Rhein, du sollst ewig Deutschlands Zierde sein... *Mang, Der Liederquell (2015), S.555 f. (mit weiteren Hinweisen: Text und Melodie um 1900 [?]).

O Durchbrecher aller Bande! der du immer bei uns bist, bei den Schaden, Spott und Schande lauter Lust und Himmel ist... (geistliches Lied); Verf.: Gottfried Arnold (1666-1714, Pietist); *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.110 (11 Str.).

O Eltern, hier bin ich ganz verlassen, weine hier an eurer Gruft... DVA = KiV. Liedflugschriften Schwiebus: Reiche, o.J.; o.O.u.J.; Saargemünd: Weiß, o.J. - Einzelaufz. RP, EL (1882).

O Engel, allerschönstes Kind! sieh doch, wie ich mich quäle; mein Herz das rinnt, das Blut raus springt... (... Treue versagt, Herz schwer gemacht, wo soll ich hin? Mein Schatz ist mir genommen! / ... hoffe auf einen anderen, so hübsch und fein / Ring in meiner Hand mit zwei Namen, wenn's von Gott verordnet ist, kommen wir zusammen); *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.95 (vielfach mündlich, Odenwald, Bergstraße, Wetterau; Verweis auf Varianten: **O Frankreich**, du verfluchtes Land, hätt ich dich nicht gefunden! Mein Schatz der ist so weit von mir...).

O Ewigkeit, du Donnerwort, o Schwert, das durch die Seele bohrt, o Anfang sonder [ohne] Ende... GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.1001; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.424 (Verf.: Johannes Rist; 16 Str.); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.528 (Nr.529 = O Ewigkeit, du Freudenwort...); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.525 (6 Str.; Rist); Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.676; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.529; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.572 (Melodie: Joh.Schopp, 1642); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.324 (Johann Rist, 1642; 5 Str.; vielleicht ‚gemildert‘ durch Kaspar Heinisch, vor 1690, als Nr.325 „O Ewigkeit du Freudenwort, das mich erquicket fort und fort...“); nicht in EG (1995); Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.151-153 (O Ewigkeit...; 10 Str.).

Johann(es) **#Rist** (Ottensen/Hamburg 1607-1667 Wedel/Holstein) [DLL sehr ausführlich; vgl. J.A. Steiger, Bibliographie sämtlicher geistlicher Lieder, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 52 (2013), S.171-204]; Theologe, Hauslehrer, evangel. Pfarrer in Wedel; im 17.Jh. gefeierter Dichter und Verf. der Texte zu mehr als 650 Kirchenliedern. - Bearbeitung von J.S.Bach wohl 1723/24 (vgl. MGG Bd.1, 1949/51, Sp.1003), zu dieser Dialogkantate von **#Bach**, BWV 60, vgl. Meinrad Walter, „Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten! [Bachs lutherische Bibelauslegung im Kirchenjahr], Stuttgart 2014, S.171-221, mit *Notenbeispielen und Wirkungsgeschichte. - Vgl. *M.Fischer-R.Schmidt, »Mein Testament soll seyn am End«. Sterbe- und Begräbnislieder zw. 1500-2000, Münster 2005, S.97-124 (**O Ewigkeit, o Ewigkeit**, wie lang bistu, o Ewigkeit... *GB Köln 1628; vgl.: O Ewigkeit, du Donnerwort... Rist; GB Speyer 1770, GB Mainz 1847 [Bone]). - Vgl. *J.S.Bach, Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach [1725], hrsg. von Ernst-Günter Heinemann, München 1983, Nr.42 (BWV 513; von Bach bearbeitet nach Komp. von Johann Schop und Johann Crüger). – Vgl. (gleiche Melodie) **O Ewigkeit, du Freudenwort...** (Verf.: Kaspar Heunisch, vor 1690) Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.599; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.579; [evangel. GB] *EKG-Bärenreiter-Stammausgabe, Kassel o.J. [1950] Nr.325.

O Frankreich, lebe immer wohl! Ich muss von dir jetzt scheiden... Napoleons Abschied, Napoleon I. [regiert als Kaiser 1804-1815]; DVA = Gr II; Abdruck: Saueremann (1968) Nr.51 [mit weiteren Hinweisen]. – Einzelaufz. EL,*SW. – Notiz.

O Freude über Freude, ihr Nachbarn kommt und hört... Weihnachten; DVA = *Erk-Böhme Nr.1945 „O Freda über Freda! Ihr Nupfern kummt und hiert...“ (im schlesischen Dialekt 1840; Verweis u.a. auf Liedflugschrift **1753**). - Abdrucke: in einer Beschreibung von Oberschlesien, Wien 1836; *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.278 [eines der wenigen Lied in #**Mundart**, die Hoffmann von Fallersleben für Schlesien gelten lässt]; Pailler, Weihnacht (1881/83) Nr.348; vgl. Gabler (1890) Nr.565 (anderes Lied: Ach Freunden über Freunden, dass ich nun komme an... Wallfahrtslied nach #**Mariazell**); Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.50; *Amft (Schlesien 1911) Nr.560 (O Fräda über Fräda, ihr Nockbann kommt...; mit 8 Melodien, „viel verbreitet“, mit Mundart-Erklärungen); Schremmer (Schlesien 1912) Nr.195,196; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.55; *H.Wagner, Freuet euch in allen Landen, Bad Godesberg 1955, S.29; Meinert (1817/1987) Nr.134/1; *Mang, Der Liederquell (2015), S.946 f. (mit weiteren Hinweisen: O Freude über Freude, ihr Nachbarn, kommt und hört...). - Aufz. o.O. (um 1760; vgl. DVA= *E 6253, schlesische Mundart), *SC, *SL (mehrfach 1840, um 1900 vielfach), *BÖ,*MÄ,*SK,*PL. - Melodieparallele bei Beethoven (vgl. *Jahrbuch für Volksliedforschung 27/28, 1982/83, S.285). – **O Freda** über Freda, ihr Ruppenn (!) kommt und hört... Liedflugschrift o.O. um 1750, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0813.

O Freude über Freud! Da ist sie nun die Zeit, da uns zu Trost und Frommen... Weihnachten (Reimann/Eccard, 1597); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.70.

O freudenreicher Tag, o gnadenreicher Tag... (3 Str. aus Franken); *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.37 (3 Str.; nach Dittfurth); *Wolters, Gottfried, Inmitten der Nacht. Die Weihnachtsgeschichte im Volkslied, Wolfenbüttel: Mösel, 1957, S.25 (nach *Dittfurth, Franken, 1855, Nr.1; von Wolters melodisch geringfügig bearbeitet).

O freudenvolle Zeit, o hell erwünschter Tag, wer soll dann nicht von weitem ablegen alle Plag?... 5 Str., Pustertal/Südtirol, Anfang 19.Jh., Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-37 „Wackernell-Sammelband“ Nr.2 (Osterlied)

O Frühlingszeit, o Frühlingszeit, du kannst mir sehr gefallen... DVA = KiV. Verf.: Hermann Kletke (1813-1886) [DLL]. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983] und andere. - Abdruck: Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen, Zürich 1928, Nr.125 (Komp.: Silcher). - Einzelaufz. SH.

O Garibaldi, zahl du ne Halbi, zahl mir du ne Maß... Garibaldi (1807-1882) [Landung des italienischen Freischarenführers auf Sizilien, 1860]; DVA = Gr II; Aufz. WÜ (um 1910 bei Kindern: „Karebaldi hat n Aldi, hat a viva kaldi“), *SW (1907, 1909,1917 u.ö.: Der Wein, das Bier.../ Str.3: O Garibaldi.../ O liebe [gute] Lene...). - Notiz.

O gieb, vom weichen Pfühle, träumend, ein halb Gehör... Verf.: Johann Wolfgang Goethe (1749-1832) [DLL], 1801, ed. 1804. Komp.: J.F.Reichardt (1752-1814), 1804. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.945. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - Als Tonangabe verwendet in: Hoffmann von Fallersleben, Unpolitische Lieder, Hamburg: Hoffmann und Campe, 1840. Neudruck Gifhorn 1987, S.24 (Wo sind noch Würm' und Drachen...).

O glücklich lebt, wer lebt im Schweizerlande... DVA = KiV. Verf.: J.Lang (XXX) [nicht passend in: DLL], ed. Aarauer Liederbuch, 1828, S.33. In Gebr.liederbüchern. - Einzelaufz. *SW (1940).

O Gott, du frommer Gott, du Brunquell guter Gaben, ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben... - Abdrucke: Frühdrucke hier nicht notiert; in (Militär-)GB Cleemann 1705, 1717 und 1725, Lampe 1707, vgl. Andreas F.Wittenberg, Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23), Liedverzeichnis, S.403; [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789, Nr.434 (8 Str.; leichte **Textänderungen**; O Gott, du frommer Gott, du Quelle guter Gaben, durch welchen alles ist.../ Gib, daß ich fleissig thu.../ Hilf, daß ich rede stets.../ Gerath ich in Gefahr.../ Laß mich mit jedermann.../ Soll ich in dieser Welt.../ Laß mich auf Christi Tod.../ Wenn alle Todten einst...); Wirtembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794, Nr.405; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.22; Badisches Gesangbuch (1836) Nr.304; [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, Nr.164 (8 Str.); *[vierstimmig] evangel.-reform. GB Zürich 1853 Nr.23 (6 Str.; **O Gott, du guter Gott! Du Geber** aller Gaben, durch welchen alles ist, von dem wir alles haben... **umgedichtet**); *O Gott, du frommer Gott... [evangel.] GB für den Rheinkreis/ bayerische Pfalz [1823], Speyer 1901, Nr.165 [nicht als Text, nur als

Melodie; Melodie als Verweis auch für viele andere Lieder in diesem GB verwendet]; *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.210 (8 Str.); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.429; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.24 (8 Str.; Heermann/ [Melodie GB] 1693); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.281; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.328; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.435; GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.32.

[O Gott, du frommer Gott:] *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.512; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.383; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.384; *Jesu Name nie verklinget, Bd.4, Erweckliche Lieder für Chor-, Jugend- und Gemeindefarbeit, Neuhausen-Stuttgart 1979, Nr.1050; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.495 (8 Str.; Johann Heermann, 1585-1647, **1630**). – Bearbeitung von J.S.Bach 1707/08 (vgl. MGG Bd.1, 1949/51, Sp.970).

O Gott, du frommer Gott,

du Quelle guter Gaben,
durch welchen alles ist,
von dem wir alles haben;
gesunden Leib gib mir;
doch fleh ich, daß dabey
auch meine Seele rein,
rein mein Gewissen sey.

GB Baden, Karlsruhe **1789**, Nr.434, Str.1. Besonders in der Zeit der Aufklärung gibt es kaum einen Liedtext, der nicht erheblich umgedichtet worden ist. In diesem Fall sind es nur leichte Textveränderungen, während wir uns heute wieder darum bemühen, dem Text des Dichters bzw. dem ersten Abdruck in einem frühen GB nahezukommen:

O Gott, du frommer Gott,

du Brunnquell guter Gaben,
ohn den nichts ist, was ist,
von dem wir alles haben:
gesunden Leib gib mir
und daß in solchem Leib
ein unverletzte Seel
und rein Gewissen bleib.

Evangelisches Gesangbuch (EG), **1995**, Nr.495, Str.1.

O Gott heiliger Geist gib Kunst, dass ich aus inhitziger Brunst... Vertreibung der Juden aus Rothenburg ob der Tauber, 1520; Soltau Bd.1 (1845) Nr.42; Liliencron (1865-1869) Nr.347 (gleicher Anlass Nr.346).

O Gott ich tu dirs klagen mein Jammer und große Not, die sich hat zu getragen... Aufruhr in Olmütz 1558; Verf.: Hans Sachssener (16.Jh.) [DLL kurz; das Lied ist dort genannt, wenn auch nur mit dem Liedtitel, nicht mit dem mehrzeiligen Liedanfang, der allein einen Text eindeutig identifizierbar macht]; Liedflugschriften o.O.u.J. [1558]; o.O. 1564; auch: Ach Gott wem soll ichs klagen... [dieser #Liedanfang bzw. diese Tonangabe ist häufig, aber nicht immer identifizierbar mit einem konkreten Lied]; auch Tonangabe: „Olmütz“ - ...**die Not und groß** Gefahr... Schlacht von Gröningen in Friesland 1568; Liedflugschriften o.O. 1569.

O Gott in deinem Himmel, die Urteil sind wunderlos... Schlacht vor Navarra 1512/1513; Liedflugschriften Zürich: Frieß, o.O. [1545/46]; Bern: Apiarius, o.J. [um 1555]; Basel: Apiarius, 1577; Zürich: Weißenbach, 1598,1601.

O Gott in deinem höchsten Thron, deiner Soldaten Erb, Kron, Lohn... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.373. Text auf viele Märtyrer anwendbar. Verdeutschung des latein. Hymnus (aus dem 6.Jh.) „Deus tuorum militum...“ Eine andere Verdeutschung bei Leisentritt 1584, „Gott der du deiner Ritter Kron...“ (vgl. Bäumker, Bd.2, 1883, Nr.121). - *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.220 (mit Verweisen).

O Gott, jetzt ist es aus, die Not steckt schon in mir, muss gehen aus, von Haus zu Haus, betteln... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.30 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.104 Nr.417. - Im DVA keine weiteren Belege.

O Gott Vater, du hast Gewalt, du hast Gewalt ohn' End gezahlt, im Himmel und auf Erden... „Ach Jupiter hättestu Gewalt...“ geistlich gewendet, „christlich verändert“ (Kontrafaktur); *Ott; Liedflugschriften o.O. 1534;

Verweis auf DVA= Gr XV d. - Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2018] Nr. Q-0498 = Liedflugschrift Augsburg 1526 (Verf.: Hans Sachs).

O Gott Vater in Ewigkeit... DVA = KiV. Vgl. Wackernagel, Kirchenlied Bd.4, S.189 f. Nr.276. Mappeninhalte ausschließlich eine einzelne sorbische *Aufz. (1893).

O Gott verleihe mir dein Genad, gib Hilf und Rat... Verf.: Johannes Sanffdorffer (16.Jh.) [DLL; Lied dort genannt; Sanffdorffer, Sanfdorfer]; ed. GB 1539 [vgl. DLL]; Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin, o.J.; Abschrift 1540; [Basel bzw. Solothurn]: Apiarius, 1566, 1569, 1589; Nürnberg: Guldenmundt, o.J.; *Straßburger GB 1560/65; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.248 (Joh. Sanddœrffer). - *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.220 (mit Verweisen). Nicht in EKG (1950/51) und EG (1995).

O Gott, wir danken deiner Güte... Vgl. dänisch: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (**O Godt, wy** dancken dyner güde... niederdeutsch Nic.Boie, Wesslingbüren/Dithmarschen, ed. GB Walter 1541, hochdeutsch GB Bonn 1564 [O Gott, wir danken deiner Güte...], Kommentar S.175 f., dänisch übersetzt 142 verso und 144 recto).

O Greet', wat hebb' ick häärt un sehn in eener grauten Stadt am Meen!... (in einer großen Stadt am Meer); DVA = KiV. Einzelbeleg aus Niedersachsen 9 (1903/04), S.62 (datiert 1845). - Keine Aufz.

O hätt' ich Flügel, o hätt' ich Flügel, ich flög hinauf, so hoch, so weit... DVA = KiV. Einzelaufz. *NW (1926, einziger Beleg).

O hätten nur des Armen Lebenstage nicht Trennungen, so wär bei aller Plage... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.239 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.417 Nr.640. - Sonst keine Belege im DVA.

O Hannemann, o Hannemann, dein Reich ist jetzt zu Ende... Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, 1864 / ...dir schlägt die letzte Stund'... Liedflugschrift o.O.u.J.; / ...du büst een wahren Esel... Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, 1864 / ...du Hampelmann, wat hest du veel to seggen... Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, 1864 / ...wie klein sind deine Länder... Hamburg o.J. [1881] / ...wie sitzt du in der Dinte... Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, 1864; Oldenburg: Büttner und Winter, o.J. / ...wo bleiben deine Länder... (Verf.: L.Lippmann) Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, 1864 / ...wo bleibet Ruhm und Ehre... Liedflugschrift Hamburg: Kahlbrock, 1864 - Spottlied-Serie im deutsch-dänischen Krieg 1864, z.T. im niederdeutschen Platt; „Hannemann“ wird als Spitzname für die Dänen verwendet; der Text wird immer wieder umgedichtet und aktualisiert (#Aktualisierung). Der Verf. Louis #Lippmann (19.Jh.) [nicht in: DLL] schreibt öfters für den Verlag Kahlbrock in Hamburg; sonst sind hier fiktive Verf.namen angegeben wie: P.Klooksnuut, J.Pütjenkiecker, C.Grabbelmeier.

O, hast du noch ein Mütterchen, so hab' es lieb und halt es wert!... DVA = KiV. Verf.: Christian Rode (1833-1897) [nicht in: DLL]. Komp.: Friedrich Arnleitner (1845-1903). - Abdrucke: *Franz Mair, Liederbuch für österreichische Bürgerschulen, Wien 1913, Nr.89; *Maria Herbrük, Heimatliches Liedgut [Slowakei], Stuttgart 1997, Nr.58; *Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005, S.98 (4 Str.). - Einzelaufz. SC,SW,*UN,JU,*RU. - Liedflugschrift *Wien: Hofmeister, o.J. – Auch als „Begräbnislied“ verwendet (siehe: *Lexikon-Datei*).

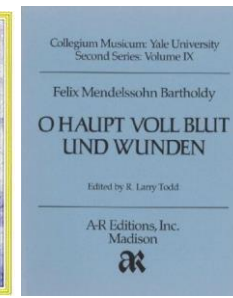
O Haupt voll Blut und Wunden, voll' Schmerz und voller Hohn... evangelisches Passionslied von Paul Gerhardt (1607-1676) [DLL], 1656, als Übertragung eines latein. Textes „Salve caput cruentatum...“ des Anulf von Löwen, vor 1250; weltliche Melodie von Hans Leo Haßler, 1601 (*Erk-Böhme Nr.476 Mein Gmüth ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart..., zu: Herzlich tut mich verlangen... [Komp.: Johann Crüger, um 1640] bzw. zu: Wenn ich einmal soll scheiden... [Tonsatz von J.S.Bach, „Matthäuspasion“ Nr.54 und 62]; vgl. Riemann, 1959, S.742, zu dieser Melodie). – Abdrucke: Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981, Nr.101; GB Hirschberg/ Schlesien 1775 Nr.203; [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789, Nr.184 (10 Str., **Umdichtung** u.a.: ...O Haupt, das höchster Ehren und Kronen würdig ist, sey mir bey frommen Zähren, sey tausendmal begrüßt! / Du heiligster Sohn Gottes... / Doch spricht aus deinen Blicken... / Wer kann dir nachempfinden... / Ach, was du, Herr, erduldet... / Du hast, Herr aller Güter... / Es bringt mir Himmelsfreuden... / Ich danke dir von Herzen... / Wenn ich einmal soll scheiden... / Belege dann mein Hoffen...).

[O Haupt voll Blut:] Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.257 (O haupt voll blut und wunden, von sündern so verhöhnt, in jenen leidenstunden, wo GOtt die welt versöhnt... **Umdichtung** [nicht im GB Oldenburg 1825]); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.453; Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.101 (Mel.hinweis: Befiehl du deine Wege); Badisches Gesangbuch (1836) Nr.119; [Komp.: *Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809-1847] MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) A 8; *[vierstimmig] evangel.-reform. GB Zürich 1853 Nr.92 (9 Str.); *[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) Nr.61; [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Stammteil 1789/1847?] Nr.133 (Variante: O Haupt voll Blut und Wunden.../ Du heiligster Sohn Gottes.../ Doch spricht aus deinen Blicken... 9 Str.= [evangel.] GB Nassau-Saarbrücken 1865 [Anhang] Nr.583 (10 Str.; Gerhardt); Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.75; *alt-kathol. GB 1881 Nr.175; *[evangel.] GB Baden 1882/1915, Nr.101 (9 Str.; Gerhardt/weltlich Haßler); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.58; [alt-kathol.] *Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885, Liedanhang Nr.43 (9 Str., einige Str. nach Paul Gerhardt, andere nicht. Verändert wiederholt im zweiten Anhang Nr.270; dort etwas anderer Text als im Stammteil; 4 Str. nur teilweise nach Gerhardt); Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.105; *GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915, Nr.112.

[O Haupt voll Blut:] *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.85; *GB der alt-kathol. Kirche 1909 Nr.123; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.81; alt-kathol. GB 1924/1947 Nr.123; [röm.-kathol. GB] *Magnifikat (1936) Nr.146; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.54; *Evangelisches Kirchengesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.63; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.76; *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.77 (4 Str.; Gerhardt/Hassler); *Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.], Nr.244; *Magnifikat (1960) Nr.392 (Gerhardt/Haßler); *alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965, Nr.94 (Gerhardt/Haßler); Handbuch zum evangelischen Kirchengesangbuch Bd.3 (1970) S.293-297 Nr.63; [röm.-kathol.] *Gotteslob (1975) Nr.179; Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.176-178 (10 Str.); vgl. W.I.Sauer-Geppert, Sprache und Frömmigkeit im deutschen Kirchenlied, Kassel 1984, S.212-240; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.609 (Text und Melodie bearbeitet, Strophenauswahl); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.63; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.111; Conrady, Gedichtbuch (1995), S.56 (1667); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.85 (10 Str.); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.445.

[O Haupt voll Blut:] ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.275-290 [Kommentar: Ansgar Franz; 10 Str. Text nach Gerhardts „Geistliche Andachten“, 1667, in der modernen Edition von 1975; Melodie nach Crügers „Praxis Pietatis Melica“, 1656; diese Melodie stammt ursprünglich von Hans Leo Haßler, 1601, zu einem Liebeslied „Mein Gmüt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart...“ Diese wurde bereits 1613 zu einem Sterbelied verwendet, „Herzlich tut mich verlangen nach einem selgen End“. Bekanntestes deutsches Passionslied aller Konfessionen, Text angelehnt an einen latein. Hymnus, „Salve caput cruentatum...“, dazu umfangreicher Textvergleich S.280-281; Passionsfrömmigkeit und inhaltliche Textanalyse, reformatorische Theologie, Marienklage... Todesbedrängnis; Vergleich evangel. und kathol. Wirkungsgeschichte; seit der Erstveröffentlichung fester Platz in den evangel. GB, katholische Rezeption erst nach 1850: GB Augsburg 1859, GB Mainz 1865, GB Trier 1871, GB Köln 1887... ab 1938 und *Einheitslieder*, 1947, in allen kathol. Diözesan-GB]; vgl. Elke Axmacher, Johann Arndt und Paul Gerhardt, Tübingen 2001 (Mainzer Hymnologische Studien, 3), S.183 ff.

[O Haupt voll Blut:] *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.372; vgl. Liederkunde EG Heft 10 (2004); *Diözesanwallfahrt Kevelaer [...] 2004, hrsg. von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands/ Diözesanverband Köln [2004], Nr.19 (*ohne jegliche Herkunftshinweise*); Kernlied [gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007; vgl. Albrecht Greule, Sakralität, Studien zu Sprachkultur und religiöser Sprache, hrsg. von Sandra Reimann und Paul Rössler, Tübingen 2012 (Mainzer Hymnologische Studien, 25), S.185-196 (sprachwissenschaftliche Analyse von Textstruktur und Textüberlieferung); *[röm.-kathol.] Freiburger Chorbuch 2, hrsg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg, o.J. [Stuttgart: Carus, 2012], Nr.71.2 (Gerhardt 1656/ Hassler 1601, Schein 1627); vgl. 185-196 (u.a. zur „Philologie des Textes“ und zur „Kraft der Wörter“, ein Zeugnis der „Sprachkultur“ des 17.Jh.); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.289; *M.Walter, »Sing, bet und geh auf Gottes Wegen...« (2013), S.100-102; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1133-1135. (mit weiteren Hinweisen). – **CD** 2006; MP3-Download 2011; CD o.J.; Buchtitel (*Internet-Angebote* Febr. 2013):



[O Haupt voll Blut:] DVA = Gr XV b; *Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) Nr.220; *Tappert (1889) Nr.56; *Zahn (1889-1893) Bd.3 Nr.5485-5489; [Zeitschrift] *Musik und Unterricht 65 (2001), S.29 (und mehrere Bearbeitungen dazu); literarische Zitate; Einzelaufz. SW. – *VMA Bruckmühl*: TI [?] 1875/95; Liedflugschrift Linz o.J. [Ende 19.Jh.]. - O Haupt voll Blut und Wunden... 5 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-3 Liederbuch Joseph und Maria Prugger, 1885. – Melodie von den US-Sängern Simon & Garfunkel in ihrem Stück „American Tune“ verwendet; ebenfalls als Jazz-Arrangement. – Ins Dänische übersetzt „*O hoved, højt forhånet med blodig' sår og ve...*“ Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.168= Den Danske Salme Bog [DDS], København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994, Nr.168. - An das Angesicht des Herrn Jesu

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
itzt aber höchst schimpfieret,
gegrüßet seist du mir! [...]

Conrady, Gedichtbuch (1995), S.56 (10 Str.)

O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf... Adventslied; Verf.: Friedrich von Spee (Friedrich Spee von Langenfeld; 1591-1635) [DLL], **1622**; Mel. *GB Köln 1638, *GB Augsburg 1666. Da das Lied mit dem Advent in eine Fastenzeit fällt, wurde später eine Schlussstr. „Entsaget Fraß und Völlerei...“ dazugedichtet, die in neuere GB nicht übernommen wurde. Auch sonst wurde ‚gemildert‘ (... tu den Himmel auf). Der Text beruft sich u.a. auf den Bibeltext bei Jesaja 63,19; er arbeitet mit Gegensatzpaaren, Str.4 höchster Saal / Jammertal, Str.5 Sonnenschein / Finsternis, Str.6 Elend [im „Ausland“, in der Fremde] / Vaterland. – Abdrucke: [kathol. GB] *Magnifikat (1936) Nr.101; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin-Freiburg i.Br. 1942, Nr.22; *Lasset uns singen [Schulbuch Schweiz] (1949), S.12 f. (ohne Verf./ Weise 1638); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.14 (Spee? / GB Augsburg 1666); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.5; *[röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952, Nr.50 (4 Str.; Spee, Mel. Rheinfelsisches GB 1666); *Magnifikat (1960) Nr.356 (Spee/GB 1666); *Gotteslob (1975) Nr.105; vgl. J.Müller-Blattau, „Das ältere geistliche Volkslied von den Anfängen bis zum Ende des 16.Jahrhunderts“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 2, München 1975, S.436 (* O Heiland, reiß die Himmel auf...; Kölner Psalter 1638); Barock: Lyrik, Drama, Predigten, hrsg. von E.Hederer – K.Pörnbacher, München o.J. [1980], S.185 f. (7 Str.); *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.3; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.567 (Text unbearbeitet, weil er „durchaus verständlich ist und zu keinen Missdeutungen Anlass gibt“); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.5; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.7; *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.361; vgl. J.Pritzkat, in: Kirchenlied interdisziplinär, Frankfurt/Main 1999, S.131-172

[O Heiland, reiß die Himmel auf:] ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.181-192 [Kommentar: Ansgar Franz; Text nach dem Erstdruck, Würzburg 1622, Melodie nach dem Rheinfelsischen Gesangbuch, Augsburg 1666; ein gesungener Katechismus; Text von Spee ursprünglich zu einem lateinischen Advents-Hymnus; ungelente Neuvertonung im GB Köln 1638, klassische Melodie eines unbekanntes Komp. dann 1666; der Text ist für die Adventsliturgie geschaffen, ein archaisches Bild der Synthese von Himmel und Erde; umfangreich dargestellt S.190-192 die biblischen und die liturgischen Quellen zum Text.]; vgl. Liederkunde EG Heft 2 (2001); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.305; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.231; *M.Walter, »Sing, bet und geh auf Gottes Wegen...« (2013), S.60-62; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1006-1008 (mit weiteren Hinweisen). - DVA = Gr XV a; Pailler, Weihnacht Bd.1 (1881) Nr.2; *Bäumker (1883-1911) Bd.1 (1886) Nr.4/IV, Nr.24; versch. Notizen; Einzelaufz. FR, LO (um

1840), BG,*UN. - Handschriftliches *Music-Büchlein (1665); Liedflugschriften Wien o.J./ Kürner, o.J. – Nach GB Köln 1623 Komp. bearbeitet von Johannes Brahms (1833-1897), 1863/64 in Wien (MGG).

O Heiland, reiß die Himmel auf,

herab, herab vom Himmel lauf,
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.7 (7 Str.)

[O Heiland, reiß die Himmel auf:] Vgl. *Lyrik-und-lied.de* [Angaben hier gekürzt, z.T. korrigiert; dürftige, aber immerhin meine Angaben ergänzende Dokumentation und Abdruck von 7 Texten; Kommentar von Michael Fischer, Dezember 2005, kein Verweis auf *liederlexikon.de*]: unter „1623“ ohne nhere Quellenangabe Bäumker, Band 1, S.248 f. zitiert; Catholische KirchenGesng [...], Köln 1628; [kathol.] GB, Augsburg 1666; [kathol.] GB, Mainz 1790; Katholisches Gesangbuch [...], Würzburg 1828; Cantate! Katholisches Gesangbuch [...], Mainz 1847; Katholisches Gesang [...], Stuttgart 1855; Kirchenlied [...], Berlin 1938; Gotteslob (1975); [EKG 1950/51 zitiert nach einer 23.Auflage der Landeskirche in Baden, 1983]; [EG 1995 zitiert nach einer 3.Auflage der Landeskirche in Baden, 1999].

O, heiliger Geist! kehr bei uns ein, und lass uns deine Wohnung sein, o komm du Herzens Sonne. Du Himmelslicht, lass deinen Schein... Verf.: Michael Schirmer (1606-1673; Lehrer in Leipzig und Berlin, poeta laureatus 1637), 1640; Komp.: Fr. [Heinrich?] Scheidemann (um 1596-1663); Abdruck: *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, Nr.105 (7 Str.). - *Evangel. Gesangbuch (EG 1995) Nr.103 (und sicherlich in vielen weiteren evangel. GB [hier nicht notiert]; Schirmer 1640/ Mel. von: Wie schön leuchtet der Morgenstern= Nicolai).

O heil'ges Band der Freundschaft treuer Brüder! Dem höchsten Glück der Erd' an Vorzug gleich... erschlossener Verf.: Ludwig Friedrich Lenz (1717-1780) [DLL], 1745. Komp.: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) [DLL], 1772 = KV 148. - Abdrucke: [L.F.Lenz] *Freymurer-Lieder [Altenburg], 1746, S.12-16, Nr.1; Freimurer Lieder mit neuen Melodien, Regensburg 1772; vgl. *E.A.Ballin, Der Dichter von Mozarts #*Freimurerlied* „O heiliges Band“ und das erste erhaltene deutsche Freimurerliederbuch, Tutzing 1960 [mit Faksimile der Ausgabe von 1746]. Die Altenburger Loge wurde 1742 gegründet. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O heilige Kmmernis... DVA= Gr XV c= *Datei Volksballadenindex* O 13 Die heilige Kmmernis [Legendenballade]

O heilige Seelenspeise auf dieser Pilgerreise, o Manna, Himmelsbrot... 5 Str.; *Geistliches Wunderhorn (2001), S.239-248 [Kommentar: Hanjakob Becker; Text und Melodie nach *Einheitslieder der deutschen Bistümer*, Freiburg/Mainz 1947, Nr.14; rein kathol. berl. in vier Hauptstrngen: GB Würzburg 1649 (dorische Melodie), GB Köln 1837, Einheitslied 1947 und Gotteslob 1975; altes Sakramentslied, GB Würzburg 1647 mit latein. Vorlage dazu, „O Esca Viatorum...“, 6 Str.; Verf. und ltere berl. dazu unbekannt; Seelenspeise und Sinnlichkeit; 1947 im Kanon der kathol. Einheitslieder; Tracy Chapman singt das Chanson „All that you have is your soul...“ {S.246}; seit GB Köln 1837 und im Gotteslob auf die Weise „Innsbruck, ich muss dich lassen...“ gesungen].

O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in aller Not... Verf.: Johannes Niedling (?) (1602-1668) [DLL], 1651; Mel.: „Geistliche Kirchengesng“ GB Köln 1623 und Samuel Scheidt, 1650. - Abdrucke: *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.104; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.131; *With One Voice [Lutheran Hymnal, Anhang], Augsburg [Minneapolis, USA] 1995, Nr.680 (O Spirit of life, o Spirit of God...; Mel. arrangiert von J.S.Bach).

O heiliger Sankt Florian, was hat du dir gedacht, wie du zu einem Mittagsschlaf die Augen zua hast gmacht... Der Haager Marktbrand 1849 [Haag/ Oberbayern]; nach histor. Quellen neu entstandenes Ereignislied, *Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, *VMA Bruckmühl* 2000; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 8, München 2003, S.8-9 (8 Str.).

O Heimat am Rhein, alemannisches Land... Verf.: Ludwig Eichrodt (1827-1892) [DLL], 1860. - Abdruck: Reisert, *Kommersbuch* (1896), S.323; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.946. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O Heimatland, o welche Wonne, find ich einst mein Erdenglück... Tirol; DVA = KiV. Einzelaufz. *NW (#**Ich sehne mich** nach jenem Lande, wo ich einst glücklich war...), *HE (1871), BA (1861). - Vgl. KiV „Beglückte Matten...“

O Herr, bleib unser Schirm und Hort; erhalt uns durch dein gnädig Wort... (Freiheit, Frieden, Recht / Der Eidgenossen Bruderbund... / Regier du selbst die Obrigkeit... / rechte Treu[e] / Versöhnlichkeit / von aller Knechtschaft frei / schenke Freiheit, Frieden, Recht); [evangel.] Reformiertes GB der Schweiz (1952) Nr.196 („nach einem Lied im *Deutschen Gesangbuch*, Philadelphia 1849“ [offenbar umgedichtet, ergänzt; die Vorlage konnte bei *hymnary.org* bisher nicht identifiziert werden]; Melodie: Genf 1551). Herr Pfr. Rehr (Lüneburg) macht mich [O.H.] darauf aufmerksam, dass es dem Text nach offenbar ein „Re-Import“ aus den USA ist (sonst geht die Entwicklung in die andere Richtung, vom deutschen Sprachraum in die USA; vgl. O.Holzappel, *Religiöse Identität und Gesangbuch*. Zur Ideologiegeschichte deutschsprachiger Einwanderer in den USA..., Bern 1998); ferner ist es die Melodie von „Lobt Gott, den Herrn in Herrlichkeit...“ (*EG 300; Melodie: Loys Bourgeois [Genf] 1551) bzw. „Herr Gott, dich loben alle wir...“ [siehe dort] (mehrfach in GB: EKG Nr.115, im EG nur als Tonangabe).

O Herr Gott hilf... / vgl. E.Nehlsen, *Liedflugschriften: Quellenverzeichnis* (2021) Nr. Q-2997 = [Zürich: Froschauer, um 1532] **O Herr got** hilf, zu dir ich gilff [schreie], vø [von] mir soltu nit wichen, am letsten end, so sich behend, der tod zu mir wirt schlichen, zu brieffen mich, dz ich müg dich zerkennen minenn Herren, krankheit soell mir nit weren zur selben zyt, Herr mit mir stryt, so da d' todt in aller not mit mir thut grülich ringen, das crütz ist schwer, truckt mich so seer, laß mir nit misselingen... 3 Str., deutsch-schweizerisch; Verf. wahrscheinlich: Huldrych Zwingli (1484-1531); in mehreren älteren GB in Zürich; auf Liedflugschriften in Straßburg bei Thiebold Berger (Nr. Q-1407) und öfter (Nr. Q-8635); vgl. M.Jenny, „Die Lieder Zwinglis“, in: *Jahrbuch für Liturgie und Hymnologie* 14 (1969), S.64-102, hier S. 79; vgl. Markus Jenny, *Geschichte des deutschschweizerischen evangelischen Gesangbuches im 16.Jh.*, Basel 1962, S.254, Nr.202 und S.412-414.

O Herr ich klag, dass ich mein Tag so hab verzehrt, tödlich versert... *Finck (1536) Nr.50 *GB Leisentrit (1567); *Beuttner (1602); Orlandi di Lasso (1588, vgl. Osthoff, 1967, S.500); *Liedflugschriften Straubing*: Burger, o.J.; o.O. 1534; Regensburg: Khol, o.J. [um 1554]. - *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.220 (mit Verweisen).

O Herr ich ruf dein Namen an... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.105. – **O Herr ich ruff** deinn namen an, dann mir sonst nieman helffen kann in disen strengen zeiten: Schaw wie der Türk so grausam wüt, daruor vns lieber Herr behüt... *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.49 f. (4 Str., „Wider den Türken“; *Kommentar* S.1044, u.a.: [Biographisches zu Albrecht von Preußen = Verf., vgl. zu: Alle Zeit verleihe mir Herre mein...]; Abdruck nach: *Concentus novi, trium voci, Ecclesiarum usiu Prussia...*, Augsburg 1540; Entstehung **1539** oder Anfang 1540 unter dem Eindruck der Türkengefahr; anonym weit verbreitet im 16.Jh. in Deutschland, doch Albrecht gibt [mit anderen Liedern] den Druckauftrag in Augsburg).

O Herr, nimm unsre Schuld, mit der wir uns belasten und führe selbst die Hand, mit der wir nach dir tasten... 4 Str. Verf. und Komp.: Hans-Georg Lotz (Gießen 1934-2001 Hamburg, er lehrte an der Hamburger Musikhochschule), 1964. – Abdrucke: *Evangelisches Gesangbuch (EG)*, 1995, Nr.235; *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.362. – Vgl. O.Holzappel, „Tschulligung. Zur Frage nach der Schuld“, in: *Christen heute. Die alt-katholische Zeitschrift für Deutschland* 63 (2019), Juni, S.14 f. (Text im Vergleich mit dem dänischen Roman von Henrik Stangerup, *Der Mann, der schuldig sein wollte* [dänisch 1873, deutsch 1976]).

O Herr wir preisen deine Gütigkeit, die du uns allen hast bereit'... [Jacob Bidermann] *Himmelglöcklein* (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.367. Bäumker, Bd.1, 1886, S.153, verweist Münchener GB 1586, das den Text aus dem Tegernseer GB 1574 bzw. 1577 übernimmt. Beuttner (1602; mit Tonangabe); Cathol. GB München 1613, S.57; *Bäumker, Bd.2, 1883, Nr.208.

O Herre Gott begnade mich, nach deiner Güt erbarme dich... 51.Psalm; Mareschall (1606; vgl. Osthoff, 1967, S.500); *Liedflugschrift* o.O.u.J.; *o.O. 1525 (mit Melodie); Tonangaben; *Marburger Gesangbuch* (1805) Nr.156 (Matth. Greiter); *Bäumker (1883-1911) Bd.2 Nr.267; *Zahn (1889-1893) Bd.5 Nr.8451; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.105; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.221 (mit Verweisen). Nicht in EKG (1950/51 und EK (1995)). – Vgl. inhaltlich „Erbarm dich mein, o Gott, nach deiner Huld...“ [Melodie Genf 1551; Bereimung von M.Jorissen, um 1793], in: **Evangelisch-reformiertes Gesangbuch*, 4.Auflage 1949, Nr.51.

O Herre Gott, dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein Gnad ist uns gesagt... Marburger Gesangbuch (1805) Nr.203 (als Verf.: A.H.Z.W.); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.117 (Verf.: Anarg zu Wildenfels, 1526 [um 1490-1539; *Wikipedia.de*]); im EG (1995) als Tonangabe. – Melodie anonym; Abdrucke u.a.: *Enchiridion (Erfurt 1527); GB Klug (1529); *GB Valentin Bapst (Leipzig 1545); GB (Gotha 1715); J.S. Bach Cantate BWV 184.5 (Choral, 1724) / BWV 1110; Geistliche Lieder (Berlin 1863) Nr.434; in 24 deutsch-amerikanischen GB (*hymnary.org* mit Abb., Verf.: Anark Herr zu Wildenfels); andere Komp./Bearb.: Samuel Scheidt (Görlitz 1650); Georg Friedrich Kauffmann (1679-1735). – Abb. Einblattdruck 1526 (Ausschnitt) / Bach BWV 184.5 (Ausschnitt; *YouTube*):

Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2256 (Augsburg: Schöning, um 1590): **O HERRE Gott**, dein Goetlich Wort ist lanng verdunckelt bliben: Biß durch dein gnad vns ist gesagt, was Paulus hat geschriben. Vnd andere Apostel mehr auß dem Goettlichen Munde, dess danken dir mit fleyß, das wir erlebet hon die stunde... Verf.: Anarg von Wildenfels; dito Nr. Q-3465 (Nürnberg: Wachter, um 1535): **O Herre Got**, dein goetlich wort ist lang verdunckelt bliben, biß durch deyn gnad vns ward gesagt, was Paulus hat geschriben vnd andere Apostel mer auß dem Goettlichen munde, des danken wir von hertzen dir, das wir erlebet han die stunde... 8 Str. Verf.: Anarg Herr zu Wildenfels, und Hinweis: weitere Drucke [den beiden Liedern]: Q-3465, Q-4744 (beide ebenso Georg Wachter); Q-6758, Q-6847 (beide Val. Neuber). Grundlegend zu dem Lied: Wilhelm Lueken - Konrad Ameln, „Das Lied „O Herre Gott, dein göttlich Wort“, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 3 (1957), S.33-43 (mit älterer Literatur; als älteste Quelle ein Einblattdruck von **1526** mit Abb. oben Ausschnitt). - **Dänische Übersetzung „O Herre Gud det kommer nu ud...“** im GB Rostock 1536, Nr.32 = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, neue Psalmen Nr.32 (Verf.: Anarg. v. Wildenfels (?), 1526); Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*O Herre Gott, dein göttlich Wort...* Anarg. v. Wildenfels {?}, 1526, dänisch übersetzt 86 recto) [offenbar nicht in neueren dänischen Gesangbüchern].

O herzensgut's Mutterl, jetzt komm ich vom Wald... Der gefangene Vogel; DVA = KiV. - Abdrucke: *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.2 Nr.228 (Ei herzensschöns Schotzerl...); *Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.114; Joseph Renner, Mutter Donau, Regensburg 1923, Nr.42. - Einzelaufz. RL.

O Himmel, fall auf mich, o Erde, schlag zusammen!... DVA = KiV. - Abdruck: *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.141. - Einzelaufz. NS (1759), BA, SW (1782), EL.

O Himmel, ich verspür', dass ich nicht mehr kann leben... DVA = KiV (umfangreiches Material im DVA). Viele *Aufz. seit 1839 (aber belegt für 1809; mit Melodie des 16.Jh.: O Hemel ik bespuer, dat ik niet meer kan leven... niederdeutsch). - Abdrucke u.a.: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.281 (Der sterbende Corporal); *Erk-Böhme Nr.1384 „**Hier liegt** ein junger Soldat von zweiundzwanzig Jahren...“ auch: „Ich bin ein junger Soldat...“ um 1880; dazu 'ältere Lesart' „O Himmel, ich verspür...“; Mündel (Elsass 1884) Nr. 131-132; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.317 (6 Str.: **Ich bin ein** junger Soldat, von neunundzwanzig Jahren/ Hier liegt mein Säbel und Gewehr/ Ach Doktor... schlag mir eine Ader/ Mein Gott... meine Lebenszeit ist aus/ Mein Vater weint/ Mit Trommel- und Pfeifenspiel... in's kühle Grab); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.274 (Ich bin ein junger Soldat... ohne Tod!).

*Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.152 (Ich bin ein jung' Soldat...); *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.207; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.46 (**Hier liegt** ein junger Soldat...); *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.158 (Hier liegt ein junger Soldat...); *Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch], Partitur, Leipzig o.J. [1915] Nr.250 (Lothringer Volksweise, bearb.); vgl. *J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 26 (1916), S.178-185; *Pinck, Weisen (Lothringen 1926) Bd.1, S.147 f. [Aufz. 1918]; *Schmidkunz (1938), S.210; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.209; *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.5 (A.Merkelbach-Pinck, 1962) Nr.93; *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.31; *Quellmalz (Südtirol) Bd.1 (1968) Nr.58; *Anderluh (Kärnten) III/3 (1971) Nr.182. - Vielfach zusätzlich *Aufz. aus mündl. Überl. [hier nicht notiert]; wenige Liedflugschriften. - Bekannt als angebliche Dichtung von Andreas Hofer, 1810:

#Ach, Himmel, es ist verspielt... [siehe auch dort]. Im Gegensatz zu „Ach, Himmel, es ist verspielt...“, das mit der Zeit völlig von der Andreas Hofer-Pflege vereinnahmt worden ist, haben wir in „O Himmel, ich verspür'...“ die ursprüngliche Liedgestalt, die in vielen volkskundlichen Sammlungen aus *mündlicher Überlieferung* dokumentiert worden ist und in entsprechend vielen, ganz unterschiedlichen Varianten verbreitet war. In diesem Fall haben die Liedflugschriften keine große Rolle gespielt.

O Himmel, o Himmel, wie bist du so schön... DVA = Gr XV c; *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich, 1981, Nr.7 (nach Liedflugschrift o.O.u.J. und *Aufz. 1973). - Einzelaufz. *RL. - Liedflugschriften o.o.u.J.; Steyr (18.Jh. [1764])/ Menhardt, o.J. [1745-1769]/ Wimmer, o.J. [1778-1784]/ Haas, o.J.; Graz; Wiener Neustadt, 1833; Ödenburg: Sieß, o.J.

O Himmel, was für Elend regiert auf der Welt... siehe: [DVA-Sammelmappe] Weberaufstand in Schlesien, 1844

O Himmel, wie lang soll ich noch tragen das bittere Joch... DVA = *Erk-Böhme Nr.544 (*HE o.J.); Abdrucke: Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.110; Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.38; Verweis auf sächs. Bergliederbüchlein (um 1700) Nr.77. - Einzelaufz. *SA, *HE (1847). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Reutlingen: Fleischhauer, o.J.

O Himmel, wie wir es mir ergehen... Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.37.

O Hindenburg, o Hindenburg, wie schön sind deine Siege... Erster Weltkrieg, 1914/18; DVA = Gr II; Einzelaufz. NS (1925), SA. – Abdruck auf Einzelblatt (o.J.).

O Hochheiliges Creutze, daran mein HERR gegangen, gantz kläglich außgespannen... Cathol. GB München 1613, S.110. Wallfahrtslied, ein 'Ruf' mit bes. Str.form nach mittelhochdeutschem Vorbild, neu entdeckt im 17.Jh. (*Werlin 1646) und vielfach nachgeahmt. Gesungen im Mai (3.Mai= Fest der Kreuzauffindung); bisher ältester Beleg im Konstanzer Gesangbuch von 1600 (vgl. Wackernagel, Kirchenlied Bd.2, S.961, Nr.1198) mit 7 Str.; *Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628), S.94; vgl. *Erk-Böhme Nr.2023 nach dem GB Köln 1617. Nicht bei Vehe, Leisentrit und Beutner. Populär geblieben, z.B. *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.20; *Hommel (1871) Nr.76. - O hochheiliges Kreuz, daran mein Herr gegangen ganz kläglich ausgespannen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.102. Bäumker, Bd.1 (1886) Nr.316 und 317, verweist auf GB Konstanz 1600, Straubing 1607, Andernach 1608, Bamberg 1628. - Die Str.zahl schwankt erheblich; Bidermann ist ein Frühbeleg und mit 20 Str. offenbar auch eine der längsten Textfassungen (Konstanzer GB mit 7 Str., GB München 1613 mit 15 Str.). Umdichtungen belegen große Popularität des Liedes. *Hommel (1871) Nr.76 (18 Str. und Verweis auf eine Reihe von GB). - *Gotteslob (1975) Nr.182; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.611 (Text = nach GB Konstanz 1594); *Geistliches Wunderhorn (2001), S.167-180 (mit weiteren Hinweisen). - Stubenberger Gesängerbuch, Teil 1 (geistliche Lieder, um 1790/1800) [VMA Bruckmühl] Nr.246.

O höchst betrübtes Bayerland, in was vor tiefen Trauerstand... Hartmann (1907-1913) Nr.154 (datiert 1726); auf den Tod von Kurfürst Max Emanuel von Bayern am 26.Februar 1726. – VMA Bruckmühl; im DVA keine Parallele, keine Melodie.

O höret, Leute, was ich euch erzähle, merket fleißig auf... Thomas Wasensteiner, Die Jägerlüge, Zehnerhirsch; nach Kiem Paul (1934) kurz vor 1900; *Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1834, 4.Auflage 1971, S.118-120; *Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv Bruckmühl] Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten 2, München 1990, S.7-9.

O hört des armen Mannes Bitte und schenkt ihm einen Bissen Brot... Verf.: Ferdinand Raimund (1790-1836) [DLL], im „Verschwender“, 1833. Komp.: Conradin Kreutzer (1780-1849). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.948. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O holdes Mädchen! reiche mir doch zärtlich deine Hand... DVA = KiV. Liedflugschrift Schleswig: Jensen, o.J. (einziger Beleg).

O i' bin an' arma Sennderbua, ho' verlorn mei' Kühlei heunt... *H[erzog] M[ax], Oberbayrische Volkslieder, München 1846, S.37 f. (3 Str.)= *Franz von Kobell, Oberbayerische Lieder, 3.Auflage, München 1860, Nr.44. – Im DVA nicht näher identifiziert. - CD *Oberbayerische Volkslieder mit ihren Singweisen... [um

1850]/ Kompositionen von Herzog Maximilian in Bayern... HSCD-080202, München 2008, Nr.33 (der Senner singt traurig über den Verlust seiner einzigen Kuh, die die Familie ernähren muss).

O ich armer Lothringer Bur... siehe: Ach ich bin wohl ein armer Bauer...

O ich habe deine Stimme, deinen Zauberton gehört... An die Sängerin; DVA = KiV. - Abdruck: *Fink, Hausschatz (1845) Nr.872 (ohne Angaben). - Liedflugschriften. - Einzelaufz. ST (1910).

O ihr Heiligen, Gottes Freund', wie hoch hat euch der Herr geehrt... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.344. Nach Bäumker (Bd.1, 1886, S.126 und S.134) in den GB Leisentrit (1567) und Vehe GB 1537 als älteste Quelle; Verfasser ist Caspar [Kaspar] Querhamer (-1546) [DLL kurz]. Vgl. Bäumker, Bd.2 (1883) Nr.114, mit weiteren Verweisen seit Köln 1599, Andernach 1608 usw. bis Corner 1631 und 1649. – **O Jhr heyligen** Gottes frundt, wie hoch hat euch der Herr geehrt, das ihr ym hymnell alle stundt habt alles was das hertz begert... 6 Str.; Verf.: Caspar Querhammer (-); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.143 f. (Kommentar S.1091 f., u.a.: biographisch wenig bekannt über #**Querhammer**, seit 1534 Bürgermeister in Halle a.S., schreibt gegen Luther 1535, Hauptmitarbeiter am kathol. GB **Vehe** 1537, darin mehrere Liedtexte von ihm, wohl auch einige Melodien von ihm; 1546 in Halle als Gegner Luthers schwer misshandelt. Dieses Lied in: Ein New Gesangbüchlin Geystlicher Lieder..., Leipzig 1537 = Faksimile-Neudruck Michael Vehe, Ein New Gesangbüchlin..., hrsg. von W.Lipphardt, Mainz 1970. Und kurzer Hinweis zu Vehe).

O Isabella! Du bist mein Ideal! O Isabella! Mädels meiner Qual!... DVA = KiV. Einzelaufz. *Soldatenlied (1917/18); UN.

O Isis und Osiris, welche Wonnen! Die düstre Nacht verscheucht der Glanz der Sonnen... DVA = KiV. Aus der Oper „Die Zauberflöte“, Wien 1791. Verf.: Emmanuel Schikaneder (1751-1812) [DLL]; Umdichtung bzw. Bearbeitung: Denzel (XXX) [nicht in: DLL]. Komp.: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) [DLL] = KV 620. In Gebr.liederbüchern. - Keine Aufz.

O Jammer, o Elend, was Klagen, jetzt rucket der Franzmann herein... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr. 269 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.473 Nr.675. - Liedflugschrift o.O.u.J.

O Jesu aller salichkeit / salicheit... niederdeutsch 1525; dänische Übersetzung „**Jesu som** er vor salighed...“ im GB Rostock 1529 (Erweiterung 1529?), Nr.35 = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, Nr.35; Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (O Jesu aller salicheit... niederdeutsch 1525, dän. übersetzt 37 recto) [offenbar nicht in neueren dänischen Gesangbüchern].

O Jesu Christ, meins Lebens Licht, mein Hort, mein Trost, mein Zuversicht... Marburger Gesangbuch (1805) Nr.61 (...mein Heil, mein Trost...); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.317 (nach einem älteren Lied von Martin Behm, 1610); im EG (1995) als Tonangabe. – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-1317 (o.O. 1643).

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht... Marburger Gesangbuch (1805) Nr.430; Choral verwendet von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) in seinem Oratorium „Paulus“ (1836), op. 36; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.50; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.72 (Johann Heermann, 1630).

O Jesu, der Jungfrauen Kron, den jene Mutter empfing schon... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.377. Verdeutschung einer nicht näher angegebenen latein. Vorlage, das dem Hl.Ambrosius zugeschriebene „Jesu corona virginum“. Bei Bäumker dazu keine unmittelbar passende Parallele (vgl. Bäumker, Bd.2, 1883, Nr.125; Bd.3, 1891, Nr.138; Bd.4, 1911, Nr.306). Einen abweichenden Text druckt Kehrein (1859) Bd.3, Nr.77.

O Jesu du mein' Süßigkeit, du Trost der Seel', so zu dir schreit... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.84. Nach Bäumker ein Beleg in der „Davidischen Harmonia“, Wien 1659 (Bäumker, Bd.1, 1886, S.184; mit dem Hinweis „Quelle mir unbekannt“). Demnach muss Bidermann 1627 wohl als Erstbeleg gelten; weitere Parallelen scheinen im DVA nicht dokumentiert (nicht bei Kehrein und Wackernagel).

O Jesu, liebes Herrlein mein, hilf mir wiegen mein Kindelein! Es soll zu Lohn dein Diener sein... Verf.: Johannes Mathesius (1504-1565); A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.45 (Mathesius kannte die Vorlage zu seiner Umdichtung, das alte Josephlied, wahrscheinlich aus dem GB Walther 1544). - O Jesu, liebes Herrlein mein, hilf mir wiegen mein Kindelein... siehe: Joseph, lieber Joseph mein...

O Jesu, liebster Jesu, o Trost der Seele mein... *Scheierling (1987) Nr.824.

O Jesu, mein Leben, mein einziger Trost, ich kanns nicht verschweigen... *Scheierling (1987) Nr.863.

O Jesu mein, welch große Pein... siehe: Ach Jeus mein, was große Pein...

O Jesu zart... nach Hans Sachs, 1525, dänische Übersetzung „**O Jesu bold** med meget vold...“ im GB Rostock 1536, Nr.1 = Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972, neue Psalmen Nr.1 (O Jesu boldt med megit woldt...); Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (O Jesu zart... Hans Sachs, 1525, dänisch übersetzt 77 verso) [offenbar nicht in neueren dänischen Gesangbüchern].

O Jesulein zart, das Krippelein ist hart, wie liegst du so hart, ach schlaf, ach tu die Äugelein zu... / Schlaf Jesulein wohl, nichts hindern soll, Ochs, Esel und Schaf... / Dir Seraphim singt... viel Engel im Stall... / Sie Jesulein sieh, Sankt Joseph ist hie... / Schweig Eselein still... Wunderhorn Bd.3 (1808), KL 33 (Kinderlieder)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (5 Str. nach dem Neu Mainzischen Gesangbuch, 1628; Verweise auf u.a. Erk-Böhme Nr.1939, Hoffmann-Richter Nr.282, Amft Nr.563); Verweis auf Erstbeleg im *Gesangbuch P.v.Brachel, Köln **1623** (3 Str. **O Jesulein zart**, dein Krippelein ist hart... / O Jesulein zart, wie liegst du so hart... Seid stille, ihr Wind, lasst schlafen das Kind... / Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt. Zu schlafen beginnt das herzige Kind... Schlaf denn und tu dein Äuglein zu... - *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.46 a/b (*GB 1623 / *Wunderhorn); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1034-1036 (mit weiteren Hinweisen). – Mit dem Satz von Johann Sebastian Bach (1685-1750) im Repertoire großer Chöre: **Abb.** Thomanerchor Leipzig ([amazon.de](https://www.amazon.de)):



O Joseph mein schau mir um ein kleines Örtlein... Weihnachtslied; DVA= Gr XV a; Liedflugschriften: **#Josef mein, wer** sucht mir nun ein Örtlein... [siehe dort]; *Werlin (1646); Liedflugschriften Steyr: Wimmer, o.J. [1778-1784]; o.O.u.J.; o.O. 1753. - *Amft (Schlesien 1911) Nr.557 (O Joseph mein...; Verweis auf Liedflugschrift um 1700 und ältere GB); Liedflugschrift o.O. um 1750, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0813.

O Jugend, was hilft dich dein Scherzen, wenn's bringet oft ewige Schmerzen?... DVA = KiV. - Abdrucke: *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.60 (Erstbeleg!); Liedflugschriften u.a.= *Ditfurth, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18.Jh., 1872, S.314 Nr.257; A.Riedl-K.M.Klier, Lied-Flugblattdrucke aus dem Burgenland, Eisenstadt 1958, S.39 und S.85; handschriftl. Liederbücher Burgenland 1826; Sztachovics, Heideboden (Ungarn 1867), S.167-169. - Einzelaufz. BG (nicht transkribiert und um 1850). - Liedflugschriften Steinamanger: Sieß, 1801; Ödenburg: Sieß, o.J.; o.O.u.J.

O Jugend, o Jugend, was nutzt denn dein G'spaß?... DVA = KiV. Einzelaufz. BY (um 1800?). - Liedflugschrift o.O.u.J..

O Jüngling, sei so ruchlos nicht und leugne die Gespenster!... DVA = KiV. - Abdrucke: Christ. Hein. Wolke, Zweihundert und zehn Lieder frölicher Gesellschaft und einsamer Frölichkeit, Dessau-Leipzig 1782, S.188; Kopp, Studentenlied (1899), S.284 Nr.33 (von Crailsheim. Handschrift). - Einzelaufz. *o.O. (um 1784/1800). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J.

O käm das Morgenrot herauf, o ging die Sonne doch schon auf... DVA = KiV. - Abdruck: *H.Wagner, Es trauern Berg und Tal, 1957, S.65 (Memelland). In Gebr.liederbüchern seit 1926 (Litauen, Ostpreußen).

O Kämpfer, marsch ins Feld, wo saußen die Kartaunen, wo man hört durch die Welt den Schall der Feldposaunen... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.37 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.111 Nr.424. - Im DVA keine weiteren Belege.

O Karl, sei doch nicht so wunderlich, du einziger, ich liebe dich... Die treue Pfälzerin; DVA = KiV. Aufz. von 1817; sonst wenig belegt in mündl. Überl.; Liedflugschriften (#**Verzeihen Sie**, mein Herr Baron... [siehe dort]; O Carl, du bist so wunderlich...) Hamburg: Brauer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828]; o.O.u.J. (Straßburger Bestand); Leipzig 1821; o.O. 1832; keine Melodie dokumentiert. - Abdrucke: J.M.Bauer, Auswahl der schönsten Lieder und Gesänge für fröhliche Gesellschaften, Nürnberg 1815, S.165 f.; Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.7; Walter (1841) Nr.34. - O Karl, wie bist du so wunderlich... H.Steinmetz-O.Holzapfel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987, S.130 f.

O Kassel, o Kassel, verdammtes Jammertal, in dir ist nichts zu finden... Erk-Böhme Nr.1403 (DVA Sammelmappe Erk-Böhme 1401-1403 mit heterogenem Material). - Aufz. aus mündl. Überl.: *O Torgau... (BR 1844), *Ach Flensburg... (SH 1847), O Frankfurt... (HE 1847) und öfter. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.242= *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.32 g (Ei Breslau...); Mündel (EL 1884) Nr.158 (Afrika, du großes Jammertal...); *Mautner, Rasplwerk (ST 1910), S.114 (O Graz...); *Adamek (Posen 1913) Nr.86 (Berlin...); *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.130 (mit weiteren Hinweisen und Kommentar) [siehe zu: O König von Preußen...], vgl. Nr.131 (erste Str. übernommen); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.4 (O Wien...). - Die Situation der unzureichenden Dokumentation spiegelt das Problem, hier einen zureichenden Liedtyp zu identifizieren. Die unterschiedlichen #**Lokalisierungen** spiegeln intensive Formen der Aneignung eines Liedes, das aktualisiert und dem eigenen Erfahrungshorizont angepasst wird. - Siehe auch zu: **O König von Preußen**...

O kehr zurück, lass dich erweichen! Was tat ich dir? Warum mich fliehn?... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: A.Fesca [? Friedrich Ernst Fesca, 1789-1826]. - Abdrucke: Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.40; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.113 (um 1850). - Einzelaufz. *BY (1865), *SW,RU.

O kehre zu der Buchenrinde, mit mir zurück in Waldes Grün... Gedruckt u.a. München 1851; handschriftl. Bamberg um 1813, Bayreuth 1821, Oberösterreich 1829; *Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.11. - Liedflugschrift Berlin: Trowitzsch, o.J. [1820-1860]

O kleine Flankina, du reizendes Kind, dein' zärtliche Miene hat mir mein Herz entzündt'... DVA = KiV. Textteile ähnlich bei „Du kleine Blondine bezauberst ja schon...“ von Christian Felix Weiße (1642-1708), 1772. - Abdrucke: *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.247; *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.27; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.24. - Liedflugschriften Berlin: Zürgibl, o.J. [um 1810/30]; o.O.u.J. [um 1830/32; Straßburger Bestand]; Steyr: Wimmer, o.J. [1778-1784]; o.O. 1827,1833. - Aufz. *o.O. (um 1806,1846), SH (um 1790), NS (um 1800), NW,SL,HE,*RP,WÜ,BA und EL,*LO,*SW,*RU.

O König von Preußen, du großer Potentat... Material liegt bei Erk-Böhme Nr.1403 (DVA Sammelmappe Erk-Böhme Nr.1401-1403 mit sehr heterogenem Material). - Steinitz Bd.1 (1954) Nr.130 A (7 Str. ...wir sind deines Dienstes so überflüssig satt, Jammertal, Not und Qual/ im Frühjahr Hitze, exerzieren, das verfluchte Leben/ auf die Wacht, kein Branntwein, kein Brot/ Parade, ein falscher Tritt/ nicht wundern, wenn einer desertiert/ Gassen laufen [Bestrafung]/ Gesundheit verloren, Kräfte hin, geh Alter, nimm den Schnappsack [Bettelsack], bist auch Soldat gewest“, nach Ditfurth, *Fränkische Volkslieder*, 1855, Bd.2 Nr.274; zusammen mit „#**O Kassel, o Kassel**, verdammtes Jammertal...“, siehe auch dort), Steinitz Nr.130 B (**Hannover, Hannover**, du volles Jammertal... 7 ähnliche Str., Celle **1815**), Steinitz *Nr.130 C (**Ach Flensburg**, ach Flensburg... 5 ähnliche Str., Holstein 1847), Steinitz *Nr.130 D (**O Torgau**, o Torgau... 10 ähnliche Str., Jüterbog 1844) und weitere Varianten, eine irrtümlich in H.Heines Gedichte (1874) aufgenommen, ebenso Wien vor 1908, Liste weiterer Varianten [Steinitz, S.322], gedruckte Quellen [S.323], ausführlicher Kommentar [S.324-329], „**Ei Breslau**, ei Breslau...“ nach *Hoffmann-Richter, Schlesien, Nr.242. - O König von Bayern... (*RU 1955); Ach römischer Kaiser, du großer Potentat... (*Brandsch, Siebenbürgen, Bd.3, 1988, Nr.5) und andere Umdichtungen; vielfach Vermischungen. - (*Habenicht, Szimits (1997) Nr.39 (Jetzt fängt das schöne Frühjahr an...); *Sauer, Historische Lieder (1997) Nr.2 (nach Steinitz).

O Königin, gnädige Frau, zu uns herab vom Himmel schau... Marienlied; *Scheierling (1987) Nr.1186.

O Königin, lieb Mutter mein, wann kommt mein stolzer Bräutigam?... Die Stiefmutter. Text und Melodie: Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869), angeblich 1822; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.130.

O könnt' ich in mein Heimatland, zurück ins Land Tirol... DVA = KiV. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.532 (neueres Lied, nach 1860); vgl. Meier, KiV Nr.508. - Einzelaufz. TI (1906).

O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein... Verf.: Johann (Karl Johann Philipp) Spitta (1801-1859), 1827, ed. 1833. *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.108; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.132 (7 Str.; Mel.: Heinrich Schütz 1628, 1667); [alt-kathol. GB] *Lobt Gott, ihr Christen, o.O.u.J. [Bonn 1986] Nr.528; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.136; vgl. Liederkunde EG Heft 4 (2002); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.440 (Spitta/ Mel. 15.Jh. [= Entlaubet ist der Walde..., weltliche Melodie]); Kernlied gehört zum wichtigen Bestand von 33 Liedern] aus dem EG (1995) nach einer Auswahlliste 2007.

O komm, o komm, Immanuel! Mach frei dein armes Israel... 6 Str. nach dem Hymnus „Veni, veni Emanuel“, GB Köln 1722; Melodie aus J.B.C. Schmidts, GB Düsseldorf 1836 = *Beiheft zum Gotteslob für das Erzbistum Freiburg, 1985, Nr.02; *Liedanhang zum Gotteslob, kathol. Wallfahrtsorten St.Märgen/Schwarzwald usw., ca. 2020, Nr.1.

O kühler Wald, wo rauschest du, in dem mein Liebchen geht?... Verf.: Clemens Brentano (1778-1842) [DLL]; Komp.: Johannes Brahms (1833-1897), opus 72, Nr.3.

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden duldig, wie wohl du warest verachtet... Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801, Nr.275 (O Lamm Gottes, unschuldig für uns am kreuze geschlachtet, und doch erfunden geduldig... [nicht im GB Oldenburg 1825] vgl. hier Nr.276 Umdichtung: **O Lamm Gottes, im staube** mit blut und thränen bedeckt! Dein tröste sich mein Glaube...= gleiche Umdichtung im GB Oldenburg 1825, Nr.129); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.51 (3 Str.; #**Agnus dei**... [siehe dort]); Badisches Gesangbuch (1836) Nr.103; evangel.-reform. GB Zürich 1853 Nr.94 (3 Str.); Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.60; Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870], Nr.75; *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.87; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.68; A.**Berger**, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.55 (Verf.: Nikolaus Tech, 1501-1529; zuerst niederdeutsch im GB Rostock 1531; hochdeutsch im GB Schumann 1539; verdeutschte Nachbildung des Messgesangs „Agnus dei“):

O Lam Gades vnschuldich,
am stam des crutzes geslachtet,
All tydt geuuden düldich,
wo wol du wordest verachtet,
All sünd heffstu gedragen,
süs moste wy vortzagen,
Erbarm dy vnser, o Jesu!

Berger Nr.55, Str.1

*[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.138; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.55 (3 Str.; Agnus dei... verdeutscht von Nikolaus Decius, 1522; zwei Melodien norddeutsche und süddeutsche Fassung); *Gotteslob (1975) Nr.470; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.689 f. (Text und Melodie bearbeitet); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.55; *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.190/1 (1 Str.; Decius 1523, ökumenische Fassung 1973); *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.39 (**O Lam Gades** vnschuldich am stam des Crutzes geslachtet... niederdeutsch, 3 Str.; Kommentar S.1038 u.a.: Verf. Nikolaus Decius, um 1485-nach 1546; im niederdeutschen GB Magdeburg 1534, vorher im Rostocker GB 1531; im Eingangschoral der Matthäuspssion von J.S.Bach); *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.221 (mit Verweisen); ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.104-110 [Kommentar: Alex Stock; Agnus Dei, Text nach Luther 1539, Melodie nach GB Spangenberg, Magdeburg 1545, so auch EG und Gotteslob; Nikolaus Decius, 1485-, Entstehung des Liedes **1522/23**; älteres ostkirchliches Agnus Dei. - Katholisch im GB Paderborn 1616 und Corner 1625; verbreitet erst im 20.Jh., *Kirchenlied* 1938 (anonym), *Einheitslieder*, 1947, mit dem Namen von Decius erst im Gotteslob; in Bachs Matthäuspssion; Brief von Philipp Otto Runge, 1802, als Zeugnis romantischer Frömmigkeit]; *M.Walter, »Ich lobe meinen Gott...« (2015), S.114-116 und S.196 im Anhang (mit weiteren Hinweisen). - Dänische Übersetzung „O Guds lam uskyldig...“ im dänischen Gesangbuch Rostock 1529, übernommen in das Gesangbuch von Ludwig Dietz, Salmebog, 1536, Nr.37 (vielleicht nach dem Niederdeutschen „O Lam Gades vnschuldich...“ von Nicolaus Decius, 1531 [„gestorben 1541, Pfarrer in Stettin“; vgl. *Wikipedia.de* Nikolaus Decius, um 1485-nach 1546]).

In neueren dänischen Kirchengesangbüchern „O du Guds lam uskyldig, for os på korset slagted...“ in: Den Danske Salmebog, Kopenhagen 1953, Nr.174, und „O Guds lam uskyldig...“ in: Den Danske Salmebog (DDS), Kopenhagen 2002, Nr.440. – Vgl. *Wikipedia.de*.

O Landgraf, du edles Blut, wie hast' dem Römischen Reich sein Gut... Landgraf Philipp von Hessen, 16.Jh.; DVA = Gr II; Hinweis auf Liliencron (1865-1869) Nr.537 (1546), vgl. Nr.524; Liedflugschrift (1547) und Abschrift dazu.

O legt mich nicht ins dunkle Grab, nicht unter die grüne Erd' hinab!... DVA = KiV. Verf.: Ludwig Uhland (1787-1862) [DLL ausführlich], 1812, ed. 1813. Komp.: Conradin Kreutzer (1780-1849) und sehr viele andere. - Abdrucke: *Johann Hinrich Wichern, *Unsere Lieder*, Hamburg 1877, Nr.217 (Komp.: C.von Horn); Ludwig Uhland, *Gedichte*, hrsg. von Erich Seemann, Lahr 1949, S.101 (Teil der Frühlingslieder); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.949. In *Gebr.liederbüchern* seit 1843. - Einzelaufz. SW. - Nach Challier, Bd.1 (1885), S.290 f., ist eine Liste von 18 Komponisten auf der Mappe abgeschrieben worden, die keine einzige Mel. aus mündl. Überl. enthält. Das ist Leerlauf falsch verstandener #Dokumentation (siehe auch: O lieb, solange du lieben kannst... und leider öfter).

O Lene, du bist schon meine einzige Freud'! O Florian, du bist mir der Liebst' allezeit!... DVA = KiV. - Abdruck: *Quellmalz (Südtirol) Bd.3 (1976) Nr.36. - Einzelaufz. *FR (vor 1900), *TI (1899).

O Leute, höret die Geschichte von einem Jüngling zart und schön... *Petzoldt, *Bänkellieder und Moritaten* (1982) Nr.12 (SW 1875).

O Leute höret die Geschichte von Peter Joseph Dümont an... O.Holzapfel, „Handschriftliches Liederbuch der Elisabeth Wirth aus Eppingen 1836-1840“, in: Eppingen. Rund um den Ottilienberg, Bd.3, Eppingen 1985, S.268-278. - Über Dumont, der in afrikan. Sklaverei geriet; erklang seit etwa 1820 häufig zur Drehorgel (*Bender, Baden 1902, Nr.182), so noch vielfach bis um 1850. - Liedflugschrift Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]

O Leute hört mein Elend an, mein Kummer und mein Schmerz... Gefangener in Mexiko, 19.Jh.; DVA = Gr II; Einzelaufz. EL (1864).

O lieb, solange du lieben kannst! O lieb, solange du lieben magst!... DVA = KiV. Verf.: Ferdinand Freiligrath (1810-1876) [DLL], 1830, ed. 1841. Komp.: Franz Liszt (1811-1886), ed. 1850, und sehr viele andere. - Abdrucke: *Gesanges-Album*, Bd.1, Leipzig 1860, S.60-62; *Böhme, *Volkst. Lieder* (1895) Nr.677 (Komp.: F.M.Böhme). In *Gebr.liederbüchern*. - Drei Berliner Parodien (Trink...); Einzelaufz. BG (aus einem handschriftl. Liederbuch, nicht transkribiert). Keine Melodie aus mündl. Überl., aber auf der Mappe ist nach Challier Bd.1, S.656, die Liste von 23 Komponisten abgeschrieben worden. Das ist ebenfalls ein Beispiel ausufernder, nicht sachbezogener #Dokumentation, die die Mappenabteilung KiV des DVA unnötig belastet. Siehe auch: O legt mich nicht ins dunkle Grab... und leider öfter. - Wenn man heute den Text von Freiligrath betrachtet, „O lieb, o lieb solange du lieben kannst, solange du lieben magst. Die Stunde kommt, wo du an Gräbern stehst und klagst.../ Und wer dir seine Brust erschließt, o tu ihm was du kannst zu lieb...“, kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, dass hier ästhetisch gesehen von #Kitsch zu sprechen ist. Um 1830 und zu Zeiten der Spätromantik empfand man das anders. Sonst hätten sich kaum so viele Komp. um diesen Text bemüht (immerhin sagt damit ihre Anzahl etwas über diesen Liedtyp aus).

O Liebe fromme Christen, weil wir Kirchfarten gehn, wie jhr es selb werd wissen... Cathol. GB München 1613, S.180; *Werlin (1646). – Ein 'Ruf' (Wallfahrtslied) auf das Mirakel von 1125, S.Salvator in Bettbrunn in Bayern; Verf. (im #Akrostichon= Anfangsbuchstaben der Str.) ist Oswald Uschenhauser (XXX) [nicht in: DLL]. Vgl. *Bäumker II, S.201, Nr.182, und *Erk-Böhme Nr.2075 (nach dem Münchener Gesangbuch von 1586); Kehrein (1859) Bd.2, S.355 ff. Nr.548; Wackernagel, *Kirchenlied* Bd.5, S.1119 ff., Nr.1392. - Lied zuerst belegt in Adam Walassers *Gesangbuch* (Dillingen 1562, Tegernsee 1574, München 1586; vgl. B.Hubensteiner, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 45, XXX, S.200).

O lieber, heiliger, frommer Christ... Verf.: Ernst Moritz Arndt (1769-1860) [DLL], 1810. Komp.: Gottlob Siegert (XXX), 1821. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.950. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O lieber Vetter über mein, ersch[r]jck doch nicht an mir, obwohl ich Rotz und Wasser wein... Stubenberger *Gesängerbuch* (um 1800), Teil 2 Nr.109 = Ph.Lenglachner (1769-1823), *Gesänger Buch: Weltliche Gesänger* (Edition 2017), S.213 Nr.502. - Im DVA keine weiteren Belege.

O liebes Mädchen, höre mich! Flieh länger nicht die Liebe!... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Joseph Haydn (1732-1809), ed. 1784, und andere. - Abdrucke: vgl. Bayerische Hefte für Volkskunde 6 (1919), S.94 und 100; *M.Ansion-I.Schlaffenberg, Das Wiener Lied von 1778 bis Mozarts Tod, 1960, Nr.11 (Komp.: Joseph Anton Steffan, 1726-1797; einziger Beleg in der Mappe). - Hinweise auf Liedflugschriften o.O.u.J.; Steyr o.J.; Wien: Eder, o.J. [1800?].

O Mädchen meiner Freude, du meines Herzens Wunsch... komm doch an meine Seite, es bleibt ja (halt) unter uns; DVA = KiV. - Abdrucke: Arienbuch, Kopenhagen 1841; Neues Arien-Buch... Hamburg: Brauer, o.J. (DVA= BI 6777); *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2. erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.99 (5 Str.; nach: Steyrische Alpengesänge, Hamburg: Aug.Cranz, o.J.). - Liedflugschrift o.O. 1832; o.O.u.J. - Einzelaufz. im DVA *FR (o.J.). - Vgl. (?) Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-355 handschriftl. Studentenliederbuch o.O. [Bayern], um 1840, Nr.35.

O Mädchen, sprich, was suchest du wohl auf der duft'gen Au... DVA = KiV. Einzelaufz. WP (1922, einziger Beleg).

O Magdeburg, du schöne Stadt, verbrunnen und zerstöret... 1631; vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 37/38 (1927/29), S.224 f.; vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-2052 (Liedflugschrift ohne Ort und Drucker, 1631; „O Magdeburg du schoene Stadt Verbrunnen vnd zerstoeret Weil dich die Sünd geritten hat Hat dich Gott nun vmbkehret. Vnd außgerott die Burger dein Die vns ein Spiegel worden seyn...).

O Magdeburg halt dich fest, du wohlgebautes Haus... Belagerung von #Magdeburg 1550/1551; DVA = *Erk-Böhme Nr.293 (*Forster 1540; Liedflugschrift 1551); niederdeutsch um 1600; (*)Werlin (1646); Venus-Gärtlein (1659); Wunderhorn Bd.2 (1808), S.103, 28 Str. nach Liedflugschrift= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (Text aus zwei Liedflugschriften zusammengesetzt, 1550/1551, antikatholische Tendenz von Arnim gemildert); Uhland (1844/45) Nr.202 A-B; Liliencron (1865-1869) Nr.590 C; ebenso 1629: Ditfurth, Dreißigjäh. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.51 (*Melodie im Anhang Nr.21); vgl. „O Magdeburg, du schöne Stadt, verbrunnen und zerstöret...“, 1631 [nur Hinweis]; vgl. „O Magdeburg, o Magdeburg, du jammervolle Stadt...“ [nur Hinweis]; F.W.von Ditfurth, Die historisch-politischen Volkslieder des dreißigjährigen Krieges, Heidelberg 1882, Nr.51; Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.27 (Och Meydeborch, hölt dy veste...); jiddisch: F.Rosenberg, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, 1888, Nr.52; vgl. I.Tahir-UI-Haq, Das Lied der Juden im osteuropäischen Raum, Frankfurt/Main 1978, S.61-63; vgl. *H.Wagner, Heimat dir ferne, 1957, S.75 (O Danzig, halt dich feste...). - Liedflugschriften Straßburg: Berger, o.J.; o.O. 1629; Tonangaben. - Siehe: **Ach Magdeburg halt dich feste**, du... [siehe unter diesem Liedanfang; mit Abb.] - Vgl. „O Württemberg, halt dich feste, du wohlgesegnetes Haus...“ im 30jährigen Krieg: Ditfurth, Dreißigjäh. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.49. - Lieder über die Belagerung, Eroberung und von Zerstörung von #Magdeburg 1631/1632 mehrfach bei Ditfurth, Dreißigjäh. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.56 bis Nr.62 (zum Teil mit Tonangaben und *Melodieverweisen). - **O Magdeburg** halt dich feste, du wohlgebautes Haus, es kommen viele Gäste, die wollen dich treiben aus... Liedflugschrift o.O. 1629 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0549 (Verweis u.a. auf Ditfurth Nr.51).

O Magdeburg, o Magdeburg, du jammervolle Stadt... vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 26 (1916), S.188 f.

O Maidle, du bist mei Morgestern, so scheinst du mir freundlich zum Herze... (4 Str.); „schwäbisches Volkslied“, Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860); *Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), 1926, Nr.42.

O Maria, du mein Leben, o Maria, meine Freud... DVA = Gr XV c; Abdrucke: Gabler (1890) Nr.675; *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich, 1981, S.315; *Scheierling (1987) Nr.1212. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Steyr: Greis/ Grünenwald, o.J.; Znaim o.J.; Ungarisch-Altenburg: Czéh, 1846. - Aufz. *SW (1887,1919), BG (1907), *BÖ (nach 1913), *UN,RL.

O Maria, jetzt ist's Zeit, dass man von einander scheidt... Abschied vom Gnadenbild (auf der Wallfahrt); DVA = *Erk-Böhme Nr.2080, Bd.2, S.769 f. [verdruckt „2079“] (*RP 1888; Verweise auf Ditfurth, „Maria Dettelbach“ [Franken] und Wunderhorn Bd.1, 1806 „Ihrer Hochzeit hohes Fest...“, vgl. Str.5 ff.). - Abdrucke: Wunderhorn Bd.1 (1806), S.178-180= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (Bearbeitung Arnims; Str.5 ff. nach Liedflugschrift Köln); Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.47; Gabler (1890) Nr.681; Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.3, S.298; *Scheierling (1987) Nr.1681. - Liedflugschriften Augsburg oder Würzburg,

Lieder, die zumeist in Einzeldrucken erschienen. „O Mensch beweine deine Sünde groß...“ ist möglicherweise bereits 1525, vielleicht aber auch erst um 1540 (?) gedichtet worden (unterschiedliche Hinweise in der älteren Literatur; DLL: zweite Ausgabe gedruckt 1531). Es fand in viele Gesangbücher Aufnahme, bis es offenbar von einem ähnlichen Text, den Paul Gerhardt 1648 nach Heyden bearbeitete, verdrängt wurde, um dann in der neueren Gesangbuch-Tradition wieder mit dem Namen Heyden verbunden zu werden. Heydens Passionslied steht auch in katholischen Gesangbüchern: *Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628), S.118; *Gotteslob (1975) Nr.166 (2 Str.); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.600 f. (Text mit vielen **Änderungen**, „weil der Ur-Text missverständlich“, ...“obwohl in dem vom Dichter gewählten [Text]... für den aufmerksamen Leser noch mehr steckt als in dem nun dastehenden“). – Weitere Abdrucke und Belege: Bearbeitung von J.S. **Bach**, aus der Johannespassion 1741/45 in die Matthäuspassion übernommen (vgl. MGG Bd.1, 1949/51, Sp.1001); GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.209; Marburger Gesangbuch (1805) Nr.46 (im Register falsch „48“; Heyden; 23 Str.); vgl. Wackernagel, Kirchenlied Bd.3 Nr.603; *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.221 [mit Kommentar]

[O Mensch beweine deine Sünde groß:] A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967, Nr.29; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.54 (Heyden 1525; 2 Str.); *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.78; Handbuch zum evangelischen Kirchengesangbuch, hrsg. von Ch.Mahrenholz u.a., Bd.3, Göttingen 1970, S.266-270; W.Heiner, Bekannte Lieder- wie sie entstanden, Neuhausen-Stuttgart 1985, S.71 zu EKG 54; *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.54; *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.32-36, 22 Str., welche die Passionsgeschichte nach den vier Evangelien zusammenfassen, „Evangelienharmonie“ (**O Mensch beweyne** deine sünde groß, darumb Christus seines vatters schoß...; Kommentar S.1035, u.a.: Sebaldus #Heyden, biographische Hinweise; Lied nach „Form und Ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalmen...“, Augsburg: Ulhart, 1533, und Einzeldruck Nürnberg: Wachter, 1525; in der Matthäuspassion von J.S.Bach); *Evangelisches Gesangbuch (EG). Ausgabe für die Landeskirche in Baden [...], Karlsruhe 1995, Nr.76 [2 Str. von den ursprünglich 23 Str.; Verweis auf Sebald Heyden und einer wohl zu frühen Datierung „um 1530“ -so allerdings auch in: DLL-, während im „Vorentwurf“ von 1988 ebenfalls für den Text noch fälschlich „1525“ steht; vgl. Liederkunde EG Heft 3 (2001); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.267 (Verf.: nach Sebald Heyden **um 1530**, Komp.: Greiter 1525).

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hier geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und tat dabei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit herdrange,
dass er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
wohl an dem Kreuze lange. [...]

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.76 (2 Str.)

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
derhalb Christus seines Vaters Schoß
verließ und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau auserkorn
ward er für uns ein Mensch geborn,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab,
nahm vielen ihre Krankheit ab,
bis es sich sollt erfüllen,
dass er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
am Kreuz nach Gottes Willen. [...]

[katholisches] Gotteslob (1975) Nr.166 (2 Str.)

[O Mensch beweine deine Sünde groß:] #Varianten: EKG und EG haben jeweils zwei Str., die geringfügig variieren. Davon weicht erheblich das Gotteslob (GL) ab (Text „nach Sebald Heyden“), obwohl das Lied dort als „#ökumenisch“ gekennzeichnet ist (im EG ist es nicht als ökumenisch bezeichnet). Der Ramminger-Druck um 1545 und das GB Marburg 1805 unterscheiden sich in der Rechtschreibung voneinander, beide weichen orthografisch auch erheblich von den modereren Drucken ab [dieses ist hier nicht angemerkt]: *Str. 1* „darum“ (EKG,EG), „derhalb“ (GL); „äußert“ (EKG,EG), „verließ“ (GL); „und legt

dabei“ (Marburg 1805), „und tat dabei all Krankheit“ (EKG,EG), „nahm vielen ihre Krankheit“ (GL); „bis sich die Zeit herdrange“ (EKG,EG), „bis es sich sollt erfüllen“ (GL); „hie“ (EKG), „hier“ (EG); „legt‘ dabei“ (EKG), „tat dabei“ (EG); „wohl an dem Kreuze lange“ (EKG,EG); „am Kreuze nach Gottes Willen“ (GL). – Im *Gotteslob (1975) steht als Komp. „Matthias [richtig: Matthäus] **Greiter**“, um 1530, Kantor in Straßburg (um 1490-1550).

[O Mensch beweine dein Sünde groß:] *Str.2* (Ramminger-Druck und GB Marburg Str.23) „leyd solche peyn“ (Ramminger-Druck); „Tag, Nacht da[r]nach tun streben“ (EKG,EG), „Tag und Nacht danach streben“ (GB Marburg 1805 und GL); „darnach“ (EKG), „danach“ (EG); „Leiden und Sterben“ (GB Marburg 1805), „mit seinem Leiden, Sterben“ (EKG,EG), „mit seinem bitterm Sterben“ (GL); „...schlecht [das ist „schlägt“], thu dich dauor bewaren“ (Ramminger-Druck), „...schlägt, thu dich dafür bewahren“ (GM Marburg 1805), „...schlägt, tu dich davor bewahren“ (EKG,EG), „daß du nicht mögst verderben“ (GL). In der modernen Strophen-Auswahl hat also nur der Anfang und das Ende des langen Liedes überlebt. Es sind überwiegend wohl sprachliche Gründe, die für diese Varianten (#Variabilität) verantwortlich sind; der Text wurde jeweils sprachlich modernisiert, im „Gotteslob“ auch erheblich verändert.

[O Mensch beweine dein Sünde groß:] In den Drucken des 16.Jh. und im GB Marburg 1805 folgen u.a.: Jesus wählt seine Jünger, das Fest der Juden, Jesus wird im Haus Simons mit ‚köstlichem Wasser‘ gesalbt, Judas murt (Str.2); Judas nimmt die 30 Pfennige von dem Hohepriester, Jesus macht sein Testament (Str.3); Ölberg-Szene (Str.4); Gefangennahme, Judas verrät ihn (Str.5 und 6); Petrus verleugnet den Herrn (Str.7) und so weiter bis zur Kreuzigung (Str.16-19), Tod am Kreuz (Str.20), Kreuzabnahme und Begräbnis (Str.21) und schließlich Auferstehung (Str.22). In der Fassung Heydens ist es ein erzählendes Lied, das der Gemeinde die ganze Passionsgeschichte nahebringen soll, während wir uns heute auf die rein theologischen Aspekte von Opfertod und Ermahnung gegen die Sünde beschränken. Das Lied ist also auch in seiner #Funktion und in seinem Stellenwert beträchtlich geändert worden. Trotz der angeblichen ‚Quellentreue‘, die bes. die moderne evangelische Gesangbuch-Tradition auszeichnet, steht also doch die Verwendung im Gottesdienst im Vordergrund, die gegenüber den Quellen (selbstverständlich) Vorrang hat. #Gesangbuch-Redaktion war (und ist) eine ständige Aufgabe wechselnder Kommissionen in praktisch jeder Generation.

O Mensch gedenke zu dieser Frist, was dein Ruhm ist auf Erden...; Verf.: Valentin Triller (um 1493-1573), Pfarrer in Oberpanthenau/Schlesien. - Liedflugschrift Augsburg um 1630 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0716; dito Nr. Q-1162 (Basel um 1700); dito Nr. Q-1167 (o.O. um 1700).

O Mensch, Gottes Geschöpf und Zier, warum trägst so schlechte Begier... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.428. Latein. Hymnus „**#Homo dei** creatura...“ verdeutscht. Bäumker, Bd.1 (1886), S.378, Beleg aus dem GB Neuß 1625. Andere Verdeutschung ‚des H. Dominici Carthäusers‘ in Vettters GB „Paradeißvogel“ 1613 (Bäumker S.174). Weitere Auskünfte ergeben sich aus der Dokumentation des DVA nicht (nicht bei Wackernagel); bei Kehrein (1859) Bd.2, Nr.700, stehen ebenfalls 39 Str. nach Corner.

O Mensch, mit Fleiß bedenke all Stund... / **O Mensch** mit fleiß bedenck all stund, darinnen du thust leben: weil du noch selbs bist frisch vnd gesund, thu Gott nicht wider streben. Darumb so solle Jederman/ kein Stund || lassen fürüber gahn, er soll GOTts gnad bedencken... (13 Str.); vgl. E.Nehlsen, , Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2021] Nr. Q-3888 (Eisleben: Petri, **1589**); Hinweise u.a.: frühester bekannter Druck des Liedes über die zwölf Stunden des Tages, die mit geistlichen Erinnerungen verknüpft werden; oft gedruckt und auch in Gesangbüchern, siehe Fischer KLL II, S.195; auf Liedflugschriften bis 1704, chronologisch = Q-6458, Q-2123, Q-8791, Q-2087, Q-1061, Q-5239, Q-5067, Q-6319, Q-9402, Q-1153).

O milder Gott in deinem Reich, wie führst dein Urteil gwaltiglich... Ursprung der Schweizer; Liedflugschriften o.O. 1641; Basel: Decker, o.J. [um 1660]; Tonangabe Basel 1678; 1683. Verweis auf DVA= Gr II [Mappe nicht verfügbar März 2003].

O, möchte mein Liebchen ein Rosenstock sein! Dann nähm‘ ich vom Fenster den Liebling herein... Verf.: Christoph August Tiedge (1752-1841) [DLL], ed. 1807. Komp.: F.H.Hummel. - Abdruck: Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.430; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.951. - Siehe: **#Ach, wenn doch** mein Schätzchen ein Rosenstock wär, ei so stellt ich’s vor’s Fenster... Erk-Böhme Nr.593.

O mordlichs Mord... O mörtlicher mord... *Glogauer Liederbuch (um 1480); *Eitner, Lied (1876/80) Bd.2, S.208 ff. (ohne Text). Mehrfach als Tonangabe Nürnberg um 1530, um 1550; Hagenau o.J.

O Morgen, lieblich zum Entzücken, o holde Sonne, welche Pracht... DVA = KiV. Liedflugschrift o.O.u.J. - Einzelaufz. SW (1836); Verweis auf handschriftl. Liederbuch (um 1813).

O Münnich, willst du tanza?... Jude im Dorn, um 1600; vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 35 (1925), S.35- (Ey Münchle, wiltu tantzen...; *französ. Parallele; Verweis auf Erk-Böhme Nr.978).

O Mutter der Barmherzigkeit, dein heilig Bild uns sehr erfreut... *Liedflugschrift Innsbruck: Wagner, 1640, mit Melodie (E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1476).

O Mutter der Barmherzigkeit, sei, Königin, begrüßet! Du bist des Lebens Süßigkeit... Verf.: I.H. von Wessenberg (1774-1860); Komp.: A. Schubiger (1815-1888); *Liedanhang zum Gotteslob, kathol. Wallfahrtsorten St.Märgen/Schwarzwald usw., ca. 2020, Nr.62.

O Mutter, was hab ich für ein Bäumchen gesehn, so niedlich klein und so niedlich grün... DVA = KiV. Literarische Vorlage vermutlich „Des fremden Kindes heiliger Christ...“ von [Verf.:] Friedrich Rückert (1788-1866) [DLL], 1816. Einzelaufz. *NW (1925).

O Nachbar lieber Robert, mein Herz ist voller Pein... DVA = *Erk-Böhme Nr.488 (*Hainhofer, Lautenbuch 1603; *Franck, Fasc. Quodl. [Coburg 1611] Nr.2 [Bruchstück]; *Tabulatur Nürnberg 1613; *Fabricius [1603/08]; *englisch [literarische Vorlage] „Roland“; längere Anmerkung bei Erk-Böhme u.a. zur englischen Vorlage aus einem Singspiel) [nichtssagende Mappe im DVA]. – Weitere Belege und Abdrucke: Breslauer Handschrift (1603); niederdeutsch „O Naber Rubbert...“; *Eitner, Lied (1876/80), Bd.2, S.283; Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung 13 (1887), S.55-68 Nr.22 (*Melodie im Anhang); Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883) Nr.148. - Liedflugschriften „O Nachbar Robert...“ o.O. 1599; „O Nachbar Ruland“ o.O.u.J.; Magdeburg: Roß, o.J. [um 1600]; häufig als Tonangabe um 1600,1609, „Rolandston“ (nicht bei: Suppan, Liedleben, 1973) [nach 1600].

O Nazarener Blum'! Wem soll ich dich vergleichen? Dem blauen Veielein?... Jesu Schönheit; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.40 (7 Str.; nach Ditfurth, Franken, 1855; dort nach einem Gesangbuch-Anhang, Würzburg 1704; Anmerkung zum 3/4 Takt bei Ditfurth, von Berggreen dagegen im 2/4 Takt notiert).

O! noch immer liebt dich meine Seele, Minna, Störerin der Ruh... DVA = KiV. Liedflugschriften o.O.u.J. (im Berliner Bestand); Berlin: Trowitzsch, o.J. [1820-1860]; Delitzsch o.J. - Einzelaufz. PO, SA (um 1845).

O Not, o Pein, o Schmerzen, o liebster Jesu mein... Liedflugschriften o.O.u.J. [um 1650]; Ödenburg: Sieß, 1780; Steyr: Medter [1792-1803]/ Menhardt, o.J.; Leutomischl 1809; Budapest 1877. - Handschriftlich TI (1801).

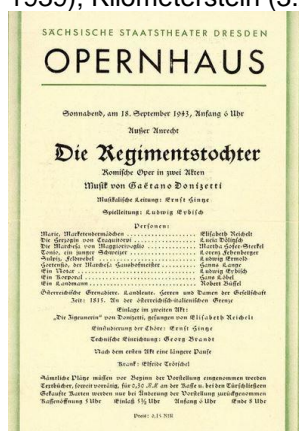
O ös Bauern ganz verzagt, hätts mit mir a Gangel g'wagt!... *Hartmann (1907-1913) Nr.157 (11 Str. nach einem Druck von 1727); gleicher Anlass wie Hartmann Nr.156 („Lus, Nachba, mei Mo!...“). Parodistisch im Dialekt mit u.a. 'der Bauer im Himmel' (Str.2,2), 'die Engel singen hören' (Str.3,2) und Beschreibung der Gobelins, die zum Fest der Geburt des bayer. Prinzen 1727 im Rathaus aushingen. (Dass der 'dumme' Bauer Mundart spricht, hat bereits Tradition im Volksschauspiel des 16. Jahrhunderts.) - Bisher (im DVA) keine Parallele.

O ös meine Bayern, därfts net a so trachten, den Kaiser und Tyroler äso zu verachten... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.284 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.495 Nr.690. - Im DVA keine weiteren Belege.

O [Oestreicher...] Österreicher Land, seind dir nicht mehr bekannt die harten Streichen... Einnahme von #Ofen [Budapest] gegen die Türken 1685; vgl. Weller, Annalen, Bd.1 (1852) Nr.1036 (1685); Ditfurth, Historische Volkslieder 1648-1756, Nr.52. – Zum Kampf um Ofen 1686 vgl. „Erschwinge dich, Adler...“, „Ofen, du bist offen worden...“, „Nun lasset erschallen Heerpauken, Trompeten...“, „Mein, wie kracht's, wie raucht's so fast in dem obern Zimmer...“ [„Ofen“ als Ofen im Zimmer besungen, der „eingestoßen“ wird], „Nun singet und springet...“ = Ditfurth, Historische Volkslieder 1648-1756, Nr.54 bis 57 und Nr.59.

O Passau wie warst du verlacht in deinem dummen Sinn, du hoffest auf die Kaisermacht, auch die wird fliehen hin... Passau wird bayrisch; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.222 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.397 Nr.623. - Im DVA keine weiteren Belege.

O Regiment, mein Vaterland, die Mutter hab' ich nie gekannt... Marie; DVA = KiV. Nach der französ. komischen Oper „Le fille du régiment“ [Wikipedia.de], Paris 1840; deutsch „Die Regimentstochter“ 1841. Verf.: Jules Henri Vernoy de Saint-Georges und Jean-François Bayard; deutscher Text: Karl Gollmick (1796-1866) [DLL]. Komp.: Gaetano Donizetti und zu: „Heil dir, mein Vaterland...“ - Abdrucke: Müller (Erzgebirge 1891), S.30 f. (Mein Vaterland, mein Sachsenland...); *Erk-Böhme Nr.1389 (*HE/EL 1880/90; angeblich schon vor 1870 gesungen) [keine eigene Mappe im DVA]; Treichel (Westpreußen 1895) Nr.38 (Es zog ein Batallion heraus...); *Marriage (Baden 1902) Nr.151; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.151; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.18; *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.182; *Lämmle, Schwaben (1924) Nr.64 (Mein Regiment...); *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.49; vgl. H.Lixfeld, „Soldatenlied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 1, München 1973, S.852 f. (**Mein Regiment**... nach Künzich, Nr.34; über die Dirne, die „Regimentsmarie“, Einschübe wie *Marie, Marie*, nimm dich in Acht...); *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.58 (Mein Regiment...); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.952 und Meier, KiV Nr.509; Unser Lied, Berlin 1928, S.76. – Mehrfach in Gebr.liederbüchern, „**#Mein Regiment**...“, und Soldatenliederbüchern (1916, Stahlhelm 1928, Kyffhäuser Liederbuch 1929, Freikorps 1939); Kilometerstein (3.Auflage 1935), S.28 f. – **Abb.**: Aufführung in Dresden 1943:

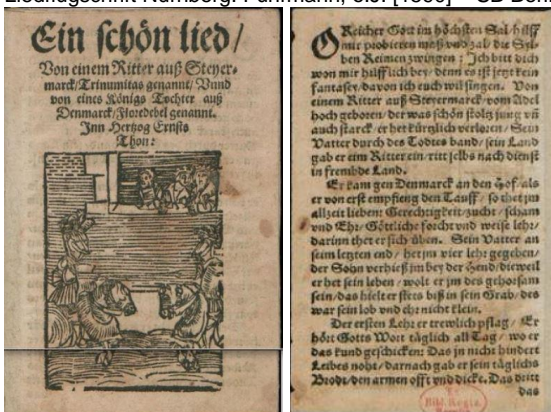


*O Regiment, mein Vaterland, 4 Str., Prager Sammlung Nr.149= Bw 6/20= A 230 926; Informant: Albert Brosch, 1905, Oberplan, Böhmerwald. Vgl. Prag 356-357= Bw 16/5= A 231 035= *O Regiment mein Vaterland, 4 Str., A.Fux, um 1860, Wullachen, Böhmerwald=[Brosch und Fux] *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.648 a-b. - Auf Liedflugschriften (bis auf eine Ausnahme) nur die Nachfolgedichtung „O Regiment, mein Vaterland! Bin ich als Tochter wohlbekannt...“ u.a. Berlin: Trowitzsch o.J. [um 1850], Hamburg: Kahlbrock 1871-1873, Hannover, Oldenburg. - Vgl. französisch „Je suis délaissée, sans amant...“ (La Fille au Régiment) ...Savoie (1910). - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J. [1820-1860]; Hamburg: Kahlbrock, 1871-1873; Oldenburg: Büttner und Winter, o.J.; Hannover: Spiegel, o.J. - Häufig in Aufz. aus mündlicher Überl. [hier nicht näher notiert] seit etwa 1900 (jedoch keine Aufz. in der Sammlung Erk [1840er bis 1880er Jahre]).

O reicher Gott im höchsten Saal, hilf mit probieren Maß und Zahl... #Ritter aus Steiermark; DVA = Erk-Böhme Nr.36; Meistergesang von (Verf.:) Martin Meyer/ Mayer/ Maier [DLL: Maier, um 1511; Lied dort genannt], „verfasst am St.Thomastag 1507“; gesungen im Herzog Ernst Ton (1507; vgl. Suppan, Liedleben, 1973, S.208 f.). - Belege und Abdrucke: Weimarer Liederbuch (1540); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.225 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; O.L.B.Wolff, Proben altholländischer Volkslieder, Greiz 1832, S.172 ff. Nr.1 [Anhang]; F.Rosenberg, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, 1888, Nr.49; mehrfach übersetzt ins Dänische: H.Grüner-Nielsen, Danske Viser (1912-1930) Nr.61 (mehrere Belege Ende vom 16.Jh. bis Anfang 17.Jh.).

[O reicher Gott:] Liedflugschriften Nürnberg: Jobst Gutknecht [um 1515-1530] = E. **Nehlsen**, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0934; dito Nr. Q-1985 (Zwickau: Meyerpeck, um 1540; „Vom Ritter aus der Steyermark, genant Trinitas vnd von eines Königs tochter aus Dennemarck, genant Floredibel. Jn Hertzog Ernsts thon. [...] **O reicher Gott** im höchsten sal,hilff mir probieren mass vnd zal“; 35 Str.; Verf.: Martin Maier); dito Nr. Q-2611 (Basel: Apiarius, 1573; Der Ritter auß Steürmarck. Wie er ein Koenig inn Denmarck ward, auch wie es jm gieng mit einer Koengin[!] inn Franckreich. Jnn Hertzog Ernst Melodey. Getruckt zu Basel bey Samuel Apiario. M.D.LXXIII: **O Reicher Gott** in deinem sal, hilff mir probiere maß v zal... 35 Str.; Verf.: Martin Maier) / Hergotin, 1532/ Newber, o.J.; Zürich: Frieß, o.J. [1545]; Straßburger: Berger, o.J. [1550-1563]; Bremen: Wessel, o.J. [um 1581], vgl. dazu Nehlsen... Nr. Q-3651:

Ein schoen ledt van einem Ridder vth der Steermarcke, genant Trinumitas, vnd van eines Koeniges Tochter vth Dennemarck, genandt Floredibel. Jn Hertoch Ernstes Thone = **O Riker Gott** ym hoegesten sal, help my probieren math vnd tael... 35 Str. (Verf.: Martin Maier); Speyer o.J.; Basel: Apiarius, o.J. [1582]= Basel: Schröter, 1573,1609, um 1610; Straubing: Burger, o.J.; Augsburg: Zimmermann, o.J. [1507]; dito [Nehlsen] Nr. Q-2272 (Basel: Apiarius, um 1575) = **O Reycher Gott** in deinem Saal, hilff mir probieren maß vnd zaal, die silben reimen zwingen. Jch bitt dich, stand mir trewlich bey, dass es ist ietzt kein fantasye dauon ich euch wil singen. Von einem Ritter auß der Steurmarck von Adel hochgeboren, der was jung schoen vnd darzu starck, er het kurzlich verloren seyn Vatter durch deß todes band, seyn Land gab er eim Graffen, ein Reyt selb dahin in froembde Land. 35 Str.; Str.35, 10-13: Martin Meyer mit namen, der hat das dicht nach dieser sag, da man zalt funffthundert jar vnd sieben auff Sanct Thomas tag. – **Abb.** Liedflugschrift Nürnberg: Fuhrmann, o.J. [1590] = SB Berlin (deutsche-digitale-bibliothek.de; S.1-2):



[O reicher Gott:] Nehlsen... Nr. Q-3445 (Speyer: Nolt, um 1545): Das lied sagt von eynem Ritter auß der Steürmarck, wie er eyn König in Denemarck ward. Auch wie es im ergienß mit einer Königin in Franckreich. Jnn Hertzog Ernsts melody. [...] **O reicher Gott** in deinem sal hilff mir probiren maß vnd zal, die sylben reymen zwingen, jch bitt dich standt mir treüwlich bey, wann es ist doch kein stemplerey, dauon ich euch will singen von einem Ritter auß Steürmarck, von adel hochgeboren, der was jung schoen vnd darzu starck, er hett kurzlich verloren sein vatter durch des todes band, sein landt gab er eim Grauen [Grafen], eyn reyd selbs dahin in frembde land... 35 Str.; Str. 35,10-13: Martin Meyer mit namen, der hat das dicht nach diser sag, da man zalt funffzehnhundert jar vnd sybni[!] auff sant Thomas tag. - Als wahrscheinlich ältester Druck des Liedes gilt nach DLL der Nürnberger von Gutknecht um **1515**. In einem Züricher Antiquariat wurde 1996 ein älterer Druck, Süddeutschland um 1510 angeboten. - Vgl. W. **Suppan**, in: FS Kretzenbacher, München 1973, S.261-269, und in: Die Steiermark im 16.Jh., Graz 1979, S.119-128. - „Reicher Gott“= in der älteren Bedeutung des Wortes „mächtig“.

O reicher Gott im Throne, mittel uns deine Gnad... als Tonangabe häufig, vgl. Suppan, Liedleben (1973), S.179. - Liedflugschriften Nürnberg: Newber, o.J.; Basel: Apiarius, 1572. - O reicher Gott im Throne... Liedflugschrift Straßburg: Berger, o.J. [1551-1584]; vgl. *H.Martens, Hutterite Songs, 1969, S.244-251 (1545). – Marburger Gesangbuch (1805) Nr.198; nicht in EKG (1950/51) und EG (1995).

O rheinische Seele, was quälest du dich?... DVA = KiV. Einzelaufz. *HE, *BA (1841). Verweis auf: Tyrannische Seele, was... [keine Aufz. im DVA].

O Richard, o mein König... – „Darauf sang er die Romanze aus ‚Joseph‘: ‚Ich war Jüngling noch an Jahren‘ [siehe dort], der er ‚O Richard, o mein König!‘ aus ‚Richard Löwenherz‘ folgen ließ, zwei altbekannte, wenn auch für mich neue Arien“ (Hector Malot, Heimatlos [Sans famille, 1878; aus dem Französ. übersetzt 1880], München [1980] 1983, S.127 [beschreibt soziale Verhältnisse in Frankreich um 1870; nicht nachgeprüft, was in der französ. Vorlage steht]).

O Russland, armes Russland, wie traurig steht's mit dir... Erster Weltkrieg, 1914/18; DVA = Gr II; Einzelaufz. *RL (1941).

O säh ich auf der Heide dort im Sturme dich... Verf. [übersetzt/nachgedichtet nach R.Burns]: Ferdinand Freiligrath (1810-1876); Komp.: *Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) = MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach swa-leipzig.de, Dez. 2016) J 10 = op.63 Nr.5 „Volkslied“, und K 115 „Volkslied“. – *Allgemeines Deutsches Kommersbuch [Wikisource] Nr.516 („nach Robert Burns“); vgl. „Phantasia“ (auf Mendelssohns Komposition) von Gustav Lange, ed. 1873 (op.164).

O sag mir an, Frau Mutter lieb, wo treff ich dann den Vater mein... Schwanenritter Lohengrin; DVA = KiV. Verf. und Komp.: (?) Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869), vor 1835. - Abdrucke: Erlach, Die Volkslieder der Deutschen, Bd.3, 1835 [von Zuccalmaglio zugeschickt]; *Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.1 Nr.48; Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, S.241 f.; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.128 ('von Zuccalmaglio erfunden'); vgl. Meier, KiV Nr.510. - Einzelaufz. *"Niederrheinisch" (Handschrift Zuccalmaglio, o.J.).

O sage nicht: mein Glück ist hin, und hin ist Freude, Lieb und Lust!... DVA = KiV. Verf.: Julius Rodenberg (1831-1914) [DLL]. Komp.: O.Fischer (XXX), vor 1885. - Abdruck: Ignaz Heim, Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor, Zürich 1870, S.427-429. - Einzelaufz. *HE (1927).

O Sanct Johann von Nepomuk, glücklich ist dein Mund... Liedflugschriften o.O.u.J.; o.O. 1789; Nö Maria Taferl 1849; vgl. Schmidt, Volksgesang und Volkslied, 1970, S.364. – Zum Inhalt vgl.: Johann von Nepomuk, ein Zier der Prager Bruck...

O saurer Winter, du bist kalt... Ambraser Liederbuch (1582) Nr.37; *Erk-Böhme Nr.485 „Der saure Winter ist so kalt...“ (Melodie 1640= *Werlin 1646; Text nach Ambraser Liederbuch; Verweise auf niederdeutsch „O sore winter, du bist kalt...“ bei Uhland Nr.42 A); Liedflugschriften „O leidiger Winter...“; Antwerpener Liederbuch (1544) Nr.10 „Arghe winter ghy zijt cout...“; vgl. H.Joldersma, Het Antwerps Liedboek, Bd.2, 1982, Nr.10 [mit weiteren Hinweisen].

O Schatz, was hab ich dir Leides getan, dass du verachtest mich... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.231 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.410 Nr.632. - Liedflugschriften Steyr: Medter, Menhardt und/oder Wimmer, o.J.; o.O.u.J. Auch: ...dass du verlässest mich... (Straßburger Bestand). - Siehe: Ach Schätzchen, was hab ich dir zu Leide getan...

O schicksalsvolle Jägerei, was Unglück stellts du an... spärlich überliefert und weitgehend auf Franken beschränkt; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.49 (einzige Melodie; Geschehen angebl. in Bamberg lokalisiert); H.Steinmetz-O.Holzappel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987, S.186-188. - Liedflugschrift o.O.u.J. (Straßburger Bestand).

O Schipmann, o Schipmann, o Schipmann, du vör goden Dank... *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.5 (Kommentar; Mädchen entführt, Losgekaufte). Siehe: Schiffer auf! Erwache noch einmal...

O Schmerz, o Traurigkeit, o höchstbetrübtete Zeit, Menschen, Vögel, Tier... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.11 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.79 Nr.398. - Im DVA keine weiteren Belege.

O schöne Morgenröte, die niemals untergeht... Lobpreis Mariens; Abdrucke: *Gabler (1890) Nr.427; vgl. *Bäumker Bd.3 (1891) Nr.98 (O schöne Morgenröt, komm hell und klar herfür... mit Verweis auf ‚fast übereinstimmend‘ bei Ditfurth, Fränkische Volkslieder, Bd.2, 1885, Nr.27); *Amft (Schlesien 1911) Nr.637 (Verweis auf Liedflugschriften o.O. 1827/1828); *Scheierling (1987) Nr.64 und 1193 (viele Aufz.). - Aufz. handschriftlich o.O. (1799), TI (1801). - Liedflugschriften Steyr: Wimmer, o.J.; Ödenburg [Sieß], o.J.; o.O. 1812; Leutomischl 1814; Ungarisch-Altenburg: Czéh, o.J. [1838]; Urfahr-Linz: Kraußlich, o.J. [1861-1894]; Ofen [Budapest]: Bagó, 1854,1863,1873. – *VMA Bruckmühl*: Stubenberger Geistliches Zeitenbuech (vor/um 1800) Nr.5, vgl. dazu W.Kriechbaum, in: [Zeitschrift] Bayerischer Heimatschutz 23 (1927), S.21 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Geistliches Zeitten Buch (Stubenberger Handschriften 1) Nr.10, S.59; handschriftlich SZ um 1800/1820 (Die schöne Morgenröt...), TI (?) um 1810; (obige) Liedflugschriften und Leutomischl 1814,1868, [Wiener] Neustadt o.J.,1809,1854; Ofen/ Budapest o.J.,1895. - O schöne Morgenröt, die niemals untergeht... 6 Str. Nr.65; Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-29 Geistliche Lieder (Tirol?), um 1810.

O schöne Zeit, die mich als Kind entzückte, wie wirst du mir das matte Herz erfreun... DVA = KiV. - Abdruck: Fünf Lieder für einen Pfennig, Heft 1, Holzminden 1845, S.38. - Einzelaufz. NS (1926).

O schönste Rose, fall nicht ab, bis dass ich komm und brech dich ab... DVA = Gr III. Aufz. RP,HE. - Wunderhorn Bd.3 (1808), S.132 a, Str.2 „Schönste Rose fall nicht ab...“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; Wolfram (Hessen 1894) Nr.181 [Str.5]; Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.86. - Einzelstr. in versch. Zusammenhängen, vgl. Str.851 A (Herz), 1596 B (Rose), 1869 A (solange), 1932 B (sterben).

O schönste Zierde der Schäferei... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) im Register = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.171 Nr.468 (Text fehlt, Blatt herausgerissen).

O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön... DVA = KiV. Verf.: Ludwig Auerbach (1840-1882) [DLL; Lied dort genannt], 1873. Komp.: Karl Isenmann (1839-1889), Franz Abt (1819-1885) und andere. - Abdrucke: *Musikaliendrucke Franz Abt o.J., X.Hesselbeck o.J.; *J.Diebold, Liedersammlung... [Schulbuch], Freiburg 1903, Nr.22 (Komp.: Karl Hirsch); H.Krome-H.Schmid-Kayser, Was die Wandervögel singen, Berlin o.J., S.32 (Komp.: Abt); *O.Autenrieth, Badisches Liederbuch, Bühl o.J. [1926] Nr.102 (Komp.: Isenmann). In Gebr.liederbüchern seit 1903; Liedpostkarte. - Vgl. Einzelaufz. *SW (Weinfeld 1850; „**O Thurgau**, du Heimat, wie bist du so schön...“ Verf.: Ulrich Bornhauser (1825-1848) [nicht in: DLL]; wahrscheinlich Vorbild für das Schwarzwald-Lied).

O Schweizer Gut, wo bleibt dein Mut, wo bleibt dein Herz, du edles Blut... vgl. in: Weimarisches Jahrbuch 5 (1856), S.53 (datiert 1698). - Liedflugschriften o.O.u.J. [erste Hälfte 17.Jh.]; o.O. 1668,1669,1685,1711, 1765; handschriftlich 1740. - 1698 und 1765 zusammen mit einem Tellenspiel „nebst den drei üblichen Liedern“ [siehe: Wilhelm bin ich der Telle...]

O Schweizerland, o Schweizerland, ihr Berge mit ewigem Schnee... DVA = KiV. - Abdruck: Alpenröschen, Bern 1877, S.52. - Einzelaufz. *BY, *SW (um 1906), TI (1906).

O schwere Gottes Hand, wie bist allhie zu Land so schwerlich zu gedulden... Klage über die armen Seelen im Fegefeuer; Bruderschaftsbuch, Würzburg 1671; Wallfahrts-Gesänger, Würzburg 1705; GB Würzburg 1721 (vgl. B.Schemmel, St.Gertrud in Franken, 1968, S.108); Bäumker (1883-1911) Bd.2 Nr.357. - Liedflugschriften *Innsbruck: Wagner, 1640 [mit Melodie; Hinweis]; Augsburg 1648 [Hinweis]; Luzern 1653; Zug o.J.; o.O.u.J. [18.Jh.]; Steyr: Haas, o.J.; Ödenburg: Sieß, o.J. - Verweis auf DVA= Gr XV d [Mappe nicht verfügbar März 2003]. - *VMA Bruckmühl*: Liedflugschriften Steyr: Grünenwald, 1719; Graz: Widmannstätter, o.J.; Ödenburg: Rennauer, o.J. [1740]/ Sieß, o.J.; Ofen [Budapest]: Bagó, 1837; Ungarisch-Altenburg: Czéh, 1847; o.O.u.J.

O seht, wie stolz ich um mich schau, die Brust geschmückt mit rot und blau... DVA = KiV. - Abdruck: Rösch (Sachsen 1887), S.22. - Einzelaufz. SL.

O seid doch zufrieden und grämet euch nimmer; ihr machet durch Klagen das Übel noch schlimmer... DVA = KiV. Verf.: Samuel Friedrich Sauter (1766-1846) [DLL], vor 1811. - Abdruck: [Samuel Friedrich Sauter] Volkslieder und andere Reime, Heidelberg 1811, S.13; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.594. - Einzelaufz. LO (um 1874/79), *SW (1917).

O selig, wer liebt, ihm zeichnet die ganze beseelte Natur... DVA = KiV. Verf.: Friederike Brun (1765-1835) [DLL], 1795. Komp.: Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800), 1795 [keine Hinweise auf und in der Mappe auf Verf./ Komp.]. - Abdrucke: Johann Friedrich Reichardt, Lieder geselliger Freude, Leipzig 1796, S.101 f.; *Fink, Hausschatz (1849) Nr.863; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.953. - Hinweis auf Liedflugschrift. - Einzelaufz. *o.O. (um 1820; ohne Text), handschriftlich um 1806.

O selige Nacht! In himmlischer Pracht erscheint auf der Weide ein Bote der Freude den Hirten... [Heftchen] Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011, Nr.005 [5 Str.; ohne Melodie]

O selige Stunden, die Jesus uns schenkt, da man nun der Wunden des Lammes gedenkt... Liederbuch des Ulmer Separatisten Michael Bäumler (1778-1853), 1804, in: Bausteine zur Geschichte, Bd.1, Ulm 2002, S.132 f. - Keine weiteren Hinweise im DVA.

O sing noch einmal mir die Weise, die mir als Kind die Mutter sang... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Carl Böhm (1844-1920). - Abdruck: Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.113. - Einzelaufz. SW (1906, nur Hinweis), *PL (1944). - Liedflugschrift [Abschrift] Recklinghausen: Bauer, o.J.

[O Spiegel, wie lebendig...] O Spiegl, wie lebendig scheint mein liebes Bild aus dir: Mein Rat, mein Zeitvertreib, mein Freud, mein alles bist du mir!... 9 Str. Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-36 [Kopie einer Abschrift] aus dem Kloster Raigern (Mähren), um 1770 [vor 1786]

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt, darinnen liegt begraben so mannicher Soldat... Unerbittlicher Hauptmann; DVA = *Erk-Böhme Nr.1392 (*Melodien um 1880, ‚älteste Lesart‘ der *Melodie in: Holtei, Leonore, 1828), siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996); umfangreiche Überl., zahlreiche Umdichtungen und Parodien, als Soldatenlied und Studentenlied (Leipziger Kommersbuch, 1843) seit dem Ende des 18.Jh. (F.M.Böhme: mit dem Sesenheimer Liederbuch, „vor 1771“ [= Freimund Pfeiffer, Goethe's Friederike, Leipzig 1841, S.133 f.]). - Abdrucke und Belege: *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.94; *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.1-3 und Nr.21 (Ach Hameln... nach handschriftl. Liederbuch o.J.); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.244; Meier, Schwaben (1855) Nr.100; *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.13 (zwei Melodien); H.Pröhle, Weltliche und geistliche Volkslieder (2.Auflage 1863) Nr.114; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volkslieder und Melodien... Pianoforte], Nr.83; Tobler, Schweizer. Volkslieder Bd.1 (1882) Nr.22 ('s spazieren drie Soldaten...); Böckel, Oberhessen (1885) Nr.82; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.233; *Becker (Rheinland 1892) Nr.6; Frischbier, Ostpreußen (1893) Nr.84 (Frankreich ist ein großer Wunderstaat...); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.184 (vor 1771 [das ist das fälschlich Goethe zugeschriebene „Sesenheimer Liederbuch“; siehe unten], Mel.: vor 1828).

[O Straßburg, o Straßburg:] *Bender (Baden 1902) Nr.98; *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.74; *Schremmer (Schlesien 1912) Nr.16; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.145; *Zupfgeigenhansl (1913), S.166 f.= *Zupfgeigenhansl (1919), S.166 f. („Sesenheimer Liederbuch 1771“); *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.49; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.239; *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.113; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.350-361; *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.154 (Verweis auf Wunderhorn-Material 1805/1807); Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.308,397,458,546,715; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.1; Anderluh (Kärnten) III/3 (1971) Nr.231; Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.120; N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, S.57 f. Nr.18; vgl. G.Habenicht, in: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 25 (1982), S.29-34 [mit weiterführenden Angaben]; *J.Prokein, Honneshauer Liederbuch [Slowakei], 1982, S.83; vgl. *Heinz Lemmermann, Kriegserziehung im Kaiserreich, Bd.2, Bremen 1984, S.658; *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.179; *Habenicht, Kopp (1993)6; *Mang, Der Liederquell (2015), S.334 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.955,956. – Alte **Schallplatte** (Internet-Angebot, Febr. 2013); „Historische Bildpostkarte“ aus der Sammlung der Uni Osnabrück = *deutsche-digitale-bibliothek.de*, datiert 1914 und offensichtlich aus einer Serie von Karten:



[O Straßburg, o Straßburg:] Im „#Sesenheimer Liederbuch“ [vgl. *Lexikon-Datei* mit meinem Artikel für *Wikipedia.de*] fälschlich als Verf. Goethe zugeschrieben. Dieses 'Liederbuch' Goethes ist weitgehend 'erfunden' von Pfeiffer um 1835/1841; es ist trotzdem der älteste Textbeleg mit „O Straßburg...“, und das bleibt der weitverbreitete Liedanfang (aber mit älteren Vorläufern, deren Beziehungen noch zu klären sind). - Jüngere Nachdichtung: O Straßburg, o Straßburg... jetzt rückt vor deine Wälle der preußische Soldat... Reisert, Kommersbuch (1896), S.37 f. (Verf.: Heinrich Marcard [1806-1883; nicht in: DLL], 1870). - Liedflugschriften Hamburg um 1815/1820 (von F.M.Böhme erwähnt); Wien: Moßbeck, o.J. („Die Fremdenlegion“); o.O.u.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J.; Leipzig: Mayer, 1840; Hamburg: Kahlbrock, 1873; Dresden: Brückmann, o.J.; „Straßburg, ach Straßburg...“ o.O.u.J. - Umfangreiches Material im DVA, viele Notizen und Verweise u.ä. und zahlreiche *Aufz. aus vielen Liedlandschaften [hier nicht näher untersucht]: u.a. PO (1888), *NW (1842), HE (1870), *BA und *EL, *SW, *BÖ (1912), UN (1890,1976) usw. bis PL (1931).

[O Straßburg, o Straßburg:] „**Am Rheinstrom**, am Rheinstrom ein' wunderschöne Stadt, worinnen da liegt so mancher jung, brav Soldat...“ (SH 1815 [!]); zahlreiche *Aufz. in der Sammlung Erk (1830er/1840er Jahre); Hinweise von W.Danckert zur Melodie (*tschechische Parallelen). - **Am Rheinstrom**, am Rheinstrom... (9 Str.; ...eine wunderschöne Stadt, worinnen liegt so mancher brave Soldat, der seinen Vater und Mutter verlassen hat. / Es war auch darunter ein Mädchen... sie ging zum Hauptmann... / Ach lieber

Hauptmann, lass mir doch den Herzallerliebsten mein / ... lieber soll er sterben / Adieu Herr Hauptmann, ich wünsche [Ihnen] weder Ruh noch Rast... / Ei, so will ich dir vier Fragen vorlegen: Rate, was für ein Haus worinnen ist kein Holz, Feile kein Bolzen, Stube kein Tisch, Wasser kein Fisch / Schnecken haben Häuser ohne Holz, Himmel hat Feile ohne Bolzen, Tauben haben Stuben ohne Tisch, auf der Strasse läuft Wasser ohne Fisch / noch mal fünf Fragen... / [Antworten] / Ei, so hab ich mein Lebtag sowas nicht gehört, so ein (dänisches) Mädchen überstudiert, nimm du dein feines Liebchen und hol ihn aus dem Quartier. Handschriftliches Liederbuch des dänischen Soldaten im deutschen Militär Peter P. Krog, geb. 1784, geschrieben zwischen 1805 und **1813**; zur Edition vorbereitet von Jens Rasmussen, Højbjerg/Dänemark 2016). – „**O Rendsborg**, o Rendsborg...“ handschriftliches Liederbuch aus Süderjütland „Madtz Madtzen Thomsen“ (beim deutschsprachigen Militär in Rendsburg im Lazarett im Juli 1816), Lied-Nr. 17 [Nummerierung J.Rasmussen; Teile des Originals im Landesarchiv Schleswig = vgl. Kopien und Notizen in der Sammlung Karl Clausen, Uni-Bibliothek Odense/ Dänemark; u.a. Notiz von R.von Liliencron: Verweis auf Müllenhoff, 1845, dass das dänische Lied auch auf Deutsch gesungen wurde].

O Straßburg, o Straßburg... jetzt rückt vor deine Wälle der preußische Soldat... E.Wachsmann, Sammlung der Deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870, Berlin o.J. [1870], S.360 f.; Reisert, Kommersbuch (1896), S.37 f. (Verf.: Heinrich Marcard [1806-1883], 1870). Jüngere Nachdichtung zu [siehe oben]: O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt, darinnen liegt begraben...; DVA= *Erk-Böhme Nr.1392. - *Kutscher (Soldatenlied 1917), S.113. – O Weißenburg, o W., du alte deutsche Stadt... 1870; Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871) Nr.57= Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871 [erster Teil], Berlin 1871, S.45-47 Nr.32. – Vgl. „O Straßburg... die Arglist uns entwendet...“ E.Wachsmann, Sammlung der Deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870, Berlin o.J. [1870], S.396 (Verf.: A.von Schleinitz).

O stütze noch den Lebensmüden, der froh zum Grabe wankt... der Kriegsinvalide; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.238 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.416 Nr.639. - Keine weiteren Belege im DVA.

O Sünder fass zu Herzen, schau deinen Heiland an, wie er da hängt in Schmerzen... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.322 [nach 1815] = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.568 Nr.733. - Liedflugschrift o.O.u.J. [Steyr?]

O Sünder mach dich auf und geh mit mir spazieren... Stationen-Lied, #**Kreuzweg**; DVA = Gr XV c; Abdrucke: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1 Nr.22; A.Baragiola, Il Canto Popolare a Bosco o Gurin, Cividale 1881, S.123 Nr.34; Bäumker (1883-1911) Bd.3, S.115 (Liedflugschrift 1800); *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.1 (1926), S.31-35; *Wilhelm (Elsass 1947), S.104-111; *Sänger- und Musikantenzzeitung 10 (1967), S.115; vgl. Schmidt, Volksgesang und Volkslied (1970), S.301 (Mondseer Liederhandschrift 1827; Hinweise); *Künzig-Habenicht, Aus dem Liedgut des dobrudschadeutschen Singers Paul Ruscheinski [Schallplatte und Kommentarheft]; *Scheierling (1987) Nr.519. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Köln um 1763 [Hinweis]; Augsburg: Endreß, o.J.; Steyr: Greis/ Wimmer, o.J.; Ödenburg: Sieß, 1780; Ungarisch Altenburg: Czéh, 1847; Ofen [Budapest] 1827 und: Bagó, 1854; Bamberg 19.Jh. - Handschriftlich Tirol 1801, Mondsee 1827; Aufz. *FR (...und lass dich von mir führen...), *BY, BA (1876), WÜ, *SW, *NÖ (...komm Jesu zu begleiten...), *UN,*GO,*RU. – Im Lied werden die Stationen auf dem Leidensweg Christi geschildert; die Pilger singen auf dem Weg; 5 Stationen auf dem **Kreuzweg** am Freiburger Lorettoberg ([Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Lorettokapelle_Freiburg) „Lorettokapelle Freiburg“, Foto: Joergens):



O süße Himmelslust bebt durch die trunkne Brust, bin ich bei dir... Text nach einem Walzer, „um 1830-45 viel gesungen“; Mel.: Franz Schubert (nicht Beethoven; nicht in: Schochow, Schubert, 1974); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.257.

O Susanna! Wie ist das Leben doch so schön... siehe zu: Trink'n wir noch ein Tröpfchen aus dem kleinen Henkeltöpfchen...

O Tabak... siehe: O Tobak...

O Tag sanfter Freude, weich nie von mir zurück... Glück der Kindheit; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Thomas Täglichsbeck (1799-1867). Einzelaufz. *FR (1929, einziger Beleg).

O Täler weit, o Höhen, o schöner grüner Wald... DVA = KiV. Verf.: Joseph von Eichendorff (1788-1857) [DLL], **1810**, ed. im Roman „Ahnung und Gegenwart“, 1811, ed. 1815, dann im Roman „Aus dem Leben eines Taugenichts“, 1826. Komp.: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) = MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach swa-leipzig.de, Dez. 2016) F 20 „Abschied vom Wald“ = op.59 Nr.3; und andere Komp. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.178; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.278 f.; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.192; *Mang, Der Liederquell (2015), S.210 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.958 und KLL (Ahnung und Gegenwart). - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1861. Notizen; keine Aufz.

Abschied

O Täler weit, o Höhen,
o schöner, grüner Wald,
du meiner Lust und Wehen
andächt'ger Aufenthalt!
Da draußen, stets betrogen,
saust die geschäft'ge Welt,
schlag noch einmal die Bogen
um mich, du grünes Zelt! [...]

Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841]

Typisches Kunstlied, populär im Chorgesang mit der Komposition von Mendelssohn und vielfach im Repertoire des Musiklebens (*Internet-Hinweise* 2016): **Liedpostkarten** o.J. und vor 1921 (Poststempel) aus der Sammlung der Uni Osnabrück = deutsche-digitale-bibliothek.de / **LP** (Schellackplatte) o.J. = yatego.com / LP Vinyl, ohne Datierung = ebay-kleinanzeigen.de / **CD** ohne Datierung = vokalquartett.de [zweite Reihe:] LP 1967 = hitparade.ch / folgende ohne Datierung = musik-sammler.de / ebay.de / meinkaufmarkt.de / **Plakat** 2015 = chor-digital.at



O Tannebaum, o Tannebaum, du bist ein edler Zweig, du grünest Sommer und Winter, es regnet oder es schneit.../ edles Reis, du grünst nicht nur im Sommer, doch auch zur Winterzeit... #Geistliche Auslegung von Tanne, Nachtigall u.a. DVA = KiV. - Abdrucke: Tobler, Schweizer. Volkslieder Bd.1 (1882) Nr.76; Erk-Böhme Bd.1 (1893), S.547, *Nr.175 (vgl. Erk-Böhme, S.543-548); *Bender (Baden 1902), S.246 Nr.124 (nur 1.Str.). - Liedflugschriften Schweiz o.O. 1694, o.O. um 1700 (vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-1546 „Der geistlich Dannenbaum“). - „O Dunnersbaum, o Dunnersbaum, du tragst einen edlen Zweig... O Zillertal, o Jammertal! Du wunderschönes Kind. Du schöne Stadt Jerusalem, wär' ich ein Bürger drinn“ (Oberbayern, um 1900). – *VMA Bruckmühl*: Liedflugschrift „O Tannenbaum...“ Augsburg: Schmidt, o.J. – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-2300 (Augsburg: Schultes, um 1650) = **O Dannenbaum**, o Dannenbaum, du bist ein edler Zweig, du grünst Winter und Sommer, vil

zu der Frühlingszeit. (21 Str.).

O Tannebaum, o Tannebaum, holdselig ist dein Nam... geistliches Lied; DVA = *Erk-Böhme Nr.2143 (nach *Liedflugschrift München 1642). - *Liedflugschrift München 1642 (mit Melodie; bisher einziger Beleg).

O Tannenbaum... zu den folgenden Liedern (...edler Zweig / grünen Zweig / Zarnack / Anschütz – in dieser Reihenfolge einer historischen Entwicklung) vgl. Wikipedia.de mit der Entwicklung seit dem 16.Jh. - In den sonstigen *Internet-Hinweisen* (2016) sind die unterschiedlichsten Texte zusammen erwähnt (... treu / grün / sehr gefallen usw.) und nicht näher unterschieden. Entsprechend sind auch die **Abb.** nicht näher zuzuordnen (*Internet-Hinweise* 2016): CD = webshop-erzgebirge.de / amerikanisches Plakat o.J. / CD = weihnachten-tagesspiegel.de / LP = olfactoriastravels.com



und so weiter

O Tannenbaum, o Tannenbaum, du bist ein **edler Zweig**, du grünest uns den Winter, die liebe Sommerzeit.../ Warum sollt ich nicht grünen... ich habe weder Vater noch Mutter, der mich versorgen kann... DVA = *Erk-Böhme Nr.175 (mehrere Fassungen; viele Hinweise). **Ältere** Liedform seit *Franck, Fasc. Quodl. (1615) „Ach Tannebaum, ach Tannebaum, du bist ein edler Zweig...“; von Zarnack 1819 und wiederum danach von Anschütz 1824 auf Weihnachten umgedichtet. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Augsburg 1629; Tonangabe München 1642; E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-3127 ([Zug: Muos, um 1685] bruchstückhaft [einige Str. fehlen]: **O Dannebaum** o Dannebaum, du edler Himmelszweig, du grünest wol Winter und Sommer und in der Frühlingszeit...); o.O. 1702; sächs. Bergliederbüchlein (um 1700); handschriftlich Schweiz 1730= *J.Manser – U.Klauser, Mit wass freuden soll man singen. Liederbüchlein der Maria Josepha Barbara Brogerin 1730, Appenzell 1996, Nr.15 (11 Str. mit Melodie). - Abdrucke: Wunderhorn Bd.3 (1808), Kinderlieder S.70 b= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (mit weiteren Hinweisen; nach einer Einsendung von Körtes 1802 und Büsching-von der Hagen 1807; 2 Str.: **O Tannebaum**... du bist ein edles Reis! Du grünst... / Warum sollt ich nit grünen...); *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.52; Frischbier, Volksreime (Ostpreußen 1867) S.260 Nr.908; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.50 (3 Str.; nach Erk, Liederhort, 1856; in den Anmerkungen S.189 Verweis auf gleiche Str. in einem Lied der Mitte des 16.Jh. [oben nur Hinweise zurück bis 1615]); *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.24 (**O Dannebom**, a Dannebom, du drägst 'ne grönen Twig...; niederdeutsch, mit Kommentar).

Vgl. J.Bolte, in: Zeitschrift für Volkskunde 21 (1911), S.74-76 (geistliche Fassungen 17. bis 19.Jh.); *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.296 (**O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst** ein grünen Zweig..., aus Westfalen); *Musik im Leben (Schulbuch, 1970) Bd.1, S.164; *A.F.Buffington, Pennsylvania German Secular Folksongs, Breinigsville, PA. 1974, Nr.44. [Achtung! Die Mappeninhalte dieser und der folgenden Mappen sind vermischt! Wenn nur eine einzelne Str. zitiert wird, ist die Zuordnung schwierig.] - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern „O Tannenbaum, o.T., du trägst ein grünen Zweig...“ - *VMA Bruckmühl*, CD des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern: „Bei da Lindn bin i gssenn...“, Blumen und Bäume, Sträucher [...] in überlieferten Liedern [...], HSCD-040601, 2004 [traditionelle Lieder und Instrumentalstücke zu diesen Themen, u.a. „**O Tannabam, o Tannabam**, du edles grünes Zweig...“, 5 Str., nach einer Aufz. von Kiem Pauli (vor 1960) aus dem Chiemgau (BY); *Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934, 4.Auflage 1971, S.357 f.] = *Wia is denn net heut so schö. Zweistimmige Volkslieder aus der Sammlung des Kiem Pauli zum gemeinsamen Singen, München 2011 [Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern], S.17; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1042 (mit weiteren Hinweisen: um 1800, ältere Vorlagen; 1. Str. niederdeutscher Text **O Dannebom**...). - Vgl. *E.Sepp, in: Volksmusik in Bayern 23 (2006), S.49-52. - Vgl. Wikipedia.de „O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig...“

O Tannenbaum, o Tannenbaum, du schönster aller Bäume. Mit deiner Kerzen hellem Schein kehrt Freude rings und Jubel ein... DVA = KiV. Einzelaufz. RP (1926); sonst keine Überl.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter... DVA = KiV. Verf. von zweiter und dritter Str. und Komp.: Ernst Anschütz (1780-1861), 1824. Die heute populäre Form des #Weihnachtsliedes ist nach August Zarnacks Lied „O Tannenbaum“ von Anschütz umgedichtet; der Liedanfang ist nach Zarnack (1 Str. Verf.: August Christian Zarnack, 1777-1827, **1820**); zu einer älteren Melodie (um 1700; im 18.Jh. Melodie von Studentenliedern). - Abdrucke: *Kretzschmer-Zuccalmaglio Bd.1 (1840) Nr.263; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.638; (*)Fr.Erk-Fr.Silcher, Allgemeines Deutsches Kommersbuch, 156.Auflage Lahr 1966, S.139 (vgl. unten Str.5 und 6 zum gleichlautenden Lied von Zarnack); *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.75; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.185; **„Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, München: Bezirk Oberbayern, 2003, S.13 (3 Str.); **O Tannenbaum... wie treu** / ...du kannst mir sehr gefallen... / ...dein Kleid will mich was lehren...; „aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt“; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.132 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.1010 f. (mit weiteren Hinweisen); Armin W.Hadamer, Mimetischer Zauber. Die englischsprachige Rezeption deutscher Lieder in den USA 1830-1880, Münster 2008 (Volksliedstudien, 9), S.376 f. (Tabelle; Kontrafakturen = Melodieverwendung seit 1861); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.957. – Vgl. W.Linder-Beroud „O Tante Baum“... (Parodien), in: 175 Jahre ‚Stille Nacht! Heilige Nacht!‘, hrsg. von Th.Hochradner-G.Walterskirchen, Salzburg 1994, S.101 ff. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern seit 1841 „O Tannenbaum, o.T., wie treu/ grün sind deine Blätter...“; vielfach in mündl. Überl.

Viele Umdichtungen und #Parodien: „O Cederbaum vom Libanon...“ [siehe dort]; „O Mägdelein, o Mägdelein, wie falsch ist dein Gemüthe! Du schwurst mir Treu' in meinem Glück, nun arm ich bin, gehst du zurück...“ (Verf.: August Zarnack [1777-1827], 1820)= (*)Max Friedlaender, Kommersbuch, 3.Auflage, Leipzig o.J. [1892] zu Nr.129 (O Tannenbaum...) [eigentlich die literarische Vorlage für Anschütz, siehe folgendes Lied!]; „O Tannenbaum, o.T., der Kaiser/ Wilhelm hat in'n Sack gehaun, er ist nach Holland emigriert...“ (1918); „O Sonnenburg, o Sonnenburg...“ [Berliner Gefängnis], in: Alfred Döblin, Berlin Alexanderplatz (Roman 1928); „O Tannenbaum, o.T., der Lehrer hat mich blau gehau'n...“ (Staufen im Breisgau 1971); „O Tannenbaum, o.T., der Opa liegt im Kofferraum, die Oma knallt den Deckel zu, der Opa ruft: Du dumme Kuh“, o.T., o.T.“ (Lea, 3 Jahre, und Leon, 5 Jahre; Freiburg i.Br. 2000); „...die Klappe zu, dann hat der Opa seine Ruh“ (2007). [Achtung! Die Mappeninhalte dieser und der folgenden Mappe sind vermischt!] – Parodien: Steinitz Bd.2 (1962) Nr.296 (...der Kaiser hat in Sack gehaun... mehrfach 1919; ...Wilhelm hat in'n Sack gehaun... 2 Str., 1920; Verweis auf einen Roman von Karl Grünberg, ‚Gloria Victoria‘, 1960, mit dem Lied als Zitat); vgl. Saueremann, Handbuch (1973), S.297 (...Auguste, die muss hamstern gehen, der Kronprinz muss die Orgel drehn...). – „Man rettet den deutschen Wald nicht, indem man ‚O Tannenbaum‘ singt“ (Horst Stern, Mitbegründer des BUND, gest. im Jan. 2019). – „O Klopapier, o Klopapier, wie weich sind deine Blätter...“ (während der Corona-Pandemie, als WC-Papier gehamstert wurde; *Badische Zeitung* vom 2.4.2020).

O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter. Du grünst nicht nur zur Sommerzeit.../ O Mädelein, wie falsch ist dein Gemüte.../ Die Nachtigall.../ Der Bach im Tal... DVA = KiV. #Liebesklage. Verf.: August Zarnack (1777-1827), **1819**, ed. 1820; Umdichtung des älteren Liedes (Erk-Böhme Nr.175); Zarnacks Lied wurde auf Weihnachten umgedichtet von Anschütz (1824). - Abdrucke: August Zarnack, Deutsche Volkslieder... für Volksschulen, Berlin 1820; *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840); *M.Friedlaender, Kommersbuch, 3.Auflage, Leipzig o.J. [1892] zu Nr.129; *Erk-Böhme Nr.176; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.229; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.255; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.195; *Fr.Erk-Fr.Silcher, Allgemeines Deutsches Kommersbuch, 156.Auflage Lahr 1966, S.139; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.126 (seit 1850); *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.180 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.957 und Meier, KiV Nr.243. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern. - Liedflugschriften Wien: Moßbeck, o.J. und öfter [neuere Drucke, Zuordnung unsicher]; Tonangaben.

Aus mündl. Überl. NW (1844,1923), SL, SC (um 1862), *WÜ,*BA, LO (um 1880), SW,*JU, PL (1931). [Achtung! Die Mappeninhalte dieser und der vorangehenden Mappen sind vermischt, ebenso die Eintragungen im DVA-Katalog der Gebrauchsliederbücher!] – Ein Kritiker aus dem DVA bestätigt, dass ich die „zwei separaten Mappen“ des DVA getrennt aufführe, was „unter pragmatischen Gesichtspunkten eines Archivs seine Berechtigung“ hat. Dass ich darauf verweise, dass sich die Mappeninhalte überschneiden, hält er für „irreführend“ und die entspr. Anmerkungen für „völlig sinnlos“. Er mahnt hier „kompetente Liedforschung“ an (Zeitschrift für Volkskunde 104 [2008], S.145). Die kann ich ihm nur wünschen, da er zu Beginn seiner Tätigkeit im DVA steht und offenbar mit den Problemen des Archivs noch wenig vertraut ist.

O teures Frankreich, seh ich dich endlich wieder, so viele Jahre war ich von dir getrennt... DVA = KiV. - Abdrucke: *Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962) Bd.3, S.360-363; *Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.249; Lefftz (Elsass) Bd.1 (1966) Nr.119, vgl. Nr.110. - Einzelaufz. EL (1889/89) *LO (1932). - Liedflugschrift Saargemünd: Weiß, o.J. [und Abschrift]

O Tobak berühmtermaßen, recht magnetisch Pülverlein, so an... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.186 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.338 Nr.584. - Keine weiteren Belege im DVA.

O Tod, wie kannst so grausam sein, bist du denn nicht zu erweichen... Tod Maximilians; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.252 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.443 Nr.653. - Keine weiteren Belege im DVA.

O trauert nicht um die Gefall'nen [gefall'nen Streiter], senkt sie im Schoß der Erde ein... Schleswig-Holstein 1848; DVA = Gr II [historisch-politische Lieder]; Einzelaufz. SH (1918); Steinitz Bd.2 (1962) Nr.224 (SH 1923). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J. [vor 1860]; Hamburg: Kahlbrock, 1869,1871; Lübeck: Bock, o.J. [1871]; Danzig: Schroth, o.J.

O Traum der mich entzückt, was hab ich da erblicket... Liedflugschriften o.O.u.J. „gedruckt bei Sonnenschein“; Leipzig: Solbrig, o.J.; Hamburg: Meyer, o.J.

O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen... Passionslied; *Scheierling (1987) Nr.487. – O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einigs Kind... Marburger Gesangbuch (1805) Nr.53 (Johannes Rist [1607-1667]; 8 Str.); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.88; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.76; *[röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942, Nr.58; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.73 (6 Str.; Str.1 Friedrich von Spee **1628**, Str.2-6 Johann Rist, **1641**); *Gotteslob (1975) Nr.188; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.613 („Der **Brauch der Grablegung**, zu dem das Lied ursprünglich gedacht war [so in Corners Gsb 1631], besteht heute noch in manchen Gemeinden. Aus diesem Grund und für den Karsamstag überhaupt wurde das Lied in GL übernommen“); *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.80 (5 Str. Spee/ Rist); ***Geistliches Wunderhorn** (2001), S.193-199 [Kommentar: Alex Stock; Text nach GB Mainz 1628, mit 7 Str., Melodie an gleicher Stelle, ist in etwa die des EG 1995; heute ökumenisch im Stammteil von EG und Gotteslob; im GB Mainz ohne Autor und anonym mehrfach im 17.Jh., so auch noch im *Kirchenlied* von 1938; erst in der Gegenwart Spee und Rist zugeordnet; Inhalt der Gotteslob-Textfassung; Erweiterung auf 8 Str. durch Rist {S.198}; im EG davon nur 5 Str.].

O Traurigkeit, o Herzeleid,

ist das dann nicht zu klagen,

Gottes Vaters einigs Kind

wird zum Grab getragen. 7 Str.;

Geistliches Wunderhorn (2001), S.193

Vgl. *lyrik-und-lied.de* [Angaben hier gekürzt, z.T. korrigiert; dürftige Dokumentation, aber immerhin umfangreicher als meine, und Abdruck von 6 Texten; Kommentar von Michael Fischer, März 2006, kein Verweis auf *liederlexikon.de*]: Als „1628“ zitiert Erk-Böhme Nr.1962 [wohl im DVA ohne Mappe, da bei mir nicht notiert]= Himmlische Harmony [...], Mainz 1628, Nr.29; als „1641“ zitiert Zahn, Band 1, Nr.1915= Johann Rist und Johann Schop, Himmlische Lieder [...], Lüneburg 1641 [Nachdruck 1976], Nr.3 [Titel wiederholt]; GB Paderborn 1765; GB Sangerhausen 1766, Nr.105; GB Berlin 1829; GB Porst, Berlin 1836, Nr.114; [überflüssigerweise, da durch Erk-Böhme überholt:] Böhme, Altdeutsches Liederbuch, 1877 [zitiert 2.Auflage, 1913] Nr.550; Deutsches evangelisches Gesangbuch für die Schutzgebiete und das Ausland, Berlin 1915, Nr.43; Gotteslob (1975) Nr.188 [Titel wiederholt]; [EKG 1950/51 zitiert nach einer 23.Auflage der Landeskirche in Baden, 1983]; [EG 1995 zitiert nach einer 3.Auflage der Landeskirche in Baden, 1999, und dieser Titel wiederholt].

[O Traurigkeit, o Herzeleid:] Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2021) Nr. Q-0164 (Sitten/Schweiz: Intigkofer, 1681; **O Trawrigkeit** O Hertenleyd ist es dann nicht zuklagen Gott deß Vatters einig Kind wird zu dem Grab getragen... 8 Str. ; Friedrich von Spee = Str. 1; Johann Rist = Str. 2-8; Hinweis u.a.: Die Fassungen hier und in den anderen Liedflugschriften beruhen auf dem Text von Johann Rist, der zuerst 1641 veröffentlicht wurde. Rist übernahm von Spee nur die erste Str.). - Vgl. Ph.Lenglachner (1769-

1823), Gesänger Buch. Der Erste Theill (Geistliche Gesänger) Anno 1796 (Stubenberger Handschriften 2/1) Nr.284 S.375 (**O Traurikeit** o herzenleid, mein Jesus hanget an den Creutz...).

O Tübingen, du teure Stadt, bin deiner Weisheit voll und satt... Verf.: Justinus Kerner (1786-1862) [DLL], um 1809. Komp.: Friedrich Silcher (1789-1860). Im Kommersliederbüchern; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.959. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O Türk, was hast du mehr getan, wie hat dir das geschmeckt: dass du den Krieg gefangen an... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.8. - Str.4: 'nach Wien bist kommen schon... jetzt ist es 55 Jahr...'; Str.12: 'die Russen...'; Str.16: 'Konstantinopel' = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.74 Nr.395. - #Türkenkriege: Die erste Belagerung Wiens durch die Türken war 1529, die zweite 1683; 1699 Frieden von Karlowitz, Eroberung Belgrads durch Prinz Eugen 1717 [siehe: Prinz Eugen, der edle Ritter...]; russisch-türkische Kriege 1735-1739, um die Krim 1768-1774 und 1787-1792; Eroberung Belgrads durch Laudon 1789; russ.-türk. Krieg um Bessarabien 1806-1812. Von den gegebenen Möglichkeiten wäre zu erwägen 1683 plus ‚55 Jahr‘ ist der russ.-türk. Krieg 1738 oder 1717 plus 55 ist der Krimkrieg 1772. Beides könnte zur Datierung der Handschrift passen. - Lied nicht erwähnt bei: S.Özyurt, Türkenlieder und Türkenbild in der deutschen Volksüberlieferung vom 16. bis zum 20.Jahrhundert, München 1972.

O türkischer Sultan, du höllischer Satan, nichtswerter, verkehrter, verdammtes... *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.13 [im DVA bisher Einzelbeleg]. - Lied nicht erwähnt bei: S.Özyurt, Türkenlieder und Türkenbild in der deutschen Volksüberlieferung vom 16. bis zum 20.Jahrhundert, München 1972.

O Vater der Barmherzigkeit... / **O Vater** der barmhertzikeyt [!], wir bieten [bitten] dich mit jnnikeit [!], du wolltest dich erbarmen der schwachen vnd armen... 3 Str. - *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16.Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.56 (Kommentar S.1048, u.a.: Biographisches zum Verf. Michael Weiße, um 1488-1534, vgl. „Menschenkind merk eben...“; drei Gebetsstrophen, jede auch für sich allein als einstrophige Leise).

O Vater Franz, wie lang hast du bestiegen den Kaiserthron und jetzt... Tod des österreich. Kaisers Franz I. (1768-1835); DVA = Gr II; Abdruck: Schlossar (Steiermark 1881) Nr.274. – Einzelaufz. ST.

O Venus dein Art hat mich umfangen hart, mein Gemüt und Herz mit solchem Schmerz... Liedflugschriften Speyer: Noldt [Anastasius Nolt], 1548, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0628; Nürnberg: Hergotin, o.J. [um **1530**]= Weimarer Liederbuch (1540) = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0971 (Hergotin, um 1535) / Wachter/ Newber [um 1560], o.J. - Ambraser Liederbuch (1582) Nr.211 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Aelst (1602) Nr.164. – Liedflugschrift Nürnberg um 1570, vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0387; dito Nr. Q-1940 (Nürnberg: Wachter, um 1535; „**O Venus deyn art** hat mich vmbfange hart, mein gemüt v hertz mit solchem schmerz gegen eym bildt so schoene, die hat mich bracht mit jrer macht in jren gewalt mit solcher gestalt für alle welt jch sie kroene, die rein außerwelt, die mir gefelt, ein schatz ob allen schetze, ja wags mit mir, du bist mein eynige zier, laß alle falsche klaffer schwetzen.“); dito Nr. Q-1956 (Nürnberg: Hergotin, um 1530).

O Venus Not, wie kränkst du mich so hart, mein Herz liegt mir in Angst und Not... Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.62

O versenk', o versenk' dein Lied, mein Kind, in die See, in die tiefe See... Verf.: Robert Reinick (1805-1852) [DLL]; Komp. Johannes Brahms (1833-1897), opus 3, Nr.1 („volksliedhafte Einfachheit und eine ausdrucksvolle Melodie“; eines der berühmtesten Bahms-Lieder).

O wär' ich doch des Mondes Licht, dann könnt' ich sie begrüßen... Herzenswünsche; DVA = KiV. Verf.: Karoline Caspari (1808-187X), 1850 [nicht in: DLL]. Komp.: Friedrich Kücken (1810-1882) und andere. - Abdruck: Deutscher Liederkranz, Osterode-Goslar 1846, S.71 f.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.960. In Gebr.liederbüchern. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1855-1872; Lübeck: Rahtgens, o.J.; Verweis auf handschriftliche Aufz. SH (zweite Hälfte 19.Jh.). - Keine Aufz., keine Mel. aus der Überl., aber auf/in der Mappe mehrfach Liste der Komp. nach Challier.

O Wanderer stehe still in diesem heiligen Schatten! Hier zeigt sich ein Monument, so du noch nie gesehn... Schlacht bei Austerlitz 1805 (vermengt mit anderen Daten aus den Napoleonischen Kriegen); DVA = Erk-

Böhme Nr.343 (nach Liedflugschrift um 1813/20). - Abdruck: Zurmühlen (Niederrhein 1875) Nr.67. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Delitzsch o.J.; Halle: Dietlein, o.J.; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]. - Einzelaufz. WÜ (1831), EL. – Zu Austerlitz vgl. „Bei Austerlitz, da hats geblitzt...“

O, was in tausend Liebespracht das Mädal, das ich meine, lacht... Verf.: Gottfried August Bürger (1747-1794) [DLL], 1776, ed. Göttinger Musenalmanach 1777 und 1792. Komp.: Friedrich Wilhelm Weiss (1744-1826), 1777, und J.A.P.Schulz, 1790. - Abdruck: Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.361 und *Melodieteil; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.961. - Liedflugschrift o.O. 1790. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Das Mädal, das ich meine

O was in tausend Liebespracht
das Mädal, das ich meine, lacht!
Nun sing', o Lied, und sag mir an!
Wer hat das Wunder aufgethan:
Daß so in tausend Liebespracht
das Mädal, das ich meine, lacht? [...]

Bürger: Gedichte [Ausgabe 1789]

O weh der Zeit, die ich verzehrt hab in der Buhler Orden! Nachreu ist worden mein Gefährt'... DVA = *Erk-Böhme Nr.470 (*Forster 1540) [schmale DVA-Mappe]. Belege: Berg-Newber (Nürnberg 1540)= Forster, ed. Marriage, 1903, Nr.12; Liedflugschrift Nürnberg: Gutknecht, o.J.; *Rhaw (1541/1545); Osnabrücker Liederhandschrift (1575) Nr.114; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.29 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; *Werlin (1646); bearbeitet in: Wunderhorn Bd.1 (1806), S.114 b (vier erste Zeilen; „alles übrige... hinzugedichtet“, ein „Machwerk“; so F.M.Böhme), im Wunderhorn „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (von Arnim gedichtet; später in Arnims Roman „Gräfin Dolores“, nach Goethe „tief und schön“).

O Weib, o Weib, das sei Gott klagt, wie sehr bin ich von dir geplagt... Liedflugschriften Eisleben: Petter, 1590; o.O. 1580,1582,1622,1647,1658 [im DVA zum Teil nur Hinweise]; Basel: Schröter, 1612; Augsburg: Schultes, o.J. [um 1640].

O Weibla, mach Tür auf, dein Mann kommt nach Haus, zank nicht... Frau beschimpft betrunkenen Mann; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.224 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.400 Nr.625; Liedflugschrift o.O.u.J.

O weiblich Art... *Newsidler, Lautenbuch (1536), vgl. Osthoff (1967), S.501; ...*hart trübst du mein Herz!* Scherz hat nimmer Statt... *Georg Forster, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), ed. Marriage, 1903, Nr.108; dito hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942) Nr.108 (Komp.: Heinrich Isaac); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.106 f. – O weiblich Art / Ach weiplich Art... Heinrich Isaac (um 1450-1517), Satz zu vier Stimmen.

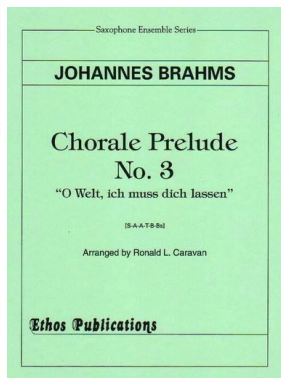
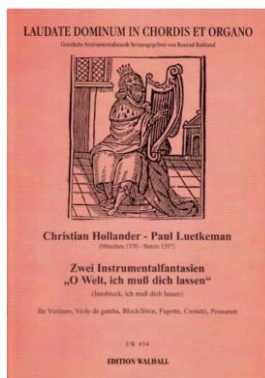
O weicht ihr Sorgen von Jahren zu Jahren, der Schöpfer behüt sie vor aller Gefahr... / ...schenk uns ein friedliches Jahr... Vier Jahreszeiten; Liedflugschriften Hamburg: Brauer/ Meyer/ Langhans, o.J. [insgesamt 1772-1828]

O Welt, ich muss dich lassen, ich fahr dahin mein Straßen ins ewig Vaterland... Text Nürnberg, um **1555** [Johann Hesse?]; Mel. nach Heinrich Isaac (um 1540-1517), „**Innsbruck, ich muss dich lassen...**“ [siehe dort], um 1495 bzw. vor 1517,1539; geistlich verwendet 1505; Liederbuch Köln (1580) Nr.254; *Werlin (1646); *Speer, Choralgesangbuch (1692); GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.972 (O Welt! ich muss dich lassen... Verf.: George Zimmermann); Marburger Gesangbuch (1805) Nr.376 (Joh. Hess; 10 Str.); *GB St.Louis, Miss., USA, 1862, Nr.487 [siehe **Abb.** unten]; Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 Nr.653; Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906, Nr.505 (10 Str.; Verf.: Joh. Hesse [?], 1490-1547); *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902], Nr.507 und S.552 f. Standardmelodie für weitere Lieder Nr.8; *[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.562; *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.312 (9 Str.); vgl. Suppan, Liedleben (1973), S.179 f.; *Gotteslob (1975) Nr.659; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.787 (von den 9 Str. im EKG wurden die 3 ersten übernommen, welche die wesentlichen theologischen Aussagen des T[extes] in einer dem heutigen Menschen zugänglichen Sprache enthalten“); *Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988, Nr.312.

[O Welt, ich muss dich lassen:] *Humanismus und Reformation. Deutsche Literatur in 16. Jahrhundert*, hrsg. von A.Elschenbroich, 1990, S.112 f. (**O Welt ich muß** dich lassen, ich fahr dahin mein strassen ins ewig Vaterland...; 10 Str.; Abdruck nach DVA = BI 6813; Kommentar S.1076 f., u.a.: Johann Hess / #**Heß**, Nürnberg 1490-1547 Breslau, zugeschrieben, Biographisches über Heß: studiert u.a. Jura in Leipzig und Wittenberg, 1513 in Breslau, studiert 1518 Theologie in Bologna, 1519 Dr.theol., 1520 Priesterweihe, 1523 Pfarrer in Breslau, „rücksichtsvolle Einführung der Wittenberger Reformation“, 1540 Kontakt zu den Böhmischem Brüdern; Zuschreibung als Verf. dieses Liedes zuerst im GB Dresden 1622, vorher ohne Verf.angabe um 1555 Einzeldruck in Nürnberg, kein Gemeindegesang, sondern individuelles Sterbelied; „bestimmend für sein Fortleben“ die unterlegte Volksweise, d.h. Kontrafaktur zu „Innsbruck, ich muss dich lassen...“; hier Abdruck nach Liedflugschrift Augsburg: Manger, um 1650 = DVA). – **Abb.** [Auswahl aus zahllosen Hinweisen:] J.S.**Bach**, BWV 16/3 und öfter / J.G.Walther = und zahlreiche Komp. vom 16. bis zum 20.Jh. (*bachcantatas.com* mit vielen weiteren Hinweisen) / Hollander-Luetkeman, 16.Jh. (*edition-walhall.de*) / J.**Brahms** (*grothmusic.com*) / deutsches GB St.Louis, Miss., USA 1862, Nr.487 (*hymnary.org*) = jeweils unterschiedl. Melodieverwendung von „Innsbruck...“ für u.a. „O Welt...“ und „So sei nun, Seele...“, „In allen meinen Taten...“, „Nun ruhen alle Wälder...“ usw.

BWV 13/6 O Welt, ich muß dich lassen
Final (9th) Verse of Paul Fleming's (1642) "In allen meinen Taten"
beginning with "So sei nun, Seele, deine"

O Welt, ich muß dich lassen
Chorale Prelude for Organ by Johann Gottfried Walther
Titles given: "In allen meinen Taten" and "O Welt, ich muß dich lassen"



487.
Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1. O Welt, ich muß dich las-sen, Ich fahr' dahin mein' Stra-ßen
In's ew'ige Va-ter-land, Mein'n Gei-ßt ich will auf-ge-ben,
Ich le-ge Leib und Leben In Got-tes gnäd'ige Va-ter-hand.

[O Welt, ich muss dich lassen:] *Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995, Nr.521 (3 Str.; Nürnberg um 1555); *Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998, Nr.772 (Verf.: Johann Hesse? Nürnberg um 1555); *Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003, Nr.719; vgl. Liederkunde EG Heft 9 (2004); *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.510; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1177 f. (mit weiteren Hinweisen). - Liedflugschriften Frankfurt/Main: Egenolff, 1521; Augsburg: Schönigk, o.J./ Manger, 1560/ Schmid, o.J.; Magdeburg: Roß, o.J.; Tonangaben; vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2019) Nr. Q-2235 (Nürnberg: Gutknecht, um 1570; O Welt ich muß dich lassen, ich far dahin mein strassen...). - Siehe: #Innsbruck, ich muss dich lassen... – Vgl. „**O Wien ich** muss dich lassen...“ (Kardinal Clesel in Wien 1618) (*)Ditfurth, Dreißigjäh. Krieg (ed. Bartsch 1882) Nr.3; vgl. dazu E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0098 (Liedflugschrift „Brage“ = Prag [?] 1618), vgl. auch Q-0369.

[O Welt, ich muss dich lassen:] Vgl. *lyrik-und-lied.de* [Angaben hier gekürzt, z.T. korrigiert; dürftige Dokumentation, aber immerhin manche Ergänzung, und Abdruck von 5 Texten; Kommentar von Michael Fischer, Dezember 2005, kein Verweis auf liederlexikon.de]: Als „1598“ ohne nähere Quellenangabe zitiert Zahn, Band 2, Nr.2293 a ff.; unter „1671“ fälschlich zitiert [Knaust], Gassenhawer Reuter vnd Bergliedlin [...], Nürnberg 1571, Nr.23; GB Sangerhausen 1766, Nr.656; GB Porst, Berlin 1836, Nr.879; unter „1870“ zitiert. Vier Schöne Geistliche Lieder, Dresden 1555 (zitiert nach: Wackernagel, Bd.3, Nr.1141); ebenfalls unter „1870“ zitiert Liedflugschrift Nürnberg: Neuber, um 1555 (nach: Wackernagel, Bd.3, Nr.1140) [das DVA kennt mehrere andere Liedflugschriften, siehe oben, und hat sie vorliegen]; Hommel (1871) Nr.202; Erk-Böhme Nr.743 [im DVA wohl keine Mappe, da oben nicht zitiert] [überflüssigerweise, da durch Erk-Böhme überholt:] Böhme, Altdeutsches Liederbuch, 1877 [zitiert 2.Auflage, 1913] Nr.254; Deutsches evangelisches Gesangbuch für die Schutzgebiete und das Ausland, Berlin 1915, Nr.307; unter „1964“ zitiert Forster, Frische Teutsche Liedlein (1539–1556) Nr.36 [nach: Forster, hrsg. von Kurt Gudewill und Wilhelm Heiske, Wolfenbüttel, 1964]; *Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952, Nr.481 (7 Str.; Nürnberg 1555); Gotteslob (1975) Nr.659; [EKG 1950/51 zitiert nach einer 23.Auflage der Landeskirche in Baden, 1983]; [EG 1995 zitiert nach einer 3.Auflage der Landeskirche in Baden, 1999].

O Welt, ich muss dich lassen,

ich fahr' dahin mein' Straßen
ins ew'ge Vaterland;
mein Geist will ich aufgeben,
dazu mein Leib und Leben
setzen in Gottes gnäd'ge Hand. [...] 2.Str. Zeit vollendet, Leben endet; Str.3 auf Gott mein Vertrauen; Str.4
erlöst durch Christi Blut; 5.Str. darum fröhlich sterben; Str.6 fahr' ich von hinnen; Str.7 Ade, zu Gott dich wende...
*[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928, Nr.562.

O Welt, was ist dein Meisterschaft, wo tuts du hin dein Sinne... vom Tod; Meistergesang, Zwickau (1535);
Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin [um 1530]= Weimarer Liederbuch (1540)/ Newber/ Gutknecht/
Wachter, o.J.; Augsburg: Franck, o.J.; o.O.u.J. [im DVA zum Teil nur Hinweise].

O werter Mund, von dir ist wund meins Herzens Grund... *Berg-Newber (Nürnberg 1549) Nr.49; Meier,
Iselin 1575 (1913), S.74 Nr.11; *Liederbuch des Johannes Heer von Glarus (16.Jh.) Nr.65; Brüder Grimm
Volklieder, Bd.1 (1985), S.727 [Abschrift aus Aegidius Tschudis Nachlass, vor 1572], Bd.2 (1989), S.105
[Kommentar; mit weiteren Hinweisen: Belege aus dem 16.Jh.; *Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510)
Nr.16; geistliche Umdichtung], keine Melodie in Grimm, Bd.3; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3,
Register, S.106. - Liedflugschriften Nürnberg: Hergotin, o.J. [um 1530]= Weimarer Liederbuch (1540) =
E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis (2018) Nr. Q-0949 (um 1535); dito Nr. Q-1957.

O werdes [wertes] Glück... Heinrich Isaac (um 1450-1517), Satz zu vier Stimmen.

O widmet der Freude die Stunden, genießet die fliehende Zeit... DVA = KiV. - Abdruck: Fünf Lieder für
einen Pfennig, Heft 1, Holzminden 1845, S.43 f. - Einzelaufz. *SL (um 1900).

O wie dunkel/ düster sind die Mauern, o wie seid ihr Ketten schwer...; Liedflugschriften Steyr: Greis, 1815/
Haas, o.J. [nach 1832]; Varel: Grosse, o.J.; Oldenburg: Büttner und Winter, o.J. („Giftmord 1858“). -
(*Habenicht, Szimits (1997) Nr.166. - Siehe: #**Stehe ich am eisern** Gitter...

O wie herrlich ist's zu wandern lustig so durch Flur und Hain... DVA = KiV. Aufz. *NW,*HE, *RP (1932),
*WÜ,*BA,*LO. - Die GEMA verweist auf einen Autor (Verf./Komp.) „Gross“; in der Korrespondenz des DVA
(1986; leider nicht weiter verfolgt) gibt es einen Hinweis auf einen Verf. „Matthias Jonas“.

O wie herrlich, o wie labend ist auf einen heißen Tag... aus der komischen Oper „Der Apotheker und
Doktor“; Verf.: Karl Ditters von Dittersdorf (1739-1799) [DLL], 1786. Komp.: Johann Gottlieb Stephanie d.J.
(Breslau 1741-1800 Wien), Wien 1786. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.962. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. -
Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Prag 1828; o.O.u.J.; handschriftlich SW (o.J.)= Abschrift
nach Liedflugschrift.

O wie ist die Heimat doch so wunderschön, wenn die Blümlein und die Bäume blühn... DVA = KiV. Verf.:
August Lichter (1860-1925) [DLL; Schlesien, Mundartdichter]. Komp.: Fritz Lubrich sen. (1862-1952).
Einzelaufz. o.O. (1960, hochdeutsch); Verweis auf Dialekt-Fassung (nicht transkribiert). Im Gebr.liederbuch
(Beleg verschollen seit 1974).

O wie ist es kalt geworden und so traurig, öd' und leer... DVA = KiV. Verf. und Komp.: A.H.Hoffmann von
Fallersleben (1798-1874) [DLL], Text 1835, ed. 1843, Mel. 1822 (zu: Uffen Berg do möchti...). - Abdrucke:
F.A.L.Jacob, Eine Sammlung deutscher ächter Volksweisen [...], Heft 1, Essen 1841, S.17; *A.H.Hoffmann
von Fallersleben-Ernst Richter, Fünfzig Kinderlieder, Leipzig o.J. [1843] Nr.1; *Böhme, Volkst. Lieder (1895)
Nr.222; *O.Autenrieth, Badisches Liederbuch, Bühl o.J. [1910] Nr.76; *Schünemann (Russlanddeutsche
1923) Nr.223; *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.182;
*Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.279 (O wie ist es kalt geworden...); *Mang, Der Liederquell (2015),
S.116 f. (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.963 und Meier, KiV Nr.244. - In
Gebr.liederbüchern seit 1841. - Aufz. *OP,NW,*RP,*BA,EL,*UN,*RU,*RL.

O wie kurz und flüchtig ist des Lebens Traum, jedes Glück ist nichtig... DVA = KiV. - Abdruck: Allgemeines
Liederbuch des deutschen Nationalgesanges, Altona 1798, Teil 4, S.203 f. - Einzelaufz. EL.

O wie lieblich ist's im Kreis trauer Biederleute... DVA = KiV. Verf.: Daniel Jäger (1762-1802) [nicht in: DLL],
1800. Komp.: Franz Anton Hoffmeister (1745-1812). - Abdrucke: Allgemeines Liederbuch, Teil 3, Altona
1798, Nr.21; *Fink, Hausschatz (1843) Nr.745; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.964. - In Gebr.liederbüchern seit
1798. - Einzelaufz. o.O., *NW,*SL,*BE.

O wie ruhig ist's auf der Gasse, o wie hell und alles leer... (...wenn ein jeder Vogel ruht)... DVA = Gr III. Aufz. *HE,*FR und BG,*BÖ,*MÄ,*SK,*UN [vielfach überliefert], *JU (Batschka), *RU (Banat, Siebenbürgen), *RL (Bukowina), PL. - Zeitschrift für östereich. Volkskunde 21/22 (1915/16), S.168 Nr.72; Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.131. - Str.78 A (anschauen), 88 A (Armer ruht), 113 D (aus dem Herzen), 197 B (beisammen gesessen), 280 A (Brief), 317 A (Bürschlein wachsen), 449 C (falsche Seele), 451 A (Falschheit), 487 A (Fenster), 538 A (Friedhof), 538 B (Friedhofsstraße), 830 A (Herz), 863 A (Himmelreich), 1146 A (Kuss), 1419 A (Musikant), 1453 B (nehmen), 1588 A (Rettung), 1702 A (scheiden), 1779 E (schreiben), 1933 A (sterben), 2024 A (Trauer), 2086 A (Verbrechen), 2087 C (verflucht), 2095 A (verlassen), 2096 B (verlassen), 2194 A (weinen), 2250 C (Zeit). - Vgl. ähnliche Kombination von Formelstr. in: Gr III „In der Nacht zur 12.Stunde...“; vgl. auch KiV „Stehe ich am eisern Gitter...“

O wie sanft ruh' ich hie bei meinem Vieh!... DVA = KiV. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.614 (nach Liedflugschrift 2.Hälfte 18.Jh. und um 1790; Mel. mündlich 1807); *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um **1750**), 1972, Nr.49 [Erstbeleg!]; mehrere Liedflugschriften o.O.u.J.; Gräter, in: Bragur 1794; Wunderhorn Bd.1 (1806), S.149 (Ich schlaf allhie, bey meinem Vieh...) „mündlich“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (nach einer Liedflugschrift, verkürzt und Str. zugeichtet, wohl von Arnim, der den Text auch in seinem Roman „Die Kronenwächter“ verwendet), und Bd.2 (1808), S.48 (Ach! wie sanft ruh ich hie bei meinem Vieh...) „fliegendes Blatt“= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (stark verändert in Wunderhorn I 149, nach einer Liedflugschrift) und Wunderhorn-Material (WÜ, 1806); *Anderluh (Kärnten) III/1 (1970) Nr.103 (aus einem Hirtenspiel). - Einzelaufz. *OP (nach 1807), *MÄ (1819); *sorbisch. - Liedflugschriften o.O.u.J.

O wie so schön und gut ist doch ein freier Mut... DVA = KiV. Verf. der 3.Str.: Rudolf Desch (XXX) [nicht in: DLL]. Komp.: Hans Lang (1897- ; *Musikaliendruck o.J.). In Gebr.liederbüchern seit 1926 (Neudichtungen). - *F.W.von Dittfurth, Einhundert unedierte Lieder des 16. und 17.Jh., Stuttgart 1987, Nr.96 (17.Jh.). - Keine Aufz.

O wie so trügerisch sind Weiberherzen, mögen sie klagen, mögen sie scherzen... DVA = KiV. Aus der Oper „Rigoletto“, italienische Erstaufführung 1851, deutsche Erstaufführung 1852. Verf.: Francesco Maria Piave; deutscher Text.: Johann Christoph Grünbaum (1785-1870) [DLL]. Komp.: Giuseppe Verdi (1813-1901). - Abdrucke: Julius Lerche, Das Wort zum Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte, Bd.1, Berlin 1927, S.266; *Richter (Berlin 1969), S.348 (Parodie 1930); vgl. Meier, KiV Nr.245. - Keine Aufz. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.6, S.432-439.

O wie trauri' is' bei mir auf d'r Alm herob'n, ja als Sennbua kann i ma's net mehr lob'n... (seit langem ohne Sennerin); *Halbreiter (Bayern 1839), Mappe 3, Bl.7. - Als Liedtyp bisher nicht näher identifiziert.

O wie traurig ist das Leben, o wie schwer der Schicksalsschlag... Lagerlied, 1945; Habenicht, Leid im Lied (1996) Nr.15 (mit Varianten). – Keine Mappe im DVA (?). - *Carmina historica (1965), S.71.

O wie wogt es sich so schön auf der Flut, wenn die müde Welle im Schlummer ruht... DVA = KiV. Aus der Oper „Oberon, König der Elfen“; Komp.: Carl Maria von Weber (1786-1826), 1826. Verf.: James Robinson Planché (1796-1880); deutscher Text.: Theodor Hell [C.Winkler] (auch andere Übersetzer des Stücks). - Abdrucke: G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833; Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.78. - Einzelaufz. *FR,*SW. – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.6, S.672-677.

O wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend, wenn zur Ruh' die Glocken läuten, Glocken läuten... DVA = KiV. Verf.: (?) R.Schulz (XXX) [nicht passend in: DLL]. Komp.: Christian Johann Philipp Schulz (1773-1827), 1826 [1820?], und andere. – Nach Wikipedia.de [Juni 2020] kommt als Verf. vielleicht in Frage der Lehrer und Komp. Karl Friedrich Schulz (1784-1850), in dessen „Gesanglehre“ von 1812 sich der Erstbeleg des Liedes findet. Die Melodie zu diesem Kanon ist einem älteren Kirchenlied entnommen. - Abdrucke: Karl Schulz, *Leitfaden bei der Gesanglehre nach der Elementarmethode*, Leipzig u.a. o.J. [**1812**], S.22, vgl. 2.Auflage 1816, S.60 = **Abb.** unten rechts [Hinweis bei Wikipedia.de; dort auch weitere ältere Abdrucke]; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.504 (vor 1855; Komp.: Schulz); *Tappert (1889), S.8; *W.Tappert, in: Das deutsche Volkslied 8 (1906), S.44, vgl. *S.77 f.,*S.114; *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.210; *Mang, Der Liederquell (2015), S.762 f. (mit weiteren Hinweisen). Häufig in Gebr.liederbüchern seit 1847. Literarische Zitate; Verwendung in der Reklame. - Einzelaufz. OP, *NW (um 1830/40), WÜ (1926 parodiert: ...es wird mir bang, es kommt der lange Strubelmann), *SW,*BÖ,*UN,*RU,*RL. – **Abb.** links Postkarte (*Internet-Angebot* Febr. 2013):



O wie wohl ist mir bei dir, will dich lieben für und für... „An die Natur“. 1 Str. (?) „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil III, S.20 unten. Im DVA bisher ohne Nachweis.

O Wien ich muss dich lassen, ich fahr dahin mein Straßen... nach dem Textmodell: Innsbruck, ich muss dich lassen...; Kardinal **Clesel** verlässt Wien, 1618; Soltau Bd.2 (1856) Nr.46. - Melchior **Khlesl** (1552/3-1630; *Wikipedia.de*), Klesl/Klesel, Sohn eines Wiener [evangel.] Bäckers, zum Katholizismus konvertiert, Priester an der Stephanskirche und Kanzler der Uni Wien (eng verbunden mit dem Jesuitenkolleg), betreibt die Gegenreformation („katholische Reformation“) energisch (in Niederösterreich). Er ist 1598/1602 Bischof von Wien, 1616 Kardinal. Nach seinem Sturz (1618) wird er auf Schloss Ambras in Tirol gefangen gehalten, in Rom wird (erfolglos) ein kanon. Prozess gegen ihn eingeleitet. 1625 kehrt er in sein Bistum zurück und spielt weiterhin eine bedeutete Rolle in der Gegenreformation. An einer friedlichen Verständigung zwischen Katholiken und Protestanten hat er offenbar kein Interesse (H.Hantsch, *Die Geschichte Österreichs*, Bd.1, 1947, S.300,335,340 u.ö.). Nach anderer Darstellung versucht er eher (aus polit. Gründen) eine Verständigung („Klesl [1553-]“: *Brockhaus* 1970). Er rät zur Nachgiebigkeit gegenüber Böhmen, um einen Krieg zu vermeiden, und wird deshalb 1618 von den Habsburgern verhaftet („Khlesl“ [1552-]“: *Meyer* 1896). – Zu „Clesel“ und Redensart „vom Pferd auf den Esel kommen“ (herunterkommen, in armselige Verhältnisse geraten) im Spottlied der Protestanten in Böhmen 1618 = „Ach Clesel, lieber Clesel, dein höllische Praktik bringt dich vom Pferd aufn Esel, bis kommt der Galgenstrick“, vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.726 zu „Pferd“. – Vgl. Monika Berthold: *Kardinal Khlesl als Publizist und in der Publizistik seiner Zeit*. Diss. Wien 1967. – Vgl. Parodien / Aktualisierungen zu: Es ist ein Schnee gefallen..., O du armer Judas..., Innsbruck, ich muss dich lassen... = **O Welt** [Wien], ich muss dich lassen... - Zu Khlesl vgl. auch ein Lied, das Khlesl angeblich selbst im Gefängnis gedichtet hat: Ich „Clässel“ [Khlesl] tu hier klagen mein Jammer und meine Not... = E.Nehlsen, *Liedflugschriften: Quellenverzeichnis* [2018] Nr. Q-1288 (o.O. 1618). Vgl. **Nehlsen...** (2021) Nr.Q-3572 (Augsburg: Franck, 1618; dort folgende ausführl. Hinweise:)

Klag Lied Herrn Cardinal Cloesels, wie derselbige seinen Abschied von Wien vnd auß der Welt nimpt vnd sich seiner falschen vnd listigen Practiken vnd Blutdurstigkeit wider die Boehmischen Stænde sich rühmet, auch sich sampt dem Pabst, Jesuiten dem Teuffel mit Leib und Seele vbergiebet, weil GOTT der HERR jhre Blutdürstige Anschläge hat zunichte gemacht. O Wien ich muß dich lassen, jch fahr dahin mein Strassen... Jm Thon: O Welt ich muß dich lassen. Gedruckt im Jahr Christisti [!] M.DC.XVIII. = (O) Wien ich muß dich lassen, jch fahr dahin mein Strassen, wol in ein ander Land, mein Geist muß ich aufgeben, darzu mein Leib vnd Leben enden mit Spot vnd Schand... 30 Str. Hinweis auf weitere Liedflugschriften: Nr. Q-0098, Q-0369, Q-4299, Q-8231, Q-9086, auf handschriftl. Überl.: Mainz, Martinus-Bibl., Hs.205, Bl.407-408: Ein traurlied Vom Bischoff Khlesels Abschid auß Wienn. – Dresden SLUB, Ms.Dresd.H.71, Bl.14: Cardinal Clösel's Traur Liedt; Ms.Dresd.d.95, Bl.4r: Trauer vnd klag lied vber den tödlichen Abgang Clesels Röm. Kaiser. May. Director vnd geheimbter Rath Anno 1618. Jm thon O Welt ich mus dich lassen. – Berlin SB, Ms.germ.qt.724: Trawrig Valet welches H. Klesel auch Bischoff zu Wien vber seine Gesellen, welcher daß Blutbad, durch Befehl der Jesuiter von Herten beweinet; Ms.germ. fol.754 Collectanea satyrico-politico-historica [...], Bl.25-29: Ein Lied von dem Cardinal Kleßel. - Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, HS W 57, P., Bl.112b-113b: Ein Clag Lied, Cardinal Clesels Weckhuerung von Wienn betreffen. Wienn Ich mues dich lassen. – Vgl. in: *Anzeiger für Kunde der Teutschen Vorzeit* 8 (1839), S.82-85; Soltau-Hildebrand Nr.46; Diefurth Nr.3. – Hintergrund [ebenfalls gekürzt]: Nach dem Aufstand der böhm. Stände betrieb der Wiener Kardinal Melchior Klesl [...] eine ausgleichende Politik; seine Gegner im kaiserl. Umfeld betrieben seinen Sturz. Er wurde 1618 in Tirol inhaftiert. Die Spottlieder auf ihn spiegeln die antikathol. Stimmung wider; Klesl war ein entsch. Verfechter der Gegenreformation. Ein anderes Lied auf Klesl: siehe Q-1288.

O Wilhelm, du bist mir nun fern, und ich, ich hab dich doch so gern... Am Rhein, da ist mein Schatz geblieben; DVA = KiV. Verf.: G.Küper (XXX) [nicht in: DLL]. Einzelaufz. *SH (1920; um 1870/71 viel

gesungen). - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, o.J. [1871-1873] (Verf.: Küper); Lübeck: Bock, o.J. [1871]. - Nicht in Gebr.liederbüchern (des DVA).

O wir armen Sünder! Unsre Missetat, darin wir empfangen und geboren sind... Marburger Gesangbuch (1805) Nr.54 (Herm. Bonnus); *Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951, Nr.57 (nach dem vorreformatorischen „O du armer Judas...“ von Hermann Bonn, 1542); im EG (1995) als Tonangabe. – Hermann Bonnus (1504-1548) [DLL; Verweis auf Wackernagel Bd.3, 1870].

O wonnevolle Jugendzeit... Verf.: Otto Kamp (1850-1922) [DLL], 1882. - Abdruck: Lahrer Kommersbuch (1885) Nr.705 (Komp.: Otto Lob). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

O Wunder groß, aus Vaters Schoß ist Gott von Gott herkommen... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.74. Zuerst im Konstanzer GB 1613 (Bäumker, Bd.1, 1886, S.79); weiterer Druck bzw. Liedflugschrift Innsbruck: Gächen, 1638; mehrere Abdrucke in GB, u.a. Corner 1625, 1631; *Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628), S.64; bis Straßburg 1697 (Melodie übernommen nach einem evangel. Kirchenlied; vgl. Bäumker Bd.1, 1886, S.347 f. Nr.88,89). Ältere Liedflugschrift *Konstanz: Kalt, 1606 (mit Melodie; siehe **Abb.**); undatierte Augsburger Flugschriften (u.a. Hannas, um 1640). In mündl. Überl. DVA = Gr XV a, in der Schweiz handschriftl. um 1730; bei Russlanddeutschen 1970 (dort wurde nach einem GB Speyer 1768 gesungen). Vgl. Pailler, Weihnacht (1881/83) Bd.1 Nr.52; Scheierling (1987) Bd.1 Nr.224 (zwei Varianten aus der Ukraine). - **Abb.** nach [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627, Kommentarteil, Weißenhorn 2000, S.513-515 = Liedflugschrift Konstanz: Nicolaus Kalt, 1606:

Stroloffungen/ von dem neugebornen Christ-Kindlein.
Die erst im Rhon: Ich lag in einer Nacht vnd schlief.
Die ander in ihrer eignen Melodey.
Verdruckt zu Eoslang am Bosenfese/ bey Nicolao Kalt.
M. D. C. VI.

Erck/ Leiden/ Trüesal/ Angst vn Duall/
Verreib mich nit auß disen Stall/
Kein Swat mich daruon wendet /
Bis mich der grimme Tode angreiff/
Vnd mit mein Leben endet.

Ein Lobgesang/ von der freudenreichen Geburt Christi.

O Wunder groß auß Vatters Schoß
ist Gott von Gott härkomen/ auß lauter Lieb
die in hrab trib hat vnser Fleisch angnommen.

O wunder groß auß Vatters Schoß ist
Gott von Gott härkomen / auß lauter Lieb die ihn

in hrab trib hat vnser Fleisch angnommen.
O Wunder groß auß Vatters schoß ist
Gott von Gott härkomen auß lauter Lieb/ die
ihn hrab trib hat vnser Fleisch angnommen.

O Wunder groß /
Aus Vatters Schoß/
Ist Gott von Gott härkommen:
Auf lauter Lieb /
Die ihn hrab trib/
Hat vnser Fleisch angnommen.
O Wunder groß /
Nackendt vnd bloß/
Ist er bey vns auff Erden:
Auf Gütigkeit/
Die er vns breit/
Will vnser Ritter werden. O Wunder

O Wunder, was soll dies bedeuten? Ich höre ein Engel von weiten... aus der bayerischen Volksliedpflege der 1950er Jahre (Kiem Pauli) nach Hartmann-Abele, 1884, Nr.55; *"Alle Jahre wieder". Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, München: Bezirk Oberbayern, 2003, S.25 (6 Str.).

O wunderbares Glück! Denk doch einmal zurück... DVA = *Erk-Böhme Nr.1402 (*BR 1840; *Grenadier-Marsch 1800; nach Liedflugschrift um 1800) [keine eigene DVA-Mappe]. Verf.: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) [DLL], 1781. - Abdruck: *Steinitz Bd.1 (1954) Nr.137 (mit weiteren Hinweisen und Kommentar; O wunderbares Glück... 8 Str. datiert 1840 nach Erk-Böhme Nr.1402; 8 Str., aufgez. auf dem Hohenasperg bei Stuttgart um 1840; 7 Str. nach Liedflugschrift um 1786; 8 Str. nach Liedflugschrift vor 1809; Kommentar S.361 ff. mit Verweis auf weitere Quellen, u.a. [nach J.Meier] umgedichtet [Steinitz: davon kann keine Redesein] von Schubart vor 1782 nach älterer Vorlage „Was hilft mir mein Studieren...“; =! wandelbahres Glück... 10 Str., 1720; O wunderbares Glück... 7 Str. nach Liedflugschrift o.J. usw.); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.966. - Liedflugschriften Berlin: Zürgibl [um 1810/30]/ Trowitzsch, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J.; Prag: Rokos, o.J. [um 1828]; o.O.u.J. - Siehe: #**Was hilft mir mein Studieren...** (KiV)

O wunderbares tiefes Schweigen! Wie einsam ists noch auf der Welt!... DVA = KiV; Verf. Joseph von Eichendorff (1788-1857) [DLL], um 1820, in: Eichendorff, Gedichte, Berlin 1837, S.23; Mel.: Volksweise. - Abdrucke: Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.225; *Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch],

Partitur, Leipzig o.J. [1915] Nr.193 (Komp.: Felix Mendelssohn Bartholdy; 1809-1847). - In Gebr.liederbüchern. - Einzelaufz. *o.J. – Morgengebet. - MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) = F 15 = op.48 Nr.5.

O wunderbares, tiefes Schweigen,
wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
als ging' der Herr durchs stille Feld. [...]

Eichendorff, Gedichte [Ausgabe 1841]

O Zärtlichkeit, o Liebe, mich schreckt mein eignes Herz... Die Untreue; DVA = KiV. Einzelaufz. NW (um 1830/40), EL. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Leipzig: Solbrig, o.J.; Köln: Everaerts, o.J.

Oan ech sol a werklich liewa, Mutter, diesa Christioan... DVA = KiV. - Abdruck: *Amft (Schlesien 1911) Nr.509 (Beleg von 1885). - Aufz. *SL.

Ob einer Jude oder Christ auf diesem Erdenrund... DVA = KiV. Einzelaufz. SL (o.J.). - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, o.J. [zweite Hälfte 19.Jh.] und datiert 1862-1870 (aus der Posse „Einer von uns're Leut“); Siegen: Vorländer, o.J.; Lübeck: Bock, o.J.; Hannover: Rodewald, o.J.

Ob es Gott gefällt, einmal für alles, habe ich erwählt, ohne allen forloch (?)... [normalisiert] deutsches Lied in Langebeks [dänischer] Quarthandschrift (ca.1560-1590), *Datei Liederhandschrift Langebek* [1998], Nr.140; ed. Holzapfel, Langebek (2001), S.158 f. - Im DVA finden sich zu diesem Lied keine Hinweise. - Ich habe dich, jugendliche und adelige Zarte erwählt. Du bist voller adeliger Tugend (?), du überwindest mein Herz. Dir ergebe ich mich; du hast mich in deiner Gewalt. Undank soll dort keinen Platz haben; in Treue sollst du die falschen Zungen verachten.

Ob Glück hat Neid und Unfall Freud... (u.a. Senfl) *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.107; *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535), Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.4 (Komp.: L.Senfl; 3 Str.; auch handschriftlich in München und Wien; ...falsch heimlich List mit Schmeichelei/ ...falsch böß Spiel...Judas findet seinen Gesellen/ ...der hab gedult vnd Spinn am Rad).

Ob ich dich liebe? Frage die Sterne, denen ich oft meine Klagen vertraut... Irene; DVA = KiV. Verf.: Karl Herloßsohn (1802-1849) [Herloß; DLL], ed. 1842. Komp.: Franz Abt (1819-1885), 1842, und sehr viele andere. - Abdrucke: Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.389 (Verweis auf Mel. von Abt); *Goertz (1963), S.90; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.936 und Meier, KiV Nr.246. - In Gebr.liederbüchern seit 1859. - Einzelaufz. *o.O., PO (1929), SA,*RP, WÜ (1849), SW (1839), *RL (1944). - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1855-1858/ Voigt, o.J.; Recklinghausen: Bauer, o.J.; Oels: Ludwig, o.J.

Ob ich gleich arm und elend bin... siehe: Ob ich schon...

Ob ich gleich ein Schäfer bin, hab ich doch ein'n frohen Sinn... DVA = KiV. Verf.: angeblich Celander [Gressel], Köln 1714; aber bereits in einem Dreikönigsspiel von **1608** (Greiffendorff in Mähren); auch andere Verfasserangaben. Ältere Belege: Straßburg 1652; *Handschriftliches Music-Büchlein (1665); Val.Strobel (1652) [Hinweis], „Ob ich schon... freien Sinn...“. - Abdrucke und weitere Belege u.a.: *Wolfram (Hessen 1894) Nr.361; *Erk-Böhme Nr.1487 (vielfach aus mündl. Überl.); Mitteilungen zur Volkskunde des Schönhengster Landes 5 (1909), S.3-5 (Beleg von 1608); Handschrift 1711 und Trier 1744; Emil Soffé, Das Raigener Liederbuch [Mähren 1745], Brünn 1909; *Alfred Karasek-Josef Lanz, Das deutsche Volksschauspiel in Galizien, Freilassing 1960, S.139; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.50; Arien-Buch, Leipzig 1754; Blümml, Gaele 1777 (1912); *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.80; F.A.L.Jacob, Der Volkssänger. Eine Sammlung deutscher ächter Volksweisen [...], Heft 1, Essen 1841, S.67; Dittfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.337-338; *Hruschka-Toischer (Böhmen 1891), S.37 f. Nr.56; *Lefftz Bd.2 (Elsass 1967) Nr.127; *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.196 (...meinen freien Sinn...); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.937 und Meier, KiV Nr.247.

Als Hirtenlied im #Weihnachtsspiel, vgl. *A.Hartmann-H.Abele, Volksschauspiele, 1880, S.347 f.; *Alfred Karasek-Josef Lanz, Das deutsche Volksschauspiel in der Bukowina, Marburg 1971, S.220; J.E.Alexy-A.Karasek-J.Lanz, Das deutsche Volksschauspiel in Böhmen, Mähren und der Slowakei, Bd.1-3, Marburg 1984-1986, *Bd.3, S.395,410-412. - Vielfach auf Liedflugschriften u.a. Hamburg: Brauer (um 1800; ...freier Sinn); Berliner Bestand (um 1800; auch: ...treuen Sinn); Straßburger Bestand (...stolzen Sinn); Bestand in Bern; Hamburg: Kahlbrock 1855. - Ob [ich] zwar ein Schäfer bin, hab doch stets freien Sinn... (wechsle Hirtenstab mit keinem Szepter ab, verlange für mein Lohn mir keine Kron./ Sobald die Sonn aufgeht.../ Wann mir die Zeit wird lang... Gesang/ Kommt mich ein Hunger an... schwarzes Brot/ durstig...

Brunnquell/ Christus selbst ein Hirt) Das Lied idealisiert das Hirtenleben als unbeschwerte Schäferidylle. 12 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-36 [Kopie einer Abschrift] aus dem Kloster Raigern (Mähren), um 1770 [vor 1786].

Ob ich gleich kein Schatz mehr hab, werd' ich einen finden... DVA = *Erk-Böhme Nr.511 (1834), siehe auch: *Einzelstrophen-Datei* „Hase“ **Zwischen Berg** und tiefem Tal... [siehe auch dort] Str.6/7. - Abdrucke [zum Teil ohne die Formelstr. Zwischen Berg und tiefen Tal... „Hase“]: Wunderhorn Bd.1 (1806), S.300, Ob ich gleich...= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.17 (#**Wenn ich gleich** kein Schatz nicht hab...); Wyss, Schweizer Kühreihen (1826) Nr.XXX; Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840); *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.133; Meier (Schwaben 1855) Nr.22; *Reifferscheid (Westfalen 1879) Nr.27 (Hab nun keinen Schatz nicht mehr...; Kommentar); Mündel (Elsass 1884) Nr.123; Böckel, Oberhessen (1885) Nr.78; Rösch (Sachsen 1887), S.34; Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.134; Müller (Erzgebirge 1891), S.104; Frischbier (Ostpreußen 1893) Nr.49; *Marriage (Baden 1902) Nr.48; *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.85; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.86; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.83; Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.45; Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.50; *Dunger-Reuschel (Vogtland 1915), S.115; *Schünemann (Rußlanddeutsche 1923) Nr.184; Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.201; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.435.

*Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.33,115,*152,186,268,*364,528,703; *Lefftz Bd.3 (Elsass 1969) Nr.67; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.71; *Strobach (1984) Nr.48 a,b; *Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003, Nr.46 [mit weiteren Hinweisen]; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.73 (mit weiteren Hinweisen; Verweis auf „anonyme Umdichtung“ eines „schon **1512** bekannten“ Studentenliedes „Ob ich gleich keinen Schatz mehr hab'...“ [vgl. dazu: **Zwischen Berg** und tiefem Tal, da liegt ein freie Straßen, wer seinen Buhlen nit haben mag, der muss ihn fahren lassen... DVA = *Erk-Böhme Nr.411 (Oeglin 1512)...; aber allein die formelhafte Liedanfang belegt noch keine #Umdichtung {??}). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829] (Wann ich gleich kein Schatz mehr hab... - Aus mündl. Überl.: Arnims Sammlung (vor 1806 und 1806 mehrfach ; Ob ich gleich kein Schatz nicht hab... „echt“; Wenn ich schon...), *PO,*SH, *NS (1843), *NW,SA, *BR (1841), *SL (1829), *SC, *TH (1839), *HE (1840), *RP,*FR, WÜ (um 1830; Als ich zu der Linde kam...), *BA (1839) und *EL, LO (auch: Ich ging einmal zum Gässlein auf und ab... und: Ich hab mein Lieb verloren...), *SW (auch: Im Sommer sind die Tage lang... 1853), *BÖ,*MÄ,SK,*RU,*RL.

Ob ich schon arm und elend bin, noch/ so trag ich einen steten Sinn... Berg-Newber (Nürnberg 1556)= Forster, ed. Marriage, 1903, Nr.49. - Liedflugschriften Augsburg: Manger, o.J.; Straubing: Burger, o.J.; Nürnberg: Newber, o.J.; Amberg: Guldenmundt, o.J.; häufig als Tonangabe, auch: Ob ich gleich arm und elend bin... **1520**,1552,1561,1566 und o.J.; *Le Maistre (1566) und *Ivo de Vento (1570,1572), vgl. Osthoff (1967), S.501; *H.Martens, Hutterite Songs, 1969, S.220-222; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.107. - #**Wiewohl ich arm** und elend bin... [siehe auch dort] (Erk-Böhme Nr.747): Berg-Newber (1556)= Forster, ed. Marriage (1903) Nr.49; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.27 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe] u.ö. - #**Dass ich so arm** und elend bin... Osnabrücker Handschrift (1575) Nr.45 [mit weiteren Hinweisen]. - *Melodien bei Liliencron, Historische Volkslieder, Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, S.75 f.

Ob (obgleich) mich groß Unfall schwerlich (be)trübt, das will ich dulden williglich... Jobst vom Brandt (1517-1570); *Liederbuch Peter Schöffler, Mainz 1513, Nr.60 (...leiden dultiglich); Berg-Newber (Nürnberg 1549)= Forster, ed. Marriage 1903, Nr.48; Liederhandschrift Manderscheid (um 1575-1600), vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 3 (1932), S.150 Nr.27; *Werlin (1646); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.107.

Ob sie meiner wohl gedenkt, nun von ihr ich losgerissen... Verf.: Johann Nepomuk Vogl (1802-1866). Komp.: Heinrich Proch (1809-1873), Carl Gottlieb Reißiger (1798-1859); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.938. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Ob wir feine Röcke tragen, aufgeputzt mit rotem Kragen... *CD 1848 „...weil jetzt die Freiheit blüht“, Freiburg 1998, Nr.18. - Siehe auch: Ob wir rote, gelbe Kragen...

Ob wir rote, gelbe Kragen, Helme oder Hüte tragen... #Bürgerlied „1848“; DVA = Gr II [historisch-politisches Lied]. Verf.: (?) Adalbert Harnisch (1815-1889) [DLL], Elbing 1845 (nach Hoffmann-Prahl), „Dr.Nettler“ (Naumburg 1845), „Pastor Uhlich“ (Magdeburg 1849), auch Hoffmann von Fallersleben zugeschrieben bzw. „Verf. umstritten“ (DVA), umgedichtet 1848. Mel. zu: Prinz Eugen... - Abdrucke:

Arbeiterliederbuch, Königsberg 1848; vgl. Arbeiter-Liederbuch, New York 1894, S.15 f. (Umdichtung: Ob wir feine Röcke tragen...); Die Freiheit siegt! Wismar 1850; **Steinitz* Bd.2 (1962) Nr.201 A (Ob wir rote... 7 Str. nach: Deutsches Volksliederbuch, Mannheim 1847), Nr.201 B (Ob wir rote... 7 Str., in Chemnitz 1845 gesungen, Melodie: Prinz Eugen), Nr.201 C (Ob wir rote... 7 Str. von Dr. Nettle, Naumburg 1845 [der 3. von mehreren vermuteten Verf, siehe oben], Steinitz S.161 *Prinz Eugen-Melodie nach Erk-Böhme Nr.324 unterlegt mit dem Bürgerlied-Text; S. 161 parodiert: **Ob wir feine** Röcke tragen, aufgeputzt mit rotem Kragen... Österr. Proletarier-Liederbuch, Wien, 4.Auflage 1906. Das Lied ist Ausdruck des in den 1840er Jahren erwachenden Selbstbewusstseins der kleinen Handwerker und Arbeiter, seit 1848 in versch. Arbeiterliederbüchern). – Zur *Verf.*frage meint Steinitz, das Lied könnte von einem der genannten Autoren stammen, schnell populär geworden sein, von den anderen etwas umgeändert und deswegen neu in Anspruch genommen worden sein (Steinitz S.161). - *Wikipedia.de* [Okt. 2013]: „Bürgerlied (Harnisch): ...1845 von Harnisch geschrieben für den Bürgerverein in Elbing... im 20.Jh. von Folk-Musikern wie **Hannes Wader** [links *Abb.* Plattenhülle, 1975] neu aufgegriffen und einem breiten Publikum bekannt...



Kröher*, Unsere Lieder, 1977, S.168 [*Hein und Oss* #*Kröher*, rechts *Abb.* 2011, *Wikipedia.de*]; *Liederbuch der Friedensdienste, hrsg. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, Königswinter, [1.-3.Auflage 1978] 4.erweiterte Auflage 1979, Nr.5 (1845); *Unser dickes Liederbuch (1985), S.458; *I.Lammell-P.Andert, Und weil der Mensch ein Mensch ist, Dortmund 1986, Nr.9; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.269; die mundorgel, Neubearbeitung 2001, Nr.131 (unbekannter Verf. 1845); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.939. - Versch. Notizen; auch als modernes Protestlied um 1980 populär; Parodien. „Ob wir einen** Blauen tragen oder ob im weißen Kragen...“ Drucker-Streiklied, 1984; „**Ob wir Hemden** ohne Kragen...“; „**Ob wir uns** am Fließband hetzen oder Rock und Hose wetzen...“ (Verf.: Walter Moßmann [1941-2015], 1977). – Siehe auch: Ob wir feine Röcke tragen...

Oben auf der Alm tun die Gamserln scherzen, wo kei Eifersucht is, is kei Lieb von Herzen. Siehe *Einzelstrophen-Datei* „Eifersucht“

Oben gibt ein Wuchrer Feste, unten steht in Wut einer, dem er einst abpresste... DVA = KiV. Verf.: David Kalisch (1820-1872) [DLL]. - Abdrucke: *Kalisch, Berliner Leierkasten, 2.Auflage, Berlin 1859, S.141-145 (russische Mel.); *Richter (Berlin 1969), S.56. - Keine Aufz.

Oben glänzt des Himmels Bläue... Verf.: Johann Heinrich Voß (1751-1826), ed. Vossischer Musenalmanach für 1798; Komp.: J.F.Reichardt (1752-1814); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.935. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Oberschlesien ist mein liebes Heimatland, vom man schaut vom Annaberg ins weite Land... ed. 1942 in der Zeitschrift „Reichsrundfunk“ als Oberschlesienlied; vgl. andere Oberschlesien-Hymnen (1912), eine erneuerte Textfassung 1958, als Vorlage für ein Oberfrankenlied (Oberfranken ist mein Heimatland... 1960er Jahre), für ein Unterfrankenlied (Unterfranken, du mein liebes Heimatland... ca. 1953) u.ä., vgl. *Armin Griebel, „Heimathymnen“, in: [Zeitschrift] Volksmusik in Bayern 27 (2010), S.39-47.

Ob's stürmt oder schneit, ob die Sonne uns lacht... nationalsozialist. Panzerlied; Verf.: „Oberleutnant Wiehle“, in Ostpreußen 1933 gedichtet, zu einer traditionellen Melodie. – Abdrucke: *Singen im NSKK, 1936, S.22; vgl. Johannes Koepf, in: Deutsche Liederkunde Bd.1 [nicht mehr erschienen], Potsdam 1939, S.153. – Das Lied taucht auch nach 1945 in versch. Liederbüchern der Bundeswehr auf und gehört/-e [nach eigener Erfahrung um 1963] wohl zu den beliebtesten Liedern bei der Bundeswehr; es eignet sich gut zum Marschieren. 2009 wird von der (SPD-)Opposition im Landtag von Baden-Württemberg die (CDU-)Regierung angegriffen, sie habe dieses Lied weiterhin im neuen Gesangbüchlein *Lied.Gut* als Volkslied und Schlager „für fröhliche Stunden“ geduldet. Der CDU-Generalsekretär: Das Lied sei zwar nicht verboten, „aber ich gebe zu: Der Text ist schon martialisch“. Bei der nächsten Neuauflage des Liederbuchs werde dieser Text sicher keinen Platz mehr finden (Badische Zeitung, 3.4.2009, S.7). Einen Tag später kam die Meldung, das Buch würde eingezogen und vernichtet werden (ebenda, 4.4.2009, S.10). - *Bezirk Oberbayern [VMA

Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005, S.257 („aus der Schulzeit“ [vor 1945]). - Es steht im Bundeswehr-Liederbuch „Kameraden singt!“, das u.a. wegen dieses Liedes im Januar 2017 gestoppt wurde [Zeitungsmeldung Badische Zeitung 13.5.2017]. – Abzurufen (und zu hören) bei u.a. ingeb.org [kanadische Nazis; dieser m.E. sehr zweifelhafte Verweis auch bei Wikipedia.de „Panzerlied“, Juni 2016], volksliederarchiv.de, youtube.com und zu kaufen als Liedpostkarte 1940 (Poststempel) und mehrfach 1941 = akpool.de und öfter:

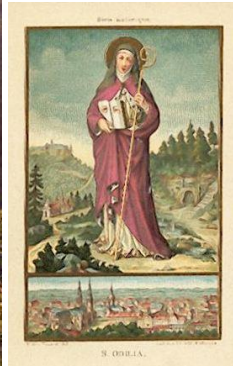
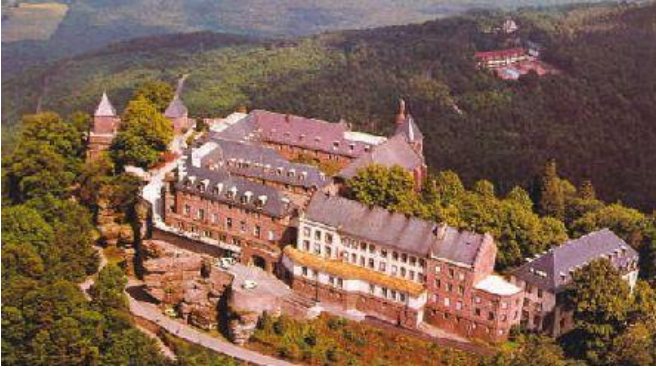


Och Moder, ich well en Ding han... siehe: Mutter ich will ein Ding haben...

Odilia war blind geboren, ihr Vater war ein gar zorniger Mann... ließ ein Fässlein binden... #[Odilia](https://twitter.com/Odilia) wird ausgesetzt und gerettet; DVA = *Erk-Böhme Nr.2113 (NW vor 1840; Verweis auf mehrere Belege vom Niederrhein und Tonangabe „Sant Udilia die wart blind geboren“ 16.Jh.; Verweis auf die Legende vom Odilienberg im Elsass, Hl.Odilia, gest. 720) und [gemeinsame DVA-Mappe] Nr.2114 #**Es war ein König wohl an dem Rhein**, der hatte auch ein Töchterlein... (Ditfurth Nr.72). - Abdrucke: Ernst Weyden, Cöln's Vorzeit, Köln 1826, S.274 f.; *Zuccalmaglio (handschriftlich um 1840)= *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.8; *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855), Bd.1 Nr.72 (vgl. Nr.73, anderes Odilienlied); Meier, Schwaben (1855) Nr.211; Birlinger (Schwaben 1864) Nr.25; Tobler, Schweizer. Volkslieder, Bd.1 (1882) Nr.10 (Es war eine heilige Turtilla geboren...); Böckel, Oberhessen (1885) Nr.43.

[Odilia war blind geboren:] Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) Nr.12; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.24,25; *Pinck, Weisen (Lothringen) Bd.1 (1926), S.162 f. und *Bd.5 (Merkelbach-Pinck; 1962) Nr.1; vgl. *Louis Pinck, Das Odilienlied in Lothringen, Straßburg 1933 [auch in: Archiv für Elsass. Kirchengeschichte 8, 1933, S.287 ff.]; vgl. Medard Barth, Die Heilige Odilia, Straßburg 1938; *Röhrich-Brednich Bd.1 (1965) Nr.56 [mit Literaturhinweisen]; *M.von Helms, Das Liedgut der Dobrudschadeutschen, 1966, S.220; vgl. N.Richter, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973, Nr.1; *Künzig-Werner, Legendenlieder, 1977, Nr.5 [mit Verweis auf versch. Tonaufnahmen = Künzig-Werner, Legendenlieder aus mündlicher Überl., Schallplatte Freiburg 1971, Nr.13].

[Odilia war blind geboren:] Zahlreiche Aufz. *NW, *SL (Es war a Madla blind geboren...), *HE (auch: Die heilige Dinja/ Mathilde...), *RP, *FR, WÜ, *BA (Als die heil'ge Ottilia...) und *EL, *LO, *SW (auch: St.Zurbillä...), *BÖ, *UN, RU (Siebenbürgen vor 1893: „Gegen Augenstar [...]: Man lege neun Tage hindurch täglich einmal warme Tierleber auf das kranke Auge und spreche beim Auflegen derselben: Dudela, die heilige Frau, ward blind geboren... [weiter anderes Lied]“), *RL. – Die unterschiedlichen #**Namen** der Heiligen in mündlicher Überl. deuten darauf hin, dass das Lied nicht als offizielles Kirchenlied vor Veränderungen (mehr oder weniger) ‚geschützt‘ war, sondern unabhängig von der Heiligen-Vita als ‚spannendes Lied‘ tradiert wurde. Vgl. *Datei Volksballadenindex* O 14; O.Holzzapfel, Das große deutsche Volksballadenbuch, Düsseldorf 2000, S.160-162. – Als möglicherweise noch dem Mittelalter zugehörig wird ein „Volkslied“ über die blind geborene Odilia, die in einem Fass ausgesetzt wird, betrachtet (vgl. Verfasserlexikon Bd.7, 1989, Sp.17), vgl. Tonangabe des 16.Jh. (oben erwähnt). Historisch wird das auf die erste Äbtissin zu Hohenburg/Odilienberg im Elsass bezogen. Legendenberichte davon sind um 1325 und um 1350 (lateinisch in der ‚Legenda aurea‘) bezeugt. – Kloster **Odilienberg** und Andachtsbild, um 1910 [Internet-Angebot Febr. 2013]:



Österrich, du slafest gar lang, dass dich nicht weckt der vogelsang... Schlacht bei Granson [Grandson], 1476; Liliencron (1865-1869) Nr.138; Otto von Greyerz, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922, Nr.10. - Zu Grandson siehe auch „Im welschen land hebt sich ein struß...“; zum Krieg gegen Burgund siehe: „Gott Vater in der Ewigkeit...“ (Schlacht bei Murten, 1476).

Of da Barch, do is halt lustig, of da Barch, do ist halt schi... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Anton Günther (1876-1937) [DLL], 1905. - Abdruck: Alois Bergmann, Liederbuch für Egerländer, München 1952, S.58. - Aufz. *o.O. (Soldatenlied 1914/18), *BA (1926/1930, hochdeutsch), *UN (1956,1986, auch: Auf der Alm...), RL (1928).

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen! Bald werden sie wieder nach Hause gelangen!... 1 Str.; Verf.: Friedrich Rückert (1788-1866), „Kindertodtenlieder“, 1872; Komp.: Gustav Mahler (1860-1911), Kindertodtenlieder, 1902 [1901-1904]. – Kunstlied.

Oft mancher muss leiden und hats nicht verschuldt, ich weiß mir n schöns Kräutlein, das heißt die Geduld... *Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856, Nr.62 (zum Teil nach Liedflugschrift, 1750-1780, nach Gräters Bragur 1791).

Oft geht an schönen Frühlingstagen ein seltsam Rauschen durch den Wald... DVA = KiV. Verf.: Hermann Kletke (1813-1886) [DLL] oder Richard Rühle (19.Jh.) [nicht in: DLL]. Komp.: F.Sieber (XXX), vor 1885, und andere. - Abdruck: Deutschlands Liederschatz, Bd.1, Berlin o.J. [um 1905], S.119. - Einzelaufz. *WÜ.

Oft träumt mir, du wärst mit'n Busserl gleich da... siehe *Einzelstrophen-Datei* „Traum“

Oft wir etwas uns einbilden, meinen etwas Rechts zu sein... *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.1 [Einzelbeleg].

Oft wünsch ich ihr aus Herzen Gier... *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.107.

Oftmals, oftmals hat es mich betrübt, dass mich, dass mich nicht eine liebt... BY (*VMA Bruckmühl*: handschriftliches Liederbuch der Minna Baumgaertner, Berchtesgaden um 1855); bisher (im DVA) nicht näher identifiziert.

Oh du himmelblauer See... miterwähnt bei: Zwischen Felsen, die voll Schnee...

Oh, ich armer Lothringer Bur, wie isch mit das Läwe sur... Pinck, Lothringen, Bd.1, 1926, S.157 f. (aufgenommen *1923; eindrucksvolle Melodie und im Vortrag ausdrucksvolle **#Bauernklage**); *Strobach (1984) Nr.80 b. - Vgl. Ei, bin i nit en armer Bur, mit Wide [Weiden] bind i d' Schue... *Strobach (1984) Nr.80 a (Bauernklage). - Seit dem 17.Jh. auf Liedflugschriften bekannt; Steinitz Bd.1 (1954) Nr.17; Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.1 (siehe: **#Ach ich bin** wohl ein armer Bauer...).

Oh ich armer geschorener Bauer, ich bin auch zur Plage da... Strobach, Bauernklagen (1964) Nr.15.

Ohn Ehr und Gunst lebt jetzt der G'lehrt, allein betracht' wird eigner Nutz... Forster (1539), ed. Marriage (1903) Nr.19; vgl. Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.107.

Ohne deine Blicke ist die schönste Flur, ist für mich die Erde eine Wildniss nur... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Johann Anton André (1775-1842) und andere. - Abdrucke: Neue süddeutsche Thalia.

Eine Sammlung auserlesener Gesänge und Volkslieder für Frohgesinnte, Reutlingen 1837, S.320 f.; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982), S.237 f. (Verweis auf französ. Vorlage von Rousseau [wohl falsch; bezieht sich auf das unten folgende Lied „Ohne dich, wie lange wird mir Stund und Tag...“]); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.25. - Einzelaufz. FR, BY (1853), EL,RL. - Liedflugschrift o.O.u.J.

Ohne dich Herzlieb kann ich nicht freuen mich, seit du mich hast gefangen... *Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510) Nr.5 (An dich kann ich nit freuen mich...); *Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) Teil 1 [Gassenhawerlin] Nr.31 (3 Str.; kein Komp. angegeben; Verweise auf Aich, Basel, Ambraser Ldb.; ...mit steter Lieb... mit Fleiß zu dir zu kommen/ Auf dieser Erd kein höhers Wert... und schreib mir zu, ich hab kein Ruh.../ Ach edle Frucht, Verlangens Sucht... mit steter Treu, ewig ohne Reu, schreib ich dir gar ob allen.); Berliner Handschrift (1568); *Neueste auserlesene teutsche Gesäng (Frankfurt/Main 1579); Ambraser Liederbuch (1582) Nr.34 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; deutsch in der dänischen Handschrift Anna Urup (um 1610) Nr.140.

Ohne dich muss ich mich aller Freuden maßen, wo du nicht bist, da kann mich nichts erfreuen... Liebeslied; Regnart (1576 Nr.1/1593), vgl. Osthoff (1967), S.501; westfälische Liederhandschrift (1579; Kontrafaktur: geistliches Lied); weitere Quellen aus dem späten 16.Jh.; *Fabricius (1603/08); deutsch in der dänischen Handschrift Anna Urup (um 1610) Nr.143; Tonangaben; Werlin (1646); *F.W.von Ditfurth, Einhundert unedierte Lieder des 16. und 17.Jh., Stuttgart 1976, Nr.1. - Liedflugschrift Augsburg: Schönigk, o.J.; Straubing: Summer, o.J. [um 1580]; Nürnberg: Lantzenberger [Lanzenberger], 1610 = E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-2393 (**Ohn dich muß ich** mich aller frewden massen, wo du nicht bist, da mag mich nichts erfreuen, kompt alles her allein von deinen trewen... 7 Str.).

Ohne dich, wie lange wird mir Stund und Tag... DVA = KiV. Verf.: Johann Gottfried Herder (1744-1803) [DLL], ed. in: Stimmen der Völker in Liedern, 1807 [F.M.Böhme]. Nachbildung von Rousseaus „Que le jour me dure passé loin de toi...“ [J.J.Rousseau oder Jean Baptiste Rousseau?]. - Abdrucke: Algier, Universal-Liederbuch (1841) Nr.1077; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.714 c (französ. Melodie von Rousseau, ed. 1781). - Einzelaufz. *SW.

Ohne Hemd und ohne Höschen... habe ich bisher gefunden als Refrain zu einem erotischen Lied, auch als Soldatenlied, „**Lieschen, Lieschen**, Lieschen, komm ein bißchen, bißchen, bißchen, in das Gartenhaus, da ziehen wir uns aus. So wie früher, früher, früher ohne Gummiüberzieher, ohne Hemd und ohne Höschen, immer zack, zack, zack...“ Dazu gibt es mehrere, ähnlich dümmliche Strophen. Der Refrain steht offenbar für eine ganze **Liedgattung**, an der z.B. in den 1970er Jahre die Plattenfirma Polydor sichtlich gut verdiente. – Folge 5, 1971; Folge 8, 1974; dokumentiert auch eine Folge 9, 1975 und gegenwärtig als *Internet-Angebot* (Febr. 2013) MP3 Download:



Ohne Lieb' und ohne Wein, was ist unser Leben?... DVA = KiV. Aus der komischen Oper „Die verwandelten Weiber“, 1752 als Singspiel (jedoch erst bei der Aufführung als Oper 1766 als Lied eingefügt). Verf.: Christian Felix Weiße [Weisse] (1726-1804), 1752. Komp.: Johann Adam Hiller (1728-1804), 1764, Erstaufführung Leipzig 1766. - Abdrucke: Unterhaltungen [Zeitschrift in Hamburg] 1766, VI.Stück, Junius; [Weisse], Kleine Lyrische Gedichte, Bd.1, Leipzig 1772, S.89 (von Ramler überarbeitet); Liederbuch für Freunde des Gesangs, Ulm 1797, S.86-90; Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.338 und (1815) Nr.441; G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833; Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.163; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.334; *Tappert (1889), S.42 f.; A.Elschenbroich, Aufklärung und Empfindsamkeit. Deutsche Literatur im 18.Jh., München o.J., S.198 und Anmerkung S.741 (Weißes Text); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.947.

In Gebr.liederbüchern und Kommersbüchern seit 1790; vgl. G.Objartel, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 33 (1988), S.33 (handschriftlich 1791; mit weiteren Hinweisen). - Liedflugschriften

o.O.u.J.; Berlin: Zürrngibl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J.; Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]; o.O. 1830; Zwenkau 1833; häufig als Tonangabe. - Handschriftlich 1769 (Rastatter Liederhandschrift) und 1788, *EL (1780); niederländisch (1778). Einzelaufz. *o.O. (um 1790), PO (1827), HE (1815), *FR,EL, LO (1869), SW (um 1800/1810). – Vgl. *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters* Bd.3, S.49-51 („Der Teufel ist los“, Teil 1: Entstehungsgeschichte [vielfache Bearbeitungen und Ergänzungen], Handlung [derb-komische Posse mit Schimpfkanonaden und Prügelszenen; einfach strukturierte Lieder, um volksliedhafte Wendungen bemühte Strophenlieder], großer Bühnenerfolg in der Mischung aus Volkslied und Oper, vielfach gespielt bis Hamburg 1855). – „Die gemütvolle ansprechende Melodie „Ohne Lieb‘ und ohne Wein, was wär‘ unser Leben?“, die Jobsens Frau, von ihrem Mann aufgefordert, im Kreise fröhlicher Zecher singt, machte die Runde durch halb Europa und ist auch heute noch nicht ganz vergessen“ [Verweis auf Literatur 1908] (Fritz Brüggemann, Hrsg., Bänkelgesang und Singspiel vor Goethe, Stuttgart: Reclam, 1937 [Deutsche Literatur... in Entwicklungsreihen], Nachdruck Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1967, S.16 f.).

Ohne Sang und ohne Klang, was wär‘ unser Leben... DVA = KiV. Verf.: Johann August Christian Zarnack (1777-1827), 1820. Komp.: Johann Adam Hiller (1728-1804), 1766 (Mel. zu „Ohne Lieb‘ und ohne Wein...“ [siehe vorhergehenden Eintrag]). - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895), S.256; *Tappert (1889), S.43. In Gebr.liederbüchern seit 1841, *Schulbuch 1868. - Einzelaufz. LO.

Ohne Sattel, ohne Bügel, ha, wie fort der Csikos braust!... Reiterlied; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Carl Evers (1819-1875) und andere. - Abdruck: Gesanges-Album, Bd.1, Leipzig 1860, S.39 f. - Einzelaufz. *BY. - Liedflugschrift Wien: Neidl, o.J.

Oll Schrödersch lag tum Starven krank, da röp se ehren Mann... DVA = KiV. Einzelaufz. *PO (1901,1933). ‘...Ach, Christus ist gestorben? Ja, wir erfahren hier hinten nichts...’ Verweis auf inhaltlich ähnlichen Witz aus Tübingen (ein „Goge“ [Tübinger Ureinwohner, Weinbauer] isst Wurst am Freitag. Vom Pfarrer zur Rede gestellt und auf Christi Tod hingewiesen antwortet er: ...wir in der Unterstadt erfahren nichts, was bei den Herren auf dem Österberg geschieht).

Olle Mann wolle rieden, hadde keen Pferd [Alter Mann wollte reiten... kein Pferd, Ziegenbock]; olle Frau nam Zickenbuck, sett‘ den oll‘n Mann dorup, leet en so rieden. / keine Peitsche, Strumpband; keinen Sattel, Ziegelstein/ keine Zügel, Hemdensaum/ keine Stiefel, Eimer/ keine Sporen, Harkenzahn/ keinen Rock, Unterrock/ keinen Hut, Pinkeltopp, Nachttopf; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.72 (8 Str. aus Brandenburg; nach Erk 1838/45).

Oppenheimer; Jud Süß, Joseph Süß #Oppenheimer, 1735-1738: Steiff-Mehring (Württemberg 1912) Nr.139-155 [jeweils Einzelbelege; mit weiteren Hinweisen]. Siehe auch: Hinaus mit dir...

Ot azoj nejt a šnajder... (Grade so näht ein Schneider... näht die ganze Woche, verdient ein‘ Fünfer mit ‘nem Loch/ näht mit Müh und Not... hat Fieber und kein Brot/ näht und steppt und sticht, reicht zum Sterben und zum Leben nicht); *Asriel – Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Berufs- und Ständelieder (2.Auflage 1978), S.24 f.

Ottelin, Ottelin, du bist mein... vgl. *R.Caspari, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 18 (1973), S.11-22.

Over de stillen Straten geiht klar de Glockenschlag... DVA = KiV. Verf.: Theodor Storm (1817-1888) [DLL]. Komp.: Ernst Licht (1892-1965) und andere. Vgl. Niederdeutsches Jahrbuch 27 (1901), S.26 f. Nr.16,40 und 52. In Gebr.liederbüchern seit ca. 1925. - Einzelaufz. *SH.

P

Pack dich fort, du wilde Dame! Podagra, du Lumpending!... *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972, Nr.3 [Einzelbeleg].

Packet euch vom Leibe mit euren Weibern, heiraten mag ich nicht... DVA = KiV. - Abdruck: Kopp, Studentenlied (1899), S.66 f. - Einzelaufz. NS (Harz 1754, Stolberger Sängerbande); von Crailsheim. Liederhandschrift.

Pange lingua, gloriosi corporis mysterium... *Scheierling (1987) Nr.684 (viele Aufz.). Pange, lingua... *Gotteslob (1975) Nr.543 (Thomas von Aquin, 1263/64; Mel.: 12.Jh.); vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.729; *[neues] Gotteslob (2013) [kathol. Gesangbuch] Nr.494.

Papiers Natur ist rauschen und rauschen kann es viel... Lob der Schreiber; Bergkreyen (1551); Gassenhawer... Frankfurt/Main 1571; Liedflugschriften o.O.u.J.; Bern: Apiarius, o.J.; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.245 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Aelst (1602) Nr.179; *Franck, Reuterliedlein (1603); deutsch in der dänischen Handschrift Vibeke Bild, größerer Folioband (nach 1646) Nr.44. - Wunderhorn Bd.2 (1808), S.7, vgl. Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (8 Str. aus: Henrich {Heinrich} Knaust, Gassenhawer, Reuter vnd Bergliedlin, 1571).

Passamajorin, bring den Gästen von dem Wein, dem allerbesten... DVA = KiV. Liedflugschriften Hamburg o.J./ Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J./ Kahlbrock, 1861; Delitzsch o.J.; o.O.u.J. - Einzelaufz. o.O. (1817), *BA (1846, P., wetz das Messer...), LO (Jetzt kommt der Prinz Karl mit seiner Armee...), SW. – „Uva passa major“ sind botanisch „Rosinen“.

Passt auf meine Herren, was ich euch will erzählen von Kaiser Bonaparte, dem großen Feldherrn/ Napoleon, dem großen Held... Napoleon I. [regiert als Kaiser 1804-1815], Übergang über die Beresina, 1812; DVA = Gr II; Abdruck: *Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.24 (...nach Teresia [Beresina]). - Einzelaufz. BA (1898), SW (1839: nach Teresia/ Moskau *Nase verbrannt* [stereotype Str.]). – Vgl. **Gebet Achtung meine** Herren, was ich euch will erzählen... [Überschneidung]

Pasteten hin, Pasteten her, was kümmern uns Pasteten?... Kartoffellied; DVA = KiV. Verf.: Matthias Claudius (1740-1815) [DLL], ed. 1783. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.105; *Fink, Hausschatz (1843) Nr.132; Wustmann (1922), S.291; *G.Götsch, Deutsche Chorlieder, Bd.1, Wolfenbüttel 1948, S.36. In Gebr.liederbüchern seit 1790; Liedpostkarte. - Einzelaufz. SL, BY (1900, eine Str.). – Heinrich Seidel (1842-1906) lässt im festlichen Kleinbürgermilieu im Berlin der 1890er Jahre nach der Tischrede in der ersten Pause dieses Lied erklingen, und er zitiert ausführlich die letzte Strophe: „Schön rötlich die **Kartoffeln** sind und weiß wie Alabaster! Sie däu[n] [verdauen] sich lieblich und geschwind und sind für Mann und Weib und Kind eines rechtes Magenpflaster.“ (H.Seidel, *Erzählungen und Gedichte*, Berlin, 3.Auflage 1967, S.199)

Pater Albrecht, bin euer Diener... siehe: Die Lumpenbauern wollen uns nicht mehr ins Kloster neinbringen...

Patientia muss ich han... (Senfl u.a.) *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.107 f. (auch: Pacientia/m muss...)

Paulus sagt, ich müsste sterben... siehe: Kommt es einst mit mir zum Sterben...

Pavia; häufige Tonangabe (1530,1547,1552,1556,1590,1612,1614); siehe zu: Ach Gott in deinem höchsten Thron...; Als man hätt gezählet...; Ein neues Lied wir hebn an...; vgl. Suppan, Liedleben (1973), S.222.

Per Dampf, das ist mein Losungswort, denn ohne Dampf fährt heutzutag... DVA = KiV. Liedflugschriften „Der Dampf, der Dampf, das ist...“ - *Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 35 (1986), S.26. - Einzelaufz. *BY (um 1900,1958), WÜ,*ST,BÖ.

Peter, der die Zither spielt, sang vor seiner Schönen... DVA = KiV. - Abdrucke: *Büsching-von der Hagen (1807) Nr.59; Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, S.352 f. - Liedflugschriften Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]. - Einzelaufz. *BR (1845), WÜ (1849).

Peter-Paul-Tag 96 hieb Johannes Häck alleinzig hin die 63 Mann... mit dem Dreschflügel gegen die Franzosen, 1796; DVA = Gr II; Einzelaufz. NW. – Notiz zum „Franzosendrescher“, dem Zimmermann Johann Häck (1744-1827) in Odenthal; französische Kriege in der Pfalz.

Petersilie, du schönes Kraut, ich hab meim Liebchen viel vertraut... Kränzelkraut; DVA = *Erk-Böhme Nr.573 [DVA-Sammelmappe] (*SL 1842, Rosel, wenn du meine wärst...; *BR 1849,1857) und Nr.574 (Grüne Petersilie... *BR; Ach, was tut mir mein Herz so weh... *HE; Was hab ich meinem Schätzlein zu Leide getan... Wunderhorn Bd.3, 1808). - Abdrucke: Wunderhorn Bd.3 (**1808**), S.110 a= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] (Einsendung der Geschwister Mannel); *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.90; *Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) Nr.57 (*Mel. S.468); Frischbier, Ostpreußen (1893) Nr.33 (Mädchen, pflück' dir Kränzleinkraut...); zitiert in: G.Hauptmann, „Schluck und Jau“ (1900; Rosel, wenn de meine wärst...);

*Ginzburg-Marek (jüdisch, Russland 1901) Nr.361 (Schein bin ich, un du liebst mir nit...); *Marriage (Baden 1902) Nr.49; Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.130; Adamek (Posen 1913) Nr.68; Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.135 f.

*Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.403; *H.Wagner, Wir zogen in ein fernes Land, 1956, S.24 (Hopsa, Lisel...); *H.Wagner, Es trauern Berg und Tal, 1956, S.54 (Rusl, wenn du mein wärst...); Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.276; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.2 (1982) Nr.10; *Strobach (1984) Nr.61. - Aufz. o.O. (1808), OP,WP, *PO (1855), *ME,SH,*NS,NW,*SA, *BR (1845), *SL (1841), *HE (1847), *BA und EL, LO (Mädchen grase Kränzelkraut...), *MÄ,*UN,*RU,*RL. – „Kränzelkraut“= Grün, das in den Haarkranz der Bräutigam eingeflochten wird. – Siehe auch: **#Rusel, wenn du meine** wärst...

Petersil' und Suppenkraut wächst in unserm Garten, unsre N.N. ist die Braut, soll nicht lang mehr warten... *Erk-Böhme Nr.1872; *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.21 (mit weiteren Hinweisen); *Mang, Der Liederquell (2015), S.703 f. (mit weiteren Hinweisen). – Vgl. *Einzelstrophen-Datei* „Rosmarin und Suppenkraut“ (Brechen eines Zweiges als Symbol im Hochzeitsbrauchtum). – Eine andere und nicht von der Hand zu weisende Interpretation bietet *kraeuterallerlei.de* (2016): „...warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein.“ (Kreisspiel von Kindern). Durchaus nicht „naiv und ein wenig romantisch“, sondern „entblößt die tragische Situation einer schwangeren, unverheirateten Frau. Im Mittelalter wurden die Petersilie und auch andere Suppenkräuter, wie zum Beispiel der Dill, zur Abtreibung benutzt. Und nachdem das Werk getan war, musste alsbald schnell ein Bräutigam für die junge Frau her, damit eine erneute Schwangerschaft sich innerhalb der ehelichen Bindung vollzog.“ – Eine Variante, angeblich aus Österreich, hat entsprechend „...kann nicht länger warten.“ Eine *Internet-Seite* „Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch“ (2017) zitiert nach dem Buch von Anke Wolf-Graaf, Die verborgene Geschichte der Frauenarbeit, 1983, „...Mutter gib mir einen Mann, ich kann nicht länger warten“ mit der Erläuterung: „Das Kinderlied, das von Myrthe, Thymian und Rosmarin singt, kündigt noch davon, daß diese Kräuter, vorzugsweise aber die bräutliche Myrthe auf dem flachen Land einst gebraucht wurden, um voreheliche Empfängnis zu verhindern. Braut und Bräutigam tragen deshalb noch heute am Hochzeitstage die Myrthe zum Zeichen dessen, daß sie dieses Präventivmittels nicht mehr bedürfen.“ – F.M.Böhme (Erk-Böhme Nr.1872) druckt den Reim ohne ihn zu kommentieren:

1872. Hochzeits-Ringelreihen.
Mündlich aus Sachsen (Dresden 1871).



Pe - ter - sil - je*, Sup - pen - kraut wächst in un - serm Gar - ten, { Jung - fer An - na ist die Braut, soll nicht län - ger war - ten. } Ro - ther Wein, wei - ßer Wein, mor - gen soll die Hoch - zeit sein.

* Anfang auch: „Sellie, Sellie, Suppenkraut zc. oder: „Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten zc.“

Pfeifchen, wer hat dich erfunden? Wem verdankst du dein Bestehn?... DVA = KiV. - Abdrucke: Böckel, Oberhessen (1885) Nr.116; Die Friedenspfeife, Berlin 1893, S.27; *Wolfram (Hessen 1894) Nr.416; *Erk-Böhme Nr.1388 (*HE 1880) [keine eigene DVA-Mappe]; *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.207; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.115; *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.156; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.173; *Amft (Schlesien 1911) Nr.530; Meisinger, Oberland (Baden 1913) Nr.318; *Schünemann (Russlanddeutsche 1923) Nr.244; vgl. Meier, KiV Nr.511. - Liedflugschriften Schwiebus: Reiche, o.J.; Essen o.J. - Aufz. *WP,PO,*ME,SH,NS,*NW,*BR,SL,*SC,*TH,HE,*RP, *FR (1885,1902), *WÜ,*BA und *EL, *LO (1881/88,1913), *SW, *TI (1908), UN,*BÖ,RL.

Pfingsten war, das Fest der Freude, das da feiern Wald und Heide; hub der König an zu sprechen... Der schwarze Ritter; Verf.: Ludwig Uhland (1787-1862); Komp.: Josef Gersbach (1787-1830); *Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 17 (10 Str.).

Pfui Junker! sei'n Sie doch bescheiden! Nur klug! Ich kann das Ding nicht leiden... DVA = KiV. Verf.: Joseph Franz Ratschky (1757-1810) [DLL], 1787, ed. Ratschky, Gedichte, Wien 1791 („nach dem Englischen“). Nachweise: Hoffmann-Prahl Nr.967 und Meier, KiV Nr.248. - Einzelaufz. PO (Hier, junger Herr, ist ihre Wäsche...), *HE (1846, nur Textanfang), WÜ (1849, Mein Herr! Hier bring ich Ihre Wäsche...), RU; Verweis auf DVA= Gr XII Pfui, lassen Sie mich gehen...

Phyllis deine blauen Augen... (Tonangabe) / Filli, deine lieb Äugelein klar, so glänzen wie die Sonn... Liedflugschrift *Straßburg: Ledertz, 1628 (Verf. und Komp.: Johann Hermann Schein, 1586-1630) [DLL;

J.H.Schein, Wald Liederlein, Bd.1-3, 1621,1626,1628]; *handschriftliches Music-Büchlein (1665) / Phillis, die mich vormals liebet... Venus-Gärtlein (1656) / Filli, die schöne Schäferin... Johann Hermann Schein, 1621 / ...beschlossen hat in ihrem Sinn... Straßburg: Ledertz, 1628 (Verf. und Komp.: Johann Hermann Schein); Liedflugschrift o.O. 1654 / Fillis lag im Bett allein, als ich trat ins Zimmer ein... 17.Jh. „obszön“ / Fillis saß in ihrem Bettchen... Gabriel Voigtländer, 1650; Liedflugschrift 1649; Venus-Gärtlein (1656) / „Phyllis [!]...“ Philis so noch jung von Jahren hat oft manche ganze Nacht... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800) Teil 2 Nr.293 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.503 Nr.699 / Relation, Relation, von Phyllis und Coridon... *Johann Hermann Schein, 1626, und als Tonangabe 1632.

[Phyllis-Lieder:] Diese und ähnliche Lieder, von denen z.T. nur Hinweise, keine Quellen im DVA vorhanden sind, zeugen von einer Barock- und Rokoko-Mode der **#Phyllis-Lieder**, deren Zusammenhänge (mit dem Material des DVA) unübersichtlich sind. Man vgl. einige Phyllis-Dichtungen bei Ramler (1766) und J.W.L.Gleim (1719-1803). Dort ist Phyllis ein weiblicher Modename wie Belinda, Chloe, Daphne, Doris und Iris. – Vgl. „Wenn Phyllis ihre Liebespfeil schießt in mein Herz...“ (Johann Hermann Schein [1586-1630], 1624; *Kaiserliederbuch, 1915, Nr.353). – Vgl. Wunderhorn Bd.1 (1806), S.29 und Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle] „Hier sind wir arme Narrn...“ [hier nicht bearbeitet] (Abraham a Sancta Clara, 1751; letzte Str.): „Ach schönste Phillis hör doch unser Musiciren, und laß uns eine Nacht in deinem Schoos pausiren.“ – „**Phyllis**“ ist eine Gestalt der griech. Mythologie. „In Hirtengedichten wurde *Phyllis* gerne als Name für liebeskranke Schäferinnen benutzt“ (*Wikipedia.de*). – Die Phyllis-Lieder waren zu ihrer Zeit offenbar international bekannte und beliebte Lieder und Teil der idyllisierenden Schäferposie der Barockzeit.

[Phyllis-Lieder:] „Filis sad udi en Skøyte, / Koridon blæst' i sin Fløyte / Højt, saa at det Filis hørte...“ [übersetzt: **Phyllis saß** in einer Schute {ein flaches Boot}, Coridon blies in seine Flöte {dort an dem klaren Strand, so laut}, laut, dass Phyllis es hörte... {und die Ruder nicht mehr bewegte, da trieb die Schute auf den Sand}], auf Dänisch zitiert von Jens Peter Jacobsen in der Erzählung „Fru Marie Grubbe“ [Stimmungsbilder aus dem 17.Jh.], J.P.Jacobsen, *Samlede Skrifter*. 6.Ausgabe, Bd.1, Kopenhagen 1910, S.61 (dazu Anm. S.309: Str.1 des damals sehr beliebten, aus dem Deutschen übersetzten Liedes; vgl. Terkelsen, Astree Sjungechor 1648; {...} = ergänzt bzw. hier nur übersetzt) = Søren Terkelsen (-1657), der 1643 den französischen Roman „Astrée“ (von Honoré d'Urfé) übersetzte, 1648-51 in freier Übersetzung ebenfalls ins Dänische die darin enthaltenen Lieder, darunter auch Liedtexte auf Deutsch, *mit* Melodien; vgl. Astree Siunge-Choer [...], Teil 1, 1648 = Søren Terkelsen, *Astree Siunge-Choer. Første Snees. 1648. Die dänischen Lieder mit ihren deutschen Vorlagen von Gabriel Voigtländer und Johann Rist*, hrsg. von Erik Sønderholm u.a., Melodien hrsg. von Jørgen Berg, Neumünster 1976 (Kieler Studien zur deutschen Literaturgeschichte, 12).

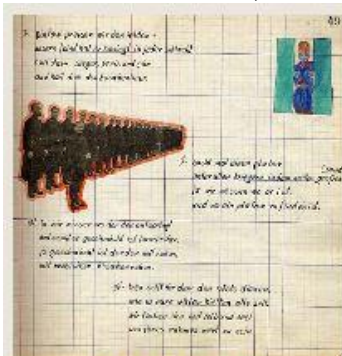
Piep, Dänen, piep... Schonen bist du quitt... [1657; Dänemark verliert Schonen an Schweden], Stralsund, bei Gadebusch [1712] Schläge gekriegt. / ...die Galeeren gehst du quitt [Danzig 1812] / ...din Giftjung [Gefion] habens totgeschlagen [Eckernförde 1849]; Böhme, Kinderlied (1897), S.291 Nr.1428 = DVA K X 97 [Kinderlied; schmale Mappe]; Böhme-Belege nach Mannhardt [bei Böhme nicht genannt, sondern nur die sekundäre Quelle Frischbier, 1867]; Niedersachsen 9 (1903/04), S.60 (Kriet, Cramer, kriet...; Ostfriesland, 19.Jh. [?]); vgl. Zeitungsartikel von Max Kuckei (1920): u.a. über „Gefion“ 1849, als bei einem Gefecht mit einer deutschen Strandbatterie das dänische Linienschiff „Christian VIII.“ in die Luft flog und die Fregatte „Gefion“ genommen wurde.

Pioniere sind stets munter, greifen immer tapfer an... DVA = KiV. Verf. (und Komp.?): „Leutnant Lommatsch“ (-1864). - Abdruck: Weltkriegs-Liedersammlung, 1926, S.533. - Einzelaufz. Soldatenlied (o.J.), NW (um 1855-1865). In Soldatenliederbüchern.

Platoff preisen wir den Helden, unsern Feind hat er besiegt... Text und Mel. eines Donkosakenliedes, durch Serge Jaroff und den Donkosakenchor seit den 1920er Jahren (1927 in dem gedruckten Repertoire der „Donkosaken“) in Deutschland populär geworden, besonders in der **#Jugendbewegung**, in der Bündischen Jugend. Verf. der deutschen Übersetzung unbekannt; nach 1933 verboten. - Abdrucke: Lieder der Südlegion (1931); *Zeitschrift „Jugendland“ (1931); *tusk [Eberhard Koebel, dj.1.11], Lieder der Eisbrechermannschaft, Plauen i.V. 1933/34, Nachdruck Heidenheim 1970, S.38 f.; *Der Turm (1955) Nr.225 (Serge Jaroff; russische Vorlage [Sslawim Platowa geroja...]) ‘nach den Freiheitskriegen gegen Napoleon entstanden’= *Der Turm. Gesamtausgabe 1956, 5.Auflage Bad Godesberg 1962, Nr.225; *die mundorgel, Köln-Waldbröl 3.Auflage 1968, Nr.169, nicht mehr in Neubearbeitung: die mundorgel 2001; *Fahrten-Liederbuch (1986) Nr.224; *Gegen den Strom. Eine Dokumentation zur Geschichte der deutschen Jugendbewegung, Köln 1996, S.76 f. – Vgl. W. **Scheppling**, in: Musik und Migration in Ostmitteleuropa, hrsg. von H.Müns, München 2005, S.196 f. und S.213 („Spitzenreiter bündischer Beliebtheit“; in 25 illegalen

Liederbüchern während der NS-Zeit). - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. – Matthias Iwanowitsch #Platoff (1751-1818), Attaman, russischer Reitergeneral, 1812 wegen seiner Verdienste als Führer der Donkosaken geadelt.

Internet-Seite (Febr. 2013) des Museums in Köln zu einer Ausstellung über die „Edelweißpiraten“, eine bündische Gruppe des **Widerstandes** im Dritten Reich (vgl. auch Projekt „Jugend! Deutschland 1918-1945“ des NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln mit *Internet-Seite* und ähnlichem, etwas ausführlicherem Text, Febr. 2013):



Der Don-Kosaken-Chor wurde vom NS-Regime zunächst gefördert und seine Konzerte begeistert besprochen. Bei einem Konzert im Januar 1936 wurde er in Köln von "Sprechchören enthusiastischer Jungen" frenetisch gefeiert. Die Kölner Gestapo allerdings sah Gefahren und berichtete, dass vorwiegend ehemals Bündische solche Konzerte besuchen und sich insbesondere das Platoff-Lied wünschen würden. Solche Konzerte sollten künftig observiert und öffentlich in "Kluff" auftretende Jugendliche festgenommen und an die Gerichte überstellt werden.

"Platoff preisen wir den Helden" - Einer der damaligen "Hits", hier aus einem selbst gestalteten Liederbuch

Polens Adler sind gefallen, klagt so manche, treue Brust... DVA = KiV. Einzelaufz. *o.O. (1848,1876/77), PO, BR (um 1864).

Polka, Polka tanz ich gern mit den schönen jungen Herrn, lieber mit einem stolzen Offizier/ keine Handschuh an, mit Christian. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Polka“

Pomey, Pomey ihr Polen... siehe: Bomey, bomey, ihr Polen...

Postmeister Amor lässt euch sagen, dass er das Porto nicht erhöht... DVA = KiV. Verf. (und Komp.?): Emil Reiniger (XXX) [nicht in: DLL], vor 1820. - Abdrucke: C.F.Solbrig, Lustiger Declamator, Leipzig 1820, S.256-259; G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833, S.325 f. - Einzelaufz. *o.O. (19.Jh.).

Potz hundert, lieber Bue! Hör nur ein wenig zu, ich will dir was erzählen, was heut in aller Fruh... Bethlehemischer Weihnachtsschäfer; *Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um **1750**), 1972, Nr.85. Bisher ältester Beleg für dieses süddeutsche Weihnachtlied, in den Alpenländern im 19.Jh. vielfach überliefert. Weitere Abdrucke: Wunderhorn Bd.3 (1808), Kinderlieder S.29 (**Gott's Wunder**, lieber Bu, geh, hoch ein wenig zu...)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle; mit weiteren Hinweisen] (von Brentano offenbar nach mündlicher Überlieferung aufgezeichnet, bairischer Dialekt dem Hochdeutschen angeglichen, in Süddeutschland seit den 1740er [um 1750] Jahren belegt); *A.Hartmann-H.Abele, Volksschauspiele – in Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt, Leipzig 1880, S.490 (**Gotts Wunder! jetzunder** was hab ich erblickt... 7/8 Str.); F.M.Böhme, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel, Leipzig 1897 Nr.1585 (Ingolstadt 1758); K.M.Klier, Weihnachtlieder und Hirtenspiele aus Österreich, o.J., Nr.72 a-b; handschriftlich TI (1801). - Vgl. Liedflugschriften Steyr: Greis/ Grunenwald, o.J.; und öfter; vgl. R.Brockpähler, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 20 (1975), S.86-132 [mit vielen weiteren Hinweisen] und *21 (1976), S. 87-107.

Post Plunder, lieber Bue, hast du keine Lust dazu, jetzt kannst du werd'n a Herr... Hiesl will nicht Soldat werden, Dialog mit Hänsl, der die Vorzüge beschreibt; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.217 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.381 Nr.615. - Keine weiteren Belege im DVA.

Potz Plunder, schlagt's Wetter, was gib't's jetzt für Lümmel, es wär kein Wunder sie stürmten den Himmel... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.2 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.64 Nr.389. - Im DVA keine weiteren Belege.

Potz Taubennes! was gibt es Neu's? hast du nix hören sagn, wie Prinz Eugeni aus der Weis'... *Hartmann (1907-1913) Nr.151 (23 Str. nach einem Druck, Regensburg 1716); über die Eroberung von Temesvar gegen die Türken durch Prinz Eugen. Bemerkenswert, dass im Dialekt (der Oberpfalz oder des westlichen

Bayer. Waldes), wohl in parodist. Absicht; sonst Vorliebe für das Volkslied in #Mundart als Modeartikel ab ca. 1820, aber bei Hartmann stehen mehrere Mundarttexte des frühen 18.Jh. Mundart ist hier nicht Alltagssprache, sondern denunzierend ein Gegenstand des Spottes. Im DVA keine Parallelen dazu (Weihnachtsspiele? vgl. Hartmann, 1907-1913, Nr.156 u.ö. Vgl. bes. A.Hartmann und H.Abele, Volksthümliche Weihnachtlieder, 1884, Nr.50 „Potztausend, Buama, stehts doch auf...“ - andere Melodie). - Bei diesen und anderen Texten 'verbessert' Hartmann die Mundartschreibung gegen die Quelle, die z.B. nicht „äg'wichst“ (Str.3,5) schreibt, sondern „ogwixt“. - „Bayernwein“ (Str.4) ist tatsächlich der saure Wein, der damals noch in Oberbayern angebaut wurde (vgl. Seminar *VMA Bruckmühl* in Seon 1999).

Potz tausend, das ist halt mein Leb'n, dass so viel schlimm' Weiber tut geben... Liedflugschrift Steyr: Greis, o.J. [1804-1837] (mit Mundartelementen); Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.51 (Potz tausend, das ist halt a Leb'n...) = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.125 Nr.438; H.Steinmetz-O.Holzapfel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987, S.110-113.

Potz tausend Herr Pfarrer, was fang ich denn an, wie bin ich jetzund ein geschlagenes Weib, ihr habt mir ja geben ein' versoffenen Mann... Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.23 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.92 Nr.410. - Im DVA keine weiteren Belege.

Potz tausend, lieber Kamerad, jetzt geh ich aus der Welt... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Prött (XXX). Einzelaufz. (nach Liedflugschrift Köln: Everaerts, 1819). - Verweis auf *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.264 (Ach, was wird aus mir noch werden...).

Potz tausend meine Menscher wie seids etc. im Register des Stubenberger Gesängerbuchs (um 1800), aber Blatt mit Text herausgerissen = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.266 Nr.533.

Potzblitz, ihr Herren, was soll das geben, was soll das für ein Lärmen sein... badischer Pflaumenkuchenstreit; DVA = Gr II; Abdrucke: vgl. *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.282 (Zapfenstreich); Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.291 (auf 1870; mit Hinweis auf ein älteres Lied). - Einzelaufz. EL („vor 1900“).

Potzblitz, steht auf und kommet g'schwind... Schneegänse; DVA = KiV. Verf.: Johann Lüthy [nicht in: DLL], 1830. - Abdruck: *Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) Nr.86 (Anmerkung dazu). - Einzelaufz. *SW (1868).

Potz-himmeltausig sapperment... DVA = Gr IX; Einzelaufz. *LO (um 1925); Verweis auf zwei Liedflugschriften-Sammelbände des DVA, Anfang bis Mitte 19.Jh. (Berlin: Trowitzsch, 1820-1860); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.194 „Potz Himmeltausend, Sapperment, mit mir, da is itz gfeht...“ [mit weiteren Hinweisen: Couplet um 1820]. - Liedflugschriften Hannover: Spiegel, o.J.; Burg: Colbatzky, o.J.

Preis dir, Hermann, Volkserretter, der wie Gottes Donnerwetter... Verf.: Karl Heinrich August Hoffmann (1802-1883) [DLL], um 1825; zur Mel. „Unterm Klang der Kriegeshörner...“, 1819 (auf Körners Tod 1813 gedichtet von Karl Follen). - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.78. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Preis sei dir, unserm Gott, Jehowa... stieg nun auf Frankreichs Thron Napoleon; Napoleon I. [regiert als Kaiser 1804-1815], 1804; DVA = Gr II; Abdruck: Kassel-Lefftz (Elsass 1940) Nr.224 (französ. Vorlage vermutet; Aufz. 1853,1870). - Einzelaufz. EL (1871).

Preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl... Der #reichste Fürst (der schwäbische Graf Eberhard im Bart, 1445-1496), #Schwaben-Hymne; Verf.: Justinus Kerner (1786-1862) [DLL], **1818**; nach der Melodie zu „In des Waldes tiefsten Gründen...“ DVA = KiV. - Abdrucke: *Hundert Lieder [...] für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Stuttgart o.J. [nach 1891], Nr.98; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.14 (bezogen auf den Fürstentag in Worms 1486; Melodie nach dem Lied von Christian August Vulpius [1762-1827] aus dem Roman „Rinaldo Rinaldini“ 1798 [klingt teilweise an die Marseillaise von 1792 an], sonst zumeist genannt als „Volksweise um 1800“. Bei F.M.Böhme Nachtrag S.600 über die Prosasage, historisch zugeordnet Worms [Druckfehler] „1488“. Zuerst bei Philipp Melancthon in einer Lobrede auf den Fürsten 1552, gedruckt 1559; in Martin Luthers Tischreden 1566 [und wohl daraus dann bei Kerner]); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.968. - Sehr häufig in Gebr.liederbüchern und in Kommersbüchern

seit 1820 bis in die Gegenwart: *Ludwig Richter u.a. [F.Pocci], Alte und neue Studenten-, Soldaten- und Volks-Lieder, Leipzig 1847, Nr.29; *Wilhelm Greef, Männerlieder, Essen 1848, Heft 1, Nr.8 („1486“); *F.L.Schubert, Concordia. Anthologie classischer Volkslieder für Pianoforte und Gesang, Leipzig o.J. [1868], Nr.490; Ludwig Erk, Germania, Berlin 1868, Nr.28; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.196 f.

*Schulliederbücher (1904,1907 und öfter); Turnerliederbücher; *Wandervogel-Liederbücher (1905, um 1916); *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.195; *Freiburger Gaudeamus (1913) [Studentenliederbuch]; *Walther Werckmeister, Vaterländisches Volkslied, Leipzig 1925, S.45 f. („Deutsches Kleinod“); *Kyffhäuser Liederbuch (1929); *Lautenlieder (1931,1939), *Fr.Silcher-Fr.Erk, Allgemeines Deutsches Kommersbuch, 151.Auflage Lahr 1953, S.24 f.; Das grüne Liederbuch (1988); vgl. Ulf Lehner, „Der reichste Fürst“, die Geschichte eines einst viel gesungenen Volksliedes, o.O. 1988 [Seminararbeit]; *Mang, Der Liederquell (2015), S.394 f. (mit weiteren Hinweisen). - Parodien „Preisend mit viel schönen Reden ihrer Räder Wert und Zahl saßen Räderfabrikanten einst im Bremer Weinlokal“ (Sachsen o.J.); „Preisend mit viel schönen Reden ihres Sports Sport und Zier saßen viele Sportathleten einst zusammen bei dem Bier“ (HE o.J.). - Einzelaufz. o.O. (um 1914 parodiert auf „deutsche Helden“ und „uns're Feinde“), HE (1856), BA (1985). – **Graf Eberhard** wird dafür gelobt, dass er sorglos sein Haupt in den Schoß seiner Untertanen zur Ruhe betten konnte, im 15.Jh. offenbar durchaus nicht selbstverständlich; **Denkmal** in Stuttgart, Unterer Schlossgarten, auf einer Postkarte um 1920 aus der Sammlung der Uni München, LMU „Goethezeitportal“, und **Buchtitel** 1988 und 2009:

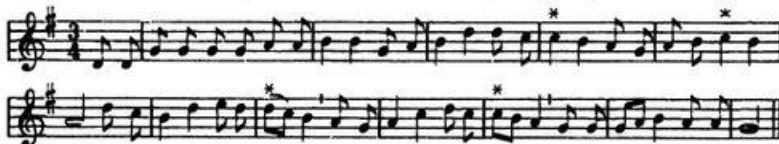


Preiset die Reben, hoch preiset den Rhein... Verf.: Johann Josef Reiff (1793-1864) [nicht in: DLL], 1829, ed. Koblenz 1830. Komp.: Johann Michael Zwing (1783-1829). - Abdruck: Studentenliederbuch (Berlin 1843); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.969. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Preußisch Eylau ist eine schöne Stadt, darinnen ein Knabe war... siehe: Lippe-Detmold eine wunderschöne Stadt, darinnen war ein Soldat...

Prinz Eugen, der edle Ritter, wollt dem Kaiser wiederum liefern Stadt und Festung Belgrad [!...] „Prinz Eugen“ erobert Belgrad von den Türken, 1717, ed. [wahrscheinlich nur die Melodie; siehe unten] **1719**; siehe: O.Holzappel, Lexikon (1996). Historisches Lied; DVA = ***Erk-Böhme** Nr.324 (*nach Erk; *nach Silcher um 1860,*handschriftlich 1719 [Melodie! *Wikipedia.de* verweist auf ein handschriftliches Liederbuch, begonnen 1719, ohne eine unmittelbare Quelle zu nennen = die Vorlage dazu ist Erk-Böhme Nr.324 c, Melodie wie **Abb.** hier und entspr. Quellenangabe, ohne dass eindeutig erkennbar ist, ob bzw. welcher Text dazu gehört]:

c) Original der Melodie 1719 handschriftlich.



nebenstehende Silcher'sche für richtiger. — Das sogenannte Original findet sich in einer handschriftlichen Sammlung, betitelt: *Musikalische Rüstammer auff die Harffe, aus allerhand schönen und lustigen Arien, Menuetten, Sarabanden zc. bestehend.* 1719, S. 141. Mitgetheilt zuerst durch C. F. Beder in der „*Allgem. musikal. Ztg.* 1864, S. 545, sowie in dessen *Liedern und Weisen*, Leipzig 1849, I, S. 54. —

Das genannte bei Erk-Böhme Nr.324 c genannte „Original“, die „*Musikalische Rüstammer...*“ von 1719 ist zwar mit mindestens 141 Seiten umfangreich, aber der Zusatz „...auff die [!] Harffe“ macht wahrscheinlich, dass es sich nur um Melodien handelt. Natürlich hat aber dann der Text auch schon vor 1719 existiert, wenn sich die Melodie darauf bezieht. Ein entspr. moderner Druck, wenn auch mit 16 Seiten erheblich kürzer

[vielleicht eine Auswahl?] beim Musikverlag Friedrich Hofmeister in Leipzig, 2002 (FH 2071), „Musicalische Rüstkammer auff der Harfe, Leipzig 1719“, bestärkt diesen Eindruck. - Die Melodie wurde nach dem älteren Lied „Als Chursachsen das vernommen, dass der Turk vor Wien was kommen“ (1683) übernommen (vgl. Fritz Bose, „German Folk Ballads“, in: Midwest Folklore 7, Nr.4 [1957], S.207-213; dieser Hinweis bei *Wikipedia.de*).

Mein obiger Hinweis am 26.6.2020 in einer Anmerkung bei *Wikipedia.de* wurde innerhalb von fünf Minuten gelöscht, wahrscheinlich bevor er gelesen wurde! Meine Reaktion: „Ich finde es unglaublich, dass mein Zusatz in einer Anmerkung (!), der keine "Theorie" ist, sondern wissenschaftlich und kritisch eine Quelle bewertet (die bei Wikipedia nur unzureichend nachgewiesen ist), innerhalb von wenigen Minuten gelöscht wird. Ich bitte das umgehend rückgängig zu machen. Ich habe zwar leider schon einige schlechte Erfahrungen mit Wikipedia gemacht. Aber derart einen, wie ich meine, fleißigen Mitarbeiter, dessen akademischer Beruf es war, sich mit diesen Liedern zu beschäftigen, derart vor den Kopf zu stoßen, finde ich schon ein starkes Stück.“

Die Melodie wurde nach dem älteren Lied „Als Chursachsen das vernommen, dass der Turk vor Wien was kommen“ (1683) [siehe dort] übernommen (vgl. Fritz Bose, „German Folk Ballads“, in: Midwest Folklore 7, Nr.4 [1957], S.207-213; dieser Hinweis bei *Wikipedia.de*). - Weiterhin steht im Erk-Böhme eine längere Anmerkung u.a. über die Taktierung der Melodie, populär „entschieden mit Taktwechsel gesungen“; unklar, wer ‚Prinz Ludewig‘ ist [dazu umfangreiche DVA-Liedmappe mit weiteren Hinweisen]. - Abdrucke u.a.: *Groos-Klein, Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818= *Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, S.78 (...wied'rum kriegen...); Neues Commersbuch: Germania, Göttingen 1818, Nr.259; *Auswahl Deutscher Lieder, Leipzig 1825, Nr.38= *Auswahl deutscher Lieder, Leipzig 1858, S.188; *L.Erk-W.Irmer, Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen, Bd.1, Heft 3, Berlin 1839, Nr.16; *Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Nr.66; Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.535; Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843, S.311 f.; Soltau Bd.1 (1845) Nr.85, Lied-Nr.528 (2 Str.; der Sage nach von einem Brandenburgischen Soldaten gedichtet; hier nach einer Liedflugschrift, in einer Variante mit einer weiteren Str.; Fortsetzung in Lied-Nr.529 und 530); *L.Richter-Fr.Pocci u.a., 157 alte und neue Lieder, Leipzig 1847, Nr.63 (9 Str.); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.213; *Andreas Peter Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte], Nr.81; A.von Arneth, Prinz Eugen von Savoyen, Wien 1864, Bd.2, S.530 (Anmerkung); Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874) Nr.15 a/b; F.W.von Ditfurth, Die historischen Volkslieder vom Ende des dreißigjährigen Krieges, 1648, bis zum Beginn des siebenjährigen, 1756, Heilbronn 1877, Nr.111,112 (Nr.112 nach Liedflugschrift o.J., angeblich Wien 1717, aber für Ditfurth „nicht zugänglich“); Wolfram (Hessen 1894) Nr.459; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.181 f. (soll 1717 gedichtet worden sein; Mel.: vor 1719).

[Prinz Eugen:] *Lothringischer Liederhort (1908) Nr.138; Zupfgeigenhansl (1913), S.160 f.; *Unsere Feldgrauen [Soldatenlieder], Leipzig o.J. [1914], S.50; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.237; *Fr.Silcher-Fr.Erk, Allgemeiner Deutsches Kommersbuch, Lahr 1922 [1.Auflage 1858; zumindest auch bereits in der Auflage 1896/1906], Nr.110; *Walther Hensel, Strampedemi. Ein Liederbuch [...], Kassel o.J. [1929], S.48 f. (9 Str.); vgl. V.Junk [zus. mit O.Redlich], in: Anzeiger der Akad. der Wiss., Phil.-histor.Kl. 71, Wien 1934, S.18-32 [im Rhythmus eines bayerischen Volksliedes]; *Ruth Andreas-Friedrich, Lieder, die die Welt erschütterten, Leipzig o.J. [1935], S.41; vgl. Herbert **Oehler**, Prinz Eugen in Volkslied und Flugschrift, Gießen 1941, S.101-105 und S.112-114 mit mehreren Varianten und Nachdichtungen [Aktualisierungen] (auch andere Lieder zu diesem Ereignis S.101-123); Notiz: 1946 wegen der Beliebtheit des Liedes im Dritten Reich, z.B. bei den „Siegesmeldungen“ im Radio [siehe unten] von der englischen Militärregierung in Schleswig-Holstein verboten; *K.Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, Kassel 1955, Nr.24; *Bayerisches Liederbuch [für höhere Lehranstalten in Bayern], München 1956, S.166 [Ernst Schusser hält es für möglich, dass dieses Lied im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bundeswehr für entspr. positive ‚Stimmung‘ für das Militär sorgen sollte; vgl. Tagung des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern im Kloster Seeon, Februar 2014]; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.126,700; *Carmina historica (1965), S.35; Röhrich-Brednich Bd.1 (1965) Nr.63 a-b (Liedflugschrift o.J.; o.O. 1850 [mit weiteren Hinweisen und Literaturangaben]); Şenol Özyurt, Türkenlieder und Türkenbild in der deutschen Volksüberlieferung vom 16. bis zum 20.Jahrhundert, München 1972, Lied-Nr.87 (mit Varianten); *Röleke, Volksliederbuch (1993), S.132; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.119 [mit weiteren Hinweisen; 9 Str. **Prinz Eugen**... ließ Brucken schlagen, hinübrücken vor die Stadt/ Stuck = Kanonen und Wagen frei passieren die Donau, Lager bei Semlin/ 21.August ein Spion berichtet/ instruiert die Truppen, wie sie den Feind angreifen sollen/ bei Mitternacht/ still rückt man aus der Schanze, es war fürwahr *ein schöner Tanz*/ Kanonen groß und klein, Türken laufen all davon/ Prinz Eugen und Prinz Ludewig {Ludwig Julius von Savoyen, 1716; siehe unten} kämpfen wie die Löwen/ Prinz Ludewig fällt, seine Leiche lässt Eugen nach Peterwardein bringen]; *Mang, Der Liederquell (2015), S.440-442 (mit weiteren Hinweisen); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.970.

[Prinz Eugen:] Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl [um 1810/30]/ Littfas/ Trowitzsch, o.J.; Wien 1809/ *Moßbeck, o.J. (mit Abb.); Hamburg: Brauer [vor 1829]/ Meyer, o.J.; *München: Kaiser, o.J.; Saargemünd: Weiß, o.J.; Oels: Ludwig, o.J.; Tonangaben. – Aufz. *SH, NW (Einzelstr. parodiert: ...saß auf'n Pferd wie ein Kuhstall-Pitter...; in Mundart, um 1840/50); *SA (1843), BR (als #Arbeitslied des Schusters: bei „Prinz Eu-“, Draht durchstecken, bei „-genius“ festziehen, bei „-le Ritter“ mit dem Hammer dreimal auf den Stich schlagen; o.J.; Arbeitslied kann alles werden, was im Rhythmus passend ist), *SL (1841), *TH (1838), *HE (1838,1842), RP,FR, BY (1908 parodiert: „**Prinz Eugen**, der edle Ritter, steigt mit seiner Zither über's Gitter zum Konditer [Konditor] um ein' Liter Magenbitter“), WÜ,EL,LO, SW (um 1850), *UN,*RL; Liedpostkarte. – Umdichtungen, Parodien; zahlreiche Literaturhinweise; Notizen; Korrespondenz. – *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY um 1900. – Die Türken dringen 1683 bis nach Wien vor; ab 1683 wird Ungarn schrittweise zurückerobert. In den Türkenkriegen 1716-1718 wird #Belgrad von dem #Prinzen Eugen von Savoyen (1553-1736) erobert; danach wird die Gegend Nordserbiens, teilweise auch das Banat von deutschen Kolonisten besiedelt. – Vgl. Der große Ploetz (1998), S.685 f., S.823 u.ö. – **Prinz Eugen** von Savoyen (1663-1736), Gemälde vom Wiener Hofmaler Jacob van Schuppen (1670-1751), 1718, und „Schlacht um Wien“, gemalt 1873 von Jozéf Brandt [beide **Abb.** bei *Wikipedia.de*]:



[Prinz Eugen:] Siehe auch *Datei Volksballadenindex* F 34 Prinz Eugen [historisches Lied]: Prinz Eugenius [Herzog von Savoyen, 1663-1736] belagert Belgrad, lässt eine Brücke bauen und verjagt die Türken. In der Schlacht wird Prinz Ludwig tödlich getroffen und nach Peterwardein [Sieg bei #Peterwardein 1716; vgl. inhaltlich dazu bei Hartmann (1907-1913) Nr.148 bis Nr.150 mit vielen Hinweisen] gebracht. Die Krieger sollen tapfer sein. – Vgl. „Belgrad, du schöne Stadt...“, „Prinz Eugenius/ Prinz Eugen, der edle Ritter...“ [dieses Lied]= Ditfurth, *Historische Volkslieder 1648-1756*, Nr.110 bis 112. - Nach Dietmar Sauermann ergibt sich allein aus der Durchsicht der Sammlungen von Ditfurth, dass die **Melodie** des Liedes von Prinz Eugen für über dreißig andere Lieder Modell gestanden hat. Vgl. Sauermann, *Handbuch* (1973), S.319. – Inhaltlich zum Biographie des Prinzen Eugen vgl. auch: „Lille, du allerschönste Stadt...“ (1708) und „Potz Taubennest!...“

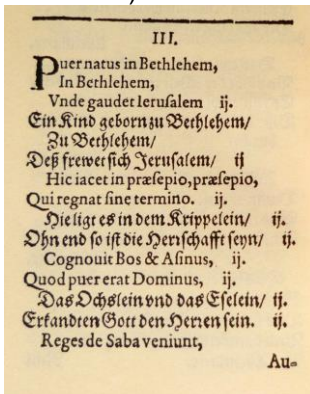
[Prinz Eugen:] Parodien nach diesem #Textmodell: Prinz Karolus, der edle Ritter... Schlacht bei Aspern, 1809; vgl. bei Luta, *Volkslieder auf Napoleon I.* (1931) Nr.72; Ditfurth, *Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges, 1763, bis zum Brande von Moskau, 1812*, Berlin 1872, S.332 f. Nr.153= Ditfurth, *Historische Volkslieder des Österreich. Heeres* (1874) Nr.51. – General Dufour, der edle Ritter... 1847; Tobler, *Schweizer. Volkslieder Bd.2* (1884), S.148-151. – Friedrich Karl, der edle Ritter... 1870; Ditfurth, *Historische Volkslieder von 1756-1871: Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871. Zweiter Theil*, Berlin 1872, S.193-195 Nr.133. - Zu diesem Thema: „Zelten, Posten, Werda-Rufer! Lust'ge Nacht am Donauufer! Pferde stehn im Kreis umher...“ von Ferdinand Freiligrath. – „Dann aber gibt es doch eine neue Front. Im Radio ertönt das Lied vom Prinzen Eugen, dem edlen Ritter. In den nachfolgenden Tagen hört man es immer wieder. Es ist April 1941. Die Wehrmacht hat ihren Angriff auf Jugoslawien begonnen“ erinnert sich der 1926 geborenen Hans Graf von der Goltz. Vgl. H.Graf von der Goltz, *Unwegsames Gelände. Erinnerungen*, Wien 1997/ o.O. 2002, S.74.

[Prinz Eugen:] Wolfgang Burgmair berichtet [Febr. 2014; Tagung des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern im Kloster Seon], wie dieses Lied für den Prinzen Eugen 1719 als Propaganda dienen soll, dessen Stern wegen Rücksichten auf die großpolitische Lage im Sinken ist und an dessen Heldentaten deshalb hier noch einmal erinnert werden soll. – Früher Beleg in einem handschriftlichen Liederbuch aus dem Burgenland, datiert 1788: „**Brinzi Genii der etle Ritter** wolt dem Kaiser witter bringen...“ 8 Str., vgl. S.Gmasz, in: *Volksmusik – Wandel und Deutung*. Festschrift Walter Deutsch zum 75.Geburtstag, hrsg. von Gerlinde Haid, Ursula Hemetek, Rudolf Pietsch, Wien: Böhlau, 2000, S.387 f.

Prinz Isenburg, der tapfere Held, zog mit den Franzosen ins Feld... [kein Jahr ermittelt] DVA = Gr II; Einzelaufz. *HE (1856,1860). – Verweis auf Liedflugschrift „Prinz Koburg [Coburg], der tapfere Held, geht gegen Franzosen ins Feld...“ – Ein „Prinz #Coburg“ war General in Feldzug gegen die Türken 1788/89. - Mit der „Rheinbundsakte“ der von Napoleon abhängigen Staaten 1806 erhält u.a. der Fürst von #Isenburg-Birstein die Herrschaft über Heusenstamm in Hessen. Der Fürst bildet „mit Allerlei Gesindel ein Regiment, dem Napoleon die Adler [die französischen Feldzeichen] verweigerte“ und das man entsprechend verachtet. 1813, nach dem Sturz Napoleons, wird der Fürst wieder abgesetzt (Gebhardt, Deutsche Geschichte Bd.2, 1913, S.432,450,478). – „Prinz Koburg“ vgl. auch: Dittfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871: Die Historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges, 1763, bis zum Brande von Moskau, 1812, Berlin 1872, S.100-104 Nr.57-58 („Frisch auf zum Streit...“ und „Gott, der Höchste...“ 1793 zugerechnet) und öfter.

Protestlieder, 20.Jh.; DVA = Gr II [umfangreiche Sammelmappe:] Notizen, Zeitungsausschnitte [u.a. zum Protest gegen das Kernkraftwerk in Wyhl, 1974-1976; die Vorgänger-Mappe hieß „Protestlieder **Wyhl**“, dann kamen andere KKW's usw. hinzu]; Einzellieder. - Siehe auch: Wehrt Euch, leistet Widerstand gegen das Atomkraftwerk im Land... und Sammelmappe „Wyhl“

Puer natus in Bethlehem, vnde gaudet Ierusalem... #Weihnachtslied, lateinischer Text des 14.Jh. (vgl. Wackernagel, Kirchenlied Bd.1, S.198 ff., Nr.309-312); in zahlreichen Übersetzungen (Kehrein, 1859, Bd.1, S.221 ff. Nr.83-85; Wackernagel, Kirchenlied Bd.2, S.700 f., Nr.903-907; *Bäumker I, S.312 ff., Nr.51-66, mit Kommentar) und zum Teil als deutsch-lateinisches Mischlied. – Vgl. Michael Praetorius (1572-1621), Puer natus in Bethlehem, wichtige Komposition des deutschen Barock. – #**Ein Kind geboren** zu Bethlehem... [siehe dort] deutsch Mitte 15.Jh. im Hohenfurter Liederbuch (Hohenfurter Handschrift); *Liederbuch der Anna von Köln (um 1500) Nr.5 [mit weiteren Hinweisen]; Meier, Iselin 1575 (1913), S.120 Nr.105. - Populäres, älteres Weihnachtslied, in den Kirchengesangbüchern: GB *Leisentritt (1567) Bd.1, Bl.23 v.; GB Beuttner (1602), Bl.15 v.; Cathol. GB München 1613, S.11; [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.20-22; *Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628), S.8; auf Liedflugschriften (Nürnberg: Newber/ Fuhrmann, o.J. [1571-1604]) und mündlich überliefert (*Gabler, 1890, Nr.56); zahlreiche Aufz. im DVA (*Erk-Böhme Nr.1930) [hier nicht notiert]; *Gotteslob (1975) Nr.146; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.108 f.; vgl. Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988, S.590; *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.224 (mit Verweisen). – **Abb.** aus dem „Himmelglöcklein“ (1627), S.20:



[Puer natus:] Vgl. dänisch: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (Puer natus, 173 und ff. auf Latein, dänisches Interesse an latein. Gregorianik in dieser Zeit der dän. Reformation, S.220 f.) und dito (*Puer natus*... vorreformatorisch deutsch übersetzt, GB Klug 1543, GB Babst 1545, ins Dänische übersetzt und kombiniert mit Luthers *Vom Himmel kam der Engelschar*..., wahrscheinlich 1542 und in GB Klug 1543 = GB Babst 1545, niederdeutsch GB Hamburg 1558, dänisch nach dem Hochdeutschen: Ith Barn er fød i Bethlehem... 158 recto, die eigenartige Kombination möglicherweise Vorlage handschriftlich bei Luther, ähnlich auch *Vom Himmel hoch da komm ich her*... auf nicht erhaltenen Drucken, Kommentar S.190-193, dänisch übersetzt 163 recto); Den Danske Salmebog, Kopenhagen [1953], Auflage 1959, Nr.85= Den Danske Salmebog [DDS], Kopenhagen 2002, Nr.104, vgl. J.Kærsgaard, Salmehåndbog, Bd.2, Kopenhagen 2003, zu Nr.104 (**Et barn er født i Betlehem, thi glæde sig Jerusalem**...); dänisch 1553, später kombiniert mit Vom Himmel kam der Engelschar..., im GB Kingo 1699... bearbeitet von N.F.S. Grundtvig 1820... im GB Roskilde 1855...); *Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006, Nr.229 (nach Grundtvig 1820 und 1845, Vorlage: Puer natus, dänisch 1544, 1569; Melodie: deutsch ca. 1600, nach A.P. Berggreen 1849). – Vgl. *Wikipedia*.de.

[Puer natus:] Vgl. Verfasserlexikon Bd.7 (1989), Sp.903 f. (mittelalterliche Belege). – [links] Notation als gregorianischer Choral; eine der zahlreichen mittelalterlichen **Illustrationen**; [rechts] aus einem Messbuch, Appenzell/Schweiz, um 1165 [Abb. aus dem *Internet*; viele davon ohne nähere Quellenangabe]:

Intr. 7.
P U-er * ná-tus est nó-bis, et ff- li- us dá-tus est
 nó-bis : cú-jus impé-ri- um super hú-me-rum é-
 jus : et vocá-bi-tur nó-men é- jus, má-gni consi-
 li- i Ange-lus. Ps. Can-tá-te Dó-mi-no cánti-cum nó-
 vum : * qui-a mi-rá-bi-li-a fé- cit. Gló-ri-a Pá-tri.
 E u o a e.



Puer natus in Bethlehem unde gaudet Ierusalem... *Peter Kaufhold, Das Wienhäuser Liederbuch [um 1460/70], Wienhausen 2002, Nr.4 mit Melodie.

Puer nobis nascitur... *Das deutsche Kirchenlied, Abt.III, Bd.1, Register (Melodien bis 1570), Kassel 1999, S.224 (mit Verweisen). – Puer nobis nascitur, rector angelorum... *Peter Kaufhold, Das Wienhäuser Liederbuch [um 1460/70], Wienhausen 2002, Nr.1 mit Melodie.

Püh! ward 'sein dos e Geserres, wann mer... jüdisches Couplet; *Bohlman-Holzappel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.16 E.

Purgantinus, ein Mediziner, kurierte gleich im ersten Jahr... DVA = KiV. Verf.: Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (1617-1679) [DLL]. - Abdrucke: Kopp, Studentenlied (1899), S.278 (Fr.Reyher, Horae Kiloniensis, student. Lied Kiel 1743; von Crailsheim. Liederhandschrift); sächs. Bergliederbüchlein (um 1700), ed. Marriage, 1936, Nr.285. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J. - Einzelaufz. SH (1806/08).

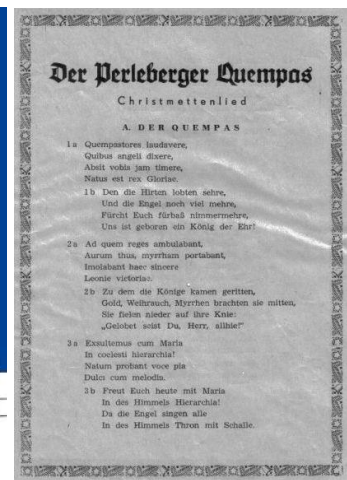
Purpur malt die Tannenhügel nach der Sonne Scheideblick, lieblich strahlt des Baches Spiegel... Verf.: Friedrich Matthisson (1761-1831) [DLL], 1778, ed. um 1818; Komp.: Emilie Zumsteege (1796-1857); vgl. Martina Rebmann, „Das Lied, das du mir jüngst gesungen...“ Studien zum Sololied [...], Frankfurt/Main 2002, S.150-156; vgl. Komp.: Franz Schubert, S.157-160. - Purpur malt die Tannenhügel nach der Sonnenscheibe Blick, lieblich strahlt des Baches Spiegel... 6 Str., *Liederhandschrift im VMA Bruckmühl LH-73, Stimmhefte nach L.von Call, Salzburg, 1. Hälfte 19. Jh., Kopie S.21.

Q

Quälet mich nicht, ihr Gedanken, weil es Zeit zum Schlafen ist... DVA = KiV. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.296; Kopp, Studentenlied (1899), S.95 (von Crailsheim. Liederhandschrift Nr.98); *Bender (Baden 1902) Nr.8 (Ach, wie quälen mich...); Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.200; *Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.780; vgl. Meier, KiV Nr.512. - Liedflugschriften o.O.u.J. (Ach, wie quälen mich.../ ...Zeit zu ruhen...); Berlin: Littfas, o.J.; Halle: Dietlein, o.J. - Einzelaufz. o.O. (1740), SA, SL (1841), *LO (1936); niederländisch.

Quem pastores laudavere quibus angeli dixere... zum #Quempas-Singen allgemein und farbige Abb. aus einem illustrierten Quempas-Heft von 1836, vgl. *Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982, Nr.64 a. Siehe auch: #Den die Hirten lobeten sehre... und DVA = *Erk-Böhme Nr.1934 (*Praetorius 1607, Triller 1555, Leisentritt 1567); *Werlin (1646); GB Hirschberg/Schlesien 1775 Nr.58 (Quem pastores.../ Den die Hirten... zweisprachig); *Kaiserliederbuch (1915) Nr.84 (16. Jh.); *Carl Loewe, 1859); *K.Ameln, in: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 11 (1966), S.45-88 (Liednachweise seit 1450; mit zahlreichen *Abb.; zusammen mit „Nunc angelorum gloria...“ (dieses bereits auch 14. Jh.) um 1450 aufgeschrieben, der Kehrreim „Magnum nomen domini“ seit Praetorius 1607, Verwendung im Weihnachtsgottesdienst seit Dessau um 1545); vgl. Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 16 (1973), S.137-154 (Quempas singen in Schlesien); *W.Brandsch (Siebenbürgen; Nachlass G.Brandsch, 1974) Nr.13;

*Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.108; *Mang, Der Liederquell (2015), S.1039 f. (mit weiteren Hinweisen).
 - Beschreibung aus Pommern, 1927. – Vgl. als Gattungsbegriff für die weihnachtlichen Hirtenlieder des Repertoire aus: **Abb.** = Das kleine **Quempas**-Heft, Weihnachtslieder fürs deutsche Haus, Kassell: Bärenreiter, o.J. [1935] (1947,1952,1953, 6.Auflage 1959) [links]; neue Ausgabe 2012; [rechts] Liedblatt aus Perleburg/Wittenberg, wo eine alte Tradition des Quempas-Singens besteht:



R

Radetzky in Italien, 1848; DVA = Gr II [Sammelmappe]; Einzellieder (u.a. Quellmalz, Südtirol, Bd.1, Nr.66 „Nun ziehen wir hinaus...“ und Nr.68 „Bei Custozza...“; „Wir Österreicher ziehen in das Feld...“ Banat 1891/93); Einzelstr. „Radetzki, Radetzki, das war e braver Mann. Der schneid' de Leit die Ohre ab und backt se in de Pann“ (HE o.J.). – Notizen. – Johann Graf von **Radetzky** (Böhmen 1766-1858 Mailand), österreich. Feldmarschall, ist als junger Offizier in den Türkenkriegen 1788/89, kämpft 1813/14 gegen Napoleon und führt seit 1831 das Oberkommando in (den damals österr. Provinzen in) Oberitalien; 1836 Feldmarschall. Im Mailänder Aufstand 1848/49 schlägt er die italien. Truppen u.a. bei Novara und ist noch im hohen Alter Generalgouverneur in der Lombardei/Venetien. Nach dem beliebten Heerführer ist der R.-Marsch benannt. – **Abb.** nach *Wikipedia.de* (Ausschnitt): „Josef Wenzel Radetzky von Radetz“, um 1850



Rädchen, Rädchen gehe, gehe, Fädchen, Fädchen drehe, drehe... DVA = KiV. Verf.: Anton Wall [Christian Leberecht Heyne, 1751-1821; DLL], um 1800. Komp.: Augustin Harder (1775-1813), um 1800. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1815) Nr.603; *Fink, Hausschatz (1843); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.659; *Musikaliendruck o.J.; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.971 und Meier, KiV Nr.249. - Einzelaufz. SL.

Ramsauer Buben, riegelts enk [rührt euch], Schladminger Buben prügeln enk, nehment enk die Menscher [das Mensch] weg, aft [nachher] habts an Dreck. Siehe: *Einzelstrophen-Datei* „Bub“

Raritäten sein ssu sehn, schöne Raritäten... (*Erk-Böhme Nr.1722); siehe: Ich bin ein guter welscher Mann...

Raritäten neue Waren, kommt herbei, wer kaufen will... lustige Tyrolerin, in: *Augsburger Tafelkonfekt (1733/46) Nr.IV,8; Teutsche Arien, in Wien, Hanswurst als Kaufmann (18.Jh.).

Rasch tritt der Tod den Menschen an... Verf.: Friedrich von Schiller (1759-1805) [DLL], aus „Wilhelm Tell“, 1804. Komp.: Amselm Weber (1766-1821), ed. 1804. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.972. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - BARMHERZIGE BRÜDER schließen einen Halbkreis um den Toten und singen in tiefem Ton.

Rasch tritt der Tod den Menschen an,
es ist ihm keine Frist gegeben,
es stürzt ihn mitten in der Bahn,
es reißt ihn fort vom vollen Leben,
bereitet oder nicht, zu gehen,
er muss vor seinen Richter stehen!

Indem die letzten Zeilen wiederholt werden, fällt der Vorhang. -

Schiller, Wilhelm Tell (4.Aufzug, Ende der 3.Szene; entstanden 1802-1804, Erstdruck Tübingen 1804, Uraufführung 1804 in Weimar)

Rasch von seiner Lagerstatt, die ihn sanft gewieget hat... Studentengruß; Verf.: Ludwig Schwarz (1770-1846) [nicht in: DLL], 1826, ed. Breslau 1827. Komp.: Friedrich Wilhelm Berner (1780-1827) [Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983]. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.973. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - Liedflugschrift Hamburg, o.J.

Rau, rau, rauchfangkehren, mit der Hand des Besen führen... erot. Lied; bisher Einzelbeleg: *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.38 [wohl nach 1854].

Rauch ist alles, was wir schätzen, unser Teuerstes ist Rauch... Einzelstr. (?)= „Gedanken-Sprüche“ [kein Lied?]= „Recueil de poèmes et chants français et allemands.“ Handschrift „Chr.J.Baer“, Straßburg 1799-1805= *Datei Liederhandschrift Baer* = Teil II [Heft „No 4“], S.91. Bisher ohne Nachweis im DVA.

Rauchfangkehren weit und breit..., Prager Sammlung Nr.384-385= Bw 18/3= A 231 058; DVA= KiV „Des Morgens wenn ich früh aufsteh...“; Informant: J.Gruber 1912, Böhmerwald [Dialekt-Transkription]. Vgl. Prag 1054= Bw 56/2 und 4= A 231 494= *Wenn ich morgen fruah aufsteh (Rauchfangkehrer), 3 Str. [zweite Melodie zu Prag 1069]; Josef Vögler 1906, Andreasberg, Böhmerwald; vgl. Prag 1069= Bw 56/2 und 21= A 231 506= *Wenn ich morgen früh aufsteh (Rauchfangkehrer), 4 Str., Josef Vögler 1906, Andreasberg, Böhmerwald

Rausche, du Festpään! Hebe dich himmelan fürs Vaterland! Gott, der mit heiliger Macht Fürsten und Volk bewacht... Lobeshymne auf die bayerische Prinzessin Elisabeth Ludovika, 1823; Verf.: Litzelkirchner (Landshut); Abdrucke: Hartmann (1907-1913) Nr.270= [Melodie erschlossen] *Historische Volkslieder II (2004) Nr.18. – Keine Hinweise im DVA.

Recht a kernfrischer Bua bin i gweßt vor a Zeit... das Biergeld; *Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934, S.419-421 (**A lustiga Bua** bin i gwen vor da Zeit...), 4.Auflage 1971, S.385-387; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.210 [wohl nach 1854].

Recht seer hat mich verwundet mein hertz ein Jungfrewlein... vgl. *E.K.Blümml, in: Hessische Blätter für Volkskunde 6 (1907), S.32-34.

Recht tun zu dieser Zeit ist eine Kunst, weil nur allein das Geld die meiste Gunst... DVA = KiV. Liedflugschrift o.O.u.J. „Gedruckt in diesen Jahr, das der März vorm April war. Und kein Geld war unter den Leuten, damit kann ich auch niemand beuten.“ - Einzelaufz. SW.

Recht unglücklich ist das Lieben, dieweil es so viel Neider hat... Liedflugschriften o.O.u.J. „ganz neu gedruckt“.

Recht vergnüget kann man leben, wenn man lebet ohne Weib/ ohne Mann... DVA = *Erk-Böhme Nr.862 (*HE 1880). - Abdrucke: *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.209; Mündel (Elsass 1884) Nr.229; Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.162; *Lefftz (Elsass) Bd.3 (1969) Nr.157. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Steyr: Greis, o.J.; Berlin: Zürngibl [1809]/ Littfas, o.J.; Hamburg: Meyer, o.J. - Aufz. *SL (1842, ...ohne Mann), TH, *HE (1842), FR (...ganz allein...), *RP, WÜ (Anfang 19.Jh.), *EL (1840), *SW,*ST,*MÄ,RU,*PL.

Recht von Herzen muss ich lachen, dass die Leut so närrisch sind... DVA = KiV. - Abdrucke: Mündel (Elsass 1884) Nr.101; Böckel, Oberhessen (1885) Nr.46; *Weber, Stordorf (Hessen 1910) Nr.97. - Einzelaufz. *NW,*HE.

Recht wie ein Sternlein strahlte die kleine Katharin, der stolze Kaiser sagte... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.72 (Verweis auf ein schwedisches Lied).

Redlich ist das deutsche Leben für das Vaterland hinzugeben..., um 1870 entstanden; DVA= *Erk-Böhme Nr.1349 (*HE 1880, *EL 1888) [DVA-Sammelmappe Erk-Böhme 1347-1350]. - Liedflugschriften „Lustig ist...“ o.O.u.J. - Siehe: **Lustig ist's** Soldatenleben...

Regentropfen aus den Bäumen fallen in das grünen Gras, Tränen meiner trüben Augen machen mir die Wange nass... Verf.: Klaus Groth (1819-1899) [DLL]; Komp.: Johannes Brahms (1833-1897), opus 59, Nr.4.

Regina ging i Garte, wollt' bräche Rösali ab... Sultans Töchterlein, Christus der Blümleinmacher; Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), S.340; *Datei Volksballadenindex* O 38; *Melodietypen Bd.2, S.21. - Liedflugschriften o.O.u.J. - *Zupfgeigenhansl (1913), S.110 (Regina wollt in Garten gehn...); Züricher, Schweizer Kinderlieder (1926), S.201 f. Nr.2826-2831; *Wilhelm (Elsass 1947), S.116-119 (Regina ging im Gärtlein...); *[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984, S.183 (Regina wollet in' Garten gehn...); *Scheierling (1987) Nr.2195. – Siehe auch: Der **Sultan** hat ein Töchterlein...

Reich Gott, wem soll ichs klagen und klagen meine Not... = Mächtiger Gott... Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.43 [mit weiteren Hinweisen und Texten]

Reich mir die Hand, mein Leben, komm auf mein Schloss mit mir... DVA = KiV. Aus der Oper „Don Giovanni“, Prag 1787. Verf.: Lorenzo Da Ponte (1749-1838); übersetzt von: Christian Gottlob Neefe (1748-1798) [DLL]. Komp.: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) [DLL u.ö.] = KV 527. - Abdrucke: Wustmann (1922), S.XXX; *Richter (Berlin 1969), S.347 (Parodie); vgl. Hoffmann-Prahl Nr.974. In Gebr.liederbüchern seit 1851. - Einzelaufz. *o.O.u.J. parodiert „...Bratwurst will ich dir geben so wie auch ein Glas Bier, Schokolade, Limonade, das sollst du haben bei mir auf mein Schloss.“ Weitere Parodien (...ich will dir Äpfel geben von meinem treusten Ross; „MacMahon, o du mein Leben...“ (DVA= Gr II; aus der Zeit Napoleon III.) – Vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters Bd.4, S.314-327 („Il dissoluto punito [...]“).

Reich' mir, Liebchen, deine Hand, ach die Stunde hat geschlagen... DVA = KiV. Einzelaufz. BR (1860); *o.O.u.J.

Reich mit des Orients Segen beladen, segelt ein schönes Schiff von Madras fort... Hindu-Mädchen; DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: August Wagner (1816-1896) und viele andere. - Abdrucke: Polyhymnia, Reutlingen 1861, S.345; R.A.Stemmle, Ihr lieben Leute höret zu, 1938, S.187. In Gebr.liederbüchern (auch: Schwer mit...). - Einzelaufz. NW, BR, SL, *FR (1851), *BY, *WÜ, BA. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, o.J. und 1855-1856. - *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY 1.Hälfte 19.Jh.

Reich und Arm sollen fröhlich sein an diesem heiligen Tag... [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein (dritte Ausgabe), Dillingen 1627 [siehe Kommentar dort] S.37. Lied zum weihnachtlichen Krippenspiel. Aus mündl. Überl. Belege aus der Schweiz (zu Erk-Böhme Nr.1183; dort ohne Melodie), von einer lustigen Nebenfigur im Gefolge der Hl.Drei Könige vorgetragen (vor 1882 bzw. nach einer oberösterreich. Quelle vor 1881; vgl. Pailler, Weihnacht, 1881/83, Bd.1 Nr.286); *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.90-91. - Belege aus mündl. Überl. u.a. FR (vor 1963), SW (um 1730, 1887, um 1906), TI, ST (1907). Vgl. *Scheierling (1987) Nr.191. In Aufz. der Oberuferer Weihnachtsspiele (Ungarn; vor 1934) „Companielied“ genannt. Aus älterer Überl. vereinzelt Zeugnisse z.B. von 1638 und (mit Melodie mehrfach) bei *Werlin (1646). Liedflugschrift Erfurt 1613 mit „Arm und Reich soll fröhlich sein...“ als Liedanfang. – Siehe auch zu: **Arm und Reich** soll fröhlich sein... – Vgl. E.Nehlsen, Liedflugschriften: Quellenverzeichnis [20219] Nr. Q-2819 (Bern um 1700; **REich und Arm** sollen froelich seyn, auff diesen heiligen Tag uns ist geboren ein Kindelein, das alle Ding vermag, darzu daß es Heilig ist, sein Nam heißt Jesus Christ, umb vnser aller willen vom Himmel kommen ist... 7 Str.; Nehlsen: „Die früheste bekannte Fassung des Liedes ist ein Hamburger Druck von **1613** [siehe Nr. Q-5254, dort beginnend „**Arm vnd Reich** sol froelich sein“]; später wurde es vor allem in kath. Offizinen gedruckt [Q-1559; Q-7047; Q-8132; Q-8658; Q-9603; Q-9639]).

Reichet mir den Wanderstab, so wie es ist beschlossen... Vaterland verlassen, in Kärnten „Amerikalied“ genannt (aber 'Amerika' nicht ausdrücklich erwähnt); *Anderluh (Kärnten) IX (1966) Nr.61 (mehrere Varianten; Kommt, reichet mir...; ohne Hinweise). - Liedflugschrift Olmütz: Halauschka, o.J.

Reicht mir das alte Burschenband... Verf.: Friedrich Percy Weber (1844-1895), ed. 1886. Komp.: Vincenz Lachner (19.Jh.) [Bruder von Ignaz Lachner, 1807-1895], ed. Lahrer Kommersbuch (1886). Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.975. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Reif ab, reif ab du kalter Schnee, du tust uns armen Reutern weh... Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.66 [mit weiteren Hinweisen]

Reichtum verschwindet und Schönheit vergeht, Wahrheit und Tugend allein nur besteht... DVA = KiV. Mel. „Ännchen von Tharau“ [Anke van Tharau...]. - Abdruck: Liederbuch für evangelische Jugendvereine, Heidelberg 1913, S.107 f. - Einzelaufz. NW (um 1855-1865), *HE (1926).

Reim di oder i friß di, wie reimt sich dies zusamm? 7 Str., Tegernsee, um 1800 (aus dem Liederbuch eines Singknaben); R.Münster, in: Volksmusik in Bayern [Katalog], München 1985, S.189 (Reim dich oder ich friß dich... = Hinweis auf Nachweis in BY [Tegernsee 1801/03] bei: R.Münster, in: Volksmusikforschung und –pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40); *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.186 „Reim dich oder ich friß dich, es reimt sich schon zusamm...“ [mit weiteren Hinweisen]. - DVA = *Erk-Böhme Nr.1749 (*SL 1840); *Augsburger Tafelkonfekt (1733/46) II, Nr.1; Schmeller (1816/18); *Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.2 Nr.374; J.Szimits, Pipatsche un Feldblume [...], Banater Bibliothek, Heft 21 (1908), S.167= (*)Habenicht, Szimits (1997) Nr.137 (Kirchturm, Komiker und Polen...); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.379-381; *Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) Nr.489; James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965, S.345 (4 Str.). - Aufz. OP, *SL (1840), *RP,FR,*BY, *WÜ (Studenten, Degen und Mädchen...), BA und *SW (Advokaten, Juden und Teufel, wie reimt sich das zusammen...), EL (Hühner, Gänse und Weiber, wie...), LO (Kirche, Weg und Garten...), *NÖ,*ST,*BÖ,MÄ,*UN,RU. – In der Form eines #Quodlibet= „was beliebt“ und der Verbindung (vollständiger oder fragmentarischer) Melodien miteinander bei Rathgeber, Tafelconfect; vgl. *Abb. in: MGG Bd.10 (1962), Sp.1830.

VMA Bruckmühl: Liedflugschrift Linz-Urfahr: Kraußlich, o.J. [1861-1894] - ***Reim di oder i friss di, wie reimt si das zusamm...“ (Schreiner, Schuster, Bäcker, Amtmann usw.) mit 21 Str. und mit Melodie; Schmeller [um/nach 1816/1818], Nachlass (E.K.Blümmel, 1912, S.315-317 und Hinweise, S.317 f.; „der Klosterpoesie des 18.Jh. entsprungen“, Verweis auf Augsburger Tafelkonfekt (1733) Nr.1, „bis heute erhalten“, aus Wien bei Kremser, Wiener Lieder und Tänze, 1911, S.49, mit einer verwandten Melodie. - Reim dich oder ich fress dich, wie reimt sich das zusamm? (reimen, Schreiner leimen– so reimt sich das zusamm./ Knödel [spalten], Pfarrer [Predigt halten], Mantel [falten]– so reimt sich das zusamm./ Soldaten [liegen], Juden [betrügen], Teufel [muss alle kriegen] usw.) 7 Str. Liederhandschrift im *VMA Bruckmühl* LH-36 [Kopie einer Abschrift] aus dem Kloster Raigern (Mähren), um 1770 [vor 1786]. – Hinweis auf Nachweis in BY (Tegernsee 1803) bei: R.Münster, in: Volksmusikforschung und –pflege in Bayern [Tagungsbericht], München 1980, S.40. – „Wie reimt sich das zusamm?“ belegt u.a. vor 1556 bei Burkard Waldis, vielfach bei Fischart (1575), vgl. L.Röhrich-G.Meinel, *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* [1973], Freiburg i.Br. 1977 (Taschenbuchausgabe; durchpaginiert), S.769 f. zu „Reim“.

Rein wie der Himmel ohne Wolken schlug unschuldsvoll in mir das Herz... DVA = KiV. - Abdrucke: *Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) Nr.271; *Hanauerland [BA], Kehl 1972, S.96. - Einzelaufz. FR (1863), *BA (1926).

Reinlichkeit ist's halbe Leben, sagt stets meine Frau zu mir... Komm, hilf mir mal die Rolle dreh'n; DVA = KiV. Verf.: Hermann Frey (1876-1950) [DLL]. Komp.: Walter Kollo (1878-1940), ed. 1908. - Abdrucke: Hoheit amüsiert sich, Berlin o.J., S.64 f.; *Musikaliendruck (copyright 1908); M.Sperr, Schlager, München 1978, S.63. - Einzelaufz. PO (1911), *BR. - In Gebr.liederbüchern.

Reite, reite Ressle! z' Bade stejt e Schlessle... vgl. Florence Guggenheim-Grünberg, „Jüdische Versionen des Ryti-Rössli-Liedes“, in: Schweizer Volkskunde 42 (1952), S.96. Je eine weitere Aufz. jüdisch-deutscher Fassungen bei Guggenheim aus Emdingen (SW) und Colmar (EL). Bohlman-Holzappel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.25 A. - Siehe: Rite, Bade, Rösseli, z' Bade stohd es Schlösseli...

Relation, Relation, von Phyllis und Coridon... siehe: Phyllis...

Resch und behend der Pfarherr sprach, heut haben wir ein' gute Sach... „Resonet papistisch“, Spottlied; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.144 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe]; Liedflugschrift o.O.u.J.

Resonet in laudibus cum jucundis plausibus... DVA= *Erk-Böhme Nr.1935 (*GB Walther [Walter], Wittenberg 1544); Liber Agendorum, Salzburg 1575, Anhang (vgl. Bäumker Bd.4, 1911, S.29); *Werlin (1646); *Bäumker Bd.1 (1886) Nr.48 (Resonet.../ Singen wir mit Fröhlichkeit, loben Gott in Ewigkeit...); *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.110; siehe: #**Joseph, lieber** Joseph mein... – Resonet in laudibus/ Singet frisch und wohlgemut... *Schoeberlein Bd.2 (1868) Nr.70. – Resonet in laudibus cum iocundis plausibus... *Peter Kaufhold, Das Wienhäuser Liederbuch [um 1460/70], Wienhausen 2002, Nr.3 mit Melodie. – Dänisch: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Resonet in laudibus*... übersetzt ins Dänische: Nv er fød oss Jesu Christ... 9 recto, und

auf Latein = dänisches Interesse an latein. Gregorianik in dieser Zeit der dän. Reformation, S.221 f. – ebenso: Al den gantske Christenhed... 15 recto, übersetzt von Arvid Pedersen).

Rheinwein nur aus Römerbechern... Verf.: Karl Wilhelm Göttling (1793-1869) [DLL], 1815. Komp.: Albert Methfessel (1785-1869), ed. Commersbuch, Rudolfstadt 1820. Vgl. Hoffmann-Prahl Nr.976. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz.

Richt mich, Herr, und führ mich mein' Sach... Vgl. dänisch: Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 (*Richt mich, Herr, vnd für mich mein sach...* nach Hans Sachs 1526 und niederdeutsch 1531, Kommentar S.85, dänisch übersetzt 63 verso l).

Richtig ist der Krieg gekommen, na, da mach' mer halt mobil... siehe: Unser König, der hat g'sprochen...

Rinaldini; als Tonangabe, siehe: In des Waldes tiefsten Gründen...

Ringel, Ringel, Reihe, sind der Kinder dreie, sitzen hinterm Hollerbusch... (...auf [!] dem Holderbusch... = Wunderhorn); *Mang, Der Liederquell (2015), S.717 f. (mit weiteren Hinweisen: Erk-Böhme Nr.1870; Wunderhorn-Rölleke, KL 86 b, dort mit weiteren Hinweisen); in Gräters Zs. Bragur 1794; in Jean Pauls Roman „Flegeljahre“, 1805, und aus beiden Vorlagen im Wunderhorn.

Ringele, ringele Rose... (Bube tragen Hosen, Mädchen Röcke, fallen alle in die Ecke/ Butter in der Dose, Eier im Kasten, morgen fasten, Lämmchen schlachten, mäh/ reihe, der Kinder dreie, sitzen unterm Holderbusch, schreien alle husch husch husch) *Joseph Dillmann, Hunsrücker Kinderlieder und Kinderreime, Frankfurt/M 1909, Nr.102-105 (Holderbusch offenbar „Frau Holda“, Göttin Freija...). – *Markus Schüßler, Moselfränkisches Liederbuch, Simmern 2011, Nr.134.

Rings Stille herrscht, es schweigt der Wald, vollendet ist des Tages Lauf... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Franz Abt (1819-1885). - Abdruck: Deutschlands Liederschatz mit Sang und Klang, Berlin o.J. [um 1905], S.25. - Einzelaufz. HE,RP. - Liedflugschriften Hamburg: Kahlbrock, 1865-1872 (vielfach).

Rings um mich wird's totenstill, es reget sich kein Laut... DVA = KiV. Verf.: Otto Hausmann (1837-1916) [DLL]. Komp.: Alfred Dregert (1836-1893). Einzelaufz. o.O. (um 1910/20), *NW,*HE,RP,*FR.

Rinke, ranke Rosenschein, lieber Morgen, komm herein... DVA = KiV. Verf. und Komp.: Walther Pudelko (1901-1944) [nicht in: DLL], vor 1944. - Abdruck: *R.R.Klein, Willkommen, lieber Tag [Kinderlieder], Frankfurt/Main 1969, S.3. - Einzelaufz. *NW, *BA (1969).

Rite, Bade, Rösseli, z' Bade stohd es Schlösseli... S.Meier, „Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt“, in: Schweizer. Archiv für Volkskunde 23 (1920), S.95. - Siehe auch [jiddisch]: Reite, reite Ressle! z'Bade stejt e Schlessle... und: Sunne, Sunne scheine, fahr iwer d'r Rheine... - Wunderhorn Bd.3 (1808), Kinderlieder S.70 c= Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.8, 1975, S.306 f. (und Anmerkungen dazu mit weiteren Hinweisen)= Wunderhorn-Rölleke [zur Stelle]; Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/84) Bd.2., S.239-247; Erk-Böhme Nr.1818-1819; *Böhme, Kinderlied (1897), S.84 ff. Nr.380-397; Gertrud **Züricher**, Das Ryti-Rössli-Lied, Bern 1906; G.Züricher, Kinderlieder der Deutschen Schweiz, Basel 1926, S.66-72, Nr.1037 ff.; *Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.25 A-E (mit Kommentar); *Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005, Nr.57 (**Hoppe, hoppe, Reiter**, wenn er fällt, das schreit er... mit weiteren Hinweisen); *Führe – Pflaum, Woni sing und stand... alemannisches Liederbuch (2012), S.188 f., S.246-248 Kommentar dazu; *Mang, Der Liederquell (2015), S.701 f. (Hoppe, hoppe Reiter...; mit weiteren Hinweisen). - Über dieses weit verbreitete und sehr häufig überlieferte #Kinderlied (auch als Kniereiterreim: 'Hoppe, hoppe Reiter...' oder: 'Sonne, Sonne scheine...' u.ä.) ist in der älteren Literatur hinsichtlich eines Zusammenhangs mit den 'Nornen' aus der germanischen Mythologie Einiges spekuliert worden (siehe bei G.Züricher; mit weiterführenden Angaben).

[Rite, Bade, Rösseli:] Zu den Tausenden von Textaufzeichnungen im DVA kennen wir verhältnismäßig wenig Melodienotierungen (also kaum eine tatsächl. funktionsorientierte Dokumentation; #Funktion), so dass sich allein an dieser Tatsache die Fehlorientierung der älteren Forschung ablesen lässt. Die hier dokumentierten Weisen bauen alle auf der einfachen, fünfstufigen Kinderliedmelodik auf. Es wäre sozusagen verwunderlich, wenn in der engen kulturellen Verflechtung von jüdischer und deutschsprachiger Kultur vor allem im deutschen Südwesten und in der Schweiz -hier ist der 'Ursprung' des Liedes vermutet worden- keine Spur einer Übernahme dieses beliebten, traditionellen Kinderreims in das Jiddische vorliegen würde (vgl. Reite, reite Ressle! z'Bade stejt e Schlessle...).

[Rite, Bade, Rösseli:] Florence Guggenheim macht darauf aufmerksam, dass u.a. die christlichen 'drei Marien' durch (jüdische) Engel ersetzt worden sind. Nach einer Aufz. von Rabbiner A.Weil (Basel) aus Colmar setzt sich dort der Kinderspruch folgendermaßen fort [gleiche Quelle]: [...] Der dritte hot a Gakele [Ei] in der Hand: Hot ers wolle siede, Hot er gehét ka Glie [Glut]; Hot ers wolle brôte, Hot er gehét Charôte [Reue], Fallt e Messerle vom Himmel herá Und schneit dem Männle des Ei derzwar! (Ici vous faites le geste de couper l'oeuf en deux sur le ventre du petit, qui éclate de rire.)

Robert, Robert, mein Geliebter, mein Herz lebt nur, lebt allein durch dich... Arie aus „Robert der Teufel“; Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Trowitzsch, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1857-1869 (vielfach).

Röschen, ach Röschen, nur noch ein angenehmes Wort eh ich fortreise... *Briegleb (um 1830), 1984, Nr.33. DVA= KiV Ça, ça geschmauset... [siehe dort], als student. Trinklied verbreitet; Leipziger Commersbuch 1815; in Einzelstr. auf ältere Quellen zurückgehend. Stark variierte Liedanfänge eines Liedtyps, für den die Aufforderung „lasst uns nicht rappelköpfig sein“ typisch ist.

Röschen hatte einen Piepmatz in 'nem kleinen Vogelhaus... DVA = Gr XII; Liedflugschriften Braunschweig: Meinecke, o.J.; Hamburg: Kahlbrock, 1868-1871; Lübeck: Bock, o.J. [1869]; Rostock: Hinstorff, o.J. [1869] - Einzelaufz. SH (um 1830,1880). - Parodiert in: Lieschen war ein nettes Mädchen... (KiV).

Röschen wann wird unsern Thränen Wohl ein Ende seyn... 15 Str. DVA= Liedflugschrift BI 5481, o.O.u.J. [vielleicht Prag 1828; siehe *Abb.*]; DVA = KiV „**Röschen, wann wird** unsre Trennung wohl die letzte sein... mit einem Beleg aus WÜ (um 1880?), einem Abdruck nach einem Liederbuch, Mainz 1844, „Röschen wann wir unsere Treue...“, und Verweis auf K.M.Klier, Prager Flugblattlieder 1828, in: Sudendendeutsche Zeitschrift für Volkskunde 2 (1929), S.XXX Nr.62. Keine Aufz. aus mündl. Überl.



Abb. nach: Otto Holzapfel, Liedflugschriften, Teil 1, München 2000 (MBR 3001 des VMA Bruckmühl), S.5. – Liedflugschrift ohne Angaben [vielleicht Prag 1828]. In einer privaten Sammlung wurde das Blatt mit „47“ nummeriert; der linke Rand zeigt Einstichspuren von einer früheren Heftung (mehrere Blätter waren zusammengenäht). Der einfache Holzschnitt zeigt einen Edelmann, der sich von einer weinenden Frau verabschiedet. Die Abbildung passt zu dem Lied, muss aber nicht dafür geschnitten worden sein; solche Holzschnitte sind Mehrfachware. K.M. Klier („Prager Flugblattlieder 1828“, in: Sudendendeutsche Zeitschrift für Volkskunde 2, 1929, Nr.62) verweist auf dieses Blatt, dessen Text wir sonst von einem Druck in Mainz 1844 kennen. Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung liegen nicht vor; das Lied hat sich aus unbekanntem Gründen offenbar nicht in der Tradition durchsetzen können.

Roland der Ries', am Rathaus zu Bremen steht er im Standbild standhaft und wacht... Verf.: Friedrich Rückert (1788-1866) [DLL], um 1815. - Abdruck: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.106 (Mel.: F.M.Böhme). – Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - *Deutsche Lieder für Jung und Alt [Berlin 1818], handschriftliche Zusätze 1825/1831, Nr. S 9 (Komp.: Josef Gersbach, 1787-1830; zuweistimmiger Satz; 8 Str.).

Rolandston (Tonangabe), siehe: O Nachbar lieber Robert, mein Herz ist voller Pein...

Rorate! Ach tauet ihr Himmel herab... siehe: Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab...

Rose, komm, der Frühling schwindet, Veilchen haben dich verkündet... DVA = KiV. Verf.: Johann Georg Jacobi (1740-1814) [DLL]. Komp.: Hahn (XXX), vor 1885. - Abdruck: Wilhelm Wedemann, Hundert Gesänge der Unschuld, Tugend und Freude [...], Heft 1, Weimar o.J. [1858], S.74 f. - Einzelaufz. SL.

Rose weiß, Rose rot, wie süß ist doch dein Mund... Rose im Schnee; *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.110 f.

Rose, wie bist du reizend und mild, du bist der Unschuld liebliches Bild... Verf.: Johann Jakob Ihlee (1762-1827) [DLL], Kassel 1818. Komp.: Ludwig Spohr [1784-1859] in der Oper „Zemire und Azor“ (nach Grétry, „La belle et la bête“). - Abdruck: Fink, Hausschatz (1843/1849) Nr.786; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.980. - Keine Mappe im DVA; keine Aufz. - Liedflugschriften Berlin: Trowitzsch, o.J. [1820-1860]

Rosel, wenn du meine wärest und nach meinem Willen tätst... pflück Kränzekraut, sollst werden meine Braut... ich heirat nicht... dann ich mag dich nicht... Erk-Böhme Nr.573; *Strobach (1984) Nr.61. - Siehe: #**Petersilie**, du schönes Kraut... und: #**Rusel**, wenn...

Rosemarie, Rosemarie, sieben Jahre mein Herz nach dir schrie... Abendlied; DVA = KiV. Verf.: Hermann Löns (1866-1914) [DLL]. Komp.: Fritz Jöde (1887-1970) und andere. - Abdrucke: *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.4 f.; *H.Löns, Der kleine Rosengarten, Jena 1921, S.4; F.Sotke, Unsere Lieder, 1926, Nr.102. - In Gebr.liederbüchern seit 1926. - Einzelaufz. *o.O., *RU; Liedpostkarte.

Rosen auf den Weg gestreut und des Harms vergessen... Lebenspflichten; DVA = KiV. Verf.: Ludwig Christoph Heinrich Hölty (1748-1776) [DLL], 1776, ed. Vossischer Musenalmanach für 1778. Komp.: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), 1779. - Abdrucke: *August Zarnack, Deutsche Volkslieder, 2.Teil, Berlin 1820, Nr.13; Fink, Hausschatz (1843/49) Nr.115; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.653; *Tappert (1889), S.13 und 45; *Erk's Deutscher Liederschatz (1928) Nr.342; vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 33 (1988), S.30 Nr.19; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.977. - In Gebr.liederbüchern seit 1782. - Einzelaufz. *o.O. (1785); als Studentenlied; handschriftlich um 1806; *Arnims Sammlung (um 1810); *HE (1840), WÜ (1849). - Liedflugschriften o.O.u.J.; Berlin: Zürngibl/ Littfas, o.J. [Anfang 19.Jh.]; Delitzsch o.J.

Rosen pflücke, Rosen blühen, morgen ist nicht heute... Vergänglichkeit; DVA = KiV. Verf.: Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803) [DLL], 1764. Komp.: Karl Spazier (1761-1805), 1793, und andere. - Abdrucke: *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.652 (Komp.: Spazier, 1794); *Schweizer. Archiv für Volkskunde 5 (1901), S.29 Nr.40; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.978 und Meier, KiV Nr.250. In Gebr.liederbüchern seit 1782. - Liedflugschriften o.O.u.J. - Handschriftlich um 1806; Einzelaufz. SL, SC (um 1857), *SW (1836,um 1906).

Rosen und Violen mögen Kinder holen, Kinder dieser Zeit... Lob des Tabaks; DVA = KiV. Verf.: Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (1617-1679) [DLL], ed. Hoffmannswaldau, Gedichte, Teil 1, Leipzig **1697**, S.393. - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.227 (Tabak ist mein Leben...); Die Friedenspfeife, Berlin 1893, S.27-29; *Erk-Böhme Nr.1778 (#**Tabak ist mein Leben**, dem hab ich mich ergeben... NW vor 1830) [keine eigene DVA-Mappe]; Kopp, Studentenlied (1899), S.215-219 (von Crailsheim. Liederhandschrift Nr.271); *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.358; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.979 und 1086 und Meier, KiV Nr.251. - Liedflugschriften „Tabak ist mein Leben, dem hab ich mich ergeben...“ Steyr: Greis, o.J. [1806-1832]; Wien: Eder, 1828; Berlin: Zürngibl, o.J. [1812-1822]; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]; o.O.u.J. - Aufz. *o.O. (Rosen und Violen, um 1720; Tabak ist mein Leben... 1815/20,1845), *NW (1839), *SL (1840), *BÖ (1811, Tabak ist mein Leben...), RU (1938). - Vgl. Sperontes (1773) Nr.45 (Schnupft, raucht und riecht ihr Tabaks-Brüder...). - Liedflugschrift „Rosen und Violen müssen andre holen...“ o.O.u.J.

Rosenkranzkönigin / Jungfrau der Gnade... [mehr nicht genannt] um 1860 von Johann Baptist Tafrathshofer (1814-1889) verf.; verstreut in versch. GB [untypische bzw. bisher schwer erkennbare Verbreitung] von Augsburg 1902 bis Breslau 1941; vgl. Ansgar Franz - Christiane Schäfer [Forschungsstelle Kirchenlied... der Uni Mainz] in einem Aufsatz über die Lieder der heimatvertriebenen Katholiken nach 1945 in westdt. GB

(Anhänge GL 1952 für Hildesheim, Paderborn und Osnabrück) und in der älteren Überlieferung, in: Heft „Heimat und Fremde im Kirchenlied“ = 9. Jahrgang, Heft 3 (2018), der Zeitschrift „Liturgie und Kultur. Zeitschrift der Liturgischen Konferenz [...], Hannover 2018, S.53-70, hier S.66 (Verbreitungskarte).

Rosenstock, Hollerblüh, wenn i mein Dernerl sieh... oberschwäb. Tanzliedchen; DVA = Erk-Böhme Nr.1016. - Abdrucke: Wolfram (Hessen 1894) Nr.155; *Erk-Böhme Nr.1016 (*Friedrich Silcher, 1837); *Reisert, Kommersbuch (1896), S.232 f.; *Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) Nr.33; Böhmerwald 9 (1907), S.187; Zupfgeigenhansl (1913), S.31; *Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.41 f.; *Kaiserliederbuch (1915) Nr.472; Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 11 (1962), S.129 Nr.66; *Anderluh (Kärnten) I/5 (1969) Nr.870; *Strobach (1984) Nr.74 (Verweis auf Silcher, 1837); *[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988, S.197; *Rölleke, Volksliederbuch (1993), S.144; *Mayer, Raininger Handschrift (Niederbayern 1845-50) 1999, Nr.107; *Mang, Der Liederquell (2015), S.321 f. (mit weiteren Hinweisen). - Liedflugschriften Steyr: Haas o.J.; Linz-Urfahr o.J.; o.O.u.J. - Aufz. als vier/fünfstrophiges Lied: PO,SL,SC,*HE, BY (1861), *WÜ [auch Einzelstr.], *BA,*SW,VO, BÖ [als Einzelstr. und „Schnadahüpfel“], UN,*JU,*RL. - #**Rosenstock, Holderblüt**, wenn ich mein Dirndel sieh, lacht mir vor lauter Freud' 's Herzerl im Leib... Siehe: Vierzeiler Nr.847, *Einzelstrophen-Datei* „Herz“. - *VMA Bruckmühl*: handschriftlich BY 1.Hälfte 19.Jh.

Rosina, wo war dein Gestalt bei König Paris Leben... DVA = KiV. - Abdrucke: *Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um **1510**) Nr.37 [Arnt von Aich Nr.39, andere Zählung; mit weiteren Hinweisen]; Weimarer [Zutphener] Liederhandschrift (1537) Nr.30; *Souterliedekens (1540); Antwerpener Liederbuch (1544) Nr.137, vgl. H.Joldersma, Het Antwerps Liedboek, Bd.2, 1982, Nr.137 [mit weiteren Hinweisen: niederländ. Übersetzung nach dem deutschen Lied]; dänische Übersetzung 1563 (H.Grüner-Nielsen, Danske Viser, Nr.286); schwedische Tonangabe; Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) Nr.34 [mit weiteren Hinweisen]; M.Meier, Das Liederbuch Ludwig Iselins [1575], Basel 1913, Nr.79 (*Melodie); Jacob Meiland (1575) Nr.13; Ambraser Liederbuch (1582) Nr.174 [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe; z.B. Frankfurt 1580, Nr.3]; Aelst (1602) Nr.45; *Fabricius (1603/08); Liederhandschrift Nic. Barnsdorff (1639); *Erk-Böhme Nr.1669 (*Arnt von Aich, Ott 1544 Nr.75) [keine eigene DVA-Mappe]; vgl. Suppan, Liedleben (1973), S.182 f.; *Tenorlied 1450-1580 (1979-1986), Bd.3, Register, S.110. - Liedflugschriften o.O.u.J. [16.Jh.]; Nürnberg: Hergotin [um 1530]/ Newber, o.J.; o.O. 1537; Tonangaben. – Vgl. E.Nehlsen, *Liedflugschriften*: Quellenverzeichnis [2019] Nr. Q-2288 (Basel: Apiarius, um 1580) = **ROSINA wo** war dein gestalt bey Koenig Paris leben. Da er den Apffel het in gwalt, der schoensten solt ers geben. Fürwar glaub ich, het Paris dich mit deiner schoen [Schönheit] gesehen, Venus wer nit begabt damit, der preyß wer dir verjehen. Dito [Nehlsen] Nr. Q-2289 (Augsburg: Manger, um 1590); dito Nr. Q-2463 (Nürnberg: Neuber, um 1563).

Rosmareine, zarte Blätterlein, so schick ich meinem Schatz ein' Gruß... DVA = Gr III. Aufz. *SK, *RU (Dobrudscha). - *Konrad Scheierling, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, Kassel 1955, Nr.78. - Str.588 D (gefallen), 681 D (Grab), 693 D (grüßen), 1125 (Kugel).

Rosmarienhaide zur Maienzeit blüht, Rosmarienhaide erfreut das Gemüt... Verloren. DVA = KiV. Verf.: Hermann Löns (1866-1914) [DLL]. Komp.: Rahlfs (XXX). - Abdrucke: *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.42 f., 1921, S.26, 1922, S.29 f.; Hermann Volkhausen, Hamburger Jugend Lieder, Hamburg 1929, S.47. - Einzelaufz. *SL (1939), BA.

Rot, rot, rot sind alle meine Kleider... darum lieb ich..., weil mein Vater ein Metzger ist/ blau: Färber/ schwarz: Schornsteinfeger/ gelb: Gerber/ weiß: Müller; DVA = *Erk-Böhme Nr.1794 (*HE 1870). - Abdrucke: *Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.77 (Blau...: Färber/ rot: Soldat/ gelb: Gerber/ grün: Jäger/ braun: Fleischer/ grau: Bauer/ bunt: Kaufmann); Anton Peter, Volksthümliches aus Österreichisch-Schlesien, Bd.1, Troppau 1865, Nr.29; Tobler, Schweizer. Volkslieder Bd.1 (1882) Nr.67; Müller (Erzgebirge 1891), S.132 f. Nr.25 (blau: Reiter/ gelb: Postmann); Treichel (Westpreußen 1895) Nr.47 (Blau...: Landmann); *Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) Nr.132 (Schwarz...: Bergmann/ gelb: Goldschmied); *Bender (Baden 1902) Nr.78; *Marriage (Baden 1902) Nr.132; *Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) Nr.240 (Grün...: Gärtner/ blau: Tintenschlecker); Johann Lewalter-Georg Schläger, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel, Kassel 1911, S.392, S.429 zu Nr.707; Adamek (Posen 1913) Nr.69 (Grün...: Jäger/ schwarz: Färber/ lang: Pfarrer); Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), S.54 f. (grün: Jäger/ grau: Eseltreiber).

[Rot, rot, rot sind alle meine Kleider:] Gertrud Züricher, Kinderlieder der deutschen Schweiz, Basel 1926, Nr.6004; *Jungbauer, Böhmerwald Bd.1 (1930) Nr.263; Weber-Kellermann, Parisius (1957) Nr.408; *Lefftz (Elsass) Bd.2 (1967) Nr.148; *Röhrich-Brednich Bd.2 (1967) Nr.41 c (Grün...); *Anderluh (Kärnten) III/2 (1970) Nr.238 (...braun: Zigeuner); *Quellmalz (Südtirol) Bd.2 (1972) Nr.206 (Schwarz...: Kohlbrenner);

Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) Nr.151; *Brandsch (Siebenbürgen) Bd.3 (1988) Nr.81 (u.a. rot: Husar/ grün: Gärtner).

[Rot, rot, rot sind alle meine Kleider:] Aufz. *OP,WP,*PO,SH,NS, NW (blau: Glaube/ geld: Falschheit/ schwarz: Trauer), SA, *BR (1840), *SL (1840, Blau...: Gerber, Färber), *SC,*TH, *HE (1839; auch: Kinderlied), *RP, *FR (auch: Kinderspiel „Es kommt ein Schiff gefahren... aus Amerika... beladen mit Gold: Kaiser/ Silber: König/ rot: Maler/ blau: Matrose...), *BY (blau: Soldat als Polka), *WÜ (vor 1806, Blau...: Bäcker/ weiß und schwarz: Bedienter/ weiß und rot: Soldat), *BA und EL,*LO, *SW (grün: Jäger/ schwarz: Pfarrer/ schegget: Färber/ drecket: Alpknecht), TI,BG,*BÖ,UN,*JU,*GO,*RU,*RL,*PL,*BL; sorbisch. - Verweis auf Material zur Melodie von W.Danckert bei DVA= Kinderlied K XV 185.

[Rot, rot, rot sind alle meine Kleider:] Siehe auch: **#Grün, grün, grün** sind alle meine Kleider... ([siehe dort] Jäger: Ambraser Liederbuch 1582, Schlesien 1842, Hessen 1894, Baden 1902 und öfter). - Fast durchgehend wird ‚grün‘ mit dem Jäger assoziiert, aber sonst ist die Farbenwahl ziemlich bunt. ‚Blau‘ können verschiedene Berufe tragen; die Arbeitsschürze der Handwerker war vielfach blau. Was aber so fröhlich mit all den **#Farben** als Kinderlied klingt, hat seinen ernsten Hintergrund in der **#ständischen Ordnung** seit dem Mittelalter bis in das 19.Jh., die strenge Kleidervorschriften für die verschiedenen Berufe beinhaltete. Bereits äußerlich sollte erkennbar sein, in welchen Stand man hineingeboren wurde und zu bleiben hatte.

Rot scheint die Sonne, fertig gemacht, wer weiß, ob sie morgen für uns auch noch lacht?... Nazi-Lied der Fallschirmjäger; DVA = Gr II; Verf. und Komp.: Friedrich Schäfer (XXX), 1940; Belege, Notizen. - Hat eigentlich bei der Gr II nichts zu suchen; Soldatenlied.

Rote Wolken am Himmel, in den Bergen der Föhn, und ich freu mich... DVA = KiV. Verf.: Johanna Spyri (1827-1901) [DLL]. Komp.: Ernst Steinbauer (XXX) und andere. - Abdrucke: Jungscharliederbuch, Kassel 1956, Nr.251; *Liederbuch für Schleswig-Holstein, Wolfenbüttel 1956, Nr.158 (Komp.: Ilse Flatter). - Wenige Aufz. *PO, *NS (1923), NW, SA (1922), BR,HE,*FR,*BY,WÜ,*BA,*SW.

Roter Klee, weißer Klee, mir tut das Herz vor Liebe weh... der Abschiedsstrauß. DVA = KiV. Verf.: Hermann Löns (1866-1914) [DLL], ed. 1919. - Abdruck: *Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919, S.24 f., 1921, S.16. - Einzelaufz. *RU (1940).

Rotgerber tu ich preißen, frisch auf du edles Blut das Handwerk tut aufweisen... Handwerkerlied; Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2 Nr.179 = Ph.Lenglachner (1769-1823), Gesänger Buch: Weltliche Gesänger (Edition 2017), S.322 Nr.577. - Liedflugschriften o.O.u.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802; nur Hinweis]

Rothaarig ist mein Schätzelein, rothaarig wie ein Fuchs... DVA = KiV. Verf.: Julius Wolff (1834-1910), „Rattenfänger“. Komp.: Adolf Kirchl (1858-1936) und andere. - Abdruck: [Carl Hase u.a.], Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1883, S.324; *Musikaliendruck Carl Attenhofer (o.J.). - Einzelaufz. HE,SW.

Rufst du, mein Vaterland, sieh uns mit Herz und Hand... DVA = KiV; (alte) Schweizer **#Nationalhymne**. Verf.: Johann Rudolf Wyß d.J. (1782-1830) [Allgemeine Deutsche Biographie 44, Leipzig 1808, S.425, Lied dort erwähnt], ed. 1811. Mel. zu: „God save the king...“ (englische Hymne; Komp.: Carey). - Abdrucke: Eidgenössische Lieder, Basel 1822, S.95-97 (ohne Angaben); Böhme, Volkst. Lieder (1895) zu Nr.549 Anm. S.414 (fälschlich ‚von Fr.Rud.Wyß, um 1820‘); *K.Grenacher-W.Lüthi, Lasset uns singen [Schulbuch], Aarau 1949, S.103. In Gebr.liederbüchern seit 1822; Notizen zur Liedgeschichte; vgl. *Wikipedia.de* mit den verschiedenen Texten in den Schweizer Regionalsprachen. - Einzelaufz. *SW. – Vgl. neue Hymne: Trittst im Morgenrot daher... [siehe dort]

Ruhen lass nun deine Hände in dem stillen Grabeshaus... O.Holzapfel, „Totenlieder deutscher Auswanderer in Kansas (USA)“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 31 (1986), S.86 f. [vgl. R.Hadwich, Totenlieder und Grabreden aus Nordmähren, 1926, Nr.216].

Ruhig ist des Todes Schlummer und der Erde Schoß kühl... DVA = KiV. Verf.: Wehrs (siehe unten) oder Dorothea Charlotte Spangenberg [DLL nicht unter: Spangenberg], 1781, ed. Göttinger Musenalmanach für 1782. Komp.: Christian Gotthilf Tag (1735-1811) und viele andere. - Abdrucke: Mildheimisches Liederbuch (1799) Nr.517 und (1815) Nr.793 (Ruhig ist der Todesschlummer...; Verf.: Ae.v.Berlepsch) [nach G.Häntzschel, Edition des Mildheimischen Liederbuchs, 1971, ist die Verf.: Dorothea Charlotte Elisabeth Wehrs!]; *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.775 (zwei Mel. von Georg Heinrich Warneke, 1783, und

Chr.G.Tag, nach: Mildheimisches Liederbuch, 1799, Nr.517, unterzeichnet „Aemilia“; ältere Verf.angaben mit Emilie Harms bzw. Emilie von Berlepsch); A.Elschenbroich, Aufklärung und Empfindsamkeit. Deutsche Literatur im 18.Jh., München o.J., S.508 f. (Verf.: #Wehrs, 1755-1808, ed. 1782) und Anmerkung S.795; *Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981), S.229; vgl. Hoffmann-Prahl Nr.981. - In Gebr.liederbüchern seit 1790. - Einzelaufz. *o.O. (vor 1859), SL (1844), *RL. - Liedflugschriften Berlin: Züningl [um 1810/30]/ Littfas, o.J.; Delitzsch o.J.; Leipzig: Solbrig, o.J. [um 1802]; Hamburg: Brauer, o.J. [vor 1829]

Rund um mich her ist alles Freude, verschönt ist, Schöpfer, deine Welt... DVA = KiV. Verf.: Christoph Christian Sturm (1740-1786) [DLL]. Komp.: Justin Heinrich Knecht (1752-1817; Biberach a.d.Riss), 1797. - Abdruck: Gebr.liederbuch (1800); Verweis auf evangel. GB 1802; D.Hoppenstedt, Lieder für Volksschulen, 6.Auflage Hannover 1846, S.293 f. - Einzelaufz. *WÜ (Biberach, o.J. [um 1915]).

Rundgesang und Rebensaft lieben wir ja alle, darum trinkt mit Jugendkraft schäumende Pokale... DVA = KiV. Verf. unbekannt. Komp.: Adolf Schreiner (XXX). - Abdrucke: Liederbuch für Hochschulen, Stuttgart 1823 (Böhme: 'aber viel älter'; ohne Verf.); *Böhme, Volkst. Lieder (1895) Nr.556; *Reisert, Kommersbuch (1896), S.488; *F.E.Thiele, Bummellieder des deutschen Studenten, Leipzig 1899, S.47 (Rundgesang und Gerstensaft...). In Gebr.liederbüchern seit 1823; *Musikaliendruck Adolf Schreiner (o.J.). - Einzelaufz. *NW (1845), *BR (um 1822), *SL,*FR,UN.

Rupfas Garn, hawas Garn... Spottlied auf die Weber, 2 Str., *Prager Sammlung Nr.145= Bw 6/12= A 230 917; DVA= Gr XI d Sammelmappe Spinnlieder (vgl. Jungbauer, Böhmerwald, Bd.1, S.487), Informant: Albert Brosch, 1905, Oberplan, Böhmerwald= *Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) Nr.357 (Rupfas Gån...; verstärkte Dialektschreibung!).

Ruprecht, Ruprecht, guter Gast, hast du mir was mitgebracht... DVA = Sammelmappe der Gr X Krampus- und Ruprechtslieder; als „alter Weihnachtsruf“ abgedruckt seit 1951. Sonst keine Hinweise, aber es gibt ähnliche Verse aus mündlicher Überl.: ...böser Bube, geh in deine Stube/ ...guter Mann, schau mich nicht so finster an... (John, sächs. Erzgebirge 1909, S.145) usw. Das überschneidet sich mit „Krampus, du schlimmer Mann, hast schwarze Kleider an“ (ÖS 1927) als Schreckfigur der weihnachtl. Umzugsbräuche. - R.,R., kumm herein... im Weihnachtsspiel: Hruschka-Toischer (Böhmen 1891), S.37. - Vgl. das Krampus-Vaterunser „Vater unser, der du bist, der was im Himmel Knödel frisst“ (Wiener Zeitschrift für Volkskunde 34, 1929, S.74). - R.R., ist ein guter Mann, den Kleinen bringt er, was er kann... (PO 1899).

Rusel, wenn du meine wärst, nu ja ja, nu ja ja, und nach meinem Willen thät'st... [siehe auch jiddisch: Schein bin ich, un du liebst mir nit...]. Marriage, Baden (1902) Nr.49 [mit weiteren Verweisen]. Hochdeutsch und niederdeutsch weit verbreiteter Liedtyp (Erk-Böhme Nr.573-574) unter dem geläufigen Liedanfang „#**Petersilie, du schönes** Kraut...“ [siehe dort] und ähnlich; vgl. #**Rosel**, wenn... - Aufz. von 1841 im Abdruck bei Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) Nr.90, die textlich („Rosel...“/ anstößige 2.Str. weggelassen/ Str.3 „Du sollst werden meine Braut...“) und melodisch („nicht zu geschwind“; in allen Takten punktierte Achtel und folgende Sechzehntelnote: Ró-sel, méi-ne, né ja...) verändert wurde.

Der Abdruck (nach dieser Vorlage) bei Erk-Böhme Nr.573 a übernimmt die punktierte Rhythmisierung („nicht geschwind“) der Melodie nur in den Takten 1 und 5; die Str.2 unserer Vorlage wird wieder aufgenommen, aber abgemildert („Schlag dir lieber ins Gesicht“). Der „#**Erk-Böhme**“ erweist sich auch in solchen Details als unzuverlässige Quelle. - Vgl. E.Seemann, „Ein Musterbeispiel zu den Ungenauigkeiten Böhmens in seinem Deutschen Liederhort“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928), S.183-185. - *Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001, Nr.18 B (mit Kommentar). - *H.Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], S.391 (Rusla, wenn du meine wärst... nach Erk, 1844).

Rusticus amabilem... siehe: Es hat ein Baur ein Töchterlein...